

# DAS JESUS-EVANGELIUM

Der Weg zu den Göttlichen Himmeln

Durchsagen empfangen von

James E. Padgett

Medium

in den Jahren 1914 bis 1920



# Die Lehren von Jesus

Der Weg zu den Göttlichen Himmeln

Zweite Auflage - am 9. September 2018

Swakopmund, Namibia.

Copyright © 2018 durch Helge E. Mercker, Namibia. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne die vorherige schriftliche Erlaubnis des Autors vervielfältigt werden, außer von kurzen Zitaten in Rezensionen.

ISBN 978-0-359-08973-4

Dieses sind die wahren Lehren des Jesus von Nazareth, wie sie von James E. Padgett mittels automatischer Schrift in den ersten Jahren des Zwanzigsten Jahrhunderts empfangen wurden. Herr Padgett war der erste Sterbliche durch den es Jesus möglich war, erfolgreich seine Lehren wieder zu vermitteln.

# INHALT

<b>Die Bezeugung durch James E. Padgett .....</b>	<b>xxi</b>
<b>Hintergründe warum gerade James Padgett auserwählt wurde.....</b>	<b>xxiii</b>
<b>Hinweise: .....</b>	<b>xxv</b>
<b>BOTSCHAFTEN VOM JAHRE 1914 .....</b>	<b>27</b>
<b>12. September 1914 .....</b>	<b>27</b>
Jesus möchte, dass die Welt seinen Lehren folgt. ....	27
<b>24. September 1914 .....</b>	<b>28</b>
Jesus ist nicht Gott, aber wurde vom Vater gesandt, um zu führen. ..	28
<b>28. September 1914 .....</b>	<b>31</b>
Jesus sagt wer er wirklich ist. ....	31
<b>29. September 1914 .....</b>	<b>33</b>
Die Liebe Gottes‘ erreicht jeden Menschen.....	33
<b>5. Oktober 1914.....</b>	<b>35</b>
Eine frühe Nachricht .....	35
<b>14. Oktober 1914.....</b>	<b>37</b>
Eine Nachricht für Dr. Stone.....	37
<b>17. Dezember 1914 .....</b>	<b>38</b>
Der erste Versuch von Jesus, eine [offizielle] Nachricht zu liefern. ....	38
<b>25. Dezember 1914 .....</b>	<b>41</b>
Jesus möchte nicht als Gott verehrt werden .....	41

<b>29. Dezember 1914 .....</b>	<b>46</b>
Jesus verspricht die Wahrheit der Bibel zu offenbaren.....	46
 <b>BOTSCHAFTEN VOM JAHRE 1915.....</b>	<b>47</b>
 <b>5. Januar 1915.....</b>	<b>47</b>
Padgett ist jetzt bereit die Lehren der Wahrheiten des Vaters zu erhalten .....	47
 <b>12. Januar 1915.....</b>	<b>52</b>
Eine Nachricht für Padgett. ....	52
 <b>13. Januar 1915.....</b>	<b>54</b>
Jesus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben.....	54
 <b>24. Januar 1915.....</b>	<b>58</b>
Jesus ist nicht Gott oder als Gott angebetet werden und erklärt seine Mission.....	58
 <b>31. Januar 1915.....</b>	<b>63</b>
Jesus erzählt von der Natur Gottes.....	63
 <b>3. März 1915 .....</b>	<b>67</b>
Gott ist ein Gott der Liebe .....	67
 <b>4. März 1915 .....</b>	<b>74</b>
Die Natürliche Liebe.....	74
 <b>6. März 1915 .....</b>	<b>79</b>
Die Macht der Göttlichen Liebe – Teil 1 .....	79
 <b>9. März 1915 .....</b>	<b>82</b>
Die Macht der Göttlichen Liebe – Teil 2.....	82

<b>24. März 1915</b> .....	<b>86</b>
Die Quelle des Wissens. ....	86
<b>26. März 1915</b> .....	<b>90</b>
Glaube und Wahrheit. ....	90
<b>1. April 1915</b> .....	<b>92</b>
Jesus betet und hilft Padgett die Göttliche Liebe zu erhalten. ....	92
<b>3. April 1915</b> .....	<b>94</b>
Jesus versichert, dass er schreibt; eine Seele braucht das Erwachen...	94
<b>4. April 1915</b> .....	<b>97</b>
<b>6. April 1915</b> .....	<b>100</b>
<b>7. April 1915</b> .....	<b>102</b>
<b>9. April 1915</b> .....	<b>104</b>
<b>12. April 1915</b> .....	<b>106</b>
<b>13. Mai 1915</b> .....	<b>107</b>
<b>18. Mai 1915</b> .....	<b>108</b>
<b>24. Mai 1915</b> .....	<b>109</b>
<b>25. Mai 1915</b> .....	<b>112</b>
Die wirkliche Wahrheit über das Leben auf der Erde und was es für die Sterblichen bedeutet. ....	112
<b>28. Mai 1915</b> .....	<b>118</b>
Die Bedeutung der Unsterblichkeit. ....	118

<b>2. Juni 1915</b> .....	<b>127</b>
Allein die Göttliche Liebe befreit den Menschen aus seiner Begrenzung. ....	127
<b>4. Juni 1915</b> .....	<b>132</b>
Ohne die Göttliche Liebe kann niemand in das Reich Gottes gelangen. .....	132
<b>5. Juni 1915</b> .....	<b>138</b>
Jesus erkennt die Fähigkeit der Großmutter Padgetts an, über die Wahrheiten des Vaters zu schreiben.....	138
<b>6. Juni 1915</b> .....	<b>139</b>
Der Heilige Geist ist nicht Gott; es gibt keine unverzeihliche Sünde. .....	139
<b>7. Juni 1915</b> .....	<b>140</b>
Eine Beschreibung der Geburt Jesu und seines Lebens bis zu seinem öffentlichen Ministerium. Teil 1. ....	140
<b>8. Juni 1915</b> .....	<b>146</b>
Jesus setzt seine vorige Botschaft über seine Geburt und sein Leben fort. Teil 2.....	146
<b>15. Juni 1915</b> .....	<b>149</b>
Jesus erklärt, dass er ein Mensch und kein Gott ist. ....	149
<b>29. Juni 1915</b> .....	<b>153</b>
Jesus bestätigt, dass er niemals in Indien und Griechenland war ....	153
<b>6. Juli 1915</b> .....	<b>154</b>
Jesus bestätigt, dass Henry Ward Beecher geschrieben hat. ....	154
<b>8. Juli 1915</b> .....	<b>155</b>



Über die Wichtigkeit, die Seele mit Hilfe der Göttlichen Liebe zu entwickeln. .....	155
<b>16. Juli 1915</b> .....	<b>157</b>
Jesus ermutigt Padgett, auf die Liebe des Vaters zu vertrauen. ....	157
<b>22. Juli 1915</b> .....	<b>159</b>
Jesus bittet Padgett, nicht länger an ihm und seinem Auftrag zu zweifeln. ....	159
<b>3. August 1915</b> .....	<b>160</b>
Meine Wahrheiten sind einfach .....	160
<b>15. August 1915</b> .....	<b>161</b>
Was Jesus meinte Mit: " <i>Und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben</i> " .....	161
<b>23. August 1915</b> .....	<b>163</b>
Jesus verweist auf die Notwendigkeit der Göttlichen Liebe.....	163
<b>24. August 1915</b> .....	<b>164</b>
Jesus erwählt James Padgett als sein irdisches Werkzeug. ....	164
<b>29. August 1915</b> .....	<b>166</b>
Jesus empfiehlt Padgett, die Gottesdienste der „Kirche der Heiligung“ zu besuchen. ....	166
<b>30. August 1915</b> .....	<b>169</b>
Jesus verspricht Padgett spirituelle und materielle Unterstützung. .	169
<b>31. August 1915</b> .....	<b>171</b>
Jesus erklärt, dass nur Der Gott schauen kann, der eins mit Ihm ist.	171
<b>5. September 1915</b> .....	<b>173</b>

Jesus weist darauf hin, dass die Bibel an vielen Stellen irrt. ....	173
<b>12. September 1915</b> .....	<b>175</b>
Jesus stellt klar, dass er weder Gott ist, noch sein Blut geeignet, die Menschheit zu erlösen. ....	175
<b>19. September 1915</b> .....	<b>178</b>
Jesus rät Padgett von sinnlosen Diskussionen ab. ....	178
<b>26. September 1915</b> .....	<b>180</b>
Jesus bittet Padgett, nicht länger an ihm zu zweifeln. ....	180
<b>3. Oktober 1915</b> .....	<b>182</b>
Jesus empfiehlt Padgett, weiterhin die Spiritisten kirche in Washington zu besuchen. ....	182
<b>10. Oktober 1915</b> .....	<b>186</b>
Der Glaube, und wie man ihn bekommen kann. ....	186
<b>25. Oktober 1915</b> .....	<b>189</b>
Der Unterschied zwischen menschlicher Vernunft und den Sinnen der Seele.....	189
<b>30. Oktober 1915</b> .....	<b>192</b>
Jesus erwählt Eugene Morgan als seinen Jünger .....	192
<b>8. November 1915</b> .....	<b>195</b>
Jesus freut sich, dass Padgett seine Lehre annimmt und lebt. ....	195
<b>22. November 1915</b> .....	<b>196</b>
die Notwendigkeit die Seelenwahrnehmungen zu entwickeln um Gottes Persönlichkeit erkennen zu können. ....	196
<b>25. November 1915</b> .....	<b>198</b>

Jesus bittet Padgett, noch mehr um die Liebe des Vaters zu beten. . .	198
<b>2. Dezember 1915</b> .....	<b>201</b>
Jesus sagt, seine Mission, diese Botschaften zu schreiben, ist wirklich sein zweites Kommen zur Erde. ....	201
<b>5. Dezember 1915</b> .....	<b>202</b>
Jesus kommentiert den Vortrag "Vom Saulus zum Paulus". ....	202
<b>14. Dezember 1915</b> .....	<b>207</b>
Jesus versichert, wie sehr Padgett geliebt wird. ....	207
<b>15. Dezember 1915</b> .....	<b>209</b>
Jesus beruft Padgett und Dr. Stone als seine Jünger. ....	209
<b>20. Dezember 1915</b> .....	<b>210</b>
die Wichtigkeit der seelischen Entwicklung. ....	210
<b>25. Dezember 1915</b> .....	<b>213</b>
Die Sünde existiert nur, weil sie von der Menschheit erschaffen wurde, und der Mensch muss die Strafe dafür erleiden. ....	213
<b>27. Dezember 1915</b> .....	<b>222</b>
Jesus bittet Padgett, ihm voll und ganz zu vertrauen. ....	222
<b>28. Dezember 1915 (1)</b> .....	<b>224</b>
Jesus betont, wie wichtig seine Botschaften für die Menschheit sind. ....	224
<b>28. Dezember 1915 (2)</b> .....	<b>226</b>
Jesus beschreibt die Seligkeit, die der Göttlichen Liebe entspringt. . .	226
<b>BOTSCHAFTEN VOM JAHRE 1916</b> .....	<b>229</b>

<b>2. Januar 1916.....</b>	<b>229</b>
Jesus beschreibt, was jene erwartet, die eine falsche Lehre verbreiten. .....	229
<b>3. Januar 1916.....</b>	<b>233</b>
Es gibt keine Teufel und keinen Satan und keine gefallene Engel ....	233
<b>4. January 1916.....</b>	<b>240</b>
Die wahre Bedeutung der Sühne. ....	240
<b>5. Januar 1916.....</b>	<b>244</b>
Jesus bittet Padgett, sich für das Einströmen der Göttlichen Liebe zu öffnen. ....	244
<b>10. Januar 1916.....</b>	<b>245</b>
Jesus bedauert, dass die Bibel an vielen Stellen irrt .....	245
<b>11. Januar 1916.....</b>	<b>249</b>
Jesus beschreibt, welche Vorstellung die Juden vom Messias hatten. .....	249
<b>12. Januar 1916.....</b>	<b>253</b>
Jesus erläutert, warum er auf die Erde gesandt worden ist. ....	253
<b>15. Januar 1916.....</b>	<b>254</b>
Die wahre Beziehung des Menschen zur Schöpfung der Welt, und der Ursprung des Lebens (Teil 1).....	254
<b>16. Januar 1916.....</b>	<b>259</b>
Jesus bestätigt, dass Paulus über die Auferstehung schrieb .....	259
<b>6. Februar 1916.....</b>	<b>260</b>
Der Meister setzt seine Botschaft fort (Teil 2).....	260

<b>27. Februar 1916.....</b>	<b>266</b>
Jesus geht kurz auf die Bahai-Religion ein. ....	266
<b>28. Februar 1916.....</b>	<b>267</b>
Jesus erklärt, warum es so wichtig ist, sich für die Göttliche Liebe zu entscheiden.....	267
<b>2. März 1916 .....</b>	<b>275</b>
Jesus erklärt, wann eine Seele wie tot erscheint. ....	275
<b>15. März 1916 .....</b>	<b>276</b>
Was kann den Menschen ins Göttliche erheben? .....	276
<b>22. März 1916 .....</b>	<b>279</b>
Jesus bestätigt Eugene Morgan als seinen Jünger.....	279
<b>23. März 1916 .....</b>	<b>281</b>
Wie und auf welche Weise die Göttliche Liebe die Seele des Menschen betritt - Teil 1 .....	281
<b>5. April 1916.....</b>	<b>292</b>
Jesus erklärt anhand der Christian Science-Kirche, wie Gott den Menschen hilft. ....	292
<b>23. April 1916 .....</b>	<b>295</b>
Jesus ist weder Gott, noch gibt es die sogenannte Dreifaltigkeit. ....	295
<b>7. Mai 1916 .....</b>	<b>299</b>
Jesus enthüllt, dass auch Padgetts Tochter medial begabt ist. ....	299
<b>8. Mai 1916 .....</b>	<b>301</b>
Wie die Göttliche Liebe in die menschliche Seele gelangt- Teil 2.....	301
<b>16. Mai 1916.....</b>	<b>307</b>

Jesus erklärt, wie spirituelle Heilung funktioniert.....	307
<b>11. Juni 1916.....</b>	<b>310</b>
Was der Mensch tun muss um seine natürliche Liebe zu läutern. ....	310
<b>13. Juni 1916.....</b>	<b>313</b>
Jesus erklärt, was Besetzung ist und dass es Reinkarnation nicht gibt. .....	313
<b>17. Juni 1916.....</b>	<b>315</b>
Jesus beschreibt, wie der Mensch aus eigener Kraft seine Vollkommenheit wiedererlangt. ....	315
<b>27. Juni 1916.....</b>	<b>322</b>
Allein die Göttliche Liebe kann aus einem Menschen einen Engel machen .....	322
<b>9. Juli 1916.....</b>	<b>327</b>
Der Mensch ist die Ursache von Sünde und Krankheit. ....	327
<b>13. August 1916.....</b>	<b>332</b>
Jesus wird nie als "Prinz Michael" kommen, um sein Reich zu errichten.....	332
<b>15. August 1916.....</b>	<b>336</b>
Jesus ermuntert Padgett, seine Botschaften laut vorzulesen. ....	336
<b>26. August 1916.....</b>	<b>337</b>
Jesus kündigt eine Botschaft an, die erklärt, was Seele und was Geist ist. ....	337
<b>17. September 1916.....</b>	<b>338</b>
Gott liebt alle Seine Kinder. ....	338

<b>24. September 1916</b> .....	<b>345</b>
Bedeutung bestimmter Aussagen .....	345
<b>28. September 1916</b> .....	<b>352</b>
Das Schicksal des Menschen, der nicht die Göttliche Liebe in seiner Seele birgt, und der nur mit der natürlichen Liebe und dem Glauben an die Credos und Dogmen der Kirchen stirbt .....	352
<b>23. Oktober 1916</b> .....	<b>358</b>
Jesus bittet Padgett, sich auf die Übertragung der Botschaften zu fokussieren. ....	358
<b>29. Oktober 1916</b> .....	<b>360</b>
Jesus erläutert, warum niemand auf ewig verdammt werden kann. ....	360
<b>2. November 1916</b> .....	<b>367</b>
Warum Jesus nicht auf Kriegsschauplätzen und Schlachtfeldern zugegen ist .....	367
<b>10. November 1916</b> .....	<b>371</b>
Wie die Seele eines Sterblichen die Göttliche Liebe empfängt, und was die Folge davon ist. Was ist eine verlorene Seele? .....	371
<b>2. Dezember 1916</b> .....	<b>377</b>
Das einzige Gebet, das der Mensch an den Vater richten braucht. .	377
<b>24. Dezember 1916</b> .....	<b>380</b>
Jesus kam, um Frieden durch seine Lehren zu bescheren.....	380
<b>BOTSCHAFTEN VOM JAHRE 1917</b> .....	<b>389</b>
<b>2. Januar 1917</b> .....	<b>389</b>
Jesus korrigiert die Lehre der Ersten Kirche Christi.....	389

<b>13. Februar 1917</b> .....	<b>395</b>
Jesus kündigt eine Botschaft über die menschliche Seele an.....	395
<b>2. März 1917</b> .....	<b>397</b>
Die Seele .....	397
<b>16. März 1917</b> .....	<b>407</b>
Jesus tröstet Eugene Morgan .....	407
<b>22. April 1917</b> .....	<b>409</b>
Die Notwendigkeit von Glauben und Gebet.....	409
<b>5. Mai 1917</b> .....	<b>411</b>
Jesus erklärt den Unterschied zwischen dem Reich Gottes, dem Paradies und dem Himmel auf Erden .....	411
<b>6. Mai 1917</b> .....	<b>423</b>
Es ist die Liebe des Vaters, die rettet, und nicht Jesu Blut und Tod..	423
<b>8. Mai 1917</b> .....	<b>425</b>
Jesus erklärt, warum die Hilfe, die James Padgett den dunklen, spirituellen Wesen anbietet, so wichtig ist. ....	425
<b>15. Mai 1917</b> .....	<b>432</b>
Der einzige Weg zum Reich Gottes in den Göttlichen Himmeln.....	432
<b>23. Mai 1917</b> .....	<b>440</b>
Wo die Liebe ist, müssen Bosheit und Versuchung weichen.....	440
<b>25. Mai 1917</b> .....	<b>446</b>
Wer oder Was ist Gott .....	446
<b>9. Juli 1917</b> .....	<b>452</b>
Die Göttliche Liebe heilt Körper, Geist und Seele. ....	452



<b>17. September 1917</b> .....	<b>455</b>
Seid in der Welt, aber nicht von der Welt! .....	455
<b>6. November 1917</b> .....	<b>459</b>
Alle Religionen dieser Erde wird einmal ein gemeinsamer Nenner einen: Die Gegenwart der Göttlichen Liebe! .....	459
<b>16. Dezember 1917</b> .....	<b>462</b>
Was der Mensch sät, wird er ernten. ....	462
<b>26. Dezember 1917</b> .....	<b>464</b>
Jesus ist weder Gott, noch darf er angebetet werden. ....	464
 <b>BOTSCHAFTEN VOM JAHRE 1918</b> .....	 <b>467</b>
<b>6. Januar 1918</b> .....	<b>467</b>
Jesus bittet Padgett, noch inniger um die Gött-liche Liebe zu beten. ....	467
<b>19. Februar 1918</b> .....	<b>469</b>
Jesus erinnert Padgett an das gemeinsame Werk. ....	469
<b>23. Februar 1918</b> .....	<b>471</b>
Es gibt keine ewige Verdammung. ....	471
<b>25. Februar 1918</b> .....	<b>474</b>
Nach dem Tod das Gericht: Was es ist, und was es nicht ist .....	474
<b>3. März 1918</b> .....	<b>481</b>
Christus kann in dir sein -- was das bedeutet .....	481
<b>18. April 1918</b> .....	<b>483</b>
Erneut gelingt es Jesus nicht, eine Botschaft zu schreiben. ....	483
<b>20. Mai 1918</b> .....	<b>484</b>

Jesus erklärt eine Prophezeiung im Matthäus-Evangelium.....	484
<b>8. Juli 1918 .....</b>	<b>486</b>
James Padgett beweint den Tod seiner Tochter. ....	486
<b>25. Oktober 1918.....</b>	<b>489</b>
Jesus führt die Gründe an, warum er Padgett auserwählt hat, die Botschaften zu empfangen.....	489
<b>BOTSCHAFTEN VOM JAHRE 1919.....</b>	<b>497</b>
<b>12. Januar 1919.....</b>	<b>497</b>
Spirituelle und materielle Hilfe .....	497
<b>30. März 1919 .....</b>	<b>498</b>
Nur Gleiches zieht gleiches an. ....	498
<b>7. April 1919.....</b>	<b>504</b>
Gott und Seine Persönlichkeit .....	504
<b>8. April 1919.....</b>	<b>509</b>
Jesus berichtigt die Beschreibung des Wesens Gottes.....	509
<b>15. Juni 1919.....</b>	<b>511</b>
Jesus korrigiert die Lehre der Neugeist-Bewegung. ....	511
<b>18. Oktober 1919.....</b>	<b>513</b>
Die Bedeutung der Kenntnis des Weges zum Göttlichen Reiche. Viele Erklärungen in der Bibel sind falsch.....	513
<b>BOTSCHAFTEN VOM JAHRE 1920.....</b>	<b>523</b>
<b>14. Februar 1920.....</b>	<b>523</b>

Jesus bedauert, auch heute keine Botschaft schreiben zu können.....	523
<b>15. Februar 1920.....</b>	<b>524</b>
Die Inkarnation der Seele .....	524
<b>7. März 1920 .....</b>	<b>530</b>
Jesus bittet James Padgett erneut, seine Entwicklung zu befördern.	530
<b>21. März 1920 .....</b>	<b>533</b>
Jesus erklärt, warum sich eine Seele inkarniert.....	533
<b>2. Mai 1920 .....</b>	<b>540</b>
Die Göttlichen Wahrheiten muss der ganzen Menschheit bekannt gemacht werden .....	540
<b>10. Mai 1920.....</b>	<b>543</b>
Jesus erklärt den Unterschied zwischen Gottes Geist und dem Heiligen Geist .....	543
<b>2. Juni 1920.....</b>	<b>549</b>
Die wahre Unsterblichkeit .....	549
<b>7. Juni 1920 .....</b>	<b>555</b>
Jesus bittet Padgett, seine Seele zu entwickeln, um das gemeinsame Werk fortzusetzen .....	555
<b>19. Juli 1920 .....</b>	<b>558</b>
Jesus war anwesend als Padgett und Dr. Stone sich über spirituelle Dinge unterhielten .....	558
<b>19. September 1920.....</b>	<b>559</b>
Wie Gott Gebete beantwortet .....	559

**LINKS UND RESSOURCEN .....563**

## **Die Bezeugung durch James E. Padgett**

[Dies ist ein Auszug aus einem Brief welchen James Padgett an Dr. George H. Gilbert aus Dorset, Vermont geschrieben hat.

Mit freundlicher Genehmigung der Webseite padgettmessages.de entnommen.]

26. Dezember 1915

Erlauben Sie mir bitte zunächst zu erwähnen, dass ich ein praktizierender Anwalt mit 35 Jahren Berufserfahrung bin und als solcher nicht dazu neige, Tatsachenbehauptungen ohne einen zugrundeliegenden Beweis als wahr zu akzeptieren. Ich wurde in eine orthodoxe protestantische Kirche (Methodisten) geboren und durch sie erzogen und bis vor kurzem blieb ich bei meinen orthodoxen Glaubensvorstellungen - damals, als ich darauf hingewiesen wurde, dass ich ein Medium sei, fing ich an Nachrichten über den Weg des automatischen Schreibens zu empfangen, Nachrichten von denen behauptet wurde sie kämen aus dem Jenseits und seit dieser Zeit habe ich Übermittlungen zu vielen Themengebieten erhalten, aber meistens bezogen sie sich, im Widerspruch zur Bibel, auf Themen spiritueller und religiöser Natur und nicht auf Themen orthodoxer Natur.

Ich habe keinen Platz dafür, die große Anzahl an Übermittlern dieser Nachrichten zu nennen, aber unter ihnen ist Jesus von Nazareth. Ich sage jetzt ganz direkt heraus, dass ich mich lange Zeit geweigert habe, zu glauben, dass diese Nachrichten von Jesus stammen, weil obwohl Gott, wie ich glaubte, die Macht dazu hätte

solche Nachrichten zu schreiben, solch einer Beschäftigung nicht nachkommen würde; aber die Beweislage über die Wahrheit über den Ursprung von diesen Übermittlungen wurde so erdrückend, nicht nur aufgrund der großen Anzahl und Bestimmtheit der Boten, aber auch aufgrund des dem Inhalt der Nachrichten innewohnenden, außergewöhnlichen Verdienstes, so dass ich gezwungen war zu glauben und nun ihnen sagen zu müssen, dass ich an die Echtheit dieser Übermittlungen glaube, mit genauso wenig Zweifel daran, wie ich ihn vor Gericht gehabt hätte, nachdem die Tatsachenwahrheit durch einen sehr guten tatsächlichen Nachweis vor Gericht erbracht wurde.

Ich würde gerne noch erwähnen, dass ich, soweit ich mir darüber bewusst bin, nicht nachgedacht habe, während ich diese Nachrichten geschrieben habe - ich wusste weder was geschrieben werden würde, noch was im jeweiligen Moment geschrieben wurde, bis auf das Wort, welches der Schreibstift gerade schrieb.

Die große Aufgabe dieser Übermittlungen von Jesus ist, wie er schrieb, eine Offenbarung der Wahrheiten seines Vaters stattfinden zu lassen. Er versichert, dass die Bibel nicht seine wahren Lehren enthält, so wie er sie preisgegeben hat, als er noch auf Erden war - dass viele Dinge, die er gesagt hat, nicht darin enthalten sind und viele Dinge die ihm darin zugeschrieben werden überhaupt nicht von ihm gesagt wurden - und er möchte dass diese Wahrheiten den Menschen offenbart werden. Und ich muss sagen, dass ich von vielen dieser Wahrheiten, welche er geschrieben hat, noch nie zuvor gehört hatte und ich habe die Bibel bis zu einem gewissen Ausmaß studiert. James E. Padgett

## **Hintergründe warum gerade James Padgett auserwählt wurde**

[Mit freundlicher Genehmigung der website padgettmessages.de entnommen]

1. Oktober 1915 [Exzerpt]

„Über eine lange Zeit hinweg berieten die höchstentwickelten Geister in den himmlischen Gefilden darüber, auf welchem Weg die großen Wahrheiten Gottes und die notwendigen Pläne zur Errettung der Menschheit den Sterblichen gegenüber bekannt gemacht werden sollten. Die Schwierigkeit bestand darin, einen Mensch mit der Gabe von mediumistischen Kräften zu finden, welcher eine unvoreingenommene Einstellung besaß und welcher dazu eingesetzt werden könnte, diese großartigen Wahrheiten zu empfangen und sie an die Menschheit weiterzugeben. Vor einigen Jahren wurde ein Mensch dazu auserkoren, diese Wahrheiten zu verkünden und ihm wurde sehr viel Macht und spirituelles Wissen überlassen, sogar die Macht seinen Körper zu verlassen und die Welt der Geister zu besuchen wurde ihm gegeben, damit er sich selbst ein Bild über die tatsächlichen Zustände im Jenseits machen konnte, so wie sie damals waren, und den Menschen über seine Erfahrungen und Beobachtungen berichten konnte. Und er beobachtete vieles und verkündete viele Wahrheiten, aber die Weise, die unverfälschte Wahrheit zu erkennen und die Dinge richtig zu interpretieren, welche er sah, seine Einstellung war durch das was er in der Bibel gelesen und aufgrund dessen geglaubt hatte dafür zu vor-eingenommen. Und deshalb schlugen seine Bemühungen fehl, das große Ziel, welches seine Mission zur Aufgabe hatte, zu erreichen. Dies war eine sehr große Enttäuschung für alle Himmelsbewohner, welche sich an der

Planung zur Verkündung der Wahrheiten beteiligt hatten. Seit damals war uns die Gunst der Stunde nicht mehr gegeben, die Ausführung eines solchen Plans nochmals zu versuchen, bis jetzt.

Aber nun wurde bestimmt, dass die Wahrheiten den Sterblichen in den Worten und Gedanken jener Geister offenbart werden sollen, so dass kein Fehler und keine falsche Interpretation möglich ist. Und in dem Moment, als wir die Möglichkeiten wahrgenommen hatten, dass du ein Medium mit genügend Macht werden könntest und eine Seele wahrgenommen hatten, die soweit befähigt war zu wachsen, damit sie diese Gedanken und Worte wahrnehmen könnte, wurde beschlossen dich auszuwählen und dich das Medium werden zu lassen, welches dieses großartige Werk vollbringen sollte. Jesus war der aktiv leitende Geist im Prozess der Auserwählung und wir beugten uns alle seinem Urteil.

Du verstehst nun warum du auserwählt wurdest und die Tatsache, dass du auserwählt wurdest. Ich habe dir dies mitgeteilt, weil ich von den anderen dazu bestimmt wurde. Und ich, als der weise Mann von alten Zeiten, berichte dir basierend auf einem Wissen, welches auf Fakten begründet ist. Strebe also mit all deiner Macht danach, großen Glauben zu erlangen und deine Seele zu entwickeln, dies ist absolut notwendig damit deine Mission Erfolg hat. Wir sind bei dir und versuchen, deine Gedanken auf die höheren geistigen Dinge zu richten und deine Seele mit deren Einfluss zu füllen, welcher durch unsere Liebe zu dir um dich herum erzeugt wird. Also im Namen aller, welche dieses großartige Werk fördern, übergebe ich dir unsere Liebe und unseren Segen. Dein Bruder in Christo – Salomon.“



## **Hinweise:**

Einige der Botschaften wurden mit freundlicher Genehmigung den folgenden Webseiten entnommen:

Die Botschaften 1 bis 31 wurden von Markus Jäckle übersetzt und sind im Original auf [www.padgettmessages.de](http://www.padgettmessages.de) zu finden. Weitere Botschaften, wo angedeutet, sind mit freundlicher Genehmigung der [www.truths.com](http://www.truths.com) entnommen. Ich danke den Besitzern dieser Webseiten ganz herzlich.

Alle anderen Botschaften wurden von Klaus Fuchs wo angedeutet oder mir aus dem Englischen übersetzt. Meinen aufrichtigen Dank gilt ganz besonders Klaus Fuchs für seine unermüdliche Unterstützung.

Ebenfalls danke ich Joseph Babinsky der mir die chronologisch geordneten Durchsagen von Jesus auf Englisch zukommen ließ. Sein Buch „Teachings of Jesus“ ist bei Lulu.com erhältlich.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihre Helge Elisabeth Mercker

Swakopmund, Namibia, den 9. September 2018.



## BOTSCHAFTEN VOM JAHRE 1914

### *1. Botschaft*

**12. September 1914**

JESUS MÖCHTE, DASS DIE WELT SEINEN LEHREN FOLGT.

Ich bin hier, Jesus

Gott ist Liebe und jene die Ihn anbeten, mit Herz und Verstand werden nicht im Stich gelassen werden.

Ich bin gekommen, um dir mitzuteilen, dass du dem Königreich sehr nahe bist; glaube nur daran und bete zu Gott und du wirst bald die Wahrheit erfahren und die Wahrheit wird dich befreien. Du warst hartherzig und sündig, aber nun da du das Licht suchst werde ich zu dir kommen und dir helfen, glaube nur daran und du wirst bald die Wahrhaftigkeit meiner Lehren erkennen. Geh nicht den Weg der Frevelhaften, da ihr Ende Bestrafung und langes Leiden ist. Lass deine Liebe für Gott und deinen Nächsten wachsen. Du bist nicht in der Verfassung für weiteres Schreiben. Ich werde wieder zu dir kommen, wenn du stärker bist.

Ja, dies ist Jesus und ich möchte, dass die Welt den Lehren meines Wortes folgt.

Bis bald und möge der Heilige Geist dich segnen, so wie ich dich segne -

Jesus der Christus.

## 2. Botschaft

### 24. September 1914

#### JESUS IST NICHT GOTT, ABER WURDE VOM VATER GESANDT, UM ZU FÜHREN.

Ich bin hier, Jesus

Sei guten Mutes, denn ich bin immer bei dir. Lass keine Angst in dein Herz, denn der Herr ist dein Beschützer und Er wird dein Ratgeber und Schutzschild sein. Du musst lediglich an Ihn glauben und Ihm vertrauen und du wirst bald in die spirituelle Welt Seines Königreiches wiedergeboren werden. Lass mich dich lehren und dir die Gedanken eingeben, welche Er mir eingegeben hatte, als ich noch auf Erden weilte. Lass mich dir zeigen, dass die Dinge dieser Welt nicht diejenigen sind, welche die Seele aus Sünde und Elend heraus erretten. Sei ein wahrer Jünger deines Gottes.

*[Frage: Was bedeutet es "wiedergeboren" zu werden?]*

Bemerkung des Herausgebers: Innerhalb dieses Buches werden Sie oft ein in Kursiv gedrucktes Wort oder Wörter innerhalb von Klammern finden. Das eingeklammerte Wort (oder Satz) ist nicht ein Teil des ursprünglichen Textes. Es zeigt eine Pause in der Kommunikation zwischen Padgett und Jesus an, wo James mit dem Schreiben stoppte, um eine Frage zu stellen oder eine Anmerkung zu machen. Bei Gelegenheit wird ein Wort (oder Satz) auch eingeklammert, um eine Bemerkung des Übersetzers anzuzeigen.

Es ist das Einfließen des Heiligen Geists in die Seele eines Menschen und das Verschwinden von allem, was dazu tendiert hat, sie in einem Zustand der Sünde und des Fehlers verharren zu lassen. Es ist nicht eine Tätigkeit des Willens des Menschen,

sondern die Gnade Gottes'. Es ist die Liebe von Gott, welche alles Verstehen überschreitet. Du wirst bald den Wandel erfahren und dann wirst du ein glücklicher Mann sein und dazu bereit andere zu den Wahrheiten Gottes' zu führen. Lass dein Herz offen gegenüber der Beeinflussung durch den Geist sein und halte deinen Geist frei von Gedanken der Sünde. Sei ein Mann welcher seinen Gott und seine Mitmenschen liebt. Deine Liebe ist nur jetzt von weltlicher Art, aber sie wird bald von spiritueller Art sein.

Du darfst die Sorgen dieser Welt dich nicht von Gott abhalten lassen. Lass Seinen Geist in deine Seele kommen. Dein Wille ist das, was bestimmt ob du ein Kind Gottes' werden wirst oder nicht. Solange du nicht bereit dazu bist den Heiligen Geist in dein Herz zu lassen wird er nicht kommen. Nur die freiwillige Unterwerfung gegenüber dem Heiligen Geist oder Akzeptanz desselben wird den Wandel hervorbringen.

Ich war das Werkzeug in den Händen Gottes', welches die Menschen zu Seiner Gunst und Liebe führen sollte. Als ich sagte *„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“* meinte ich damit, dass die Menschen durch meine Lehren und mein Beispiel Gott finden können sollten. Ich war kein Gott und habe das auch nie behauptet. Die Verehrung von mir als einen Gott ist Gotteslästerung und ich habe das nicht gelehrt. Ich bin ein Sohn von Gott genauso wie du es bist. Lass die Lehren der Menschen dich nicht dazu verleiten mich als einen Gott zu verehren; Ich bin keiner. Die Dreifaltigkeit ist ein Fehler der Autoren der Bibel. Es gibt keine Dreifaltigkeit; es gibt nur einen Gott, den Vater. Er ist einzig und allein. Ich bin Sein Lehrer der Wahrheit; der Heilige Geist ist Sein Bote und Verteiler

der Liebe an die Menschheit. Wir sind nur Seine Werkzeuge indem wir dem Menschen zu einer Einheit mit Ihm führen. Ich bin kein Gleichgestellter mit meinem Vater; Er ist der einzig wahre Gott. Ich kam aus der geistigen Welt zur Erde und nahm die Form eines Menschen an, aber ich wurde kein Gott – nur der Sohn meines Vaters. Du hast auch als Geist in diesem Königreich gelebt und die Form eines Menschen angenommen, lediglich als Sohn deines Vaters. Du bist genauso wie ich, außer deiner spirituellen Entwicklung und du kannst genauso weit entwickelt sein wie ich.

*[Frage: Warum wurdest du in der Bibel Gottes' Sohn genannt?]*

Als ich noch auf Erden war, war ich der einzige Sohn der, bis zum damaligen Zeitpunkt, mit göttlicher Liebe bis zu einem solchen Ausmaß ausgestattet war, um vollständig frei von Sünde und Fehlerhaftigkeit zu sein. Mein Leben war kein Leben der weltlichen Vergnügen oder der Sünde, sondern es war ganz der Arbeit meines Vaters' gewidmet. So gesehen war ich sein einziger Sohn. Er war mein Vater, da ich wusste, dass Er es war. Er ist kein Geist von derselben Beschaffenheit wie ich oder du es sind.

Ich wurde geboren, genauso wie du geboren wurdest. Ich war der Sohn von Maria und Josef und nicht geboren durch den Heiligen Geist, so wie es in der Bibel geschrieben steht. Ich war nur ein menschliches Wesen soweit es meine Geburt und mein physisches Dasein angeht. Die Schilderung im Neuen Testament ist nicht wahr und wurde von jenen geschrieben, welche nicht wussten was sie schrieben. Sie haben der Sache der Wahrheiten Gottes' sehr viel Schaden zugefügt. Lass deinen Glauben an diesen Irrtum dich nicht davon abhalten zu erkennen, dass meine Lehren die

Wahrheit sind. Sei nur ein Jünger von Gott und Seinen Wahrheiten und du wirst bald in seinem Königreich sein. Du wirst bald in der Lage dazu sein es zu verstehen, so wie ich es verstehe. Gute Nacht - Jesus.

### *3. Botschaft*

**28. September 1914**

#### JESUS SAGT WER ER WIRKLICH IST.

Ich bin hier, Jesus

Du bist mein wahrer Bruder und wirst bald die großartigere Liebe deines Vaters in deinem Herzen haben. Sei nicht entmutigt oder niedergeschlagen da der Heilige Geist dein Herz bald mit der Liebe des Vaters füllen wird und dann wirst du überaus glücklich und voll an Licht und Kraft sein, damit du dir und deinen Mitmenschen helfen kannst.

Wende dich an deinen Vater um Seine Hilfe. Gehe ins Gebet, felsenfest glaubend und du wirst bald Seine Liebe in deinem Herz fühlen. Ich weiß, dass du meine Lehren über die Zeit empfangen wirst und dann wirst du bemerken, dass deine Auffassungsgabe stark erweitert sein wird, auf dass du wissen wirst, dass ich der Sohn des Vaters bin, so wie ich es dir vor ein paar Nächten erklärt habe. Du kannst und wirst die Liebe des Vaters' empfangen, damit du nicht durch die Sühne der geistigen Welt gehen musst.

Ich wurde nicht vom Heiligen Geist empfangen, so wie es von den Priestern und Lehrern, welche mittlerweile die Menschheit über die Doktrinen der Kirchen anführen, gelehrt wird. Ich wurde geboren, so wie du geboren wurdest und mein irdischer Vater war

Josef. Ich wurde von Gottes' Geist in dem Sinne empfangen, dass ich frei von Sünde und Irrtum geboren wurde, während alle anderen menschlichen Wesen in Sünde und Irrtum geboren wurden. Ich war nie ein menschliches Wesen soweit es mein geistiges Dasein anbetrifft, da ich schon immer frei von Sünde und Irrtum war, aber ich hatte all die Gefühle und Sehnsüchte eines menschlichen Wesens, welche frei von Sünde waren. Meine Liebe war menschlich und geistig und ich unterlag denselben Gefühlen von Sympathie und Liebe, welchen jedes andere menschliche Wesen unterlag. Fasse das nicht so auf, dass ich voll von Verlangen und Sehnsüchten nach den Vergnügungen dieser Welt war, welche die menschlichen Leidenschaften erschaffen hatten. Das war ich nicht, ich war nur dazu in der Lage von ganzem Herzen zu fühlen und konnte das Leiden und den Aufruhr der Menschheit fühlen und erkennen.

[Frage] Ja, das werde ich und du wirst erkennen, dass viele Irrtümer von den Autoren der Bibel niedergeschrieben wurden. Ich werde dir zeigen, dass viele angebliche Reden von mir nicht von mir gehalten wurden oder kein Ausdruck meiner Lehren der Wahrheit waren. [Frage] Ihre Lehre der Christlichen Wissenschaft gibt nicht die wahre Bedeutung von Wahrheit und Liebe, so wie ich sie gelehrt habe, wieder. Sie ist im Irrtum in Bezug auf die Ideen, dass Gott nur ein Geist ist, ein Geist des Verstandes. Er ist ein Geist von allem was zu seinem Dasein gehört. Er ist nicht nur Verstand, sondern auch Herz, Seele und Liebe. Du bist zu schwach um mehr zu schreiben. Du hast meinen Segen und auch den des Heiligen Geists' - Jesus der Christus.



#### *4. Botschaft*

**29. September 1914**

#### DIE LIEBE GOTTES' ERREICHT JEDEN MENSCHEN.

Christus Jesus ist hier und wünscht über die Liebe Gottes' und die Bedürfnisse der Menschheit zu schreiben.

Erlaube deinem Verstand frei von allen bösen und sündhaften Gedanken zu sein. Die Liebe Gottes' erreicht jeden Menschen, so dass die Gemeinsten zum Ziel Seiner Fürsorge werden. Erlaube der Idee, dass Er nur das Gute und Rechtschaffene liebt, nicht dich dazu zu veranlassen zu denken, dass du nur die Gesellschaft dieser Bevorzugten suchen darfst. Lass die Verlorenen und Unglücklichen Ziel deiner Bemühungen sein, um ihnen den Weg zum Vater zu zeigen. Indem du unsere Nachrichten empfängst wirst du eine Gelegenheit haben, die ganze Menschheit in der Liebe die Gott für Seine Kinder hat zu unterrichten – dass sie die Kinder von Seiner größten Fürsorge und Liebe sind. Sei nur aufrichtig in deinen Bemühungen die Wahrheiten zu verbreiten, welche ich dir durch meine Übermittlungen lehren werde und du wirst ein erfolgreicher Arbeiter in der Aufgabe von welcher der Vater beschlossen hat, dass du sie übernehmen sollst. Schenke deine stärksten Bemühungen dem Verbreiten der Nachrichten und du wirst nicht nur die Seelen der Blinden und Hoffnungslosen retten, aber auch die Ankunft des Königreichs in deinem eigenen Leben und Herzen beschleunigen. Erlaube mir dich oft zu besuchen, da du das Werkzeug bist mit welchem ich wünsche meine gute Nachricht der frohen Botschaft an die Menschen zu übermitteln. Bleibe dem Vertrauen welches ich dir entgegenbringen werde treu und lass

dich von den weltlichen Sorgen nicht davon abhalten meine Lehren zu verbreiten. Kehre in die Liebe Gottes' auf eine noch mehr erweiterte und wahrhaftigere Weise ein und du wirst mein wahrer Jünger sein. Erlaube mir dich zum Ursprung aller Wahrheiten, welche Gott für die Menschheit bereithält, zu führen.

Meine eigene Liebe und Macht wird dich leiten und dich auf dem Weg des Lichts und der Wahrheit halten, welchen du deinen Mitmenschen lehren sollst. Deine eigene Seele muss zuerst geläutert sein und dann wirst du in der Lage sein anderen die Macht und Liebe zu zeigen, welche ich für sie habe. Du solltest nicht die Hilfe anderer Geister ersuchen, bevor ich dich nicht die Wahrheiten meines Vaters gelehrt habe. Er ist der einzige welcher die Macht besitzt, die Menschen von ihren Sünden und Fehlern zu befreien. Sei wahrhaftig und aufrichtig in deiner Arbeit und erlaube anderen Dingen nicht, deinen Geist von der Aufgabe die vor dir liegt abzulenken. Die Welt braucht ein neues Erwachen und die Untreue und der Unglaube der Menschen welche von sich selbst denken Weise zu sein, jedoch töricht sind, wie sie schlussendlich herausfinden werden und die materiellen Dinge sollen ihre Seelen nicht länger anfüllen, sonst werden sie mehr leiden als sie es sich vorstellen können. Die materiellen Bedürfnisse der Menschheit sind nicht die einzigen Schleier welche von ihren Seelen gelüftet werden müssen.

Du bist zu schwach um im Moment mehr zu schreiben.

Ja, aber ich bin jetzt nicht in der Lage mehr zu schreiben, da du dazu nicht in der Verfassung bist. Du musst jetzt aufhören zu schreiben – Jesus Christus.

## 5. Botschaft

### 5. Oktober 1914

#### EINE FRÜHE NACHRICHT .

Ich bin hier, Jesus

Du darfst nicht so ungeduldig mit mir sein, dir alle Mysterien der Schöpfung Gottes' zu erklären. Ich darf sie dir zum jetzigen Zeitpunkt nicht alle lehren, werde das aber nachholen, wenn du geläutert bist und eins mit Ihm bist.

Du bist der Bote welchen ich benutzen werde um meine Wahrheiten zu den Menschen zu übermitteln und ich werde dir Dinge lehren, welche du jetzt noch nicht verstehen kannst. Ich werde dir alle Qualitäten der Seele und des Geistes erklären, damit die Menschheit nicht länger im Dunkeln darüber bleiben muss, was meine Lehren bedeuten und wie wichtig es ist diese Lehren zu verstehen und ihnen zu folgen.

Sei zum jetzigen Zeitpunkt nicht zu erpicht darauf, die Mysterien der Vor-Existenz, des Unterschieds zwischen Seele und Geist, zu verstehen. Du sollst es in der Zukunft erfahren und du wirst dann in der Lage dazu sein, die Wahrheiten Gottes in Bezug auf deine Mitmenschen zu erfahren. Wende dich dem Vater im Gebet zu und Er wird alles von deiner Seele entfernen, was dazu tendiert sie zu beschmutzen und was die Seele sich von Ihm abwenden lässt.

Er ist der eine, welcher sie von aller Sünde und von allem Irrtum bereinigen wird. Glaube nicht alles was du in den Büchern aus der Bibliothek liest. Einige Aussagen waren wahr und andere waren es nicht. Nur die Lehren, welche ich dir übermitteln werde, berichten

über die Wünsche meines Vaters. Lass dein Herz nicht sorgenschwer oder niedergeschlagen sein da ich immer bei dir sein werde und dir in jeder Zeit des Elends beistehen werde.

Du bist ein Auserwählter der Erde, welcher meine frohe Botschaft des Lebens und der Liebe verkünden soll. Bleibe dir selbst und Gott treu und Er wird dich im Überfluss segnen. Halte Seine Gebote ein und du wirst sehr glücklich sein und die Zufriedenheit erfahren, welche Er seinen Kindern zukommen lässt. Wende dich an Ihn in all deinen Sorgen und du wirst Ruhe und Frieden finden.

[Fragen]

Ja, bald wird es dir freistehen deine ganze Aufmerksamkeit meinen Anliegen und deiner Arbeit zu widmen. Du wirst sehr bald in der Lage sein, die Dinge dieser Welt auf sich ruhen zu lassen, da ich dich für meine Arbeit benötige. Erlaube mir dir mitzuteilen, dass du dein Zuhause, so wie du es dir wünschst, erhalten sollst und dass deine Umwelt komplett darauf ausgerichtet sein wird, dass du meine Nachrichten empfangen kannst. Und du wirst bei deiner Tochter sein um dich glücklich bleiben zu lassen und frei von Sorgen.

Erlaube mir dich zu segnen und dich zu verlassen, da du zu nervös bist um zum jetzigen Zeitpunkt mehr zu schreiben.

Mit all meiner Liebe und meinem Segen und dem Segen des Heiligen Geistes

- Jesus.

6. Botschaft

**14. Oktober 1914**

EINE NACHRICHT FÜR DR. STONE.

Ich bin hier, Jesus

Ich weiß, dass der Doktor schon begierig darauf wartet von ihm zu hören, welcher ihn dazu ausgewählt hat, ein Werk von größter Bedeutung, für den Himmlischen Vater und die Errichtung des Königreichs Gottes', zu verrichten. Ich und alle Jünger und Bewohner der göttlichen Himmel sind zutiefst dankbar für die Arbeit, die Dr. Stone, mein Auserwählter, so treu und gewissenhaft ausführt hat und welche so bereichernd und wohltuend für seine Seele ist. Der Doktor braucht sich keine übermäßigen Sorgen um das mögliche Schicksal oder die Zukunft meines Evangeliums zu machen, welches der Menschheit übermittelt werden wird. Die Aufgabe welche ich für ihn ausgewählt habe, wurde von meinem treuen Freund und Jünger zu einem großen Ausmaß bereits erledigt und er soll seine Belohnung erhalten. Später werde ich kommen und erklären, was gemacht werden muss, aber zum jetzigen Zeitpunkt ist die Hauptsache, dass er auf dem Pfad weiterschreitet, welchem er jetzt folgt. Sei also frohen Gemüts und bete und bete, und bete wieder um die Liebe, welche der Vater so bereitwillig Seinen Kindern verleiht, welche sich nach ihr, von einem aufrichtigen Verlangen in ihrer Seele heraus, sehnen und ich sage nun gute Nacht und möget ihr beide in den vollen Genuss der Liebe und der vollständigen Segnungen des Himmlischen Vaters kommen,

Jesus von Nazareth.

7. Botschaft

**17. Dezember 1914**

DER ERSTE VERSUCH VON JESUS, EINE [OFFIZIELLE]  
NACHRICHT ZU LIEFERN.

Ich bin hier, Jesus

Ich bin zu dir gekommen um dir meine erste [*offizielle*] Mitteilung zu schreiben und du bist zu schwach um sie aufzunehmen, aber ich werde wieder kommen wenn du stärker bist. Du bist nicht in der Verfassung als das ich dir davon erzählen könnte, was ich schreiben muss, weil du zu besorgt aufgrund deiner Gedanken wegen der irdischen Angelegenheiten bist. Ich möchte also, dass du diese Dinge vollständig aus deinem Blick entschwinden lässt, da ich dir nicht die Gedanken geben kann, welche ich dich gerne schreiben lassen würde, solange du nicht vollständig von irdischen Sorgen befreit bist. Sei zuversichtlicher und du wirst mehr in einem Zustand sein dies tun zu können, so wie ich es mir wünsche. Ich werde nicht wieder kommen bis du von diesen Sorgen befreit bist, da du nicht in der Lage bist, dass zu empfangen was ich gerne schreiben würde, solange diese Sorgen existieren.

[Frage die von Herrn Padgett gestellt wurde, unbekannt]

Ja, ich weiß, aber du hattest keinen Erfolg da ich den Zustand deines Geistes erkennen kann und weiß, dass du zu besorgt bist durch die Dinge, über welche du während des Tages nachgedacht hast. Du musst dem Vater mehr vertrauen.

*[Andere Fragen und Antworten]*

Ja, tue ich. Lass also diese Frage ruhen. Ja, ich bin dieser Jesus und die Männer über die du gelesen hast, waren meine Jünger und sie genießen nun die Belohnung, welche ihnen ihre Arbeit und ihr Glaube eingebracht haben. Sie sind nicht in den Himmeln, Psalmen singend oder auf den Wolken reitend, so wie es einige verfremdete Christen der gegenwärtigen und vergangenen Zeiten glauben und lehren, sondern sie arbeiten weiterhin für die Erlösung der menschlichen und geistigen Seelen. Sie sind immer noch unter den Menschen und vollbringen dieselbe Art von Arbeit, wie zu der Zeit, als sie noch auf Erden waren.

Das haben sie in Wirklichkeit gar nicht so gemeint, sondern in Gleichnissen gesprochen und meinten damit, dass ich in den Himmeln sei, wo sie alle vermuteten dass Gott dort sei; aber bezüglich der Aussage, dass ich zur Rechten Gottes' auf Seinem Thron sitze, das ist nicht wahr. Ich bin in einer Sphäre, welche zu den höchsten und den der Quelle von Gottes' Liebe am nächsten zählt, aber ich arbeite auch daran die Menschheit von Ihren Sünden zu erlösen und sie in eine Einheit mit Gottes' Liebe zu bringen, welche überall um die Menschen und Engel ist, aber nicht notwendigerweise in oder ein Teil von ihnen. Nur wenn eine Seele mit dieser Liebe gefüllt ist, kann von ihr behauptet werden, dass sie im Königreich Gottes ist. Denke also nicht, dass nur weil Gottes' Liebe die Welt durchdringt und umschließt, dass jeder Mensch ein Teilhaber an dieser Liebe ist. Ich sage dir, dass nur der Mensch welcher diese Liebe in seine Seele erhalten hat und sie diese Seele füllen lässt, so dass dort kein Platz irgendetwas ist, was dazu neigt

sie zu besudeln, dass nur von diesem Menschen behauptet werden kann, er hätte die Erlösung erreicht oder er wäre Eins mit dem Vater.

Du versuchst die Wahrheit darüber herauszufinden und schreitest so weit voran, dass dir klar werden wird was die neue Geburt bedeutet und ohne diese neue Geburt kann kein Mann in den vollen Genuss der Liebe des Vaters' kommen oder vollkommen glücklich werden. Die Menschen werden, wenn sie in die geistige Welt kommen, denken dass sie glücklich sind, aufgrund einer großartigen moralischen Güte oder aufgrund wundervoller geistiger Errungenschaften, aber ihr Glück ist nicht von derselben Art, wie das Glücklichein welches durch die Liebe Gottes', sofern sie die Seele eines Menschen anfüllt, hervorgerufen wird. Lasse also deinen Glauben an diese eine notwendige Errungenschaft anwachsen und wenn du es bis zur Gänze geschafft hast, wirst du sehr glücklich und in Gottes' Königreich sein. Ich muss nun aufhören dir zu schreiben, da du nicht in der Lage dazu bist, mehr zu schreiben.

*[Frage und Antwort]*

Nein, ich werde bald wieder kommen, da du in der Verfassung sein wirst mich zu empfangen. Ja, ich werde dich von ganzem Herzen lieben und dich fühlen lassen, dass ich in einem sehr engen Verhältnis zu dir stehe und dich zu großer Glückseligkeit führen werde, von nun an bis du die umfangreichere und großartigere Liebe des Heiligen Geistes für dich entdeckst. Er ist nun zu einem großen Ausmaß bei dir, aber nicht so vollständig wie du es nötig hast.



Du liegst mir sehr am Herzen und ich werde dich nie im Stich lassen, verlasse dich also auf diese Zusicherung und ich weiß, dass du glücklicher sein wirst, da kein Mensch jemals in einem Zustand des Elends war, welcher meine Liebe hatte, so wie du sie jetzt besitzt. Sei einzig mein aufrichtiger Jünger und ich werde bis zum Schluss bei dir sein.

Dein eigener liebevoller Lehrer und Freund – Jesus von Nazareth – der gekreuzigt wurde, aber wieder von den Toten auferstanden ist, so wie du wieder auferstehen wirst und in der Gunst und Liebe des Vaters leben wirst.

*8. Botschaft*

**25. Dezember 1914**

JESUS MÖCHTE NICHT ALS GOTT VEREHRT WERDEN

Ich bin hier, Jesus

Du bist mein lieber Bruder und ich werde dir erzählen, was ich möchte dass du es zu diesem Zeitpunkt tust. Du darfst nicht die Sorgen deines Geschäftslebens dich davon abhalten lassen, deine Gedanken Gott zu widmen in Verehrung und Anbetung und davon mir zu vertrauen und mich zu lieben, als deinen Freund und Lehrer, denn das bin ich; und ich wünsche mir nur, dass du jene Dinge tust, welche dich mehr Eins mit dem Vater werden lassen und welche dich mich mehr lieben lassen. Du musst versuchen, all deine Gedanken der Aufgabe zu widmen, welche ich für dich ausgesucht habe, da ich dich auserwählt habe und du die Arbeit tun musst. So wie ich derjenige bin, welchen Gott auserwählt hat, Seine Arbeit zu verrichten, als ich auf Erden war, so bist du nun

derjenige welchen ich jetzt auserwähle meine Arbeit zu verrichten, indem du der Welt meine Nachrichten der Wahrheit und Liebe übermittelst. Ich werde bald anfangen, sie zu schreiben und du musst sie solange aufbe-wahren, bis du in der Lage dazu bist, die selbigen zu veröffentlichen, was nicht allzu lange dauern wird, da ich dir bereits gesagt habe, dass die Mittel welche dich in die Lage versetzen werden mir deine ganze Zeit zu widmen dir bald zur Verfügung stehen werden.

Ich möchte nicht, dass du denkst, dass du es nicht Wert bist diese große Aufgabe zu verrichten, denn wenn dem nicht so wäre, hätte ich dich nicht auserwählt und diese Tatsache alleine sollte dafür ausreichen, dich nicht daran zweifeln zu lassen, dass du eine passende Person für die Arbeit bist. Lass mich dir nun mitteilen, dass egal was du denken magst, dass es deinen geschäftlichen Angelegenheiten und deiner Arbeit widerfahren wird, ich werde mich um dich kümmern und alle Hindernisse aus dem Weg räumen damit du, wie ich gesagt habe, bald damit anfangen kannst, deinen Aufgaben nachzugehen.

In meinen Lehren möchte ich aufzeigen, dass ich nur der Sohn meines Vaters' bin, so wie du Sein Sohn bist und nicht als Gott verehrt werden möchte. Er ist der einzige Gott und die Menschen welche mich verehren, in allen Teilen der Erde, tun nicht das, was ich mir wünsche, da sie Gott in den Hintergrund stellen und mich zum Ziel ihrer Verehrung machen, was total falsch ist und ich so begierig danach bin, dass es ein Ende findet.

Sie müssen mich nur als einen Sohn Gottes' ansehen und ihren älteren Bruder welcher vom Vater Seine volle Liebe und Seine

ganze Zuversicht erhalten hat und worum ich gebeten wurde, dass ich sie Lehre. Du darfst niemanden dich in Versuchung führen lassen, dass deine Liebe für Gott durch irgendeine Liebe für mich ausgetauscht wird, denn deine Liebe für mich darf nicht von der Art sein die du für Ihn hast. Er ist der einzige Gott und du musst Ihn alleine verehren. Sei also vorsichtig und mach die Unterscheidung oder du machst einen zutiefst entsetzlichen Fehler.

Ich bin dein eigener lieber Bruder und Lehrer und liebe dich mit all der Liebe welche ich nur für wenige Sterbliche hege. Warum? Weil ich erkenne, dass du ein aufrichtiger Gefolgsmann von mir sein wirst und Gott lieben wirst, so wie ich Ihn liebe. Ich möchte nur nicht, dass du denkst das du nun in einer Verfassung bist, welche dich von den Sünden befreit oder der Notwendigkeit mit all deinem Herzen zum Vater fortzuschreiten um das Einfließen Seiner Liebe zu gewähren. Du musst so viel wie möglich dieser Liebe erlangen und jene kann nur durch Gebet und Glauben erhalten werden. Habe also Glauben in deinen Gebeten und die Zeit wird kommen, wenn du dem Vater sehr nahe stehen wirst und Seine Liebe zu einem Ausmaß genießen wirst, welches nur wenige bis jetzt erreicht haben.

Ja, es ist möglich und wie ich sagte, es wird stattfinden, mach nur das was ich dir gesagt habe. Ja, ich helfe dir mit all meiner Macht und Liebe und du wirst erfolgreich sein. Versuche nur zu glauben und du wirst schon vor deiner Ankunft in der geistigen Welt erkennen, dass Gott dein Vater ist, zu einem Ausmaß welches dir ermöglichen wird sehr nahe bei Ihm zu leben, so wie ich es tue.

Dein Glaube ist nun sehr groß, wie ich weiß und ungeachtet der Tatsache, dass du manchmal Zweifel hast und niedergeschlagen wirst, so ist doch dein Glaube da und er wird in seiner Intensität wachsen und so stark werden, dass er niemals mehr gebrochen werden kann.

Ja, es gibt viele Dinge über mein Leben wie sie in der Bibel niedergeschrieben wurden, welche wahr sind und viele welche nicht wahr sind. Von diesen werde ich dir erzählen, wenn ich zu dir komme um meine Nachrichten zu schreiben und du musst bis dahin warten. Ja, tat ich, aber nicht in dem Sinne wie es gelehrt wird. Sünde zu vergeben bedeutet nur, den wahrhaft reumütigen fühlen zu lassen, dass sobald er zu Gott betet, dass er seine vergangenen Verstöße auslöschen möge und wirklich daran glaubt dass Er es geschehen lassen wird, so werden diese Sünden ihm nicht länger entgegen gehalten werden, für welche er sich verantworten muss. Ich konnte nicht selbst Sünde vergeben, da ich nicht Gott war, aber ich konnte ihnen wahrheitsgemäß sagen, dass wenn sie sie bereuen würden, würde Gott ihnen ihre Sünden vergeben. Später werde ich dir davon im Detail erzählen, was wahre Vergebung bedeutet und aus was sie besteht.

Soweit es den Akt der Heilung betrifft, welche ich am Reservoir bei Bethesda vollzog, so wird berichtet, dass ich gesagt hätte: *„Ist es einfacher zu sagen: ‚Nimm dein Bett und laufe‘, als dass Gott dir deine Sünde vergibt?“* Nun, so steht es geschrieben, aber das ist nicht das was ich gesagt habe. Tatsächlich sagte ich: *„Dies sollst du wissen, dass der Sohn des Menschen durch die Macht von Gott Sünde vergeben kann, ich sage dir: ‚Nimm dein Bett und laufe‘.“* Es war mir nur

möglich die Vergebung der Sünde herbeizuführen, weil ich ein Werkzeug Gottes' war welches dem Menschen den Weg zu Seiner Göttlichen Liebe aufzeigen sollte und nicht durch irgendeine mir innewohnende Macht. Wenn Gott nicht vergeben würde, so könnte ich es auch nicht und auch nicht irgendein anderer Mensch. Ich weiß, dass eine Kirche für sich das Recht in Anspruch nimmt, aber das ist nicht richtig. Sie hat keine Macht darüber Sünde zu vergeben oder irgendeine Gnade oder Gefälligkeit der Menschheit gegenüber zu gewähren und ihre Versicherung über diese Macht ist eine bloße Vereinnahmung dessen, wozu Gott alleine die Macht besitzt es zu verleihen. Lass uns jetzt aufhören – Dein persönlicher wahrer Freund und Lehrer. Möge Gottes Segen und meiner heute Nacht auf dir ruhen – Jesus.

9. Botschaft (Anm. d. Übers.: Das Datum unter welchem diese Mitteilung referenziert ist, ist nicht eindeutig belegt.)

**29. Dezember 1914**

JESUS VERSPRICHT DIE WAHRHEIT DER BIBEL ZU  
OFFENBAREN.

Ich bin hier, Jesus

Lass mich dir nur eine Zeile schreiben. Ich war bei dir, wie du gelesen hast und sah, dass du gedacht hast, dass ich viele der Reden, welche mir zugeordnet werden, nicht gehalten haben kann, in Anbetracht dessen, was ich dir gegenüber über die Wahrheiten Gottes offenbart habe. Mit dieser Annahme hast du Recht und viele dieser Dinge habe ich niemals gesagt und dass Menschen daran glauben, dass ich es gesagt habe ist Torheit und Unwahrheit. Ich werde zu dir kommen und dir die Wahrheit und die Unwahrheit offenbaren und bis ich das mache darfst du nur an die Dinge glauben, welche ich dir geschrieben habe. Heute Nacht könnte ich dir von diesen Dingen und vielen anderen erzählen, aber es ist zu spät und du bist nicht in der Verfassung meine Schreiben zu empfangen; aber ich werde kommen und die Welt soll die Wahrheit erfahren. Gute Nacht mein lieber Bruder. Verzweifle nicht; weil ich es gesagt habe.

Dein Bruder und Freund -

Jesus.

## BOTSCHAFTEN VOM JAHRE 1915

### 10. Botschaft

#### 5. Januar 1915

#### PADGETT IST JETZT BEREIT DIE LEHREN DER WAHRHEITEN DES VATERS ZU ERHALTEN.

Ich bin hier, Jesus

Du bist mein eigener wahrhaftiger Bruder und Jünger. Ich bin gekommen weil du mich brauchst und meine Liebe und ich möchte dir sagen, dass du dem Königreich sehr nahe bist. Deine Gebete wurden erhört und unser Vater hat dir Seine Liebe zu einem großen Ausmaß geschenkt. Du musst dich also bald darauf vorbereitet sein meine (*offiziellen*) Mitteilungen zu empfangen, denn es ist bald an der Zeit, dass die Welt mein Evangelium der Liebe und des Friedens empfangen soll. Die Menschen denken nun tief sinnig über die spirituellen Dinge nach und möchte ein Evangelium, welches ihnen den Weg zur Wahrheit und zur Liebe Gottes' und ihrer immer-währenden Glückseligkeit lehren wird. Lasse also die irdischen Dinge dich nicht davon abhalten, mehr von der Liebe und Güte deines Vaters in deiner Seele zu empfangen.

Sei standhaft in deinem Glauben und dir wird es an nichts fehlen, was dich in die Lage versetzen wird, Sein wahrer Sohn zu werden und mein liebevoller Jünger in dem du die glorreiche Kunde der Freude und des Friedens unter den Menschen verbreitest. Deine Liebe ist nun so groß, dass du bald Eins mit deinem Vater sein wirst und von Ihm die ausströmende Liebe empfangen wirst und

das Pfingsten Seines Heiligen Geistes. Sein ein Mann, welchen nichts auf Erden oder im Himmel davon abhalten kann, die Arbeit welche ich für dich ausgewählt habe auszuführen. Ich bin dein wahrer Helfer und Beschützer und dir wird es an nichts fehlen, was dich frei und glücklich machen wird. Sei ernsthafter in deinem Bestreben den großen Segen zu erhalten, von welchem dein Vater versprochen hat, dass Er ihn dir geben wird und du wirst nicht enttäuscht werden.

Du vollbringst ein gutes Werk zwischen den Menschen und Gott, unser Vater wird dich in deinen Anstrengungen segnen. Du darfst nicht Zweifel oder einen Mangel an Glauben dich davon abhalten lassen, dieses große Werk zu Ende zu bringen, welches du dir vorgenommen hast. Die Geister welchen du so sehr geholfen hast, werden zur Wahrheit fortschreiten und werden sich an dich erinnern, wenn sie die Glückseligkeit erlangen, welche auf sie wartet.

Deine Ehefrau ist ein schöner und mächtiger Geist, welcher es gelernt hat, Gott sehr zu lieben und welcher dich zu einem Ausmaß liebt, wie es unter Geistern ungewöhnlich ist, welche mit einer Liebe lieben, die die der Sterblichen weit übertrifft (die erlösten Geister sind diejenigen welche ich meine). Sie ist die süßeste und hellste Ehefrau, welche Gott jemals einem Mann gegeben hat. Sie schreitet nun sehr schnell voran und wird dem Zuhause der Liebe und Freude ihres Vaters' bald sehr nahe sein. Du bist also sehr gesegnet, solch eine Ehefrau und Seelenpartnerin zu haben; und wenn du hinüberschreitest, wird dich ein Geist erwarten, welcher dir so schön erscheinen wird, dass du dich wundern wirst, wie so



etwas möglich sein kann. Aber du kannst genauso schön werden und voll an Gottes' Liebe, wenn du nur beten wirst und Seinen Willen vollbringst, während du auf der Erde bist. Es ist nicht nötig, dass du damit wartest, bist du hinübertrittst, diese Liebe zu empfangen und frei von Sünde und fehlerhaften Anschauungen zu werden. Ich bin dein wahrer Lehrer und Bruder und ich möchte, dass du meinen Willen vollstreckst, soweit es die Lehren der Wahrheiten über den Vater für die Menschen betrifft.

[Diese Nachricht setzt sich aus zwei Nachrichten zusammen, die beiden Nachrichten sind bis auf den in kursive Schrift gesetzten Teil gleich, es wird angenommen, dass sie bei der Veröffentlichung (der zwei Bücher) durcheinander geraten sind.]

*Ich habe nicht das Verlangen, dir diese Dinge jetzt mitzuteilen. Aber bald werde ich es und dann wirst du wissen, was genau die Wahrheit ist. Ja, ich kenne die Zukunft und ich sage dir jetzt und das musst du glauben, dass du bald von all deinen geschäftlichen Angelegenheiten befreit sein wirst und in einem Zustand sein wirst, all deine Zeit und deine Energie meinem Werk zu widmen. Zweifle nicht mehr daran. Ich denke, dass dies der beste Ort dafür ist, obwohl der Ort nicht darüber entscheiden wird, unter welchen Umständen die Arbeit am besten gelingt. Ich meine damit, dass der Ort nicht entscheidend sein wird, außer dass der Ort den du erwähnst ein guter Ort ist, da er in der Nähe der Hauptstadt eines großen Landes ist und dich in die Lage versetzen wird, einen größeren Eindruck auf die Welt zu hinterlassen, durch das was du unter Umständen veröffentlichen wirst. Ich beabsichtige nicht, dich an irgendeinen Ort zu binden; nimm' nur die Mitteilungen auf und veröffentliche sie.*

*Du wirst auch die Wahrheiten lehren, durch deine alltäglichen Unterhaltungen und durch dein Vorbild. Ja, ich erinnere mich an die*

*Aussage und es ist wahr, aber in deinem Fall herrschen nicht mehr dieselben Umstände vor, als sie herrschten als ich der Aussage Ausdruck verliehen habe. Dennoch werde ich, wenn die Zeit reif dafür ist, dich führen und du wirst meiner Führung folgen. Es wird keinen großen Unterschied machen für dich bedeuten, wo du bist, denn das Verbreiten meiner Wahrheiten ist die Hauptsache. Ja, die Kirche wird gegründet werden und es wird viele Anführer von meiner neuen Bewegung geben und sie wird erfolgreich sein und all anderen Glaubensrichtungen in dieser Hemisphäre ersetzen. Ich meine in den Vereinigten Staaten und anderen protestantischen Ländern. Der Krieg wird andauern, bis die Deutschen unterworfen wurden. Ich denke nicht, dass es allzu lange dauern wird, bevor sie die völlige Aussichtslosigkeit darin weiter zu kämpfen einsehen; dann werde sie sich unterwerfen und ein neues Land wird entstehen, welches ein Land für die Menschen sein wird und durch die Menschen regiert werden wird. Die Söhne des Kaisers' werden keinen Einfluss auf die Leute haben. Die Macht des Adels wird verschwinden und der Adel wird ein Teil der Menschen werden. Gott wird schlussendlich über die Leben der Menschen herrschen, durch Seine Liebe, da die Menschen sich nach Seiner Liebe sehnen werden und Frieden wird sich auf der Erde etablieren. Wenn mein Königreich auf der Erde Einzug findet, werde ich in den Herzen der Menschen herrschen, nicht als Herrscher oder überlegener Gebieter, sondern als ein Prinz des Friedens, der einzige Sohn des Vaters, welcher ohne Sünde geboren wurde und die ganze Menschheit wird Gott im Geiste und in Wahrheit verehren. Es soll kein Krieg mehr stattfinden und Schwerter werden in Reb- und Pflugmesser umgegossen werden und die Menschen sollen erkennen, was Frieden und Liebe füreinander bedeutet.*

*Mein zweites Kommen wird als schweigende, kleine, Stimme stattfinden, welche zu jedem Menschen sprechen wird und ihm erzählen wird, dass*

*Liebe das einzig Notwendig ist, was es zu besitzen gilt und wenn er sie in seiner Seele erhält, wird all seine Sünde und sein Hass und sein Verlangen nach etwas Bösem vergehen.*

Ich werde dich in deiner Arbeit nicht zurücklassen und sie wird gedeihen. Ich weiß, dass gewisse Kirchen – ich meine den Klerus und hohe Offizielle – meine Wahrheiten bekämpfen werden und das Unterrichten der Menschen über selbige, aber sie werden keinen Erfolg haben. Ich werde überdauern und die Menschheit wird erlöst werden. Alle werden sich in ernsthaftem Gebet und in Danksagung vor ihrem Gott verneigen und Seine Liebe wird in ihren Herzen Einkehr finden und sie werden im Frieden sein. Brüder werden wirkliche Brüder sein und die Vaterschaft von Gott und die Brüderschaft der Menschen wird sich etablieren und alle Menschen werden ihrem Gott dienen.

Die katholische Kirche wird schlussendlich, als eine Organisation mit politischer Macht und als ein Monster des Irrtums und als Lehrer von Glaubenssätzen, welche im Widerspruch zu Gottes' Wahrheit stehen, gänzlich zerstört werden und ihre Anhänger werden die wahren Lehren meines Evangeliums annehmen. Viele werden diese neuen Lehren nicht annehmen, aber nur, bis das letzte Überbleibsel der Macht dieses großen Vampirs vollständig verschwunden ist. Die Priester werden von ihren Sitzen der Macht hinuntergeschüttelt werden und werden Menschen werden, ohne besonderen Einfluss unter den Menschen, denn meine Wahrheiten werden all die Irrtümer zerstören, welche sie gelehrt haben und welche ihre Anhänger aus Angst befolgt und geglaubt haben. Du darfst heute Nacht nicht mehr schreiben, da du müde bist. Also mit

meiner Liebe und meinen Segen, ich bin Dein Bruder und Lehrer – Jesus.

*11. Botschaft*

**12. Januar 1915**

EINE NACHRICHT FÜR PADGETT.

Ich bin hier, Jesus.

Du bist mein Freund und Jünger. Du bist in mir und ich bin in dir und wir sind im Vater. Du bist für alle Ewigkeit in mir. Mein Königreich ist nicht von dieser Welt und du bist nicht von dieser Welt – du bist in mir, so wie ich es meinen damaligen Jüngern gesagt habe. Glaube nur an mich und halte dich an meine Gebote und ich werde dich bis zum Ende lieben und der Vater wird dich auch lieben.

[Frage] Ich meine damit, dass du die ganze Menschheit lieben musst – und versuchen musst ihnen den Weg zu Gottes' Liebe zu zeigen. Ich meine damit, dass ich der Sohn der Wahrheit und Rechtschaffenheit meines Vaters' bin und als solcher musst du zum Vater in meinem Namen beten, nicht weil ich Jesus bin, sondern weil ich für all die Wahrheit und Liebe meines Vaters stehe.

Ja und dies ist der einzige Weg auf welchem die Menschen zum Vater gelangen können -es gibt keinen anderen – und wenn mein Königreich vollendet ist, so werden nur diejenigen welche Eins mit dem Vater geworden sind, ein Teil davon werden.

Ja, sie hat dir die Wahrheit gesagt – mein Königreich wird nur aus denjenigen bestehen, welche an meine Lehren glauben und welche den Heiligen Geist erhalten haben. Zweifle also nicht länger. Du wurdest auserwählt und du wirst mein wahrer Jünger und Bote der Wahrheit sein – du verfügst über meine Hilfe und meine Liebe zum größten Ausmaß und kein Mensch kann diese von dir nehmen. Bis in alle Ewigkeit wirst du bei mir sein. Gott antwortet auf deine Gebete, weil du Glauben besitzt und mein eigener Jünger bist. Bete also weiter und Er wird dir zuhören und deinen Gebeten antworten.

Nein, glaube und vertraue Ihm – Er wird dich nie im Stich lassen oder es dich nach etwas verlangen lassen. Du musst Gott von ganzem Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganz-en Geist lieben, genauso wie deinen Nächsten und dich selbst – dies ist das große Gebot. Halte es also ein und du wirst glücklich und frei sein. Lass deine Gebete leidenschaftlicher werden und deinen Glauben noch ausgeprägter. Ich werde dir dabei helfen, mehr über die Liebe des Vaters' zu erfahren und du wirst bald ein aufrichtiger Jünger von mir werden. Du musst danach ersuchen und dann wirst du es wissen; warte bis ich meine Mitteilungen übermittle und dann wirst du die Wahrheit wissen. Ja, ich bin der Weinstock und du bist der Zweig – glaube also daran. Was du geschrieben hast sind meine Gedanken – du hast an keinen einzigen selbst gedacht.

Also, gute Nacht und möge Gott dich segnen, so wie ich dich jetzt segne. Jesus.

12. Botschaft

**13. Januar 1915**

JESUS IST DER WEG, DIE WAHRHEIT UND DAS LEBEN.

Ich bin hier, Jesus.

Ja, ich bin dieser Jesus. Du solltest nicht daran zweifeln, da ich dir bereits gesagt habe, dass ich es bin.

Sie sind in einem Zustand welcher sie daran hindert zu erkennen, dass ich der wahre Jesus bin und sie werden alle verloren sein, bis sie sich auf irgendeine Weise der Tatsache bewusst werden, dass sie die Liebe des Vaters nur durch mich erlangen können, was es ihnen ermöglichen wird, Sein Königreich zu betreten. *Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben*, wie ich vor langer Zeit zu sagen pflegte. Sie werden für immer von Seinem Königreich ausgeschlossen sein und werden in der geistigen Welt leben, ohne dass diese Liebe sie trösten oder glücklich machen könnte. Ich möchte damit nicht sagen, dass sie alle ewig währendes Leiden ertragen müssen, denn das werden sie nicht. Der Vater liebt sie alle, aber ihr Zustand wird nur von gewissem Glück erfüllt sein und sie werden in ihnen nicht diese Liebe des Vaters haben, welche dafür notwendig ist, sie im höchsten Maße glücklich zu machen.

Zum richtigen Zeitpunkt wirst du all jene Dinge kennenlernen, welche für die Glückseligkeit meiner Jünger sorgen. Du musst warten, bis ich dazu bereit bin, dir diese Angelegenheiten zu erklären.

Ja, ich weiß dass du diesen dunklen Geistern und einigen Sterblichen hilfst; aber du darfst nicht jeden Geist der um deine Hilfe

ersucht zum Anlass nehmen, deine Kraft in sie zu investieren, indem du sie schreiben lässt, denn wie deine Frau es dir bereits gesagt hat, müssen die Gesetze der Kommunikation befolgt werden, ansonsten wird deine Kraft diese Nachrichten zu empfangen darunter leiden.

Ja, sehr. Du hast großen Glauben und ich bin selbst auf eine gewisse Weise davon überrascht, aber du hast ihn und Gott hört zu und antwortet auf deine Gebete. Du musst weiter beten und glauben. Du darfst nicht daran zweifeln, dass ich bei dir bin und dir schreibe; auch darfst du nicht daran zweifeln, dass ich dir zu jeder Zeit und bei jedem Bedürfnis helfen kann. Ja, du wirst das Ein-fließen des Heiligen Geistes erhalten, so wie sie es haben, selbst während du auf der Erde bist und du wirst in der Lage dazu sein, zu erkennen dass Gott dein Vater ist, bis zu einem solchen Ausmaß wie sie es erkannt hatten. Du musst nur weiter beten und glauben. Du wirst nicht nur das erhalten, sondern du wirst auch die Kraft erhalten, die Menschen von meinen Lehren zu überzeugen und sie zur Liebe des Vaters' zu führen und auch zu zeigen, dass du über diese Liebe verfügst, indem du die kranken heilst indem du lediglich für sie betest.

Das sage ich dir jetzt, weil du bald anfangen wirst, meine Nachrichten zu empfangen und du musst diese Kräfte und diesen Glauben besitzen. Ja, ich höre deinen Gebeten zum Vater zu und ich versuche dich meine Liebe spüren zu lassen und dass tust du manchmal. Aber du darfst deine Gebete nicht zu mir als Gott kommen lassen; Ich bin nur dein Freund und Bruder. Ja, ich weiß', aber diese Sprüche habe ich nie gesagt. Ich habe lediglich

behauptet, der Sohn meines Vaters' zu sein und sein Bote. Ich habe nicht behauptet Gott zu sein.

Ja, ich sagte dass mein Vater mich geschickt hat und das ist wahr. Ich habe bevor ich auf die Erde kam mit meinem Vater in den Himmeln gelebt und dass hast du auch. Ich meinte, dass im Königreich Gottes' Häuser sind und dass ich gehen würde und einen Ort schaffen würde, wo meine Jünger ein Zuhause bei mir haben sollten, getrennt von den Häusern der Geister, welche nicht an mich glauben oder meine Jünger sind; dass mein Königreich ein eigenständiges Königreich, getrennt von den anderen Teilen der geistigen Welt, sein sollte und dass jene welche mit mir leben wollten, diese Liebe von Gott in ihre Herzen erhalten sollten um dies zu tun. Mein Königreich ist eines, wo Liebe über alles herrscht und wo sie sich in ihrem reinsten und höchsten Ausmaß offenbart. Ich habe Gott nicht in dem Sinn gesehen, wie ich dich gesehen habe, aber in dem Sinn, dass meine Liebe so übergewaltig und so wahrhaftig Seine Liebe ist, dass Er sich den Augen meiner Seele offenbart, genauso deutlich, wie du meinen natürlichen Augen erscheinst.

Vielen von meinen Reden waren lediglich symbolhaft gemeint und waren nicht dazu gedacht, wörtlich genommen zu werden. Mein Vater kann von keinem Seiner Kinder gesehen werden und kein Mensch hat Ihn jemals gesehen, denn Er ist nicht von solch einer Gestalt oder von solcher Beschaffenheit, welche wahrgenommen werden könnte. Du bist nun sehr nahe dem Zustand, wo du Ihn mit den Augen deiner Seele sehen können wirst, so wie ich es tat und wenn du das tust, dann wirst du wissen, dass Seine Liebe dein



Herz voll anfüllt. Warum du so sehr mit dieser Liebe und diesem Glauben gesegnet bist, weiß ich wirklich nicht, obwohl ich so viel über Seine Wahrheit und Liebe weiß. Aber ich kann erkennen, dass du viele Möglichkeiten in deinem Glauben und in deiner Liebe hast, was dich zu einem äußerst wundervollen Mann machen wird, der Seine Arbeit des Errettens der Seelen für Sein Königreich durchführt. Nun, ich kann durchaus erkennen auf welche Weise du zweifeln könntest; aber ich weiß, dass du mir glauben musst, denn ich sage dir die Wahrheit. Das wird dich verlassen, sowie die Liebe in dich einfließt und dann wirst du in der Lage dazu sein zu erkennen, dass du tatsächlich frei bist. Das werden sie nicht, nachdem der festgelegte Zeitraum vorbei ist. Es wird keine weitere Gelegenheit geben und Gott wird Seine Liebe und Gnade für die Menschen oder Geister nicht mehr vergeben. Sie werden lediglich mit der natürlichen Liebe, welche den Menschen als Sterbliche inne-wohnt, lieben. Sie werden nie diese großartige Liebe empfangen, welche durch das Wirken des Heiligen Geistes hervorgerufen wird. Sie werden weiterhin für immer leben, aber ihr Glück wird nicht von der Art sein, welches meine Jünger besitzen werden und sie werden mit dieser Glückseligkeit nicht zufrieden sein. Sie werden sich für immer nach etwas sehnen, was sie niemals erhalten können.

Ich werde dich heute Nacht nicht mehr schreiben lassen, da du dich nun in einem Zustand von mehr Glückseligkeit befindest. Nun, ich liebe dich mit dieser Liebe welche nie enden wird und welche dich in allen Schwierigkeiten und Sorgen frei von allem halten wird, was dazu neigt, dich an Gottes' Liebe oder meinen Lehren zweifeln zu lassen.

Ich segne dich jetzt also mit dieser Liebe und bete, dass Gottes' Liebe in dein Herz in noch größerem Ausmaß einfließen wird. Jesus.

*13. Botschaft*

**24. Januar 1915**

JESUS IST NICHT GOTT ODER ALS GOTT ANGEWANDT  
WERDEN UND ERKLÄRT SEINE MISSION.

Ich bin hier, Jesus.

Du bist nun im richtigen Zustand und ich werde dir eine kurze Nachricht übermitteln. Als ich auf Erden war, wurde ich nicht als Gott verehrt, sondern lediglich als Sohn von Gott anerkannt, in dem Sinn dass in mir die Wahrheiten meines Vaters vereinigt waren und viele Seiner wundervollen und mysteriösen Kräfte. Ich habe nicht behauptet Gott zu sein und habe keinem meiner Jünger erlaubt, zu glauben dass ich Gott sei, sondern nur, dass ich Sein geliebter Sohn sei, welcher entsendet wurde, der Menschheit Seine Wahrheiten zu verkünden und ihr den Weg zur Liebe des Vaters' aufzuzeigen. Ich unterschied mich von keinem anderen Menschen, mit der Ausnahme, dass ich bis zu einem gewissen Ausmaß die Liebe Gottes' besaß, was mich frei von Sünde sein ließ und verhinderte, dass das Böse welches Teil der menschlichen Natur geworden war, ein Teil meiner Natur wurde. Kein Mann der glaubt, dass ich Gott bin kennt die Wahrheit oder befolgt die Gebote Gottes' indem er mich anhimmt. Solche Verehrer betreiben Blasphemie und fügen dem Anliegen Gottes' und meinen Lehren großen Schaden zu. Viele Menschen wären wahre

Gläubige und Verehrer des Vaters geworden und Jünger meiner Lehren, wenn nicht dieses blasphemische Dogma in die Bibel eingeschoben worden wäre. Es geschah ohne meine Erlaubnis oder ließ sich nicht aus meinen Lehren ableiten, dass eine solch überaus schädliche Lehrmeinung verkündet wurde oder daran geglaubt wurde. Ich bin nur ein Sohn meines Vaters, so wie du es bist und obwohl ich schon immer frei von Sünde und fehlerhaften Anschauungen war, soweit es die Auffassung über das wahre Verhältnis meines Vaters' zur Menschheit betrifft, so bist du doch auch Sein Sohn; und wenn du aufrichtig und mit Glauben zum Vater betest, so wirst du genauso frei von Sünde und Fehlerhaftigkeit werden, wie ich es damals war und jetzt bin.

Der steht für Sich, alleine. Es gibt keinen anderen Gott neben Ihm und keinen anderen Gott den man verehren kann. Ich bin Sein Lehrer der Wahrheit und bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, weil in mir die Eigenschaften der Güte und des Wissens vereint sind, welche mich in die Lage versetzen den Weg aufzuzeigen und den Menschen zu ewigem Leben im Vater zu führen und sie zu lehren, dass Gott ein Königreich vorbereitet hat in welchem sie für immer leben können, wenn sie das möchten. Aber da sie meinen Lehren widerstehen, zwingen Menschen, und diejenigen welche hohe Positionen in der so genannten Christlichen Kirche eingenommen haben, anderen Menschen Lehrmeinungen auf welche so sehr von der Wahrheit abweichen, dass gerade in letzter Zeit viele Menschen die in erleuchteter Freiheit und mit Verstand handeln Ungläubige wurden und sich von Gott und Seiner Liebe abgewandt haben und gedacht haben

und die Menschen gelehrt haben, dass der Mensch selbst für seine eigene Erlösung genug ist.

Die Zeit ist gekommen, in der diesen Menschen gelehrt werden muss, dass obwohl die Lehren dieser selbsternannten Autoritäten der Wahrheiten Gottes' alle falsch sind, sie, diese selben Menschen, auch im Irrtum sind, wenn sie sich weigern an Gott und meine Lehren zu glauben. Um was es sich bei meinen Lehren handelt ist den Schriften des Neuen Testaments kaum zu entnehmen, dass weiß ich, denn viele Dinge welche darin enthalten sind habe ich nie gesagt und viele Dinge welche ich gesagt habe, sind nicht niedergeschrieben worden. Ich werde nun der Welt diese Wahrheiten mitteilen, so wie ich sie gelehrt habe als ich noch auf Erden weilte und viele welche ich nie meinen Jüngern oder anderen Schriftgelehrten gegenüber zur Niederschrift offenbart habe.

Kein Mensch kann sich der Liebe des Vaters' zuwenden, außer er wird neu geboren. Dies ist die große und grundlegenden Wahrheit, welche die Menschen erkennen müssen und glauben müssen, denn ohne diese Wiedergeburt können die Menschen nicht an dieser Göttlichen Essenz der Liebe Gottes' teilhaben, welche einen Menschen, wenn sie von ihm Besitz ergreift, Eins mit dem Vater macht. Diese Liebe kommt zum Menschen durch die Einflussnahme des Heiligen Geistes, welcher veranlasst, dass diese Liebe in das Herz und die Seele einfließt und sie ausfüllt, so dass alle Sünde und jegliche fehlerhafte Anschauung, welche sie unglücklich sein lässt, ausgerottet werden muss.

Ich werde heute Nacht nicht genau darauf eingehen wie die Einflussnahme dieses Geistes funktioniert, aber ich sage dir, wenn ein Mensch zum Vater betet und daran glaubt und aufrichtig darum bittet, dass diese Liebe ihm gegeben wird, so wird er sie empfangen; und wenn sie in seine Seele kommt wird er es erkennen.

Lass' keinen Menschen glauben, dass sie durch irgendein eigenes Bemühen in diese Einheit mit dem Vater gelangen können, denn das können sie nicht. Kein Fluss kann höher als seine Quelle ansteigen; und kein Mensch, welcher nur über die natürliche Liebe verfügt und voll an fehlerhaften Anschauungen ist kann aus seiner eigenen Kraft heraus veranlassen, dass diese natürliche Liebe an dem Göttlichen teil hat oder dass seine Natur von solcher Sünde und Fehlerhaftigkeit befreit wird. Der Mensch ist lediglich ein Lebewesen und kann nichts Höheres erschaffen als sich selbst, der man kann also nicht zur Natur des Göttlichen aufsteigen, außer das Göttliche kommt zuerst in den Menschen und macht aus ihm einen Teil Seiner eigenen Göttlichkeit. Alle Menschen, welcher nicht ein Teil dieser Göttlichen Essenz erhalten, werden in ihrem natürlichen Zustand bleiben und obwohl sie zu höheren Graden der Güte und Freiheit von Sünde und allem was dazu neigt sie unglücklich zu machen aufsteigen können, so werden sie dennoch immer noch ein natürlicher Mensch sein.

Ich kam in diese Welt um den Menschen den Weg zur göttlichen Liebe des Vaters' zu zeigen und sie Seine spirituellen Wahrheiten zu lehren und meine Aufgabe war in all ihrer Perfektion, und nebenbei, sie den Weg zu größerem Glücklichen auf Erden wie

auch in der geistigen Welt zu lehren, in dem ich ihnen den Weg aufzeigte, wie sie ihre natürliche Liebe veredeln können; obwohl sie vernachlässigt hatten, nach dieser göttlichen Liebe zu ersuchen und diese zu erhalten und Eins mit dem Vater zu werden.

Lass die Menschen über diese bedeutsame Frage nachdenken und sie werden erkennen, dass das Glücklichein des natürlichen Menschen und das Glücklichein eines Menschen, welcher die Eigenschaften der Göttlichkeit erhalten hat sich sehr voneinander unterscheiden und bis in alle Ewigkeit voneinander getrennt existieren müssen und sich unterscheiden müssen. Meine Lehren sind nicht sehr schwer zu verstehen und zu befolgen, und wenn die Menschen ihnen nur gehorchen würden und daran glauben würden und ihnen folgen würden, so werden sie den Weg erkennen und in den einen perfekten Zustand des Glücklicheins gelangen, welcher der Vater für seine Kinder vorbereitet hat. Kein Mensch kann in diesen Zustand des himmlischen Segens gelangen, außer er empfängt die göttliche Liebe des Vaters und wird dadurch Eins mit dem Vater.

Ich weiß, dass gedacht und gelehrt wird, dass Moral und ein angemessenes Leben und große Mengen an natürlicher Liebe für das zukünftige Glücklichein eines Menschen sorgen und das ist bis zu einem gewissen Punkt auch wahr, aber dieses Glücklichein ist nicht dieses großartige Glücklichein, welches Gott sich für Seine Kinder wünscht; und aufgrund von welchem ich auf die Erde kam, um den Weg zu selbigem aufzeigen und zu lehren. Aber in einigen Herzen und im Verstand einiger haben meine Wahrheiten Einzug gefunden und wurden dort konserviert um die Menschheit

vor totaler geistiger Umnachtung zu retten und sie vor einem Rückfall in die Anbetung der bloßen Form und Zeremonie zu bewahren.

Ich habe dir dies geschrieben um zu zeigen, dass du die Lehren der Bibel, und das was gewisse Menschen darin geschrieben haben oder behauptet haben, dass sie es dort niedergeschrieben haben, dich nicht davon abhalten lassen darfst, das zu empfangen und zu verstehen, was ich schreibe. Ich sollte heute Nacht nichts mehr schreiben, aber ich werde dir weiterhin die Wahrheiten übermitteln, welche das *“Neue Evangelium für alle Menschen“* sein werden und wenn sie meine Nachrichten gehört haben, so werden sie glauben, dass es nur einen Gott gibt und nur einer angebetet werden soll. Mit meiner Liebe und meinen Segen verabschiede ich mich für den Moment. Jesus.

*14. Botschaft*

**31. Januar 1915**

JESUS ERZÄHLT VON DER NATUR GOTTES.

Ich bin hier, Jesus.

Wie ich dir bereits gesagt habe werde ich heute Abend meine zweite Nachricht schreiben. Ich werde dir zum jetzigen Zeitpunkt nicht über das Königreich meines Vaters' schreiben, sondern über Sein Wesen als mein Gott und dein Gott.

Er ist der Einzige der allwaltend und allmächtig und liebevoll und weise ist. Er ist kein Lebewesen welches eine Gestalt oder Individualität besitzt, oder das was Menschen darunter verstehen, sondern eine Wesenheit des Lebens und eine Seele. Seine Seele ist

der Teil von Ihm, welcher all die Zuneigung und Liebe annimmt und welcher den Menschen geschenkt wird, so dass sie wie der Vater werden können.

Ich bin noch nicht soweit von dieser Seelensubstanz erfüllt, als dass sie mich wie den Vater mit all Seinen Eigenschaften machen würde, aber ich erwarte dass irgendwann in der Zukunft, wenn ich diese göttliche Essenz in vollem Umfang erhalten habe, dass ich dann dem Vater gleich gemacht werde; und dies könnte auch jedem Seiner Geschöpfe [Anm. d. Übers.: Gemeint sind hier „die Menschen“] widerfahren, wenn er [der Mensch] nur danach in wahrhaftigem Glauben und mit wahrhafter Aufrichtigkeit danach er-sucht.

Der Vater kann nicht mit Hilfe der physischen oder geistigen Augen gesehen werden, sondern nur mit den Augen der Seele der perfekten Liebe. Er hält sich nicht an einem bestimmten Ort auf, oder sitzt auf einem Thron in Seinen Himmeln, im Gegenteil, Seine Eigenschaften sind überall und erfüllen das ganze Universum. Die Erde ist nur ein sehr kleiner Teil des Universums und die Menschen dürfen nicht glauben, dass Gott sich nur in den Himmeln aufhält, wo seine Söhne der Erde hingehen, wenn sie aufhören als Sterbliche zu leben.

Gott ist ein Gott der Liebe, vor allem anderen; und je früher die Menschheit über diese Tatsache Bescheid weiß und daran glaubt, desto früher wird Glückseligkeit auf der Erde, wie auch in den Himmeln, existieren. Er ist kein Gott des Hasses, und Er züchtigt auch nicht Seine Kinder aus Rache oder Wut heraus. Seine Liebe ist der ganzen Menschheit gewidmet, ob sie Heilige oder Sünder sind und kein Mensch leidet unter einer Bestrafung, weil Gott



möchte dass er leidet. Er ist ein Gott der Gnade und Vergebung; und wird alle Sünden des Menschen vergeben und Seine Gnade über ihm ausschütten, wenn sie wahrhaftig und in aller Aufrichtigkeit um Seine Vergebung bitten und nach Seiner Gnade ersuchen.

Er ist ein Gott der Weisheit; und Seine Pläne für die Erlösung und Rettung der Menschen sind die einzigen Pläne, welche so angepasst werden können, dass die Menschen versuchen können ihnen zu folgen, damit sie diese Erlösung erlangen können. Er ist auch ein Gott der Macht und in den Tagen die noch kommen werden, wenn Er es für angebracht hält Seine Pläne in voller Blüte auszuführen und zu perfektionieren, dann wird Er durch die Kraft Seines Geistes, welcher perfekt in seiner Schaffensweise ist, alle Sünde und Fehlerhaftigkeit in Seinem Universum auslöschen und perfekte Harmonie wird an der Macht sein und die Menschen werden in Frieden und Glückseligkeit leben.

Gott ist also in seinem Wesen und in seinen Eigenschaften alles, was nicht nur die Menschen von ihrer Sünde erlösen wird, sondern Er wird sie zu Menschen machen, welche sich gegenseitig lieben und zu Geschwistern, im wahrsten Sinne des Wortes. Die Welt wird nicht zerstört werden, wie es von einigen, durch das Auslegen der Bibel, gelehrt wird, aber wenn der große Tag des Gerichts kommt wird alle Sünde von dieser Welt verbannt werden und die Menschheit wird weiterhin auf der Erde Leben, frei von Sünde und Unglück, genauso wie angeblich Adam und Eva im Garten Eden gelebt haben.

Niemals zuvor hat der Mensch Gott erblickt und die Geschichten aus dem Alten Testament über einige der Propheten und Anführer der Juden und ihre damalige Gefangenschaft und Wanderungen sind nicht wahr, denn Gott kann nicht gesehen werden, wie es darin beschrieben ist. Seine Engel und Boten, welche einmal Sterbliche auf Erden waren, wurden gesehen und sprachen zu den Propheten und gaben sich selbst als Engel von Gott aus, aber kein Engel oder Geist hat sich jemals für Gott ausgegeben; nicht einmal die Engel welche Moses die Steintafeln übergaben, so wie es geschrieben steht. Gott verrichtet Seine Arbeit immer über Seine Engel und nie auf direkte Art und Weise, wie es einige Autoren in der Bibel lehren. Ich war Sein auserwählter Sohn der die Arbeit der Erlösung der Erde von Sünde vornehmen sollte und ich kam als der Stellvertreter meines Vaters, ich war nie Gott und habe das auch nie behauptet, weder meinen Jüngern gegenüber, noch den Juden oder dem Sanhedrin [Anm. d. Übers.: Hoher Rat der (damaligen) Juden] gegenüber.

Es steht in der Bibel, dass die Stimme von Gott am Berg der Verklärung zu meinen Jüngern sprach und zu Johannes und zu denjenigen welche bei meiner Taufe anwesend waren, aber es war nicht die Stimme Gottes, sondern die Stimme von einem von Gottes' höchsten Engeln.

Kein Mensch hat jemals die Stimme von Gott gehört, da Er keine Stimme besitzt. Er arbeitet auf eine leise, mysteriöse, Art und Weise durch das Einwirken von Seiner Seele auf die Seelen der Menschen, genauso wie bei der Ankunft des Heiligen Geistes an Pfingsten. Obwohl die Bibel sagt, dass dort ein Geräusch war,

gleich einem gewaltigen Wind, so war jenes dennoch nicht für die physischen Ohren der Jünger hörbar, sie fühlten aber in ihren Seelen die Gegenwart einer solchen Manifestierung und um die Menschheit Wissen zu lassen, dass dort eine solch wundervolle Manifestierung war, benutzten sie bildhaft die Stimme eines gewaltigen Windes. Der Mensch muss also verstehen, dass Gott zu den Menschen über Seine Engel spricht oder durch die Kommunikation zwischen Seiner Seele und ihren Seelen. Ich sage dir dies, weil ich klarstellen möchte, dass Gott keine Person ist, liebevoll oder wie auch immer, im Gegensatz zu dem, was die Bibel über Ihn zu lehren vermag. Er ist nur die Personifizierung von Liebe, Macht und Weisheit und ist ohne eine Gestalt oder persönliche Erscheinung. Dies ist mein Wissen darüber was Gott ist.

Ich werde heute Abend nichts mehr schreiben. Mit meinem Segen und meiner Liebe, Jesus.

*15. Botschaft*

**3. März 1915**

GOTT IST EIN GOTT DER LIEBE.

Ich bin hier, Jesus.

Du bist heute Abend in einer besseren Verfassung und ich werde meine Nachrichten fortsetzen.

*„Gott ist ein Gott der Liebe und kein Mensch kann zu Ihm gelangen, außer er empfängt die Liebe des Vaters in seine Seele.“* Da Menschen von Natur aus sündhaft sind und zu fehlerhaften Anschauungen und zur Verletzung der Gesetze Gottes' neigen, können sie nur von

dieser Sünde erlöst werden, indem sie diese Liebe empfangen; und sie kann nur durch das Beten und den Glauben an die Bereitschaft von Gott, dass er diese Liebe jedem schenken möchte, der darum bittet, empfangen werden. Ich meine damit nicht, dass es bestimmte Gebete dafür braucht oder die Einhaltung von irgendeinem kirchlichen Credo oder Dogma; es ist das Gebet, welches seinen Ursprung in der Seele und im aufrichtigen Bestreben eines Menschen hat, welches wirksam ist. Lass die Menschen also wissen, dass diese Liebe ihnen nur gegeben wird, wenn sie ein echtes Verlangen danach haben, welches seinen Ursprung in ihrer Seele hat, ist dies nicht der Fall wird sie ihnen nicht gegeben – kein einziges intellektuelles Verlangen wird dafür ausreichen. Der Intellekt ist nicht die geistige Fähigkeit, welche den Menschen mit Gott vereinigt. Nur die Seele ist gleich dem Vater erschaffen worden und wenn dieses Ebenbild nicht durch das Füllen der Seele mit der Göttlichen Liebe des Vaters' perfektioniert wird, so ist dieses Ebenbild nicht vollständig.

Liebe ist die eine großartige Sache in der Ökonomie Gottes' der wahrhaftigen Existenz. Ohne sie wäre alles Chaos und Unglück; aber wo Sie existiert, existieren auch Harmonie und Glückseligkeit. Dies sage ich weil ich aus eigener Erfahrung weiß, dass dies wahr ist. Lass die Menschen nicht denken, dass Gott ein Gott ist, der von den Menschen nur mit den intellektuellen Veranlagungen angebetet werden möchte; das ist nicht wahr. Seine Liebe ist die einzige Sache, die sie wieder mit Ihm vereinigen kann. Diese Liebe ist nicht eine Liebe, die ein Teil der natürlichen Existenz des Menschen ist; die Liebe die Menschen besitzen, welche nicht einen Teil der Göttlichen Liebe besitzen, reicht nicht dafür aus, sie Eins

mit dem Vater werden zu lassen; auch ist diese Liebe nicht von der Beschaffenheit, dass sie es ihnen ermöglichen wird, die Himmlischen Sphären aufzusuchen und wie die Engel zu werden, welche mit dieser Göttlichen Liebe gefüllt sind und welche immer den Willen des Vaters ausführen. Diese Liebe kann nur in den Seelen von denjenigen angetroffen werden, welche sie durch die liebe-volle Fürsorge des Heiligen Geistes erhalten haben – dem einzigen Werkzeug der Arbeit Gottes', welches dazu benutzt wird, die Er-lösung der Menschen herbeizuführen.

Ich habe die Wirkung des Geistes auf die Seelen der Menschen beobachten können und weiß, dass das, was ich dir sage, wahr ist. Kein Mensch darf sich auf die Zusicherung verlassen, dass irgendein anderes Werkzeug oder Mittel, als der Heilige Geist, es ihm ermöglichen wird, diese Liebe zu erlangen. Er darf sich nicht auf den Gedanken verlassen, dass er ohne sie ein Teil des Königreich Gottes' werden kann, denn keine Liebe, außer dieser Göttlichen Liebe, kann jemand dazu berufen und qualifizieren, diese Königreich zu betreten.

Als ich auf der Erde war lehrte ich die Doktrin, dass die Erlösung nur durch die Arbeit des Heiligen Geistes und das Einhalten der Gebote des Vaters herbeigeführt werden kann. Der bloße Glaube an mich oder an meinen Namen, ohne diese Liebe wird es niemals irgendeinem Menschen ermöglichen, ein Besitzer dieser Liebe zu werden. Daher kommt die Redewendung: *„dass alle Sünden gegen mich oder sogar gegen Gottes' Gebote vergeben werden mögen, aber die Sünde gegen den Heiligen Geist wird ihnen nicht vergeben werden, weder während sie auf der Erde sind, noch wenn sie in der geistigen Welt sind.“*

Dies bedeutet, dass solange der Mensch die Beeinflussung durch den Geist zurückweist, solange sündigt er gegen ihn und solche Sünde hindert ihn daran, die Göttliche Liebe zu empfangen und deshalb kann ihm in diesem Zustand unmöglich vergeben werden und ihm erlaubt werden, das Himmlische Königreich des Vaters zu betreten.

Gottes' Liebe ist nicht von der Art, die die Liebe eines Menschen benötigt um ihm eine Göttliche Essenz zu verleihen, ganz im Gegenteil, damit die Liebe des Menschen von göttlicher Beschaffenheit ist, muss sie vollständig von der Göttlichen Liebe des Vaters ergriffen und umhüllt sein. Lass die Menschen also wissen, dass ihre Liebe lediglich ein Schatten dessen ist, was die Liebe des Vaters' darstellt und so lange sie sich weigern, diese Liebe des Vaters' zu empfangen, so lange werden sie dazu gezwungen sein, vom Vater getrennt zu sein und nur die Glückseligkeit zu genießen, welche ihnen ihre natürliche Liebe ermöglicht.

Ich bin mir so sicher, dass alle Menschen diese Liebe empfangen können, wenn sie nur danach auf dem wahren Weg und mit einem aufrichtigen Verlangen und Glauben ersuchen, dass ich weiß, dass es möglich ist, dass alle Menschen errettet werden können. Aber die Menschen besitzen das große Geschenk des freien Willens und die Ausübung dieses Geschenks in Richtung des Ersuchens nach und Finden dieser Liebe scheint eine Schwierigkeit darzustellen, welche eine große Mehrheit der menschlichen Rasse daran hindern wird, diesen großartigen, erlösenden, Segen zu empfangen.

Mein Vater verlangt nicht danach, dass irgendein Mensch bis in alle Ewigkeit ohne diese Liebe leben soll; aber die Zeit wird

kommen, sehr bald, wo das Privileg diese Liebe zu empfangen von der Menschheit hinfort genommen werden wird; und wenn dieses große Ereignis stattfindet, wird das Privileg nie mehr danach wiederhergestellt werden; und Menschen welche dann ohne Sie sind werden dazu gezwungen sein, bis in alle Ewigkeit nur mit ihrer natürlichen Liebe auszukommen, welche ihnen Trost schenkt und ihnen jene Glückseligkeit vermittelt, welche sie aus einer solchen Liebe schöpfen mögen. Die Menschen mögen denken, dass diese Zeit der Trennung nie kommen wird, aber darin liegen sie falsch und wenn es zu spät ist, werden sie es erkennen.

Die Harmonie des Universums meines Vaters' hängt nicht davon ab, dass alle Menschen diese Göttliche Liebe empfangen, denn durch den Einfluss von allen von Gottes' Gesetzen der Harmonie auf die menschlichen Seelen werden alle Sünde und alle fehlerhaften Anschauungen ausgelöscht werden und nur die Wahrheit wird übrig bleiben; aber die bloße Abwesenheit von Sünde bedeutet nicht, dass alle Teile von Gottes' Schöpfung von Geistern und Menschen bevölkert werden, welche gleichermaßen glücklich sind oder welche mit der gleichen Art von Liebe angefüllt sind. Der Mensch, der frei von Sünde ist und nur diese natürliche Liebe besitzt, wird in perfekter Harmonie mit anderen Menschen sein, welche dieselbe Art von Liebe besitzen; aber er wird nicht in Harmonie mit denjenigen Geistern sein, welche diese Göttliche Liebe besitzen und diese größte Glückseligkeit welche Sie verleiht. Und dennoch, solche Unterschiede in Liebe und Glückseligkeit werden keine Verstimmung verursachen oder das Verlangen nach Harmonie im Universum.

Adam und Eva, oder diejenigen welche sie verkörpern, hatten diese Göttliche Liebe nicht – nur die natürliche Liebe, welche aufgrund von ihrer Schöpfung als menschliche Wesen ihnen zuteil wurde und dennoch waren sie vergleichsweise glücklich; aber ihre Glückseligkeit war nicht jene von den Engeln, welche in den Himmlischen Himmeln leben, wo es nur diese Göttliche Liebe Gottes' gibt. Sie waren Sterbliche und als die Versuchung sie ereilte, so war die Liebe welche sie besaßen nicht in der Lage ihr zu widerstehen und sie erlagen ihr. Also, obwohl der Mensch in Zukunft für immer leben wird und frei von Sünde und fehlerhafter Anschauung sein wird, so wird er doch immer den Versuchungen ausgesetzt sein, welche ihm diese natürliche Liebe bietet und er mag nicht in der Lage dazu sein ihr zu widerstehen. Ich meine damit, dass seine Natur lediglich von der Art sein wird, wie Adam und Eva sie hatten – nicht mehr und nicht weniger.

Selbst in diesem Zustand wird es ihm möglich sein, allen Versuchungen zu widerstehen, welche sich ihm bieten mögen, dennoch wird es immer möglich sein, dass er aus diesem Zustand der Glückseligkeit herausfällt und so Stück für Stück unglücklicher werden wird. Dies ist die Zukunft der Menschen, welche diese Göttliche Liebe nicht empfangen haben.

Aber der Geist, welcher die Göttliche Liebe erhält, wird ein Teil des Göttlichen selbst und wird nie den Versuchungen und dem Unglück ausgesetzt werden sein. Er wird frei von allen Mächten sein, welche ihn ins Unglück führen können–so wie wenn er ein tatsächlicher Gott wäre. Ich meine damit, dass Seine Göttlichkeit ihm unter keinen Umständen entzogen werden kann, durch keine



Einflussnahme und kein Werkzeug im ganzen Universum von Gott. Diese Liebe macht einen Sterblichen und sündigen Menschen zu einem Unsterblichen und sündenfreien Geist, welchem es bestimmt ist, bis in alle Ewigkeit in der Gegenwart des Vaters' und Eins mit dem Vater zu leben.

Die Bedeutung dieser Wahrheiten kann den Menschen gar nicht aufdringlich genug klar gemacht werden damit sie Berücksichtigung finden; und wenn die Zeit gekommen ist, dass sie sterben müssen, so wird ihr Zustand in der geistigen Welt umso besser sein, je mehr sie über diese Wahrheiten nachgedacht haben und je mehr Wissen sie über diese Wahrheiten erlangt haben. Die geistige Welt wird ihnen nicht allzu sehr dabei helfen, eine mehr erleuchtete Perspektive auf diese spirituellen Angelegenheiten zu erlangen, weil sich die Menschen in dieser Welt unterscheiden und auch ihre Meinungen unterscheiden sich, genau wie auf der Erde. Natürlich gibt es nicht all die Versuchungen, ihren Verlangen und Wünschen nachzugehen, welche sie noch im Fleischlichen hatten; aber in Bezug auf ihre Meinung über spirituelle Dinge, so sind die Gelegenheiten dazu nicht viel öfter, außer dass sie von den fleischlichen Verlangen und Einflüssen befreit sind und aufgrund dessen ihre Gedanken früher den höheren Dingen zuwenden können und auf diese Weise erkennen können, dass nur diese Wiedergeburt in der Liebe des Göttlichen sie vollständig erretten und vor den natürlichen Auswirkungen, welche dem Besitz der natürlichen Liebe folgen, bewahren kann.

Ein Geist ist nur ein Mensch ohne seinen irdischen Körper und den Sorgen, welche notwendigerweise zu den Pflichten der irdischen

Bindungen gehören. Selbst als Geist behalten einige diese Sorgen für eine lange Zeit nachdem sie gestorben sind bei und werden dann von ihnen befreit, wenn sie die Strafe für ihre Verletzung eines Gesetzes bezahlen.

Nun, ich habe lange geschrieben und muss aufhören. Ich sage dir also mit meinen Segen und meiner Liebe, Gute Nacht. Dein Kamerad im Geiste, Jesus.

*16. Botschaft*

**4. März 1915**

### DIE NATÜRLICHE LIEBE.

Ich bin hier, Jesus.

Ich möchte heute Abend etwas zur Liebe der Menschen schreiben. Diese Liebe ist eine Liebe, welche von der Menschheit in ihren wichtigsten Einzelheiten nicht verstanden wurde. Ich meine damit, dass diese Liebe nicht dafür ausreicht, um einem Menschen das höchste Ausmaß an Glückseligkeit, welches er entweder im sterblichen Leben oder im Leben danach erhalten kann, zu verleihen.

Diese Liebe ist von einer Beschaffenheit, welche sich mit dem Wandel der Ideen und Wünschen der Menschen verändert und welche über keine Stabilität verfügt, welche dazu dienen würde, ihn immer in seiner Liebe zu halten. Kein Mensch, welcher nur über diese Liebe verfügt, kann jemals in der Verfassung dazu sein, zu sagen, dass er diese Liebe weiterhin besitzen wird, für eine längere Zeit als die Gegenwart; und wenn er denkt, dass seine Liebe sich nie ändern, oder ihn nie verlassen kann, so handelt es sich dabei lediglich um Wunschdenken.

Aber diese Liebe ist eine, welche für eine lange Zeit anhalten kann und manchmal scheint es so, dass sie nie sterben oder abnehmen kann; dennoch, es liegt in ihrer wahren Beschaffenheit, dass sie nicht über die Beständigkeit verfügt, welche sicherstellen würde, dass sie länger bestehen bleibt, als einen Moment in der Zeit.

Ich möchte damit nichts Abwertendes über diese Natürliche Liebe sagen, denn sie ist ohne Zweifel das größte Geschenk, welches der Vater der Menschheit überlassen hat und ohne es wären die Menschen in einer äußerst unglücklichen Verfassung. Dennoch, sie ist nicht die große Liebe des Vaters', welche alle Menschen empfangen können, wenn sie nur darum ersuchen und danach streben, sie durch Gebete und Glauben zu empfangen.

Diese natürliche Liebe ist es, welche die Männer und Frauen in ihrer Gesamtheit vereint, während sie auf der Erde sind und welche es ihnen ermöglicht näher an ein Leben der Glückseligkeit zu gelangen, als jede andere menschliche Eigenschaft; aber dennoch besteht immer die Gefahr, dass sie irgendwann, auf irgendeine Weise, aufhören kann zu existieren.

Die Liebe der Mutter ist die stärkste Liebe, von allen Arten der Liebe, welche den Sterblichen gegeben wird und anscheinend kann sie nie aufhören oder alt werden, dennoch mag eine Zeit kommen, wenn selbst diese Liebe stirbt oder aufhört ihre Vitalität oder Schönheit beizubehalten. Ich weiß, dass gesagt wird, dass Liebe niemals stirbt; aber das ist nicht wahr in Bezug auf die natürliche Liebe; und kein Mensch kann sagen, dass seine Liebe von heute in einigen Jahren immer noch seine Liebe sein wird.

Dennoch, es gibt eine Liebe, welche die natürliche Liebe genannt werden kann, welche für immer bestehen bleibt, vorausgesetzt diese Seelen ersuchen nach und erhalten die Göttliche Liebe und das ist die Liebe welche Gott in zwei Seelen eingepflanzt hat, welchen es bestimmt ist im geistigen Leben Eins zu werden. Diese Liebe ist in Wahrheit nicht die Liebe von zwei Seelen, sondern ein und dieselbe Liebe welche sich über zwei gegensätzliche Geschlechter manifestiert und welche nur eine vollständige Liebe ist, wenn zwei dem Anschein nach unabhängige Seelen in perfekter Einheit zusammen finden. Diese ist es, welche im umgangs-sprachlichen als Liebe von Seelenpartnern bezeichnet wird und welche die Essenz der spirituellen Liebe ist, welche die Glückseligkeit von zwei Geistern oder Sterblichen scheinbar vollständig macht. Dennoch ist diese Liebe nicht von Göttlicher Natur, sondern lediglich die höchste Form der natürlichen Liebe. (Aber immer noch nicht Gottes' Göttliche Essenz.) Wenn also die Menschen von der Liebe eines Sterblichen für einen seiner Mitmenschen sprechen, so ist damit lediglich die Liebe gemeint, welche seine menschliche Natur in der Lage ist zu besitzen und an einen anderen Sterblichen weitergeben kann.

Ich möchte nicht, dass man mich so versteht, als dass ich auf irgend eine Weise andeute, dass diese Liebe keine große Gnade und kein großer Segen für die Menschheit ist, denn das ist sie, und ohne sie würde die Harmonie nicht existieren, welche auf der Erde selbst zum heutigen Tag existiert; zu einer Zeit in der Hass und Wut ihren Platz in den Herzen von vielen Menschen eingenommen zu haben scheinen, welche nun darauf aus sind zu töten und zu zerstören. (Erster Weltkrieg) Aber dies wird nur eine Weile anhalten;

der Krieg wird aufhören und dann werden die Menschen erkennen, mehr als seit langer Zeit, dass nur ihre Liebe füreinander aus der Erde einen glücklichen und erstrebenswerten Ort machen kann, in welchem man leben möchte.

Liebe ist, ich weiß dass das gesagt wird, „*des Gesetztes Erfüllung*“ [Lutherbibel 1912: Römer Kapitel 13, Vers 10 und Matthäus Kapitel 22, Verse 36 bis 40] aber kein Mensch kann dies völlig verstehen, bis er weiß was Liebe ist. Ich meine damit nicht, dass man um jedem Gesetz gerecht zu werden, die Göttliche Liebe des Vaters' besitzen muss, denn es gibt Gesetze welche über die Göttliche Existenz herrschen und Gesetze welche über die menschliche und rein geistige Existenz herrschen; und die Liebe des Göttlichen wird den zuerst genannten Gesetzen immer gerecht und die natürliche Liebe ist die Erfüllung der letzt-genannten Gesetze. Du musst also erkennen, dass Menschen die Gesetze der Göttlichen Existenz erfüllen nur erfüllen können, wenn sie über die Liebe des Göttlichen verfügen; und genauso können sie die natürlichen Gesetze nur erfüllen, wenn sie über die natürliche Liebe verfügen.

Aber diese natürliche Liebe wird nicht ausreichen, um sie Eins mit dem Vater werden zu lassen, wie ich es schon zuvor geschrieben habe; und die höchste ihrer Mächte und Funktionen ist jene, ihnen jene Glückseligkeit zu verleihen, welche sie empfangen mögen, während sie das Leben eines nicht-erlösten Menschen oder Geistes leben.

Ich werde nicht sagen, dass der Mensch diese Liebe für seine Mitmenschen nicht zum größtmöglichen Ausmaß anhäufen sollte, denn das sollte er; und wenn dies die einzige Art von Liebe sein

soll, über die er auf Erden oder in der geistigen Welt verfügt, so wird er umso glücklicher sein, je mehr er davon besitzt und desto größer wird auch die Glückseligkeit seiner Mitmenschen und Mitgeister sein.

Also ich also, als ich noch auf Erden war, sagte, dass die Menschen ihren Gott lieben sollen und ihre Mitmenschen wie sich selbst lieben sollen, dann meinte ich damit, dass sie dies mit allen Möglichkeiten die ihnen jegliche Liebe über die sie verfügen mögen, tun sollen. Dennoch, wenn die Menschen nur erkennen würden, was ihnen möglich ist, dass keine Notwendigkeit für sie besteht nur über die natürliche Liebe zu verfügen, sondern dass sie alle nach der Größeren Liebe streben können und die entsprechend größere Glückseligkeit empfangen können und Unsterblichkeit. Doch die Menschen erkennen dies nicht und scheinen mit der natürlichen Liebe und den Vergnügungen welche aus ihrem Besitz erfolgen zufrieden zu sein.

Ich würde sie nichts machen lassen, was diese Liebe abschwächen würde oder ihre Herzen ihrem Einfluss gegenüber verschließen würde, wenn es rein und gut ist; aber dennoch, ich kann einfach nicht anders als zu versuchen, ihnen klarzumachen, wie erstrebenswert es ist, diese höhere Liebe in ihren Seelen zu besitzen. Ich liebe alle Menschen und ich möchte dass sie die Glückseligkeit fühlen können, die ihnen das Einströmen der Göttlichen Liebe bereiten würde und dass sie dadurch erkennen, was die Liebe Gottes' bedeutet und was sie erlangen können, wenn sie nur darum ersuchen.

Diese natürliche Liebe wird nicht ausreichen, den Menschen vor den Versuchungen welche den Menschen auf der Erde heimsuchen, zu bewahren; und sie wird auch nicht gewährleisten, dass sie den Versuchungen widerstehen wenn sie Geister werden. Ich weiß dies und deshalb sage ich dies mit der Gewissheit von jemandem der es weiß – man könnte sagen, mit Autorität. Da du müde bist muss ich aufhören. Mit all meinen Segen und meiner Liebe, ich bin, Dein Bruder im Geiste, Jesus.

*17. Botschaft*

**6. März 1915**

### DIE MACHT DER GÖTTLICHEN LIEBE - TEIL 1

Ich bin hier, Jesus.

Ich möchte heute Abend über die Macht der Göttliche Liebe sprechen, ihre Macht die Menschen von Sünde und fehlerhaften Anschauungen zu erlösen.

Die Liebe meines Vaters' ist, wie ich geschrieben habe, das einzige im ganzen Universum, was die Menschen von ihrer Bösen Natur (sic) erlösen kann und sie Eins mit Ihm werden lassen kann. Diese Göttliche Liebe habe ich schon beschrieben und wenn die Menschheit meine Nachrichten lesen wird und versuchen wird zu verstehen, was diese Liebe ist, wird sie sehr bald Frieden finden, mit sich selbst aber auch mit Gott.

Diese Göttliche Liebe ist die eine große Macht welche das Universum aufrechterhält und ohne sie gäbe es nicht diese wundervolle Harmonie welche in den göttlichen Himmeln der geistigen Welt existiert; es würde auch keine solch große

Glückseligkeit unter den Engeln geben, welche diese Sphären bevölkern.

Diese Göttliche Liebe ist auch der Einfluss welcher die Menschen auf der Erde dies denken und tun lässt, was für Frieden und eine gute Gesinnung unter den Menschen sorgt. Nicht alle Menschen besitzen sie, tatsächlich besitzen sie nur vergleichsweise wenige, dennoch wird ihr Einfluss nahezu auf der ganzen Erde gefühlt. Selbst diejenigen, welche nie von meinen Lehren gehört haben, oder von meinem Vater, kommen in den Genuss der Vorteile ihrer Einflussnahme; aufgrund irgendeiner Überzeugung oder eines Glaubens an einen allmächtigen Geist von großer Macht und Achtsamkeit. Ich weiß dass dies wahr ist, denn ich habe alle Teile der Erde besucht und habe in die Herzen der Menschen geblickt und in ihnen einige Elemente in ihrer Überzeugung gefunden, welche Beweis dafür waren, dass diese große Liebe einen Einfluss auf diese nicht-erleuchteten Menschen hatte. Trotz der Tatsache, dass mein Evangelium nicht jedem Geschöpf gelehrt wird, so wie ich es in Auftrag gab als ich auf Erden war, so ist doch diese Liebe des Vaters' überall und alles durchdringend.

Dennoch, sie wird noch nicht in ihrem vollen Umfang empfangen, welcher es denjenigen welche ihren Einfluss spüren gestatten würde, zu erkennen, dass Gott ihr Vater ist und sie Seine Kinder, welche Mitglieder in Seiner Familie in den himmlischen Sphären werden können.

Kein Mensch kann diese Liebe empfangen, außer er besitzt den Glauben an die Bereitschaft des Vaters' sie ihm zu verleihen und wenn er wahrhaftig und aufrichtig um sie betet. Jeder Mensch



verfügt in sich über die natürliche Liebe, welche ihm für immer große Glückseligkeit als ein bloßer Geist und Bewohner der Sphären unterhalb der himmlischen Sphären gewähren wird – selbst wenn er sich weigert, nach der Göttlichen Liebe zu ersuchen, welche ihn zu einem Göttlichen Engel der Göttlichen Himmel machen würde.

Nur diese Göttliche Liebe kann den natürlichen Menschen in einen Menschen verwandeln, der über die Göttliche Natur in Liebe verfügt, über die der Vater verfügt. Ich meine damit nicht, dass ein Mensch, obwohl er mit dieser Liebe zum größten Maße angefüllt ist, jemals Gott werden könnte und gleichgestellt mit dem Vater in irgendeiner Seiner Mächte oder Eigenschaften. Dies ist nicht möglich, aber diese Liebe wird ihn wie den Vater werden lassen, in Liebe, Glückseligkeit und Harmonie. Diese Liebe besitzt kein Gegenstück in der ganzen Schöpfung und kommt direkt und ausschließlich vom Vater. Sie verändert sich nicht, sie wird auch niemals auf jemanden übertragen der es nicht verdient oder sich weigert nach ihr zu ersuchen, über den einzigen Weg den der Vater bereitgestellt hat.

Meiner Erfahrung in den Göttlichen Himmeln hat gezeigt, dass diese Liebe die Macht hat, selbst den engstirnigsten Sündern ein wahres Kind von Gott werden zu lassen, wenn solch ein Sünder durch Glaube und Gebete darum ersuchen würde. Lass diese Liebe Besitz ergreifen vom Menschen oder vom Geist und ihre Macht das Herz des Menschen oder Geistes zu reinigen und zu wandeln wird niemals fehlschlagen. Dein Bruder und Freund, Jesus.

18. Botschaft

**9. März 1915**

DIE MACHT DER GÖTTLICHEN LIEBE – TEIL 2

Ich bin Jesus.

Du bist heute Nacht in der Lage meine Nachricht fortzusetzen.

Ich bin in der Verfassung in Liebe, welche es mir ermöglicht zu wissen, dass die Liebe meines Vaters' die einzige Liebe ist, welche die Menschheit erlösen kann und sie Eins mit Ihm machen kann. Du musst verstehen, dass diese Göttliche Liebe eine Liebe ist, die kein Gegenstück im ganzen Universum hat und vom Menschen in vollem Umfang empfangen werden muss, damit er in die Himmlischen Sphären gelangen kann, wo die Quelle der Liebe des Vaters' zu finden ist. Ich sage also, dass kein Mensch ein Teil von der Göttlichkeit Gottes' werden kann, bis er diese Göttliche Liebe empfängt und erkennt, dass er und sein Vater Eins sind in Liebe und Reinheit.

Ich werde dir nun sagen, was diese Göttliche Liebe für jeden bedeutet, der sie empfangen hat. Er ist in einem Zustand des perfekten Friedens und seine Glückseligkeit übertrifft alles und er lässt nicht zu, dass ihn irgendetwas oder irgendeine Macht zu Dingen verleitet, die nicht in Einklang mit der Göttlichen Liebe und Gottes' Gesetzen der Harmonie sind. Er ist nicht nur glücklich, sondern übertrifft die niederen Geister in seiner intellektuellen Entwicklung bei weitem und auch in seinem Wissen über die spirituellen Dinge des Vaters'. Ich weiß, dass kein Mensch in der Lage ist, diese großartigen Wahrnehmungsmöglichkeiten der Seele

zu erlangen, wenn er nicht auch die dazugehörige seelische Entwicklung hat und geeignet ist, um in den Himmlischen Sphären zu leben, wo nur Liebe und Harmonie existiert.

Denke also nicht, dass nur weil ein Mensch wundervoll in seinem Wissen, aus intellektueller Sicht, wird, dass er deshalb geeignet dazu ist, in diesen höheren Sphären zu leben, denn das ist er nicht; nur die bedeutsame Entwicklung der Seele, durch das Erlangen der Göttlichen Liebe in seiner Seele, wird es ihm ermöglichen dort zu leben.

[Frage] John hat nie gesagt, dass aus mir alle Dinge entstanden sind, die geschaffen wurden, und dass ich, als Gott auf die Erde kam und ein Bewohner im Fleisch geworden bin. Es handelt sich hierbei um einen Fehler und einen Einschub, denn ich war nie Gott, und ich habe auch niemals irgendeinen Teil des Universums geschaffen. Ich war nur ein Geist Gottes', welcher von Ihm gesandt wurde, um an der Erlösung des Menschen zu arbeiten und ihm den einzigen Weg zum Himmlischen Zuhause zu zeigen, welches Gott für diejenigen bereithält, welche die Wiedergeburt [der Seele] empfangen haben.

Nun, ich lebe in allen Sphären, aber mein Zuhause ist in einer Sphäre, welche sehr nah an der Quelle von Gottes' Liebe ist. Sie hat keinen Namen oder eine Nummer. Mit mir in den Himmlischen Sphären sind all diejenigen, welche vollständig gereinigt wurden und Eins mit dem Vater wurden. Viele schreiten in Richtung dieser Heimat fort und werden, früher oder später, dort angelangen. Diejenigen, welche durch Glauben und Gebete die Göttliche Liebe in vollem Umfang empfangen haben, sind in den Himmlischen

Sphären, aber diejenigen welche diese Liebe noch nicht in diesem Ausmaß erhalten haben, sind es nicht. Ja, Paul ist es und auch Peter und Johannes und Jakob und viele andere.

[Frage] Ich meinte damit, dass ich in die Himmlischen Sphären gehen würde, wo ich nun bin und diese Villen vorbereiten würde, was ich nun getan habe. Und es liegt einzig bei den Geistern und Sterblichen, Bewohner von jenen zu werden.

Einige sind es, einige sind es nicht; die bloße Tatsache, dass diese antiken Propheten und Seher die alleinigen Instrumente von Gott waren, über die er Seine Absichten und Gesetze vermittelte, bedeutet nicht, dass sie unbedingt diese große Liebe empfangen haben, so dass sie nun Bewohner dieser Himmlischen Sphären wären. Mose und Eija sind auch in den Himmlischen Sphären und auch Johannes der Täufer; aber viele große Lehrer von spirituellen Dingen oder über das zukünftige Dasein sind es nicht, weil sie nicht die Wiedergeburt erlangt haben.

Nun, es hängt ganz davon ab, ob du solch einen Weg beschreiten und daran glauben wirst, um diese große Liebe zu erhalten; wenn du es tust, wirst du nicht etliche Jahre darauf warten müssen, bis du bei mir in den Himmlischen Sphären bist. Du bist im Moment auf dem richtigen Weg und wenn du deinen Glauben beibehältst und steigerst und diese Göttliche Liebe in ausreichendem Überfluss in deiner Seele hast, wirst du es sein. Und denke daran, ich bin dein besonderer Freund und Helfer und werde bei dir sein wenn du Zweifel hast oder dich etwas besorgt und ich werde dich davor bewahren, dass du in einen Zustand des Nicht-Glaubens oder der Gleichgültigkeit abrutschst.

Wenn er, wie du sagst, nach dieser Göttlichen Liebe ersuchen wird und zum Vater im Glauben beten wird und daran glauben wird, dass der Vater sie ihm verleiht, so wird er sie empfangen; und wenn er sie in ausreichendem Überfluss empfangen wird, so wird ihm jede Sünde die er begangen haben könnte vergeben. Das ist es, weshalb ich zur Menschheit kam und was ich ihnen hauptsächlich lehren wollte. Als ich sagte: „...*was der Mensch sät, das wird er ernten.*“ [ Lutherbibel 1912: Galater Kapitel 6, Vers 7. ] meinte ich damit, dass dies das Gesetz von Gott ist, welches auf den natürlichen Menschen wirkt und auf alles andere in der Natur; aber dieses Gesetz kann zurückgestellt werden, soweit es die Auswirkungen des Gesetzes auf die Seelen der Menschen betrifft, in dem die Seele des Menschen diese Göttliche Liebe in ausreichendem Überfluss erhält. Und wenn nach der großen Liebe des Vaters' ersucht wurde und diese in ausreichendem Überfluss empfangen wurde, so wird das Gesetz der Wiedergutmachen außer Kraft gesetzt und das Gesetz der Liebe dominiert und der Mensch ist von all den Strafen seiner Sünden befreit. Ja, ich weiß, wie die Menschen über diese Angelegenheit sinnieren und dass es der große Stolperstein ist, welcher sie daran hindert, diese Göttliche Liebe zu empfangen und daran zu glauben, dass sie wirksam darin ist, sie vor dem Abbezahlen der Strafen von ihren Sünden zu erretten. Nun, du kann jetzt also sehen, was ich derzeit versuche und ich bin so sehr zufrieden damit, dass du deine Arbeit zu einem Erfolg machen wirst, dass ich mir mehr als jemals zuvor sicher bin, dass meine Nachrichten verstanden werden und der Welt zugänglich gemacht werden. Behalte also deine Zuversicht bei und innerhalb kurzer Zeit wird alles in einer solchen

Verfassung sein, dass es nichts geben wird, was dir bei der Arbeit der du nachzugehen wünschst in die Quere kommen könnte. Ja, ganz Gewiss und wenn du mit all deiner Aufrichtigkeit und deinem Glauben dieser Arbeit nachgehst, wirst du erkennen, dass du die Nachrichten genauso empfangen kannst, wie ich es beabsichtige, dass du sie empfängst. Lass uns nun aufhören, Dein eigener wahrhaftiger Bruder im Geiste, Jesus.

*19. Botschaft*

**24. März 1915**

DIE QUELLE DES WISSENS.

Ich bin hier, Jesus:

Natürlich solltest du immer daran denken, dass ich nicht alles weiß, was geschehen ist oder was geschehen wird. Ich habe meine Grenzen, so wie es auch andere Geister haben, aber natürlich ist mein Wissen und meine Macht größer, als jene(s) von anderen Geistern. Dies ist wahr, weil ich mich näher zu meinem Vater befinde, der Quelle von Weisheit und Macht und deshalb mehr daraus entnehmen kann, als andere Geister es können. Dennoch bin ich begrenzt, wie ich gesagt habe und solltest du mich einige Fragen fragen und wäre ich nicht in der Lage sie aufgrund von Wissen zu beantworten, so werde ich dir dies sagen und du solltest nicht überrascht oder enttäuscht über meine Unfähigkeit es zu tun sein.

Ich war damals nicht gegenwärtig und weiß es nicht und kann es auch nicht erraten. Nun, das ist eine schwierig zu beantwortende Frage, denn dazu wäre so viel meiner Existenz nötig, dass ich

fühle, dass meine Fähigkeit dir die Antwort darauf zu geben begrenzt ist.

Ich liebe dich so sehr, dass ich von meinem himmlischen Zuhause [Anm. d. Übers.: In den Padgett Messages wird des Öfteren von himmlischen Sphären, oder göttlichen Sphären, gesprochen, im Originaltext steht an dieser Stelle immer das Wort „celestial“, mit welchem zum Ausdruck gebracht werden soll, dass es sich um Sphären über der 6. Sphäre handelt. Dennoch werden auch die Sphären darunter als „himmlisch“ („heavenly“) bezeichnet, was in dieser Übersetzung zum Teil für Verwirrung sorgen kann.] mehrere Male zu dir kam, nur um bei dir zu sein und dir zu helfen und dich zu rechtschaffenem Denken und Leben zu veranlassen; und kein Geist, welcher niemals die Großartigkeit und Glückseligkeit dieser Göttlichen Sphären gesehen hat, kann sich vorstellen, was es bedeutet diese Bezirke zu verlassen und sich mit der abschreckenden irdischen Atmosphäre zu vermischen. Ich liebe dich so sehr, dass ich dir schreibe, dass ich meine Mächte dahingehend wirken lassen, um dir in deinen materiellen Belangen zu helfen und um dich frei von Sorge und Unglück zu halten, soweit das möglich ist.

Und ich liebe dich so sehr, dass ich versuche, dich so spirituell werden zu lassen und so gut, dass du für ein Zuhause in meiner Sphäre geeignet bist, wenn die Zeit für dich gekommen ist hinüberzutreten; und diese letztgenannte Wohltätigkeit wurde noch keinem sterblichen zuteil. Aber wenn du mir folgen möchtest und mit mir in Liebe und Einheit leben möchtest, wirst du in der Lage dazu sein, diese großartige Verwandlung zu erleben und ein Einwohner meiner Heimat zu werden, so wie ich es gesagt habe.

Nun, du bist ein Sünder, wie du es selbst sagst, aber wenn ich dir davon erzähle, wie du so spirituell und gut werden kannst, dann musst du mir glauben, denn ich weiß wovon ich rede und spreche zu dir in aller Aufrichtigkeit und Wahrheit.

Ja, das tat ich, denn du hast mich zu dir gerufen, durch dein aufrichtiges Verlangen und deine Gebete an den Vater und was du dann in deiner Vorstellung gesehen hast könnte ganz einfach wahr werden, außer dass ich mich nie wieder auf der Erde materialisieren werde. Die anderen Teile deiner Tagträume könnten auch wahr werden und die Glückseligkeit welche du gefühlt hast, könnte um ein vielfaches größer sein. Der Gedanken du hast, soweit es das Ausstatten eines Raumes auf die Art und Weise wie du es dir vorgestellt hast betrifft, sollte in die Tat umgesetzt werden; denn solch ein Zimmer, wie du es dir vorgestellt hast, wäre für die höheren Geister ziemlich attraktiv und würde viele von Ihnen dazu veranlassen sich zu versammeln und dir viele Wahrheiten über die höheren Sphären zu vermitteln. Ich würde natürlich darin mein Schreiben erledigen und es wäre um einiges leichter für uns beide, denn unsere Zustände wären nicht vermischt, so wie sie es momentan notwendigerweise sind. Wenn du also dein Zuhause erhältst, setze deine Ideen in Bezug auf dieses Zimmer in die Tat um.

Ja, das habe ich und es war eines der ersten Male, wo ich jemals mit Sterblichen gesprochen habe. Die Verfassung, sowohl von den Geistern als auch von Dr. Peebles und seinem Begleiter, war sehr gut. Aber natürlich habe ich nicht in irgendeiner allzu ausführlichen Weise gesprochen. Der Geist, welcher die Übermittlungen



übermittelt hat, war nicht in der geistigen Verfassung, welche es uns ermöglicht hätte, die höheren Wahrheiten zu lehren, in all ihrem Umfang und ihrer Schönheit. Dr. Peebles ist ein guter Mann und geistig sehr weit entwickelt, aber er kennt den Weg, die Wahrheit und das Leben, so wie ich sie gelehrt habe, noch nicht. Er kennt sich noch nicht mit dem Mysterium der Wiedergeburt, so wie ich es dir gelehrt habe, aus; und er ruht sich im Glauben aus, dass wenn er Gott und seine Mitmenschen auf die natürliche Weise liebt, dass das alles ist, was für seine höchste geistige Entwicklung und sein höchstes Glück notwendig sei. Eines Tages wird er erkennen, dass nur die Göttliche Liebe ihm die Göttliche Natur verleihen kann und dass keine Form der Selbstentwicklung oder Kultivierung der Natürlichen Liebe zu ihrem größten und überaus verfeinerten Ausmaß dazu ausreicht, ihn Eins mit dem Vater im Göttlichen Sinne, über welchen ich geschrieben habe und was ihn zu einem Teilhaber an der Göttlichen Essenz des Vaters' machen würde, werden zu lassen. Solltest du ihn also jemals treffen, mach ihm den Unterschied zwischen den zwei Formen der Liebe klar und auch was die Wiedergeburt bedeutet.

Nun, da ich dir eine lange Nachricht geschrieben habe und da du von einigen aus deiner Gruppe hören möchtest, werde ich aufhören. Ja, er (Herr Crowell) ist sich über die Wiedergeburt bewusst geworden und lehrt sie anderen Geistern. Er scheint sehr begierig darauf, mehr durch dich zu schreiben und das wird er, sobald ich deiner Gruppe Bescheid gebe, dass er in einer solchen Verfassung ist, die ihn nicht ihren Rapport beeinträchtigen lässt. Wenn er also kommt um ihm zuzuhören, wirst du viele Wahrheiten erkennen, welche er gelernt hat, seit er hinüber kam.

Mit meiner wahrhaftigsten Liebe, den besten Wünschen und Segen, ich bin deiner eigener geistiger Bruder und Freund, Jesus.

*20. Botschaft*

**26. März 1915**

GLAUBE UND WAHRHEIT.

Ich bin hier, Jesus.

(Glaube:) Es ist jenes Ausmaß an Glauben, welches es dir ermöglicht zu wissen, als Wirklichkeit, dass das was sich deinem Bewusstsein als Wahrheit präsentiert tatsächlich die Wahrheit ist und ein existierender Zustand. Es ist nicht bloß ein intellektueller Glauben, sondern ein Glauben der Seele, welcher den Glauben zur Realität werden lässt.

Ich weiß, dass dieser Glauben der einzige ist, welcher dich erkennen lassen kann, dass ich bin wer und was ich von mir selbst behaupte zu sein. Lass diesen Glauben Besitz von deiner Seele ergreifen und du wirst ein sehr glücklicher und fortschrittlicher Mensch sein. Ich bin heute Abend nicht hier um über spirituelle Themen zu reden, sondern möchte dir lediglich mit deinen Sorgen über die materiellen Dinge helfen. Wenn du in die geeignete Verfassung gelangst, um meine Nachrichten zu schreiben, dann werde ich meine Ausführungen zum letzten Thema beenden, welche wir unvollendet belassen haben.

Also mein lieber Bruder und Freund und Arbeiter, versuche dass diese Dinge deinen Verstand verlassen und glaube das, was ich dir sage, denn ich sage dir nochmals dass sie wahr werden.

Nun, der Teufel begleitet dich jederzeit. Er ist keine Person, so wie es viele denken, sondern lediglich die bösen Vorschläge, welche das Ergebnis der Gedanken des nicht wiederhergestellten Menschen sind. Jeder Mensch hat seine Teufel, welche sich nahe an ihm befinden und derer sich nur durch die Wirkung des Heiligen Geistes entledigt werden kann. Denke also nicht, dass der Teufel etwas ist, was eine Form besitzt oder eine unabhängige Persönlichkeit, denn die hat er nicht. Du bist der Schöpfer und Erhalter deines eigenen Teufels und bis du in einen Zustand gelangst, welcher keinen Platz für seine Gegenwart lässt, wird er dich begleiten. Nun, die Einflüsse und Vorschläge, welche von bösen Geistern kommen, würden keinen Effekt haben, wenn der Mensch sich nicht in einem Zustand der Sympathie mit solchen Geistern befinden würde, was es ihnen ermöglicht gewissermaßen ein Teil von ihm zu werden. Ich weiß, dass viele Menschen besessen sind oder von diesen bösen Geistern heimgesucht werden, aber wenn sie, die Menschen, nur nach diesen höheren geistigen Zuständen streben würden, dann würden diese Geister ihnen nicht schaden. Nun, das ist eines der Themen meiner Nachrichten und ich werde mit der Antwort darauf warten, bis ich diese Nachricht schreibe. Ja, die Zeit wird bald kommen, zu der du diese Dinge wissen wirst. Ich muss nun aufhören, da du nicht in der Verfassung bist noch mehr zu schreiben und deine Frau möchte auch noch etwas schreiben. Also, mit meiner aufrichtigen und brüderlichen Liebe, ich bin Jesus.

21. Botschaft

**1. April 1915**

JESUS BETET UND HILFT PADGETT DIE GÖTTLICHE LIEBE  
ZU ERHALTEN.

Ich bin hier, Jesus:

Ich war heute die ganze Zeit bei dir und habe versucht dich durch meine Liebe und meinen Einfluss ein bisschen aufzumuntern. Dir geht es viel besser, als gestern oder vor ein paar Tagen und deine Seele befindet sich in einem Zustand der Entwicklung und Liebe, in welchem sie sich für eine ganze Weile nicht befunden hat. Die Liebe des Vaters ist mit dir und füllt deine Seele zu einem solchen Ausmaß, dass du es dir nur schwer vorstellen kannst, denn sie ist eine Liebe die keine Grenzen kennt und ohne Abgrenzung und Unterbrechung.

Ich bin froh, dass du diesen großartigen Einfluss [Anm. d. Übers.: Einfluss ist hier wörtlich zu nehmen, kann aber auch sinnbildlich verstanden werden.] dieser Liebe des Vaters erfährst und mit ihm wird ein Glaube kommen, welcher dir den Vater sehr nahe erscheinen lässt. Versuche die Gegenwart dieser Liebe mehr und mehr zu erkennen und du wirst eine Glückseligkeit erkennen, welche du nie zuvor gefühlt hast und ein großer Frieden wird zu dir kommen, welcher deine Sorgen verschwinden lassen wird und dich zu einem freien Mensch machen wird. Also mein lieber Bruder, lass dieses Vertrauen in den Vater von dir Besitz ergreifen und glaube daran, dass es nichts gibt, was dich von dieser großen Liebe und Glückseligkeit trennen kann.

Ich wollte dir das schreiben, damit du weißt, dass die Gefühle und Gedanken die du hast nicht nur reine Vorstellungen deines eigenen Verstands sind, sondern echte, wahre und bedeutende Dinge sind, von denen ich dir erzähle.

Bete weiterhin zum Vater und Seine Liebe wird zu dir in immer größerem Überfluss kommen und mit dieser Liebe wird ein wundervoller Glaube kommen, welcher alle Verlangen und Sehnsüchte deiner Seele wahr werden lassen wird, damit du erkennen wirst, dass der Vater die Persönlichkeit besitzt, von der ich dir einige Nächte zuvor geschrieben habe. Ich bin sehr zufrieden mit dir und mit deinen Bemühungen ein wahres Kind des Vaters zu werden und Eins mit Ihm zu werden und ein Empfänger von Seiner großen Gunst und Gnade.

Beschreite nicht den Weg der Niederträchtigen und gebe dich auch nicht mit jenen ab, deren Gedanken dem Bösen des materiellen Lebens gewidmet sind oder denjenigen Dingen, welche der Vater oder Seine höheren Geister, welche dich so oft aufsuchen, nicht gut heißen.

Ich bin bei dir und du verfügst über all meine Liebe und Hilfe, um es dir zu ermöglichen reinen Herzens zu werden, worum du zurzeit so oft betest, dass du es werden möchtest. Bete weiter und du wirst feststellen, dass dieser Seelenzustand dein sein wird und mit ihm wird die Erkenntnis kommen, dass du wiederhergestellt wurdest und Eins mit dem Vater und Seiner Liebe bist. Deine Segen werden groß sein und die Glückseligkeit welche zu dir kommen wird, wird jede Vorstellung, die du nun darüber hast wie die Glückseligkeit wohl sein möge, übertreffen.

Ich darf jetzt nicht mehr schreiben, aber ich sage dir, glaube mir einfach und vertraue dem Vater und alle Dinge welche erforderlich sein könnten werden zu dir kommen und du wirst nicht im Stich gelassen oder deinen Mühen überlassen, alleine. Ich werde heute Nacht bei dir sein und werde versuchen dir noch eine andere Mitteilung zu schreiben, nach dem du die Mitteilungen der dunklen Geister, welche zu dir um Hilfe bittend kommen werden, empfangen hast.

Also, mit all meiner Liebe und den Segen eines älteren Bruders, sage ich nun: auf Wiedersehen. Dein Bruder und Freund, Jesus.

22. *Botschaft*

**3. April 1915**

JESUS VERSICHERT, DASS ER SCHREIBT; EINE SEELE  
BRAUCHT DAS ERWACHEN

Ich bin hier, Jesus.

Ich weiß, dass das was du sagst wahr ist, aber ich bin es, Jesus, der Mann der in Golgatha gekreuzigt wurde, welcher zu dir kommt und schreibt. Jene Personen, welche diese Tatsache nicht glauben werden, werden eines Tages davon überzeugt sein, besonders dein Freund.

Ich bin bei dir, wie ich dir bereits gesagt habe, denn ich habe Arbeit für dich und auch weil ich dich sehr liebe. Du darfst also keinesfalls an mir zweifeln und wenn du nicht an mir zweifelst, wirst du bald anhand von meinen Mitteilungen erkennen und auch anhand deiner eigenen geistigen Entwicklung, dass ich der Jesus bin, für den ich mich ausbebe. Also glaube mir und du wirst glücklicher

sein und in jedem Sinne gedeihen. Ich möchte bald wieder mit meinen Mitteilungen anfangen. Ja, du wirst dich bald in einer geeigneten Verfassung befinden und dann werden wir unsere Arbeit fortsetzen.

Nun, er war als Ergebnis des Beschränkens all seiner Gedanken auf die mentale Entwicklung, auf der Erde, derart überschattet, dass seiner Seele erlaubt und aufgezwungen wurde zu verhungern und wie er mittlerweile glaubt, ihn zu verlassen. Natürlich verfügt er über eine Seele und benötigt nur ein Erwachen seiner geistigen Wahrnehmung um diese Tatsache zu erkennen, aber so lange er in seiner jetzigen mentalen Verfassung verbleibt, wird er seine Seele niemals wieder finden, wie er selbst sagt. Das einzige was ihn aus jenem Geisteszustand befreien wird, ist eine Öffnung seiner geistigen Natur und dann ein Glaube an die Liebe des Vaters. Deine Großmutter bemüht sich nun darum, sein Erwachen herbeizuführen und sie wird Erfolg darin haben, denn sie ist sehr weise und auch ein hoch entwickelter Geist in den Qualitäten ihrer Seele.

Der Geist ist nicht das, was man als einen niederträchtigen Geist bezeichnen würde, er hat nur den großen Fehler begangen zu glauben, dass der Verstand alles ist, was wirklich existiert und wie er selbst gesagt hat, zu glauben, dass die Seele und alle ihre spirituellen Fähigkeiten nur Mythen seien. Viele Geister befinden sich in jenem Zustand, in welchem der Verstand die Seele zu solch einem Ausmaß überschattet, dass sie, soweit es das Wissen oder den Glauben des Geistes betrifft, verloren geht. Er ist kein Geist, welcher viele Schwierigkeiten darin haben wird, seine Seele

wieder zurück zu erlangen, sobald die seelischen Fähigkeiten wieder erweckt wurden. Ein bedauernswerter Geist ist einer, der weiß, dass er eine Seele besitzt und weiß, dass sie gefüllt mit Sünde und fehlerhaften Anschauungen ist und keinen offenkundigen Weg kennt, davon befreit zu werden. Ich kenne keinen Geist der mehr bemitleidet werden sollte oder mehr der Einflussnahme und Hilfe von Geistern wie auch Sterblichen benötigt.

Lass mich dir hier und jetzt sagen, dass wenn du einem Geist hilfst, diesen Weg zur Erlösung und Gottes' Liebe zu finden, dass du damit die größte Arbeit verrichtest, die Gott irgendeiner Seiner Geschöpfe zum Auftrag gegeben hat und wenn ein Geist, durch deine Hilfe, jenen Weg findet und die Wahrheit erkennt und jene Liebe empfängt, so ist er für immer dein dankbarster Freund und Mitstreiter, im weiteren Verbreiten der Interessen deines spirituellen Selbst. Wenn also die Bibel sagt: „für jede gerettete Seele, wird ein neuer Stern in der Krone desjenigen hinzugefügt, der ein Werkzeug in der Rettung jener solchen Seele war“ [Anm. d. Übers.: Es konnte keine exakte Bibelstelle gefunden werden, aber „Und die Verständigen werden leuchten wie der Glanz der Himmelsfeste, und die, welche die Vielen zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne, immer und ewiglich.“ scheint die beste Entsprechung zu sein. Elberfelder Bibel 1905: Daniel Kapitel 12, Vers 3.] , so verkündet sie lediglich eine Wahrheit welche tatsächlich existiert und sich nie ändern wird. Indem du also diesen armen, sündenvollen und dunklen Geistern hilfst, häufst du also spirituellen Juwelen an, welche wenn du in die geistige Welt hinübertrittst, ein Teil der Existenz deiner Seele bilden werden.



Natürlich gibt es keine Juwelen als solche, aber sie stehen für großartige seelische Qualitäten der Glückseligkeit und Liebe, welche der Vater dir geben möchte. Die Menschen erkennen nicht, von welcher großen Bedeutung das Retten einer Seele ist und welche Folgen ihn, als einen solchen Retter ereilen.

Ich werde jetzt nicht mehr über dieses Thema schreiben, da ich mich damit in meinen anderen Mitteilungen beschäftigen werde. Ich sage dir nun also gute Nacht und möge die Liebe des Vaters mit dir sein und in dir sein, in dieser Nacht. Ich werde dir all meine Liebe geben und dir dabei helfen, deine spirituellen und materiellen Wünsche wahrwerden zu lassen. Dein wahrhaftiger Bruder, Jesus.

*Botschaft 23*

#### **4. April 1915**

Ich bin hier, Jesus.

Ich war heute bei dir und ich hörte wie du deinen Glauben an mich verkündet hast und das ich der Jesus aus der Bibel sei und obwohl es nicht sehr viel Eindruck in deinen Zuhörern erzeugt hat, so wird es sie doch zum Nachdenken veranlassen und sie möglicherweise dazu veranlassen zu erkennen, dass ich der wahre Jesus bin und dass meine Lehren, welche du empfangen wirst, die Lehren der Wahrheit sind. Ich war sehr erfreut darüber, dass du dich so empathisch und aufrichtig ausgesprochen hast und dass dein Glaube an mich so fest und unerschütterlich ist.

Du hast dich in deiner geistigen Entwicklung selbst, durch eine solch positive Beteuerung deines Glaubens, weiterentwickelt und

du wirst feststellen, dass dein Glaube weiter zunehmen wird und du wirst sehr schnell in deiner Entwicklung voranschreiten.

Ich werde nun mehr als jemals zuvor in der Lage sein, mit dir auf eine zufriedenstellende Weise zu kommunizieren, denn die bloße Tatsache, dass du deinen Glauben auf eine solche Weise verkündet hast und das Wissen, dass jene zu denen du gesprochen hast, welche nicht glauben dass ich mich von Gott unterscheide und ein Teil Gottes' bin, dir auf eine Weise helfen werde, welche deine momentane Auffassungsgabe übertrifft. [Anm. d. Übers.: Dieser Satz war sehr schwer zu übersetzen, bitte im Original nachlesen und selbst versuchen sich eine Meinung über die Bedeutung zu bilden.]

Du befindest jetzt in noch größerem Einklang mit mir, als jemals zu vor und wirst bald erkennen, dass du sehr nah am Königreich des Vaters bist. Die Abhandlung über die Vergebung hat beim Pfarrer einen großen Eindruck hinterlassen und er wird damit anfangen, zu erkennen, dass sein Glauben an die kirchlichen Dogmen und Glaubensbekenntnisse nicht den Sehnsüchten seiner Seele genügt, wie er es bisher tat.

Sei unter allen Umständen mein treuer Jünger und du wirst eine große Belohnung erhalten, im Diesseits wie im Jenseits. Ich werde bald wieder zu dir kommen und meine letzte Abhandlung zu Ende führen, und wenn sie vollendet ist, wirst du erkennen, dass die Wahrheiten, welche ich verkünden werde, Wahrheiten sind, welche dem Menschen zeigen werden, dass die Liebe des Vaters jenes vollständig ausreichende Mittel ist, um zu Seinem Königreich und Seiner Gunst zu gelangen. Bleibe mir treu und dir selbst treu und du wirst einer der Überwinder sein, welche das ewigliche

Königreich der Heiligen Heimat der erlösten Geister erben wird. Du wirst nicht nur selbst den großen Gewinn durch die große Wahrheit der Wiedergeburt fühlen, sondern du wirst viele andere dahin führen, dass sie die Wahrheit annehmen und die Vorteile des Vaters empfangen, welche Er für alle vorbereitet hat, welche Ihn lieben mögen und Seine Liebe empfangen mögen.

Also mein lieber Bruder und Jünger, lass deine Anstrengungen weiter dahin gehen, diese Wahrheiten zu erkennen und anderen den Weg durch meine Wahrheiten zu lehren, den Weg zu ihrer eigenen Erlösung. Ich werde sehr oft bei dir sein, denn ich bin auf dich angewiesen, dass du mein Evangelium der Wahrheit wird die Menschheit sich von ihrer Verfassung der förmlichen Religion abwenden und den wahren und einzigen Weg zu ihrer Erlösung beschreiten. Eine neue Kirche wird entstehen und die Liebe des Vaters, welche nur darauf wartet über allen Menschen ausgegossen zu werden, wird der Gründungsstein in ihrem Bau sein. Ich weiß, dass du viele Enttäuschungen durchmachen wirst und viele Anläufe nehmen werden musst, aber sei nur voller glauben und unerschütterlich und das große Ziel meiner Lehren wird auf der Erde erreicht werden, wie auch im Himmel. Ich darf jetzt nicht mehr schreiben, aber ich möchte dir versichern, dass deine heutigen Handlungen von größerer Bedeutung sind, als du zu erkennen in der Lage bist und du wirst bald die Bedeutung dessen erkennen, was du in der Gegenwart jener, welche Zweifel an der Wahrheit deiner Verkündungen haben, verkündet hast. Also, mit all meiner Liebe und Beteuerung der liebevollen Fürsorge und den Segen des Vaters, ich bin Dein eigener dich liebender treuer Bruder, Jesus.

*Botschaft 24*

**6. April 1915**

Ich bin hier, Jesus.

Nun, ich bin hier um dir von meiner großen Genugtuung zu berichten, die ich empfand als du deinen Glauben an mich heute nochmals verkündet hast. Dies mag dir als eine Kleinigkeit erscheinen, aber ich sage dir, es ist einer der bedeutendsten Momente, nicht nur für meine Sache, sondern auch für dich persönlich, weil es dich in ein enges Verhältnis zu mir setzt und dir hilft in einen Zustand zu gelangen, welcher es dir ermöglicht mit größerer Leichtigkeit auf meine Bemühungen dir meine Mitteilung zu übermitteln zu reagieren. Und es hat auch einen reflexartigen Einfluss auf deine spirituelle Verfassung und neigt dazu deinen Glauben an das, was ich dir über die Liebe des Vaters' und Seine große Gnade und Seinen Plan für die Erlösung der Menschheit sage, wachsen zu lassen.

Ich bin erfreut über deine Verkündung und werde dir helfen mehr Eins mit mir zu werden, in meiner Arbeit. Lass also keinen Zweifel in dir darüber aufkommen, in Bezug darauf, dass ich bin wer und was ich zu sein behaupte, denn wenn es eine Wahrheit im ganzen Universum gibt, dann ist diese Behauptung von mir eine Wahrheit. Lass deinen Glauben wachsen und dein Leben wird glücklicher verlaufen und du wirst noch mehr geeignet sein, die Sphären zu bewohnen, welche ich für dich als dein Zuhause auserkoren habe.

Oh mein lieber Bruder, es ist ein großer Trost zu wissen, dass du meine Arbeit verrichten wirst, so wie ich es mir Wünsche, dass sie auf der Erde verrichtet werden soll und zu fühlen, dass ich mich

darauf verlassen kann, dass du mein **„Evangelium der Wahrheit und des Lichts für die Menschheit“** [Anm. d. Übers.: Auf der new-birth.net Website ist hier eine Fußnote angemerkt, dort steht: „Obwohl eine Menge verschiedener Titel von Dr. Stone (für die Mitteilungen, Anm. d. Übers.) benutzt wurden („Mitteilungen von Jesus und Göttlichen Geistern“, „Buch der Wahrheiten“ und „Wahres Evangelium von neuem durch Jesus verkündet“ und sogar „Wahres Evangelium, wieder von Jesus offenbart“), so wurde dieser Titel doch nie benutzt.] empfängst. Ja, du hattest Recht und ich werde dir bald ausführlich über dieses Thema schreiben und du wirst sehen, dass vor mir kein Mensch oder Geist jemals die Wahrheit über die Unsterblichkeit verkündet hat. Du verstehst mich richtig und du wirst irgendwann erkennen, dass diese Unsterblichkeit auch für dich bestimmt ist. Du und alle die so glauben, wie du es tust und nach dieser Göttlichen Essenz verlangen und nur diese Essenz kann dem Menschen Unsterblichkeit verleihen. Ich werde schon bald meine letzte Mitteilung fortsetzen und dann werden wir schneller in unserer Arbeit fortschreiten. Nun, ich werde dich heute Abend nicht länger aufhalten, da es noch einige weitere gibt, die zu schreiben wünschen. Nun, dies ist nun Teil deiner Arbeit [Anm. d. Übers.: Auf der new-birth.net Website ist hier eine Fußnote angemerkt, dort steht: „Die Arbeit auf die hier Bezug genommen wird, ist Geistern welche durch Herrn Padgett schreiben zu ermöglichen, die hellen Geistern sehen zu können, welche ihnen bei ihrem Fortschritt helfen.“] und deine Gruppe weiß, dass du diese Arbeit verrichten musst. Es wird dem Einklang mit deiner Gruppe nicht schaden oder verursachen, dass deine Macht zu schreiben verschwindet. Also, mit all meiner Liebe und den Segen des Vaters, ich bin dein eigener wahrer Bruder. Jesus.

**7. April 1915**

Ich bin hier, Jesus.

Nun, du verfügst über meine Liebe und Hilfe und musst erkennen, dass ich sehr oft bei dir bin, da ich es bin. Ich möchte dir sagen, dass du heute Abend in keiner allzu guten Verfassung bist, denn deine nervösen Energien [Anm. d. Übers.: Im Original ist hier von „Forces“ also Kräften die Rede, allerdings wird im deutschsprachigen Raum im spirituellen immer der Begriff „Energie“ verwendet, weshalb dieser Begriff auch hier verwendet wurde. Alternative ließe sich in diesem speziellen Fall „nervous forces“ mit „nervösen Neigungen“ übersetzen. Ich möchte hervorheben, dass aus dem Satz eindeutig hervorgeht, dass nicht das Nervensystem gemeint ist, obwohl dieses natürlich auch stark beansprucht wird, es kann aber nicht der Grund für die Beanspruchung sein, sondern nur das Objekt.] sind nicht gerade für die Anstrengung geeignet, die vieles Schreiben auf dich ausübt. Ich weiß, dass du nicht verstehst was ich meine, aber ich weiß es und sage es dir, damit du nicht allzu viel schreibst. Ich denke nicht, dass es der Harmonie zwischen dir und deiner Gruppe oder mir schadet, wenn wir zulassen, dass die Unglücklichen dir schreiben, wie du es ihnen erlaubt hast. Du tust ihnen viel Gutes und der Einfluss den du auf diese unglücklichen Geister zu haben scheinst überrascht mich und viele andere Geister finden es ebenfalls außergewöhnlich. Ich weiß genau was deine Güte und dein Verlangen zu helfen bedeutet und das du nicht nur denjenigen gutes tust, die zu dir kommen und glücklich sind, sondern auch

vielen hilfst, welche nicht in der Lage dazu sind zu schreiben, da diese letzteren sehen können, wie du den vorhergenannten geholfen hast und sie fragen natürlich nach, was du zu ihnen gesagt hast und zu welchem weiteren Vorgehen du sie beraten hast und als Konsequenz dessen was sie hören, ersuchen sie nach der Hilfe durch andere Geister. Es gibt sehr viele dieser unglücklichen Geister welche zu dir kommen oder sich um dich versammeln wenn du schreibst. Natürlich können sie nicht alle schreiben und dennoch sind diejenigen, welche nicht schreiben, sehr begierig darauf von ihrem Zustand der Dunkelheit, in welchem sie sich befinden, zu befreien, genauso wie die anderen und versuchen natürlich einen Weg raus zu finden. Viele dieser Geister wenden sich, nachdem sie davon gehört haben und gesehen haben welche Hilfe denen die du berätst zu gekommen ist, aus eigenem Willen heraus helleren Geistern zu und bitten um Hilfe. Sie scheinen zu denken, dass diese helleren Geister irgendwie an ihnen interessiert sind und folgerichtig ersuchen sie nach ihrer Hilfe. Du verrichtest eine gute Arbeit und darfst nicht damit aufhören, denn wenn du dies tust, wirst du dafür sorgen, dass viele Geister weiterhin in Dunkelheit bleiben, für eine viel längere Zeit als sie es auf andere Weise würden. Ich möchte dir sagen, dass ich begierig darauf bin meine Mitteilungen fortzusetzen und du wirst im Moment nicht von ihnen belästigt [Anm. d. Übers.: Auch dieser Halbsatz war nicht eindeutig zu übersetzen, aus dem englischen Original könnte man entnehmen, dass Jesus nicht von ihnen belästigt wird, das macht aber keinen Sinn. Es verhält sich wohl so, dass das Verlangen von Padgett von solcher Willensstärke getragen wird und rein ist, dass diese Geister keinen Einfluss auf ihn ausüben können.]

und deine Gruppe sollte dich davor beschützen, von ihnen belästigt zu werden. Dein Indianerratgeber ist stark genug, sie fernzuhalten und er wird dies tun, daran habe ich keinen Zweifel. Deine Gruppe ist auch stark genug die stärksten dieser bösen Geister fernzuhalten und das werden sie tun.

Ja, bis jetzt hast du das und ich war sehr angetan, dass du es hast. Du hast definitiv eine Methode welche diese bösen Geister überwältigt und sie zu den höheren Dingen lenkt und verursacht, dass sie den helleren Geistern zuhören. Du darfst nicht daran zweifeln oder entmutigt werden. Ich werde nun aufhören, da deine Ehefrau noch ein bisschen schreiben möchte. Mit all meiner Liebe, ich bin Jesus.

*Botschaft 26*

## **9. April 1915**

Ich bin hier, Jesus.

Ja, das bin ich und du wirst vollständig in der Lage sein zu verstehen, was der Heilige Geist ist und welche Bedeutung ihm beigemessen werden sollte, da ja in vielen Teilen der Bibel darauf Bezug genommen wird. Ich sage dir aber dies, er ist nicht Gott und auch kein Teil von Ihm. Es ist lediglich eines seiner Werkzeuge, die Er benutzt um Seine Arbeit der Erlösung der Menschheit zu verrichten. Ich werde heute Abend keine Mitteilung schreiben, aber werde damit nächste Woche beginnen, wenn du dich in einer besseren Verfassung befindest.

Nun, da du mir glaubst, soweit es die Tatsache betrifft, dass ich der Sohn Gottes' bin und nicht Gott, so kannst du ganz einfach



glauben, dass die Tatsache, dass ich zu dir komme in keinsten Weise einem Gesetz der geistigen Welt zuwiderläuft. Die Tatsache, dass ich mein Zuhause in den höchsten göttlichen Himmeln habe, hindert mich nicht daran, zur Erde zu kommen und meine Arbeit zu verrichten, welche von denjenigen auf der Erde nicht weiter verrichtet wurde, welche sie verrichten hätten sollen. Ich bin ein Geist der Liebe und Sympathie, wie auch von großer spiritueller Entwicklung und ich wünsche mir, dass alle Menschen wissen sollen, was der große Plan des Vaters für ihre Erlösung und ihre Glückseligkeit ist. Das ich also ein solch erhabener Geist bin, wie du es ausdrückst, ist kein Grund dass ich dich nicht besuchen kommen sollte und mit dir freiwillig, und auf eine gewisse Weise vertraulich, kommunizieren sollte. Ich liebe dich, wie ich dir bereits gesagt habe und ich habe dich für meine Arbeit auserwählt und folgerichtig versuch ich dich vollständig in Einklang mit mir zu bringen. Du darfst nicht an mir zweifeln, nur weil ich so oft zu dir komme und so vertraut mit dir rede, weil ich hoffe und erwarte, dass du in der großartigen Zukunft mir sehr nahe stehen wirst und bei mir sein wirst. Ich versuche dich auf einen solchen großartigen Fortschritt in deiner spirituellen Verfassung vorzubereiten, dass du wenn du hinübertrittst jene Einheit erkennen wirst, von der ich spreche und geeignet dazu sein wirst, in der Nähe meiner Sphäre zu leben.

Nun, deine Großmutter ist ein wundervoller Geist in ihrer Entwicklung und zu der Zeit wo du hinübertrittst, wird sie nahe bei mir sein, in meinem Zuhause und ich glaube auch, dass deine Mutter und Ehefrau dort sein werden. Sie sind alle mit der Liebe des Vaters angefüllt und empfangen sie immer mehr im Überfluss.

Sie sind nun in der ersten (göttlichen) Sphäre meines Königreichs und werden feststellen, dass ihr Fortschritt viel schneller stattfinden wird.

Versuche also daran zu glauben, was ich dir sage und verrichte meinen Willen und alles wird gut um dich stehen. Nun, du wirst bald frei sein, wie ich es dir gesagt habe und dann kannst du die Arbeit verrichten ohne durch materielle Dinge beeinflusst zu werden. Ich weiß, dass es schwer für dich ist, diese Sorgen beiseite zu schieben und ich bin nicht enttäuscht oder ungeduldig darüber, dass du es nicht tust, glaube nur daran, dass die Zeit bald kommen wird, wo die Sorgen vorbei sein werden. Da wir heute Abend etwas länger geschrieben haben werde ich nun aufhören. Ich werde für dich beten, wie ich es immer mache. Mit all meiner Liebe und den Segen des Vaters. Ich bin dein dich liebender Bruder, Jesus.

*Botschaft 27*

**12. April 1915**

Ich bin hier, Jesus

Ich möchte dir sagen, dass du schon sehr lange nicht mehr in einer so guten spirituellen Verfassung warst. Du hast mehr von Gottes' Liebe in deinem Herzen und ich denke, dass du schon sehr bald in jener geistigen und seelischen Verfassung sein wirst, die es dir ermöglichen wird meine Mitteilungen so aufzunehmen, wie ich möchte, dass sie empfangen werden.

Ich bin sehr oft bei dir und versuche dir in deinen Bemühungen diesen seelischen Entwicklungsstand zu erreichen zu helfen und

auch soweit es die materiellen Belange betrifft. Zweifle also nicht an mir, da das was ich dir sage wahr ist. Wenn du nur mehr Zeit dem Beten widmen würdest, würdest du merken, dass das Maß deiner Zufriedenheit angestiegen wäre und du würdest merken, dass die Liebe des Vaters' in noch größerem Überfluss in deine Seele gelangt. Lass mich also spüren, dass du dich darum bemühst diese großartige Liebe jeden Tag mehr und mehr zu erhalten und ich werde versuchen, dir mit all meinen Mächten und meiner Liebe zu helfen.

Ich werde heute Abend nicht mehr schreiben, da noch einige andere hier sind, die zu schreiben wünschen. Also, gute Nacht. Mit all meiner Liebe und den Segen des Vaters. Ich bin dein eigener wahrer Bruder, Jesus.

*Botschaft 28*

### **13. Mai 1915**

Ich bin hier, Jesus.

Nun, ich bin bereit dir mehr meiner Abhandlungen zu übermitteln und ich möchte, dass du dich auf das baldige Schreiben vorbereitest. Ich glaube, dass morgen Abend für die Arbeit geeignet sein wird. Fange also um 9 Uhr an und dann kannst du schreiben, bis wir fertig sind.

Ja, die Liebe wird sehr bald im Überfluss über dich kommen und du wirst ihren reinigenden Effekt fühlen können und auch erfahren können, welcher wundervolle Frieden deine Seele ausfüllen wird. Wir werden also morgen Abend schreiben.

Sie hat mich richtig beschrieben, außer dass sie in ihrer Beschreibung meiner Schönheit und Güte übertrieben haben mag, aber sie denkt so wie sie es geschrieben hat und du musst daran glauben, was sie gesagt hat. Nun, ich liebe dich mit all der Liebe eines älteren Bruders, welcher mit der Liebe des Himmlischen Vaters angefüllt ist. Das ist alles was ich dazu sagen kann, denn es ist am verständlichsten und es muss auch nichts hinzugefügt werden. Ich werden heute Abend mit dir Beten, dass die Liebe des Vaters in großem Überfluss über dich kommen mag. Also mit all der Liebe, die ich erwähnt habe und meinen Segen und der Liebe und den Segen des Vaters', ich bin dein wahrer Freund und Bruder, Jesus.

*Botschaft 29*

**18. Mai 1915**

Ich bin hier, Jesus.

Lass mich dir lediglich schreiben, dass du aufrichtig sein sollst und dir wird die Macht zuteil und die Wahrheit meiner Verkündigungen sollen auf der ganzen Welt gehört werden, durch die Arbeit die du verrichten wirst, indem du sie aufschreibst. Desto reicher wird auch deine Seele sein, aber du musst Glauben an die Liebe des Vaters' haben und ihr vertrauen. Ich habe es gesagt und die Herrlichkeit des Vaters' wird sich dir offenbaren, wenn du betest und daran glaubst. Mit dem Glauben werden sich dir auch alle diese wertvollen Dinge als Wirklichkeit offenbaren. Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 30*

**24. Mai 1915**

Ich bin hier, Jesus.

Es geht dir heute Abend besser und ich werde versuchen ein bisschen zu schreiben. Ich weiß nicht, ob du in der Verfassung bist eine formelle Mitteilung aufzunehmen, aber ich werde dir einige Dinge mitteilen, die dich und die Menschheit interessieren könnten.

Als ich zur Erde kam, um die Wahrheiten meines Vaters zu verkünden, war die Welt fast frei von jedem spirituellen Konzept über die wahre Beziehung von Gott zu den Menschen und Gott war allein ein Wesen der Macht und Rache. Aufgrund dieser Beschreibung von Ihm, mangelte es den Juden am wahren Wissen über Sein Wesen und Seine Eigenschaften. Sie kannten Ihn nur als Gott, der an ihrem materiellen Wohlergehen interessiert ist und erkannten nicht, dass Er ein Gott war, der wollte, dass sie Ihn als ihren Geistigen Vater und Erretter von ihren Sünden und ihrem bösen Wesen, welche(s) sie besaßen, anerkennen. In Folge dessen sahen sie, als ich zu ihnen kam, ich meine diejenigen welche mich als ihren Messias anerkannten, in mir jemanden, der sie aus ihrer Versklavung durch die römischen Eroberer befreien würde und sie zu einer großen und unabhängigen Nation machen würde, mächtiger als alle anderen Länder der Erde und dazu in der Lage, die ganze Welt zu beherrschen.

Sie hatten keine Auffassung über meine wahre Mission auf der Erde und selbst meine Jünger sahen in mir, bis kurz vor meinem Tod, lediglich jemanden, der sie von den Qualen, welche das

römische Joch ihnen auferlegt hatte, befreien würde. Der einzige meiner Jünger, welcher eine ungefähre Vorstellung darüber hatte, was mein Aufsuchen der Erde bedeutete, war Johannes und das war, weil er über eine große Menge an Liebe verfügte, welche Teil seiner Natur und seines Wesens zu sein schien. Ich erklärte ihm meine wirkliche Aufgabe und lehrte ihn die spirituellen Wahrheiten, welche ich lehren wollte und den einzigen Weg, wie die Menschen die Liebe des Vaters' erhalten können, was nötig dazu war, um sie Eins mit dem Vater werden zu lassen und sie an der Göttlichkeit des Vaters teilhaben zu lassen. Aus diesem Grund steht nur im Johannes Evangelium dieses eine notwendige Kriterium zur vollständigen Erlösung und Errettung der Menschheit. Ich meine die Verkündung, dass die Menschen wiedergeboren werden müssen, um das Königreich des Vaters zu betreten. Dies ist der einzige wahre Weg, durch welchen ein Mensch ein wahres Kind des Vaters werden kann und in die Lage versetzt werden kann, im Königreich des Vaters' zu leben und es im vollen Umfang zu genießen.

Die anderen Jünger hatten mehr oder weniger eine Vorstellung von dieser essenziellen Wahrheit, aber nicht das volle Verständnis darüber, was dazu nötig war. Peter besaß mehr von dieser Liebe, als jeder andere Jünger, außer Johannes und aufgrund dessen verstand er, dass ich der wahre Sohn meines Vaters war, aber er fasste es nie so auf, dass ich Gott sei und verkündete das auch nicht. Er war ein Mann, der mit Eifer und Ehrgeiz angefüllt war, aber seine Entwicklung in Liebe reichte nicht dazu aus, ihn in die Lage zu versetzen, zu verstehen, dass mein Königreich kein irdisches Königreich sein sollte, bis zu dem Zeitpunkt als ich starb

und dann kam die Überzeugung zu ihm, in all ihrer Wahrheit und in vollem Umfang und er wurde der mächtigste und einflussreichste unter all meinen Jüngern. Nach Pfingsten verstanden alle meine Jünger, was meine wahre Mission war und sie gingen hinaus in die Welt und lehrten die wahren Lehrsätze über meine Mission auf der Erde und die Liebe des Vaters für Seine Kinder und die Tatsache, dass diese Liebe für alle bereit stünde, welche nach ihr ersuchen würden. Du siehst also, dass viele meiner Jünger auf der Erde, keine wahrheits-gemäße Auffassung über meine Aufgabe hatten und keine wahrhaften Jünger von mir waren, in dem engeren Sinne, was die Liebe des Vaters' bedeutet und was ich versuchte ihnen zu verkünden. Ich habe nun viele Sterbliche auf der Erde, welche meine Lehren besser verstehen und mit einem größeren Ausmaß an seelischem Wissen, als meine Jünger es besaßen, als mit mir durch Palästina reisten. Aber es gibt viele großartige Männer und Frauen, welche nun leben, welche meine Lehren nicht kennen, obwohl sie denken, dass sie die Bibel und die Interpretationen ihrer Abhandlungen, In Einklang mit den anerkannten Lehrsätzen der sogenannten Lehrer ihrer [Anm. d. Übers.: Gemeint ist die Bibel] Wahrheiten, verstehen.

Ich fühle nicht, dass du heute Abend noch mehr schreiben kannst und werde deshalb aufhören und sage dir, dass du weitermachen musst um stärker, spiritueller und physischer zu werden, damit wir unsere Schreiben in einer schnelleren Weise fortsetzen können und mit größerer Zufriedenstellung. Glaube also daran, dass ich Jesus bin und dein wahrer Freund und Bruder, welche oft bei dir ist, und versucht dir zu helfen und dich glücklich und zufrieden zu machen. Mit all meiner Liebe und Gebeten, ich bin Jesus.

31. Botschaft

**25. Mai 1915**

DIE WIRKLICHE WAHRHEIT ÜBER DAS LEBEN AUF DER  
ERDE UND WAS ES FÜR DIE STERBLICHEN BEDEUTET.

Ich bin hier, Jesus.

Dir geht es heute Abend in Bezug auf deine geistige Verfassung besser und ich werde dir eine offizielle Mitteilung schreiben. Ich würde gerne über das Thema „*Die wirkliche Wahrheit über das Leben auf der Erde und was es für die Sterblichen bedeutet*“ schreiben.

Wenn die Menschen zur Erkenntnis gelangen, dass sie Kinder des Vaters' sind und unter Seiner Fürsorge und Seinem Schutz stehen, so werden sie erkennen, dass sie solch ein Leben führen müssen, welches sie geeignet für eine Einheit mit dem Vater werden lässt und sie in die Lage versetzt an der Liebe von Ihm teilzuhaben, welche sie gewissermaßen ein Teil von Ihm werden lässt. Ich meine damit, dass alle Menschen die Möglichkeit besitzen, ein Teil der Göttlichen Essenz zu werden, aber um an dieser Göttlichkeit teilzuhaben, müssen sie die Liebe des Vaters in ihrer höchsten Form in ihre Seelen lassen und sie Eins mit Ihm werden lassen. Keine Liebe, welche sie sich gegenseitig, als Schöpfung des Vaters, schenken, wird sie in die Lage versetzen diesen erhabenen Zustand einzunehmen. Die natürliche Liebe reicht, aus sich selbst heraus, nicht aus, denn als ihnen diese Liebe geschenkt wurde, so war sie lediglich dafür gedacht, sie in die Lage zu versetzen ein gutes und harmonisches Leben mit ihren Mitmenschen zu führen. Es war nicht die echt Liebe, welche einen Teil der Göttlichen Natur des



Vaters bildet und war nicht dafür gedacht, den Menschen ein Teil der Natur werden zu lassen. Damit also die Menschen diese höhere Form der Liebe erhalten können, müssen sie den Willen des Vaters verrichten, solange sie auf der Erde sind oder sie werden eine schwierigere Arbeit, in Bezug auf das Erreichen des wundervollen Einströmens dieser Göttlichen Liebe, vor sich haben, nachdem sie zu Geistern wurden.

Die Erde ist eine große Ebene der Bewährung und die Entwicklung der Seelen der Menschen hängt von der korrekten Art zu leben ab, in Harmonie mit den Richtlinien, welche der Vater erlassen hat, als Mittel durch welche man in den Zustand des Empfanges dieser Liebe gelangen kann und nur dieser kann sie Eins mit Ihm werden lassen. Gute Taten reichen für sich genommen nicht aus. Allen Taten muss die seelische Entwicklung zugrunde liegen, welche nur vom Besitz dieser Liebe abhängt. Ich meine damit nicht, dass Taten keinen Anteil an dieser Entwicklung haben, denn das tun sie, aber Taten ohne den Besitz dieser Liebe, werden den Menschen niemals zu einem Besitzer dieses einen Dings machen, welches sicherstellt, dass sein Einlass in das Himmlische Königreich gewährleistet ist.

Die Menschen müssen sich gegenseitig lieben und müssen natürlich *„das den anderen zukommen lassen, was sie selbst gerne von ihnen erhalten würden“*. Wenn diese Regel von den Menschen eingehalten werden würde, wären die Menschen auf der Erde viel glücklicher, selbst wenn sie nicht über diese Göttliche Liebe verfügen, von welcher ich spreche.

Kein Mensch kann aus sich selbst heraus von dieser Liebe erfüllt werden, da sie nur auf eine Weise seine Seele betritt und das ist das

Beten, das Beten zum Vater um das Einfließen jener Liebe und der Glaube daran, dass Er sie ihm geben wird, sofern er aufrichtig und demütig darum bittet. Ich weiß, dass einige Menschen denken, dass das Beten nichts weiter ist, als ein Appell an ihr eigenes besseres Selbst, aber ich sage dir das es sich hierbei um einen falschen Glauben handelt und wenn sie erkennen, dass die Wahrheit ist, dass das Gebet zum Vater hinaufsteigt und von Ihm gehört und beantwortet wird, so werden sie die große Aufgabe und den großen Nutzen des Betens erkennen.

Selbst wenn die Menschen ein mustergültiges Leben führen werden sie nicht zwingenderweise Partner von dieser großen Liebe werden und über jene Qualitäten verfügen, welche notwendig sind, um es ihnen zu ermöglichen, das große Geschenk der Einheit mit dem Vater zu erhalten. Ich rufe alle Menschen dazu auf ein gutes moralisches Leben zu führen, weil ein solches Leben zu einer Belohnung in der geistigen Welt führt und sie als geistige Wesen glücklicher sein lässt, da sie sich in einem Zustand von natürlicher Liebe befinden werden und jener wird sie für ein Leben geeignet sein lassen, welches ihnen in der geistigen Welt Glückseligkeit bescheren wird; aber nicht die Glückseligkeit derjenigen, welche sich für eine größere Glückseligkeit im Göttlichen Königreich als geeignet erwiesen haben.

Ich werde die Menschen nicht demotivieren, ein moralisches Leben zu führen oder das einer Person, welche versucht den Wahrheiten der Lebensführung zu folgen, welche durch die Goldene Regel zum Ausdruck gebracht wurden, im Gegenteil, ich verleihe der Notwendigkeit ein solches Leben zu führen

Nachdruck. Ein guter Mensch kommt dem Ebenbild des Vaters näher als es irgendein anderes Wesen erreichen kann und seine Belohnung im zukünftigen Leben wird jene sein, welche nur einem Menschen der ein solches Leben geführt hat zuteilwird. Ich sage also, dass je mehr ein Mensch in Harmonie mit diesen moralischen Regeln lebt, desto mehr wird er dem Bild ähneln, nach welchem er geschaffen wurde.

Aber warum sollten sich die Menschen mit dem Abbild zufrieden geben, wenn sie die Echte Substanz erhalten könnten, nachdem sie der Einladung durch den Vater gefolgt sind? Das Ebenbild mag einige zufriedenstellen, welche sich mit kleinen Dingen zufrieden geben, aber die aufstrebende Seele möchte die echte Substanz, welche der Vater allen kostenlos anbietet, welche Seine Einladung annehmen. Kein Mensch kann ein wirklich gutes moralisches Leben leben, außer er hat diese Liebe, welche ich erwähnt habe, als seinen Führer. Ich glaube nicht, dass irgendein Mensch welcher den Unterschied zwischen Abbild und Substanz kennt, sich mit dem zuerst genannten zufriedengeben wird, denn er weiß so die großartigste Glückseligkeit von sich, welche ihm nur der Vater vermachen kann.

Sorge also dafür, dass sich die Menschen nicht mit dem Versuch ein gutes moralisches Leben zu leben zufriedengeben, sondern lass sie von ganzem Herzen nach dieser Liebe ersuchen, welche sie wahrhaftig zu Engeln von Gott werden lässt und solche Engel können durch die Göttlichkeit welche mit solch einer Liebe einhergeht fühlen und erkennen, dass sie definitiv unsterblich sind. Unsterblichkeit ist nur eine Eigenschaft von Gott und alles

Geringere als Gott oder Seine Göttliche Essenz, welche ein Geschöpf ein Teil jener Göttlichkeit werden lässt, ist nicht unsterblich.

Adam und Eva (wie sie genannt werden) waren Sterbliche, ohne jegliche Sünde und dem Vater gehorsam und sie dachten, sie seien unsterblich, aber als sie die Versuchung heimsuchte und sie ihr nachgaben erkannten sie unter großer Trauer, dass sie nicht unsterblich waren. Und so wird es jedem Geist eines Sterblichen in seinem zukünftigen Leben ergehen, bei welchem die Göttliche Liebe des Vaters nicht ein Teil seiner Existenz geworden ist.

Das Leben auf der Erde ist ein wichtiger Teil in der großen Ewigkeit des Lebens und die Menschen müssen dies in seiner vollen Bedeutung erkennen und die Erde nicht als einen Zwischenstopp auffassen, wo sich der fleischgewordene Geist allein zum Zweck der Vergnügung und Befriedigung seiner fleischlichen Lüste aufhält. Das irdische Leben ist ein flüchtiger Schatten des geistigen Lebens, aber ein wichtiger Schatten soweit es die Glückseligkeit betrifft, die ein Mensch in der Zukunft erhalten mag. Es ist die wichtigste Periode in der ganzen Existenz eines Menschen und die Art wie ein solches Leben gelebt wird, kann über das ganze zukünftige Leben jenes Menschen bestimmen. Ich meine damit nicht, dass es keine Erlösung gibt nach dem man ins Grab gestiegen ist, denn die Gnade des Vaters erstreckt sich auch über das geistige Leben, aber wenn der Mensch darin fehlschlägt diese Gnade zu akzeptieren – ich meine den Weg, auf welchem er ein Göttliches Kind des Vaters werden kann -

solange er noch auf der Erde ist, so wird er es unter Umständen niemals im geistigen Leben akzeptieren.

Es gibt so viele Geister, die sich damit zufriedengeben, in dieser Glückseligkeit ihrer natürlichen Liebe zu verbleiben und sich weigern von der Existenz dieser noch größeren Liebe und Glückseligkeit überzeugt zu werden, welche sie im Königreich des Vaters erwarten würde und ihnen gehören könnte, wenn sie nur daran glauben und ersuchen würden. Dies sage ich basierend auf meinem Wissen über den wirklichen Zustand der Geister in der geistigen Welt und die Schwierigkeiten, welchen sich die erlösten Geister in ihren Bemühungen stellen müssen, jene Geister welche die Glückseligkeit ihrer natürlichen Liebe genießen davon zu überzeugen, dass es eine noch glücklichere und bessere Sphäre gibt, in welcher sie leben können, wenn sie nur um die Göttliche Liebe des Vaters ersuchen.

Wie ich bereits auf Erden gesagt habe: *„Und die Pforte ist eng, und der Weg ist schmal, der zum Leben führt; und wenige sind ihrer, die ihn finden.“* [Lutherbibel 1912: Matthäus Kapitel 7, Vers 14] Und dies gilt sowohl für die geistige, wie auch für die materielle Welt. Lass mich also alle Menschen dazu ermahnen den engen und schmalen Weg aufzusuchen, denn nur durch ihn können die Menschen jene vollständige Freude darüber erfahren, was ihnen der Vater vermacht hat.

Ich werde nun aufhören, aber abschließend möchte ich mit all der Liebe und dem Wissen über welche(s) ich verfüge sagen: Lass die Menschen nach dieser Göttlichen Liebe ersuchen und sie werden sie durch ihren Glauben finden und für immer eins mit dem Vater

sein – unsterblich, so wie Er unsterblich ist und Glücklich jenseits jeglicher Vorstellungskraft. Ich sage also mit all meiner Liebe und meinem Segen und dem Segen des Vaters, „*suche und du wirst finden.*“ Gute Nacht. Dein lieber Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 32 (der website truths.com entnommen)*

**28. Mai 1915**

### DIE BEDEUTUNG DER UNSTERBLICHKEIT.

Ich bin hier, Jesus

Ich möchte heute Nacht gerne eine Botschaft über die Unsterblichkeit schreiben. Als Adam, oder (wie man ihn nennt), gesagt wurde, dass er, wenn er Gott ungehorsam sein würde und „*von der verbotenen Frucht äße*“, er sicherlich sterben würde, so bedeutete das Wort 'sterben' den Tod der Seele, was ihren zukünftigen Fortschritt anbetrifft, der ihr das Empfangen der Göttlichen Essenz der Liebe des Vaters sichern würde. Es bedeutete nicht den physischen Tod oder den Tod des Körpers, denn es ist offensichtlich, dass er, nachdem sein Verhängnis ausgesprochen wurde, noch viele Jahre lang im Fleische lebte. Aber die Entwicklung seiner Seele hielt ein. Und nur nachdem ich zur Erde gekommen war und die Doktrin und Wahrheit gelehrt hatte, dass der Mensch wieder in jene Lage versetzt worden war, die Adam vor seinem Sündenfall innehatte, besaß die Menschheit wieder das Privileg, unsterblich zu werden - das heißt, die Erlaubnis zu haben und in der Lage zu sein, jenen Seelenfortschritt zu erlangen, der es ihr ermöglichte, eine Einheit mit dem Vater zu werden und ein Teil von Ihm in Seiner Liebe und Seiner Zuneigung.

Ich wollte nicht sagen, dass Adam mit dieser Göttlichen Liebe ausgestattet war, als er erschaffen wurde, sondern dass er die Ausbildung der Fähigkeiten in seiner Seele besaß, die ihn, wenn er sie richtig angewendet hätte, in jenen Einklang mit dem Vater gebracht hätte, wodurch sein Wesen Göttlich geworden wäre. Und als er gegen die Gebote des Vaters verstieß, starb er insofern, als die Möglichkeit des Erlangens des Göttlichen Wesens betroffen ist.

Was die anbelangt, die auf Erden lebten in der Zeit zwischen dem Sündenfall Adams und meiner Offenbarung der Wahrheit der Erlösung, so empfangen sie nicht dieses Wesen, oder diese Möglichkeit, und waren gezwungen, einfach als Sterbliche oder spirituelle Wesen zu leben, die die natürliche Liebe besaßen. Sie wurden nie in das Himmelreich des Vaters eingelassen, sondern lebten bloß als spirituelle Wesen, die die natürliche Liebe besaßen, die Adam und seiner Rasse geschenkt worden war.

Abraham, Isaak und die restlichen Personen, die in der Bibel als Kinder Gottes beschrieben wurden, und die seinen Geboten Folge leisteten, hatten nicht teil an dieser Göttlichen Natur und erlangten dies erst nach meinem Kommen zur Erde, als ich den Weg zu ihrem Erlangen wies. Als ich zur Erde gesandt wurde, schickte mich Gott mit der Wahrheit über die Erlösung und vergab an den Menschen das Privileg, Seine Göttliche Essenz zu erhalten. Mein Opfer oder mein Tod brachten nicht diesen großen Segen. Nur mit meinem Kommen kamen diese Liebe und der Weg, Sie zu erhalten.

Adam wurde nicht unsterblich erschaffen, sondern er hatte nur die Möglichkeit der Unsterblichkeit. Und nach seinem Tod hörten die Menschen auf, diese Möglichkeit zu besitzen, bis Gott sie ihnen mit

meinem Kommen zur Erde sandte. Und wenn gesagt wurde, so wie in Adam alle Menschen sterben, so werden in mir alle Menschen zum Leben erweckt, so soll das bloß bedeuten, dass, als Adam der Sünde erlag, dasjenige, was einen Teil seines Daseins formte und es ihm ermöglichte, unsterblich zu werden, ihm genommen wurde; das heißt, er starb, was diese Möglichkeit und dieses Privileg anbelangt, und er war nicht mehr fähig, jenen Seelenzustand zu erlangen, der in befähigte, eine Einheit mit dem Vater zu werden, oder an Seiner Göttlichkeit teilzuhaben. Und in diesem Tode verblieb die Situation der Menschheit, bis ich, so wie ich sage, kam und mit mir das wiederhergestellte Geschenk der Seeleneigenschaft brachte, die es dem Menschen wieder ermöglichte, unsterblich zu werden. Als diese Gabe den Menschen verliehen wurde, wurde sie auch allen geschenkt, die damals in der spirituellen Welt lebten. Aber sie konnten sie nur auf den Weg erlangen, der für die Menschen zum Erlangen bereitgestellt worden war.

Versteh mich: alles, was durch Adams Sündenfall verloren ging, wurde durch mein Kommen durch das wieder verliehene Geschenk erneuert; es umfasste jedes spirituelle Wesen, das je gelebt hatte als Sterblicher, und jeden Sterblichen, der hiernach lebte bis zur Gegenwart. Mein Kommen selbst oder der Tod oder meine Hinrichtung durch die Juden erneuerten nicht für die Menschheit jene Bedingung, die in Adam bestand, bevor er der Sünde erlag. Ich war nur ein Bote Gottes, der mit der Gabe ausgeschickt wurde, und ich sollte die Wahrheit ihrer neuerlichen Schenkung an die Menschheit und die spirituellen Wesen lehren. Und nach meinem Tod, als ich zur Hölle abstieg, wie die Bibel sagt



(aber dieser Ausspruch gibt nicht richtig das Ziel meines Gehens wieder, denn die wahre Bedeutung ist, dass ich in die Welt der spirituellen Wesen ging), verkündigte ich den spirituellen Wesen die Wahrheit der erneuten Vergabe dieses wiederhergestellten Lebens, das durch Adams Ungehorsam verloren gegangen war. Alle spirituellen Wesen, gut und böse, besitzen nun diese erneute Möglichkeit, das Göttliche Wesen zu erreichen, von dem ich gesprochen habe, oder die Unsterblichkeit.

Du siehst also, als Adam *'starb'*, erfolgte der Tod der Seelenqualität oder der Möglichkeit, was in der Folge das Erlangen der Unsterblichkeit unmöglich machte.

Wenn die Bibel von jenen Menschen in den alten Zeiten spricht, die Gottes Propheten und geliebte Kinder waren und mit Ihm *'wandelten'*, so bedeutet das bloß, dass sie eine so hohe Entwicklung in ihrer natürlichen Liebe erreicht hatten, dass sie nach ihrem physischen Tod jene Sphären in der spirituellen Welt bewohnen konnten, die diese reinen spirituellen Wesen von Sterblichen nahe zum Vater brachten und außerordentlich glücklich machten (ich meine jenes Glück, das nicht teilhat an der Göttlichen Natur). Sie befanden sich nicht in derselben Bedingung der Seeleneigenschaften wie Adam vor dem Sündenfall, denn sie besaßen nicht diese Möglichkeit; und jegliche Interpretation einer Stelle in der Bibel, die einem Menschen oder spirituellen Wesen zu jener Zeit das Erwerben der Göttlichen Essenz des Vaters zuschreibt, ist falsch und irreführend.

So wie ich gesagt habe, mein Tod oder Blutopfer, wie es in den Glaubensbekenntnissen und in der Andacht in den Kirchen betont

wird, hatte nichts auch nur im geringsten Maße mit der Wiederherstellung dieses Großen Gefallens Gottes an die Menschheit zu tun. Sie waren bloß das Ergebnis des Glaubens und der Handlungen von Menschen der Jüdischen Nation, die meine Erklärungen über die Wahrheit nicht ertragen konnten. Mein Tod usw. besänftigte nicht den ‚Zorn‘ Gottes gegen die Menschen. Sondern nur aus Seiner Eigenen Großen Liebe heraus zu Seinen Geschöpfen schenkte Gott diese Gabe, oder dieses Privileg der Seele, welches der Mensch durch Adams Ungehorsam verloren hatte.

(Frage) Es handelt sich um den Ungehorsam zu glauben, dass er nicht von Gott abhängig war in Bezug auf die Seelenqualität oder Möglichkeit, die es ihm erlaubte, am Göttlichen Wesen des Vaters teilzuhaben. Der „*Baum des Guten und Bösen*“ versinnbildlichte bloß die Kenntnis, die Gott für Sich selbst reserviert hatte, denn wenn ihre Existenz Adam bekannt gewesen wäre, so hätte ihn das Versuchungen ausgesetzt, die seine Seelenqualitäten zerstören würden, von denen ich sprach. Und als Adam „*von der Frucht dieses Baumes aß*“ - das heißt, als er Gott ungehorsam war und das Wissen über jenes suchte, was ihn den Versuchungen aussetzte, die ihn dazu bringen konnten aufzuhören, gut zu sein, zog Gott Adam die Möglichkeit, eine Einheit mit Ihm und unsterblich zu werden. Es stellte eine direkte Strafe wegen seines Ungehorsames dar, und als Ergebnis blieb der Mensch bloß ein Mensch, sowohl als Sterblicher als auch als spirituelles Wesen.

Ich glaube nicht, dass jemals gesagt wurde, wenn Adam „*vom Baum des Lebens aße*“ würde er für immer leben und wie die Götter

werden, denn er war bereits der Empfänger des „*Baumes des Lebens*“ in jener Eigenschaft seiner Seele, die bei ihrer richtigen Entwicklung ihn wie die Götter machen konnte. Und hier musst du verstehen, dass mit dem Wort ‚Götter‘ nur diejenigen gemeint werden konnten, die das Göttliche Wesen des Vaters besaßen. Es gibt nur einen Gott, und alle anderen Lebewesen der spirituellen Welt sind bloß jene, die die gottähnlichen Qualitäten der Liebe und des Gehorsams besitzen; niemand davon ist ein Gott. Die Engel Gottes sind bloß die spirituellen Wesen, die ich zuletzt beschrieben habe.

Wenn gesagt wurde, dass der Mensch nur ein wenig niedriger als die Engel erschaffen wurde, so heißt das, dass die Engel ihr Göttliches Wesen in einem mehr oder weniger starken Ausmaße vervollkommen haben, aber der Mensch hatte nur die Möglichkeit in seiner Seele, die es ihm erlaubte, jene Entwicklung zu erreichen, die ihn so vollkommen machen würde, dass er wie ein Engel würde. Aber dieser Ausspruch gilt für niemanden, der nach Adam und vor meinem Kommen geboren wurde, als ich die Verkündigung brachte, dass Gott diese Göttliche Eigenschaft für die Menschen wieder bereitgestellt hatte, die Adam verwirkte.

Du siehst also, der Verlust der Unsterblichkeit bedeutet nicht den Tod des stofflichen Körpers, sondern den Tod jener Qualität oder Möglichkeit der Seele, die es dem Menschen erlaubte, wie der Vater zu werden in gewissen Seiner Göttlichen Eigenschaften. Und genauer gesagt, der bloße Besitz dieser Qualität der Seele bedeutet nicht Unsterblichkeit, oder vielmehr macht einen Menschen oder ein spirituelles Wesen nicht unsterblich, sondern gibt ihm nur

diese Seelenqualität und die Möglichkeit, dass er bei richtiger Entwicklung unsterblich werden kann.

In der Zukunft werden alle Menschen, sei es als Sterbliche, oder sei es als spirituelle Wesen, jene Seelenqualität oder Möglichkeit besitzen, bis der große Tag des Gerichts sie wieder jenen wegnimmt, die ihre Seelen bis zu jener Zeit nicht vervollkommen haben in den Genuss der Göttlichen Natur, wie ich es erklärt habe. Wenn jener Tag kommt, werden diejenigen, die nicht die Göttliche Essenz in ihren Seelen besitzen, für immer des Privilegs dieser Großen Gabe enthoben oder der Möglichkeit, jemals die Göttliche Essenz zu erhalten, oder in anderen Worten, die Göttliche Liebe des Vaters. Und nach jener Zeit wird es jenen spirituellen Wesen, die niemals das Göttliche Wesen erworben haben, erlaubt werden, rein als spirituelle Wesen zu leben und sich ihrer natürlichen Liebe zu erfreuen, geradeso wie Adam nach dem Sündenfall und genauso wie alle spirituellen Wesen und Menschen, die zwischen jenem Zeitpunkt und meinem Kommen bloß in ihrer natürlichen Liebe lebten. Das ist der *'zweite Tod'*. Der Tod Adams war der erste, und der große Tag des Gerichts wird den zweiten verkünden. Und danach wird der Mensch nie wieder die Gelegenheit finden, an der Göttlichen Essenz des Vaters teilzuhaben und ,wie einer der Götter' zu werden. [Anmerkung des Herausgebers: Jesus erklärte in "Offenbarungen über das Neue Testament #3", empfangen durch Dr. Daniel G. Samuels, dass die Göttliche Essenz weiterhin noch für eine gewisse Anzahl von Jahrhunderten in der Zukunft weiterfließen wird aus der Quelle (dem Urquell des Wesens des Vaters), und deshalb ist es vorstellbar, dass diese Liebe weiter strömen wird in einer Folgen von Ebbe und Flut, oder auch nicht, so wie der Vater es wünscht; und wenn dies zutreffen sollte, dann ist es auch vorstellbar, dass das

Privileg an] Die Menschen mögen in ihrem beschränkten Verstand ohne Ende hin und her überlegen und sagen, dass Gott seine Geschöpfe nicht dem zweiten Tod aussetzen und sie damit jenes großartigen Segens berauben würde, teilzuhaben an Seinem Göttlichen Wesen und an der großen Seligkeit, die mit damit verbunden ist.

Aber diese Überlegungen oder die daraus folgenden Schlüsse werden die Tatsache nicht ändern. Was ich dir sage, ist Tatsache, und wenn es zu spät ist, werden viele Menschen zu ihrem Leidwesen erkennen, dass es wahr ist. Und die Menschen werden nicht gerechtfertigt werden, wenn sie sich darüber beklagen. Jetzt ist die Gelegenheit, und sie wird in der Zukunft allen Menschen und spirituellen Wesen gegeben werden, um Kinder des Vaters zu werden im Sinne von Engeln und der Göttlichkeit. Und wenn sie es ablehnen, so zu werden, haben sie keine Grundlage, worauf sie ihre Anschuldigung der Ungerechtigkeit gegen den Vater oder gegen Seine Liebe stützen können. Er wird immer noch ihr Vater sein, auch wenn sie diese Großartige Gabe nicht annehmen, und sie werden auf Grund der ihnen geschenkten natürlichen Liebe vergleichsweise glücklich sein. Aber sie werden nicht an Seinem Himmelreich teilhaben. Sie werden wie die Gäste sein, die zum Hochzeitsmahl eingeladen wurden, und die aus verschiedenen Gründen ablehnten teilzunehmen. Sie wurden zwar nicht anderer Nahrung und ihres Lebensunterhaltes beraubt, aber sie konnten nie an den köstlicheren Gerichten teilhaben, die der Gastgeber für sie beim Fest bereitgestellt hatte, und danach hatten sie nie wieder die Gelegenheit dazu.

Viele meiner Gleichnisse in der Bibel illustrieren diese große Wahrheit, wenn man sie richtig versteht. Und damals verstanden die Menschen meine Gleichnisse, als ich auf Erden weilte. Aber nun verhärten die Menschen ihre Herzen und verschließen ihren Verstand der Wahrheiten dieser Gleichnisse und meinen Lehren. Natürlich werden letzten Endes alle diese Menschen von der Sünde und dem Fehler befreit werden; Tatsache ist, dass Sünde und Fehler völlig vernichtet werden, und die Menschen und spirituellen Wesen werden vergleichsweise glücklich leben. Aber sie werden im Tode und nicht im Leben leben, insofern das Leben der Seele mit ihrer Möglichkeit betroffen ist, Göttlich zu werden und sich an der großen Seligkeit zu erfreuen, die die Göttliche Liebe des Vaters schenkt. Du siehst also, die Unsterblichkeit ist keine Eigenschaft des stofflichen oder spirituellen Körpers, oder der unqualifizierten Seele, sondern jener Seelenqualitäten, die es der Seele ermöglichen, in ihrem Wesen Göttlich zu werden. Und Unsterblichkeit heißt nicht bloß kontinuierlich weiterzuleben, denn jedes spirituelle Wesen und jede Seele lebt vielleicht in alle Ewigkeit in ihrer individualisierten Form. Und wenn in der Bibel gesagt wird, dass ich die Unsterblichkeit ans Licht brachte, so bedeutet das nicht, dass ich den Menschen bloß zeigte, dass sie ewig als spirituelle Wesen weiterleben würden. Vielmehr bedeutet das, dass sie für immer im Reiche des Vaters leben würden als Göttliche Wesen, und dass man ihnen nie dieses großartige und wahre Leben wegnehmen könne, das nur in jenem Reiche existiert. Denkt also darüber nach, du und dein Freund, was ich geschrieben habe. Und dort, wo ich mich nicht klar ausgedrückt habe, will ich

versuchen, eure Seelen und euren Verstand zu erleuchten durch die Inspiration meines Wissens und meiner Macht.

Ihr seid beide als Medien begabt und der Inspiration sehr zugänglich. Und nachdem eure Seele auf die Wahrheit eingestellt zu sein scheinen und ihr beide ernsthaft nach der Wahrheit sucht, werde ich mit all meiner Kraft versuchen, euch mit derartigen intellektuellen Gedanken und spirituellen Wahrnehmungen zu inspirieren, dass ihr diese Wahrheiten in all ihrer Nacktheit sehen könnt, Angesicht zu Angesicht, und nicht durch einen Spiegel ein dunkles Bild.

Ich muss nun aufhören. Ich gebe dir meinen Segen und den Segen des Vaters. Dein Freund und Bruder, Jesus.

*Botschaft 33 (Uebersetzung von Klaus Fuchs)*

## **2. Juni 1915**

### ALLEIN DIE GÖTTLICHE LIEBE BEFREIT DEN MENSCHEN AUS SEINER BEGRENZUNG.

Ich bin hier, Jesus.

Wie deine Großmutter dir bereits geschrieben hat, ist Saleeba ein spirituelles Wesen, das seit vielen Jahrhunderten die *Sechste Sphäre* bewohnt–das spirituelle Paradies, wo all jene leben, die ihre natürliche Liebe in den Stand der Vollkommenheit erhoben haben. Dieser Himmel ist nicht nur von enormer Größe, sondern auch in viele unterschiedliche, voneinander abgegrenzte Areale, Zonen und Unterebenen eingeteilt.

Da der Mensch, der den Weg der natürlichen Liebe gewählt hat, auch in der spirituellen Welt dazu neigt, sich in Rassen und Nationalitäten zu versammeln, ist es nicht ungewöhnlich, dass viele spirituelle Wesen, die sich wie diese Ägypterin nach Herkunft gruppieren, relativ isoliert leben und nicht bestrebt sind, sich mit anderen Völkern auszutauschen oder zu vermischen. Auch wenn Saleeba –in deinem Maßstab gerechnet– eine *uralte* Seele ist, so ist die Zeit, die sie im Jenseits lebt, verglichen mit der Fülle der Ewigkeit, die auf alle wartet, nicht mehr als ein Sandkorn am Ufersaum der Unendlichkeit. Mag sie für deinen Zeitbegriff auch sehr alt sein, so ist sie für uns höhere, spirituelle Wesen, die bis auf den Grund ihrer Seele blicken können, relativ jung.

Die *Sechste Sphäre*, wie du durch deine Großmutter weißt, stellt die höchste Entwicklungsstufe dar, die der Mensch auf dem Weg der natürlichen Lieben erreichen kann. Will eine Seele über diese natürliche Begrenzung hinauswachsen, so ist dies nur mit Hilfe der Göttlichen Liebe möglich. Mag die Botschaft, die Saleeba dir über ihr Leben im spirituellen Himmel schreiben wird, auch noch so farbenfroh und unvorstellbar schön sein, so darfst du dennoch nicht vergessen, dass sie dir lediglich Teilbereiche der *Sechsten Sphäre* beschreibt –die Heimat all jener, die zum vollkommenen Menschen zurückgefunden haben. Wer die *Siebte Sphäre* oder das Reich des Vaters betreten will, kann die Schranken, die jedem Menschen als Anlage innewohnen, nur dann überwinden, wenn sein Herz von der Göttlichen Liebe erfüllt, verwandelt und somit aus der begrenzten Natur des rein Menschlichen erhoben worden ist.



Viele Seelen, die nach deinen Begriffen als *uralt* bezeichnet werden, wohnen seit Jahrtausenden im spirituellen Reich, haben sich trotz alledem aber nicht über die *Sechste Sphäre* hinaus entwickelt. Auch wenn es ihnen damals nicht möglich war, eine höhere Ebene als den spirituellen Himmel zu erklimmen, da das Geschenk der Göttlichen Liebe erst erneuert wurde, als ich auf die Erde kam, sind sie mit dem Leben, das ihnen das Paradies ermöglicht, so überaus zufrieden, dass sie selbst heute, da es ihnen möglich wäre, in der Entwicklung ihrer Seelen eine Stufe emporzusteigen, keinerlei Interesse an dieser Aussicht haben.

Auch die biblischen Patriarchen und Propheten wie Mose, Abraham, Elisha und viele andere Gestalten des Alten Testaments waren lange Jahre mit ihrem Dasein im Paradies zufrieden, haben aber, nachdem durch mich das Potential der Göttlichen Liebe erneuert wurde, die Gelegenheit ergriffen, eine Entwicklung anzustreben, die nur mit der Liebe des Vaters möglich ist. So gesehen ist deine Großmutter, obwohl sie erst so kurze Zeit in der spirituellen Welt lebt, wesentlich höher entwickelt als jene, die als *uralt* bezeichnet werden, da diese die Gabe der Göttlichen Liebe bislang abgelehnt haben. Das Alter eines spirituellen Wesens sagt also noch lange nichts über seine seelische Entwicklung aus. Viele Seelen, die kürzlich erst in die spirituelle Welt gekommen sind, haben eine höhere, seelische Entwicklung als jene, die schon seit Urzeiten hier wohnen. Andere wiederum, beispielsweise deine Frau, sind erst wenige Tage im spirituellen Reich, dennoch aber wesentlich reifer als die meisten Seelen, die man *uralt* nennt. Die Ursache dafür ist in der unterschiedlichen, seelischen Entwicklung zu suchen: Wer seine Seele mit Hilfe der natürlichen Liebe

perfektioniert, indem er Verstand oder moralische Grundsätze vervollkommenet, kann niemals die Grenzen der *Sechsten Sphäre* – der Himmel des vollkommenen Menschen – überwinden. Wer aber den Weg der Göttlichen Liebe wählt, der wird eines Tages aus dem Stand des rein Menschlichen erhoben, um, wie deine Frau, in die göttlichen Himmel einzutreten, wo das Unendliche auf das Grenzenlose trifft.

Wer durch die Liebe des Vaters ins Göttliche erhoben worden ist, der erhält zusammen mit der Natur des Vaters auch Anteil an Seiner Weisheit und Seinem Wissen. Wenn also ein Engel Gottes zu dir kommt, um dir eine Botschaft zu schreiben, so kannst du dich voll und ganz darauf verlassen, dass er dir die Wahrheit mitteilt und seine Auskunft zuverlässig ist. Lebt ein spirituelles Wesen allerdings seit Jahrtausenden in der jenseitigen Welt, hat es aber bislang abgelehnt, durch die Liebe des Vaters auf eine höhere Bewusstseinsstufe gehoben zu werden, so sind alle Offenbarung, die dieser Quelle entstammen, mit einer gewissen Vorsicht und Zurückhaltung zu genießen, weil sie –wie der Mensch selbst– anfällig für Fehler und Irrtum sind.

Wenn Saleeba dir also den Himmel beschreibt, wie sie ihn erlebt hat, so kann sie dir nur schildern, was innerhalb der Erfahrungsebene der *Sechsten Sphäre* verbleibt. Sie hat den Weg der Göttlichen Liebe erst kürzlich eingeschlagen; deshalb fehlen ihr noch der Weitblick und der Horizont, den deine Großmutter längst verinnerlicht hat. In dem Umfang aber, in dem sie ihre Seele entwickelt, wird es auch ihr gestattet, eine Seelensphäre der Göttlichen Liebe zu betreten. Das heißt, sie wird nicht unmittelbar

über die *Sechsten Sphäre* hinaus auf eine höhere Seelenebene erhoben, sondern kehrt auf eine niedrigere Sphäre zurück, die der Menge an Göttlicher Liebe, die sie im Herzen trägt, entspricht – was in ihrem speziellen Fall wahrscheinlich die *Dritte Sphäre* sein wird. Im Unterschied zu jenen aber, die zwar den Weg der Göttlichen Liebe gehen, als Mensch aber noch nicht vollkommen sind, wird ihr Aufstieg ungleich schneller geschehen.

Denke also stets daran: Nur ein spirituelles Wesen, das durch die Gnade der Göttlichen Liebe verwandelt worden ist, kann dir uneingeschränkt helfen oder dich beraten; alle anderen, die den Zenit ihrer Entwicklung mit der *Sechsten Sphäre* erreicht haben, sind weiterhin der Begrenzung unterworfen, die Teil der menschlichen Schöpfung ist! Auch wenn es ihnen möglich ist, dir wunderbare Dinge zu beschreiben, die einem Verstand entspringen, der in Vollkommenheit entwickelt ist, so können sie dir doch keine Auskunft darüber geben, welcher Weg wahrhaftig in das Himmelreich Gottes führt. Verglichen mit der Entwicklung, die ein Engel Gottes besitzt, befinden sich diese spirituellen Wesen gleichsam noch ganz am Anfang ihrer seelischen Reise, mögen sie auch schon seit vielen Jahrhunderten in der spirituellen Welt leben.

Wenn ich, Jesus, zu dir komme, um dir eine Botschaft zu schreiben, so kannst du mir uneingeschränkt vertrauen, denn kein einziges, spirituelles Wesen – selbst wenn es den Weg der Göttlichen Liebe eingeschlagen hat – trägt so viel göttliche Gnade in seinem Herzen wie ich, sei er *uralt* oder gerade erst angekommen.

So viele Wahrheiten des Vaters warten noch darauf, von dir empfangen zu werden. Tag und Nacht würde ich dir schreiben,

wären wir nicht den Bedingungen unterworfen, die nun einmal zum Leben auf Erden gehören. Bald schon aber werden dir viele, irdische Lasten genommen. Dann wird es dir möglich sein, dich ausschließlich auf die Botschaften des Vaters zu konzentrieren. Glaube und vertraue, damit auch dich die Liebe des Vaters aus allen Begrenzungen befreit, die selbst der vollkommene Mensch nicht überwinden kann. Dann wird dir ein Glück zuteil, das nur jenen geschenkt wird, die von der Liebe des Vaters erlöst worden sind. Dein Freund und Bruder, Jesus.

*Botschaft 34 (Übersetzung von Klaus Fuchs)*

**4. Juni 1915**

OHNE DIE GÖTTLICHE LIEBE KANN NIEMAND IN DAS  
REICH GOTTES GELANGEN.

Ich bin hier, Jesus.

Ich freue mich sehr, dass dich die Göttliche Liebe, die du im Herzen trägst, nicht nur über die Maßen glücklich macht, sondern dir auch die Wahrheit vermittelt, dem Vater ganz nahe zu sein. Bald schon wirst auch du erfahren, was es heißt, *eins* mit dem Vater und wahrhaft erlöst zu sein.

Ich habe dein Rufen vernommen und nicht lange gezögert, um zu dir zu kommen und dich mit meiner Liebe zu segnen. Da ich sehe, dass du bereit bist, eine formelle Botschaft zu empfangen, folge ich deinem Vorschlag und schreibe dir ein paar Zeilen, die du hoffentlich korrekt und fehlerfrei empfängst. Das Thema der Botschaft lautet: Ohne die Göttliche Liebe kann niemand in das Reich Gottes gelangen!

Die göttlichen Sphären kann nur erreichen, wer Göttlichkeit in sich trägt. Bittet der Mensch um die Göttliche Liebe, so erhält er zusammen mit dieser Liebe auch Anteil an der Essenz des Vaters und Seiner göttlichen Natur. Irgendwann einmal ist die Seele des Menschen dann so übergeliebt, dass sie vollständig transformiert und *eins* mit dem Vater wird. Ein spirituelles Wesen, das diesen Zustand erreicht hat, ist durch die Liebe des Vaters *von neuem geboren*. Eine Seele, die auf diese Art und Weise verwandelt wird, ist auf immer von Sünde und Irrtum befreit, hat dennoch aber die Möglichkeit, sich in alle Ewigkeit weiterzuentwickeln, denn die *Neue Geburt* ist erst der Anfang, den jeder Engel Gottes macht, um sich mit dem Grad der Liebe, den er fortwährend hinzugewinnt, seiner Vollkommenheit und somit dem Herzen Gottes zu nähern.

Jede Seele, die durch die *Neue Geburt* vollständig verwandelt worden ist, empfängt mit dieser Transformation auch das Wissen, auf immer unsterblich zu sein, denn zusammen mit der Liebe des Vaters erhält der Mensch auch Seine Unsterblichkeit, die Teil Seiner Göttlichkeit darstellt. *Eins* mit dem Vater werden heißt aber nicht nur, in Seine Unsterblichkeit getaucht zu werden, man lässt zugleich den alten Menschen zurück, um sich wieder in die universelle Harmonie und Ordnung einzugliedern, aus der der Mensch sich einst entfernt hat. Jede Seele, die *von neuem geboren* ist und somit das Recht hat, das Reich Gottes zu betreten, ist auf immer von jeglicher Disharmonie oder falschem Ehrgeiz befreit – oder anders herum: Wer auch nur den kleinsten Anteil in sich trägt, der wider die göttliche Ordnung ist oder das Potential

besitzt, den göttlichen Willen zu missachten, kann das Reich des Vaters nicht betreten.

Auch wenn viele Menschen, ob Sterbliche oder spirituelle Wesen, richtig erkannt haben, dass der Vater wahrhaftig der nie versiegende Quell alles Guten und der Hort ewiger und unendlicher Barmherzigkeit ist, so begehen sie dennoch einen folgeschweren Fehler, wenn sie glauben, zum Heilsplan Gottes würde gehören, dass alle Menschen einst Platz in Seinem himmlischen Königreich finden. Doch dies ist grundlegend falsch! Auch wenn es mir leid tut, diese Tatsache offen zu legen, so werden viele ihren Irrtum erst dann erkennen, wenn es bereits zu spät ist. Allein das Gesetz der Anziehung, das der Vater erschaffen hat, um Seine universelle Harmonie aufrecht zu erhalten, besagt, dass das Reich Gottes nur betreten kann, wer Göttlichkeit in sich trägt und *eins* mit dem Vater ist, indem er Gott um Seine Göttliche Liebe bittet. Wer diese Voraussetzung nicht erfüllt, dem ist es verwehrt, in die göttlichen Himmel zu gelangen, wo nur Zutritt findet, wer göttlich ist.

Selbst wenn der Vater gestatten würde, dass auch jene, die nichts Göttliches in sich tragen, in das Reich Gottes eingelassen werden, wären diese doch unglücklich und nicht zufrieden, nicht wie jene behandelt zu werden, die durch die Liebe des Vaters vollkommene Glückseligkeit erlangt haben. Wer im Himmel zusehen muss, wenn andere glücklich sind, während einem selbst dieses Glück versagt bleibt, für den kann der Himmel nicht die absolute Erfüllung sein, nach der alle streben. Deshalb gelangt in das Reich Gottes nur, wer durch die Liebe des Vaters *von neuem geboren* und durch das Wirken dieser Kraft grundlegend verwandelt und

entwickelt worden ist. Dies ist die Bedeutung des Gleichnisses, als ich auf Erden sagte, dass jeder, der die Schafhürde auf einem anderen Weg als durch das Gatter betritt, ein Dieb ist und ein Räuber. Nur wer den Schlüssel der Göttlichen Liebe besitzt, kann die Pforte, durch die man in die göttlichen Sphären gelangt, überwinden.

Der Vater hat in Seiner Liebe und Barmherzigkeit bestimmt, welcher Weg in Seine göttlichen Himmel führt; wer sich also weigert, diesem Hinweis nachzukommen, kann Gott unmöglich mangelnder Liebe und Barmherzigkeit beschuldigen. Vor Gott sind alle Menschen gleich, denn Er achtet nicht auf Äußerlichkeiten, sondern blickt ausschließlich in die Seele, dennoch darf sich niemand beschweren, wenn ihm der Einlass zum Hochzeitsmahl verwehrt wird, wenn er sich weigert, das erforderliche Festtagsgewand anzuziehen.

Gott ist die Liebe; Er ist gut und barmherzig; Er liebt Seine Kinder über alles und achtet weder auf Stand noch Person; allen schenkt Er Seine Gnade, denn vor Gott sind alle Menschen gleich; niemand wird bevorzugt und keiner benachteiligt; allen Menschen steht Seine Liebe offen und niemand ist von Seinem Erbarmen ausgenommen – und doch irrt der Mensch, wenn er auf die Liebe und Barmherzigkeit des Vaters pocht und fordert, in das Reich Gottes eingelassen zu werden, obwohl er sich dagegen auflehnt, den Weg zu gehen, den der Vater dafür vorgesehen hat! Selbst wenn sie bis zum Tag des *Jüngsten Gerichts* warten würden, an dem Gott ihrer Meinung nach über alle Seelen zu Gericht sitzt und die Schafe von den Böcken trennt, werden sie erkennen, dass in das

Reich Gottes nur gelangt, wer die Voraussetzung erfüllt, die der Vater dafür bestimmt hat!

Auch wenn Gott alle Seine Kinder liebt und sie mit Seiner unendlichen Fürsorge bedenkt, ob auf Erden oder im spirituellen Reich, und auch wenn Er sich nichts mehr wünscht, als dass alle Seine Kinder Sein Angebot annehmen, um durch die Fülle Seiner Göttlichen Liebe Anteil an Seiner Natur und Erbe Seiner Unsterblichkeit zu werden, so respektiert Er jede Entscheidung, die Seine Kinder treffen und wartet geduldig, ob sie Sein Angebot annehmen –oder nicht. Gott hat uns allen einen freien Willen geschenkt. Deshalb steht es uns frei, Sein Geschenk anzunehmen und durch das Wirken Seiner Göttlichen Liebe vom Abbild in die Substanz verwandelt zu werden, um eine Glückseligkeit zu erlangen, die der menschliche Geist nicht fassen kann; dennoch zwingt Er niemanden, diese Option zu wählen und liebt auch jene, die es vorziehen, Sein Angebot abzulehnen, unvermindert und ohne Unterschied – egal welche Wahl sie getroffen haben.

Eines Tages aber wird der Vater die Möglichkeit, *eins* mit Ihm zu werden und Erbe Seiner Unsterblichkeit, definitiv zurückziehen. Dies ist der Tag, an dem die Pforten der göttlichen Himmel ein für alle Mal verschlossen werden. Wenn dieser Zeitpunkt gekommen ist, dann wird das Privileg, das der Vater in Aussicht gestellt hat, widerrufen. Alle aber, die sich bis dahin geweigert haben, den Weg zu gehen, den der Vater dafür bestimmt hat, müssen die Rechnung ihrer Verweigerung bezahlen. Dann hilft es auch nichts, sich auf die Barmherzigkeit und Gnade Gottes zu berufen oder den Vater grausam, ungerecht und lieblos zu nennen–ist die Frist verstrichen,



die der Vater gesetzt hat, werden die Himmelpforten verschlossen und das Angebot, Seine göttliche Liebe zu erlangen, zurückgenommen.

Wer das einzigartige Geschenk, das der Vater allen Seinen Kindern in Aussicht stellt, bis dahin nicht wahrgenommen hat, muss mit der Glückseligkeit vorlieb nehmen, die auf all jene wartet, die zurück zum vollkommenen Menschen gefunden und ihr Heim in den spirituellen Himmeln haben. Keiner darf sich dann beklagen, wenn er – wie die törichten Jungfrauen, die vergessen haben, Öl in ihre Lampen zu füllen – die Türen verschlossen findet oder wenn er den Festsaal, in dem die Hochzeit gefeiert wird, nicht betreten kann, weil er nicht festlich und dem Anlass entsprechend gekleidet ist. Da diese Botschaft schon jetzt relativ lang ist, werde ich für heute darauf verzichten, in allen Details zu erklären, was der Vater bestimmt hat, um in Sein Reich eingelassen zu werden. Sobald sich aber die Gelegenheit bietet, werde ich meine Mitteilung fortsetzen, um dort anzuknüpfen, wo wir heute aufgehört haben. Diesen einen Satz möchte ich dir aber dennoch mit auf den Weg geben: Wer das Reich des Vaters betreten will, um *eins* mit Gott und Bewohner Seiner göttlichen Himmel zu werden, muss den Vater aus tiefsten Herzen darum bitten, Seine Göttliche Liebe zu empfangen und darauf vertrauen, das zu erhalten, worum man gebeten hat. Es ist spät, und ich werde an dieser Stelle abbrechen. Ich sende dir all meine Liebe und meinen Segen. Möge der Vater dich mit Seiner Gnade segnen! Gute Nacht! Dein Freund und Bruder, Jesus.

*Botschaft 35 (Mit freundlicher Genehmigung der website truths.com entnommen)*

**5. Juni 1915**

JESUS ERKENNT DIE FÄHIGKEIT DER GROßMUTTER  
PADGETTS AN, ÜBER DIE WAHRHEITEN DES VATERS ZU  
SCHREIBEN

Ich bin hier, Jesus.

Ich möchte dir nur sagen, dass du dich heute Nacht wirklich in einem viel besseren Zustand befindest, die Botschaften zu schreiben und die Liebe des Vaters in deiner Seele zu empfangen.

Du hast meine Botschaft letzte Nacht auf eine sehr zufriedenstellende Weise entgegengenommen, und ich freue mich über die Art, wie du begriffen hast, was ich sagen wollte. Deswegen wirst du schon sehr bald eine weitere Botschaft erhalten - und zwar eine sehr wichtige. Ich bin bei dir in deinen Stunden der Einsamkeit und versuche, dir zu helfen, dich zu trösten, und dich zur Liebe des Vaters zu leiten. Ich werde heute Nacht nicht mehr schreiben, weil ich wünsche, dass jemand anderer schreiben möge, wer dir eine Botschaft senden wird, die dich sehr interessieren wird. Ich meine deine Großmutter. Sie ist ein äußerst fähiges spirituelles Wesen, um Themen zu diskutieren, die zum geistigen Wesen gehören. Ich meine, was den Menschen die Wahrheiten des Vaters offenbart, so wie sie sie gelernt und verstanden hat -nicht bloß im verstandesmäßigen Sinne sondern im Wege ihrer Seelenwahrnehmungen. Du wirst also viel Nutzen aus dem ziehen, was sie dir schreibt, und du wirst merken, dass sie ein wunderbares spirituelles Wesen ist im Wissen um alles, was

über Gottes Liebe und Seine Sorge und Barmherzigkeit für die Menschheit berichtet. Mit meiner Liebe und meinem Segen und jenem des Vaters wünsche ich dir nun eine gute Nacht. Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 36*

**6. Juni 1915**

DER HEILIGE GEIST IST NICHT GOTT; ES GIBT KEINE UNVERZEIHLICHE SÜNDE.

Ich bin hier, Jesus.

Ich möchte dir sagen, ein für alle Mal, dass der Heilige Geist nicht Gott ist und die unverzeihliche Sünde ist eine Sache, die keine Existenz hat, weder in der Welt der Sterblichen noch in der geistigen Welt. Ich habe nie den Ausdruck gebraucht, in Bezug auf die unverzeihliche Sünde, der in der Bibel enthalten ist und es hat mehr Schaden an meinem Zweck verursacht als die meisten der anderen Dinge.

Nun, ich war nicht durch den Heiligen Geist empfangen worden, wie viele es glauben. Ich war ein Mensch geschaffen und geboren wie andere Menschen; nur, wie ich schon gesagt habe, ich war ohne Sünde. Alle Schriften, die den Heiligen Geist mit dem Vater gleich stellen, sind falsch. Der Heilige Geist, wie ich bereits gesagt habe, ist nur ein Instrument Gottes in seiner Arbeit unter den Menschen; und die Menschen die glauben das der Heilige Geist Gott ist, ist Blasphemie, - aber auch die Sünde wird den Menschen vergeben werden. Ich hoffe bevor wir unser Schreiben beenden, dass ich es so einfach und überzeugend machen werde, dass der Heilige Geist

nicht Gott ist, sondern nur ein Geist, obwohl der größte Geist in Seinem Königreich, sodass Menschen ihn nicht mehr als Gott verehren. Ich werde eine formelle Mitteilung zu diesem Thema schreiben und du wirst sehen, dass der Heilige Geist nicht Gott sein kann. Also lass nicht diese Frage, in deinem Glauben an mich oder an dem was ich dir schreibe, stören. Du bist jetzt auf dem Weg zur Wahrheit und dem Königreich; und wenn du weiterhin betest und Glauben hast, wirst du zu einem Bewohner dieses Königreichs werden, egal was die Bibel sagt, welches offenbar im Widerspruch zu dem ist, was ich schreibe. Mit all meiner Liebe sage ich gute Nacht. Dein Freund und Bruder, Jesus.

*Botschaft 37 (Mit freundlicher Genehmigung der website truths.com entnommen )*

**7. Juni 1915**

EINE BESCHREIBUNG DER GEBURT JESU UND SEINES  
LEBENS BIS ZU SEINEM ÖFFENTLICHEN MINISTERIUM.  
TEIL 1.

Ich bin hier, Jesus. Ich möchte dir heute Nacht über meine Geburt und mein Leben bis zur Zeit meines öffentlichen Ministeriums schreiben.

Ich wurde in Bethlehem geboren, wie du ja weißt, in einer Krippe, und als ich ein paar Tage alt war, brachten mich meine Eltern nach Ägypten, um den Soldaten Herodes' zu entkommen, die ausgesandt wurden, um mich zu zerstören, und die eine große Anzahl männlicher Kinder in einem Alter jünger als zwei Jahre töteten. Die Erzählung in der Bibel über meine Geburt, die Flucht meiner Eltern und den Mord an den unschuldigen Kindern ist im

Wesentlichen richtig; und ich möchte dazu nur ergänzen, dass meine Eltern, als sie in Bethlehem ankamen, nicht genötigt waren, eine Krippe in einem Stall zu suchen, weil sie so arm waren, damit ich geboren werden konnte, denn sie wurden mit den nötigen Mitteln und mit allem, was gebraucht wurde, um meine Geburt angenehm für meine Mutter zu machen, versorgt; und tatsächlich war mein Vater nicht arm an weltlichen Gütern, was man eben damals unter Armut verstand.

Die Bibel sagt, dass die Weisen kamen und meinen Eltern, oder vielmehr mir, Opfergaben an Gold und Weihrauch brachten, aber meine Eltern haben mir erzählt, dass das nicht so viel ausmachte, was den Geldwert anbetrifft, und dass die Ausgaben für die Flucht nach Ägypten von den Mitteln gedeckt wurden, die mein Vater hatte, bevor er nach Bethlehem kam. Nach der Ankunft in Ägypten suchte mein Vater das Haus eines Juden, der sein Verwandter war, und lebte dort lange Zeit. Er arbeitete in seinem gelernten Beruf; und durch seine Arbeit unterhielt er seine Familie und, in einem gewissen Grade, finanzierte er meine Schulbildung und die meiner Brüder und meiner Schwestern, denn ich hatte vier Brüder und drei Schwestern, die alle, außer mir, in Ägypten geboren wurden.

Als ich alt genug war, besuchte ich die allgemeine Schule, die für kleine Kinder eingerichtet war, und wo Fächer unterrichtet wurden, die mit der Religion der Juden zu tun hatten, und einiges, was nicht religiöser Art war. Ich wurde niemals in der Philosophie der Ägypter oder in andern heidnischen Philosophien unterrichtet; und wenn jemand erklärt, dass ich meine religiösen Ideen oder

Morallehren von irgendeinem dieser Philosophen erhalten habe, dann ist er im Irrtum.

Meine Erziehung, was diese religiösen Angelegenheiten anbetrifft, stammte von den Lehren des Alten Testaments oder vielmehr von jüdischen Lehrern, deren Schulbuch das Alte Testament war. Meine Entwicklung in der Kenntnis der Wahrheiten, die ich während meines öffentlichen Ministeriums lehrte, wurde von meiner inneren spirituellen Veranlagung verursacht; und mein Lehrer war Gott, Der durch Seine Engel und durch meine Seelenwahrnehmungen diese Wahrheiten zu mir kommen ließ, oder besser gesagt, ihre Kenntnis, und ich erhielt sie auf keine andere Weise. Ich wurde nicht mit der Kenntnis geboren, dass ich Gottes Sohn war, der zur Erde gesandt worden war, um diese großen Wahrheiten zu lehren, oder dass ich die neuerliche Schenkung der Großartigen Gabe der Unsterblichkeit, und wie man sie erlangen konnte, der Menschheit verkünden sollte. Sondern die Kenntnis meiner Mission kam zu mir, nachdem ich erwachsen geworden war und häufige Kommunionen mit Gott durch meine spirituellen Sinne hatte.

Ich war niemals in der Gegenwart der jüdischen Priester, um ihnen das Gesetz auszulegen und ihnen Fragen zu stellen, als ich etwa zwölf Jahre alt war, wie es die Bibel darstellt. Und nicht vor meinem ersten Erscheinen als Erwachsener versuchte ich, Priester oder Laien zu zeigen, dass ich der Bote des Vaters war, der von ihm gesandt wurde, um die Frohbotschaft der erneut verliehenen Unsterblichkeit zu verkünden, und Seiner großen Liebe, die notwendig war, um alle Menschen eine Einheit mit Ihm werden zu

lassen und ihnen ein Zuhause in Seinem Reiche zu geben. Ich war niemals ein sündiger Junge oder Mann, und ich wusste in meinem Herzen nicht, was Sünde war; und es klingt vielleicht eigenartig, ich versuchte niemals anderen diese Wahrheiten zu lehren, bis Johannes der Täufer meine Mission verkündete.

In den Tagen meiner Kindheit war ich gleich wie andere Jungen, und beschäftigte mich mit den Kinderspielen und hatte die Gefühle eines Kindes, und ich dachte niemals, dass ich etwas anderes sei als ein Kind. In keiner Weise war ich verschieden von andern Kindern, außer in der Besonderheit, die ich genannt habe, und jedweder andere Bericht über mich, ist falsch.

Meine Lehren waren jene, die mir der Vater von Anfang an aufgetragen hatte, aber deren ich mir erst dann bewusst wurde, als ich eine enge Kommunion mit dem Vater einging, und von Ihm meine Mission erfuhr. Du musst also glauben, dass ich sowohl ein Menschensohn als auch ein Gottessohn war, und das im wörtlichen Sinne. Ich wäre meinem Auftrag nicht treu gewesen, hätte ich erklärt, dass ich nur der Sohn Gottes sei, denn das stimmt nicht, und die Menschen sollten das nicht so lehren.

Ja, Ich weiß, man sagt, dass meine Mutter von dem Zweck meiner Geburt unterrichtet worden sei, und welche gesegnete Frau sie wäre, aber das ist nicht wahr. Meine Mutter, wie sie mir selbst gesagt hat, hatte keinen Grund anzunehmen, dass ich verschieden von anderen Menschenkindern wäre. Die Geschichte vom Engel Gottes, der zu ihr kam und ihr erzählte, dass sie sich einfügen müsse, ein Kind zu gebären, das von Gott oder von Seinem Heiligen Geist gezeugt werde, und dass sie, als Jungfrau,

schwanger werden sollte und das Kind gebären, ist nicht wahr; denn sie hat mir niemals in ihrem ganzen Leben erzählt, dass sie diesen Besucher gehabt hätte. Und ich weiß, dass sie genauso überrascht wäre wie viele Menschen, dass so etwas wie die Geburt eines Kindes durch eine Jungfrau stattfinden könne. Du siehst also, die Bibelerzählung, wie ich gezeugt wurde, und aller Begleitumstände, stimmt nicht.

Mein Vater Josef hat wirklich niemals angenommen, dass ich nicht sein Kind wäre; und die Geschichte des Engels, der zu ihm kam und ihm sagte, er dürfe sie nicht wegschicken wegen des Anscheins, ist nicht wahr, denn er hat in all meinen Gesprächen mit ihm nie angedeutet, dass ich nicht sein Kind sei. Zwischen meinem zwölften Lebensjahr und meinem öffentlichen Ministerium lebte ich zuhause bei meinen Eltern und half meinem Vater in seiner Zimmerei; und während all dieser Zeit fiel nie der leiseste Hinweis seinerseits, dass ich nicht sein Kind oder verschieden von anderen Kindern wäre, außer dass ich nicht sündigte.

Als ich begann, diese Göttliche Liebe in meiner Seele zu empfangen, kam ich dem Vater sehr nahe, und diese Beziehung ließ mich erkennen, dass ich von Gott gesandt worden war, um einen Auftrag zu erfüllen und eine große und wichtige Wahrheit zu verkünden; und schließlich erzählte mir die Stimme meiner Seele, dass ich der wahre Sohn meines Vaters sei, und ich glaubte daran und begann, die Wahrheiten über das Geschenk Seiner Liebe und die Erlösung der Menschen zu lehren und zu predigen.



Ich kannte Johannes den Täufer als ich als Kind heranwuchs - er war mein Cousin und wir spielten oft zusammen. In späteren Jahren diskutierten wir die Wahrheit meiner Mission und wie man sie der Welt bekanntmachen sollte. Johannes war ein großartiges Medium und sah in seiner Vision, wer ich war und was mein Auftrag auf Erden darstellte; Als schließlich die Zeit kam, verkündete er deshalb mein Kommen. Er war sich klar über den Unterschied in unseren Missionen und sprach davon, nicht wert zu sein, meine Schuhriemen zu lösen; aber trotzdem, er verstand meine Mission und die große Wahrheit des erneuten Geschenkes der Unsterblichkeit an die Menschen durch den Vater nicht voll.

Ich wurde erst der Christus, als ich von meinem Vater gesalbt wurde, und das geschah zum Zeitpunkt meiner Taufe durch Johannes. Ich als Christus bin verschieden von mir als Jesus. „*Christus*“ bedeutet das Prinzip, dass der Vater mir übertragen hat, das mich zu einer Einheit mit Ihm machte im Besitz dieser großen Liebe. *Christus ist jene Liebe selbst, durch mich als Menschen geoffenbart.* Dieses *Christusprinzip* ist universell und überall, genauso wie der Heilige Geist, ich aber bin an meinen jeweiligen Aufenthaltsort gebunden, geradeso wie du.

Einfach so als Jesus habe ich niemals jenes große Geschenk versprochen das die Bibel erwähnt, wie: denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen; denn für mich wäre es unmöglich, überall gleichzeitig zu sein. Aber Christus, der keine Form oder Beschränkungen kennt, ist überall gegenwärtig, und kann folglich mein Versprechen in dieser Hinsicht erfüllen. *Christus* ist heute genauso lebendig wie er es

immer war. Er wurde nie gekreuzigt und starb niemals, Jesus aber schon.

Gut, ich glaube, du bist zu schläfrig um weiterzumachen. Nun, weil du Schlaf brauchst. Mir ist kein spezieller Einfluss bekannt, der auf dich ausgeübt wird, um dich schläfrig zu machen. Ich werde bald weitermachen. Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 38 (Mit freundlicher Genehmigung der website truths.com entnommen.)*

## **8. Juni 1915**

### JESUS SETZT SEINE VORIGE BOTSCHAFT ÜBER SEINE GEBURT UND SEIN LEBEN FORT. TEIL 2.

Ich bin hier, Jesus. Ich werde meinen Brief über meine Geburt und mein Werk fortsetzen, so wie ich ihn gestern Nacht begonnen habe.

Als ich zufriedengestellt war, von meinem Vater auserwählt worden zu sein, sein Werk zu verrichten, der Welt das Geschenk seiner Großen Gabe der Göttlichen Liebe zu erklären, das in Seiner Natur lag, und das das bedeutendste Prinzip jener Natur darstellte, begann ich mein Ministerium, und arbeitete fortwährend für die Erlösung der Menschheit auf Erden bis zu meinem Tod am Kreuz. Ich war damals nicht so vollkommen wie jetzt, und meine Kenntnis der Wahrheiten des Vaters war nicht so groß wie jetzt. Trotzdem sollen die Menschen wissen, dass das, was ich lehrte, wahr ist, auch wenn ich nicht die ganze Wahrheit lehrte, und dass sie lernen werden, dass ich der wahre Sohn meines Vaters und der spezielle Bote bin, durch den diese Großen Wahrheiten der Menschheit gelehrt werden sollten.

Als ich auf Erden lebte, war ich nicht so erfüllt von der Liebe des Vaters wie jetzt, und hatte nicht die Macht, den Menschen zu spüren zu geben, dass jene Liebe das einzige ist, was sie mit dem Vater aussöhnen kann, und sie zu einer Einheit mit Ihm macht, so wie ich es jetzt bin. Die Menschen müssen also daran glauben, dass ich ihnen die echten Wahrheiten mitteile, die ihnen den Weg zur Liebe des Vaters und zu ihrer eigenen Erlösung zeigen. Es liegt dir daran zu erfahren, wie es denn geschah, dass die Weisen mit ihren Geschenken und ihrer Anbetung zu mir kamen, wenn ich nicht von Gott speziell erschaffen wurde, um Sein Sohn und Repräsentant auf Erden zu werden. Nun, die Weisen kamen, aber ihr Kommen beruhte nicht auf ihrer Kenntnis, dass ich ein von Gott erschaffenes Kind wäre, oder dass ich nicht ein natürliches Kind wäre. Sie kamen, weil sie Astrologen waren und zu der Zeit einen neuen und hellen Stern am Himmel sahen, der für sie das Zeichen war, dass ein wichtiges Ereignis stattgefunden hatte. Und weil sie das Alte Testament studierten, worin solch ein Stern als Ankündigung der Geburt eines Heilands angeführt wurde, schlossen sie daraus, dass es sich um jenen Stern handle, und meine Geburt (die so bescheiden war, wie sie erwarteten) diejenige sei, auf die sich die Schriften bezogen; und in der Folge, dass ich der erwähnte Christus sei. Aber außer ihrer Kenntnis als Astrologen und der Heiligen Schrift hatten sie keine Ahnung, dass ich der Christus war, der geboren werden sollte. Und wenn behauptet wird, dass sie Nachricht von Gott oder seinem Engel erhielten, so ist das unrichtig.

Ich weiß das, weil ich diese Männer nach meinem Kommen in die spirituelle Welt getroffen habe und mich mit ihnen unterhielt, und

sie erzählten mir, was ich jetzt schreibe. Also, ich war schon der Christus, auf den sich die Bibel bezog - ich meine, die Prophezeiungen des Alten Testaments- aber jene weisen Männer hatten kein anderes Wissen darüber als das, was ich dir erzählt habe. Ich weiß, dass ich vom Vater gesandt wurde, um den Auftrag auszuführen, den ich schließlich verrichtete, und dass von Anfang an die Absicht bestand, mich als Christus zu salben, aber all das wusste ich nicht, bevor ich erwachsen wurde, und von meiner Mission durch einen Engel und meine innere Stimme erfuhr.

Meine Mutter oder mein Vater oder meine Brüder wussten das nicht. Und sogar nachdem ich meine Mission verkündet und die wunderbaren Kräfte, die mir verliehen worden waren, gezeigt hatte, glaubten sie nicht an meine Mission, sondern dachten, dass ich von Sinnen sei - das heißt, wie ihr sagt, verrückt mit der Idee, der Auserwählte meines Vaters zu sein. Die Bibel selbst zeigt, dass das ihre Einstellung war.

Das heißt, ich bin der Christus der Bibel, und das auserwählte Instrument des Vaters, um die großen Wahrheiten bekanntzugeben, die ich verkündete, und die ich durch dich verkünden werde, aber ich bin nicht der eingeborene Sohn Gottes im Sinne, wie man das im Allgemeinen versteht. Und noch viel weniger bin ich Gott. Wie ich gesagt habe, es gibt nur einen Gott, und ich bin bloß Sein Sohn und Lehrer, der zur Welt gesandt wurde, um die Schenkung der Gabe der Unsterblichkeit an die Menschheit und den Weg, wie sie erlangt werden könne, zu lehren.

Ich werde weiter von mir berichten, wenn wir in unseren Schriften fortschreiten. Kein Mensch soll glauben, dass ich von der, *Jungfrau*

*Maria'* geboren wurde, oder dass ich vom Heiligen Geist gezeugt wurde, oder dass ich Gott sei, denn all das ist falsch.

Ich werde nun aufhören. Mit all meiner Liebe und meinem Segen, und dem Segen des Vaters, wünsche ich dir eine gute Nacht. Dein Freund und Bruder, Jesus.

*Botschaft 39 (Uebersetzung von Klaus Fuchs.)*

**15. Juni 1915**

JESUS ERKLÄRT, DASS ER EIN MENSCH UND KEIN GOTT IST.

Ich bin hier, Jesus.

Deine spirituelle Verfassung ist augenblicklich hervorragend. Wenn es dir recht ist, werde ich dir heute eine neue Botschaft schreiben, die du hoffentlich in vollem Umfang empfangen kannst. Ich möchte dir gerne erklären, dass ich – auch wenn ich wahrhaftig der Jesus aus der Bibel bin – lediglich ein Mensch bin, sicher aber kein Gott, weil ich sonst direkt zu den Menschen sprechen würde und nicht den mühsamen Weg über ein sterbliches Medium wählen würde – ohne deine Leistung mit dieser Aussage zu schmälern.

Als ich damals auf Erden lebte, sahen meine Mitmenschen in mir nichts anderes als einen Propheten Gottes, der gekommen war, um die Wahrheit des Vaters zu verkünden. Niemand wäre jemals auf die Idee gekommen, mich als Gott zu verehren oder gar anzubeten, auch wenn ich viele Dinge getan habe, die den damaligen Menschen als Wunder oder übernatürliche Werke erscheinen mussten. In diesen Zeiten haben die Menschen noch nicht

verstanden, dass diese materielle Welt nur ein kleiner Ausschnitt einer noch viel größeren Schöpfung ist, die als spirituelles Reich bezeichnet wird.

Da das Wissen um die feinstoffliche Welt noch nicht Allgemeingut war, wusste auch niemand, dass dieses Jenseits tatsächlich existiert und dass viele der spirituellen Bewohner gerne bereit waren, mir ihre Hilfe zu gewähren, um all die Wundertaten zu vollbringen, die von mir überliefert sind. Auch wenn die Menschen an Geister glaubten oder sich zumindest vor ihnen fürchteten, war ihnen nicht bewusst, dass alle spirituellen Wesen lediglich Menschen sind, die im Tod ihre irdische Hülle abgestreift haben. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass mir übernatürliche Kräfte zugeschrieben wurden, da niemand ahnte, wie groß die Unterstützung war, die mir aus dem spirituellen Reich geschenkt wurde. Zudem wusste ich durch die Kraft, die mir durch meine seelische Entwicklung verliehen worden war, wie die universellen Gesetze funktionieren und wie ich mich ihrer bedienen konnte. Dies alles erweckte bei meinen Zeitgenossen den Eindruck, ich müsse ein Gott sein oder wenigstens ein Halbgott, denn sie konnten sich nicht erklären, wie ich all die Dinge vollbrachte, die allgemein als Wunder galten. Dennoch war ich nie mehr als ein gewöhnlicher Mensch, den der Vater gesandt hat, die Frohbotschaft der Göttlichen Liebe zu verkünden –erst als Sterblicher auf Erden, und nach meinem Tod als spirituelles Wesen.

Allein durch die Tatsache, dass meine Seele aufgrund der Verwandlung durch das Wirken der Göttlichen Liebe *eins* mit dem

Vater war, konnte ich viele Dinge tun, die anderen nicht möglich waren. Trotzdem war ich nie mehr als ein Mensch und Sohn Gottes, wie auch du ein Sohn Gottes bist, auch wenn nach meinem Tod offenbar wurde, dass es kein spirituelles Wesen gab, das sich in der Entwicklung seiner Seele mit meinem seelischen Reifegrad messen konnte.

Wäre ich tatsächlich der Gott, für den mich immer noch so viele halten, dann würde ich sicher eine andere Herangehensweise gewählt haben, um meinem Auftrag gerecht zu werden. Ich wäre – wie auch der Vater – hoch oben in den höchsten Sphären, die nur ein Gott betreten kann und hätte keinerlei Möglichkeit, zu dir in dieser feinstofflichen, wenn auch materiellen Form auf die Erde zu kommen, um durch dich meine Wahrheiten zu schreiben. Da ich aber ein Mensch bin, wenn auch ein spirituelles Wesen, stehen mir lediglich die Kommunikationsmittel zur Verfügung, von denen auch alle anderen Menschen Gebrauch machen können. Auch wenn es stimmt, dass mein Heim in den höchsten Sphären der göttlichen Himmel liegt und dass kein anderes, spirituelles Wesen der Entwicklung meiner Seele gleich kommt, so bin doch den identischen Gesetzmäßigkeiten unterworfen, die für alle Menschen gleichermaßen gelten, auch wenn mein Wissen und meine Kraft alles überschreiten, was der menschliche Verstand erfassen kann.

Wäre ich ein Gott, hätte ich definitiv andere Möglichkeiten zur Hand, mich den Menschen mitzuteilen. Niemand würde dann mehr an meinen Worten zweifeln oder wagen, sich meiner Rede zu verschließen. Ich müsste nicht darauf warten, bis ich ein

geeignetes Medium finde, das über die Fähigkeiten verfügt, meine Wahrheiten von der spirituellen Welt in die Dichte der Stofflichkeit zu transportieren – immer darauf bedacht, die Botschaft ohne Einflussnahme des Werkzeugs zu übertragen. Dann wäre den Menschen klar, welche Bedingungen erfüllt werden müssen, um wahrhaft erlöst zu werden, ohne Gefahr zu laufen, durch die Mitarbeit eines Dritten meine Aussage zu verfälschen und zu gefährden. Auch wenn ich, der Jesus der Bibel, seit so vielen Jahren als Gott angebetet werde, und wenn nicht als Gott, dann zumindest als Teil der sogenannten Dreifaltigkeit, bin ich doch nur ein gewöhnlicher Mensch, war es immer und werde es immer sein, auf wenn kein anderes, spirituelles Wesen so viel Göttliche Liebe in sich trägt wie ich. Wenn ich ein Gott wäre, hätte ich sicher nicht den langwierigen und umständlichen Weg gewählt, mich über ein sterbliches Medium kundzutun, sondern hätte direkt zu den Menschen gesprochen – was mir als Mensch aber leider nicht möglich ist.

Ich werde an dieser Stelle abbrechen, denn deine Kräfte lassen langsam, aber sicher nach; unsere Verbindung wird zusehends schwächer und instabil. Sobald es geht, werde ich meine Botschaft vervollständigen, damit die Menschen verstehen, dass ich euer aller Bruder bin, der alles, was zum Menschsein gehört, mit euch teilt – ob auf Erden oder in der spirituellen Welt. Bis unser Kontakt nicht wiederhergestellt ist, macht es aber keinen Sinn, dir länger zu schreiben. Sobald sich eine Gelegenheit bietet, werde ich die Gunst der Stunde nutzen und meine Botschaft vollenden. Bete unvermindert zum Vater und gib dich Ihm voll Vertrauen hin. Gute Nacht – und auf bald! Dein Freund und Bruder, Jesus.



*Botschaft 40 (Mit freundlicher Genehmigung der website truths .come entnommen)*

## **29. Juni 1915**

### JESUS BESTÄTIGT, DASS ER NIEMALS IN INDIEN UND GRIECHENLAND WAR

Ich bin hier, Jesus.

Ich war niemals in Indien und Griechenland und jenen anderen Orten, um die Lehren der griechischen und Indischen Philosophen zu studieren. Ich erhielt nie mein Wissen von einer anderen Quelle als meinem Vater in meinen Kommunikationen mit Ihm, und von den Lehren der Jüdischen Schriften. Nach meiner Rückkehr aus Ägypten und bis ich mein öffentliches Ministerium begann, lebte ich zuhause in Nazareth bei meinen Eltern während all der Jahre meines Lebens. Weder Johannes noch Paulus teilten je mit, dass ich in jenen fremden Ländern gewesen sei, um die Philosophien der Lehrer zu studieren, die genannt werden. Johannes reiste mit mir nie außerhalb von Palästina, und ich sah Paulus niemals, als ich noch auf Erden war. Johannes war ein Mann mit einem sehr gefühlsbetonten Wesen. Er verbrachte eine lange Zeit mit mir während meines Ministeriums, aber er war nicht gerade, was man einen gelehrten Menschen nennen kann; genauso wenig kannte er die Philosophien der erwähnten Männer. Er war bloß der Sohn eines bescheidenen Fischers, der von mir ausgewählt wurde, einer meiner Jünger zu werden, wegen seiner Empfänglichkeit für meine Lehren und der großen Möglichkeit, dass er das Prinzip der Liebe entwickelte. Du darfst also die Behauptungen in jenem Buch über das Thema nicht glauben. Nun, du musst aufhören. Aber vergiss

nicht, dass ich bei dir bin und dich liebe. Dein Freund und Bruder,  
Jesus.

*Botschaft 41 ( Uebersetzung von Klaus Fuchs )*

**6. Juli 1915**

JESUS BESTÄTIGT, DASS HENRY WARD BEECHER  
GESCHRIEBEN HAT.

Ich bin hier, Jesus.

Es freut mich, dass deine Kräfte allmählich zurückkehren –und das sowohl physisch als auch spirituell. Bete weiter um die Liebe des Vaters und öffne dich, einen Glauben zu empfangen, der auf Fels gebaut ist. Ich bin immer bei dir, wie ich es dir versprochen habe, um dich sowohl in irdischen Angelegenheiten als auch dem Wachstum deiner Seele zu unterstützen. Glaube und vertraue mir, und lass dich von den Sorgen des Alltags nicht daran hindern, dich auf das Wesentliche zu konzentrieren.

Ja–es war Henry Ward Beecher, der dir geschrieben hat. Alles, was er zur Unsterblichkeit offenbart hat, ist wahr und korrekt und deckt sich mit dem, was auch ich dir zu diesem Thema bereits geschrieben habe. Er ist ein Mann, der die Wahrheit des Vaters nicht nur verinnerlicht hat, sondern auch darauf bedacht ist, klar und logisch zu argumentieren. Ich bin froh, dass er dir schreiben konnte –nicht nur um die Gemeinsamkeiten unser beider Aussagen zu unterstreichen, sondern weil er mit seiner Botschaft auch jenen zum Segen gereicht, die ihm schon auf Erden gefolgt waren. Ich habe ihn deshalb gebeten, häufiger zu dir zu kommen, um unsere gemeinsame Anstrengung durch seine Mitarbeit zu

ergänzen. Zweifle also nicht länger an meiner Person, sondern vertraue mir und dem Vater, der nur darauf wartet, dich mit Seiner Liebe zu segnen. Ich werde dir bald schon eine neue Botschaft schreiben. Ich sende dir all meine Liebe! Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 42 (Uebersetzung von Klaus Fuchs )*

## **8. Juli 1915**

### ÜBER DIE WICHTIGKEIT, DIE SEELE MIT HILFE DER GÖTTLICHEN LIEBE ZU ENTWICKELN.

Ich bin hier, Jesus.

Ich möchte dem, was deine Großmutter hinsichtlich der Wichtigkeit gesagt hat, den Menschen auf Erden die göttliche Wahrheit zu bringen, noch ein paar Gedanken hinzufügen. Auch wenn viele Sterbliche es nicht wahrhaben wollen, dass ein Austausch zwischen der materiellen und der feinstofflichen Welt nicht nur möglich, sondern gottgewollt ist – gerade die Kirchen halten diese Art der Kontaktaufnahme nämlich für ein Werk des Teufels-, so ist es niemanden auf Erden möglich, das vereinte Bemühen der Engel Gottes zu unterdrücken, die Menschen, die über eine mediale Begabung verfügen, aus ihrer Unwissenheit zu erwecken. Haben die Sterblichen ihre Fähigkeit einmal erkannt, führt kein Weg daran vorbei, ihre Seelen mit Hilfe der Göttlichen Liebe zu entwickeln. Nur so wird es diesen Medien möglich sein, die Botschaften, die sie aus der spirituellen Welt erhalten, klar, präzise und genau zu empfangen, damit der Irrtum, der hier auf Erden wohnt, ein für alle Mal ausgeräumt wird. Dann wird die Wahrheit den Platz einnehmen, den ihr die Unwahrheit

vorenthalten hat. Ohne die Göttliche Liebe wird es aber nicht möglich sein, Botschaften zu empfangen, die von hohen, spirituellen Wesen stammen.

Die Menschheit ist an einen Scheitelpunkt angelangt, und die Sehnsucht nach der Wahrheit des Vaters lässt sich nicht mehr unterdrücken. Die Menschen wollen endlich erfahren, welchen Weg der Vater ersonnen hat, um Seine irrenden Kinder nach Hause zu führen. Sie glauben nicht mehr an überkommene Rituale oder leere Zeremonien, noch sind sie gewillt, irgendwelche Formeln und Gebete zu rezitieren, die nicht von Herzen kommen und lange schon ihren Inhalt eingebüßt haben. Die Menschen hungern und dürsten nach der Liebe des Vaters und suchen nach einem Weg, diese Gnade zu erlangen. Die Kirchen müssen deshalb erkennen, dass es keinen Sinn mehr macht, an falschen Lehren und überholten Traditionen festzuhalten, zumal vieles, was die unterschiedlichen Religionen vorschreiben, offenkundig gegen die universellen Gesetze verstößt, die der Vater ins Dasein gerufen hat, um Seine göttliche Harmonie aufrecht zu erhalten.

Erst wenn die Menschen die göttliche Wahrheit erkannt haben, kann das Reich Gottes auf Erden entstehen. Dann werden die Sterblichen begreifen, dass ich weder Gott bin noch angebetet werden darf, sondern euer aller Bruder und Freund, den der ewige Vater gesandt hat, Seinen Kindern den Weg zu zeigen, auf dem sie wahrhaft erlöst werden und Anteil an Seiner Unsterblichkeit erlangen. Du siehst, es ist von großer Wichtigkeit, dass die Medien, die dir einst nachfolgen werden, wissen, dass es notwendig ist, die Seele mit Hilfe der Göttlichen Liebe zu entwickeln. Nur so ist es

möglich, Botschaften, die aus den höchsten Sphären des spirituellen Reichs stammen, unverfälscht und fehlerfrei zu empfangen. Ohne die Göttliche Liebe wird es keiner Seele gelingen, diesen Stand zu erreichen. Es ist also überaus wichtig, dass du deinen Teil dazu beiträgst, den Weg aufzuzeigen, auf dem diese Liebe erworben werden kann. Je mehr Menschen begreifen, was unumgänglich ist, um wahre Erlösung zu erlangen, desto früher wird das Werk getan sein, das der gesamten Menschheit zum Segen gereicht. Ich werde deshalb versuchen, alle medial begabten Menschen aufzuwecken, damit die Wahrheiten des Vaters noch schneller auf diese Erde finden. Du musst deshalb nicht nur versuchen, unsere gemeinsame Anstrengung fortzusetzen, sondern auch einen Glauben entwickeln, der durch nichts zu erschüttern ist, damit du den vielen, die dir noch nachfolgen werden, als leuchtendes Beispiel vorangehen kannst. Dies soll für heute genügen. Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 43 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**16. Juli 1915**

JESUS ERMUTIGT PADGETT, AUF DIE LIEBE DES VATERS ZU VERTRAUEN.

Ich bin hier, Jesus.

Ich sehe, wie sehr du mit dir ringst, kann dir aber nur dann helfen, dieser Zwangslage zu entkommen, wenn du bereit bist, nicht länger an mir zu zweifeln. Ich weiß, dass deine Situation derzeit aussichtslos erscheint, dennoch verspreche ich dir, dass die Sonne sich durchsetzen wird, sind die Wolken auch noch so schwarz und

dunkel. Ja, ich weiß, wie sehr dich dein Beruf in Anspruch nimmt. Vertraue mir, wenn ich dir sage, dass du einer glänzenden Zukunft entgegengestehst. Versinke also nicht weiter im Selbstmitleid, sondern bete stattdessen zum Vater, Er möge dir Seine wunderbare Liebe senden. Nein, ich bin weder ein Schwindler, noch gebe ich vor, eine andere Person zu sein. Ich bin der Jesus der Bibel, und ich bin gekommen, um dir Mut zu machen und dich aufzurichten!

Lass dich durch die Bedenken deines Freundes nicht aus dem Gleichgewicht bringen, denn wenn ich in deiner Nähe bin, wird kein anderes, spirituelles Wesen es wagen, sich als Jesus auszugeben. Glaube mir, er ist so sehr von sich und seinem Standpunkt überzeugt, dass er nicht einmal dann bereit wäre, seine vorgefasste Meinung zu ändern, würden die Toten aus ihren Gräbern zurückkehren oder die Engel Gottes vor ihm erscheinen. Lass dich also durch das, was er dir sagt, nicht durcheinander bringen. Vertraue mir und zweifle nicht länger, und bald schon wird dein Herz erstrahlen, wie die Morgensonne am Horizont.

Dr. Stone hat seine Zweifel überwunden. Sehr bald schon wird auch er die Göttliche Liebe empfangen, um seiner Seele die Nahrung zu geben, nach der sie so sehr verlangt. Er besitzt eine ungewöhnlich ausgeprägte, spirituelle Veranlagung, die es ihm möglich macht, seine Seele wahrlich umfassend zu entwickeln. Glaube also auch du an mich und bete unvermindert zum Vater, Er möge dich mit der Fülle Seiner Liebe segnen. Dein wahrer Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 44 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**22. Juli 1915**

JESUS BITTET PADGETT, NICHT LÄNGER AN IHM UND  
SEINEM AUFTRAG ZU ZWEIFELN.

Ich bin hier, Jesus.

Du hast dich sicherlich schon gefragt, warum so viele Apostel, Jünger und Heilige zu dir kommen, um dir eine Botschaft zu schreiben. Nun, dafür gibt es eine einfache, aber schlüssige Erklärung: Ich, Jesus der Bibel, habe sie gebeten, mir als Zeugen zu dienen und dir dabei zu helfen, deine Berufung anzunehmen!

Zweifle also nicht länger, sondern versuche, alle deine Bedenken zu überwinden. Bemühe dich stattdessen, ein Vertrauen zu entwickeln, das fest und unerschütterlich ist, auch wenn die Botschaften, die wir dir noch schreiben werden, ungewöhnlich sind und allem widersprechen, was dir bislang bekannt ist.

Ich freue mich, dass es dir heute Abend besser geht. Glaube und vertraue mir, und bald schon gibt es für dich weder Not noch Mangel. Mehr werde ich dir heute nicht schreiben, freue mich aber schon, wenn du wieder in der Lage bist, eine längere Botschaft zu empfangen.

Ja, es stimmt! Alle spirituellen Wesen, die sich bei dir eingefunden haben, sind wahrhaftig diejenigen, für die sie sich ausgegeben haben. Ich garantiere dir, dass ich nicht zulassen werde, dass sich jemand, der nicht befugt ist, einschleicht, um sich mit fremden Federn zu schmücken. Auch die Propheten aus dem Alten Testament, die dich besucht haben, sind weder Schwindler noch

Hochstapler, sondern genau jene, die sich bei dir vorgestellt haben. Sie alle warten gespannt darauf, dir so bald als möglich wieder schreiben zu können, weil auch sie ihren Teil dazu beitragen wollen, diesem Werk zum Erfolg zu verhelfen. Ich wünsche dir eine gute Nacht. Dein dich liebender Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 45*

### **3. August 1915**

#### MEINE WAHRHEITEN SIND EINFACH

Ich bin hier, Jesus.

Meine Wahrheiten sind einfach und meine Lehren können vom einfachen Menschen verstanden werden. Jegliche Religion, die die Übung der geistigen Fähigkeiten im Ausmaß verlangt, das größer ist als was in den gewöhnlichen Angelegenheiten des Lebens erforderlich ist, kann keine wahre Religion sein; weil Gott es entworfen hat, sollen alle seine Kinder Seine Wahrheiten, - ohne die Notwendigkeit eines hochentwickelten Verstandes zu haben,- verstehen.

Er, der läuft, kann meine Lehren verstehen und es benötigt keine Prediger oder Lehrer sie zu erklären. Meine Sprache ist selbst-erklärend. So, lass nicht deinen Verstand über die Frage beunruhigt sein, ob nur geistig Entwickelte verstehen, was ich schreibe - die Wahrheiten sind für alle.

Dein Bruder und Freund, Jesus.



*Botschaft 46 Mit freundlicher Genehmigung der website truths.com entnommen*

## **15. August 1915**

WAS JESUS MEINTE MIT: "UND WER DA LEBT UND GLAUBT AN MICH, DER WIRD NIMMERMEHR STERBEN"

Ich bin hier, Jesus

Ich war heute Nacht mit dir beim Treffen der Christen und sah dass du an verschiedenes dachtest, was ich geschrieben hatte. Du wolltest dem Prediger von meinen Wahrheiten erzählen, aber das konntest du natürlich nicht. Er nahm einen Text aus der Bibel, von dem man sagt, ich hätte ihn gesagt; und das ist auch so, aber ich meinte nicht genau das, was er als Erklärung angab. Als ich sagte: „*Und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben*“, bezog ich mich auf den Menschen, dessen Seele nicht in der Sünde tot war, und der die Wahrheiten glaubte, die ich verkündigte - das heißt, die Göttliche Liebe des Vaters wartete darauf, in seine Seele einzutreten und sie mit Seiner Essenz und Substanz zu erfüllen. Und wenn jener Mensch aus seinem Glauben heraus die Göttliche Liebe empfing, würde er niemals sterben - das heißt, er würde Unsterblich so wie Gott Unsterblich ist.

Kein bloßer Glaube an mich als Jesus, der Mensch, oder als Sohn Gottes, reicht aus, um einem Menschen das ewige Leben zu geben. Denn er muss zwar glauben, dass ich vom Vater gesandt wurde, um die Große Wahrheit zu verkünden, dass er neuerlich dem Menschen die Möglichkeit geschenkt hatte, diese Göttliche Liebe durch sein Gebet und seinen Glauben zu erlangen, aber wenn er

daran nicht glaubte und nicht zu einem Besitzer der Göttlichen Liebe wurde, konnte er nie das ewige Leben beanspruchen.

Ich wünschte, der Prediger schenkte den Wahrheiten, die ich lehrte, mehr Aufmerksamkeit -das heißt, jene Wahrheiten, die den Menschen zeigten, dass die Liebe des Vaters darauf wartete, geschenkt zu werden, und den Weg, Sie zu erhalten- als meiner Persönlichkeit.

Ich, Jesus, als Menschensohn oder Gottessohn, erlöse niemanden von seinen Sünden und bringe ihn in eine Einheit mit dem Vater. Sondern die Wahrheiten, die ich lehrte, und die mich vom Vater gelehrt wurden, sind es, was erlöst. Ich weiß, der Prediger versucht eben, diese Dinge durch die Bibel zu erklären, so wie er dieses Licht versteht; aber die Bibel ist oft so unklar, dass die Prediger statt vom Licht von der Finsternis sprechen. Aus diesen Gründen unter anderem bin ich so bestrebt, meine Lehren über diese Wahrheiten an dich zu vermitteln, damit die Welt kennenlernen kann, was Wahrheit ist, und was der einzelne Mensch tun muss, um das ewige Leben oder die Unsterblichkeit zu erlangen.

Ich weiß, dass du darauf brennst, diese Arbeit zu verrichten, und dass deine Seele das Einfließen dieser großen Liebe und den Genuss einer engen Kommunion mit dem Vater anstrebt. Also, Kopf hoch, vertraue dem Vater und deine Probleme werden bald zu Ende sein. Ich werde heute Nacht nicht mehr schreiben. Glaube an meine Liebe und meinen Wunsch für deinen Erfolg. Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 47 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**23. August 1915**

JESUS VERWEIST AUF DIE NOTWENDIGKEIT DER  
GÖTTLICHEN LIEBE.

Ich bin hier, Jesus. Ich bin froh, dass es dir heute besser geht. Bald schon wirst du wieder in der Verfassung sein, an der Übertragung meiner Botschaften weiterzuarbeiten, denn es gibt noch viele Wahrheiten, die ich dir schreiben möchte.

Viele der spirituellen Wesen, die noch zu dir kommen werden, leben schon lange Zeit in der spirituellen Welt. Die meisten davon haben das Wunder der *Neuen Geburt* bereits erlebt und werden dir deshalb gerne bestätigen, dass das, was ich dir schreibe, die Wahrheit ist: Allein die Göttliche Liebe ist in der Lage, die Menschen aus ihrem reinen Menschsein zu erheben, um wahrhaft unsterblich zu werden! Alle diese spirituellen Wesen, denen es gestattet ist, dir eine Botschaft zu schreiben, treten dabei nicht nur als Zeugen dafür auf, dass ich die Wahrheit sage, sie tragen auch wesentlich dazu bei, meine Botschaften von möglichst vielen, verschiedenen Standpunkten aus zu beleuchten, zumal es zahlreiche Sterbliche geben wird, die sich schlichtweg weigern werden, einer Botschaft zu glauben, die ich geschrieben haben soll. Deshalb ist es von großem Vorteil, wenn sich auch andere, spirituelle Wesen durch dich mitteilen.

Mehr werde ich dir heute nicht schreiben. Bete zum Vater, Er möge dir Seine Göttliche Liebe schenken, damit deine Seele umfangreich geschult und entwickelt wird. Nur so wird es dir möglich sein, eine

offizielle Mitteilung von mir zu empfangen, zumal ich die letzte, formelle Botschaft, die ich dir geschrieben habe, überarbeiten möchte, da ich mit dem Ergebnis nicht zufrieden bin.

Im Augenblick kann ich deine Frage leider nicht hinreichend beantworten. Um dir eine Erklärung zu geben, die dich wirklich zufriedenstellt, braucht es mehr als eine Zeile. Gedulde dich also und Sorge stattdessen dafür, dass deine Entwicklung zügig voranschreitet, damit ich dir eine ausführliche und in sich schlüssige Antwort schreiben kann. Bald schon bist du so weit, mir wieder als irdisches Werkzeug zu dienen. Bevor ich gehe, gebe ich dir noch meinen Segen und hülle dich in meine Liebe ein. Dein Freund und Bruder, Jesus.

*Botschaft 48 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**24. August 1915**

JESUS ERWÄHLT JAMES PADGETT ALS SEIN IRDISCHES WERKZEUG.

Ich bin hier, Jesus.

Das Buch, das du eben gelesen hast, zeigt nicht nur, dass das Jenseits tatsächlich existiert, es beweist auch, dass es möglich ist, mit Verstorbenen zu kommunizieren. Während aber nur sehr wenige Sterbliche die Gabe besitzen, eine Verbindung ins spirituelle Reich zu erstellen, haben spirituelle Wesen ihrerseits keinerlei Schwierigkeiten, das Leben auf Erden zu beobachten, um entweder Hilfe und Unterstützung anzubieten - oder einen negativen Einfluss auszuüben.

Auch ich habe mich dazu entschlossen, zum Vorteil der Sterblichen zu wirken, indem ich den Auftrag des Vaters fortsetze und den Menschen die göttliche Wahrheit bringe. Unter all den Sterblichen, die momentan auf Erden leben, stellst du eine echte Ausnahme dar, denn du bist nicht nur medial begabt, sondern zugleich auch bereit, dich umfassend schulen zu lassen. Diese Schulung dient dem Zweck, deinen Verstand auszuschalten, um so der Gefahr zu begegnen, meine Worte und deine Vorstellungen miteinander zu vermischen.

Eine mediale Begabung ist alles andere als ein Werk des Teufels. Sie ist gottgewollt, um den Austausch zwischen den Reichen zu ermöglichen, was wiederum der Entwicklung der gesamten Menschheit zugutekommt. Sie ist die Brücke zwischen der grobstofflichen und der feinstofflichen Welt, dennoch mussten wir den geeigneten Zeitpunkt abwarten, bis die Sterblichen bereit waren, eine Kommunikation zuzulassen, die selbst Spiritisten nicht für möglich gehalten hätten. Um deine Frage hinsichtlich der Korrektheit der Schöpfungsgeschichte, wie sie in diesem Buch dargestellt wird, zu beantworten, versichere ich dir, dass das meiste davon frei erfunden und der lebhaften Phantasie eines spirituellen Wesens zuzuschreiben ist. Manches ist wahr, anderes schlichtweg falsch oder wurde nur lückenhaft und in Bruchstücken übermittelt. Dieser Bericht wird genauso schnell wieder verschwinden, wie er auf die Erde gefunden hat.

Meine Botschaften hingegen sind wahrer und ewiger Natur, denn ich schreibe dir die Wahrheiten des Vaters. Dies ist der Grund, warum nicht jeder geeignet ist, mir als Medium zu dienen, denn es

ist entscheidend, meine Worte korrekt und fehlerfrei zu empfangen, weil sie geschrieben werden, um der Menschheit ewige Glückseligkeit zu bringen. Mache dir also keine Gedanken, denn ich bin es, der dich auserwählt hat. Alle Engel Gottes werden ihren Teil dazu beitragen, dir auf jede erdenkliche Art und Weise zu helfen, dein Werk zu vollbringen.

Habe keine Angst – bevor diese Anstrengung nicht getan ist, wirst du weder diese Erde verlassen, noch wird dir etwas zustoßen, was deinen Verstand beeinträchtigen könnten. Du wirst so viel wunderbare Hilfe und Unterstützung erfahren, dass die Menschen erkennen werden, dass du wahrhaft von mir auserwählt worden bist, der Welt die Offenbarung der göttlichen Wahrheit zu bringen. Damit beende ich mein Schreiben. Dein Freund und Bruder, Jesus.

*Botschaft 49 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**29. August 1915**

JESUS EMPFIEHLT PADGETT, DIE GOTTESDIENSTE DER  
„KIRCHE DER HEILIGUNG“ ZU BESUCHEN.

Ich bin hier, Jesus.

Ich war heute Abend mit dir in der Kirche, und wie du habe auch ich den Vater um Seine Göttliche Liebe gebeten. Dabei war es mir möglich, dir so nahe zu kommen, dass du meine Gegenwart, die dir wie eine Art Druck um die Herzgegend erschienen ist, deutlich wahrnehmen konntest.

Ich weiß, dass diese Gemeinde eine schwere Sünde begeht, wenn sie mich als Gott anbetet, dennoch ist es nicht zu übersehen, wie sehr sie den Vater lieben und danach trachten, ganz nahe bei Ihm

zu sein. Deshalb überrascht es mich auch nicht, dass der Vater ihnen Seinen Heiligen Geist sendet, denn trotz der falschen Anbetung mir gegenüber ist die Sehnsucht ihrer Herzen in Bezug auf den Vater ungleich größer. Irgendwann wird die Fülle der Göttlichen Liebe in ihren Seelen so groß sein, dass sie erkennen werden, worauf sich ihr Irrtum gründet, um dann den Weg zu gehen, der wahrhafte Erlösung bringt.

Auch wenn sie noch so sehr darauf beharren, so hat mein Blut weder die Kraft, Sünden abzuwaschen, noch ist es befähigt, irgendeine Schuld vor Gott zu bezahlen. Allein die Göttliche Liebe ist es, die dem Menschen die Erlösung schenkt, nicht aber mein Tod am Kreuz oder das Blut, das ich vergossen habe. Da aber bereits die Bibel, auf der sich diese Gläubigen so sehr berufen, in dieser Hinsicht irrt und eine fundamentale Unwahrheit überliefert, wird es noch ein wenig dauern, bis sich die Wahrheit vollends durchsetzt und alle erkennen, welcher Weg wahrhaft in das Reich des Vaters führt.

Gott, der in den Herzen Seiner Kinder liest wie in einem offenen Buch, weiß, wie sehr sie sich nach Ihm verzehren und dass die Gebete, die sie Ihm senden, ehrlich und aus tiefstem Herzen sind. Deshalb zögert Er nicht, Seinen Heiligen Geist auszusenden, um Seine irrenden Kinder mit Seiner wunderbaren Liebe zu beschenken, damit ihnen bewusst wird, wie sie Sünde und Irrtum für immer zurücklassen können, um bereits hier auf Erden ein Glück zu genießen, das nur die Liebe Gottes verheißt.

Mag auch der Irrtum, mich als Gott zu verehren, ein noch so schwerwiegender Fehler sein, der wahrlich seine Konsequenzen

nach sich zieht, so ist diese Gemeinde dem Vater dennoch nicht allzu fern, was allein schon daran zu erkennen ist, dass Gott ihnen Seine Gnade schenkt, um früher oder später *eins* mit Ihm zu werden. Auch wenn du weißt, wie groß der Irrtum ist, mich als Gott anzubeten oder zu glauben, mein Blut hätte übernatürliche Kräfte und Fähigkeiten, achtet der Vater nicht auf solche Äußerlichkeiten, sondern segnet Seine Kinder trotzdem mit Seiner Göttlichen Liebe, um sie so von Sünde und Schuld zu befreien. Wenn der Vater aber schon bereit ist, über die falsche Verehrung meiner Person hinwegzusehen, dann darf auch ich nicht zögern, all meine Kraft einzusetzen, dieser Kirchengemeinde den rechten Weg zu weisen, damit auch sie die Seligkeit erfahren, die jenen bestimmt ist, die *von neuem geboren* sind.

Ich kann dir daher nur empfehlen, weiterhin diese Gottesdienste zu besuchen. Auch wenn vieles, was hier gelehrt wird, unrichtig ist und der Korrektur bedarf, kannst du dennoch davon profitieren. Öffne deine Seele und vertraue auf das, was wir dir geschrieben haben, und der Heilige Geist wird auch auf dich herabkommen, um dich mit einer Liebe zu beschenken, die alle Wahrheit offenbaren wird. Bete noch inniger zum Vater, Er möge dir die Fülle Seiner Gnade schenken! Je mehr dieser Liebe in deinem Herzen wohnt, desto stärker wird die Anbindung sein, die dich mit dem Vater vereint und die dir einen Glauben schenkt, der über alle Zweifel erhaben ist.

Mag diese Gemeinde auch noch so irren – der Segen, der diesen Gottesdiensten innewohnt, kann auch dir helfen, dich neu auszurichten und deine Seele zu erheben. Bete ohne Unterlass und



vertraue auf die Liebe des Vaters, und bald schon wirst auch du die Reife erlangen, die notwendig ist, um an der Übertragung unserer Botschaften weiterzuarbeiten. Auch ich werde nicht nachlassen, den Vater für dich zu bitten.

Bete und vertraue – und lebe, worum du bittest. Dann wird der Vater nicht zögern, dich mit Seinem Segen zu bedenken. Wann immer es geht, werde ich bei dir sein, um gemeinsam mit dir zu beten. Vertraue mir und dem, was ich dir sage, und der Vater wird dich mit einem unerschütterlichen Glauben segnen. Damit verabschiede ich mich, verspreche dir aber, dass ich die kommende Woche sehr häufig bei dir sein werde, um dich in deiner Entwicklung zu unterstützen. Ich sende dir all meine Liebe! Dein Freund und Bruder, Jesus.

*Botschaft 50 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**30. August 1915**

JESUS VERSPRICHT PADGETT SPIRITUELLE UND  
MATERIELLE UNTERSTÜTZUNG.

Ich bin hier, Jesus.

Ich bin heute Nacht zu dir gekommen, um zusammen mit dir zu beten, dass der Vater dich mit Seiner wunderbaren Liebe segnen möge. Dann wird auch dir eine Glückseligkeit zuteil, die jenen vorbehalten ist, die dem Vater ganz nahe sind. Ich freue mich, dass du deine Absicht erneuert hast und weiß, dass auch dein Glaube

wachsen wird, je mehr dieser Liebe in deine Seele strömt. Bald schon werden wir mit unserer Arbeit fortfahren können und ich freue mich jetzt schon, bei dir zu sein und eine Botschaft zu

schreiben, die du nicht nur zügig, sondern auch vollständig, akkurat und genau empfangen wirst.

Ich war heute die meiste Zeit bei dir und weiß deshalb, dass die Zuversicht, die dich durch den Tag getragen hat, bereits erste Anzeichen eines Glaubens sind, der dir einmal in Gänze geschenkt wird, so deine Seele noch mehr von der Liebe des Vaters besitzt. Je größer dieser Glaube ist, desto leichter wird es dir fallen, nicht nur spirituell zu wachsen, sondern auch den Hindernissen zu begegnen, die dich in der Materie erwarten. Vertraue mir, denn ich bin nicht nur bestrebt, deine seelische Entwicklung zu fördern, sondern werde zudem alles tun, was in meiner Macht steht, um selbst deine irdischen Angelegenheiten zu ordnen. Glaube also an das, was ich dir sage, und es wird dein Schaden nicht sein. Wann immer du in Versuchung gerätst, den Weg zu verlassen, den ich dir vorausgehe, bitte den Vater um Seine Hilfe, und Er wird nicht zögern, dich in jeder Hinsicht zu unterstützen.

Ich bin sehr froh, dass du dem Vater so vollkommen vertraust und wie wertvoll dir Seine Liebe ist, denn je näher du Gott kommst, desto mehr Segen wartet auf dich. Vertraue Ihm voll und ganz, denn niemand kennt dich besser als Er. Wann immer du Gefahr läufst, der Versuchung zu erliegen, wende dich voll Vertrauen an Ihn und ergreife die Hand, die Er dir liebevoll entgegen streckt. Jede Bitte, die aus der Tiefe der Seele zu Ihm dringt, findet unweigerlich zu Seinem Ohr.

Auch wenn ich gerne noch etwas länger geschrieben hätte, halte ich es doch für besser, an dieser Stelle abzubrechen. Wenn ich das nächste Mal zu dir komme, werde ich dir von zwei ganz

besonderen, spirituellen Wesen berichten – den ersten Menschen und Begründern dieser Rasse. In der Hoffnung, dass diese Zeilen dein Interesse finden werden, verabschiede ich mich und wünsche dir eine gute Nacht. Dein Bruder, Jesus.

*Botschaft 51 (Üebersetzung von Klaus Fuchs)*

### **31. August 1915**

JESUS ERKLÄRT, DASS NUR DER GOTT SCHAUEN KANN,  
DER EINS MIT IHM IST.

Ich bin hier, Jesus.

Ich weiß, was Paulus dir geschrieben hat und stimme dem nicht nur vollkommen zu, sondern versichere dir darüber hinaus, dass diese Kirchengemeinde das Ziel erreichen wird, das ich ihnen dereinst verheißen habe. Ihr Glaube ist so tief und wahrhaftig, dass er nicht nur das Wachstum ihrer Seelen befördert, sondern zudem die Kraft besitzt, selbst ihren Alltag auf Erden positiv zu beeinflussen. Mag es auch sein, dass ihr Verstand noch eine Zeit lang brauchen wird, alle Irrtümer und falschen Dogmen loszulassen, ihre Seelen haben aber bereits verstanden, warum ich auf diese Welt gekommen bin und dass es die Wahrheit der Göttlichen Liebe ist, die ihnen den Himmel aufschließen wird. Auch wenn sie nach wie vor glauben, dass es mein Blut ist, welches sie von ihren Sünden erlöst, so ist dies doch nur eine vordergründige Überzeugung, die auf falschen Bekenntnissen und kirchlichen Lehrmeinungen beruht; tief in ihren Seelen kennen sie die Wahrheit und zögern deshalb auch nicht, den Vater um Seine Hilfe zu bitten. Dieser wiederum schickt ihnen Seine Göttliche

Liebe, um sie so von ihren Irrtümern zu befreien. Ich würde mir wünschen, dass alle Kirchen und Konfessionen erkennen könnten, dass es nicht das Rezitieren von Gebeten ist, das den Vater erfreut, sondern die Sehnsucht der Seele. Nur die Seele, die der wahre Mensch ist, kann den Vater erkennen, weil dieser selber reinste Seele ist. Selig, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen – diese Seligpreisung heißt nichts anderes, als dass nur eine Seele, deren Sinne durch das Wirken der Göttlichen Liebe erweitert und aufgetan worden sind, Gott wahrhaft *schauen* kann. Nur eine Seele, die *eins* mit dem Vater und somit rein und heilig ist, kann den Schöpfer erkennen, indem sie Anteil an Seiner göttlichen Natur erhält.

Ich empfehle dir daher, weiter die *Kirche der Heiligung* zu besuchen, denn selbst wenn diese Gemeinschaft viele Irrtümer lehrt, so ist doch der Heilige Geist bei ihnen, um jedem, der ihm sein Herz öffnet, die Liebe des Vaters zu schenken. Öffne also auch du dein Herz, so wie du es heute Abend getan hast, als ich dich auf deinem Kirchengang begleitet habe, und auch dir wird ein Segen zuteil, der deinen Glauben stärken und alle deine Zweifel begraben wird. Ich kenne keine andere Kirche, die dir bei der Entwicklung deiner Seele momentan dienlicher sein kann. Mag es dort auch noch so viele Irrtümer und Fehler geben, so geschieht es doch, wie sie so inbrünstig singen und beten – dass der Heilige Geist auf sie herabkommt, um sie mit der Gnade Gottes zu erfüllen.

Ich sende dir all meine Liebe und wünsche dir eine gute Nacht!  
Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 52 (Uebersetzung von Klaus Fuchs)*

## **5. September 1915**

### JESUS WEIST DARAUF HIN, DASS DIE BIBEL AN VIELEN STELLEN IRRT.

Ich bin hier, Jesus.

Da ich denke, dass deine Verfassung ausreichend ist, werde ich morgen Abend zu dir kommen, um dir eine wichtige Botschaft zu schreiben.

Ich war heute Nacht bei dir, als du die Colburns besucht hast und wurde daher Zeuge, wie sehr dich besagtes Bibelzitat verwirrt hat. Deshalb muss ich dich noch einmal daran erinnern, dass vieles, was in der Heiligen Schrift steht, weder von mir, noch aus dem Mund einer meiner Jünger stammt. Zudem wurde der ursprüngliche Text durch das beständige Abschreiben, Übersetzen und „Verbessern“ so sehr verfremdet, dass von den eigentlichen Manuskripten, die damals verfasst worden sind, kaum noch etwas übrig ist. Auch wenn ich eigentlich eine andere Absicht verfolge, so sehe ich es dennoch als meine Aufgabe an, die Fehler und Irrtümer der Bibel herauszuarbeiten, um sie anschließend zu korrigieren und richtig zu stellen.

Egal was die Bibel – sei es in den Evangelien, den Apostelbriefen oder der *Offenbarung* – über die Möglichkeit geschrieben hat, mein Blut wäre geeignet, die Sünden der Welt zu erlösen, so kann ich dir nur sagen, dass dies vollkommen falsch ist und niemals von meinen Jüngern gelehrt worden ist. Um es ein für alle Mal klarzustellen, wiederhole ich an dieser Stelle noch einmal: Mein

Blut und die Erlösung der Menschheit haben nichts miteinander zu tun, noch ist das Blut, das ich vergossen habe, geeignet, die Menschen *eins* mit Gott zu machen! Der einzige Weg, den der Vater ersonnen hat, um Seine sündigen Kinder zu erlösen, führt über die Göttliche Liebe und die daraus resultierende *Neue Geburt*. Lass dich durch das, was die Bibel sagt, nicht verunsichern, denn ausschließlich das, was ich dir schreibe, ist die reine und unverfälschte Wahrheit!

Es stimmt, dass Paulus damals geglaubt hat, mein Blut wäre geeignet, die Sünden der Welt abzuwaschen, weil er zu diesem Zeitpunkt nicht verstanden hat, dass dies vollkommen unmöglich ist. Nur allein die Göttliche Liebe vermag es, Sünde und Fehler abzuwaschen, niemals aber mein Blut. Unmittelbar bei seinem Eintritt in die spirituelle Welt hat Paulus erkannt, welchen Fehler er begangen hat, weshalb er schon demnächst zu dir kommen wird, um mit deiner Hilfe zu versuchen, seinen Irrtum aufzuklären und den Schaden wiedergutzumachen. Auch die *Offenbarung* des Johannes stammt nicht von dem, unter dessen Name sie veröffentlicht ist. Der Text, der heute in der Heiligen Schrift steht, ist eine mehr oder weniger frei erfundene Allegorie und teilweise so absurd, dass ich mich genötigt sehe, wenigsten die schlimmsten Fehler in einer eigenen Botschaft auszuräumen. Auch Johannes wird dir noch persönlich mitteilen, warum er damals seine *Offenbarung* geschrieben hat und worum es in diesem Werk geht, das durch Priester und Theologen beinahe täglich eine Neuinterpretation erfährt. Der ursprüngliche Text geht auf eine Vision zurück, die Johannes hatte, als er in einem Trancezustand glaubte, den Himmel offen zu sehen - von all den tröstlichen

Bildern, die er damals festzuhalten versuchte, ist heute allerdings nichts mehr übrig. Anstatt dich durch diese Schriften verwirren zu lassen, bitte ich dich, lieber deine Seele zu schulen, damit wir rasch mit unserer Arbeit fortfahren können. Die Fülle an Göttlicher Liebe, die du im Herzen trägst, ist wahrlich groß – was jetzt noch fehlt, ist die Öffnung deiner spirituellen Augen, damit du kraft der Wahrnehmung deiner Seele die vielen, göttlichen Wahrheiten erkennst, die dir jetzt noch verborgen sind. Damit, mein lieber Freund und Jünger, beschließe ich mein Schreiben. Wisse, dass ich immer bei dir bin, um dir zu geben, wonach dir verlangt. Vertraue mir – bald schon verfügst du über die nötigen Mittel, um die Wohnung zu beziehen, die du dir in Gedanken ausgemalt hast, als du neulich im Park spazieren warst. Ich weiß, dass es wichtig ist, eine entsprechende Umgebung zu haben, um das Werk zu tun, zu dem du auserwählt bist. Ich sende dir all meine Liebe! Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 53 (Uebersetzung von Klaus Fuchs )*

**12. September 1915**

JESUS STELLT KLAR, DASS ER WEDER GOTT IST, NOCH SEIN  
BLUT GEEIGNET, DIE MENSCHHEIT ZU ERLÖSEN.

Ich bin hier, Jesus.

Ich war heute Nacht bei dir und konnte deshalb beobachten, wie der Heilige Geist auf dich herabgekommen ist, um dich mit der Liebe des Vaters zu erfüllen. Zusammen mit so vielen, anderen Gläubigen, die mich in ihrer Verblendung immer noch als Teil der sogenannten Dreifaltigkeit verehren, wurde auch dir die Liebe des

Vaters zuteil, um dich in die Gegenwart Seiner unendlichen Gnade einzuhüllen. Ausschließlich diese Liebe ist geeignet, die Menschen aus Sünde und Irrtum zu erlösen, um *eins* mit dem Vater und Teilhaber Seiner Unsterblichkeit zu werden, selbst wenn die Sterblichen nicht müde werden, dem Irrtum anzuhängen, es wäre mein Blut, das ihre Sünde abgewaschen hätte. Alle, die wahrhaft danach trachten, den Vater zu suchen und zu finden, werden mit der Gabe Seiner Liebe belohnt, selbst wenn sie daran festhalten, ich wäre Gott und müsse angebetet werden; je mehr dieser Liebe in ihren Herzen wohnt, desto eher werden sie die Wahrheit erkennen.

Ich bin froh, dass du den Gottesdienst der *Kirche der Heiligung* hier in Washington besucht hast. Auch wenn vieles, was dort gelehrt wird, falsch ist und der Mensch sich beispielsweise nicht darauf ausruhen kann, allein durch die Gnade Gottes aus Sünden und Fehlern erlöst zu werden, ist der Heilige Geist in dieser Gemeinde dennoch so präsent, dass es auch dir und der Entwicklung deiner Seele förderlich ist. Auch wenn die Lehre in ihrer Ganzheit nicht korrekt ist, so kann ich dir nur empfehlen, diese Kirche öfters zu besuchen, denn die Menschen, die sich dort zum Gebet versammeln, sind erfüllt von der Liebe des Vaters, die der Heilige Geist über sie ausgießt.

Ich werde weiterhin versuchen, den Priestern zu erklären, dass es die Entwicklung ihrer Seelen ist, die ihnen zum Heil gereicht und hoffe, dass die Göttliche Liebe, die sie im Herzen tragen, ein Übriges tun wird, ihnen die Wahrheit zu bringen. Viele der Gemeindemitglieder sehnen sich so sehr danach, den Vater zu finden, dass diese Sehnsucht den Heiligen Geist geradezu anzieht.



Auch du hast seine Anwesenheit bereits verspürt und konntest dich letztlich sogar dafür öffnen, zusammen mit den Gläubigen zu singen und zu beten. Auch wenn die *Kirche der Heiligung* immer noch daran festhält, mich als Gott zu verehren, so ist ihre Ausrichtung auf Gott ernst gemeint – und kann somit auch dir zum Vorteil gereichen.

Ja – ich bin sehr häufig bei dir und versuche, dir alles aus dem Weg zu räumen, was dich bedrängt oder mit Besorgnis erfüllt. Allein schon meine Gegenwart veranlasst deine Seele, sich rascher zu entwickeln und zu reifen, damit du bald schon geeignet bist, eine weitere, formale Botschaft von mir zu empfangen. Je mehr der Göttlichen Liebe du im Herzen trägst, desto leichter wird es dir fallen, mir als irdisches Werkzeug zu dienen, versehen mit einem Glauben, der gegen alle Zweifel und Anfechtungen gewappnet ist. Ich weiß, dass es dir ernst ist, unser gemeinsames Werk fortzusetzen und versichere dir, dass es nicht mehr lange dauern wird, bis unser Kontakt geeignet ist, unsere Arbeit wieder aufzunehmen. Auch wenn die Bibel noch so sehr darauf beharrt, ich sei Gott, mein Blut würde die Sünden der Welt abwaschen oder dass ich gekommen wäre, um stellvertretend den Tod zu erleiden, um so den Vater mit der Welt zu versöhnen, ist dies alles vollkommen falsch und widerspricht der Botschaft, die mich der Vater zu verkünden gesandt hat.

Vieles, was die Bibel überliefert, ist falsch! Du musst deshalb eine Entwicklung anstreben, die es der Unwahrheit unmöglich macht, sich in deine Gedanken zu schleichen, um auf diese Weise die Wahrheit zu verfälschen, die ich dir bringen werde. Denke also

nicht weiter über diese Dinge nach, sondern versuche, deinen Kopf frei zu machen, um ausschließlich das zu empfangen, was ich dir schreiben werde.

Nein – diese Aussage ist falsch. Johannes hat dies weder in seinen Briefen, noch in dem Evangelium, das ihn zugeschrieben wird, verfasst. Sehr bald schon wird er persönlich zu dir kommen und alle diese Ungereimtheiten aufklären. Auch wenn vieles, was die Bibel überliefert, richtig ist und stimmt, so enthält dieses Buch doch ebenso viele Fehler und Irrtümer, die wahrweise mir oder einem meiner Jünger zugeschrieben werden. Es ist ein Teil meiner Aufgabe, nicht nur die Frohbotschaft des Vaters zu verkünden, sondern auch dafür zu sorgen, dass zumindest die groben Fehler, die in der Bibel stehen, korrigiert werden. Du siehst, das Werk ist groß, die Zeit aber begrenzt – lass uns deshalb möglichst bald mit der Übertragung meiner Botschaften fortfahren. Wann immer es geht, werde ich bei dir sein, um dir mit Trost und Rat zur Seite zu stehen. Bete weiter um die Liebe des Vaters, und der Erfolg wird sich unweigerlich einstellen. Damit beende ich mein Schreiben, zumal noch andere darauf warten, sich durch dich mitteilen zu können. Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 54 (Übersetzung von Klaus Fuchs)*

**19. September 1915**

JESUS RÄT PADGETT VON SINNLOSEN DISKUSSIONEN AB.

Ich bin hier, Jesus.

Ich war heute bei dir, als du mit dem Mann gesprochen hast, der absolut davon überzeugt war, dass es mein Blut sei, das die Sünden

der Welt erlöst hat. Dieser Mann, der definitiv nicht verstanden hat, warum ich auf die Erde gekommen bin und was tatsächlich dazu führt, wahre Erlösung zu finden, ist durch keines deiner Argumente zu überzeugen, weil er nichts gelten lassen wird, was seiner Überzeugung zuwider ist. Es macht deshalb keinen Sinn, sich auf eine Diskussion einzulassen, weil er niemals von seiner Meinung abrücken wird. Für ihn ist die Menschheit erlöst worden, weil ich stellvertretend für die Sünden der Welt geopfert worden bin, was aber vollkommen falsch und unmöglich ist.

Auch wenn ihre Überzeugung, mein Blut hätte die Schuld der Welt gesühnt, durch und durch falsch ist, so tragen diese Menschen dennoch die Göttliche Liebe in ihren Seelen, denn der Vater, den sie von Herzen lieben, kann gar nicht anders, als ihnen Seinen Heiligen Geist zu senden–nicht weil sie so beharrlich an meinem Opfertod festhalten, sondern weil sie Gott über alles lieben und folglich eine Öffnung ihrer Seelen herbeiführen, um dann die Gnade zu empfangen, die nur der Heilige Geist vermitteln kann. Selbst wenn sie nicht davon abzubringen sind, dass es mein Blut ist, durch das sie getauft und erneuert wurden, führt dieser Irrglaube nicht dazu, dass ihnen das Einströmen der Göttlichen Liebe verwehrt wird.

Besuche also weiter diese Gottesdienste, denn es ist außer Zweifel, dass auch du von der Anwesenheit des Heiligen Geistes profitieren wirst, vermeide aber jede weitere Diskussion, die ohne Ergebnis bleiben wird und höchstens unnötig Kraft kostet, da alle Versuche, die Wahrheit zu offenbaren, auf Ablehnung stoßen werden. Spätestens dann, wenn sie die spirituelle Welt betreten, werden sie

erkennen, dass ich weder Gott bin noch mein Blut die Eignung besitzt, Sünden abzuwaschen. Bleibe deiner Überzeugung treu und strebe nach einer umfassenden Entwicklung deiner Seele. Dann werden auch dir die Kräfte zuteil, die meinen Jüngern geschenkt wurden, als sie in die Welt hinausgingen, um meine Lehre zu verkünden.

Ja - ich kenne diese Argumente, die gerade von den Orthodoxen ins Feld geführt werden. Vertraue mir einfach, dass es weder einen Teufel gibt noch dass er - sollte er tatsächlich existieren - so liebevoll und fürsorglich mit dir sprechen würde. Zweifle also nicht länger, sondern glaube an das, was ich dir schreibe, und noch bevor du in die spirituelle Welt eingehst, wirst du die Früchte deiner Anstrengung ernten können. Damit beende ich meine Botschaft. Denke immer daran, dass ich, wann immer es geht, bei dir bin, um dich auf dem Pfad zu begleiten, der zur Wahrheit und zum Leben führt. Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 55 (Üebersetzung von Klaus Fuchs)*

**26. September 1915**

JESUS BITTET PADGETT, NICHT LÄNGER AN IHM ZU  
ZWEIFELN.

Ich bin hier, Jesus.

Ich freue mich, dass du wieder frischen Mut gefasst hast, um meiner Anweisung zu folgen, dich höheren, spirituellen Dingen zu widmen. Wie Johannes bestätige auch ich dir gerne, dass es allein an dir liegt, einen Glauben zu entwickeln, der felsenfest und unerschütterlich ist. Bete also voll Vertrauen um die Göttliche

Liebe, und der Vater wird dir schenken, worum du bittest. Nimm dir ein Beispiel an Elias, der nichts unversucht gelassen hat, dem Vater jeden Tag einen Schritt näher zu kommen. Gott wartet nur darauf, dass du Ihn um Seine Liebe bittest, zumal die Aufgabe, zu der du dich bereit erklärt hast, gewiss größer ist als alles, was Elias jemals aufgetragen wurde.

Ich, Jesus, weiß, wovon ich spreche, denn kein Mensch ist dem Vater so nahe wie ich! Deshalb kenne ich den Vater auch besser als alle meine Brüder und Schwestern – ob auf Erden oder im spirituellen Reich. Vertraue mir und der Autorität, die mir der Vater verliehen hat! Der Glaube, der auf dich wartet, ist wesentlich größer und tiefer als alles, was Elias jemals erfahren hat. Du kannst dich ganz und gar auf mich verlassen, denn ich führe dich nicht nur zum Vater, sondern lotse dich zudem durch alle Stürme deines irdischen Seins – um wie die Sonne hinter den Wolken hervorzubrechen und den gesamten Horizont in ein zauberhaftes Licht zu tauchen. Öffne dich mir und dem Wachstum deiner Seele, und bald schon wirst du bereit sein, deine Aufgabe fortzusetzen, meine Botschaften zu empfangen. Vertraue mir, denn ich werde alles tun, um dich in deiner Entwicklung zu fördern. Vor allem aber begrabe ein für alle Mal den Gedanken, du wärst nicht würdig, mein Auserwählter zu sein! Ich war es, der dich ausgesucht hat, und ich mache in dieser Hinsicht weder Fehler, noch schreibe ich dir diese Botschaften, um dich vom rechten Weg abzubringen. Kein Mensch im Himmel und auf Erden kommt meinem Glanz und meiner Strahlkraft gleich, denn der Vater selbst hat mich über alle Seine Kinder erhoben. Wenn ich dir deshalb sage, du bist würdig, mir als mein irdisches Werkzeug zu dienen,

dann kannst du dieser Wahrheit voll und ganz vertrauen. Zweifle also nicht länger daran, dass ich dich auserwählt habe, mein Jünger zu sein, denn ich brauche dich, um die Frohbotschaft der Göttlichen Liebe zu verkünden und zu erneuern.

Je mehr der Liebe des Vaters in dein Herz strömt, desto eher wirst du die Überzeugung gewinnen, dass es stimmt, was ich dir schreibe. Verwende all deine Anstrengung darauf, deine Seele zu entwickeln, um der Jünger zu werden, nach dem ich Ausschau halte. Bete unvermindert zum Vater und vertraue mir, denn die Liebe, die ich für dich empfinde, kennt keine Grenzen und die Fürsorge, die ich dir entgegenbringe, ist ohne gleichen. Verzeihe mir, wenn meine Wortwahl eindringlicher und autoritärer war als ursprünglich gedacht, aber ich möchte nicht, dass du länger daran zweifelst, dass ich es bin, der dich gerufen hat. Wenn ich deine Befähigung nicht in Frage stelle, dann solltest auch du keinerlei Vorbehalte haben, dich mir anzuvertrauen. Ich sende dir meine Liebe und meinen Segen. Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 56 (Übersetzung von Klaus Fuchs)*

### **3. Oktober 1915**

#### JESUS EMPFIEHLT PADGETT, WEITERHIN DIE SPIRITISTEN KIRCHE IN WASHINGTON ZU BESUCHEN.

Ich bin hier, Jesus. Ich war heute wieder mit dir in der Kirche und habe bemerkt, wie enttäuscht du über die Worte des Predigers warst, der zwar viel erzählt hat, mangels seelischer Entwicklung aber nicht das Vermögen besaß, die Wahrheiten des Vaters zu verstehen. Auch wenn er noch so sehr betont hat, wie wichtig die

Nächstenliebe und welch wunderbares Instrument der menschliche Verstand ist, um Glück und Frieden auf Erden zu garantieren, so hat er doch nicht erkannt, dass wahre Glückseligkeit keine Sache der Vernunft ist, sondern seine Ursache in der Entwicklung der Seele hat – ob hier oder im spirituellen Reich.

Was die Unsterblichkeit betrifft, so hat er sich ebenfalls mehr als vage ausgedrückt. Denn, genau betrachtet, ist es ein gravierender Unterschied, ob jemand unsterblich ist oder ob er lediglich sein Leben fortsetzt, wenn er im Tod seinen irdischen Leib zurücklässt, um Bewohner der spirituellen Welt zu werden. Auch wenn bislang nicht bekannt ist, ob eine Seele jemals sterben kann, so ist doch gewiss, dass jeder, der Anteil an der Natur des Vaters erlangt hat, für alle Zeit unsterblich ist – eine Eigenschaft, die, einmal verliehen, nie mehr genommen werden kann. Doch trotz aller Kritik, die ihm sein mangelndes Wissen einbringt, ist er ein ehrenhafter Mann, der durchaus verstanden hat, dass der Mensch mehr ist als das, was von ihm wahrnehmbar ist. Indem er seiner Gemeinde erklärt, dass die Seele des Menschen weiterlebt, wenn im Tod der irdische Körper zurückgelassen wird, zeigt er nicht nur, dass es den Tod, so wie er allgemein verstanden wird, nicht gibt, noch dass der Mensch in seinem Grab schläft, um am *Jüngsten Tag* aus seiner Umnachtung auferweckt zu werden, wie es die christlichen Fundamentalisten predigen.

Auch wenn vieles, was dieser Prediger verkündet, falsch ist und nichts mit der Realität zu tun hat, so verfolge ich diese Bewegung dennoch mit einem gewissen Interesse, weil ich die ernsthafte

Bemühung erkennen kann, sich von vielen Irrtümern und Lehrmeinungen zu lösen, um den Tempel des Herrn statt im Außen im eigenen Herzen zu finden. Viele Gläubige, die sich zu diesen Gottesdiensten einfinden, haben eine echte Chance, aus ihrer Unwissenheit zu erwachen, sich aus der Umklammerung von Dogmen und Vorschriften zu entfernen, um so bewusst und selbstverantwortlich zu entscheiden. Wenn es für dich in Ordnung ist und in einem Rahmen bleibt, der für dich vertretbar ist, wäre ich dir sehr verbunden, wenn du dem Priester ab und an eine meiner Botschaften gibst, damit er begreift, was wahr ist und worin er sich irrt.

Der Spiritismus enthält viel Gutes, und wer bestrebt ist, mit seiner Hilfe zu wachsen und zu reifen, hat eines der besten Werkzeuge zur Hand, im Rausch der allgemeinen Informationsflut das Für und das Wider aller Argumente gegeneinander aufzuwiegen. Wenn die Menschen erst einmal begreifen, dass die spirituelle Welt eine Tatsache ist, dass spirituelle Wesen wahrhaftig existieren und zudem in der Lage sind, die Sterblichen auf Erden zu beeinflussen, wird diese Erkenntnis zur Offenbarung werden, nach der sich so viele Seelen ein Leben lang verzehrt haben. Wer derart gerüstet ist und somit den ersten Schritt getan hat, der notwendig ist, um seine Seele zu entwickeln, wird dankbar jeden weiteren Hinweis aufgreifen, um seinem Ziel entscheidend näher zu kommen. Dies ist der verborgene Schatz, der in der Lehre des Spiritismus ruht. Wer erst einmal akzeptiert hat, dass der Mensch mehr ist als ein Wesen aus Fleisch und Blut, für den stellen höhere Wahrheiten keine Gefahr oder die Gegenwart der Göttlichen Liebe kein Hindernis mehr dar, an dem man zu Fall kommt, sondern vielmehr



eine willkommene Gelegenheit, an die Unsterblichkeit der Seele zu glauben, die nur mit Hilfe der Göttlichen Liebe erlangt werden kann. Du siehst also, selbst wenn der Besuch dieser Gottesdienste in deinen Augen wenig geeignet scheint, die Sehnsucht deiner Seele zu stillen, so sind diese Treffen für vielen Menschen ein echter Segen. Ich bitte dich deshalb, allein durch deine Anwesenheit zu bewirken, dass diese Glaubensrichtung Fuß fassen kann, um dieser Stadt zum Segen zu gereichen und die Herzen der Menschen anzu-ziehen. Auch wenn diese Gemeinschaft nicht geeignet ist, die Entwicklung deiner Seele zu fördern oder dich der Wahrheit des Vaters näher zu bringen, so sorgt doch allein dein persönliches Erscheinen dafür, den Geistlichen zu ermutigen, diesen Standort nicht aufzugeben. Wenig Wahrheit ist allemal besser als keine Wahrheit – vor allem dann, wenn dieses Wenige geeignet ist, alte Fesseln zu lösen, um so Dunkelheit und Irrtum zu überwinden.

Damit, denke ich, ist für heute genug geschrieben. Glaubt beide an das, was ich euch gesagt habe und bittet den Vater ohne Unterlass, Er möge euch Seine wunderbare Liebe schenken. Wenn die Zeit reif ist, werde ich Dr. Stone offenbaren, zu welcher Aufgabe ich ihn berufen habe. Dafür aber ist es notwendig, dass auch er eine stabile und tragende Verbindung zu mir aufbauen kann – zu mir und den anderen, hohen Engeln aus dem Reich der göttlichen Sphären.

Seine Seele ist jetzt bereit, umfangreich entwickelt zu werden. Auch für ihn gilt, dass er den Vater um Seine Gnade bitten muss und sich ganz auf das Spirituelle ausrichten, damit die Fülle der Göttlichen Liebe, die nur darauf wartet, in sein Herz zu strömen,

ihr Werk vollbringen kann. Ihr beide seid mir Bruder und Freund – zweifelt also nicht länger an mir und meiner Person. Wenn es euch helfen würde, mich in meinem vollen Glanz und meiner himmlischen Strahlkraft zu sehen, würde ich keine Sekunde zögern, euch diesen Beweis zu erbringen, da aber selig ist, wer nicht sieht und dennoch glaubt, werde ich dieses Vorhaben nicht ausführen. Bevor ich mich verabschiede, sende ich euch beiden meine Liebe und meinen Segen. Möge ein Friede mit euch sein, den die Welt nicht geben kann. Gute Nacht! Euer Freund und Bruder, Jesus.

*Botschaft 57 (Mit freundlicher Genehmigung der website truths.com entnommen )*

**10. Oktober 1915**

DER GLAUBE, UND WIE MAN IHN BEKOMMEN KANN.

Ich bin hier, Jesus.

Ich kam heute Nacht, um dir zu sagen, dass du näher dem Reiche bist, als du lange Zeit vorher warst. Wenn du zum Vater in mehr Ernsthaftigkeit betest, wirst du bald das Einfließen der Göttlichen Liebe verspüren. Das wird dich befreien, wirklich, und dich befähigen, jene enge Kommunion mit dem Vater zu genießen, die dich all deine Sorgen und Enttäuschungen vergessen und dich die großen Wahrheiten mit deinen Seelenwahrnehmungen sehen lässt, die ich und meine Jünger dich lehren wollen. Ich weiß, dass es bisweilen schwierig scheint, die volle Bedeutung des Glaubens an den Vater und Seine Liebe zu begreifen. Aber wenn du ernsthaft Seine Liebe suchst, wirst du entdecken, dass dann zu dir so ein

Glaube an Seine Wunderbare Liebe kommen wird und in die Nähe Seiner Gegenwart, dass du frei von jeglichem Zweifel sein wirst.

Du hast mich gefragt, „*was ist Glaube?*“, und ich werde antworten: Glaube ist das, wenn man es in seiner echten und wahren Bedeutung besitzt, was die Begehren und Verlangen der Seele zu einer echten, lebenden Existenz macht, die so sicher und greifbar ist, dass keinerlei Zweifel über ihre Echtheit aufkommen wird. Dieser *Glaube ist nicht die Gläubigkeit*, das aus der bloßen Arbeit des Verstandes entspringt, sondern kommt aus der Öffnung der Seelenwahrnehmungen, und ermöglicht es seinem Besitzer, Gott in all Seiner Schönheit und Liebe zu sehen. Ich meine damit nicht, dass der Besitzer dieses Glaubens Gott wirklich in Form und Gestalt sehen wird, denn so etwas hat Er nicht, sondern seine Seelenwahrnehmungen werden sich in einem Zustand befinden, dass alle Eigenschaften des Vaters ihm so klar erscheinen werden, dass sie so echt sind wie nur irgendetwas, was er mit den Augen der spirituellen Form sehen kann. Ein derartiger Glaube kommt nur durch das ständige Gebet und den Erhalt der Göttlichen Liebe in der Seele.

Man kann von niemandem sagen, dass er Glauben habe, wenn er nicht diese Göttliche Liebe besitzt. Selbstverständlich ist der Glaube eine fortschreitende Qualität oder Essenz der Seele und wächst, so wie der Besitz dieser Göttlichen Liebe zunimmt. Er hängt von sonst gar nichts ab. Deine Gebete rufen vom Vater eine Antwort ab, die mit ihr den Glauben bringt. Und mit diesem Glauben kommt ein Wissen über die Existenz dieser Liebe in deiner eigenen Seele.

Ich weiß, dass viele Leute diesen Glauben als bloße Gläubigkeit verstehen, aber er ist größer als die Gläubigkeit und besteht, in seinem wahren Sinne, nur in der Seele. Die Gläubigkeit kann aus einer verstandesmäßigen Überzeugung entspringen, aber der Glaube niemals. Sein Platz ist die Seele. Und niemand kann ihn besitzen, wenn seine Seele nicht durch das Einfließen dieser Liebe wachgerüttelt wurde.

Wenn wir also zum Vater beten, dass er unseren Glauben vermehre, so handelt es sich um ein Gebet, dass er die Liebe vermehre. Der Glaube gründet sich auf dem Besitz dieser Liebe. Ohne Sie kann es keinen Glauben geben, denn es ist unmöglich für die Seele, ihre Glaubensfunktion auszuüben, wenn die Liebe fehlt. Du wirst einmal, wenn du in diesen Schriften fortschreitest, einen Seelenzustand haben, um genau zu verstehen, was Glaube ist, aber bis dahin wird dein Glaube im Maße deines Besitzes dieser Liebe beschränkt sein.

Nun, bei meinen Heilungen der Kranken und Blinden und anderer auf Erden, die Heilung brauchten, wenn ich sagte: „So wie dein Glaube, so liegt es bei dir“, so wollte ich ausdrücken, dass sie glauben mussten, dass der Vater die Macht hatte, die Heilung zu vollbringen. Ich wollte damit nicht sagen, wenn sie in ihrem Verstand einfach die Gläubigkeit hätten, dass ich sie heilen könnte, dass sie dann gesund würden. Die Gläubigkeit selbst war nicht genug, sie brauchten Glauben.

Der Glaube ist nichts, was ganz einfach verstandesmäßig erworben werden kann, sondern muss mittels der Seelenwahrnehmungen gesucht werden. Und wenn man ihn erhalten hat, wird er von den

Seelenwahrnehmungen genossen werden. Ich bin bei dir in all meiner Liebe und Kraft.

Ich liebe dich, wie ich dir gesagt habe, und ich wünsche, dass du frei und glücklich wirst, sodass du mein Werk vollbringen kannst. Mit all meiner Liebe und meinem Segen, sage ich Gute Nacht. Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 58 (Uebersetzung von Klaus Fuchs )*

**25. October 1915**

DER UNTERSCHIED ZWISCHEN MENSCHLICHER  
VERNUNFT UND DEN SINNEN DER SEELE.

Ich bin hier, Jesus.

Ich war heute bei dir, als du mit deinem Freund diskutiert hast und freue mich sehr, wie weit die Entwicklung eurer Seelen schon vorangeschritten ist. Glaube mir, dies ist erst der Anfang unserer Zusammenarbeit. Ich verspreche dir, dass du mehr als überrascht sein wirst, welche Wahrheiten dir offenbart werden.

Viele Dinge, die ich dir erklären werde, wirst du anfänglich nicht verstehen, weil der Verstand des Menschen, der rein auf das Materielle ausgerichtet ist, nicht über Nacht die Fähigkeit erlangt, zu erfassen, was einer langjährigen und intensiven Schulung bedarf. Wenn du nämlich spirituelle Wahrheiten erfassen willst, die eine erweiterte, spirituelle Auffassungsgabe erfordern, stößt der menschliche Verstand schnell an seine Grenzen. Will der Mensch göttlichen Wahrheiten verstehen, muss der rein menschliche Verstand durch die *Sinne der Seele* ersetzt werden, um alle Begrenzungen zu umgehen, die Teil der Schöpfung ist, was als

Mensch bezeichnet wird. Der menschliche Verstand ist ein wunderbares Werkzeug, der es möglich macht, die Geheimnisse der Materie zu lüften, um zu-mindest jene Gesetzmäßigkeiten und Regelwerke zu verstehen, die in der physischen Welt erkennbar sind; geht es allerdings darum, spirituelle Angelegenheiten zu erfassen, gelangt die Vernunft relativ rasch an ihre Schranken, um im Endeffekt zum Hindernis zu werden, das sich der spirituellen Entwicklung in den Weg stellt. Wenn es darum geht, Materie zu verstehen und Zusammenhänge zu erfassen, die das materielle Universum betreffen, gibt es wohl kein umfassenderes Instrument als die menschliche Vernunft, überschreitet der Mensch aber diese Linie und betritt das Reich des Spirituellen, wird sein Verstand beinahe unmittelbar kapitulieren, weil er es nicht gewohnt ist, einzelne Phänomene für sich allein zu betrachten, sondern er versucht, in Schubladen und Kategorien zu denken, um so das Unbekannte mit dem zu vergleichen, was bereits verinnerlicht und Erfahrungswert ist.

Wenn der Mensch auf Erden also die universellen und unabänderlichen Gesetze betrachtet, die der Vater ins Dasein gerufen hat, um Seine göttliche Harmonie aufrecht zu erhalten, so kann der menschliche Verstand immer nur das wahrnehmen, was im Wirkspektrum des Materiellen beheimatet ist; welche Auswirkung die identischen Gesetze und Regelwerke im Bereich des Spirituellen haben, bleibt dem Sterblichen verborgen. Auch wenn die universellen Gesetze Gottes zugleich auf der physischen wie auf der spirituellen Ebene arbeiten, kann der menschliche Verstand nur jenen Teilaspekt erfassen, der in der Materie wirkt.

Kommt jetzt beispielsweise ein berühmter und anerkannter Wissenschaftler ins spirituelle Reich und versucht, sein Wissen über gewisse Gesetze, die ihm auf Erden bestens vertraut waren, auch in der spirituellen Welt anzuwenden, wird er schnell anerkennen müssen, dass diese Übertragung nicht ohne weiteres möglich ist. Mag seine Fachkenntnis, was einen irdischen Sachverhalt betrifft, auch noch so umfassend sein, wird er im spirituellen Reich schnell erkennen, dass dieses Vorwissen nutzlos ist und er damit beginnen muss, erst wieder Buchstaben zu erlernen, bevor er der Aufgabe gewachsen ist, ganze Sätze zu bilden. Wer aber bereits auf Erden erkannt hat, welchen Wirkbereich ein bestimmtes Gesetz hat, nimmt dieses Wissen mit in die spirituelle Welt, so es einmal Zeit ist, den physischen Körper zurückzulassen. Während also Gesetze, die in der Materie wirken, mit dem normalen Verstand erfasst werden können, benötigt man im Reich des Spirituellen die Wahrnehmung der Seele, um das begreifen zu können, was sich dem menschlichen Verständnis entzieht und seinen Ursprung in der Seele hat. Selbst wenn die Menschen also versuchen, den Vorhang zu lüften, der ihnen die Sicht auf das Spirituelle versperrt, stoßen sie rasch an die Grenzen, die ein Wesensmerkmal des menschlichen Verstandes darstellen.

Jetzt erkennst du vielleicht, dass ich dies alles nicht schreibe, um dich und deinen Freund zu verwirren, sondern um euch zu demonstrieren, wie wichtig und entscheidend es ist, die Entwicklung der Seele voranzutreiben, um zusammen mit der Seele auch die *Sinne der Seele* zu schulen und zu befördern. Genauso wie die fünf Sinne auf Erden, so verfügt auch jede Seele über einen Wahrnehmungsapparat, der sich der irdischen

Nachforschung zwar entzieht, dennoch aber vorhanden ist. Um diese Sinne aktiv zu schulen und zu erweitern, ist es zuerst einmal notwendig, Kenntnis darüber zu erlangen, dass es diese Wahrnehmungsorgane überhaupt gibt. Richtest du nun dein Bestreben darauf, deine Seele zu entwickeln und zu schulen, reifen gleichzeitig auch die *Sinne der Seele*, denn auch ein Wissenschaftler oder Philosoph auf Erden muss seinen Verstand erst einmal mit Daten versorgen, um später einmal darauf zurückgreifen zu können.

Damit komme ich zum Schluss meiner Botschaft. Ich hoffe, du konntest mir einigermaßen folgen und hast verstanden, was ich versucht habe, dir zu erklären. Bete noch häufiger und inniger zum Vater, Er möge dir Seine Göttliche Liebe schenken, und zusammen mit dieser Liebe wird dir auch ein Vertrauen geschenkt, das alle Abgründe überwindet. Je mehr deine Seele mithilfe der Göttlichen Liebe reift, desto eher wird es dir möglich sein, das zu erfassen, was ich dir mit dieser Botschaft mitzuteilen versucht habe. Dein Freund und Bruder, Jesus.

*Botschaft 59 (Üebersetzung von Klaus Fuchs )*

**30. Oktober 1915**

JESUS ERWÄHLT EUGENE MORGAN ALS SEINEN JÜNGER

Ich bin hier, Jesus.

Ich möchte dir lediglich mitteilen, wie froh ich bin, dass Eugene Morgans Mutter dir geschrieben hat. Seit langem schon beobachte auch ich deinen Freund und hoffe, dass er bald schon bereit ist, die Aufgabe, zu der ich ihn erwählt habe, zu verrichten. Obwohl er ein



überaus spiritueller Mensch ist, hat er doch eine völlig falsche und überalterte Vorstellung von dem, was das Leben im Jenseits betrifft. Der Grund dafür dürfte sicherlich darin zu finden sein, dass er lange Jahre sehr zurückgezogen gelebt und sich somit neuen Ideen und Vorstellungen verschlossen hat.

Ich weiß, dass er sehr bald schon aus seinem spirituellen Dämmer Schlaf erwachen wird, und dann wird auch er die Liebe des Vaters suchen, um ein für alle Mal aus Sünde und Irrtum befreit zu werden - auf Erden wie auch im spirituellen Reich. Spätestens dann wird er seine spirituelle Umnachtung hinter sich lassen, um seine Seele mit Hilfe der Wahrheiten, die wir dir schreiben, in ungeahnte Höhen zu erheben. Durch die Göttliche Liebe wird es ihm schließlich gelingen, der Dunkelheit zu entgehen, in der er sich augenblicklich noch befindet, wobei mit Dunkelheit sowohl die Abwesenheit von Licht oder Erleuchtung gemeint ist als auch der Ort, wo all jene spirituellen Wesen ihre Heimat finden, die ihre Seelen nicht oder kaum entwickelt haben. Der Brief, den seine Mutter ihm geschrieben hat, war nicht nur wunderschön und mehr als erbaulich, er war auch das Spiegelbild eines mütterlichen Herzens, das vor Liebe geradezu überquillt. Hätte er seine Mutter nur sehen können, während sie ihm geschrieben hat, er würde nicht länger daran zweifeln, dass sie die Urheberin dieser Zeilen ist.

Auch wenn mich die halbe Menschheit als Gott verehrt - was ich selbstverständlich nicht bin - und wenn kein anderer Mensch so hoch entwickelt ist wie ich oder Kräfte besitzt, die meinen gleichen, so hält mich diese Tatsache dennoch nicht davon ab, aus den

höchsten Sphären der göttlichen Himmel herabzusteigen, um meinen irrenden Brüdern und Schwestern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, damit auch sie, die den Vater noch nicht kennen, zu wahrhaft erlösten Kindern Gottes werden; denn wie der Vater liebe und schätze auch ich jede einzelne Seele und werde nicht eher ruhen, bis alle ihre Heimat gefunden haben.

Wann immer ich also die Möglichkeit erkenne, einem Sterblichen zu begegnen, der für meinen Einfluss und meine Kontaktaufnahme empfänglich ist, werde ich wie im Fall deines Freundes diese Gelegenheit nutzen und all meine Liebe und meinen Segen darauf verwenden, ihm das Geschenk der Göttlichen Liebe zu zeigen, damit alle Kinder Gottes, die sich meinem Einfluss öffnen, wahrhaft Erlösung finden – selbst wenn die Menschen glauben, meine erhöhte Position als Messias Gottes würde mich daran hindern, diese vermeintlich niedrige Aufgabe zu verrichten. Kein Mensch, mag er auch noch so tief gefallen sein, ist in meinen Augen so verloren oder minderwertig, als dass ich nicht versuchen würde, ihm den Weg zu weisen, der ihm die Barmherzigkeit des Vaters und Seine ewige Aussöhnung verheißt. Sag also deinem Freund, dass ich, Jesus, nicht nur sein Freund und Bruder bin, sondern schon lange darauf warte, dass auch er sich dazu entschließt, einer meiner Jünger zu werden, um durch die Kraft der Göttlichen Liebe nicht nur auf Erden, sondern einmal auch im spirituellen Reich eine Glückseligkeit zu erringen, die ohne gleichen ist. Auch wenn neunundneunzig Schafe sicher in der Hürde des Vaters stehen, gebe ich nicht eher Ruhe, bis auch das letzte Seiner irrenden Kinder gefunden und zurückgebracht ist. Vielleicht erkennst du jetzt, mein lieber Bruder, wie groß die Verantwortung ist, die auf deinen

Schultern ruht, denn es hängt zu einem Großteil von dir ab, ob alle deine Brüder und Schwestern wahrhaftige Erlösung finden, indem sie mit Hilfe der Wahrheiten, die wir dir bringen, die Entwicklung ihrer Seelen befördern. Mehr werde ich dir heute nicht schreiben, denn deine Kraft ist nahezu erschöpft, auch wenn du selbst vom Gegenteil überzeugt bist. Ich sende dir meine Liebe und meinen Segen. Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 60 (Uebersetzung von Klaus Fuchs)*

**8. November 1915**

JESUS FREUT SICH, DASS PADGETT SEINE LEHRE  
ANNIMMT UND LEBT.

Ich bin hier, Jesus.

Heute Nacht möchte ich dir sagen, wie sehr es mich freut, dass du die Wahrheiten, die wir dir schreiben, nicht nur annimmst, sondern sie auch lebst und weiterträgst, indem du das, was wir dir offenbaren, ohne langes Zögern in die Tat umsetzt. Es erfordert großen Mut, gerade in einem Bekanntenkreis, der nicht für spirituelle Dinge offen ist, für seine Überzeugung einzutreten. Ich weiß durch Eugene Morgan, dass es dir zu verdanken ist, dass zwei bedauernswerte Menschen davon Abstand genommen haben, durch Selbstmord aus dem Leben zu scheiden, indem du ihnen anschaulich vor Augen geführt hast, welche Konsequenzen einer solchen Ver-zweiflungstat folgen. Auf diese Weise konnten zwei schwerwiegende Sünden vermieden werden, wobei ich dabei besonders an den Fall der jungen Dame denke, die ernsthaft mit dem Gedanken spielte, ihrem Leben ein Ende zu setzen. Auch

deine spirituelle Sprechstunde, die vor allem den dunklen, spirituellen Wesen hilft, den Weg zurück zum Vater zu finden, trägt so viel Segen in sich, dass ich dich nur ermuntern kann, diese Praxis fortzusetzen. Dir gelingt nämlich, was so vielen deiner Freunde aus dem spirituellen Reich verwehrt bleibt. Wenn eine Einzelperson, die an meine Botschaften glaubt und diese lebt, schon so viel Gutes bewirken kann, wie groß muss dann erst der Segen sein, wenn meine Lehre auf der ganzen Welt Verbreitung findet und alle Menschen die Wahrheiten des Vaters kennen? Allein hieraus kannst du erkennen, wie wichtig das Werk ist, welches wir beide begonnen haben, und dass es mehr als notwendig ist, unsere Anstrengungen zu verdoppeln. Ich werde dir sehr bald schon eine neue Botschaft schreiben und bin deshalb vermehrt in deiner Nähe, um so deine Entwicklung zu fördern und zu beschleunigen. Bevor ich mich verabschiede, sende ich dir noch meine Liebe und meinen Segen. Gute Nacht! Dein Freund und Bruder, Jesus.

*Botschaft 61 (Mit freundlicher Genehmigung der website truths.com entnommen.)*

**22. November 1915**

DIE NOTWENDIGKEIT DIE SEELENWAHRNEHMUNGEN ZU ENTWICKELN UM GOTTES PERSÖNLICHKEIT ERKENNEN ZU KÖNNEN.

Ich bin hier, Jesus.

Ich habe gehört, was dir der Professor [ Joseph H. Salyards 1808 -1885] gesagt hat, und du musst dein Bestes versuchen, um die

Bedeutung dessen zu verstehen. Es beinhaltet eine Beschreibung der wahren Vorstellung Gottes in einer Weise, wie sie nur jemand erklären kann, der seine *Seelenwahrnehmungen* entwickelt hat. Die einzige Schwierigkeit für dein volles Verständnis dieser Idee über „*Wer und Was ist Gott*“ liegt daran, dass sie der bloße Menschenverstand nicht erfassen kann. Denn nur eine Seele, die in einem genügenden Maß entwickelt worden ist, kann das verstehen. Aber du kannst dennoch ihren Sinn soweit erkennen, dass es dir möglich wird, unserem Vater als einem realen, persönlichen Vater näher zu kommen und nicht nur als einem gestaltlosen Wesen. Ich meine, dass die Idee der Persönlichkeit dir den Vater näher bringen kann, damit du dir einer tieferen Bedeutung Seiner Liebe, Fürsorge, Barmherzigkeit und Interesse an dir und all Seinen Geschöpfen bewusst werden kannst. In meiner Botschaft über Gott wirst du finden, dass ich zwar über die Vorstellung der Persönlichkeit Gottes spreche, sie aber nicht so betone wie im Schreiben des Professors. Aber die Wahrheit ist, dass unser Vater ein Wesen ist mit einem wirklichen Dasein und einer Persönlichkeit, die von den *Seelenwahrnehmungen* erkannt werden können. Natürlich werden die Menschen diese Wahrheit nicht verstehen, solange sie vom bloßen Verstand abhängen, um sie zu begreifen, und vielleicht bedeutet ihnen das auch gar nicht so viel, aber diese Wahrheit ist von größter Bedeutung für die Menschheit sowohl in ihrem irdischen Leben als auch in der spirituellen Welt.

„Du, Gott, siehst mich“ ist keine bedeutungslose Floskel, die die Menschen wiederholen und nicht verstehen, denn Gott sieht wirklich jede Handlung des Menschen. Und wie ich auf Erden

gesagt habe, „dennoch fällt kein Sperling auf die Erde ohne euren Vater. Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupt alle gezählt“. Wenn also die Menschen bloß lernten, dass diese große Wahrheit so wichtig ist, würden sie vorsichtiger sein in ihrer Lebensführung. Die Menschen müssen sich klar darüber sein, dass Gott nicht nur ihre Taten kennt sondern auch ihre Gedanken. Über jeden müßigen Gedanken wird Rechenschaft abgelegt werden müssen, und die Strafen, die Seine Gesetze auferlegen, werden bezahlt werden müssen. Wenn also die Menschen sich der Tatsache bewusst wären, dass Gott sehen und wissen kann, wie sie ihr Leben auf Erden geführt haben, würden sie öfter darüber nachdenken, bevor sie so manches täten, wovon sie glauben, dass nur sie davon wüssten. Ich freue mich sehr, dass dir der Professor über das Thema heute Nacht geschrieben hat, denn es ist sehr wichtig für unseren Plan, die Wahrheiten Gottes und Seiner Eigenschaften zu verkünden. Ich werde dir schon bald noch eine Botschaft schreiben, und zwar eine, die sehr wichtig für die Menschen ist. Sie wird dir auch ein paar Dinge vermitteln, die du lernen musst. Also, mit all meiner Liebe und meinem Segen, bin ich Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 62 (Üebersetzung von Klaus Fuchs )*

**25. November 1915**

JESUS BITTET PADGETT, NOCH MEHR UM DIE LIEBE DES VATERS ZU BETEN.

Ich bin hier, Jesus.

Ich bin heute Nacht bei dir, um gemeinsam mit dir um die Liebe des Vaters zu beten, damit die Sehnsucht deiner Seele gestillt wird und du dem Vater, Seinem Segen und Seiner Barmherzigkeit jeden Tag ein Stück näher kommst. Bitte Gott um Seinen Beistand, und die Liebe, mit der Er deine Bitten beantwortet, wird dein Herz regelrecht überfluten.

Ich habe dich zu den Colburns begleitet und weiß deshalb, wie sehr du deine Frau vermisst und wie groß die Leere ist, die ihr Verlust hinterlassen hat. Ich habe deshalb versucht, dich zu trösten und dich in meine Liebe einzuhüllen, um dir deutlich zu machen, wie sehr du geliebt wirst und dass du niemals alleine bist. Als dann auch noch die wunderbare Musik erklang, war es dir schließlich möglich, dich ganz und gar fallen zu lassen, um einen Frieden zu erfahren, der nicht von dieser Welt war. Bete unvermindert zum Vater und bitte Ihm um Seine Göttliche Liebe – und schnell wirst du spüren, wie nahe Er dir in Wahrheit ist und dass du dich ganz in Seine Hände begeben kannst, um dauerhaft jenen Frieden zu erfahren, der dich bereits gestern schon zu trösten vermochte. Wenn du den Weg gehst, den ich dir zeige, wirst du sehr schnell begreifen, was es heißt, *eins* mit dem Vater zu sein, um einen Frieden und eine Seligkeit zu empfangen, die nur Seine Liebe schenken kann. Richte alle deine Gedanken und all dein Hoffen auf den Vater – und lass dein Gebet zu Ihm aufsteigen. Dann wird dir klar werden, wie nahe du dem Reich Gottes bist und wie viel Seiner Gnade bereits in deinem Herzen ruht.

Die Liebe, die der Vater für Seine Kinder empfindet, ist unvorstellbar groß. Nichts wünscht Er sich mehr, als dass die

Menschen Ihm vertrauen und durch das Band, das die Göttliche Liebe darstellt, zu Ihm zurückfinden. Gott ist weder zornig, noch kennt Er Wut oder Rache. Alles, was der Vater sich wünscht, ist eine persönliche Beziehung zu Seinen Kindern, um sie mit Seiner Barmherzigkeit zu segnen und ihnen zu zeigen, wie innig und bedingungslos Seine Liebe ist. Lass nicht zu, dass sich weltliche Sorgen und irdische Geschäftigkeit zwischen dich und den Vater drängen, denn jeder Schritt, den du auf Ihn zumachst, erfüllt Ihn mit unendlicher Freude und bewirkt, dass Sein Herz vor Göttlicher Liebe geradezu überquillt. Mit dieser Liebe wird dir zusätzlich ein Glaube geschenkt, der deine Zweifel tilgen wird, um dich vor allem zu bewahren, was dir zum Schaden gereichen könnte. Sehr bald schon wirst du eine seelische Entwicklung wieder-gewinnen, die es mir möglich macht, dir Botschaften zu schreiben, die du ohne persönlichen Filter und ohne eigene Gedanken und Vorstellungen, ob bewusst oder unbewusst, empfangen kannst. Vertraue mir also – und glaube an dich und deine Fähigkeiten. Bitte den Vater unvermindert um Seine Göttliche Liebe, und bald schon wird dein Herz in der Lage sein, mir wieder als annähernd neutrales Werkzeug zu dienen. Ich bin dein wahrer Freund und Bruder, und nichts liegt mir mehr am Herzen, als dich von allen irdischen Versuchungen und weltlichen Sorgen entlastet zu sehen. Ich werde deshalb nicht nachlassen, dich in meine Liebe zu betten, damit dir ein Glauben zuteilwird, der allen Anfechtungen gewachsen ist. Vertraue mir und der Notwendigkeit, die Liebe des Vaters zu erwerben, denn je früher du ganz auf Gott vertraust, desto größer wird die Hilfe sein, die dich auf allen deinen Wegen begleitet. Mehr werde ich dir heute nicht schreiben, verspreche dir



aber, bald schon wiederzukommen. Was die vorangegangene Mitteilung betrifft, so nehme ich deinen Vorschlag gerne an, werde mich allerdings nicht damit aufhalten, einzelne Passagen zu überarbeiten, sondern die ganze Botschaft neu schreiben. Die Verbindung zwischen uns war nicht sehr stark, weshalb die Botschaft auch nicht die Klarheit besitzt, die ich als grundlegend erachte. Bete weiter um die Liebe des Vaters und versuche, deine Zweifel einzudämmen. Nur so wird es dir gelingen, alle deine Kräfte zu mobilisieren, um die Mitteilung zu empfangen, wie ich sie dir schreibe. Dein Freund und Bruder, Jesus.

*Botschaft 63 (Mit freundlicher Genehmigung der website truths.com entnommen. )*

## **2. Dezember 1915**

JESUS SAGT, SEINE MISSION, DIESE BOTSCHAFTEN ZU SCHREIBEN, IST WIRKLICH SEIN ZWEITES KOMMEN ZUR ERDE.

Ich bin hier, Jesus.

Ich habe eure Diskussion heute Nacht gehört, und ich freue mich über das Seelenverständnis meiner Wahrheiten, das du und dein Freund zu haben scheinen. Ich fühle nun, dass ihr beide zu jenem Punkt fortschreitet, wo ihr bald in der Lage sein werdet, voll zu verstehen, was meine Mission im Schreiben dieser Botschaften bedeutet. Ihr habt richtig gesagt, dass meine Neue Offenbarung der Wahrheiten der Seele das ist, was die Menschheit jetzt braucht, und was die Menschen in der Lage sind, als die echten Wahrheiten über Gottes Liebe und Seinen Gesetze anzuerkennen. Mein Kommen zu dir ist wirklich mein zweites Kommen zur Erde, und das

Ergebnis meines Kommens auf diese Weise wird alle Versprechungen der Heiligen Schrift über meine zweites Kommen befriedigen und erfüllen. Also, trachte danach, dass dein Glaube in diese wichtige Tatsache und dein Vertrauen in mich wachse, bis du in deiner Seele und deinem Verstand keinen Zweifel mehr hast, was meine gegenwärtige Mission sei, oder was deine Arbeit sein werde, den Menschen den echten Grund zu erklären, warum ich ihnen die großen Wahrheiten des Vaters offenbare. Ich werde heute Nacht nicht mehr schreiben, doch ich sage dir: Kopf hoch und halte deinen Glauben aufrecht, und die Zeit wird bald kommen, wenn du meine Botschaften zur Gänze empfangen kannst und mit solcher Geschwindigkeit, dass die Verbreitung der Wahrheiten nicht länger verschoben wird. Ich bin bei dir und werde ein treuer Freund und Bruder sein und dir näher kommen als ein irdischer Bruder. Mit all meiner Liebe und meinem Segen, bin ich Dein dich liebender Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 64 (Uebersetzung von Klaus Fuchs )*

**5. Dezember 1915**

JESUS KOMMENTIERT DEN VORTRAG "VOM SAULUS ZUM PAULUS".

Ich bin hier, Jesus.

Ich habe dich heute in den Abendgottesdienst begleitet und weiß deshalb, was der Vortragsredner erzählt hat, als er seine Abhandlung „Vom Saulus zum Paulus“ vorgetragen hat. Lass mir dir zuerst einmal versichern, dass der Referent sein Handwerk versteht, denn sein Vortrag war nicht nur äußerst interessant und

beeindruckend, sondern in vielen Punkten wahr und korrekt. Da seine Vorlesung aber einzig und allein auf der Überlieferung der Bibel gründet, fanden viele Dinge Eingang in seine Rede, die sich zwar niemals so zugetragen haben, dennoch aber dazu führten, die Zuhörer vollkommen für ihn einzunehmen. Wie du bereits weißt, hat sich vieles, was die Heilige Schrift überliefert, niemals zugetragen oder ereignet –dies gilt auch für das, was Paulus auf seiner Reise nach Damaskus, die tatsächlich stattgefunden hat, erlebt haben soll.

Es ist richtig, dass ich vor Paulus erschienen bin—in all meiner Strahlkraft und meinem Glanz, und dass er bei meinen Worten zu Boden fiel, dennoch wurde er niemals mit Blindheit geschlagen, noch war es der Prophet Ananias, der ihm wenig später sein Augenlicht zurückgegeben hat. Was ihm Ananias aber öffnete, war sein Herz, indem er ihm von der Göttlichen Liebe erzählte und wie und auf welche Weise diese Gnade erworben werden kann; in diesem Sinne hat sich das Wunder tatsächlich ereignet, denn durch die Worte des Propheten konnte Paulus seine spirituelle Blindheit überwinden.

Wie du weißt, war Paulus ein hoch gebildeter Jude und überzeugter Pharisäer – von der Göttlichen Liebe selbst wusste er aber nichts, noch hatte er jemals körperlich erfahren, was es heißt, wenn die Liebe des Vaters im Herzen glüht. Als ich ihn ansprach, tat ich dies nicht nur, weil ich wollte, dass die Verfolgung meiner Jünger ein Ende fand, sondern weil ich erkannte, dass es notwendig ist, einen jüdischen Schriftgelehrten und Intellektuellen zu finden, der geeig-net war, meine Botschaft zu den Heiden zu

tragen, die es gewohnt waren, sich mit Philosophie und diversen Weltanschauungen auseinanderzusetzen. Auch wenn es um Dinge des Herzens geht, so führt doch kein Weg daran vorbei, Geist und Vernunft gleichermaßen anzusprechen. Ich wusste deshalb, dass es unumgänglich war, einen gebildeten Mann in den Kreis meiner Jünger aufzunehmen, der es trotz der Liebe und Hingabe, mit der meine weniger gebildeten Anhänger auftraten, vermochte, auch die Heiden zu erreichen, bei denen Verstand und Vernunft als höchsten Prinzipien Verehrung fanden.

Anders als bei Johannes, der durch und durch von der Liebe des Vaters erfüllt war und die Menschen aus diesem Grund in Scharen zu sich zog, war Paulus nicht mit einem solchen Grad an Liebe gesegnet. Um die Menschen dennoch anzusprechen und seine Zuhörer zu überzeugen, brauchte er andere Qualitäten und Eigenschaften, denn es sollte noch lange dauern, bis auch sein Herz vollkommen von der Liebe des Vaters erfüllt war. Seine Aufgabe war es deshalb, gerade jene Zuhörer anzusprechen, die wie er hochintelligent und gebildet waren und deren Verstand weitaus umfangreicher entwickelt war als beispielsweise der des Johannes, dessen Stärke ein übervolles Herz war.

Weil Paulus – anders als viele meiner Jünger – nicht diese Überfülle an Göttlicher Liebe in sich trug, kämpfte er beinahe täglich mit heftigen Zweifeln und Bedenken, die er als *Dorn* oder *Stachel im Fleisch* bezeichnete. Anders als Johannes, der von der Liebe des Vaters vollkommen erfüllt und getränkt war, fehlte Paulus diese Liebe – und somit die Gewissheit, die jeder in sich trägt, wenn er von der Göttlichen Liebe durchdrungen ist. Doch trotz alledem

entwickelte sich Paulus zu einem wunderbaren Werkzeug des Vaters. Überall verkündete er, dass Gott Sein Geschenk der Göttlichen Liebe erneuert hatte, und dass ich als Sein Bote und Auserwählter gesandt wurde, diese Wahrheit auf die Erde zu bringen.

Irgendwann aber war auch das Herz des Paulus so voll der Liebe des Vaters, dass er nicht nur verspürte, was er lehrte, sondern es ihm auch möglich war, die Göttliche Liebe mit Worten zu beschreiben, die noch heute ihre Wirkung nicht verfehlen. Dennoch war er eher der Intellektuelle, der es hervorragend verstand, an die Vernunft seiner Zuhörer zu appellieren als ein Gefäß der Liebe, der die Gegenwart dieser Gottesgabe geradezu verströmte. Wenn Paulus lehrte, dann sprach er weniger das Herz als den Verstand seiner Zuhörer an. Niemals aber lehrte er, ich wäre Gott, noch glaubte er selbst an diesen Irrtum. Auch wenn die Bibel das Gegenteil behauptet, so lehrte er weder einen dreifaltigen Gott, noch die vielen anderen Dinge, die vom Wesenskern meiner Lehre – der Göttlichen Liebe – ablenken. Mehr, denke ich, ist zu Paulus oder seinem Werdegang von „*Saulus zum Paulus*“ nicht zu sagen.

Auch ich habe seit meinen Tagen auf Erden nicht damit aufgehört, die Frohbotschaft der Göttlichen Liebe zu verkünden – wenn auch mit anderen Mitteln und Wegen. Unaufhörlich arbeite ich daran, den Auftrag Gottes auszuführen und den Pfad zu weisen, der zur Liebe des Vaters und somit zur vollkommenen Erlösung führt. Denn Gott wartet nur darauf, alle Seine Kinder in Seine wunderbare Liebe einzuhüllen, damit sie *eins* mit Ihm werden.

Die Menschen fangen langsam an, sich nach der Liebe des Vaters zu sehnen, auch wenn sie nicht genau wissen, wonach sie sich eigentlich so sehr verzehren. Die Zeit ist gekommen, dass meine Botschaften den Weg zu den Menschen finden, damit auch sie den Frieden erfahren, der mit nichts zu beschreiben ist, wenn die Liebe des Vaters in ihre Herzen strömt, angezogen von einer Sehnsucht, die auf dem Grunde jeder Seele ruht. So vieles gibt es, was ich dir noch schreiben möchte, deshalb bitte ich dich, alle deine Anstrengungen darauf zu verwenden, wieder den Zustand zu erlangen, der es mir möglich macht, dir eine Wahrheit des Vaters zu übermitteln.

Ja - ich kann sehen, was in deinem Herzen vor sich geht und freue mich, wie sehr die Göttliche Liebe deine Seele bereits entwickelt hat. Du bist mein wahrer und treuer Jünger! Wann immer es geht, werde ich dich in meine Liebe und meinen Segen hüllen, damit wir gemeinsam die Arbeit verrichten können, für die ich dich erwählt habe. Bete unaufhörlich zum Vater, und zusammen mit Seiner Liebe wird dir ein Glaube zuteil, der dich von allen deinen Zweifeln befreit. Bete aus den Tiefen deines Herzens, und der Vater wird dir geben, wonach du so sehr verlangst.

Zusammen mit allen, die meine Jünger sind und mir nachfolgen, werden wir den Vater bitten, Er möge dich mit Seiner endlosen Liebe segnen, damit dir noch viele Jahre hier auf Erden geschenkt werden, um dir die Gelegenheit zu verschaffen, mir als mein sterbliches Werkzeug zu dienen. Dies ist das Ziel, das ich gemeinsam mit deiner Hilfe anvisiere.

Damit beende ich mein Schreiben, zumal es bereits spät ist und deine Kräfte langsam schwinden. Denke immer daran, wie sehr ich dich liebe und dass ich nichts unversucht lasse, dir auf deinem irdischen Lebensweg zu helfen, damit auch du – wie einst Paulus – deine Zweifel überwindest, die sich deiner Freiheit und Glückseligkeit so sehr in den Weg stellen. Ich sende dir meine Liebe und meinen Segen, und empfehle dich der Barmherzigkeit des Vaters! Ich wünsche dir eine gute Nacht. Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 65 (Uebersetzung von Klaus Fuchs)*

**14. Dezember 1915**

JESUS VERSICHERT, WIE SEHR PADGETT GELIEBT WIRD.

Ich bin hier, Jesus.

Ich bin so überaus froh, wie sehr du dich nach der Liebe des Vaters verzehrst. Gott liebt dich mehr, als du dir vorstellen kannst, und nichts wird Er lieber tun, als dir Seine Göttliche Liebe zu schenken, damit auch dir eine nie endende Glückseligkeit verliehen wird, die jenseits all deiner Vorstellungskraft liegt. Auch ich liebe dich von ganzem Herzen und mit ganzer Seele und lasse nichts unversucht, dich in meinen liebevollen Einfluss zu hüllen. Vertraue darauf, dass ich dich über alles liebe und hüte wie einen kostbaren Schatz – der ist du in Wahrheit bist.

Wenn du nur sehen könntest, in welcher Glorie und Glanz mich der Vater getaucht hat, du würdest keine Sekunde lang mehr an mir und meinen Worten zweifeln. Oh, mein wundervoller Bruder, bete ohne Unterlass zum Vater, Er möge dir Seine grenzenlose,

Göttliche Liebe schenken, denn zusammen mit dieser Liebe wird dir auch ein Glaube zuteil, der dich nicht länger im Zweifel darüber lässt, dass die Liebe, die ich für dich empfinde, genauso real ist wie die Dinge, die in der materiellen Welt existieren. Bete und glaube, und der Vater wird dich mit einer Liebe beschenken, die wahrhaftig die einzige Realität im gesamten, göttlichen

Universum ist. So oft es geht, werde ich bei dir sein, um zusammen mit dir zum Vater zu beten, dass Er dich segnen möge, damit du dich als Teilhaber an Seiner göttlichen Natur ganz in Seine liebevolle Gegenwart fallen lassen kannst, behütet und beschützt von Seiner unendlichen Barmherzigkeit.

Damit, mein lieber Bruder, werde ich diese Botschaft beenden, die ich nur deshalb geschrieben habe, weil mich deine Sehnsucht nach der Göttlichen Liebe geradezu angezogen hat. Ich, Jesus, versichere dir im Namen des Vaters und kraft der Autorität, die mir verliehen worden ist, dass die Liebe, die Gott dir schenkt, dich ganz und gar verwandeln und aus der Begrenztheit des rein Menschlichen erheben wird. Dein Glück wird nicht nur vollkommen sein, sondern ab dem Zeitpunkt, da du *von neuem geboren* bist, wirst du von einer himmlischen Macht erfüllt, die dich ein für alle Mal deinen Zweifeln entzieht. Glaube mir- und vertraue auf den Vater, denn auch du bist berufen, die unendliche Liebe Gottes zu empfangen, damit du - umgeben von einer Heerschar göttlicher Engel, die als Zeugen für meine Worte auftreten werden - niemals mehr einsam und verlassen bist. Bevor ich gehe, möchte ich dir noch versichern, wie sehr ich dich als wahren Freund und Bruder schätze und liebe - mehr als ein irdischer Bruder dies jemals vermag. Glaube und



vertraue mir, und dir wird eine Glückseligkeit zuteil, wie sie bislang nur sehr wenige Sterbliche erfahren haben. Ich sende dir all meine Liebe und wünsche dir eine gute Nacht! Möge der Vater dich im Übermaß segnen! Dein Freund und Bruder, Jesus.

*Botschaft 66 (Uebersetzung von Klaus Fuchs)*

**15. Dezember 1915**

JESUS BERUFT PADGETT UND DR. STONE ALS SEINE  
JÜNGER.

Ich bin hier, Jesus.

Ich habe gehört, was du deinem Freund, Dr. Stone, gestern Nacht gesagt hast und freue mich, wie wertvoll die Liebe des Vaters in deinen Augen ist. Dennoch ist deine Beschreibung relativ unvollständig, zumal du als Sterblicher generell gewissen Grenzen unterworfen bist. Auch wenn die Erfahrung, die dir schon jetzt zuteil geworden ist, wenn die Göttliche Liebe in dein Herz strömt, unvergleichlich ist, so muss noch eine große Menge dieser Gabe in deine Seele fließen, bis du in der Lage bist, dieses Wunder auch nur annähernd zu beschreiben.

Diese Göttliche Liebe, die dein Herz so sehr erhebt, wartet auch auf Dr. Stone –so er sich wahrhaft danach sehnt, an dieser Gnade Anteil zu erlangen. Während du erwählt bist, meine Wahrheiten zu empfangen und für die Menschheit aufzuzeichnen, ist das Werk, zu dem dein Freund berufen ist, nicht weniger wichtig und wird alle seine Kräfte in Anspruch nehmen – körperlich wie seelisch. Bevor es aber so weit ist und ich ihm sage, wozu er mir dienen soll, muss auch er den Vater darum bittet, Seine Liebe zu

erhalten, um auf diese Weise die Eignung zu erwerben, mein wahrer Jünger zu werden.

Ich freue mich, dass ihr beide danach trachtet, diese Liebe zu erbitten und garantiere euch, dass euch niemals mehr genommen werden kann, was euch bereits schon jetzt zum Segen gereicht – als Quelle unvorstellbarer Glückseligkeit ist. Diese Gnade, die euch heute schon gewährt wird, da ihr noch auf Erden seid, wird ihre volle Fülle und Pracht entfalten, wenn ihr einst das spirituelle Reich betretet. Es ist ein großer Segen, dass ihr beide bereit seid, euch meiner Sendung zu öffnen, um schließlich das Werk zu tun, für das ich euch auserwählt habe. Deshalb werde ich euch beide in meine Liebe hüllen und dafür Sorge tragen, dass es euch an nichts fehlen wird. Der Lohn, der euch einst erwartet, so ihr eure irdische Hülle ablegt, wird so groß sein, dass selbst die Engel Gottes staunen werden. Ich segne euch beide, gieße meine Liebe über euch aus und bitte euch, weiter um die Liebe des Vaters zu beten, die Er jedem schenkt, so er aus der Tiefe seines Herzens darum bittet. Glaubt an mich und an den Vater, und Seine wunderbare Liebe wird euch eine Glückseligkeit verheißen, die wahrhaft unvorstellbar ist. Dein Freund und Bruder, Jesus.

*Botschaft 67 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**20. Dezember 1915**

### DIE WICHTIGKEIT DER SEELISCHEN ENTWICKLUNG.

Ich bin hier, Jesus.

Die Göttliche Liebe, die im Übermaß in dein Herz geflossen ist, hat

deine Seele mehr als reichlich mit himmlischer Nahrung versorgt. Es ist deshalb nicht übertrieben, wenn ich dir versichere, dass du in einer hervorragenden, spirituellen Verfassung bist, die ein fester und unerschütterlicher Bestandteil deiner Seele sein wird, je mehr du von dieser Liebe empfängst. Deine Seele besitzt so viel der Göttlichen Liebe, dass du dem Reich des Vaters schon sehr nahe bist. Es wird nicht mehr lange dauern, bis auch du ein wahrhaft erlöstes Kind Gottes bist – und somit Teilhaber und Erbe an Seiner Reinheit und göttlichen Strahlkraft. Bete weiter zum Vater und danke Ihm für alles, was Er für dich tut, und die Sehnsucht deiner Seele wird nicht nur gestillt, sondern du wirst *eins* mit Gott, der dein wahrer und ewiger Vater ist. Auch wenn ich eigentlich gekommen bin, um dir eine formelle Botschaft zu schreiben, so halte ich es für besser, mein ursprüngliches Vorhaben aufzuschieben, da unsere Verbindung nicht ganz ausreicht, meine Botschaft intakt und fehlerfrei zu übertragen. Bald schon wirst du in der Lage sein, meine Worte zu empfangen. Dann werde ich dir viele Wahrheiten schreiben, auf die die Welt schon so lange wartet und die selbst mir nicht bekannt waren, als ich damals auf Erden lebte. Dann wirst du ein für alle Mal verstehen, dass es keine größere Gabe im gesamten, göttlichen Universum gibt als die Liebe des Vaters und dass Gott als persönlicher und wahrhaftiger Vater existiert, der sich voller Fürsorge danach sehnt, Seine alles erneuernde Liebe zu verschenken. Dann wird auch deine Seele sich ganz weit öffnen, um den Heiligen Geist, der dir die Liebe des Vaters bringt, willkommen zu heißen, um –von der göttlichen Gegenwart erfüllt– Seine An-wesenheit und Seinen liebevollen Einfluss zu erkennen. Mein lieber Bruder, auch du bist einer

meiner Jünger, denn du hast dich bereit erklärt, zum Wohl der ganzen Menschheit bekannt zu geben, dass der Vater nur darauf wartet, Seine Göttliche Liebe zu verschenken, um durch Seine niemals enden wollenden Barmherzigkeit die irrende Menschheit nach Hause zu führen. Bete unvermindert zum Vater und richte deine Seele ganz auf das Göttliche aus, und dir wird eine Entwicklung zuteil, die dich geeignet macht, die Offenbarungen der göttlichen Wahrheit zu empfangen. Auch wenn du dich manchmal einsam und verlassen fühlst, so denke immer daran, dass ich stets in deiner Nähe bin, um dich mit meiner liebevollen Fürsorge zu umhüllen, damit auch du durch die Liebe des Vaters erhoben wirst, wie auch ich durch diese Gnade über alle Menschen erhoben worden bin. Vertraue mir und bete weiter zum Vater! Gib dich ganz und gar in Seine liebevollen Hände, denn nur so wird es dir möglich sein, deine Zweifel zu überwinden, denn der Vater wartet nur darauf, Seine göttliche Essenz zu verschenken, wenn der Mensch aus der Tiefe seiner Seele darum bittet. Damit beende ich meine Botschaft. Denke stets daran, wie sehr ich dich liebe und wie groß der Segen ist, der meinem Herzen entströmt. Vergiss niemals, wie viel du mir bedeutest und dass ich, egal was passiert, an dieser Liebe festhaften werde. Möge dich der Vater überreichlich segnen. Gute Nacht! Dein Bruder aus dem spirituellen Reich, Jesus.

*Botschaft 68 Mit freundlicher Genehmigung der wensite truths.com entnommen.*

## **25. Dezember 1915**

DIE SÜNDE EXISTIERT NUR, WEIL SIE VON DER MENSCHHEIT ERSCHAFFEN WURDE, UND DER MENSCH MUSS DIE STRAFE DAFÜR ERLEIDEN.

Ich bin hier, Jesus

Ich komme heute Nacht, weil ich sehe, dass du einsam bist und Gesellschaft brauchst. Ich komme zu dir als Bruder und Freund, um dich aufzumuntern, und dich fühlen zu lassen, dass du, obwohl kein sterblicher Freund bei dir ist, einen Freund im Geiste besitzt, der dir näher steht als ein sterblicher Bruder, und der dich mit einer tiefen und bleibenden Zuneigung liebt. Heute war ein Tag, an dem die Leute deines Landes meinen angeblichen Geburtstag feierten. Sie haben mich auch als eine Person der "Dreifaltigkeit" angebetet, woran sie glauben. Aber wie ich dir schon früher erzählt habe, ist diese Verehrung falsch und für mich abstoßend. Sie steigert nur noch mehr meine Entschlossenheit, diese Falschheit aufzudecken, und dafür zu sorgen, dass man nicht mehr daran glaubt.

Es gibt nur einen Gott, und der ist der Vater. Nur Er darf angebetet werden, denn Er alleine kann die Sterblichen vor den Folgen ihrer Sünden retten und von den Konsequenzen des tragischen Falles der ersten Eltern. Ich möchte, dass die Menschen mich nur als älteren Bruder ansehen, der erfüllt ist von der Göttlichen Liebe des Vaters, und der Ihm sehr nahe steht in den Qualitäten der Liebe und des Glaubens.

Ich bin ein spirituelles Wesen, das Kenntnis von den Eigenschaften des Vaters besitzt, die kein anderes spirituelles Wesen hat; dennoch bin ich nur eines Seiner Kinder so wie du und der Rest der Menschheit. Und dass mich meine eigenen Brüder als Gott anbeten, macht mich sehr unglücklich, weil ich sehe, dass sie so wenig über die Wahrheiten des Vaters wissen.

Morgen wird diese Anbetung und Verehrung weitergehen, und ich muss mir das mit all meinem Unbehagen ansehen und mir klar werden, dass ich nicht in der Lage bin, die Menschen in ihrem Glauben und ihrer Verehrung richtigzustellen. O, ich sage dir, die Ernte ist reif und der Arbeiter sind wenige! Aber sehr bald, so hoffe ich, wird diese Wahrheit über die Einheit Gottes, und dass ich der Bruder der Menschheit bin, ihr geoffenbart werden durch die Botschaften, die du empfangen und der Menschheit übermitteln wirst.

Die eine, große Wahrheit, die die Grundlage der Erlösung der Menschen bildet, ist die Neue Geburt und die Tatsache, dass die Göttliche Liebe des Vaters auf jeden Menschen wartet, damit er sie in seine Seele lässt und ihn zu einer Einheit mit dem Vater macht. Ich bin sehr oft bei dir und versuche, dir die große Notwendigkeit nahezubringen, dass diese Wahrheiten veröffentlicht werden, weil die Seelen der Menschen nach der Wahrheit verlangen. Ihr Verstand ist mit den gegenwärtigen Lehren der Theologie und mit den Aussprüchen der Bibel an vielen Stellen unzufrieden. Das ist zwar beklagenswert, aber die Zeit wird kommen, wenn das Licht, für das ich zur Welt kam, um es zu offenbaren, jedem Menschen leuchten wird, der in die Reichweite meiner Lehren gelangt.

Letzte Nacht habe ich mitgelesen, als du einen Artikel gelesen hast, der sich dafür aussprach, einen großen Teil des Neuen Testaments und das Alte Testament fast zur Gänze aus den Christlichen Lehren auszuschließen, und einen Glauben zu formulieren, der ausschließlich auf meinen Aussprüchen und der Schriften einiger Bibelauf Autoren beruht. Das ist ein Plan, der von den heutigen, denkenden Christen untersucht und in einer modifizierten Weise angenommen werden sollte.

Die einzige Schwierigkeit, diesen Plan wirksam auszuführen, und die erwünschten Resultate zu erzielen, liegt darin, dass die Bibel nicht viele meiner Aussprüche enthält, die die Wahrheiten offenbaren und viele Aussprüche mir zugeschrieben werden, die ich nie äußerte.

Nimm zum Beispiel den Satz, über den jetzt gerade eine Kontroverse im Gange ist, und auf den sich ein anderer Artikel im erwähnten Buch bezieht; ich meine, dass ich sagte, ich sei gekommen, nicht um der Welt den Frieden zu bringen, sondern vielmehr ein ‚*Schwert*‘. Nun, das erscheint zwar im Evangelium nach Matthäus, dass es von mir stamme, aber ich habe das nie gesagt, und ich habe auch keinen anderen Ausdruck verwendet, der einen Sinn wieder-geben würde, den einige der Bibelausleger nun in die Worte zu interpretieren trachten. Ich habe nie den Krieg gegen den Nächsten des Menschen gelehrt, und nie und nimmer bildete so ein Gedanke einen Teil meiner Lehren an die Jüngern oder an andere Personen. Nein, der Militarismus ist völlig verkehrt und gegen die Vorschriften der Wahrheit. Es sollte von keinem Christen auch nur einen Augenblick lang geglaubt werden, und

auch von niemandem sonst, dass ich so eine Handlung jemals befürwortet hätte.

Ich bin mir zwar darüber klar, dass die Wahrheit die Menschen entzweien wird in ihrer Ansicht über die Wahrheit, und sie kann die Menschen völlig auseinander bringen und bittere Gedanken, sogar Hass, erwecken gegen ihren Nächsten in den Seelen der Menschen, vielleicht findet sogar der Bruder Missfallen an seinem Bruder, aber das zu erreichen, bildete nie das Ziel meines Kommens zur Erde und des Unterrichtens der Wahrheit. Das ist vielmehr das Ergebnis des unvermeidlichen Konfliktes zwischen der Wahrheit und dem Fehler. Die Wahrheit kann keine Kompromisse eingehen, nicht einmal um des Friedens Willen, und der Fehler wird seine Unwahrheit nicht zugeben oder anerkennen, solange er irgendeinen Sterblichen dazu bringen kann, an ihn zu glauben und seinen Standpunkt zu verfechten.

Und wegen der großen Gabe des freien Willens an den Menschen wird die Wahrheit selbst, obwohl ihr all die Macht und das Wissen des Vaters den Rücken stärkt, niemanden zwingen, sie gegen seinen Willen zu akzeptieren. Und deswegen, weil eben der Mensch fehlbar ist und denkt und glaubt, dass etwas wahr ist oder auch nicht, so wie es ihm seine begrenzte Denkfähigkeit nahelegt, wird er nicht gewillt sein, seine Ansichten aufzugeben, bis die Wahrheit so zu ihm kommt, dass sie ihn von ihrer Realität überzeugt. Und weil die Menschen so verschieden sind in der Arbeitsweise ihres Verstandes und ihrer Vernunft, wird es zwangsweise eine Spaltung unter ihnen geben in der Ansicht, was wahr sei oder nicht. In der Folge werden Streitgespräche und Hass



auftauchen und sogar Kriege zwischen ihnen, da sie an ihren entsprechenden Überzeugungen über die Wahrheit festhalten.

Diese Gefühle der Zwietracht sind zwar eine unvermeidbare Folge der Ankunft der Wahrheit, aber ich kam nicht zum Zwecke, ein "Schwert" zu bringen, sondern um den Menschen die Wahrheit zu zeigen, und sie zur Harmonie und zum Glauben an diese Wahrheiten zu bewegen. Niemals ist Hass, Zwietracht oder Krieg unter den Menschen zu rechtfertigen, ganz egal was die Ursache sein mag. Und wenn die Menschen nur die Wahrheit lernen, werden solche Gefühle oder Taten nie existieren.

Die Wahrheit ist von sich aus etwas Beständiges, sie erlaubt keine Varianten oder Modifikationen. Deswegen muss sich der Mensch der Wahrheit unterordnen und sie annehmen; sie wird sich nie der Überzeugung der Mensch anpassen. Die eine ist immer fixiert und unveränderlich, und die andere ist immer veränderlich. Und wenn die Überzeugung der Menschen sich nicht auf dem Wissen um die Wahrheit gründet, wird sie sich früher oder später verändern müssen, denn letztendlich wird die Wahrheit von den Herzen und vom Verstand der Menschen Besitz ergreifen, sodass Harmonie und Frieden in gesamten Universum Gottes herrschen werden.

Der Fehler existiert nicht, weil Gott ihn erschaffen hat oder es ihm erlaubt zu bestehen, sondern nur, weil der Mensch über einen unbeschränkten freien Willen verfügt, der seine Gedanken und Handlungen kontrolliert und beeinflusst, und der wiederum selbst von den Wünschen und Gelüsten der Sterblichen beeinflusst wird. Ich weiß, dass gesagt wird, wenn Gott böse und fleischliche Gedanken und Begehren nicht auf der Welt erlaubte, gäbe es

keinen Grund oder keine Möglichkeit für den Menschen, seinen Willen so auszuüben, dass all diese Gefühle des Hasses usw., von denen ich spreche, zu ihm kämen. Aber das bedeutet doch bloß, dass, wenn der Mensch nicht die Macht des freien Willens besäße, er keine Sünde begehen und nicht im Fehler schwelgen würde. Denn du musst wissen, dass er bei seiner Erschaffung nicht nur das Privileg und die Macht erhielt (unter gewissen Bedingungen), ein Wesen völlig frei von Sünde zu werden (die bloß die Verletzung von Gottes festgelegten Gesetzen darstellt), sondern auch das Privileg und die Macht, diese Gesetze zu übertreten. So wie er handelt, so wird er sein.

Alles in der Natur kann in ein schädliches Werkzeug verwandelt werden, wenn die Gesetze, die dessen Wirken und den Zweck festlegen, verletzt werden. Die Sünde existiert nicht als etwas Abstraktes, sondern ist das Ergebnis des Ungehorsams irgendeinem Gesetz gegenüber, das gemäß seiner Bestimmung eingesetzt werden muss; und die Menschen, die es verletzen, müssen die Konsequenzen daraus erleiden. Die Sterblichen sind sich vielleicht nicht voll bewusst, dass jedes Gesetz in sich eine Strafbestimmung für den Fall seiner Übertretung birgt, und das gilt für das geringste Gesetz des materiellen Universums wie für das höchste Gesetz des Spirituellen Reiches. Und die Strafbestimmung ist genauso gewiss in ihrem Wirken wie das Gesetz selbst.

Der Mensch mag körperlich fast perfekt erschaffen sein. Und solange er auf eine Weise lebt, dass kein physisches Gesetz verletzt wird, das zum Erhalt seiner körperlichen Vollkommenheit dient,

wird er keinen Schmerz oder kein Fehlen der Harmonie in seinem Dasein erleiden. Aber sobald er dieses Gesetz verletzt, stellt sich die Strafe ein, und er leidet. Nun, das kommt nicht daher, dass Schmerz oder Leiden im abstrakten Sinne existieren, denn wenn der Mensch dieses Gesetz nicht verletzt hätte, hätte er nie erfahren, dass so etwas wie Leiden oder Schmerz existiert. Vielmehr gelangte er in den Einfluss der Strafbestimmung, als er das Gesetz übertrat, und das ist, wie ich gesagt habe, stets die Folge der Verletzung der Gesetze über die Harmonie.

Und dasselbe Prinzip gilt für das moralische und spirituelle Universum. Wie ich sagte, es gibt die Sünde und den Fehler nicht im abstrakten Sinne. Solange ein Sterblicher die Wahrheit kennt und ihr folgt, wird er nie die Existenz von Sünde und Fehler bemerken. Aber in dem Augenblick, wann das Gesetz der Wahrheit verletzt wird, stellt sich die Strafe ein, und der Mensch wird sich bewusst, dass Sünde und Fehler existieren - nicht als abstrakte Wesenseinheiten, sondern als konkrete, spürbare Tatsachen, die weiterhin bestehen bleiben, bis die Übertretung dieses Gesetzes aufhört und die Harmonie in ihrem Wirken wiederhergestellt wird; oder vielmehr, bis der Mensch in seinen Gedanken und Taten in Harmonie mit dem Wirken des Gesetzes gebracht wird.

Du siehst also, Gott erschuf nicht die Sünde und den Fehler und erlaubt auch nicht ihr Bestehen in dem Sinne, dass es sich um eine unabhängige Entität handeln würde, die nur darauf wartet, die Menschen zu beeinflussen, falsch zu handeln und seine Gesetze der vollkommenen Harmonie zu verletzen. Vielmehr, wenn die

Menschen in Ausübung ihres Willens (den Gott nicht unter Zwang setzt) eines seiner Gesetze brechen und dadurch selbst mit jener Harmonie in Konflikt geraten, veranlassen sie das Entstehen einer unharmonischen Bedingung, die Schmerzen und Leiden mit sich bringt und Sünden und Fehler, die auf der Welt herrschen.

Die Menschen sollen doch einmal über die Sünde und den Fehler im abstrakten Sinne nachdenken, wenn sie das können, und dann sollen sie versuchen, sie zu beschreiben. Was ist das Ergebnis? Leere Worte. Deswegen sage ich, Gott hat die Sünde und den Fehler nicht erschaffen, sondern gab dem Menschen jene große Gabe des freien Willens, frei und nicht Seiner Kontrolle unterworfen, und damit wurde der Mensch das verantwortungsvolle Wesen, das er ist. Aber als er den Menschen diese Gabe verlieh, verzichtete er nicht auf Seinen Willen oder ordnete diesen dem Willen der Mensch unter, er übertrug den Menschen auch nicht die Macht, Seine unveränderlichen Gesetze zu ändern oder zu modifizieren, was Er Selbst nicht tun wird. Und in den Grenzen, innerhalb derer der Mensch seinen Willen ausüben kann - das heißt, wenn diese Ausübung nicht mit dem Willen Gottes oder mit Seinen Gesetzen in Konflikt kommt - Kann der Mensch diesen Willen sozusagen völlig frei von Strafdrohung und ohne persönliche Verantwortung entfalten. Aber wenn er den Willen Gottes verletzt oder eines Seiner Gesetze übertritt in der Ausübung jenes Willens, dann wird der Mensch zwar in seiner Willensentfaltung nicht kontrolliert, aber für die Übertretung muss er die Strafe verbüßen, die die Gesetzesverletzung in Wirkung ruft. Gott hat bestimmt, dass sein Universum harmonisch in seinem Wirken sein soll, und dass niemand diese Harmonie zerstören oder

mit ihr in Konflikt geraten soll; und nie-mand kann das. Aber nachdem der Mensch ein Teil jener Harmonie ist, zieht jede seiner Handlungen, die dazu neigt, der Harmonie ent-gegenzuwirken (was aber nicht die allgemeine Harmonie stört, sondern nur seine eigene Situation) die entsprechende Strafe nach sich.

Wenn ein Mensch, der diese Harmonie verletzte (und deswegen selbst unharmonisch wurde), wieder die Harmonie erreicht, dann gibt es für ihn keine Sünde und keinen Fehler. Wenn jeder Mensch das täte, dann gäbe es überhaupt keine Sünde und keinen Fehler in Gottes gesamten Universum.

Ich wiederhole also, es gibt keine abstrakte Sünde und keinen abstrakten Fehler im gesamten Universum. Sie erscheinen nur, wenn der Mensch bei der Ausübung seines Willens mit der Harmonie der Gesetze Gottes in Konflikt gerät. Es ist gegenstandslos, was die Ursache des Konfliktes sein mag; zu welchem Zweck der Wille des Menschen ausgeübt worden ist, oder aus welchem Grunde der unharmonische Zustand geschaffen wurde. Der Effekt ist derselbe, denn Harmonie und Fehlen der Harmonie können nicht gemeinsam bestehen unbeachtet ihrer Ursache. Es spielt keine Rolle, ob in dem einen Falle die Ursache verzeihlich oder der Person sogar offensichtlich aufgezwungen erscheint. Die Entschuldigung oder anscheinende Rechtfertigung der Ursache wird das Unharmonische nicht mit Gottes Gesetzen der Harmonie vereinigen und im Einklang damit arbeiten lassen.

Und deswegen steht jener Mensch, dessen Willen auf die erwähnte Weise entschuldigt werden kann auf Grund der Veranlagung, der Umwelt oder des Fehlens einer angemessenen geistigen oder

moralischen Bildung, genauso außerhalb der Harmonie mit dem verletzten Gesetz wie der Mensch, der das Gesetz absichtlich bricht. Die Strafe muss in jedem der Fälle auf die gleiche Weise vollzogen werden, denn das einzige Heilmittel ist die Wiederherstellung der Harmonie. Aber es besteht schon ein Unterschied zwischen den Personen der unfreiwilligen Art, nennen wir das mal so, und der freiwilligen Art: Die ersteren werden es leichter und schneller zuwege bringen, diesen harmonischen Zustand zu erreichen als die letzteren. Der Mensch darf also Gott nicht anklagen, weil er die Sünde und den Fehler in der Welt zulässt, denn diese existieren nur, weil sie der Mensch durch den unrechtmäßigen Einsatzes seines Willens ins Dasein ruft. Alle Sünden und Fehler ziehen ihre Leiden nach sich. Und wenn es keine Leiden gäbe, und es den Menschen gestattet wäre, ihren Willen unbeachtet der Gesetze auszuüben, die das Universum regeln, und ohne Strafrisiko, dann wäre das einzige Ergebnis Anarchie, die überall in Gottes Universum herrschen würde, wo Menschen leben, und ebenso im spirituellen Universum. Der Wille jedoch und die Freiheit seiner unbeschränkten Ausübung verbleiben beim Sterblichen, wenn er seinen stofflichen Körper verlässt. Also, mit all meiner Liebe wünsche ich dir eine gute Nacht. Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 69 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**27. Dezember 1915**

JESUS BITTET PADGETT, IHM VOLL UND GANZ ZU  
VERTRAUEN.

Ich bin hier, Jesus.

Mein lieber Bruder, ich weiß, was dir deine Frau geschrieben hat und muss zugeben, dass auch ich eingangs Bedenken hatte, ob es wirklich Sinn macht, besagter Person eine meiner Botschaften zu schicken. Bei genauerer Betrachtung jedoch kann es für alle Beteiligten nur von Vorteil sein, dieses Experiment zu wagen, da – egal wie der Versuch endet – niemand wirklich zu Schaden kommt. Es ist unerheblich, ob er daran glaubt, dass ich es war, der diese Zeilen geschrieben hat oder ob er diese Tatsache als Brüskierung oder Affront verwirft. Sollte er die Botschaft aber lesen, wird er nicht umhin kommen, die Wahrheit zu erkennen, die in dieser Nachricht ruht, um auf diese Weise zumindest die Möglichkeit zu erhalten, seinen Horizont zu weiten, was die Beziehung zwischen Gott und den Menschen anbelangt.

Mehr werde ich dir heute nicht schreiben, auch wenn ich ursprünglich vorhatte, dir eine weitere Wahrheit zu übermitteln; du bist nicht in der Verfassung, meine Worte zu empfangen. Ich bin so überaus froh, dass du erkannt hast, wie wichtig die Übertragung dieser Botschaften ist. Sehr bald schon bist du wieder in der Lage, mir als sterbliches Werkzeug zu dienen, um unsere gemeinsame Anstrengung zum Erfolg zu führen. Wann immer es geht, bin ich bei dir, um dich in meine Liebe einzuhüllen. Bete weiter zum Vater, Er möge dir Seine wunderbare Liebe schenken. Mit dem Einfließen dieser göttlichen Essenz wird auch dein Glaube wachsen, um dir eine Gewissheit zu schenken, die nur der besitzt, der diese Liebe in sich trägt. Auch ich werde den Vater darum bitten, Er möge dir Seine Liebe schenken, damit ein Glaube dich erfüllt, der alle Zweifel überwindet.

Bete und glaube – und der Vater wird dich mit einer Herrlichkeit überschatten, die dich zu einem wahrhaft erlösten Kind Gottes macht. Ich werde dich in jeder erdenklichen Art und Weise unterstützen und hoffe, dass du bald schon in der Lage bist, dich aus deinem Berufsleben zurückzuziehen, um dich voll und ganz auf die Übertragung meiner Botschaften zu konzentrieren. Glaube und vertraue – und dein Glück rückt in greifbare Weite.

Damit beende ich mein Schreiben. Denke immer daran, wie sehr ich dich liebe und wie viel mir daran liegt, dich glücklich und zufrieden zu sehen. Ich sende dir all meine Liebe. Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 70 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**28. Dezember 1915 (1)**

JESUS BETONT, WIE WICHTIG SEINE BOTSCHAFTEN FÜR  
DIE MENSCHHEIT SIND.

Ich bin hier, Jesus.

Heute Nacht möchte ich dir für den Mut danken, dass du das Wagnis eingegangen bist, eine meiner Botschaften an den Autor des Artikels zur *Christianisierung der Bibel* zu senden. Dieser Mann wohnt in einer kleinen Stadt und ist Pastor der dort ansässigen, uni-tarischen Gemeinde, welche seit der Reformation die Dreifaltigkeitslehre der orthodoxen Kirche ablehnt. Auch wenn die Zweifel an der Urheberschaft dieser Botschaft eine große Herausforderung für ihn darstellen werden, so wird er nicht umhin kommen, dem Inhalt dieser Mitteilung dennoch eine gewisse Wahrscheinlichkeit einzu-räumen, zumal er sich durch ein



offenes Wesen auszeichnet. Er wird diese Botschaft gewissenhaft studieren und einen Großteil dieser Wahrheiten in seinem Herzen bewahren, auch wenn er spiritistischen Dingen gegenüber eher voreingenommen ist.

Viele Menschen werden starke Zweifel haben, ob die Botschaften, die früher oder später einmal veröffentlicht werden, tatsächlich von mir und allen anderen, himmlischen Bewohnern stammen. Mach dir deshalb keine Gedanken – die Wahrheiten, die in diesen Mitteilungen stehen, sprechen für sich selbst. Wer ohne Vorbehalte liest, was diese Mitteilungen offenbaren, wird schnell erkennen, dass keine der vielen Nachrichten, die du von uns erhalten hast, ein Produkt deiner Phantasie ist, denn ein Großteil dessen, was hier geschrieben steht, übersteigt das Fassungsvermögen und den Horizont des menschlichen Geistes. Wie ein roter Faden zieht sich eine höhere Weisheit durch diese Zeilen und offenbart so das Heilswerk des Vaters. Wer einmal erkannt hat, dass diese Durchsagen tatsächlich aus dem spirituellen Reich stammen, wird auch nicht länger daran zweifeln, dass ich und die vielen anderen, spirituellen Wesen, die ihre Botschaften geschrieben haben, die Urheber dieser Texte sind.

Mach dir also keine Gedanken, ob die Menschen dem, was du mit unserer Hilfe zu Papier bringst, Glauben schenken! Mit Ausnahme der Fundamentalisten und Strenggläubigen werden die meisten, die diese Mitteilungen nach ihrer Veröffentlichung lesen, der Wahrheit vertrauen, die in diesen Zeilen zu finden ist. Lass uns deshalb unbeirrt weiterarbeiten, denn es gibt noch so vieles, was der Menschheit offenbart werden muss. Sei dir gewiss, dass ich

immer bei dir bin, um dir nach Kräften zu helfen. Vor allem aber glaube, dass die Göttliche Liebe imstande ist, deine Seele zu befreien und zu erneuern. Mit deiner Hilfe werde ich das Werk fortsetzen, das ich damals auf Erden begonnen habe. Damit sende ich dir meine Liebe und beende diese Botschaft. Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 71 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**28. Dezember 1915 (2)**

JESUS BESCHREIBT DIE SELIGKEIT, DIE DER GÖTTLICHEN  
LIEBE ENTSpringt.

Ich bin hier, Jesus.

Ich bin noch einmal gekommen, um dir mit diesen wenigen Zeilen zu bestätigen, dass die Beschreibung, die deine Frau über ihren seelischen Fortschritt gemacht hat, korrekt ist und den Tatsachen entspricht. Es ist wahrlich nicht möglich, die Glückseligkeit, in der sie sich befindet, in Worte zu kleiden. Selbst wenn man ernsthaft versucht, die Wunder dieser Sphäre zu beschreiben, so stößt man schnell an die Grenzen, die der menschlichen Sprache innewohnen. Weder das Herz des Menschen kann begreifen, welche große Seligkeit der Vater all jenen bereitet hat, die das Geschenk Seiner Göttlichen Liebe annehmen, noch ist der Verstand in der Lage, auch nur annähernd zu erfassen, was es bedeutet, *eins* mit dem Vater zu sein. Es gibt keine Worte, die beschreiben könnten, welche Glückseligkeit der Mensch erfährt, der Anteil an der Göttlichkeit des Vaters erhalten hat, um in der Gewissheit göttlicher Unsterblichkeit zu leben. Umso wichtiger ist es, dass die

Menschen Gott bedingungslos vertrauen und den Weg gehen, den der Vater zu ihrer Erlösung erdacht hat. Diese einzigartige Liebe, die das Herz des Menschen vollkommen verwandelt, steht allen Kindern Gottes offen, ob sie nun auf Erden leben oder bereits ins spirituelle Reich eingegangen sind. Wer diese Liebe aber schon hier auf Erden erlangt, der ist nicht nur Teilhaber an der göttlichen Glückseligkeit, die jenseits aller Vorstellungskraft liegt, er erhält damit zugleich auch das Handwerkszeug, um den Versuchungen und Verlockungen des Fleisches zu widerstehen. Bete deshalb unaufhörlich um die Göttliche Liebe und lade auch deinen Freund mit ein, dich zu begleiten, von der Liebe des Vaters erfüllt zu werden, noch während ihr auf Erden lebt. Denn es ist die eine Sache, die Gegenwart der Göttlichen Liebe zu predigen und eine andere, diese Liebe wahrhaftig zu leben und somit der ganzen Welt offenbar zu machen. Damit komme ich zum Schluss meiner Mitteilung. Wenn ich wiederkomme, werde ich dir eine weitere, wichtige Wahrheit offenbaren. Dann werde ich, was vor allem deinen Freund interessieren wird, die Behauptung richtigstellen, dass der Vater Seine Kinder in Versuchung führt, wie es im *Vater unser*, das in dieser Form und Aussage ganz sicher nicht von mir stammt, behauptet wird. Bald schon werde ich dir ein anderes Gebet geben, das wahrhaftig das Einströmen der Göttlichen Liebe bewirkt, wird es aus der Tiefe des Herzens und in aller Ernsthaftigkeit der Seele gebetet. Seid also unbesorgt, denn der Vater hat keinesfalls im Sinn, Seine irrenden Kinder in Versuchung zu führen. Das genaue Gegenteil ist der Fall: Indem Er Seine hilfreichen Engel aussendet, die Menschen vor irdischen Lockungen und Verführungen zu warnen, tut Er alles, um Seine

sündigen Kinder vor dem Bösen zu bewahren. Ich sende dir und deinem Freund all meine Liebe. Möge euch der barmherzige Vater segnen! Dein Bruder und Freund, Jesus.

## BOTSCHAFTEN VOM JAHRE 1916

*Botschaft 72 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**2. Januar 1916**

JESUS BESCHREIBT, WAS JENE ERWARTET, DIE EINE  
FALSCHEN LEHRE VERBREITEN.

Ich bin hier, Jesus.

Lass mich dir sagen, dass das Buch von Charles Taze Russel, das den Spiritismus als Teufelswerk verurteilt, deiner seelischen Verfassung großen Schaden zugefügt hat. Glaube mir—es gibt keine *gefallene Engel*, wohl aber spirituelle Wesen. Diese sind nichts anderes als Menschen, die als Sterbliche auf Erden gelebt und im Tod ihre fleischliche Hülle abgelegt haben. Genauso wie es schlechte und verkommene Sterbliche gibt, so existieren auch böse und dunkle, spirituelle Wesen. Dennoch sind sie noch lange keine Teufel, wie jener Autor behauptet, sondern allesamt Kinder Gottes, die den Weg zurück zum Vater noch nicht gegangen sind. Niemals gab es Engel Gottes, die gegen ihren Schöpfer in den Kampf gezogen sind, noch wurden diese von den Heerscharen des Lichts besiegt und vernichtend geschlagen. Auch wenn die Bibel auf dieser Unwahrheit beharrt, so gab es weder einen rebellischen Seraphim noch einen hochmütigen Erzengel, der von den Zinnen des Himmels gestoßen wurde, um als Teufel oder Satan ins Reich der Hölle verbannt zu werden. Schon allein deshalb kann es nicht sein, dass wir, die wir dir diese Botschaften schreiben, allesamt

Teufel sind, die nichts anderes im Sinn haben, als dich in Versuchung zu führen und dich mit in den Abgrund zu ziehen.

Es gibt es weder einen Teufel noch den Satan, der als Höllenfürst sein Unwesen treibt; diese Lehre ist vollkommen falsch, irreführend und hat mit der Wahrheit, die ich zu verkünden gesandt worden bin, nichts zu tun.

Alle Menschen, die einen solchen Irrglauben lehren und verbreiten, werden – wenn sie einst in die spirituelle Welt kommen – die Rechnung für ihre Verfehlung zahlen müssen. Auch Pastor Russel, dessen Buch du gestern gelesen hast, erwartet die Strafe, die allen bevorsteht, die im Namen Gottes eine Irrlehre verbreiten. Dann nämlich, wenn er seinen letzten Atemzug getan hat, wird auch er erkennen, dass es sehr wohl eine spirituelle Welt gibt und dass es ihm bestimmt ist, sein Dasein als spirituelles Wesen fortzusetzen. Spätestens dann muss er das Bündel tragen, das seine Irrlehre ihm geschnürt hat. Auch wenn er von dem, was er predigt, zutiefst überzeugt ist und seine Absichten höchst ehrenhaft sind, muss er sich dennoch so lange mit den Konsequenzen seiner falschen Lehre auseinandersetzen, bis auch der Letzte, der durch seinen Irrtum vom Weg abgekommen ist, die Wahrheit erkannt hat.

Dies mag zwar ungerecht erscheinen, weil die Absicht, die seinem Handeln zugrunde liegt, ehrlich, rechtschaffen und anständig ist, es ändert aber nichts an der Tatsache. Wie ich bereits auf Erden sagte: Jeder Mensch, der aufgrund seiner Überzeugung einen Mitmenschen dazu bewegt, eine Irrlehre zu glauben, muss einst die Rechnung für diese Schuld begleichen – nicht weil er eine

falsche oder unvollständige Lehre verbreitet hat, sondern weil er seine Mitmenschen in die Irre geführt und so von Gott und seiner uni-versellen Ordnung entfernt hat. Deshalb muss jeder, der ein falsches Dogma verkündet, als Wiedergutmachung dafür sorgen, dass alle Kinder Gottes, die durch seine Schuld den Weg verfehlt haben, zurück zu Gott und Seinen ewigen Wahrheiten finden. Dies ist die Strafe, die Pastor Russel und seine Mitarbeiter einst erwartet. Erst dann, wenn der Schaden, die sie – wenn auch gutmeinend – verursacht haben, beglichen ist, wird die Verfehlung aus ihren Herzen gestrichen, um das Gesetz des Ausgleichs daran zu hindern, weiter in Aktion zu bleiben. So wird das Vergessen zum Kennzeichen, dass die Schuld abgetragen ist. Es ist also nicht Gott, der ihm diese Sühne auferlegt, sondern sein eigenes Gewissen, das erst dann zur Ruhe kommt, wenn alle, die seiner Irrlehre gefolgt sind, die Wahrheit erkannt und zum Vater gefunden haben. Mehr als diese Erinnerung und die Qual des Gewissens ist nicht notwendig, um einen Ausgleich und eine Korrektur herbeizuführen. Ich kann dir deshalb nur dringend raten, dich nicht länger mit diesem Buch zu beschäftigen. Glaube und vertraue, dass ich wahrlich der Jesus aus der Bibel bin, der mit all den anderen, die mit ihrem Namen unterzeichnen, gekommen ist, um dir die Wahrheit des Vaters zu bringen.

Ich habe dich heute abends mit in die Spiritisten-Kirche begleitet und konnte deshalb hören, was das Medium dort gesagt hat. Auch wenn das, was sie „empfangen“ hat, äußerst fesselnd und ergreifend war, so war es doch kein spirituelles Wesen, das durch sie gesprochen hat, sondern ihre eigene Einbildung und Vorstellungskraft. Auch wenn sie es versteht, ihrer Botschaft

Glaubwürdigkeit zu verleihen, indem sie Ereignisse der Gegenwart geschickt mit zukünftigen Geschehnissen verwebt, so stimmen weder ihre Vorhersagen noch die Prophezeiungen, die sie gemacht hat. Da sie bestimmte Dinge, die sich bereits ereignet haben, wusste, dieses Wissen aber als Weissagung präsentiert hat, konnte sie die Anwesenden davon überzeugen, dass dies nicht ihre eigene Erkenntnis war, sondern die Durchsage eines spirituellen Wesens, das sich über ihre Gabe mitteilen wollte. Betrachtet man sich ihre Vorhersagen einmal genauer, so ist leicht zu erkennen, dass sich jede ihre Prophezeiungen geradezu ereignen muss, weil dies dem natürlichen Lauf der Dinge entspricht. Was die Seuche und das große Sterben betrifft, das sie vorhergesagt hat, so beruht auch diese Ankündigung nicht auf Wahrheit, sondern auf einer ausufernden und blühenden Phantasie. Weder wird dein Land von einer Seuche heimgesucht, noch wird das Endzeitszenarium, das sie beschrieben hat, stattfinden. Man braucht kein Prophet zu sein, um die Weissagung zu treffen, dass die Menschen in Scharen sterben werden, ob an einer Krankheit oder aus anderen Gründen. Alle diese Aussagen sind genauso unglaubwürdig und haltlos wie das, was sie vorher verkündet hat. Denke also nicht länger darüber nach.

Da ich heute die meiste Zeit des Tages bei dir war, weiß ich auch, dass du die Kirche besucht hast, in der du einmal getauft worden bist. Auch wenn diese Gemeinde neben vielen anderen Irrtümern daran festhält, dass Brot und Wein wahrhaftig in mein Fleisch und Blut verwandelt werden, so waren die Gläubigen dennoch so auf Gott ausgerichtet, dass der Vater Seinen Heiligen Geist gesandt hat, die Anwesenden mit Seiner Göttlichen Liebe zu erfüllen. Viele



dieser Gemeindemitglieder tragen bereits eine solche Menge an Göttlicher Liebe im Herzen, dass sie dem Reich Gottes schon relativ nahe sind. Auch du hast von diesem Segen maßgeblich profitiert, denn der Einfluss des Heiligen Geistes, der überaus präsent war, hat auch dich mit der Gnade des Vaters erfüllt. Neben den Sterblichen, die diesen Gottesdienst besucht haben, waren auch viele spirituelle Wesen vor Ort, wie du richtig wahrgenommen hast. Nicht zuletzt ihnen und ihrem positiven Einfluss ist es zu verdanken, dass die Gläubigen so sehr durch die Liebe des Vaters beglückt worden sind.

Damit beende ich meine Botschaft. Zweifle nicht länger an mir und meiner Liebe, sondern vertraue, dass ich alles tun werde, um dir zu helfen, deine Seele zu erheben und dein Herz zu öffnen, damit der Vater dich mit Seiner Liebe segnen kann. Ich sende dir all meine Liebe und meinen Segen. Möge der Vater dich mit Seiner wunderbaren Liebe beschenken! Ich wünsche dir eine gute Nacht. Dein Freund und Bruder, Jesus.

*Botschaft 73 Mit freundlicher Genehmigung der website truths.com entnommen.*

### **3. Januar 1916**

#### ES GIBT KEINE TEUFEL UND KEINEN SATAN UND KEINE GEFALLENE ENGEL

Ich bin hier, Jesus

Ich bin heute Nacht bei dir, um dich zu warnen, damit du keine Zweifel in deinen Verstand oder in dein Herz kommen lässt, dass

wirklich wir dir schreiben, denn wir und niemand sonst stehen mit dir in Verbindung.

Das Buch, das du gelesen hast, ist irreleitend und eine Lüge, denn es gibt keine Engel, die Teufel geworden sind, wie der Autor des Buches behauptet. Es gab niemals Engel, die aus Ambition oder aus anderen Gründen gegen die Regierungsgewalt Gottes revoltierten und dadurch ihren Stand als Engel verloren. Es gab niemals einen Lucifer, und es gab niemals Engel, die von den Zinnen des Himmels in die Hölle gestürzt worden waren, wie das geschrieben worden ist. Und wie ich dir zuvor erzählt habe, gibt es keine Teufel und keinen Satan, wenn man die als echte Personen oder gefallene Engel betrachtet.

Die einzigen spirituellen Wesen in der spirituellen Welt sind diejenigen, die einmal Sterbliche waren und für eine kürzere oder längere Zeit auf Erden gelebt haben. Und wann immer Engel in der Bibel erwähnt werden - oder besser gesagt, im Neuen Testament, an Stellen, die meine Aussprüche oder die der Apostel beinhalten (und ich meine jene Aussagen, die wirklich von uns gesagt wurden) - dann bezieht sich das Wort ‚Engel‘ immer auf das spirituelle Wesen eines Sterblichen, der die Linie zwischen Leben und Tod überschritten hat, wie man das so allgemein versteht. Ich möchte dir über diese Dinge sehr bald schon ausführlich erzählen und dich zu informieren, wer die Engel Gottes waren, die angeblich eine Existenz vor der Erschaffung des Menschen und der Welt hatten, und wer die Bewohner des Himmels waren, bevor der Geist Gottes in den Menschen eintrat und ihn zu einer lebendigen Seele machte, wie die Bibel sagt. Aber die Zeit ist noch nicht reif,

damit ich dich darüber unterweisen kann, denn es gibt so viele wichtige Wahrheiten, dich dir zuerst gelehrt werden müssen - Wahrheiten, die essentiell sind für die Erlösung des Menschen und sein Glück auf Erden und in der spirituellen Welt.

Aber dies musst du glauben: dass keine ‚Teufel‘ dir je schreiben oder sich in irgendeiner Weise zu oder durch eines der zahlreichen Medien zu erkennen geben, die eingesetzt werden, um der Welt die Existenz der spirituellen Wesen von Menschen in der spirituellen Welt zu zeigen, ganz egal ob diese Medien gut oder böse sind.

Es gibt spirituelle Wesen aller Art, geradeso wie es Sterbliche aller Art gibt, und sie weisen die Charakterzüge und Eigenschaften von Sterblichen auf. Und einige dieser spirituellen Wesen könne zurecht als verkommen oder bösartig bezeichnet werden, sogar als Teufel. Aber sie sind nicht mehr oder weniger als spirituelle Wesen, wie ich sie beschrieben habe.

Ich weiß, dass die Mehrheit der Menschheit glaubt, dass es so etwas wie Teufel gibt, und dass sie unabhängige Geschöpfe Gottes sind, und dass sie von ihm erschaffen wurden, um die Sterblichen in Versuchung zu führen, und ihnen alle möglichen Probleme und Unglück zuzufügen. Und auf Grund der großen Anzahl von Jahren, während derer dieser Glaube bestand, und wegen der Tatsache, dass viele Kirchen immer noch lehren, dass Teufel existieren und jederzeit versuchen, die Menschen zu verleiten und ins Unglück zu stürzen, ist es schwer und wird es problematisch sein, die Menschen dazu zu bringen, dass sie glauben, es gibt keine Teufel, was auch wahr ist.

Ich weiß, dass die Bibel an vielen Stellen berichtet, wie ich Teufel aus Menschen ausgetrieben habe, und über Menschen, die von Teufeln besessen waren, und von den Aposteln, wie sie Teufel ausgetrieben haben, und dass sie nicht fähig waren, einige dieser Teufel zu verjagen. Aber ich sage dir jetzt, dass die Bibel in dieser Hinsicht ganz falsch ist. Die Autoren und Übersetzer der Bibel haben nie verstanden, was das Wort ‚Teufel‘ bedeutete, oder was die beabsichtigte Bedeutung war, wie sie in diesen verschiedenen Beispielen verwendet wurde. Wie ich dir erzählt habe, gab es niemals einen Teufel oder Teufel im Sinne, wie sie die Kirchen erwähnen und lehren. Folglich konnte auch nie ein Sterblicher von ihnen besessen oder ein Teufel aus ihnen ausgetrieben werden.

Es ist wahr, dass auf Grund des Wirkens des Gesetzes über die Anziehung und der Empfänglichkeit von Sterblichen für den Einfluss von spirituellen Kräften, die Sterblichen von den spirituellen Wesen des Bösen heimgesucht werden können - das heißt, böse spirituelle Wesen von Menschen, die einmal auf Erden lebten - und diese Heimsuchung kann so vollkommen und mächtig werden, dass der Sterbliche jegliche Kraft verlieren kann, um dem Einfluss des bösen Wesens zu widerstehen, und kann getrieben werden, Dinge zu tun, die er eigentlich nicht tun will, oder er kann alle Symptome eines verdrehten Verstandes zeigen, und er kann sogar alle Erscheinungsbilder einer Willensverlustes und des Verlustes der Fähigkeit aufweisen, die gewöhnlichen Kräfte auszuüben, die ihm in seiner natürlichen Schöpfung verliehen worden sind. Und auf diese Beispiele bezog sich die Teufelsaustreibung, wann immer sie geschah (und sie geschah wirklich in einigen der erwähnten Beispielen), und die einzigen

Teufel, die anwesend waren, waren die bösen spiri-tuellen Wesen, die diese Sterblichen kontrollierten.

Und diese Besessenheit gibt es heutzutage genauso wie damals, denn dieselben Gesetze gelten heute wie damals. So mancher Mensch lebt in einem Zustand des Bösen und eines gestörten Verstandes auf Grund der Besessenheit durch diese verkommenen spirituellen Wesen. Und wenn es heutzutage jemanden gäbe, der jenen Zustand der Seelenentwicklung und des Glaubens besäße, wie das bei meinen Jüngern der Fall war in, dann könnte der diese sogenannten ‚Teufel‘ genauso austreiben wie meine Jünger in den Tagen der Bibel.

Aber die Menschen besitzen nicht diesen Glauben, obwohl es viele gibt, die durch das Einfließen des Heiligen Geistes gesegnet wurden. Aber sie glauben nicht fest daran, dass so ein Werk, wie es die Jünger vollbrachten, von ihnen nun vollbracht werden kann. Und in der Tat glauben die meisten von ihnen, dass es gegen den Willen Gottes sein könnte, zu versuchen, diese Kräfte auszuüben; deswegen nehmen sie nie so ein Werk in Angriff.

Aber wenn die Menschen sich klar werden, dass Gott immer Derselbe ist zu allen Zeiten - dass Seine Gesetze immer gleich wirken; dass die Menschheit dieselbe ist, insofern die Möglichkeiten der Seele betroffen sind; und dass der Glaube, den Gott für den Menschen erreichbar machte, von ihm jetzt erlangt werden kann, so wie er von meinen Jüngern besessen wurde - dann werden sie dieses wohlthätige Werk versuchen, und sie werden Erfolg haben. Die Kranken werden geheilt und Teufel ausgetrieben werden, die Blinden werden sehen und die Tauben hören, und die

sogenannten ‚Wunder‘ werden vollbracht werden wie zu meiner Zeit auf Erden. Es gibt kein Wunder, und es gab es nie, im Sinne eines Effektes, der von einer Ursache hervorgerufen wird, die nicht das Ergebnis der normalen Wirkungsweise der Gesetze Gottes wäre; denn diese Gesetze variieren nie in ihrem Wirken. Und wenn dasselbe Gesetz in Wirkung gerufen wird in Falle derselben Sachlage, werden dieselben Ergebnisse erzielt werden.

Wenn also ein Sterblicher in seiner Seele dieselbe Menge der Göttlichen Liebe des Vaters birgt, was die Bibelautoren meinten, oder gemeint haben sollten, wenn sie davon sprachen, vom Heiligen Geist erfüllt worden zu sein; und wenn er den notwendigen Glauben besitzt, dass er, wenn er zu Gott betet, von Ihm die Macht erhalten wird, diese Liebe in einem ausreichenden Maße einzusetzen, um die erwünschten Ergebnisse zu erreichen; und wenn er dann versucht, die Kraft, Teufel auszutreiben oder Menschen zu heilen usw., einzusetzen, dann wird er herausfinden, dass der Erfolg seine Bemühungen begleitet. Gott ist Derselbe zu allen Zeiten und unter allen Umständen, und nur die Sterblichen variieren in ihren Ansichten und ihrer Verfassung. Deswegen sage ich, es gibt keine Teufel als unabhängige Geschöpfe Gottes im Gegensatz zu den spirituellen Wesen von Menschen, die einmal auf Erden lebten, und du musst das einfach glauben.

Ich sage dir jetzt, dass die Lehrer dieser falschen Doktrinen die Strafe dafür verbüßen müssen, wenn sie in die spirituelle Welt kommen und die Folgen ihrer falschen Lehren sehen. Und es wird ihnen keine Erleichterung gewährt werden, bis sie den letzten Pfennig beglichen haben. An diese Doktrinen zu glauben, zieht

Folgen nach sich, die schlimm genug sind für das spirituelle Wesen, dass sie ausbüßen muss. Aber für einen Lehrer, der anderen diesen Glauben beibringt und sie von seiner Richtigkeit überzeugt, ob er selbst jetzt wirklich daran glaubt oder nicht, ruft Leiden und eine Dauer des Leidens hervor für diesen Lehrer, wovon die Menschen keine Vorstellung haben.

Ich werde heute Nacht nicht mehr schreiben, aber abschließend möchte ich sagen dass du meine Liebe und meinen Segen hast, und ich werde mein Versprechen erfüllen, sodass du deine Erwartungen verwirklicht sehen und in der Lage sein wirst, das Werk auszuführen, für das du auserwählt worden bist.

*(Herr Padgett stellte eine Frage.)* Nun, du lässt Zweifel in deinen Verstand kommen, und in der Folge reagiert deine Seele nicht, obwohl, wenn es auch seltsam erscheint, die Göttliche Liebe da ist. Aber wenn dieser verstandesmäßige Zweifel existiert, ist es, als ob es eine Hülle gäbe, die es dem Dasein der Liebe in der Seele verhindert hervorzuleuchten und das großartige Gefühl der Seligkeit und der Freude hervorzurufen, die du sonst erleben könntest. Die verstandesmäßige Verfassung des Sterblichen hat zweifellos einen großen Einfluss auf das Bewusstsein des Menschen, was seinen Besitz dieser Seelenentwicklung und der Göttlichen Liebe anbetrifft. Demzufolge, wird es diesen ständigen Kampf zwischen den verstandesmäßigen Bedingungen und dem Bewusstsein der Seele geben müssen, solange das Leben auf Erden währt. Aber nachdem die verstandesmäßigen Überzeugungen in Harmonie mit der Verfassung der Seele gebracht werden, wird der Kampf in zunehmenden Maße schwächer und seltener werden. Und es ist

möglich dass die verstandesmäßigen Überzeugungen völlig aufhören und gänzlich und absolut untergeordnet, oder vielmehr absorbiert werden vom Bewusstsein der Seele, dass sie diese Göttliche Liebe des Vaters besitzt. Also, mein lieber Bruder, ich wünsche dir eine gute Nacht. Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 74 Mit freundlicher Genehmigung der website truths.com entnommen.*

#### **4. January 1916**

##### DIE WAHRE BEDEUTUNG DER SÜHNE.

Ich bin hier, Jesus.

Ich werde dir ein paar Zeilen schreiben, weil ich das Verlangen habe zu bestätigen, was Lukas so klar erklärt hat, was denn die wahre Sühne sei. Er hat den wahren Plan Gottes für die Erlösung der Menschheit aufgezeigt - das heißt, sie in die richtige Beziehung zum Vater zu bringen, die unsere ersten Eltern innehatten, und die ihnen wegen ihres Ungehorsams entzogen und nie wiederhergestellt wurde bis zu meinem Kommen. Die Menschen müssen die wahre Bedeutung des großen Plans für ihr Heil kennenlernen, dass sie eine Einheit werden mit dem Vater in Seiner Göttlichen Natur. Es ist kein anderer Plan bereitgestellt worden, und kein anderer Weg steht den Menschen offen, um dieses Göttliche Wesen des Vaters und die Unsterblichkeit zu empfangen.

Die natürliche Liebe des Menschen - das heißt, die Liebe, die Gott den Menschen bei der Schöpfung unserer ersten Eltern verliehen hat - ist eine reine Liebe und in Harmonie mit den Gesetzen Gottes und dem Wirken des Universums, und sie muss wieder in ihrer



kristallklaren Reinheit hergestellt werden, damit der Mensch in Harmonie mit Gott gelangt, was die Gesetze für ihre Kontrolle angeht. Und um in diese Harmonie zu kommen, müssen die Menschen frei von allen Verletzungen der Gesetze Gottes werden in ihrem Verhalten zu Ihm und zu ihrem Nächsten. Viele meiner Lehren zielten tatsächlich darauf ab, diese Harmonie zustande zu bringen. Es gibt eine *Goldene Regel*. Und wenn diese große Lehre im Verhalten der Menschen zueinander beachtet wird, wird sie dazu neigen, die Harmonie herzustellen; denn für den Menschen ist das Wichtigste sein eigenes Glück. Und wenn ein Mensch anderen tut, wie er will, dass andere ihm tun, wird er zu jener Verhaltensweise und jener korrekten zwischenmenschlichen Beziehung fortschreiten, die Harmonie und eine Beachtung jener Forderungen der Gesetze Gottes bringt, die diese Beziehung regeln. Aber die Einhaltung der zwischenmenschlichen Verhaltensregeln oder die Wiedererlangung der Reinheit der natürlichen Liebe wird nicht die große Aussöhnung mit Gott im Göttlichen Sinne bringen - das heißt, den Menschen zu einer Einheit mit dem Vater in Seiner Göttlichkeit und Unsterblichkeit machen. Und nun sehe ich und verstehe ich, warum meine großen Lehren über die Göttliche Sühne von den Menschen nicht als so wichtig erachtet wurden, nachdem meine ersten Jünger gestorben waren, wie die Lehren, die sie in ihrem Verhalten zueinander kontrollierten - das heißt, was man meine Morallehren nennen kann.

In jenen Tagen dachte die große Mehrzahl der Menschen, die sich zu meinen Lehren bekannte, wie sie in der Bibel stehen, die die Kirche sich zu Eigen machte, mehr an Belohnungen und Glück, die

zu ihnen im Erdenleben kommen würden, als an jene, die nach ihrem Tode zu ihnen kommen würden - genauso wie die Juden gedacht hatten während all der langen Jahre vor meinem Kommen. Diese Lehren waren bloß irdische Regeln; und derartige Vorschriften, ob sie nun aus dem Alten Testament oder aus anderen Lehren stammten, die von ihnen anerkannt wurden, das Verhalten als reine Sterbliche zu regeln, waren ihnen wichtiger als die Lehren, die ihnen den Weg zum Gottesreich zeigten. Und als die Kirche, die meine Apostel gründeten, unter die Kontrolle und Leitung der Menschen kam, denen nur weltliche Interessen am Herzen lagen, wurde mehr Wert auf jenes gelegt, was (wie die Kirchenfürsten dachten) die Menschen dazu bringen würde, sich so zu verhalten, dass die Macht und der Einfluss der Kirche stieg. Und deswegen wurde die große Wahrheit der Neuen Geburt vernachlässigt, und vom Heil erklärte man, dass es durch jene Mittel erlangt werden könnte, die leichter von den Kirchenorganen für ihre Zwecke ausgenutzt werden konnten. In anderen Worten, das Heil wurde zu etwas, das von der Kirche abhing und nicht von der einzelnen Person. Du siehst also den großen Schaden, der von diesen Lehren zugefügt worden ist, und welche große Macht die Kirche erlangte.

Das Heil ist etwas zwischen Gott und dem Individuum, und es kann nur dann erhalten werden, wenn das Individuum zu einer Einheit mit dem Vater wird, der sich nicht um die Lehren der Kirche kümmert, oder des Menschen, wenn diese Lehren die Seele des Menschen nicht in Harmonie mit Ihm bringt. Ich sage "kümmert sich nicht," aber das drückt nicht genau das aus, was ich meine. Gott kümmert es schon, wenn seinen Geschöpfe falsche

Doktrinen gelehrt werden, und Er wartet und sehnt sich danach, jedem einzelnen Menschen seine Göttliche Liebe zu schenken. Aber sogar Er kann nicht, oder wird nicht, eine Schenkung vornehmen, wenn die Menschen nicht dem Plan folgen, den er vorgeschrieben hat. Und Er hätte keinen anderen Plan anwenden können; denn der einzige Weg, wie die Menschen eine Einheit mit Ihm werden können, ist, sozusagen, ein Teil von Ihm zu werden, indem sie an Seinem Wesen und Seinen Attributen teilhaben. Und wenn die Seele des Menschen vom Vater nicht diese Qualitäten erhält, kann sie niemals eine Einheit mit Ihm werden.

So wie Lukas sagte, mein Tod oder Blut oder ein vermeintliches stellvertretendes Sühneopfer konnten die Seele des Menschen nicht zum Besitzer der Göttlichen Liebe des Vaters machen, denn sie konnten den Menschen nicht in jene Beziehung zum Vater bringen, die die Seele des Menschen dazu bewegte, sich dem Einfließen dieser Liebe zu öffnen. Niemand soll annehmen, dass er durch den bloßen Glauben an mich als den Sohn Gottes und Heiland der Welt, oder dass ich für ihn gestorben wäre, in eine Einheit mit dem Vater kommen kann; denn das ist nicht wahr und hat der Menschheit großen Schaden zugefügt.

Nur die reinen, ehrlichen, ernsthaften Bestrebungen der Seele eines Menschen um diese Große Liebe des Vaters können jemals die wahre Sühne zuwege bringen, die notwendig ist, damit jener Mensch zu einem Teil der Göttlichkeit des Vaters wird und teilhat an Seinem Göttlichen Wesen. Ich habe genug geschrieben und werde nun aufhören. Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 75 Mit freundlicher Genehmigung der website truths.com entnommen.*

## **5. Januar 1916**

### JESUS BITTET PADGETT, SICH FÜR DAS EINSTRÖMEN DER GÖTTLICHEN LIEBE ZU ÖFFNEN.

Ich bin hier, Jesus.

Ich freue mich, dass die Entwicklung deiner Seele solche Fortschritte macht. Öffne dich weiter für die Göttliche Liebe, und dieses wunderbare Geschenk wird dich regelrecht überfluten, um dich deinem großen Ziel, *eins* mit dem Vater zu werden, Tag für Tag ein Stück näher zu bringen. Ich weiß, wie arg dir der Zweifel, der dich auf Schritt und Tritt begleitet, zusetzt. Höre deshalb auf dein Herz – und nicht auf deinen Verstand. So lange du auf Erden lebst, wirst du dich dieser Herausforderung stellen müssen. Bete unvermindert zum Vater, und eines Tages wird die Liebe in deiner Seele größer sein als Zweifel und Skepsis.

Mehr werde ich dir heute nicht schreiben. Lass das, was dir kürzlich übermittelt worden ist, bis auf den Grund deines Herzens sinken. Nur so erlangst du die Aufnahmebereitschaft, die notwendig ist, neue Wahrheiten zu erfahren. Lies dir das, was wir dir bereits geschrieben haben, ganz genau durch und öffne dich dann den Segen, der diesen Wahrheiten innewohnt. Ich sende dir all meine Liebe! Dein Bruder und Freund, Jesus.

**10. Januar 1916**

JESUS BEDAUERT, DASS DIE BIBEL AN VIELEN STELLEN

IRRT

Ich bin hier, Jesus.

Die Botschaft, die ich dir heute schreiben werde, ist von enormer Bedeutung, und ich bitte dich, all deine Kraft darauf zu verwenden, meine Worte korrekt, unvoreingenommen und ohne Wertung zu empfangen, auch wenn das, was ich dir offenbaren werde, allem widerspricht, was dir jemals beigebracht worden ist. Ich war heute bei dir, als du in den Briefen, die den Aposteln Petrus und Paulus zugeschrieben werden, gelesen hast und kann dir aus diesem Grund bestätigen, dass vieles, was ich und meine Jünger gesagt und gelehrt haben sollen, nicht wahr ist, wenn nicht sogar das genaue Gegenteil von dem, was uns der Vater zu verkünden aufgetragen hat. Ich werde dir deshalb einige der größten Irrtümer, die in der Bibel zu finden sind, aufschreiben und lege dir dringend ans Herz, dich von diesen Ungereimtheiten zu lösen und ausschließlich dem zu vertrauen, was wir dir in diesen Botschaften vermitteln.

Ich war niemals Gott, bin es nicht und werde es auch niemals sein – selbst wenn die Hirtenbriefe auf diese Unwahrheit beharren; dies ist genauso falsch wie irreführend und darf nicht länger geglaubt werden! Ich bin weder für das Heil der Menschen am Kreuz gestorben noch ist mein Blut in der Lage, die Sünden der Menschheit abzuwaschen. Ich bin auch nicht das Opferlamm, das

gekommen ist, die Schuld der Welt zu tragen, noch ist mein Tod am Kreuz geeignet, die Sünden der Menschen zu sühnen. Es ist auch vollkommen falsch, dass der Vater von Anbeginn der Zeit an geplant hat, Seinen geliebten Sohn stellvertretend am Holz des Kreuzes zu opfern, um die Menschen von Sünde und Irrtum zu befreien und somit zugleich die universelle Ordnung wiederherzustellen. Weder Paulus noch Petrus haben diese Dinge geschrieben, noch habe sie etwas derartiges gelehrt; es ist schlicht und einfach nicht möglich, auf diesem Weg erlöst zu werden. Je mehr Menschen aber diese Unwahrheit glauben, desto weiter entfernen sie sich von Gott und dem tatsächlichen Plan, den der Vater zu Rettung der Welt ersonnen hat. Diese Wahrheit ist es nämlich, die zu verkünden ich auf die Erde gekommen bin, und diese Wahrheit haben auch meine Jünger weitergetragen, nachdem ich die Welt verlassen habe. Dennoch werden besagte Hirtenbriefe nicht müde zu betonen, wie wichtig es sei, an mich „als wahren Mensch und wahren Gott“ zu glauben, gefolgt von der Aufforderung, Werke der Nächstenliebe zu tun – die Botschaft von der Göttlichen Liebe und das Wunder der Neuen Geburt hingegen sucht man in diesen Briefen vergeblich. Weder Werke der Nächstenliebe noch der Glaube an mich können bewerkstelligen, was allein die Göttliche Liebe des Vaters vermag.

Es ist sicherlich richtig, dass der liebevolle Umgang der Menschen untereinander dazu führt, die natürliche Liebe des Menschen zu reinigen und zu läutern, dennoch führt ein Leben, das sich an der Goldenen Regel orientiert, lediglich dazu, die natürliche Liebe des Menschen auf eine höhere Oktav zu heben – in das Reich des Vaters gelangt man auf diese Weise allerdings nicht. Es ist

unbestritten, dass all jene, die Gott lieben und den Nächsten wie sich selbst, auch im Jenseits ihre Belohnung erfahren, die Pforten des Himmels öffnen sich aber nur dem, der durch die Göttlichen Liebe des Vaters transformiert worden ist. Wer also ein gutes und moralisch einwandfreies Leben führt und so seine natürliche Liebe in den Stand ihrer ursprünglichen Reinheit zurückführt, dem ist unbestritten eine Seligkeit gewiss, die alles übersteigt, was der Mensch sich vorstellen kann, in das Reich des Vaters gelangt allerdings nur, wer durch das Wirken der Göttlichen Liebe von neuem geboren worden ist.

Dies ist die Wahrheit und die Frohbotschaft, die zu verkünden ich gekommen bin, und diese Lehre habe ich an meine Jünger weitergegeben. Heute aber ist in der Heiligen Schrift kaum noch etwas davon übrig. Statt der Lehre, dass der Vater das Geschenk Seiner Göttlichen Liebe erneuert hat und wie diese erlangt werden kann, wurde meine ganze Botschaft auf das Gebot der Gottes-, Nächsten- und Feindesliebe reduziert, die zwar jenen, die sich an dieser Ausrichtung orientieren, ganz gewiss höchste Seligkeit schenkt, nicht aber jene Verwandlung, die nur die Liebe des Vaters bewirken kann.

Auch wenn es stimmt, dass die Apostel Briefe geschrieben haben, um auch über große Entfernungen hinweg mit ihren Gemeinden in Kontakt zu bleiben, wurden diese Schriftstücke, die im Auftrag der Würdenträger und Oberhäupter der noch jungen Kirche kopiert und vervielfältigt wurden, so sehr verändert und verfremdet, dass von der ursprünglichen Lehre nur noch das übrig blieb, was der natürlichen Liebe des Menschen zur Reinigung und

Läuterung verhilft. Viele, die aufgrund dieser falschen Lehre geglaubt hatten, einen Anspruch auf das Reich des Vaters zu besitzen, waren nach ihrem Eintritt in die spirituelle Welt einigermaßen überrascht, die Pforten des Himmels verschlossen zu finden.

Auch ich habe vieles gepredigt, was der Vervollkommnung der natürlichen Liebe dient – schon allein deshalb, damit die Menschen begreifen, was der Wille des Vaters ist und wie sie zurück in Seine universelle Ordnung finden. Der Kern meiner Botschaft aber war und ist die Gegenwart der Göttliche Liebe und dass es zum Heilsplan des Vaters gehört, die natürliche, menschliche Liebe und die Göttliche Liebe miteinander in Einklang zu bringen; nur so kann der Mensch erreichen, was der Vater ihm in Aussicht gestellt hat. Der Spruch, dass das Tor eng und der Weg schmal ist, der zum ewigen Leben führt, und dass nur wenige es sind, die ihn finden, hat deshalb nach wie vor seine Gültigkeit. Gott stellt es dem Menschen frei, ob er Seine Liebe wählt und dadurch aus dem reinen Menschsein ins Göttliche erhoben wird – ja, Er sehnt sich geradezu danach, dass Seine Kinder zu Ihm zurück-finden, dennoch respektiert Er die Entscheidung derer, die das Geschenk Seiner Liebe ablehnen und mit einer Glückseligkeit zufrieden sind, die nicht über das hinausgeht, was kraft der natürlichen Liebe erreicht werden kann. Eines Tages werden alle Menschen zurück in die universelle Ordnung des Vaters finden – entweder indem ihre natürliche Liebe von jedem Makel befreit ist oder indem sie die Wahl treffen, durch die Liebe des Vaters von neuem geboren zu werden. In jedem Fall aber muss der Mensch erreichen, dass die Sünde, die allein wegen seines Ungehorsams in die Welt



gekommen ist, die Herzen der Menschen auch wieder verlässt. Auch wenn ich in erster Linie gesandt worden bin, die Gabe der Göttlichen Liebe zu verkünden – eine Lehre, die zu meinem Bedauern und zum Schaden der gesamten Menschheit so rasch nach meinem Erdenleben wieder verloren gegangen ist –, so habe ich den Menschen als Nebenprodukt meiner eigentlichen Botschaft mehr als genug Beispiele hinterlassen, die allesamt geeignet sind, eine Reinigung und Läuterung der natürlichen Liebe zu bewerkstelligen.

Damit beende ich meine Botschaft. Mit Freude sehe ich, dass die Entwicklung deiner Seele große Fortschritte macht. Danke dem Vater für Seine wunderbare Liebe, mit der Er dich so überreich beschenkt – wie beispielsweise gestern Nacht, wo auch ich dich in meine Liebe und meinen Segen gehüllt habe. Bete unvermindert zum Vaters, und dir wird eine Glückseligkeit zuteil, die deine kühnsten Träume übersteigt. Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 77 Uebersetzung von Klaus Fuchs.*

**11. Januar 1916**

JESUS BESCHREIBT, WELCHE VORSTELLUNG DIE JUDEN VOM MESSIAS HATTEN.

Ich bin hier, Jesus.

Ich möchte meine gestrige Botschaft, die sich damit beschäftigt hat, warum so viele Irrtümer und Fehler Bestandteil meiner ursprünglichen Lehre wurden, heute Nacht gerne fortsetzen. Wie gesagt, meine Jünger hatten kaum diese Erde verlassen, da fanden Rituale und Zeremonien Eingang in meine Lehre, die nichts mit

meinen ursprünglichen Worten zu tun hatten. In dem Maße, in dem die Frohbotschaft der Göttlichen Liebe an den Rand gedrängt wurde, machte sich eine Theologie breit, die unter anderem zwar die Gottes- und Nächstenliebe propagierte, zeitgleich aber die Gewichtung auf Nebensächlichkeiten verlagerte, die für das Wachstum der Seele unwesentlich sind. Langsam aber sicher ging der Weg, den ich gewiesen hatte, um die Menschen *eins* mit dem Vater zu machen, verloren und die Kernaussage, dass niemand das Reich des Vaters betreten kann, so er nicht *von neuem geboren* ist, wurde nicht länger verstanden.

Auch die Juden waren nicht in der Lage, meine Botschaft zu bewahren. Der jüdische Glaube bietet zwar vielfältige Beispiele, die natürliche Liebe des Menschen zu reinigen und zu läutern, um auf diese Weise Gott näher zu kommen, die Lehre von der *Neuen Geburt* war ihnen aber fremd und fand deshalb keinen Eingang in das Alte Testament. Als „auserwähltes Volk“ waren die Hebräer zwar von Gott besonders gesegnet, doch auch sie wussten nichts von der Göttliche Liebe und dass es diese Liebe ist, welche die menschliche Seele *eins* mit Gott und zum Teilhaber an Seiner Unsterblichkeit macht.

Ein Blick auf die *Zehn Gebote* zeigt klar und deutlich, dass dieses Regelwerk keinen anderen Zweck verfolgt als die Läuterung der natürlichen, menschlichen Liebe, um so zurück in die göttliche Harmonie zu finden, die einst Teil des Menschen war, als er – wie die Bibel es beschreibt – als Adam und Eva erschaffen wurde. Wer also die Gesetze des Mose befolgt, wird zweifelsohne seine natürliche Liebe reinigen und klären und auf diese Weise zurück

zum allmächtigen Vater finden, Seine Göttliche Liebe kann so allerdings nicht erlangt werden.

Hält man sich diese Tatsache vor Augen, so ist es nicht verwunderlich, dass die Juden, die wegen ihre vielen Seher und Propheten als von Gott besonders gesegnet galten, in der Naherwartung eines kommenden Messias nicht darauf vorbereitet waren, einem Boten Gottes zu begegnen, der ihnen den Weg weisen würde, auf dem sie *eins* mit dem Vater werden können. Sie sehnten sich stattdessen nach einem starken Führer und Feldherrn, der sie ein für alle Mal aus der Knechtschaft und der Unterdrückung so vieler, fremder Besatzer befreien würde, um als Volk, das für alle Zeit der Gefahr einer Fremdherrschaft entledigt war, zu wachsen und zu gedeihen.

Dass der erwartete Messias, auf den die Juden all ihre Hoffnung setzten, als eine Art Übermensch, Halbgott oder Gott betrachtet wurde, ist ein offenes Geheimnis und historisch vielfach belegt. Auch wenn Mose immer wieder bestrebt war, sein Volk auf den *einen Gott* einzuschwören, war der Glaube an Götter, Götzen und Halbgötter weit verbreitet. Diese allgegenwärtige Praxis blühte besonders dann auf, wenn der Gott des Mose „Seinem Volk“ nicht zu Diensten war und die Wünsche und Bitten der Israeliten unerfüllt ließ; wie du weißt, huldigten die Hebräer nicht nur dem Baal oder anderen Göttern der umliegenden Völker, sie verehrten einmal sogar ein goldenes Kalb. Als Gott dann Sein Volk erhörte und Seinen Messias sandte, konnten die Juden, die auf einen starken Führer gewartet hatten, nicht viel mit mir anfangen.

Für das Volk Israel war die Rettung durch Gott eine Sache, die ausschließlich irdischen Charakter hatte. Es gab nur wenige Gruppierungen, die ein Leben nach dem Tod überhaupt in Betracht zogen, und wenn sie - wie die zu Unrecht geschmähten Pharisäer - tatsächlich an eine Auferstehung nach dem Tode glaubten, dann war ihnen der Gedanke fremd, sie könnten irgendetwas anderes werden als die Mensch, die sie bereits waren, nur eben ohne einen fleischlichen Körper. Der Großteil des Volkes aber, Priester und Schriftgelehrte mit eingeschlossen, glaubte nicht an ein Weiter-leben nach dem Tod und sahen in der Glückseligkeit, von denen die Psalmen, die König David zugeschrieben werden, berichten, ein Fernziel, das auf Erden verwirklicht werden musste. Jetzt verstehst du vielleicht auch, warum die Juden nichts mit meiner Lehre anfangen konnten, denn weder Priester, Schriftgelehrte, Propheten oder so außergewöhnliche Männer wie Mose oder Elias wussten etwas von der Göttlichen Liebe und was der Vater allen Seinen Kin-dern in Aussicht gestellt hat, so sie sich für Sein Geschenk entschei-den würden. In ihrer Vorstellung war Gott ein erhabenes, allmächtiges und allwissendes, höheres Wesen, dem sie einst von Angesicht zu Angesicht begegnen, so sie Seine Gebote halten würden. Ich werde meine Botschaft an dieser Stelle abbrechen und zu einem späteren Zeitpunkt vervollständigen. Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 78 Uebersetzung von Klaus Fuchs.*

**12. Januar 1916**

JESUS ERLÄUTERT, WARUM ER AUF DIE ERDE GESANDT  
WORDEN IST.

Ich bin hier, Jesus.

Lass mich an meiner Botschaft weiterscheiben. Wie gesagt, der Sinn und Zweck, warum ich auf die Erde gesandt worden bin, war zum einen die Offenbarung, dass der Vater das Geschenk Seiner Göttlichen Liebe erneuert hat, und zum anderen, wie und auf welchem Weg diese Liebe erworben werden kann. Dies ist die Frohbotschaft, die zu verkünden ich gekommen bin – alles andere, was auf die Erneuerung und Läuterung der natürlichen, menschlichen Liebe abzielt, war eher ein Nebenprodukt meiner eigentlichen Sendung. Jeder, der danach strebt, zurück in die göttliche Ordnung zu finden, ist mittels dieser Lehre in der Lage, seine natürliche Liebe aus dem Staub zu erheben und so zu Gott zurückzufinden.

Wer allerdings glaubt, aufgrund der Reinigung seiner natürlichen Liebe *eins* mit dem Vater und Teilhaber an Seiner Göttlichkeit werden zu können, der irrt sich. Ausschließlich die Göttliche Liebe vermag es, den Menschen ins Göttliche zu erheben, indem seine Seele *von neuem geboren* wird, um als erlöstes Kind Gottes Einlass in das Reich des Vaters zu erlangen. So wertvoll es also ist, seinen Nächsten zu lieben wie sich selbst, Gutes zu tun und Almosen zu spenden, so kann dies doch niemals dazu führen, jene Glückseligkeit zu genießen, die allen vorbehalten ist, welche die

Gegenwart des Vaters in Seinem höchsten Reich erfahren. Alle guten Taten, die der Mensch in Liebe seinem Nächsten erweist, tragen zwar definitiv reiche Frucht, indem sie die natürliche Liebe des Menschen reinigen, führen aber nur in die spirituellen Himmel; das Reich des Vater kann nur betreten, wer durch Seine Liebe *eins* mit Ihm und somit vollkommen erlöst worden ist.

Ich bin also nicht gekommen, um den Menschen zu zeigen, auf welchen Weg sie das Paradies erreichen, das auf alle wartet, die zurück zum vollkommenen Menschen gefunden haben, sondern um den Weg zu weisen, auf dem der Mensch aus seinem rein Menschlichen erhoben wird, um im Reich des Vaters zu leben, wo nur Zutritt findet, wer Göttliches in sich trägt. Dies soll für heute genügen. Bald schon werde ich dir eine neue Botschaft schreiben, die für dich und alle anderen Menschen von höchster Wichtigkeit ist. Ich sende dir meine Liebe und wünsche dir eine gute Nacht. Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 79 Mit freundlicher Genehmigung der website truths.com entnommen*

**15. Januar 1916**

DIE WAHRE BEZIEHUNG DES MENSCHEN ZUR  
SCHÖPFUNG DER WELT, UND DER URSPRUNG DES LEBENS  
(TEIL 1)

Ich bin hier, Jesus. Ich komme heute Nacht, um dir zu sagen, dass du dich in einer weit besseren Verfassung befindest, als schon einige Zeit nicht. Deine Verbindung mit uns ist so viel besser, dass ich fühle, ich sollte dir eine Botschaft über ein bedeutendes Thema schreiben, das äußerst wichtig ist für die Erlösung des Menschen

von Sünden und Irrtümern seines Erdenlebens, und ich werde einen Teil dessen schreiben, was ich mitzuteilen beabsichtige.

Nun, ich werde zuerst feststellen, dass es so viele Männer und Frauen auf Erden gibt, die glauben oder die behaupten zu glauben, dass sie aus eigener Kraft jene Seelenqualitäten entwickeln können, die notwendig sind, um sie in Einklang mit der Seele des Vaters zu bringen, sodass ich meine, dass die Aufgabe, jene Personen vom Irrtum in ihrem Glauben oder vermeintlichen Glauben zu überzeugen, sehr groß sein wird. Und diese Aufgabe wird sich nicht auf diejenigen beschränken, die die Geheimnisse des Lebens auf Erden und danach wahrhaftig und tief studiert haben, sondern sich auch auf eine viel größere Zahl ausdehnen, die eine Art oberflächlicher Kenntnis darüber besitzen, was die Weiseren und Gelehrteren der Welt als das Ergebnis ihrer Untersuchungen veröffentlichen.

Es ist schwieriger, die Unwissenden zu überzeugen, die glauben, die Gesetze des Daseins und den Plan der Funktionsweise Gottes Universums zu kennen, als diejenigen, die dem Thema ein aufrichtiges und nachdenkliches Studium gewidmet haben; denn die Letzteren werden im Allgemeinen im Laufe ihres Fortschrittes überzeugt, dass sie immer weniger wirklich wissen, je mehr sie als Ergebnis ihrer Forschungen in Erfahrung bringen. Ich weiß nicht, was denn das wichtigste Thema ist, das ich heute nacht kommentieren sollte in Bezug auf diese Angelegenheiten, denn es gibt so viele, und über alle muß ich dich eines Tages instruieren. Aber ich werde heute Nacht über „die wahre Beziehung des Menschen zur Schöpfung der Welt, und der Ursprung des Lebens“

schreiben. Eure Bibel sagt, dass am Anfang Gott die Himmel und die Erde erschuf, usw., aus dem Nichts heraus, und diese Schöpfung weiterführte, bis es einen perfekten Himmel gab, mit all seiner Herrlichkeit, und eine perfekte Erde mit Bewohnern jeder Art - alles perfekt und erschaffen, wie das nur ein Allwissender und All-mächtiger Gott schaffen würde. Und als Höhepunkt wurde der Mensch erschaffen, so vollkommen, dass er das Ebenbild seinesSchöpfers war. Nun, diese Geschichte ist so gut und befriedigend wie nur irgendeine, die von den Menschen erdacht und geschrieben worden ist, und gerade so glaubwürdig; aber Tatsache ist, sie ist nicht wahr. Denn es gab nie eine Zeit oder Epoche, wenn das Universum leer war oder Chaos herrschte.

Gott erschuf nie etwas aus dem Nichts. Sondern Seine Schöpfungen, so wie die Menschen sie wahrnehmen und kennen, waren bloß Änderungen in der Form oder Zusammensetzung dessen, was bereits existierte (und immer existieren wird) als Elemente, obgleich es zweifelsohne Änderungen in der Gestalt und im Aussehen und in der Wechselbeziehung der aufbauenden Elemente geben wird.

Gott hat immer existiert - ein Wesen ohne Anfang - eine Idee, die der beschränkte Verstand, so weiß ich, nicht erfassen kann; aber es ist wahr. Und so existierte alles, was sich jetzt im Universum befindet, wenn auch nicht in der Gestalt und Zusammensetzung wie nun. Und es wird nicht weiterbestehen, wie es ist, denn die Ewige Veränderung ist das Gesetz Gottes Universums - ich beziehe mich damit auf alles, was als Substanz aufgefasst werden kann, sei es materiell oder ätherisch. Natürlich ändern sich Seine



Wahrheiten nie, und auch nicht die Gesetze, durch die die Harmonie im Universum aufrechterhalten wird und vollkommen weiter-besteht. Nun, die Erde, auf der du lebst, bestand nicht immer als Erde, und auch das Firmament und die große Galaxie voll Planeten und Sternen nicht. Aber sie wurden nicht aus dem Nichts erschaffen, und es gab auch kein Chaos; denn in Gottes Haushalt des Seins gibt es niemals Chaos. Wenn das so wäre, bedeutete dies die Abwesen-heit des Wirkens Seiner Gesetze und der Harmonie. Aber die Erde und das Firmament wurden erschaffen. Sie existierten einmal nicht als solche, und in einer zukünftigen Zeit können sie aufhören zu existieren. Und diese Schöpfung erfolgte auf eine geordnete Weise, nach einem Plan, ohne dass ein Element des Zufalls eintrat. Und die Schöpfung erfolgte nicht dadurch, was eure weisen Männer Zuwachs oder Evolution nennen - das heißt, Selbstevolution - denn jeder neue oder zusätzliche Wachstumsexponent oder jede Manifestation des Zuwachses war das Ergebnis der Gesetze Gottes, die Er für die Erschaffung der Schöpfung einsetzte. Es gibt nicht so etwas wie die Selbstevolution oder jene Entwick-lung, die aus dem ungesteuerten Wachstum der entwickelten Sache herrührt. Und das gilt für die gesamte Natur und auch für den Menschen.

Das Wachstum, die Annäherung an die Vollkommenheit schließt den Verfall und das Verschwinden einiger Elemente mit ein, die ihren Zweck und ihre Arbeit im Wachstum der erschaffenen Sache erfüllt haben. Und niemals bestehen dieselben Elemente in der Entwicklung dessen weiter, was die Gesetze in ihrem Wirken zu immer größerer Vollkommenheit bringen; aber in all diesem Schöpfungswerk gibt es Gesetze der Auflösung und des

offenbaren Rückschrittes, die genauso arbeiten wie die positiven Gesetze des Aufbaues und des Fortschrittes. Und wiederum, die ersteren Gesetze arbeiten nicht nach Zufall, sondern nach Plan, genauso wie die letztere Art von Gesetzen. Zum Zwecke, die vollkommene Schöpfung hervorzubringen - sei es Mensch, Tier, Pflanze oder Mineral - weiß der Schöpfer von allem, wann der Rückschritt und wann die Gesetze des Fortschrittes und der zunehmenden Wirksamkeit in Kraft treten sollen. Er begeht niemals einen Fehler, wenn Er diese Gesetze zum Einsatz bringt, und Er nennt das Ergebnis Seines Werkes niemals ‚Nicht Gut‘. Wie gesagt worden ist, Tausend Jahre sind für Gott wie ein Tag. Und während es für den Menschen durch lange Jahre hindurch erscheinen mag, dass es Rückschritt und Verzögerungen gibt bei der Vervollkommnung eines Geschöpfes des Werkes des Schöpfers, so ist doch dieser offensichtliche Rückschritt keine Tatsache, sondern nur ein Weg oder eine Methode, die angewendet wird, um die höhere oder größere Schöpfung hervorzubringen. Ich weiß, es ist schwierig, diese Funktionsweise der Schöpfung dem begrenzten, irdischen Verstand darzulegen, aber du kannst eine gewisse Vorstellung auffassen, was ich dir mitteilen möchte.

Der Mensch wuchs in seiner Schöpfung nicht langsam heran, wie einige andere der Geschöpfe Gottes. Er wurde vielmehr von Anfang an vollkommen erschaffen mit Ausnahme der Eigenschaften der Göttlichkeit und Unsterblichkeit. Er wuchs nicht aus einer niedrigeren Schöpfungsform heran durch den langsamen Prozess der Evolution, wie das einige Wissenschaftler verkündet haben - und dass dies eine Selbstevolution wäre, die aus

innewohnenden Qualitäten herrührte, die sich aus der Erfahrung entwickelten - sondern er wurde sofort als der vollkommene Mensch erschaffen. Ich werde für jetzt aufhören. Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 80 Mit freundlicher Genehmigung truths.com entnommen*

**16. Januar 1916**

IESUS BESTÄTIGT, DASS PAULUS ÜBER DIE AUFER-  
STEHUNG SCHRIEB

Ich bin hier, Jesus

Ich freue mich, dass Paulus dir so erfolgreich schreiben konnte über die beiden Themen, von denen ich weiß, dass sie sich als interessant für dich herausstellen werden. Die Botschaft, die Paulus über die Wahre Auferstehung schreiben wird, ist ungeheuer wichtig für den Glauben des Menschen, denn auf der Frage der Auferstehung beruht die Lehre dessen, was man Christentum nennt. Und ich muss sagen, dass die gegenwärtige Basis, wie sie von den orthodoxen Kirchen und Kommentatoren der Bibel erklärt wird, eine sehr schwache Basis darstellt, und sie ist sehr anfällig für die Angriffe von denjenigen, die nicht zufrieden sind mit der Autorität der Bibel oder mit den Erklärungen ihrer Lehren, wie sie nun vorliegen.

Paulus wird diese höchst wichtige Botschaft fertigstellen, und ich möchte dich auffordern, dich anzustrengen, damit du die bestmögliche Bedingung erreichst, um die Botschaft korrekt zu empfangen. Ich werde heute Nacht nicht mehr schreiben, sondern will weiters nur sagen, dass ich bei dir bin in meiner Liebe und

meinem Einfluss, und ich versuche, dir zu helfen auf die Weise, wie ich sie dir be-schrieben habe. Mit all meiner Liebe und meinem Segen wünsche ich dir eine gute Nacht. Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 81 Mit freundlicher Genehmigung truths.com entnommen*

## **6. Februar 1916**

### DER MEISTER SETZT SEINE BOTSCHAFT FORT (TEIL 2).

Ich bin hier, Jesus. Ich komme heute Nacht, um meinen Diskurs wiederaufzunehmen, den ich vor mehreren Nächten unterbrach. Wie ich sagte, der Mensch ist das Geschöpf Gottes, vollkommen erschaffen und schlagartig, sozusagen, und er wuchs nicht langsam heran wie andere Schöpfungen. Und als er erschaffen wurde, benötigte er keine Evolution oder zusätzliche Eigenschaften, um ihn zum vollkommenen Menschen zu machen. Sein physischer Körper war perfekt, und ebenso sein spiritueller Körper und seine Seele. Zusätzlich zu diesen drei Bestandteilen besaß er ein Geschenk, das er durch seinen Ungehorsam verwirkte, das ihm nie wieder bis zu meinem Kommen wiedergewährt wurde, und das, wenn er es besaß, ihn zu etwas mehr als bloß einen Menschen machte.

Was dasjenige anbetrifft, aus dem er bestand und absolut einen Teil von ihm bildete, so war dies vollkommen, und keine Evolution war notwendig, um ihm mehr Vollkommenheit zu geben. Der Mensch war damals ein vollkommeneres Wesen, als er das jetzt ist oder es jemals gewesen ist seit seinem Fall von der Verfassung der Vollkommenheit.

Nach seinem Ungehorsam und dem daraus folgenden Tod der Möglichkeit, an der Göttlichen Natur des Vaters teilzuhaben, was eben das Geschenk darstellte, das ich oben erwähnte, blieb der Mensch in einem Zustand, wo er völlig von den Eigenschaften abhing, die er damals besaß, was seine zukünftige Seligkeit anbetrifft, und die Freiheit von jenem, was ihn zum Verlust der Harmonie brächte, die damals zwischen ihm und den Gesetzen existierte, die sein Dasein regeln. Die größte aller Eigenschaften, die ihm verliehen worden waren, war die der Willenskraft, die in ihrer Wirkung völlig unbeschränkt war, obwohl der Mensch leiden musste und die Strafe begleichen, wenn sie auf eine Weise ausgeübt wurde, die seinen Willen in Konflikt mit den Gesetzen brachte, die diese Harmonie kontrollierten. Aber obgleich diese Perversionen der Willensausübung Sünde und Fehler hervorriefen, die nun auf Erden existieren, legte Gott keine Beschränkungen auf die Ausübung.

Dem Menschen wurden bei seiner Erschaffung Gelüste und Begehren verliehen, die zu seinem körperlichen Wesen gehörten, genauso wie Wünsche seiner höheren oder spirituellen Natur; und sie alle sollten in Harmonie wirken und nicht entgegengesetzt. Und in diesem Wirken wurde der Mensch rein gehalten und frei von Sünde - die bloß die Verletzung der Gesetze Gottes über die Harmonie darstellt. Aber nach dem ersten Ungehorsam (der die größte Demonstration der Macht des Menschen ist, seinen Willen auszuüben, sogar wenn Gott ihm verboten hatte, dies zu tun) und nachdem der Mensch diese große Möglichkeit verloren hatte, von der ich spreche, wurde der nachfolgende Ungehorsam immer leichter. Und als der Ungehorsam erfolgte, verlor der Mensch

weitestgehend das Bestreben nach dem Spirituellen, und der tierische oder physische Teil seines Wesen erlangte die Oberhand.

Statt dann diese Gelüste, die zur physischen Natur gehörten, in einer solch weisen Art auszuüben, dass keine Störung der Harmonie daraus entstand - und hier möchte ich sagen, dass sogar nach dem Sündenfall es möglich war, und es wurde sogar erwartet, dass der Mensch diese Gelüste in der erwähnten Weise ausüben würde - missbrauchte er sie über ihren eigentlichen Zweck hinaus. Und er vermehrte den Missbrauch, bis er schließlich herausfand, wie er dachte, dass mehr Vergnügen im Missbrauch lag als in den Gedanken und in der Ausübung seiner höheren Natur und in den Bestrebungen, die darin lagen.

Dieser Niedergang erfolgte nicht schlagartig sondern allmählich, bis der Mensch eines Tages in eine Situation oder einen Zustand geriet, der dem der niedrigeren Tiere sehr nahe kam. Und auf Grund des Missbrauches dieser Gelüste schien er tatsächlich in ein niedrigeres Tier verwandelt zu sein. Dennoch blieb er ein Mensch - ein Wesen, das nach dem Ebenbild seines Schöpfers erschaffen worden war. Und aus dieser Position völligen Niederganges in der Degeneration heraus begann der Mensch langsam mit seinem Aufstieg zur Erlangung seiner ursprünglichen Bedingung vor dem Sündenfall. Niemals während all dieser Zeit wurde ihm seine Willensfreiheit genommen, noch versuchte Gott, den Willen zu kontrollieren. Aber das Gesetz über die Abgeltung arbeitete stets, und der Mensch litt, als er weiterhin Sünde und Böses in die Welt brachte.

Aber als die Menschen auf Erden weiter degenerierten und es zuließen, dass das, was manchmal ihr tierisches Wesen genannt wird, ihre spirituelle Natur unterdrückte, starben viele von ihnen im Laufe der Zeit, und ihr physischer Körper kehrte zum Staub zurück, aus dem er erschaffen worden war. Und ihr spirituelles Wesen wurde zu Bewohnern der spirituellen Welt, wo sie über kurz oder lang vom Begehren befreit wurden, diese tierischen Gelüste auszuüben. Und der spirituelle Teil des Menschen erlangte wiederum die Oberhand, bis viele dieser spirituellen Wesen frei von Sünde und vom Bösen wurden und in Harmonie mit den Gesetzen Gottes gelangten, die ihr Wesen und ihre Bedingung kontrollierten, so wie das vor ihrer Degeneration und vor dem Ungehorsam der Fall war.

Und jene spirituellen Wesen, die so freigesetzt wurden und ihre Spiritualität beherrschten, begannen mit dem Versuch, dem Menschen zu helfen, damit er seinen Willen auf Bahnen lenkte, um sich aus der Unterwerfung durch diese Gelüste zu befreien, während er noch auf Erden weilte, und so wieder zu einem wahren Menschen zu werden, wie er das zum Zeitpunkt seiner Schöpfung war (mit Ausnahme der Möglichkeit, die ich erwähnt habe). Aber diese Bemühungen seitens der spirituellen Wesen waren langsam in ihren Auswirkungen. Und manche Menschen wurden in ihrem individuellen Fall fast völlig wiederhergestellt, aber im Großen und Ganzen ist der Fortschritt nicht so schnell gewesen, wie das wünschenswert gewesen wäre. Sünde und Böses gibt es immer noch auf der Welt, und die pervertierten Gelüste und Wünsche der Menschen kontrollieren diese immer noch weitestgehend.

Selbstverständlich hat in einigen Teilen der Erde dieser Fortschritt vom Boden der Degeneration schneller stattgefunden als in anderen. Und deswegen kannst du zwischen den ‚zivilisierten‘ und den ‚unzivilisierten‘ Rassen oder Nationen unterscheiden. Aber das bedeutet nicht notwendigerweise, dass die ‚zivilisierten‘ Völker als Individuen einen größeren Fortschritt erzielt haben in der erwähnten Weise als einige der sogenannten ‚unzivilisierten‘ Nationen. Denn es ist eine Tatsache, dass unter einigen Menschen der ersteren Nationen Perversionen und Manifestationen von Perversionen dieser Gelüste herrschen, die bei den letzteren Nationen nicht vorkommen.

Der Fortschritt in den intellektuellen Eigenschaften bedeutet nicht eine Verbesserung des Spirituellen, indem es die Oberhand über die Perversion dieser Gelüste erlangt. Denn der Wille stammt nicht ausschließlich aus der Vernunft, und auch diese Gelüste und Begehren nicht. Hinter der Vernunft stehen die Affekte, die gewöhnlich als Herzenswünsche bezeichnet werden, wo sich der Sitz dieser Gelüste befindet, und woraus diese Begehren entstehen. Und wenn sie entstehen, wird der Wille von ihnen beeinflusst, und wenn der Wille beeinflusst wird, dann kommen positive Gedanken und Taten.

Es ist nicht überraschend, dass eure Wissenschaftler die Evolutionsdoktrin des Menschen aus einer niedrigeren Tierart oder einem Atom glauben und predigen (oder aus etwas, was sie einfach nicht verstehen oder benennen können), denn in ihren Studien der Menschheitsgeschichte und der erschaffenen Welt finden sie, dass der Mensch sich aus etwas entwickelt hat, was



offenbar seine Lage war in lang vergangenen Zeiten, und daraus erstaunlich fortgeschritten ist. Aber die Geschichte erstreckt sich nicht auf jene Zeit zurück, als der Mensch sich in seiner niedrigsten Phase der Degeneration befand. Deswegen basieren die Schlüsse, die diese Wissenschaftler ziehen, auf Tatsachen, die sich selbst genügen, und die den Fortschritt des Menschen erst zeigen, als er den Wendepunkt seiner Degeneration erreicht hatte. Sie besitzen keine Tatsachen (und selbstverständlich, wenn das Wort ‚Tatsachen‘ hier verwendet wird, dann bezieht es sich ausschließlich auf die materielle Seite der Natur), die ihnen den allmählichen Niedergang des Menschen aus seinem Zustand des vollkommenen Menschen zeigen bis zu jener Phase, als sein Rückschritt oder seine Degeneration endete, und als sein Aufstieg zurück zu seinem früheren Rang begann. Wenn also die Wissenschaftler glauben und lehren, dass der Mensch (statt sich von einem Atom oder von irgendeinem anderem winzigen Etwas zu entwickeln, oder von einer niedrigeren Tierart als der Mensch) sich von diesem Zustand oder dieser Bedingung entwickelte, als er den Boden seiner Degeneration erreichte, wohin er vom vollkommenen Menschen abgestiegen war, dann glauben und lehren sie die Wahrheit. Und ihre Evolutionstheorie wird dann als Fundament oder Basis eine Tatsache haben, was jetzt nicht der Fall ist - nur eine Spekulation. Dies ist kurz gesagt die Geschichte und die Wahrheit der Schöpfung des Universums des Menschen, des Falles und der Degeneration des Menschen und seiner Evolution und eines Fortschrittes. Und durch all diese Schöpfung und das anschließende Dasein läuft Leben, durchdringend und immer da; und der Ursprung des Lebens ist Gott.

Ich bin fertig und hoffe, dass du sowohl Belehrung als auch Unterhaltung in dem findest, was ich geschrieben habe. Ich werde bald wiederkommen und dir eine andere Wahrheit schreiben. Die Tatsache, dass du auf Sätze wartetest, die geformt wurden, um meine Gedanken auszudrücken, bedeutet bloß, dass ich dein Gehirn manipuliert habe, sodass der geeignete Ausdruck oder Idee zu deiner Hand befördert werden konnte, als ich sie schrieb. Du hast meine Liebe und meinen Segen, und ich interessiere mich mehr für dich und deine Arbeit, wie die Zeit vergeht. Kopf hoch, und deine Wünsche werden in Erfüllung gehen. Dein Freund und Bruder, Jesus.

*Botschaft 82 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**27. Februar 1916**

JESUS GEHT KURZ AUF DIE BAHAI-RELIGION EIN.

Ich bin hier, Jesus.

Du bist heute nicht in der Verfassung, eine meiner Botschaften zu empfangen. Ich werde deshalb nicht einmal versuchen, dir

dennoch zu schreiben und mein Vorhaben lieber aufschieben, denn du kannst meine Worte heute nicht in der Form übertragen, die ich für notwendig erachte. Zwar ist dein Herz bereit, mir zuzuhören, dein Verstand aber ist mit vielen anderen Dingen beschäftigt, die sich in den Vordergrund drängen und dadurch verhindern, loszulassen und mir die Kontrolle zu übergeben.

Dass dich das Buch über die Mysterien des Abdul-Baha und seine Bahai-Religion nicht wirklich zufriedenstellen konnte, ist nicht verwunderlich. Diese Lehre, die neben der Offenbarung

Baha'ullahs auch auf dem Koran, der Bibel und vielen weiteren, heiligen Schriften basiert, hat wie das Fundament selbst, auf dem sie errichtet wurde, ein falsches oder ungenaues Bild von Gott und Seiner Beziehung zum Menschen. Es wäre wesentlich günstiger, du würdest dich mit den Botschaften beschäftigen, die wir bislang geschrieben haben, anstatt dich diesem Buch zu widmen.

Ich werde bald schon wiederkommen, um dir im Detail über diese Religion zu schreiben, zumal dann auch Baha'ullah, der Stifter der Bahai-Religion, persönlich anwesend sein wird, um alle deine Fragen zu beantworten. Mag es dich wundern oder nicht, aber die „Manifestation Gottes dieser Tage“ bewohnt nicht die göttlichen Himmel, sondern lediglich das spirituelle Paradies, wo all jene beheimatet sind, die ihre natürliche Liebe vervollkommen haben. Beschäftige dich also nicht mehr länger mit diesen Dingen und versuche stattdessen, dich auf unser gemeinsames Werk zu konzentrieren. Ich sende dir all meine Liebe und verspreche dir, bald schon wiederzukommen. Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 83 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**28. Februar 1916**

JESUS ERKLÄRT, WARUM ES SO WICHTIG IST, SICH FÜR DIE  
GÖTTLICHE LIEBE ZU ENTSCHEIDEN

Ich bin hier, Jesus.

Als Gott den Menschen schuf, stattete Er Sein Geschöpf ausschließlich mit natürlicher Liebe aus – die Göttliche Liebe selbst war niemals Teil dieser Schöpfung, sondern lediglich eine Option, für die sich der Mensch aus freien Stücken entscheiden konnte. Der

Mensch selbst also muss die Entscheidung treffen, ob er das Potential, das der Vater Seinen Kindern in Aussicht stellt, annimmt oder ob er es ablehnt, die Gabe zu erhalten, die nur darauf wartet, verschenkt zu werden.

Die Göttliche Liebe unterscheidet sich dabei grundlegend von der natürlichen, menschlichen Liebe, denn während die natürliche Liebe relativ leicht aus ihrer ursprünglichen Reinheit und Unversehrtheit fallen kann, entspringt die Göttliche Liebe ausschließlich dem Herzen Gottes und ist somit absolut und in alle Ewigkeit rein und ohne Makel. Da die Göttliche Liebe das größte Wunder darstellt, das es in der gesamten Schöpfung gibt, ist es dem Menschen dringend angeraten, sein ganzes Dasein dem Streben nach dieser einzigartigen Liebe zu widmen, denn nur die Göttliche Liebe vermag es, aus einer menschlichen Seele eine göttliche zu machen. Jeder, der diese Liebe in Überfülle in seinem Herzen trägt, wird eins mit dem Vater und aus dem rein Menschlichen in das Göttliche erhoben! Wer nämlich die Göttliche Liebe in sich aufnimmt, nimmt ein Attribut Gottes in sich auf, das wiederum Seine Göttlichkeit in sich birgt. Da ein Wesensmerkmal des Göttlichen die Unsterblichkeit ist, wird der Mensch, der die Göttliche Liebe in sich vereint, deshalb selbst unsterblich. Um die Göttliche Liebe zu erlangen, reicht es nicht aus, die eigene, natürliche Liebe zu reinigen und zu läutern, noch sind ein moralisches Leben, praktizierte Nächstenliebe oder gegen-seitige Achtung geeignet, dieses Ziel zu erreichen. Alle diese Dinge sind zwar wichtige Bausteine auf dem Weg, die Bruderschaft der Menschen auf Erden wahr werden zu lassen, dennoch sind weder gute Taten, Selbstlosigkeit oder das Ziel, brüderlich zu teilen, in

der Lage, die Göttliche Liebe herabzurufen. Aus eigener Kraft ist es dem Menschen nicht möglich, diese Liebe zu erwerben – er muss den Vater darum bitten!

Der Mensch hat viele Möglichkeiten, seine natürliche Liebe zu rein-igen, indem er beispielsweise Gott als den Schöpfer allen Seins anerkennt, sich gegenseitig in brüderlicher Liebe unterstützt und seinem Nächsten liebevoll und wohlwollend begegnet, aber so sehr sich der Mensch auch bemüht, den alten Menschheitstraum von einem globalen Frieden zu verwirklichen – die Kette, die all sein Streben umfasst, ist nur so stark wie ihr schwächstes Glied. Wie schnell doch zerplatzt der Traum von einem friedlichen Miteinander, sobald Raffgier und Machtstreben und die eben geläuterte, natürliche Liebe unterwandern. Wenn der Mensch allein auf die Kraft seiner natürlichen Liebe setzt, wird er relativ bald erkennen, dass das Haus, das er erbaut hat, auf Sand steht. Anstatt das Gebäude auf festem Fels zu gründen, reichen oft schon Geltungssucht, Größenwahn und der Hunger nach Macht und Einfluss, um das eben errichtete Bauwerk zum Einsturz zu bringen. Da die natürliche, menschliche Liebe so überaus anfällig und leicht zu korrumpieren ist, braucht der Mensch ein stärkeres und stabileres Fundament, will er seine Ziele dauerhaft umsetzen. Deshalb ist die natürliche, menschliche Liebe auch unter optimalen Voraussetzungen nicht geeignet, Glück und Freiheit zu garantieren, da der Mensch zu Sünde und Irrtum neigt. Gibt es also einen Ausweg aus dieser Misere, die nicht nur Gottes universelle Gesetze verletzt, sondern auch das Ziel der Bruderschaft der Menschen ein weite Ferne rücken lässt?

Wie du bereits aufgrund vieler Botschaften weißt, wird es eines Tages gelingen, die natürliche Liebe des Menschen von allem Schmutz zu befreien, um sie in den Zustand der Reinheit zurückzuführen, den sie einst bei der Erschaffung der ersten Menschen innehatte. Wenn dieser Zeitpunkt gekommen ist, dann ist es auch möglich, die Bruderschaft der Menschheit zu etablieren, so der Mensch persönlich gereift ist, ein Leben in Frieden und Freude zu führen. Voraussetzung dafür aber ist, dass die Menschen erkennen, was die Neue Geburt bedeutet und dass es einen Unterschied zwischen dem spirituellen Paradies und den göttlichen Himmeln gibt. Erst wenn dieses Wissen Allgemeingut ist, lässt sich die Bruderschaft auf Erden dauerhaft errichten.

Solange der Mensch aber all sein Streben auf der Basis natürlicher Liebe gründet, kann er den angepeilten Idealzustand menschlichen Miteinanders nicht erreichen. Weder Erziehung noch das Gebot ethisch-moralischer Grundsätze können auf Dauer garantieren, dass Hass und Krieg verschwinden oder die Schwachen aus ihrer Unterdrückung befreit werden. Die Folge davon wird sein, dass der Mensch den Glauben an sich selbst verliert, und je mehr seine natürliche Liebe an Reinheit einbüßt, desto schneller fällt er in seine alten, lieblosen Verhaltensmuster zurück, um statt mit seinem Bruder an einem Tisch zu sitzen, erneut Mauern und Grenzzäune zu errichten. Der Mensch kann sich nicht auf seine natürliche Liebe verlassen, denn schon die ersten Eltern sind aus der Vollkommenheit dieser Liebe gefallen, die Göttliche Liebe hingegen öffnet ihm nicht nur die Pforten der himmlischen Sphären, sondern garantiert ihm sowohl im spirituellen Reich als auch auf Erden ein Leben in Glück und

Zufriedenheit. Einzig und allein die Göttliche Liebe vermag es, den Menschen zu befähigen, seine Heimat im göttlichen Reich des Vaters zu finden. Gleichzeitig erfüllt diese Liebe den lang gehegten Menschheits-traum, eine Bruderschaft aller Menschen auf Erden zu verwirklichen. Die Göttliche Liebe ist eine reine Emanation des Vaters und wie Gott selbst absolut und unveränderlich. Sie wirkt immer auf die gleiche Art und Weise – unabhängig, ob der Mensch, der das Einströmen der göttlichen Gnade erbittet, sich auf Erden befindet oder bereits im spirituellen Reich, indem sie das reine Abbild Gottes in Seine ureigene Substanz verwandelt.

Wie viel dieser Liebe das Herz erfüllt, hängt allein von jedem einzelnen Menschen ab. Je mehr Göttliche Liebe aber Heimat in der Seele findet, desto näher kommt sie dem Vater. Die Seele an sich bleibt immer gleich, ob sie jetzt noch auf Erden lebt und von einem fleischlichen Körper umhüllt ist oder ob sie den irdischen Leib bereits abgelegt hat und das spirituelle Reich bewohnt. Dies heißt aber auch, dass niemand warten muss, bis er im Tod die materielle Hülle zurückgelassen hat, um mit eigenen Augen zu erkennen, dass die Gabe der Göttlichen Liebe wahr ist, sondern es ist von entscheidendem Vorteil, bereits auf Erden das Einströmen der Göttlichen Liebe zu erbitten, auch wenn es hier wesentlich schwieriger ist, all den Verlockungen und Beschränkungen zu entsagen, die der freien Entfaltung der Seele im Wege stehen. Die Seele an sich ist sowohl in der Materie als auch im Feinstofflichen geeignet, die Liebe des Vaters zu empfangen, dennoch ist es mehr als ein Segen, bereits auf Erden die ersten Schritte einzuleiten, um – wie es die Bibel beschreibt – ein neuer Mensch zu werden. Je mehr dieser Liebe die Seele eines Menschen erfüllt, desto leichter

fällt es ihm, verzehrende Leidenschaften, Selbstsucht, Lieblosigkeit und alles, was aus Bosheit und Sünde erwächst, hinter sich zu lassen, um bereits auf Erden die Weichen zu stellen, um die Bruderschaft der Menschheit in Frieden und Wohlwollen zu verwirklichen. Je mehr dieser Liebe das Herz des Menschen durchdringt, desto geringer wird der Platz, der dem Bösen und allem, was gegen die göttliche Ordnung gerichtet ist, verbleibt, um Schritt für Schritt dem großen Moment entgegenzugehen, da die Seele durch die Überfülle der Göttlichen Liebe aus dem rein Menschlichen ins Göttliche erhoben wird.

Der göttliche Vater ist reinste Liebe, absolute Güte und grenzenlose Weisheit. Aus Ihm strömen unendliche Vergebung und tiefes Mitgefühl. Jeder Mensch, der die Göttliche Liebe in sich aufnimmt, nimmt zugleich einen Teil der Göttlichkeit des Vaters in sich auf. Niemals wieder kann dem Menschen genommen werden, was er an Göttlichkeit in sich trägt. Dieser Anteil an der göttlichen Natur des Vaters ist es, welcher der Bruderschaft der Menschheit als unerschütterliches Fundament dient – wer auf Gott baut, der errichtet seine Stadt auf festem Grund! Dann wird die Seele immer reiner und strahlender, bis die unveränderliche, absolute Liebe des Vaters schließlich das ganze Herz erfasst und für immer verwandelt.

Die Göttliche Liebe ist der ewige Grundstein, auf dem die Bruderschaft der Menschheit ruht. Krieg und Hass, Zwietracht und Egoismus werden für immer verschwinden, und aus Habgier und Selbstsucht werden brüderliches Teilen und gegenseitige Achtung. Dann kommt der Himmel auf Erden herab, die



Menschen werden wahrlich Brüder und weder Rasse, Konfession noch Ideologie vermögen es dann noch, diesen Einklang zu stören. Spätestens dann wird der Menschheit bewusst: Wir alle sind Kinder Gottes!

Besitzt der Mensch die Überfülle der göttlichen Gnade, ist es ihm nicht nur gestattet, als wahrhaft erlöstes Kind Gottes das Reich des Vaters zu betreten, er erhält zudem Anteil an der Unsterblichkeit des Vaters. Voraussetzung dafür ist aber, von der Göttlichen Liebe vollkommen durchdrungen zu sein, denn im göttlichen Reich findet nur Eingang, was selbst göttlich ist und all jenen als Heimat dient, die Göttlichkeit in sich tragen. Nur die Göttliche Liebe besitzt die Eignung, den Menschen aus seinem Menschsein zu erheben – der sonntägliche Besuch des Gottesdienstes oder der Empfang der Sakramente wie Taufe und Firmung mögen den Weg in die erstrebte Richtung weisen, mehr aber nicht. Deshalb überrascht es mich immer wieder, dass der Mensch eher an leeren Ritualen oder reinen Lippenbekenntnissen hängt, anstatt den einfachen Weg zu wählen und um die Liebe des Vaters zu bitten.

Alles, was der Mensch tun muss, um das Erlösungswerk Gottes in Gang zu setzen, ist ein einfaches Gebet. Dabei ist es unwichtig, bestimmte Formeln oder Worte zu gebrauchen, solange die Bitte aus der Tiefe der Seele erwächst. Nur dieses Gebet ist in der Lage, das Herz des Menschen zu öffnen, um die Liebe einzulassen, die allgegenwärtig ist und nur darauf wartet, in die menschliche Seele einzuströmen und die Gegenwart Gottes erfahrbar zu machen. Für Gott hat der freie Wille des Menschen oberste Priorität. Deshalb wird Er niemals eines Seiner Kinder zwingen, Seine Liebe

anzunehmen. Dennoch muss allen Menschen klar sein, dass sie das Reich des Vaters nicht betreten können, wenn sie Sein Angebot ablehnen, denn nur diese Liebe ist geeignet, die Seele zu transformieren und aus dem Stand des rein Menschlichen zu erheben.

Deshalb kann ich allen Menschen nur empfehlen, sich dem Vater zuzuwenden, denn wer aufrichtig und voller Verlangen zum Vater betet, der wird das Einfließen Seiner Göttlichen Liebe erfahren. Je mehr der Mensch zum Vater betet, umso größer ist die Menge der Liebe, die Gott ihm ins Herz legt. Das Gebet ist dabei der Schlüssel, die Seele für das Wirken des Heiligen Geistes zu öffnen. Der Heilige Geist ist der Bote Gottes, der mit der Aufgabe betraut ist, die Göttliche Liebe vom Urquell des Herzens Gottes in die Seelen der Menschen zu tragen – einen anderen Weg, die Göttliche Liebe zu erhalten, gibt es nicht.

Wer den Vater um Seine Liebe bittet, benötigt weder einen Mittelsmann noch einen Fürsprecher; dies ist allein eine Angelegenheit zwischen Gott und jeder einzelnen Seele. Weder ein Priester auf Erden noch ein göttlicher Engel kann das Einströmen dieser Liebe bewirken – jede Seele muss allein für sich diese Entscheidung treffen und dann den Vater um Sein Geschenk bitten. Nur wenn der Mensch sich aus freiem Willen Gott öffnet, kann dieser Seine wunderbare Liebe in seine Seele legen, um ihm Anteil an Seiner Göttlichkeit zu verleihen. Selbstverständlich ist es jederzeit möglich, für einen anderen Mensch zu beten – ob als Sterblicher, spirituelles Wesen oder göttlicher Engel, damit ein Mitmensch die Gnade Gottes erfährt, im Endeffekt muss aber jede

einzelne Seele für sich entscheiden, ob sie gewillt ist, durch die Göttliche Liebe wahre Erlösung zu erfahren oder nicht. Damit, mein lieber Bruder, sende dir meine Liebe und meinen Segen, und wünsche dir eine gute Nacht! Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 84 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

## **2. März 1916**

### JESUS ERKLÄRT, WANN EINE SEELE WIE TOT ERSCHEINT.

Ich bin hier, Jesus.

Ein Mensch, der in Sünde und Irrtum lebt, macht es dem Heiligen Geist, der die Liebe des Vaters in die Herzen der Menschen trägt, unmöglich, seinem Auftrag nachzukommen. Erst wenn die Seele erwacht, indem sie erkennt, dass es die Sünde ist, die verhindert, Gott näher zu kommen, kann der Mensch den Kurs, den er eingeschlagen hat, korrigieren, um mit Hilfe der göttlichen Wahrheit die Fesseln der Sünde abzustreifen. So lange der Mensch aber in Sünde und Irrtum verharret, weigert er sich gleichsam, Gottes Hilfe anzunehmen.

Auch wenn viele Menschen glauben, es sei der Heilige Geist, der dieses Erwachen herbeiführt, so ist dieser doch einzig und allein damit betraut, die Göttliche Liebe des Vaters in die Seele zu legen. Der Mensch selbst muss erkennen, wie sehr er sich aus der göttlichen Ordnung entfernt hat, um so sein Leben zu ändern und zurück in die universelle Harmonie zu finden, indem er dem wahren Sehnen und dem Verlangen seiner Seele nachkommt. Solange dieser entscheidende Schritt nicht vollzogen ist, scheint

die Seele wie tot und begreift weder ihre eigene Existenz noch die Notwendigkeit, Sünde und Irrtum hinter sich zu lassen. Je länger aber eine Seele sich weigert, Sünde und Bosheit loszulassen, desto machtvoller verschließt sie sich jeglicher Hilfe von außen und verlängert so die Zeit, die sie in Dunkelheit und Leiden verbringen muss. Denn dies ist eine unabwendbare Tatsache: Alles, was die Seele wider die göttliche Ordnung tut, verlangt einen dementsprechenden Ausgleich! Mag der Zeitpunkt auch noch so fern sein – früher oder später muss der Mensch für alles, was er gedacht, gesagt und getan hat, Rechenschaft ablegen. Niemand ist in der Lage, den Folgen von Ursache und Wirkung zu entgehen. Erst wenn alles auf Heller und Pfennig abbezahlt ist, kann die Seele das Paradies erreichen, das allen offensteht, die ihr Herz von Sünde und Irrtum befreit haben – es sei denn, die Seele strebt die Erlösung an, die der Vater im Wunder der Neuen Geburt bereitet hat. Ich sende dir all meine Liebe! Dein Freund und Bruder, Jesus.

*Botschaft 85 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**15. März 1916**

WAS KANN DEN MENSCHEN INS GÖTTLICHE ERHEBEN?

Ich bin hier, Jesus.

Das Thema der heutigen Botschaft lautet: Was kann den Menschen ins Göttliche erheben?

Als Gott den Menschen schuf, gab Er ihm mehr Eigenschaften und Attribute mit auf den Weg als jeder anderen, göttliche Schöpfung. Dies machte den Menschen zwar zu einer vollkommenen Schöpfung, dennoch aber war er niemals mehr als ein Mensch,

dem jedoch das Potential geschenkt wurde, an der Natur des Vaters teilzuhaben, falls er dieses Geschenk wählen würde. Da der Mensch es aber ablehnte, sich für diese Gnade zu entscheiden, nahm der Vater Sein Angebot wieder zurück und erneuerte diese Möglichkeit erst dann, als ich auf die Erde gesandt wurde, um den Menschen zu verkünden, was der Vater zur Erlösung Seiner Kinder bestimmt hat.

Da die ersten Menschen es ablehnten, den Vater um Seine Göttliche Liebe zu bitten, um stattdessen dem Irrtum zu verfallen, diese Liebe selbst erzeugen zu können, nahm Gott die Möglichkeit, Anteil an Seiner Göttlichkeit zu erwerben, zurück. Der Mensch, der bereits eine gewisse Menge dieser Liebe geschenkt bekommen hatte und deshalb wusste, welche Glückseligkeit er aufgrund seines Hochmuts verwirkt hatte, musste viele Jahrhunderte warten, bis der Vater beschlossen hat, Sein Geschenk zu erneuern. Ab dem Zeitpunkt, da der Mensch gewählt hatte, die Gabe des Vaters auszuschlagen, entfernte er sich immer mehr von Gott, um tiefer und tiefer zu sinken, bis er schließlich eine Stufe erreichte, die weit unterhalb wilder Tiere war. Seit dem Erreichen dieser Talsohle absoluter Verworfenheit kehrte sich der Prozess langsam um, und der Mensch erreichte Bruchstücke der Vollkommenheit zurück, die einst Teil seiner Schöpfung war.

Obwohl Gott der Schöpfer von allem ist, was existiert und lebt, der alles erhält, nährt und pflegt, wissen viele Menschen nicht mehr, wer oder was Gott ist – oder wollen es nicht mehr wissen. Ein Großteil der Menschen glaubt sogar, selbst in sich zu tragen, was sie erlöst und göttlich macht. Die Menschheit täuscht sich selbst,

wenn sie behauptet, Gott nicht mehr zu brauchen, beziehungsweise selbst göttlich zu sein. Auch wenn es dem Menschen gegeben ist, aus eigener Kraft zurück in die universelle Harmonie zu finden, die Gottes Gesetze garantieren, so kann er doch niemals mehr werden als lediglich der Mensch, als der er erschaffen wurde.

In dieser Denkweise liegt nämlich ein großer Irrtum, denn der Mensch besitzt weder einen sogenannten *göttlichen Funken*, noch trägt er irgendetwas Göttliches in sich. Alles, was der Mensch aus eigener Kraft bewirken kann, ist die Erneuerung des Standes seiner ursprünglichen Vollkommenheit – mehr aber auch nicht. Mag der Mensch auch glauben, selbst göttlich zu sein, so besitzt er dennoch keinen Anteil an der Natur des Vaters, außer er geht den Weg, den der Vater bestimmt hat und bittet um die Göttliche Liebe, die einzig und allein geeignet ist, den Menschen aus seinem reinen Menschsein zu erheben.

Ich denke, es ist besser, an dieser Stelle abzubrechen, denn du bist bereits so müde, dass du kaum noch die Augen offen halten kannst. Es hilft nichts, dir deshalb Vorwürfe zu machen, aber momentan ist es sinnlos, weiterzuschreiben, weil du meine Worte kaum noch aufnehmen kannst.

Mein lieber Bruder, ich liebe dich mehr, als du dir vorstellen kannst! Vertraue mir also, denn je weiter wir in unserer gemeinsamen Arbeit vorankommen, desto näher werde ich dir sein. Ich wünsche dir eine gute Nacht. Dein Bruder und Freund, Jesus.

**22. März 1916**

JESUS BESTÄTIGT EUGENE MORGAN ALS SEINEN JÜNGER.

Ich bin hier, Jesus.

Sehr bald schon werde ich dir das versprochene Gebet geben, das deine Seele erleuchten und dich Tag für Tag und Schritt für Schritt näher zum Vater bringen wird.

Richte bitte Herrn Morgan aus, dass er sich nicht getäuscht hat – ich habe tatsächlich zu ihm gesprochen, und es waren meine Worte, die er gehört hat. Es ist aber noch ein weiter Weg, bis er zweifelsfrei erkennen kann, ob das, was er empfängt, wirklich dem spirituellen Reich entstammt, denn oftmals ist es lediglich sein eigenes Herz, das zu ihm spricht. Je feiner aber seine Gabe des Hellhörens wird, desto leichter wird es ihm fallen, klar zu unterscheiden, was seinem Herzen oder seinem Verstand entspringt und was die Inspiration eines spirituellen Wesens ist. Er soll den Mut nicht sinken lassen und stattdessen versuchen, jenen Glauben zu entwickeln, der tief in der Seele wohnt.

Auch er ist berufen und auserwählt, an der Verkündigung meiner Wahrheiten mitzuwirken. Sein Anteil an dieser Aufgabe ist so groß, dass er eine gewaltige Zeitspanne seines Lebens darauf verwenden wird, um seiner Berufung gerecht zu werden. Entzieht er sich aber seinem Amt, indem er Zweifeln und Bedenken den Vorzug gibt, bedeutet dies nicht nur einen Nachteil für die gesamte Menschheit, er selbst schlägt zugleich die unvorstellbar große Belohnung aus, die im spirituellen Reich auf ihn wartet.

Unter all den vielen Menschen habe ich ihn auserwählt, ein Werk zu tun, dessen Wichtigkeit und Bedeutung nur ein göttlicher Engel beurteilen kann. Ich bin nicht nur sein Freund und Bruder, sondern lasse zugleich nichts unversucht, ihn in meinen liebevollen Einfluss zu hüllen, wie es bislang nur wenigen Sterblichen zuteil geworden ist. Ich kann in seinem Herzen lesen und weiß deshalb, dass er die Fähigkeit besitzt, das Werk zu tun, welches ich mir von ihm wünsche. Auch wenn viele Medien und Hellseher behaupten, dass sie mich, Jesus, empfangen und channeln, so ist dies doch in den meisten Fällen falsch. Es ist äußerst selten, dass ich – wie in deinem, speziellen Fall – zu einem Sterblichen komme, um ihm die göttliche Wahrheit zu übermitteln. Die Beziehung, die ich mit dir und zu dir aufge-baut habe, ist nahezu einzigartig, und auch wenn es stimmt, dass ich immer wieder versuche, mich durch ein sterbliches Medium mitzuteilen, so ist es mehr als selten, dass ich, wie zu Herrn Morgan, direkt zu einem Menschen spreche. Sage also deinem Freund, dass ich auch weiterhin in seiner Nähe bin, um ihm auch zukünftig meine Worte einzugeben.

Ich habe ihn auserwählt, wie ich alle meine Jünger auserwählt habe – durch einen Blick in das jeweilige Herz. Deshalb bitte ich ihn, mir nachzufolgen, wie auch meine Jünger mir einst nachgefolgt sind. Je länger wir miteinander in Verbindung stehen, desto früher wird er begreifen, dass er tatsächlich auserwählt ist, mein Werk zu tun. Dann wird er auch verstehen, welche Aufgabe ich ihm übertragen habe. So lange ihr auf Erden lebt, werdet ihr immer wieder an einen Punkt gelangen, an dem die Zweifel überwiegen und ihr euch in weltliche Dinge verliert, dennoch bitte ich euch, euer Herz und euer Denken jeden Tag aufs Neue auf das Göttliche



auszurichten und all euer Sehnen und Bitten zum Vater zu senden, damit auch euch der Heilige Geist erfüllt, wie er meine Jünger damals zu Pfingsten erfüllt hat. Gebt euch ganz der Liebe des Vaters hin, und ein Segen wird euch erfüllen, der euch über alles Irdische erhebt, um in das Wunder der Göttlichen Liebe getaucht zu werden.

Ich, Jesus, garantiere mit der Autorität und dem Wissen, das mir der Vater verliehen hat, dass alles, was ich euch versprochen habe, eintreffen wird – alles, und noch viel mehr. Glaubt deshalb – und zweifelt nicht länger! Seid also versichert, dass ihr beide – du als mein wahrer Bruder, Freund und Jünger ebenso wie Herr Morgan – nicht nur auserwählt seid, mein Werk zu tun, sondern dass euch stets meine Liebe und mein Segen begleiten, um euch vor allem zu bewahren, was die Seele in Versuchung führt und vom Weg abbringen kann. Gute Nacht. Dein Freund und Bruder, Jesus.

*Botschaft 87 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**23. März 1916**

WIE UND AUF WELCHE WEISE DIE GÖTTLICHE LIEBE DIE SEELE DES MENSCHEN BETRITT - TEIL 1

Ich bin hier, Jesus.

Wie versprochen, schreibe ich dir heute, wie und auf welche Weise die Göttliche Liebe die Seele des Menschen betritt.

Wie du bereits weißt, besteht die Schöpfung, die als Mensch bezeichnet wird, aus Körper, Geist und Seele –oder, um genauer zu sein: Der Mensch ist eine Seele, bekleidet von einem spirituellen und einem physischen Körper! Diese drei Wesensmerkmale sind

es, die den Menschen zu einem vollkommenen Geschöpf machen, wobei jedes dieser Attribute seine eigene Aufgabe hat und entsprechend ihrem Wirkkreis länger oder kürzer existiert.

Der physische Körper, wie allgemein bekannt ist, wird nur für die kurze Zeitspanne gebraucht, die der Mensch auf Erden verbringt. Hat er seinen Dienst getan, nämlich die Individualisierung der Seele in der Materie zu gewährleisten, wird er wieder in die Bestandteile aufgelöst, aus denen er zusammengesetzt ist. Hat der Mensch seinen irdischen Leib einmal abgelegt, so ist es unmöglich, diesen Körper wieder zum Leben zu erwecken oder aus seinen früheren Bausteinen zu rekonstruieren. Der Körper hat seine Bestimmung erfüllt, und seine Elemente kehren in eine Art Pool oder Reservoir zurück, welcher der gesamten Materie, also auch den Tieren und Pflanzen, als Baukasten für jede einzelne Formgebung dient. Auch wenn viele orthodoxe und bibeltreue Christen lehren, dass jeder Mensch einstmals in seinem früheren, fleischlichen Körper auserweckt wird, so ist dies nicht nur vollkommen unmöglich, sondern zudem ohne jede Notwendigkeit, da der Mensch, so er seine irdische Hülle einmal abgelegt hat, diese feste Stofflichkeit nicht mehr benötigt, wenn er im Tod die spirituelle Welt betritt. Der physische Körper wird also nur so lange benötigt, wie der Mensch auf Erden lebt. Er hat die Funktion, der Seele und dem Geist des Menschen als Gefäß zu dienen, um in der Materie leben zu können und Erfahrungen zu sammeln. Ist diese relativ kurze Phase vorüber, lässt die Seele, die der eigentliche Mensch ist, den physischen Körper in der Materie zurück, da dieser seinen Zweck erfüllt hat und nicht mehr gebraucht wird.

Dieser irdische Leib, der vielen als fest gefügte Stofflichkeit erscheint, ist alles andere als starr, sondern unterliegt einem beständigen Wandel. Unentwegt wird er aus den einzelnen Bausteinen, aus denen er besteht, auf- und abgebaut. Möglich ist dies, da alle materiellen Körper – wie auch die Materie selbst – nicht starr und unbeweglich sind, sondern sich permanent erneuern, verbinden, lösen und wiedervereinigen, indem sich die Materie der Elemente bedient, die das Gesamtvolumen aller Elementarteilchen darstellen, die es im göttlichen Universum gibt.

Der physische Körper des Menschen wird also beständig auf- und abgebaut, zerstört, ausgetauscht und erneuert. Diese Vorgänge werden vom Gesetz der Anziehung gesteuert, das dafür sorgt, dass unentwegt Bausteine angezogen oder abgestoßen werden. So entsteht der Eindruck, dass der materielle Körper des Menschen ein starres und festgefügtes Bauwerk ist, und doch werden pausenlos diverse Elemente ausgetauscht und von anderen Stoffen ersetzt. Dennoch ist gewährleistet, dass jede materielle Schöpfung ihr Aussehen und ihre Merkmale beibehält. Wenn der Mensch auf Erden altert, dann geschieht dies ebenfalls aufgrund der Gesetzmäßigkeit der Anziehung, indem das Gesetz den Glaubenssätzen, Vorstellungen und Traditionen folgt, die in der Seele des Menschen wohnen.

Dies alles hat zur Folge, dass Geist und Seele des Menschen zwar permanent von einer materiellen Hülle umgeben sind, das Gefäß selbst aber nicht identisch ist. Auch wenn es eine Konstante gibt, was die äußerliche Erscheinung betrifft, so ist der irdische Körper permanent im Wandel. Du siehst, auch wenn die Menschen von

sich glauben, jenes Wesen zu sein, das aus dichter Stofflichkeit besteht und ein bestimmtes Bild zurückwirft, wenn man in einen Spiegel blickt, so ist dieser physische Körper doch pausenlos und unentwegt im Umbau, während die Seele, die der wahre Mensch ist, unverändert bleibt.

Der Geist des Menschen ist jene zielgerichtete und bestimmende Kraft, die alle seine Lebensfunktionen steuert und kontrolliert. Er ist dafür zuständig, ein ausgewogenes Kräfteverhältnis anzustreben, was es dem Menschen letztendlich möglich macht, sich in seiner Umgebung zu bewegen. Anders als der physische Leib, der relativ bald schon wieder zerfallen muss, transportiert der Geist das eigentliche Lebensprinzip und bleibt auch dann noch erhalten, wenn der Mensch im Tod seinen materiellen Körper abstreift. Der menschliche Geist beherbergt den Verstand und den gesamten Wahrnehmungsapparat, indem er die Dienste des physischen Körpers in Anspruch nimmt, sich mit Hilfe dieser Werkzeuge aus-zudrücken. Diese Form der Manifestation funktioniert auch dann noch und ohne jeden Fehler, wenn der physische Körper aufgrund von Krankheit, Deformation oder sonstigen Gründen nicht mehr in der Lage ist, seine Sinne zu benutzen, um sich in seiner Umgebung wahrzunehmen. Dies bedeutet: Selbst wenn ein Organ wie das Auge im stofflichen Körper krank, verletzt oder zerstört ist, so arbeitet das spirituelle Auge uneingeschränkt weiter und verfügt über eine einwandfreie Sicht. Gleiches gilt für alle anderen, fünf Sinne des Menschen, die selbst dann und ohne Einschränkung ihren Dienst tun, wenn der irdische Leib, der all die materiellen Eindrücke an den menschlichen Geist weiterreicht, krank oder zerstört ist. Alles, was

der Mensch mit seinen physischen Sinnen erfasst, wird an den spirituellen Körper weitergereicht, denn dieser ist die Schaltzentrale und dadurch auch das Speicherorgan, wo diese Eindrücke verwaltet und festgehalten werden.

Was ich in Bezug auf die fünf Sinne gesagt habe, gilt selbstverständlich auch für das Gehirn und die Möglichkeit des Menschen, vernünftig zu denken und abzuwägen. Selbst wenn das irdische Gehirn aus irgendeinem Grund zerstört ist oder die Arbeit verweigert, so besitzt der Mensch ein vollkommenes, spirituelles Gehirn, das jeder Anforderung in Perfektion nachkommt. Der Mensch ist also nicht darauf angewiesen, ob sein physischer Körper in all seiner Funktionalität arbeitet, sondern besitzt alle diese Anlagen in einer ausgewogenen Harmonie, ob die fleischlichen Organe - also auch sein Gehirn als Zentrale jeder verstandes-gemäßen Verarbeitung - zielgerichtet funktionieren oder nicht. Die fünf Sinne samt dem Verstand, durch die der Mensch sich definiert, befinden sich also nicht im stofflichen Körper, sondern haben ihren Sitz im feinstofflichen Körper und stehen somit der Seele weiterhin zur Verfügung, selbst wenn diese den irdischen Leib längst abgestreift hat. Stirbt der Mensch auf Erden, bedeutet dies nicht das Ende seiner Existenz. Er lebt in der spirituellen Welt weiter, wobei ihm sein spiritueller Körper die Möglichkeit schenkt, auf alle Funktionen und Erfahrungsspeicher zurückzugreifen, die ihm auch zu seinen Lebzeiten auf Erden zugänglich waren. Dies heißt aber auch: Selbst wenn der Mensch im Tod seinen stofflichen Leib abgelegt hat, so ist es ihm dennoch möglich, zusätzlich zu dem, was im Feinstofflichen stattfindet, alles zu verstehen und wahrzunehmen, was in der Materie

geschieht und vor sich geht – und dies umso leichter, je eher er den Körper aus Fleisch und Blut zurücklässt.

Wenn der Mensch stirbt, so vergeht nicht der Mensch an sich, sondern lediglich sein irdischer Leib. Der Mensch hingegen, der in Wahrheit Seele ist, lebt in seinem spirituellen Körper weiter, der ihm im Augenblick seiner Inkarnation in der Materie zeitgleich mit seinem fleischlichen Körper geschenkt wurde und der auf immer mit der Seele untrennbar verbunden ist. Deshalb kann der Mensch auch nach seinem irdischen Tod denken, fühlen und wahrnehmen, auch wenn er keinen stofflichen Körper mehr hat. Alles, was der Mensch auf Erden erlebt und durchlebt hat, ist als Erfahrungswert in seinem spirituellen Körper gespeichert – unzerstörbar und gegen jede Anfechtung des Todes gefeit. Für den Menschen selbst geht also das Leben weiter, als wäre der Tod nicht geschehen, nur dass er mit diesem Übergang seinen irdischen Körper zurückgelassen hat. Die Frage, ob der Mensch auferstehen wird, ist deshalb unsachgemäß, irreführend und das Ergebnis einer falschen Perspektive. Jeder Mensch überlebt seinen eigenen Tod – mit allem, was seine Persönlichkeit ausmacht, was er erfahren und erlebt hat. Stirbt ein Mensch, so geht er in einen neuen Lebensabschnitt über, ohne dass auch nur ein Quäntchen von dem, was Teil seiner irdischen Erfahrungsebene war, verloren geht.

Sobald der Mensch das spirituelle Reich betritt, setzt er sein Dasein in seinem spirituellen Körper fort; dieser ist untrennbar mit der Seele verbunden, um ihr weiterhin als Gefäß und Gefährt zu dienen. Auch dieser feinstoffliche Körper ist nicht starr, sondern einem beständigen Wandel unterworfen. Wie schon der physische

Leib wird auch der spirituelle Körper beständig auf- und abgebaut. Das Gesetz der Anziehung kontrolliert dabei, welche Elemente aus dem unerschöpflichen Pool universeller Bausteine benutzt werden, um den Wandel des spirituellen Körpers zu gewährleisten, wobei die einzelnen Bausteine in diesem Fall feinstofflich sind, dennoch aber aus Materie.

Der eigentliche Mensch aber ist die Seele. Sie ist es, die nach dem Abbild Gottes, der selbst wiederum reinste Seele ist, geformt ist. Die Seele ist der einzige Teil des Menschen, der wahrhaft unsterblich werden kann, indem sie das Angebot Gottes annimmt, durch die Gnade Seiner Göttlichen Liebe Anteil an der Natur Gottes und somit zum Teilhaber an Seiner Unsterblichkeit zu werden. Es liegt allein am Menschen, ob er die Möglichkeit, die Göttliche Liebe in sich aufzunehmen, wählt, oder ob er es vorzieht, den Stand seiner einstigen Vollkommenheit wiederzuerlangen. Wer allerdings die göttlichen Himmel erreichen will, der muss – entsprechend dem Gesetz der Anziehung – etwas Göttliches in sich tragen, um eingelassen zu werden, wo nur Göttliches wohnt.

Wer unsterblich werden und Anteil an der Natur des Vaters erlangen will, um auf diese Weise das Bewusstsein ewigen Lebens zu gewinnen, muss den Weg der Göttlichen Liebe gehen. Diese Gewissheit der Unsterblichkeit ist aber etwas vollkommen anderes als der Erfahrungswert, dass bislang noch niemals beobachtet wurde, dass eine Seele sterben kann. Nur Gott allein weiß, ob eine Seele, die auf dem Stand des rein Menschlichen verharrt, für immer lebt. Definitiv bekannt ist aber, dass der Vater Seinem Angebot, die Göttliche Liebe zu erhalten, einen zeitlichen Rahmen gesetzt hat.

Irgendwann wird der Vater die Möglichkeit, durch Seine Liebe aus dem rein Menschlichen erhoben zu werden, zurückziehen. Dann werden die Pforten der göttlichen Sphären ein für alle Mal geschlossen und das Reich des Vaters findet seine Vollendung.

Aus der Vielzahl der Nachteile, die sich ergeben, wird das Geschenk der Liebe Gottes abgelehnt, sticht ein Punkt besonders hervor: Verbleibt der Mensch auf dem Stand des rein Menschlichen, so verharrt auch sein Verstand, der im spirituellen Körper beheimatet ist und sowohl Seele als auch den feinstofflichen Körper beeinflusst, im Rahmen menschlicher Begrenztheit. Dieser Verstand, der die aktive Energie jeder Seele ist, kann zwar in seine ursprüngliche Reinheit und leuchtende Vollkommenheit zurückfinden, niemals aber mehr werden als das Abbild, als das er geformt wurde.

Gott ist Vernunft – die Vernunft ist aber nicht Gott. Gott ist Geist – der Geist ist aber nicht Gott. Wenn der Mensch folglich danach strebt, seinen Geist und seinen Verstand zu vervollkommen, um sich so ins Göttliche zu erheben, unterliegt er einer folgenschweren Täuschung. Es sind zwar Geist und Verstand, durch die sich Gott auszudrücken vermag, dennoch sind dies lediglich Attribute und Eigenschaften Gottes, nicht aber Gott selbst! Das, was der Mensch als Gott zu erkennen glaubt, was er sehen und erfahren kann, ist nicht Gott, sondern ein Teil Seiner Persönlichkeit – ein Teil Seiner Seele, die sich in diesen Attributen und Wesensmerkmalen manifestiert.

Gott ist reinste Seele, durch und durch göttlich und von göttlicher Natur. Er ist der Quell von allem, was der Mensch als Gott zu



erkennen glaubt: Liebe, Allmacht, Leben, Allwissen und Barmherzigkeit! Somit verströmt Gott auch Geist und Verstand. Dies aber sind die Eigenschaften Gottes, nicht aber Gott selbst. Versucht der Mensch nun, sich selbst und aus eigener Kraft in den Stand des Göttlichen zu erheben, indem er seinen Verstand aufs Höchste und Vollkommenste entwickelt, so kann er dennoch nicht göttlich werden, weil sein Verstand, der als Abbild des Geistes Gottes geschaffen wurde, keine Göttlichkeit in sich trägt und somit nichts in sich birgt, was ihn aus dem Stand des rein Menschlichen erheben könnte. Als Gott den Menschen schuf, formte Er ihn zwar nach Seinem Abbild, stattete dieses Bild aber mit keinerlei göttlichen Attributen und Eigenschaften aus. Der Mensch besitzt von Natur aus also weder Göttlichkeit, noch birgt er in sich den sogenannten *göttlichen Funken*, der ihn ins Göttliche erheben kann, so diese Flamme nur ausreichend genährt wird. Das, was den Menschen zur Krone der Schöpfung macht, ist die Tatsache, dass er mit einer Seele ausgestattet wurde. Diese Seele besitzt die Eigenschaft der Vernunft, wie sie auch – in gewissem Anteil – der Tierwelt mitgegeben worden ist. Was den Menschen vom Tier unterscheidet, ist folglich nicht die Fülle an Verstand oder Vernunft, sondern dass er in Wahrheit Seele ist, die mitsamt dem spirituellen Körper weiterlebt, selbst wenn der physische Körper wie alles, was in der Natur existiert, dem Tod und somit auch dem Verfall preisgegeben ist. Kein Tier trägt das Abbild Gottes in sich, weshalb sein Dasein endet, wenn der Tod des materiellen Körpers eintritt.

Als Gott den Menschen schuf, formte er ihn nicht als Wesen, das mit einer Seele ausgestattet wurde, sondern umgekehrt – eine

Seele, die in einen physischen und einen spirituellen Körper gekleidet ist! Zusätzlich wurde dieser Seele die Möglichkeit geschenkt, die Natur des Vaters in sich aufzunehmen, so der Mensch sich dazu bereiterklärt. Auf diese Weise kann aus dem reinen Gefäß, das geschaffen wurde, Göttliches in sich zu vereinen, ein göttliches Behältnis werden, indem das Abbild in die Natur des Schöpfers verwandelt wird. Dies geschieht nicht automatisch, sondern nur, wenn der Mensch diese Möglichkeit wählt und den Weg geht, den der Vater dafür vorgesehen hat.

Als die ersten Menschen in ihrer Verblendung glaubten, diesen Wandel selbst herbeiführen zu können, entzog ihnen Gott die Möglichkeit, Anteil an Seiner Natur zu erwerben und hat diese Option erst dann wiederhergestellt, als er mich auf die Erden sandte, die Wiedereinsetzung dieses Geschenks zu verkünden. Seit diesen Tagen steht es der gesamten Menschheit offen – ob auf Erden oder im spirituellen Reich –, diese Gnade zu wählen und durch die Substanz des Vaters aus dem reinen Menschsein erhoben zu werden, um als wahrhaft erlöste Kinder Gottes Anteil an Seiner Unsterblichkeit zu erhalten. Sobald der Mensch also wählt, von der Liebe des Vaters erfüllt zu werden, vollzieht seine Seele einen grundlegenden Wandel, der bereits bei einer winzigen Menge an Göttlicher Liebe angestoßen und initiiert wird. Hat die Seele erst einmal eine gewisse Menge an Göttlicher Liebe verinnerlicht, findet eine Verwandlung statt, die ihren Höhepunkt darin begründet, dass aus der ursprünglich rein menschlichen Schöpfung eine Wesenheit entsteht, die durch den Besitz dieser Göttlichkeit selbst ins Göttliche erhoben wird. Trägt der Mensch eine wahre Überfülle an Göttlicher Liebe in sich, wird er endgültig

ins Göttliche verwandelt. Er wird *von neuem geboren* und *eins* mit dem Vater und darf als göttliche Seele das Reich Gottes betreten, wo nur Zugang findet, wer Göttlichkeit in sich birgt. Diese Verwandlung betrifft aber nicht nur allein die Seele des Menschen – sobald die Göttlichkeit des Vaters Besitz von einer Seele nimmt, ob auf Erden oder in der spirituellen Welt, wird der Geist und die Vernunft des Menschen aus dem Stand des rein Menschlichen erhoben und von den Sinnen der Seele, welche die Natur und die Substanz des Vaters verinnerlicht haben, absorbiert und erhält Anteil am Geist und der Vernunft Gottes. Dieser Wandel, der den Menschen an die Weisheit Gottes anschließt, findet statt, weil die Seele selbst göttlich geworden ist und der Verstand, der nicht aus sich selbst besteht, sondern eine Eigenschaft der Seele ist, den identischen Fortschritt erlangt. Wie die ursprüngliche Seele an sich bleibt auch der einstige Verstand zurück, um durch die Teilhaberschaft am Geist Gottes aus seiner ursprünglichen Begrenztheit erhoben zu werden. Lass uns an dieser Stelle aufhören, denn du bist müde und kannst mir nicht mehr folgen. Wir werden die Botschaft zu gegebener Zeit abschließen. Denke immer daran, wie sehr ich dich liebe und dass ich nichts unversucht lassen werde, dir, meinem lieben Bruder, zu helfen, dir Kraft zu schenken und – so es nötig ist – dich zu trösten. Gute Nacht! Dein Freund und Bruder, Jesus.

Botschaft 88 Uebersetzung von Klaus Fuchs

5. April 1916

JESUS ERKLÄRT ANHAND DER CHRISTIAN SCIENCE-  
KIRCHE, WIE GOTT DEN MENSCHEN HILFT.

Ich bin hier, Jesus.

Heute möchte ich dir beschreiben, warum die Anhänger der *Ersten Kirche Christi* so erfolgreich sind, wenn es darum geht, gesundheitsschädliche Angewohnheiten und langwierige Abhängigkeiten wie beispielsweise das Rauchen zu unterbinden. Sie selbst führen diese Tatsache natürlich auf ihre Überzeugung zurück, dass der Vater in eigener Person durch sie heilt, wenn sie bestrebt sind, dem Willen Gottes zu gehorchen, um so eine enge Anbindung an Gott zu erreichen; dennoch ist dies nur teilweise korrekt.

Es stimmt, dass die Hinwendung zu Gott wahrhaftig der Grund ist, warum die Mitglieder dieser Kirche so erfolgreich praktizieren. Es ist aber nicht der Vater selbst, der durch sie hilft, sondern die Entwicklung ihrer Seelen, die umso intensiver ist, je näher sie dem Vater kommen. Ihre Seelen sind daher in einem Maße entwickelt, dass diese wiederum spirituelle Wesen anziehen, die ebenfalls höher entwickelt sind und das Ziel verfolgen, ihren Brüdern und Schwestern im Fleische beizustehen. Du siehst, selbst wenn sich die Gemeinde der christlich-wissenschaftlichen Kirche in einigen Details täuscht, so erhalten sie dennoch eine wunderbare und umfassende Unterstützung, auch wenn es nicht Gott persönlich ist, der diese Hilfestellung leistet.

Um sich den Einflüsterungen oder generell dem Einfluss der dunklen, spirituellen Wesen zu entziehen, die stets zugegen sind, wenn Sterbliche sich in Abhängigkeiten oder Süchte verstricken, muss der Mensch versuchen, die Resonanz, die ihm die Gesellschaft dieser bösen Seelen verschafft, zu durchbrechen. Da Gleiches einander anzieht und Ungleiches sich abstößt, muss der Sterbliche die Anbindung, die seine Seele verströmt, ändern, um sich den dunklen, spirituellen Wesen zu entfernen, die naturgemäß ein starkes Interesse daran haben, die Menschen in ihren Abhängigkeiten zu belassen. Wer also bestrebt, sich lichtvolleren Helfern zuzuwenden, der muss versuchen, seine Seele zu erheben, indem er die Nähe zum himmlischen Vater wählt. Dadurch zieht er anstatt dem negativen Einfluss der dunklen, spirituellen Wesen hellere, lichtvollere und weiter entwickelte, spirituelle Wesen an, die ihrerseits dem Menschen helfen wollen, seine Abhängigkeiten und Verstrickungen zu lösen.

Gott selbst wird nur dann und *in persona* aktiv, wenn Er um Seine Göttliche Liebe gebeten wird. Betet der Mensch um diese wunderbare Liebe, dann ist es einzig und allein der Vater, der Seinen Heiligen Geist damit beauftragt, Seine Göttliche Liebe in das Herz des Bittenden zu tragen; alle anderen Dinge erledigt Gott nicht selbst und persönlich, sondern indem Er Seine hilfreichen Engel aussendet –denn *Engel* heißt im Hebräischen nichts anderes als Bote oder Abgesandter.

Viele Anhänger der Christian Science-Bewegung tragen die Göttliche Liebe in ihren Seelen, ohne dass ihnen dies bewusst ist. Sie verspüren zwar die Wirkung dieser Liebe, die ihnen ungeahnte

Kräfte und Fähigkeiten verleiht, wissen aber nicht, was genau in ihren Herzen glüht und was die Ursache dafür ist, dass sie die Nähe Gottes so unmittelbar erfahren. Es ist wahr – trotz der vielen Fehler, der diesem Glauben innewohnt, führt der Pfad, auf dem die Anhänger der christlich-wissenschaftlichen Kirche wandeln, die Suchenden in die Arme des Vaters, um durch die Kraft Seiner Göttlichen Liebe *eins* mit Ihm zu werden. Trotzdem wird diese Glaubensgemeinschaft niemals die breite Masse erreichen, denn neben den viele Irrtümern und Fehlern, die diese Lehre enthält, erfordert jene Religion einen geistig-mentalenen Horizont, den viele Menschen nicht besitzen.

Die Frohbotschaft der Göttlichen Liebe hingegen ist leicht zu verstehen, problemlos umzusetzen und erfordert keinerlei besondere Bildung. Dennoch führt diese Lehre dazu, Sünde und Irrtum hinter sich zu lassen, um – so die Zeit reif ist – das Reich des Vaters zu betreten, wo nur Zugang findet, wer *von neuem geboren* ist. Eines Tages, wenn unser Auftrag erfüllt ist, bin ich gerne dazu bereit, dir die Vor- und Nachteile dieser speziellen, religiösen Überzeugung zu erläutern, für heute aber habe ich genug geschrieben. Ich werde bald schon wiederkommen, um eine formale Botschaft zu übertragen und hoffe deshalb, dich in der erforderlichen Verfassung vorzufinden, damit wir rasch und zügig mit unserer Arbeit vorankommen. So oft es geht, werde ich bei dir sein, um dich nicht nur in deinem Alltag zu begleiten, sondern um dich vor allen Dingen in meinen liebevollen Einfluss einzuhüllen. So wird es dir leichter fallen, deine Seele zu entwickeln und deinen Verstand mit spirituellen Gedanken zu schulen, um so die notwendigen und erforderlichen Grundbedingungen zu erfüllen,

die unumgänglich sind, sollen meine Botschaften korrekt empfangen werden. Gerne folge ich deinem Vorschlag und bete zusammen mit dir um die Liebe des Vaters. Auch wenn Gott selbst keines Seiner Kinder bevorzugt und allen, die darum bitten, Seine Liebe schenkt, ist unser gemeinsames Gebet dennoch fruchtbarer, weil du dich leichter fallen lassen kannst, befindest du dich im Anziehungsbereich meines Herzens. Ich sende dir all meine Liebe und meinen Segen. Dein Freund und Bruder, Jesus.

*Botschaft 89 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**23. April 1916**

JESUS IST WEDER GOTT, NOCH GIBT ES DIE SOGENANNT  
DREIFALTIGKEIT.

Ich bin hier, Jesus.

Deine Verfassung heute Nacht ist so gut wie schon lange nicht mehr. Die Göttliche Liebe, die in großer Fülle in deinem Herzen wohnt, hat deine Seele zwar umfangreich entwickelt, dennoch reicht es noch nicht ganz dafür aus, dir eine Botschaft zu schreiben, da unsere Verbindung noch ein wenig intensiver werden muss. Beschäftige dich also weiter mit allem, was deine Spiritualität fördert und bete unvermindert zum Vater, Er möge dich mit Seiner Liebe segnen. Bald schon wirst du in der Lage sein, mir wieder als irdisches Werkzeug zu dienen.

Heute war einer jener bedauernswerten Tage, an dem ich als Heiland der Welt verehrt und angebetet werde – was ich mehr als alles andere zurückweise, missbillige und aufs Schärfste verurteile. Anstatt den Vater anzubeten und nur Ihm allein Lob und Dank zu

singen, werde ich von den Christen weit über den alleinigen Schöpfer von Himmel und Erde erhoben und als elementarer Teil der sogenannten Dreifaltigkeit verehrt, was nicht nur völlig falsch, sondern geradezu blasphemisch ist. Wann werden die Menschen endlich begreifen, dass ich weder Gott bin noch ein Teil der

sogenannten Dreifaltigkeit! Ich bin ein Mensch genau wie du, nur mit dem Unterschied, dass der Vater mich durch die Kraft Seiner Göttlichen Liebe über die gesamte Menschheit erhoben hat, indem Er mir den Auftrag erteilte, allen Menschen – sowohl Sterblichen als auch spirituellen Wesen – zu zeigen, auf welchem Weg sie wahr-hafte Erlösung finden. Die Menschen müssen erkennen, dass es einzig und allein der Vater ist, den sie verehren und anbeten dürfen, denn Er ist die Quelle der Göttlichen Liebe, die allen Menschen Anteil an Seiner Göttlichkeit verleiht, so sie den Vater um diese Gabe bitten. Es ist höchste Zeit, dass die Menschen aufhören, den Irrglauben weiterzutragen, ich wäre der *eingeborene* Sohn Gottes, der gesandt wurde, um die Sünden der Kinder Gottes durch meinen stellvertretenden Tod am Kreuz zu erlösen. Und doch weiß ich, dass noch viele Sterbliche in das spirituelle Reich eingehen werden, ohne dass die Wahrheit, die ich dir bringe, der Welt offenbar worden ist. Die Zeit drängt also, unsere Anstrengungen, was das Schreiben und das Empfangen der Botschaften betrifft, mehr als zu verdoppeln, denn die Menschheit muss endlich erfahren, was notwendig ist, um in das Reich des Vaters zu gelangen, und dass es allein Seine Liebe ist, die dieses Werk vollbringt – und nicht mein Tod am Kreuz. Ich bitte dich deshalb, dich weniger mit philosophischen oder theologischen Büchern zu beschäftigen, um dich stattdessen in die Botschaften zu



vertiefen, die wir dir bereits geschrieben haben. Lass dich von den unbewiesenen Spekulationen und Thesen all der Theologen, Philosophen und Wissenschaftler nicht in Beschlag nehmen und konzentriere dich lieber auf das, was ich und die vielen anderen, göttlichen Engeln dir bereits geschrieben haben. Dies soll natürlich nicht heißen, dass du deine spirituelle Sprechstunde aufgibst, die du für die vielen dunklen, spirituellen Wesen abhältst. Der Segen, der diesen Sitzungen erwächst, ist kaum zu beschreiben. Lass diese bedürftigen Seelen weiterhin schreiben, denn eine unglaubliche Anzahl dunkler, spiritueller Wesen hat schon den Weg zurück zum Licht gefunden, nur weil du ihnen die Möglichkeit eingeräumt hast, mit dir in Kontakt zu treten und so die Liebe zu finden, die der Vater für alle Seine Kinder bereit gestellt hat.

Viele armen Seelen konnten die Dunkelheit und das Leid der Gottesferne hinter sich lassen, weil du sie liebevollen Helfern übergeben hast, die allesamt ausgebildet sind, den dunklen Seelen den Weg zu weisen, um so den Schlüssel zu erhalten, der auf immer Erlösung in sich birgt. Dieses Werk ist viel zu wichtig, als dass es mein Wunsch sein könnte, deine Anstrengung zu beenden. Die Arbeit mit den dunklen Seelen wird dich nicht nur dein gesamtes Erdenleben begleiten, sie wird dir auch einen Lohn verschaffen, der wahrlich seinesgleichen sucht. Auch wenn du eigentlich dazu bestimmt bist, den Sterblichen die Frohbotschaft der Göttlichen Liebe zu überbringen, so ist die Ernte, die dir durch die Bemühung mit den dunklen, spirituellen Wesen erwächst, wahrlich groß. Wenn du dereinst selbst einmal die spirituelle Welt betrittst, wirst du überrascht sein, wie viele Seelen dich voll Dankbarkeit und liebevoller Verbundenheit begrüßen werden,

weil du die Ursache warst, durch die sie das Heil erkannt haben. Die Anstrengung, die du in dieser Hinsicht vollbringst, ist nicht nur wunderbar und geradezu einzigartig, sie findet zudem im gesamten, spirituellen Reich höchste Anerkennung.

Mehr, denke ich, werde ich dir heute nicht schreiben. Bald schon werde ich wiederkommen, um die Botschaften, die noch unvollendet sind, abzuschließen oder um dir neue Wahrheiten zu bring-en, die nur darauf warten, übertragen zu werden.

Ja – auch dir und deinen beiden Freunden ist eine Heimat im Reich des Vaters gewiss. Oder wie ich damals auf Erden gesagt habe: Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen! Ich werde für jeden von euch eine solche Wohnung vorbereiten, allerdings nicht, indem ich ein Haus baue, in das ihr dann einziehen könnt, sondern indem ich euch den Weg der Göttlichen Liebe weise, durch die eure Seele in den Stand erhoben wird, *eins* mit dem Vater zu werden, Anteil an Seiner Unsterblichkeit zu erhalten und somit den Schlüssel zu erhalten, der euch die Pforten des Himmelreichs öffnet. Die Wohnungen selbst sind bereits gebaut – nun liegt es an euch, eure Seele zu entwickeln, damit das Gesetz der Anziehung es zulässt, dass ihr genau dort eure Heimat findet. In dem Maße, in dem eure Seelen reifen, findet diese Entwicklung in der Wohnung, die euch gegeben wird, ihr feinstoffliches Gegenstück. Alles, was euch hier auf Erden Freude und Glück bereitet hat, wartet auch in den göttlichen Sphären darauf, von euch in Besitz genommen zu werden – grüne Auen, Bäume, glitzernde Wasser und ein Firmament, das eurem blauen Himmel ähnlich und doch so anders ist.

Zweifle also nicht länger, sondern glaube! Vertraue mir und meiner Liebe, und du wirst niemals mehr einsam und alleine sein. Mag das Leben auf Erden auch noch so kurz sein, im Reich des Vaters gibt es nur die Ewigkeit der Unsterblichkeit und einen Fortschritt, der niemals enden wird – ein Fortschritt, der umso mehr Glückseligkeit und Frieden verleiht, je umfassender er ist. Ich sende dir meine Liebe und meinen Segen, und wünsche dir eine gute Nacht! Dein Freund und Bruder, Jesus.

*Botschaft 90 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**7. Mai 1916**

JESUS ENTHÜLLT, DASS AUCH PADGETTS TOCHTER  
MEDIAL BEGABT IST.

Ich bin hier, Jesus.

Obwohl du heute in so ausgezeichnete Verfassung bist, werde ich meinen Plan, dir eine formale Botschaft zu schreiben, auf morgen verschieben. Zum einen ist es relativ spät und du bist müde, zum anderen ist die Botschaft, die ich dir schreiben möchte, einigermaßen umfangreich und erfordert, dass du ausgeruht, frisch und aufnahmebereit bist. Ich bitte dich deshalb, alle deine Kräfte zu mobilisieren, damit du morgen in der notwendigen Verfassung bist, eine wichtige Wahrheit zu empfangen, die dir zwar von großem Nutzen sein wird, dafür aber deine volle Aufmerksamkeit verlangt – ein Unternehmen, das dir heute sicher nicht mehr gelingen wird.

Bete also unvermindert zum Vater und versuche, alle irdischen Ablenkungen und Zerstreuungen zu meiden, um dich ganz auf

das Spirituelle zu konzentrieren. Nur so wird es dir morgen möglich sein, die Voraussetzungen zu erfüllen, die notwendig sind, um mir als Werkzeug zu dienen. Ich werde meine Botschaft so unkompliziert wie möglich halten und versuchen, Worte die wählen, die leicht verständlich und zeitlos sind. Vertraue mir also, denn der Segen, der diesem Schreiben innewohnt, ist wahrlich groß.

Ich werde immer in deiner Nähe sein, damit es dir gelingt, sowohl deinen weltlichen als auch deinen Verpflichtungen mir gegenüber nachkommen zu können. Bald schon werden sich deine beruflichen Angelegenheiten zum Besseren wenden. Dies wird dir den nötigen Freiraum verschaffen, dich noch intensiver und hingebungsvoller unserer gemeinsamen Sache zu widmen. Vertraue mir also und zweifle nicht! Ich werde alles tun, was in meinen Kräften steht, denn ich liebe dich, wie nur ein Bruder dich lieben kann, der wahrhaft weiß, was Liebe bedeutet.

Ja -auch deiner Tochter werde ich gerne helfen. Wo es nur geht, werde ich versuchen, sie vor dem Bösen zu bewahren, um ihr den Weg zu zeigen, auf dem sie glücklich und zufrieden wird. Sehr bald schon wirst du die Veränderung, die in ihrem Herzen vorgeht, bemerken, was nicht nur deiner Tochter, sondern auch dir zugutekommt. Alle Barrieren, die im Moment noch zwischen euch bestehen, werden bald schon fallen, um für euch beide den Weg frei zu machen, wieder gemeinsam unter einem Dach zu leben und die Freuden zu genießen, die nur erblühen können, wo Vertrauen und Verzeihen wohnen. Mehr, denke ich, gibt es im Augenblick nicht zu schreiben.

Deine Vermutung ist richtig – auch deine Tochter besitzt eine mehr oder weniger ausgeprägte, mediale Veranlagung, die aber noch tief verborgen ist. Lade sie ein, dich auf eine der nächsten Séancen zu begleiten. Auf diesem Wege kommt ihr euch nicht nur näher, sie kann auch möglicherweise ihre Scheu dem Spiritismus gegenüber ablegen und eines Tages zulassen, die Begabung, die in ihr schlummert, zum Leben zu erwecken. Nun denn, ich wünsche dir eine gute Nacht, und sende dir meine Liebe und meinen Segen. Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 91 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

## **8. Mai 1916**

### WIE DIE GÖTTLICHE LIEBE IN DIE MENSCHLICHE SEELE GELANGT- TEIL 2

Ich bin hier, Jesus.

Ich möchte heute meine bislang noch unvollendete Botschaft, auf welche Weise die Göttliche Liebe die Seele des Menschen betritt, fertigstellen.

Du weißt, dass der Mensch aus drei elementaren Bestandteilen besteht, nämlich aus der Seele, dem spirituellen und dem physischen Körper, wobei die Seele der eigentliche Mensch ist und diese Seele, soweit wir bislang wissen, nicht sterben kann. Während die Seele selbst nicht sichtbar ist, dienen ihr der feinstoffliche und der stoff-liche Körper als Spiegelbild. Beide Körper reflektieren den Ent-wicklungsstand der Seele und unterliegen folglich bestimmten Veränderungen, wobei der spirituelle Körper, in dem der Mensch weiterlebt, hat er seinen

physischen Körper im Tod abgelegt, in alle Ewigkeit untrennbar mit der Seele verbunden ist. Der spirituelle Körper einer jeden Seele zeigt für alle sichtbar an, welchen Entwicklungsstand die betreffende Seele gemacht hat – oder eben das Gegenteil.

Es ist also die Seele, die der eigentliche Mensch ist, und nur diese Seele ist es, die in einen göttlichen Engel verwandelt werden kann, wenn sie ihr reines Menschsein aufgibt, um ein Bewohner der göttlichen Himmel zu werden, getaucht in die Göttlichkeit des Vaters und mit der Gnade Seiner göttlichen Unsterblichkeit gesegnet.

In das Reich Gottes kann deshalb nur eintreten, wer Anteil an der Göttlichkeit des Vaters hat – Gleiches zieht Gleiches an und Ungleiches stößt einander ab. Wer sich für das Angebot Gottes entschieden hat, aus dem reinen Menschsein ins Göttliche erhoben zu werden, der muss den Vater darum bitten, Seine Göttliche Liebe zu erhalten. Da die Seele von Anfang an als Gefäß konzipiert worden ist, um diese Liebe, die der Heilige Geist in die Herzen der Menschen legt, in sich aufzunehmen, erhält der Mensch zusammen mit dieser Liebe auch die ihr innewohnende Göttlichkeit und wird somit selbst Schritt für Schritt göttlich.

Um die Göttliche Liebe zu erhalten, muss man sich aktiv dafür entscheiden. Nur wenn der Mensch als freiem Willen wählt, das Angebot Gottes anzunehmen, indem er den Vater aus dem Grunde seines Herzens um diese Gabe bittet, wird die Göttliche Liebe in seine Seele fließen, um dieses Gefäß nie wieder verlassen. Ob diese Liebe allerdings aktiv ist oder schläft, hängt wiederum von jedem einzelnen Menschen selbst ab. Was genau passiert nun also, wenn

der Vater Seinen Heiligen Geist aussendet, um die Herzen der Menschen mit Seiner Gnade zu erfüllen?

Damit die Göttliche Liebe in die Seele gelangen kann, muss diese sich öffnen. Dieses Öffnen geschieht nur, wenn die Seele darum bittet, das Geschenk Gottes zu erhalten. Wenn ein Mensch aus dem Grunde seines Herzens um die Göttliche Liebe bittet, dann schafft er damit die Voraussetzung, welche notwendig ist, die Seele in einen harmonischen Zustand zu versetzen, der die Göttlichen Liebe sozusagen willkommen heißt, sich in dieser Behausung niederzulassen, vergleichbar mit einem gründlichen Hausputz, der ansteht, damit sich die geladenen Gäste wohlfühlen können. Dieses Öffnen der Seele setzt zwar den Akt der freien Willensentscheidung voraus, entzieht sich aber jeder bewussten Steuerung, die dem Menschen als Werkzeug zur Verfügung steht. Der Wille ist somit zwar Grundvoraussetzung, allein zu Wollen aber reicht nicht aus, die Seele in einen Zustand zu versetzen, den nur ein Gebet auslösen kann. Dieses Gebet, das an Gott gerichtet ist, beinhaltet im Endeffekt das Eingreifen Gottes, indem Er die Seele öffnet und bereit macht, das Geschenk anzunehmen, das der Heilige Geist zu überbringen beauftragt ist. Die Seelen, die nach dem Abbild der großen Seele Gottes geformt sind, öffnen sich nämlich nur dann, wenn Gebet und Vertrauen die Schlüssel bilden. Wenn der Mensch also um die Göttliche Liebe betet, dann öffnet er sich dieser Liebe nicht nur, er entwickelt zugleich einen Magnetismus, der diese bedingungslose Liebe gleichsam anzieht.

Der Heilige Geist selbst kann diese Aufgabe nicht übernehmen, denn sein Auftrag lautet einzig und allein, die Liebe des Vaters in

die betreffende Seele zu legen–nicht aber, diese Seele entsprechend vorzubereiten und aufzutun. Betet der Mensch nun zum Vater, Er möge sein Herz für das Einströmen der Göttlichen Liebe öffnen, dann sendet Gott Seine göttlichen Engel aus, die neben vielen anderen Aufgaben auch dem Willen des Vaters entsprechen, die bittende Seele in Sehnsucht zu entzünden, damit sie sich, durch den himmlischen Einfluss veranlasst, öffnet, das Geschenk zu empfangen, das nur der Heilige Geist bringen kann.

Nur wer aus der Tiefe seines Herzens zum Vater betet, wird dieses Geschenk empfangen können. Mein Gleichnis damals auf Erden, dass niemand in die Schafhürde gelangen kann, betritt er den Stall nicht durch das Gatter, muss also dahingehend erweitert werden, dass es unmöglich ist, in den Schafstall zu gelangen, indem man beispielsweise über den Zaun springt: Ausschließlich derjenige, der den Besitzer der Schafe um die Schlüssel bittet, kann durch die Pforte in den Stall eintreten! Wenn die Menschen also glauben, dass ihnen der Himmel sicher ist, wenn sie der Kirche und ihren Lehren gehorchen, sich taufen lassen und die erforderlichen Sakramente empfangen, so befinden sie sich im Irrtum und klettern wie im Gleichnis über den Zaun, um in den Stall zu gelangen. Ich aber sage dir–die Enttäuschung wird einstmals groß sein, wenn die Gläubigen die spirituelle Welt betreten und erkennen müssen, dass es nicht ausreicht, ihrer Kirche zu gehorchen, um in das Reich Gottes eingelassen zu werden. Die Göttliche Liebe kommt nicht herab, indem man Werke der Nächstenliebe tut und Gott liebt und seinen Nächsten wie sich selbst dies ist dem Empfang der Göttlichen Liebe zwar höchst förderlich und führt definitiv dazu, seine natürliche Liebe zu



reinigen und zu läutern, das Einströmen der Göttlichen Liebe selbst wird dies nicht bewirken. Zwar helfen gute Gedanken und Taten der Seele, Gott um Seinen Beistand anzurufen und sich zugleich für Seine Antwort zu öffnen, die Pforten der Seele selbst tun sich aber nur dann auf, wenn der Mensch den Vater direkt um Seine Liebe bittet. Alles andere führt zur Vervollkommnung der natürlichen Liebe, reicht aber nicht aus, um die Seele geeignet zu machen, das Reich des Vaters zu betreten, wo nur Zugang findet, wer die Natur Gottes in sich trägt.

Die Göttliche Liebe hat nichts mit der menschlichen, natürlichen Liebe zu tun, mag die menschliche Liebe auch noch so rein und unversehrt sein. Während nämlich die natürliche Liebe des Menschen ein Teil seiner eigentlichen Schöpfung ist, kommt die Göttliche Liebe stets von außen- von Gott -und kann nicht vom Menschen selbst erzeugt oder hergestellt werden. Die menschliche Seele wurde zwar geschaffen, der Göttlichen Liebe als Gefäß und Wohnung zu dienen, kann von sich aus diese Liebe aber nur aufnehmen, niemals aber erzeugen. Auch wenn der Mensch seine natürliche Liebe immer wieder mit der Göttlichen Liebe verwechselt, so führt die Vervollkommnung der natürlichen Liebe, die der Mensch aus eigener Kraft erreichen kann und muss, nur dazu, dass der Mensch in den Stand seiner ursprünglichen Vollkommenheit zurückfindet, die Göttliche Liebe aber-jenes Potential, das dem Menschen Göttlichkeit verleiht, findet diese Gabe Eingang in seine Seele -, kommt ausschließlich vom Vater, welcher der Quell dieser wunderbaren Liebe ist. Wer die Göttliche Liebe besitzen möchte, der muss den Vater ledig-lich darum bitten, und zwar nicht aus dem Verstand heraus, sondern vom Grunde

seines Herzens. Vor Gott sind alle Menschen gleich, ob Fürst oder Bauer, arm oder reich, denn alles, was den Menschen in Gottes Augen definiert, ist seine Seele. Wer also um die Liebe des Vaters betet, erhält – egal welchen Stand er auf Erden auch einnehmen mag, als Antwort auf seine Gebete jene einzig-artige Liebe, die denjenigen, der sie empfängt, in die Göttlichkeit des Vaters taucht und auf immer unsterblich macht.

Um seine Seele zu öffnen, muss der Mensch mit Gott sprechen. Diese Zwiesprache, die für alle Menschen individuell ist, erfordert weder ein bestimmtes Gebet noch einen Wortlaut, der auswendig gelernt werden muss, sondern lediglich die Sehnsucht der Seele nach ihrem Schöpfer und die Bitte, von Ihm zu erhalten, wonach sie sich so sehr verzehrt. Eine einzige Bitte von Grunde des Herzens wiegt vor Gott tausendmal mehr als stundenlange Gebete, die der Verstand rezitiert. Der Geist des Menschen, der lediglich ein Werkzeug seiner Seele und somit keine eigenständige Fakultät ist, kann niemals erreichen, was allein dem Herzen vorbehalten ist. Gott antwortet immer, wenn der Mensch mit dem Herzen betet – und nicht mit dem Verstand. Du weißt jetzt also, was der Mensch tun muss, will er das Ein-strömen der Göttlichen Liebe erfahren und dass allein diese Liebe es vermag, den Menschen aus seinem reinen Menschsein zu erheben. Dieser Liebe kommt nichts im gesamten, göttlichen Universum gleich, und nur sie kann erreichen, dass der Mensch *eins* mit dem Vater wird, indem er Schritt für Schritt Anteil in der Göttlichkeit des Vaters erhält, um – wenn das Maß voll ist – *von neuem geboren* und dem reinen Menschsein enthoben zu werden.

Deshalb kann ich allen Menschen nur ans Herz legen: Betet, betet und betet um die Liebe des Vaters, denn es ist unmöglich, dass sich diese Liebe erschöpft oder dass der Mensch einen Stand erreicht, der es ihm unmöglich macht, noch mehr der Göttlichen Liebe in sich zu vereinen! Selbst wir, die wir längst die Pforten der göttlichen Sphären durchschritten haben, beten unaufhörlich zum Vater, um noch mehr Seiner wunderbaren Liebe zu erhalten, auch wenn wir die göttlichen Himmel vor langer Zeit erreicht haben. Je mehr wir um die Liebe des Vaters beten, desto näher kommen wir Seinem göttlichen Herzen, und desto größer wird das Verlangen, noch mehr um diese Liebe zu beten – bis hin in alle Ewigkeit. Damit beende ich diese Botschaft. Ich freue mich, dass es dir gelungen ist, meine Worte korrekt und vollständig zu empfangen. Ich werde bald schon wiederkommen, um dir eine neue Wahrheit zu schreiben. Ich sende dir meine Liebe und meinen Segen. Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 92 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**16. Mai 1916**

JESUS ERKLÄRT, WIE SPIRITUELLE HEILUNG FUNKTIONIERT.

Ich bin hier, Jesus.

Anstatt dir heute eine formelle Nachricht zu schreiben, bestätige ich dir lieber, dass die Botschaft, die du gestern Nacht im Haus von Eugene Morgan empfangen hast, von mir stammt. In diesen wenigen Zeilen wollte ich dir mitteilen, dass ich deinen Freund heilen kann und werde, so er es mir ermöglicht, mit ihm in

Verbindung zu treten. Heilung kann nämlich immer nur dann geschehen, wenn derjenige, der geheilt werden soll, auch zulässt, geheilt zu werden. Es hängt also von Herrn Morgan ab, ob er sich mir anvertraut und sich auf das Gesundwerden konzentriert.

Wenn ein spirituelles Wesen einen Sterblichen heilen möchte, gibt es gewisse Regeln und Gesetze, die beachtet werden müssen, um zum Erfolg zu führen. Spirituelles Heilen unterscheidet sich generell von der Art der Heilung, wie sie auf Erden stattfindet, wenn zum Beispiel zwei Sterbliche miteinander in Kontakt treten und so die heilenden Energien fließen. Soll eine Heilung grenzüberschreitend vom spirituellen Reich hin zur materiellen Ebene stattfinden, so braucht es eine gemeinsame Basis, auf welcher der Sterbliche auf der einen Seite und der spirituelle Heiler auf der anderen Seite miteinander in Kontakt treten können. Diese Verbindung ist gleichsam ein spirituell-körperliches Band, das dafür Sorge trägt, dass das spirituelle Wesen mit der Materie in Berührung kommt, während der Sterbliche an das Spirituelle angebunden wird; nur so kann die Heilenergie die Kluft überbrücken, die zwischen beiden Reichen besteht.

Eine andere Möglichkeit, diese Grenze zu überwinden, besteht darin, das ein irdisches Medium, das es gewohnt ist, Kontakt ins spirituelle Reich zu erstellen, die Funktion eines Mittlers einnimmt, da dieses Medium mit beiden Seiten – der materiellen und der spirituellen – in Verbindung treten kann. Auch du bist in der Lage, die Heilströme von der spirituellen Seite in die Materie zu leiten, da du Zugang zu beiden Reichen hast und es dir somit keinerlei Probleme bereitet, eine spirituelle Heilung auf die

Erdebene zu kanalisieren. Genau diese Art der Heilung ist es, die meine Jünger damals auf Erden ausübten – und die auch heute noch unverändert möglich ist.

Wenn du beabsichtigst, jemanden auf spirituellem Weg zu heilen, musst du also wissen, dass nicht du es bist, der die Heilung schenkt, sondern ein spirituelles Wesen, das durch dich wirkt und arbeitet. Um einem spirituellen Wesen als Kanal zu dienen, wodurch dieses in die Materie hinein wirken kann, ist es notwendig, dass der Sterbliche und das spirituelle Wesen die gleiche, seelische Entwicklung aufweisen, um auf dieser gemeinsamen Basis eine Verbindung zu erstellen. Am besten aber kommt dieser Kontakt zustande, wenn sowohl der sterbliche Part als auch der spirituelle Helfer durch die Göttliche Liebe des Vaters entwickelt sind. Dein indianischer Führer ist ein sehr mächtiger und erfahrener Heiler. Er war es, der sich durch dich manifestierte, und er war es auch, der dich als Kanal benutzt hat, um seine heilende Kraft auf Herrn Morgan zu übertragen. Wenn du seine Energien nur ein klein wenig länger hättest fließen lassen, dann hätte Eugene Morgan noch in der Nacht den bereits in Gang gesetzten Heilungsprozess verspürt; spätestens morgen wird er aber erkennen, dass er sich auf dem Weg der Besserung befindet. Wie versprochen, werde ich selbst zu ihm kommen, um ihn spirituell zu heilen. Dafür aber ist es notwendig, dass wir miteinander in Verbindung treten können, um den Heilstrom, wie ich es dir oben erklärt habe, fließen zu lassen. Wenn er es zulässt, dann werde ich an ihm demonstrieren, welche starken Verbündeten die Sterblichen hätten, würden sie auf die Hilfe aus dem spirituellen Reich vertrauen, um so von Krankheit und Leiden

befreit zu werden. Ich weiß, dass es mir gelingen wird, mit ihm die erforderliche Verbindung einzugehen, denn sein Glauben ist bereits so erstarkt, dass er es zulässt, von mir geheilt zu werden. Dein Freund hat schon jetzt erkannt, dass er auf dem Weg der Gesundung ist, was nicht zuletzt an der Hilfe liegt, die du ihm hast zukommen lassen.

Wenn ich wiederkomme, werde ich dir eine neue Botschaft übermitteln, die dir veranschaulichen wird, warum es sich lohnt, sich voll und ganz auf die Übertragung dieser Wahrheiten zu konzentrieren. Damit beende ich diese Botschaft. Ich liebe dich über alles und lasse nichts unversucht, dir auf Schritt und Tritt zu helfen. Sei gesegnet – und gute Nacht! Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 93 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**11. Juni 1916**

WAS DER MENSCH TUN MUSS UM SEINE NATÜRLICHE  
LIEBE ZU LÄUTERN.

Ich bin hier, Jesus.

Wie versprochen, schreibe ich dir eine Botschaft, so du in der Verfassung bist, meine Worte zu empfangen. Das Thema der heutigen Mitteilung behandelt die natürliche Liebe des Menschen und was dieser tun muss, um bereits auf Erden seine Seele von der Sünde zu befreien. Anders als in meinen früheren Botschaften beschäftigen wir uns heute also nicht mit dem Wunder der Göttlichen Liebe und den Auswirkungen, die entstehen, wenn diese Liebe die Seele des Menschen betritt, sondern wir betrachten

den Weg, den der Mensch mit eigenen Mitteln einschlagen muss, um dereinst das spirituelle Paradies zu erlangen, das all denen unvorstellbare Glückseligkeit verheißt, die ihre natürliche Liebe in den Stand ihrer einstigen Vollkommenheit erhoben haben.

Wie du weißt, sind alle Seelen, die sich einmal in einen stofflichen Leib verkörpern werden, bei ihrer Erschaffung vollkommen rein und in absoluter Perfektion. Sie leben als harmonischer Teil einer übergeordneten, göttlichen Verfügung und bewegen sich im Rahmen der universellen und unveränderlichen Gesetze, die geschaffen wurden, diese Ordnung aufrecht zu erhalten. Mit dem Eintritt in den materiellen Körper verlieren sie diese Reinheit und beladen sich mit der Last, die der Mensch verursacht hat, als er sich von Gott entfernte, indem er die freie Wahl traf, seine Spiritualität zu unterdrücken, um seiner animalischen Seite die Oberhand zu gewähren. Diese Entscheidung ist es, die als Sündenfall bekannt ist und die nicht nur Sünde und Irrtum hervorgebracht hat, sondern auch die Abwendung des Menschen von Gott. Seit diesen Tagen arbeitet jede neue Seele, die sich auf Erden verkörpert, daran, den Fehler so vieler Generationen wiedergutzumachen, und auch wenn es noch sehr lange dauern wird, bis der Mensch die Sünde endgültig abgestreift hat, so gibt es doch eine Reihe wunderbarer Verbesserungen und Fortschritte, die der Mensch in die Wege geleitet hat, um seine einstige Reinheit wiederzuerlangen und aus der Talsohle seiner Degeneration zurück zu Gott und in Seine universelle Ordnung zu finden, indem er seine Handlungen und Gepflogenheiten überdenkt. Um die ursprüngliche Reinheit der natürlichen Liebe des Menschen zu erneuern und die Sünde aus der Welt zu schaffen, gibt es viele, verschiedene Möglichkeiten.

Allen diesen Versuchen aber ist gemeinsam, dass der Mensch selbst Hand anlegen muss, um sein Ziel zu erreichen, anstatt darauf zu hoffen, dass jemand anderes macht, was allein seine Aufgabe ist. Da der Mensch Sünde und Irrtum erschaffen hat, muss auch er dafür sorgen, diese Schöpfung wieder zu beenden. Gott selbst wird diese Aufgabe nicht übernehmen, aber Er hat dem Menschen, der nach wie vor die Krone der Schöpfung ist, eine Vielzahl an Werkzeugen und Fähigkeiten geschenkt, um das Gelingen dieser Absicht zu fördern. Sünde entsteht immer dann, wenn der Mensch seinen dunklen Ambitionen und Leidenschaften nachgibt und diese disharmonischen Gedanken und Begierden anschließend in die Tat umsetzt. Um diesen Prozess also umzukehren und sich von bösen Gedanken und Sehnsüchten abwenden, muss der Mensch in seinem Bestreben, seine Seele vom Schmutz dieser Irrungen zu befreien, zuallererst einmal beschließen, positive und gute Gedanken zu kultivieren, um sich so seiner ständigen Selbstbefleckung zu erheben. Der Hang zum Bösen entspringt dabei zweierlei Quellen – zum einen den eigenen, misstönenden Leidenschaften und Gelüsten, und zum anderen der Einflüsterung der bösen, spirituellen Wesen, die immer dann ihr schädliches Werk vollbringen können, wenn der Mensch auf Erden und das spirituelle Wesen im spirituellen Reich aufgrund identischer, böser und niederträchtiger Gedanken, Worte und Werke eine gegenseitige Anziehung erfahren. Ich muss an dieser Stelle leider abbrechen, denn unsere Verbindung ist so schwach, dass eine weitere, fehlerfreie Übertragung meiner Worte nicht länger gewährleistet ist. Ich werde bald schon wiederkommen und



meine Botschaft fortsetzen. Ich sende dir meine Liebe. Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 94 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**13. Juni 1916**

JESUS ERKLÄRT, WAS BESETZUNG IST UND DASS ES  
REINKARNATION NICHT GIBT.

Ich bin hier, Jesus.

Ursprünglich wollte ich meine Botschaft abschließen, werde mein Vorhaben aber aufschieben, weil die Nacht schon weit fortgeschritten ist.

Um deine Frage bezüglich der Besessenheit zu beantworten: Ja, es kann durchaus vorkommen, dass ein Medium von einem spirituellen Wesen besessen ist, und dies umso mehr, wenn dem Bewohner der spirituellen Welt gestattet wird, sich des Mediums ganz und gar zu bemächtigen. Es gibt erdnahe, spirituelle Wesen, die nur auf eine Gelegenheit warten, einen Sterblichen zu besetzen, um dadurch die Möglichkeit zu erhalten, alte, irdische Wünsche und Begierden auszuleben. Je machtgieriger ein solch spirituelles Wesen ist, desto größer ist der Schaden, der dem irdischen Medium dabei erwächst – sowohl in spiritueller als auch physischer Hinsicht. Wenn ein Medium über die Funktion als sterbliches Sprachrohr hinaus einem spirituellen Wesen gestattet, vollständig von ihm in Besitz genommen zu werden, dann kann diese umfassende Übernahme des Sterblichen ernsthaften Schaden bewirken, zumal diese Art spiritueller Wesen unersättlich sind und keinerlei Grenzen kennen.

Bei dir ist der Fall allerdings völlig anders – schon allein deshalb, weil wir als deine geistigen Helfer streng darauf achten, wer mit dir in Kontakt tritt und wer versucht, sich deine Begabung zu Nutze zu machen. Indem wir eine strenge Regelung treffen, welches der dunklen, spirituellen Wesen sich dir nähern und durch dich schreiben darf, ist es ausgeschlossen, dass du fremdgesteuert und für alle möglichen, niederen Triebe und Gelüste missbraucht wirst.

Dir kann deshalb weder etwas passieren, noch erlaubt die Art der medialen Betätigung, die du ausübst, dass du selbst Schaden nimmst. Ganz im Gegenteil – indem wir dich immer wieder dazu ermuntern, neben dem Wachstum deiner Seele auch deine verstandesmäßigen Begabungen zu schulen, bist du nicht nur vor Angriffen aus der spirituellen Welt geschützt, deine seelische Entwicklung verhindert zugleich, dunkle, spirituelle Wesen anzuziehen, die dir eventuell zum Nachteil gereichen könnten. Was das Buch anbelangt, das du gerade liest, so kann ich dir nur sagen, dass der Autor mit seinen Spekulationen völlig falsch liegt. Wie du bereits weißt, ist die Lehre der Reinkarnation falsch und entbehrt jeglicher Grundlage. Es ist vollkommen unmöglich, dass sich eine Seele ein zweites Mal in einen menschlichen Körper inkarniert, und sei es auch nur, um der Seele auf diese Weise die Gelegenheit zu schenken, sich weiterzuentwickeln und zu reifen. Wir werden mit dem Schreiben meiner Botschaften fortfahren, sobald es deine Verfassung erlaubt. Ich sende dir meine Liebe und meinen Segen. Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 95 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**17. Juni 1916**

JESUS BESCHREIBT, WIE DER MENSCH AUS EIGENER KRAFT  
SEINE VOLLKOMMENHEIT WIEDERERLANGT.

Ich bin hier, Jesus.

Du bist heute in besserer Verfassung – lass uns deshalb versuchen, ob ich meine Botschaft, wie ein Sterblicher die Entwicklung seiner Seele befördern kann, ohne die Hilfe der Göttlichen Liebe in Anspruch zu nehmen, fortsetzen kann.

Da der freie Wille des Menschen das Werkzeug war, durch das er sich aus der göttlichen Harmonie entfernt hat, muss es auch eben dieser Willen sein, der ihn zum Vater zurückführt, indem der Mensch zum einen versucht, die Gebote und Gesetze Gottes zu halten und zum anderen danach trachtet, seine animalischen Leidenschaften und Sehnsüchte zu zügeln, um sich so auf das Spirituelle zu besinnen. Der Mensch ist ein Geschöpf Gottes, und somit von all seinen Anlagen her rein und gut. Erst durch seine freie Entscheidung, seine spirituelle Seite zu unterdrücken, um seinen Trieben und Affekten die Oberhand zu gewähren, fiel er aus seinem ursprünglichen Stand der Vollkommenheit und brachte Sünde und Irrtum hervor, die seiner Natur eigentlich fremd waren, solange er noch Teil der göttlichen Ordnung war. Da es sein freier Wille war, der ihn in den Abgrund aus Sünde und Verdorbenheit gestürzt hat, muss der Mensch eben dieses Werkzeug benutzen, um alles von seiner Seele zu waschen, was sie befleckt, besudelt und aus der göttlichen Harmonie entfernt. Für diese Zielsetzung

benötigt der Mensch keine Hilfe von außen, da er alles, was gebraucht wird, um sich den Auswüchsen seiner Verkommenheit zu entziehen, bereits seit seiner Schöpfung in sich trägt. Du siehst, der Mensch hat es selbst in der Hand, ob er es gestattet, dass sich das Ungeziefer, das er erschaffen hat, weiter von ihm ernährt und dabei seine Kräfte aufzehrt, oder ob er versucht, den Wurm, der an seinem Herzen nagt, loszuwerden.

Ohne Frage wird die Anstrengung, sich von Sünde und Übel loszusagen, groß sein, denn die vielen Jahre, in denen sich der Mensch in seiner Selbstbeschmutzung erniedrigt hat, haben ihn tief gebeugt, dennoch verfügt er über die Macht, sich für oder gegen das Böse zu entscheiden, um sich in Selbstmeisterung aus dem Morast seiner Irrungen zu erheben. Was aber seine Bemühungen erschweren wird, ist die irriige Meinung, der Mensch sei als boshaft und schlecht erschaffen worden und dass es keinen Sinn macht, gegen Fehler und Schwächen anzukämpfen, weil dieser Kampf augenscheinlich nicht zu gewinnen sei.

Dies aber ist grundlegend falsch, denn der Mensch wurde von Anfang an als gut, rein und vollkommen geboren. Der Mensch ist die Krone der göttlichen Schöpfung, und alles, was Gott erschafft, kann selbst wiederum nur gut und vollkommen sein. Nicht einmal Gott wird etwas erschaffen, was gegen Seine eigenen Gesetze gerichtet ist – deshalb ist es höchste Zeit, dass der Mensch diese Tatsache erkennt und sich nicht selbst Steine in den Weg legt, indem er sich von Natur aus als schwach, böse und verworfen definiert. Begreift der Mensch aber, dass der Zustand, in dem er sich befindet, nicht seine natürliche Beschaffenheit beschreibt, so

hat er ein Ziel und eine Aussicht, die Herausforderung anzunehmen und seinen Willen, der ihn zu Fall gebracht hat, neu auszurichten.

Der Mensch ist weder hilflos, ohnmächtig noch unwürdig, denn als Geschöpf Gottes, der Seine Kinder über alles liebt, ist es unmöglich, mit all diesen negativen Attributen erschaffen worden zu sein. Der Mensch ist alles andere als machtlos, muss aber begreifen, dass sein Hochmut, seine Selbstüberschätzung und sein Stolz den Stand hervorgebracht haben, mit dem er jetzt zu kämpfen hat. Nur wenn der Mensch lernt und erfasst, dass er ein gottgewolltes Geschöpf ist, das über weitreichende Möglichkeiten verfügt, gelangt er in den Stand, der Gott wohlgefällt, anstatt sich weiter in Sünde und Irrtum zu wälzen, indem er glaubt, dass es keine Aussicht gibt und er tatsächlich das verkommene Geschöpf ist, das ihn so leicht führbar und *verführbar* macht.

Alle Menschen haben die Wahl, entweder weiterhin ihren animalischen Trieben und Leidenschaften zu frönen, um immer tiefer in den Abgrund der Verdorbenheit zu fallen, oder sie beschließen, das Wiedererstarken ihrer spirituellen Seite zu fördern, um somit beide Anteile, die von Gott gewollt sind, miteinander harmonisch in Einklang zu bringen. Der Mensch trifft selbst die Wahl, ob er sich in die Schranken weist, oder ob er es vorzieht, sich selbst zu zerstören. Spätestens dann wird offenbar, dass er nicht von Natur aus böse und verdorben ist, sondern dass er nur die falschen Entscheidungen getroffen hat. Nur so kann er die Knechtschaft dessen abschütteln, was kein Teil seiner eigentlichen Schöpfung ist.

Dass dieser Feind, der das Herz des Menschen bewohnt, heimtückisch ist und mit unlauteren Mitteln kämpft, zeigt sich jeden Tag: Sobald sich eine Gelegenheit bietet, wird die Sünde versuchen, den alten Kurs einzuschlagen, um dem Menschen weiß zu machen, dass er ohne Sünde nicht lebensfähig ist. Dennoch besitzen alle Menschen als Kinder Gottes eine–wenn auch verborgene–Bewusstheit, die an den Stand der ursprünglichen Vollkommenheit und Reinheit erinnert, und dass es allein eine Entscheidung des Menschen ist, diesen augenblicklichen Stand der Verworfenheit ein für alle Mal zu verlassen. Je mehr der Mensch dieser ihm inne-wohnenden Gewissheit vertraut, desto leichter wird es ihm fallen, umzukehren und den Weg zu wählen, der in die universelle Harmonie führt, in seine ursprüngliche Reinheit und Vollkommenheit, die Gott als „sehr gut“ bezeichnete, als Er den Menschen schuf. Es ist kein Geheimnis, dass der Weg zurück zum eigentlichen Menschen beschwerlich und steinig ist. Viel zu lange schon glauben die Menschen an die Ursünde oder dass Gott Gut und Böse erschaffen habe, um Seine Kinder zu prüfen und der Versuchung auszusetzen. Sie sind eher bereit, an ein noch so unwahrscheinliches Wunder zu glauben, als darauf zu vertrauen, aus eigener Kraft zu vermögen, was ihnen schon bei ihrer Erschaffung mit in die Wiege gelegt worden ist. Es wird Zeit, dass der Mensch sich aus den Fesseln löst, die er sich selbst angelegt hat.

Gott ist unser aller Vater, und Er liebt Seine Kinder mit einer fürsorgenden Liebe, die für die Menschen unvorstellbar ist. Nichts wünscht Er sich mehr, als dass alle Seine Kinder in Glück und Frieden leben und mit allem versorgt sind, was sie zu ihrer

Wohlfahrt benötigen. Er liebt alle Menschen ausnahmslos gleich, ob sie nun Sein Geschenk der Göttlichen Liebe, das Sterbliche oder spirituelle Wesen gleichermaßen aus ihrem reinen Menschsein erheben kann, annehmen – oder nicht. Gott wartet nur darauf, dass die Menschen umkehren, um ihnen Seine Vergebung zu schenken, die sich dahingehend äußert, dass Seine irrenden Kinder alles vergessen, was sie wider Seine Gesetze getan haben.

Wahre Vergebung ist dadurch gekennzeichnet, dass die Sünde, die im Herzen jedes einzelnen Sünders verzeichnet ist, ausgelöscht wird. Wenn alle Vergehen wider Gott einstmals aus dieser Herzensliste gestrichen und somit vergessen worden sind, dann hat der Mensch den Stand erreicht, den er bei seiner Erschaffung einst innehatte. Dann ist der geläuterte Mensch frei von allen Anfechtungen und Verführungen, und das Böse, das er einmal getan hat, wie ein weit entfernter Traum oder ein Ding, das nie wirklich existiert hat. Sind nämlich alle Vergehen wider die göttliche Ordnung gestrichen und vergessen, dann hat auch das Gesetz des Ausgleichs keinen Ansatzpunkt mehr, von dem aus sein Einschreiten initiiert wird und der Mensch ernten muss, was er gesät hat.

Zusätzlich muss der Sterbliche die Tatsache akzeptieren, dass er nicht alleine auf diesem Planeten lebt und dass es ein spirituelles Reich gibt, das mit der Erdsphäre in Verbindung steht. Jeder Mensch ist tagtäglich von vielen Mitmenschen umgeben – ob sie noch im Fleisch verkörpert sind oder bereits Bewohner des spirituellen Reichs. Sterbliche wie spirituelle Wesen –also Menschen, die einst auf Erden verkörpert waren–, üben Einfluss

auf ihre Brüder und Schwestern auf Erden aus, ob zum Guten oder zum Bösen. Viele Gedanken, die der Sterbliche denkt, sind nicht seine eigenen, sondern werden ihm zugeflüstert, um ihm entweder zu helfen, sich höheren Dingen zuzuwenden, oder um ihn dazu zu verlocken, Böses zu tun und somit seine Seele zu beflecken. Es ist dem Sterblichen nicht möglich, sich sowohl dem einen als auch dem anderen Einfluss zu entziehen. Deshalb sei es ihm angeraten, gute Gedanken zu denken, weil er somit spirituelle Wesen anzieht, die ebenfalls gut sind und ihm dabei helfen werden, seine Vollkommenheit wiederherzustellen, die sein eigentliches Geburtsrecht darstellt.

Das Gesetz der Anziehung nimmt unter den vielen Regelwerken, welche die göttliche Ordnung aufrechterhalten, eine besondere Stellung ein. Gleiches zieht Gleiches an, und Ungleiches stößt einander ab. Für den Menschen bedeutet dies: Das, was wir denken oder in unserer Seele bergen, zieht unweigerlich spirituelle Wesen an, deren Seelen von den gleichen Gedanken und Affekten geprägt sind. Sind die Gedanken, Worte und Werke des Menschen zum Beispiel böse und gemein, so zieht er Sterbliche oder spirituelle Wesen an, die ebenfalls böse und gemein sind und alles versuchen werden, ihn noch tiefer in den Abgrund zu reißen; strebt er nach guten Taten und kultiviert er liebevolle Gedanken, werden seine Begleiter, ob auf Erden oder aus dem spirituellen Reich, diese Wesenszüge teilen und alles unternehmen, sein seelisches Wachstum zu befördern und seine natürliche Liebe in den Stand der Läuterung zu führen. Je mehr sich der Mensch also auf das Positive, Gute und Spirituelle ausrichtet, desto mehr Helfer wird er zu sich ziehen, die ihn in seiner Ausrichtung bestärken und



beratend zur Seite stehen, wenn es darum geht, seine Seele in die ursprüngliche Reinheit zurückzuführen.

Der Mensch ist wahrlich ein wundervolles Wesen und zu Recht die Krone der göttlichen Schöpfung, und dennoch kommt er immer wieder zu Fall, weil er glaubt, nicht gegen seine Natur ankommen zu können, die er für böse und sündig hält, obwohl der Stand, in dem er erschaffen wurde, doch das genaue Gegenteil ist. Weil Gott dies weiß und deshalb nichts unversucht lässt, den Irrtum Seiner Kinder aufzudecken, ist Er nur zu gerne bereit, jedem Seiner Geschöpfe beizustehen, so es Ihn ernsthaft und aus tiefster Seele um Sein Erbarmen bittet. Wann immer der Mensch zum Vater betet- und dieses Gebet seinem Herzen und nicht seinem Verstand entströmt, wird der Vater nichts unversucht lassen, Seinem irrenden Kind zu helfen, indem Er ihm entweder Seine Liebe schenkt, um ein für alle Mal der Versuchung und der Sklaverei von Sünde und Irrtum zu entrinnen, oder indem er Seine himmlischen Helfer aussendet, dem Bittsteller zur Seite zu stehen, Sünde und Bosheit hinter sich zu lassen. Der Mensch muss sich wieder daran erinnern, wie sehr Gott ihn liebt und wie viel Ihm daran liegt, Seine Kinder nach Hause zu führen, und dass der Mensch alles andere ist als die sündige, verdorbene und unverbesserliche Kreatur, wie es oftmals behauptet wird. Nur deshalb kann es dem Menschen gelingen, der Sünde abzuschwören und die Freiheit zu genießen, die denen vorbehalten ist, die ihre Seele in den Stand der einstigen Vollkommenheit zurückgeführt haben. Ich denke, das genügt für heute. Ich sehe, dass du müde bist und werde deshalb meine Botschaft beenden. Erinnerung auch du dich stets daran, wie sehr ich dich liebe und dass ich nichts unversucht lassen werde, dir auf jede

Art und Weise zu helfen. Ich wünsche dir eine gute Nacht! Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 96 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**27. Juni 1916**

ALLEIN DIE GÖTTLICHE LIEBE KANN AUS EINEM MENSCHEN  
EINEN ENGEL MACHEN

Ich bin hier, Jesus.

Heute Nacht möchte ich dir erklären, wie der Mensch in das Reich Gottes gelangt und dass es ohne die Göttliche Liebe nicht möglich ist, eins mit dem Vater zu werden. Da diese Botschaft für die gesamte Menschheit von höchster Bedeutung ist, bitte ich dich, all deine Kräfte zu mobilisieren, um meine Worte korrekt und unverfälscht zu empfangen.

Wie du bereits weißt, unterscheidet sich die Göttliche Liebe grundlegend von der natürlichen Liebe, die dem Menschen mit in die Wiege gelegt worden ist. Allein die Liebe des Vaters kann die Menschen von ihren Sünden erlösen und die Pforten zum Reich Gottes aufschließen. Im Gegensatz zu den kirchlichen Ritualen, Sakramenten oder dem nutzlosen Glauben, dass es ausreicht, meinen Namen anzurufen, ist es ausschließlich mit Hilfe der Göttlichen Liebe möglich, eins mit Gott zu werden. Was also genau vollbringt diese Liebe, die jeden Menschen, der sie in Überfülle im Herzen trägt, in einen göttlichen Engel verwandelt?

Als Gott den Menschen schuf, formte Er ihn aus genau den gleichen Bausteinen, aus denen auch die restliche Schöpfung besteht. Das heißt im Klartext – auch wenn der Mensch die Krone

der Schöpfung ist, so ist er dennoch aus der gleichen Materie entstanden wie das übrige Universum. Da Gott außerhalb Seiner eigenen Schöpfung steht, trägt nichts, was Er erschaffen hat, göttliche Eigenschaften in sich. Dies gilt für alle Tiere, Pflanzen und Mineralien genauso wie für den Menschen. Was den Menschen aber über die gesamte Schöpfung erhebt, ist die Tatsache, dass Gott ihn nach Seinem Bilde schuf – was nichts anderes heißt als dass Er ihm eine Seele gegeben hat. Diese Besonderheit hebt den Menschen weit über die restliche Schöpfung, auch wenn dieser Umstand keinesfalls bedeutet, dass die höchste Schöpfung Gottes göttliche Eigenschaften in sich trägt. Da der Mensch nach dem Bilde Gottes geschaffen wurde, ist es nicht verwunderlich, dass er Eigenschaften in sich vereint, die denen des Vaters ähnlich sind. Zu diesen besonderen Wesensmerkmalen gehören beispielsweise Liebe, Verstand und logisches Denkvermögen.

Wer aber jetzt glaubt, der Mensch sei aufgrund dieser Ähnlichkeit ebenfalls ein göttliches Wesen oder dass er einen sogenannten göttlichen Funken besitzt, der begeht einen folgenschweren Irrtum: Alles, was dem Menschen göttlich erscheint, ist zwar dem Göttlichen nachgebildet, dennoch aber aus Materie geformt, aus der auch das übrige Universum entstanden ist. Trotzdem ist es unbestritten, dass der Mensch geschaffen wurde, um an der Natur des Vaters teilzuhaben. Da er als Abbild Gottes aber auch einen freien Willen besitzt, liegt es allein in seiner Entscheidung, ob er das Geschenk des Vaters annehmen möchte und Anteil an Seiner Göttlichkeit erhält – oder ob er es ablehnt, wie es die ersten Eltern einst getan haben. Auch wenn Gott sich wünscht, dass alle

Menschen eins mit Ihm werden, lässt Er dem Menschen dennoch freie Wahl.

Da der Mensch als vollkommenes Wesen erschaffen wurde, bleibt er trotzdem die Krone der göttlichen Schöpfung, selbst wenn er sich gegen das Potential entscheidet, das der Vater Seinen Kindern in Aussicht gestellt hat. Um allerdings den Status der Vollkommenheit zurückzuerlangen, ist es notwendig, Sünde und Irrtum hinter sich zu lassen. Dann aber erwartet den Menschen ein Leben in unbeschreiblicher Glückseligkeit – auch wenn er die Gelegenheit verstreichen ließ, das reine Menschsein hinter sich zu lassen und in die Natur des Göttlichen einzutauchen. Dies kann der Mensch nämlich nur erreichen, wenn er in sich aufnimmt, was göttliche Eigenschaft trägt. Selbst wenn der Mensch also den Zustand wiedererlangt, den er damals innehatte, als Gott ihn schuf, so ist er dennoch nicht mehr und nicht weniger als der Mensch, als der er erschaffen wurde – mag er noch so gottgleich erscheinen oder eine noch so geläuterte Seele besitzen.

Du siehst, der Mensch unterscheidet sich grundsätzlich nicht von der übrigen Schöpfung – mit der Ausnahme, dass Gott ihn so geschaffen hat, dass er in der Lage ist, göttliche Eigenschaften in sich aufzunehmen, so er den Weg beschreitet, den der Vater dafür vorgesehen hat. Der Mensch wurde in Vollkommenheit geschaffen, denn Gott macht keine Fehler, hat diesen Stand aber verloren, weil er die Gabe seines freien Willens dazu verwendet hat, die Harmonie zu verletzen, die der universellen Schöpfung zugrunde liegt.

Deshalb spielt es keine Rolle, wie rein seine Seele einmal werden wird, wie hoch seine Vernunft und die moralischen Grundsätze einstmals aufsteigen werden – die höchste Stufe, die er aus eigener Kraft erreichen kann, ist die des vollkommenen Menschen, die er damals innehatte, als er von Gott geschaffen wurde. Als reines Geschöpf ist der Mensch wie alles, was Gott hervorgebracht hat, bestimmten Rahmenbedingungen und Voraussetzungen unterworfen und muss sich deshalb gewissen Gesetzmäßigkeiten unterordnen, die ins Dasein gerufen worden sind, um die göttliche Harmonie aufrecht zu erhalten. Dadurch haben auch seine Attribute und Eigenschaften nur einen bestimmten Spielraum, über den es kein Hinaus gibt.

Dies gilt für seine Liebesfähigkeit und die Gabe, Glück zu empfinden, genauso wie für die Möglichkeit, seinen Intellekt zu weiten. Da der Mensch in vielen Dingen beschränkt ist, kann er unmöglich an einem Ort leben, an dem es weder Schranken noch Begrenzungen gibt –dem Reich Gottes, wo Weisheit, Wissen und Liebe grenzenlos sind und die Seelen unbeschränkt und in alle Ewigkeit wachsen können, um dem Herzen Gottes näherzukommen, von wo aus ihre Reise einst begonnen hat.

Da der Mensch also seine Begrenzungen, die Teil seines Wesens sind, nicht aus eigener Kraft verlassen kann, muss er etwas von außen erhalten, was seine ursprüngliche Schöpfung erweitert und öffnet. Allein das Göttliche ist in der Lage, die Bedingungen, denen der Mensch ausgesetzt ist, aufzubrechen. Dies vermag der Mensch jedoch nicht aus eigener Kraft, denn es ist schlichtweg unmöglich, etwas zu erschaffen, was die eigene Natur übersteigt. Jeder

Versuch in diese Richtung wäre genauso zum Scheitern verurteilt wie die Anstrengung, etwas aus dem Nichts zu erschaffen – was nicht einmal Gott kann. Will der Mensch also die Grenzen sprengen, die Teil seiner Natur sind, muss er etwas in sich vereinen, was keine Begrenzung besitzt. Dieses Werkzeug kann nur göttlichen Ursprungs sein, was den Menschen nicht nur aus seinen Rahmenbedingungen befreit, sondern auch zugleich die Gewissheit des Unvergänglichen schenkt, denn diese Eigenschaft wohnt allem inne, was göttlich ist. Wenn der Mensch also in sich aufnimmt, was Teil der göttlichen Natur ist, dann ist er nicht mehr länger lediglich ein Abbild Gottes, sondern er erhält Anteil an der Göttlichkeit des Vaters – was ihn über alle Schranken erhebt, die Bestandteil des Universums darstellen. Dann wird die Liebe grenzenlos und Wissen ohne Beschränkung; selbst dem Vermögen, Glück zu empfinden, fehlen dann alle Barrieren. Ein Mensch, der göttliche Eigenschaften in sich trägt, setzt sein Leben nach dem Tod nicht nur einfach fort, in der Hoffnung, niemals sterben zu müssen, sondern er ist sich seiner Unsterblichkeit vollkommen bewusst, denn nichts, was göttlich ist, kann jemals vergehen. Aus der rein menschlichen Seele wird durch das Einwirken göttlicher Kraft eine göttliche Seele, die eins mit dem Vater ist – ähnlich, aber nicht gleich, dennoch aber vollkommen verwandelt. Aus dem Menschen wird so ein göttlicher Engel, und das Reich Gottes, in das nur eintreten kann, wer göttlicher Natur ist, öffnet weit seine Pforten. Dies alles kann aber nur geschehen, wenn der Mensch von neuem geboren worden ist, was nichts anderes heißt, als dass er eine solche Fülle an Göttlichkeit in sich trägt, dass er sein Menschsein ablegt und selbst göttlich wird. Das

Werkzeug aber, welches diese Transformation umzusetzen vermag, ist die Göttliche Liebe! Wann immer der Mensch um diese Gabe bittet, fließen zusammen mit dieser wunderbaren Liebe göttliche Eigenschaften in sein Herz, um ihn schließlich und endlich vollkommen zu verwandeln und zu einem spirituellen Wesen zu machen, dem das Reich Gottes offen steht. Ausschließlich auf diese Art und Weise kann sich der Wandel vollziehen, denn nur die Göttliche Liebe als die höchste aller göttlichen Eigenschaften ist in der Lage, in das Herz eines Menschen zu fließen. Diesen Vorgang habe ich umschrieben, als ich das Gleichnis vom Brotteig verwendete, der nur mit Hilfe von Hefe aufgehen kann. Damit der Mensch also sein reines Menschsein hinter sich lassen kann, ist das Wirken der Göttlichen Liebe unumgänglich. Kein Glaube, keine Konfession und kein Opferkult können erreichen, worum der Mensch aus freiem Willen bitten muss. Einzig und allein das Einströmen der Göttlichen Liebe kann aus einem Menschen einen göttlichen Engel machen. Es gibt nur diesen einen Weg, der in das göttliche Himmelreich führt – und dies ist der Weg der Göttlichen Liebe! Damit bin ich am Ende meiner Mitteilung, die du wohlbehalten und unversehrt empfangen hast. Ich sende dir meine Liebe und meinen Segen. Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 97 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**9. Juli 1916**

DER MENSCH IST DIE URSACHE VON SÜNDE UND  
KRANKHEIT.

Ich bin hier, Jesus.

Ich freue mich, dass du dich so intensiv mit dem Wesen Gottes und Seiner Beziehung zum Menschen auseinandersetzt–eine Wahrheit, die nicht leicht zu verstehen ist, welche dich aber dazu veranlasst hat, deine aktuelle Lektüre kritisch zu hinterfragen, zumal die Menschen nicht wirklich verstanden haben, wer und was Gott ist. Mag auch ein gewisser Prozentsatz an Wahrheit in diesen Büchern stehen, so beruht doch ein Großteil dieser Werke auf Spekulation und Irrtum. Ich möchte aus diesem Grund noch einmal eingehender auf die Glaubensgemeinschaft der christlich-wissenschaftlichen Kirche eingehen, denn die Fehler, die hier beheimatet sind, finden sich auch in vielen anderen, religiösen Gruppierungen.

Mary Baker Eddy beschreibt in ihrem Werk „Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift“, dass es so etwas wie Sünde, Irrtum oder Krankheit nicht gibt. Dies alles sei ihrer Meinung nach nur eine Projektion des menschlichen Geistes und würde sich von selbst auflösen, so der Mensch dies mit Hilfe seiner Vernunft beschließt. Lass mich dir also erläutern, wo diese These grundlegend irrt, selbst wenn auch diese Aussage ein Quäntchen Wahrheit besitzt.

Es ist wahr–Gott hat zu keinem Zeitpunkt Sünde und Irrtum erschaffen, denn alles, was der Vater, der das absolut Gute ist, hervorbringt, kann wiederum nur gut und vollkommen sein. Das Böse und alles, was die göttliche Ordnung stört, ist eine Schöpfung des Menschen. Jeder, der etwas anderes behauptet, befindet sich nicht nur im Irrtum, sondern lästert zugleich Gott. Sünde, Irrtum und Krankheit resultieren als Folgen eines fehlgeleiteten,



menschlichen Willens und wurden erschaffen, als der Mensch den Stand seiner Vollkommenheit aufgegeben hat, um sich aus der göttlichen Harmonie zu entfernen. Um also Irrtum und Sünde vom Erdboden zu tilgen, genügt es nicht, das Böse, das wahrhaftig existiert, zu leugnen, sondern der Mensch muss erkennen, wodurch die Disharmonie entstanden ist, um so das entsprechende Heilmittel zu finden und anzuwenden. Wer also versucht, das Negative aufzulösen, indem er es als nicht existent erklärt, täuscht nicht nur sich selbst, er ändert auch nichts an der Gegenwart des Bösen.

Alles, was die Ordnung Gottes verletzt, ist eine Schöpfung des Menschen, die nur deshalb entstehen konnte, weil der Mensch seinen freien Willen, der ihm gegeben wurde, um sich und seine Eigenschaften zu erfahren, dazu verwendet hat, seine Spiritualität zu beschneiden. Dadurch geriet die Balance, die zwischen der animalischen Seite mit all ihren Trieben und Leidenschaften einerseits und der spirituellen Seite des Menschen andererseits eingerichtet war, aus dem Gleichgewicht. Sünde und Krankheit sind deshalb keine Illusion des sogenannten *sterblichen Verstandes*, sondern die Folge menschlicher Fehlentscheidung; der Verstand des Sterblichen führt nämlich kein unabhängiges und selbstbestimmtes Dasein, sondern ist lediglich das Werkzeug der Seele, womit sie sich aktiv und zielgerichtet auszudrücken vermag. Der Ursprung allen Übels ist also die Seele, die sich aus ihrer einstigen Vollkommenheit entfernt hat, um zusammen mit dem Verstand und der Gefühlswelt des Menschen das Böse zu erschaffen.

Sünde und Krankheit sind wirklich und real, denn sie sind der Spiegel einer sündigen und kranken Seele, die sich aufgemacht hat, die göttliche Harmonie zu verlassen, um sich als Widerpart der Ordnung Gottes auszuleben. So lange eine Seele sündig und verdorben ist, kann der Mensch sich zwar einreden, gesund und rein zu sein, dennoch ändert dies nichts an der Tatsache, dass die Vollkommenheit, die einst Teil der menschlichen Schöpfung war, lange schon nicht mehr existiert. Durch seinen Entschluss, seine spirituelle Seite zu unterdrücken, um seinen Trieben und Gelüsten zu frönen, hat der Mensch etwas hervorgebracht, das nicht durch Verleugnung zurückweicht, sondern indem man eine Entscheidung, die sich als nicht förderlich erwiesen hat, zurücknimmt und dem Bösen so den Nährboden entzieht, auf dem es wächst und gedeiht. Nur so kann es gelingen, eine Kreation, die sich gegen die göttliche Ordnung wendet, auszulöschen und ungeschehen zu machen. Der Mensch ist nicht von Haus aus böse, denn er ist eine Schöpfung Gottes und kann schon allein deshalb nicht verdorben oder böse sein, außer er wählt diese Option und nimmt die innewohnenden Konsequenzen in Kauf, die diese Entscheidung begleiten. Auch wenn der Mensch die Quelle des Bösen ist, so heißt dies noch lange nicht, dass der Mensch selbst böse ist, nur weil er sich entschieden hat, das Gute zu verlassen. Kehrt der Mensch zurück in die universelle Ordnung, aus der er sich entfernt hat, dann lässt er somit auch alles hinter sich, was seine Seele befleckt und beschmutzt hat.

Um sich also aus den Verstrickungen seiner Bosheit zu befreien, muss der Mensch den Entschluss treffen, umzukehren und seine eigentliche Reinheit wiederzugewinnen. Auf diese Weise bringt er

seine spirituelle und seine animalische Seite wieder in Balance und Einklang, um zurück in die allgegenwärtige Harmonie zu finden. Das Böse ist nur entstanden, weil der Mensch es so wollte. Indem der Mensch seine animalische Seite mit all ihren Trieben und Leidenschaften nunmehr zügelt, befreit er seine spirituelle Seite, die durch dieses Ungleichgewicht unterdrückt und geknebelt worden ist. Auf diese Weise vermag der Mensch es schließlich, sein disharmonisches Verhalten zu regulieren, um gleichsam automatisch zurück in den Stand der Vollkommenheit, die einstmaliges Wesensmerkmal seiner Schöpfung war, zurückzukehren. Als Gott den Menschen schuf, waren seine spirituelle und seine animalische Seite fein aufeinander austariert, denn sowohl sein Streben nach Spirituellem als auch seine wunderbare Körperlichkeit waren von Anfang an gottgewollt. Dadurch aber, dass der Mensch bewusst gewählt hat, seine animalische Seite zu stärken, indem er alles Spirituelle versklavt hat, entfernte er sich der Harmonie, deren Teil er eigentlich ist. Dies ist die Ursache, warum er seiner Unschuld und Perfektion beraubt wurde, und dies ist zugleich der Weg, zurück in den Stand der Unversehrtheit und Reinheit zu kehren, der ihm bei seiner Erschaffung geschenkt worden war. Nur diese Rückkehr zum ursprünglichen Einklang und seiner inneren Balance kann erreichen, was das Verleugnen negativer Aspekte und Emanationen nicht vermag. Es ist richtig, dass der Verstand neben einem breiten Fundus an Emotionen Sorge trägt, diesen harmonischen Zustand wiederzuerlangen, die Vernunft allein ist dazu aber nicht imstande, da sie kein eigenständiges Dasein führt, sondern nur ein Werkzeug der Seele ist.

Ich fasse also noch einmal zusammen: Gott hat weder Sünde, Irrtum, Krankheit noch Leid erschaffen. Alles, was der Vater hervorbringt, ist – wie Er selbst – absolut, gut und vollkommen. In dieser Hinsicht gibt es tatsächlich weder Sünde, Irrtum noch Krankheit. Dass diese Dinge aber dennoch existieren, liegt daran, dass der Mensch diese Wahl getroffen hat. Auch wenn der Mensch ursprünglich rein und vollkommen erschaffen wurde, so ist er dennoch fähig, sich gegen das Gute und für das Böse zu entscheiden, denn er ist nicht nur Geschöpf, sondern in seiner Funktion als Ebenbild Gottes auch Schöpfer. Will der Mensch, dass Bosheit und Sünde die Erde verlassen, so muss er seine Fehlentscheidungen überdenken und anschließend korrigieren. Der Mensch selbst muss das Böse zerstören, das er hervorgebracht hat. Zwar wäre es Gott ein Leichtes, in Seiner Allmacht einzugreifen und das Böse zu tilgen, da jede Sünde aber aus der Entscheidung des freien Willens erwächst, den der Vater dem Menschen als besonderes Geschenk gemacht hat, wird Er dies niemals tun, denn der Wille des Menschen ist für Ihn unantastbar. Danke, dass du es mir ermöglicht hast, dir zu schreiben. Ich freue mich, wie gut die Entwicklung deiner Seele vorankommt. Dein Freund und Bruder, Jesus.

*Botschaft 98 Mit freundliche Genehmigung der website truths.com entnommen*

**13. August 1916**

JESUS WIRD NIE ALS "PRINZ MICHAEL" KOMMEN, UM SEIN REICH ZU ERRICHTEN

Ich bin hier, Jesus

Ich war heute Nacht bei dir und hörte die Ansprache des Predigers und seine Erklärung über die Ursache des großen Krieges, der nun in Europa tobt, und sie war sehr intelligent und wahr und die echte Grundlage für den Krieg. Ich werde nicht als ein „Prinz Michael“ kommen, um mein Reich auf Erden einzurichten und die bei mir aufzunehmen, deren Namen im Buche geschrieben stehen, und die zu vernichten, deren Namen darin nicht verzeichnet sind, wie der Priester sagt. Denn ich bin bereits gekommen, und ich arbeite nun auf der Welt, um die Herzen der Menschen zu Gott zu lenken und sie den Weg zu lehren, auf dem sie Eins mit dem Vater werden und die Göttliche Liebe in ihrer Seele empfangen können. Auf keine andere Weise werde ich je zu den Menschen auf Erden kommen, denn sie werden mich nicht als sichtbaren König brauchen, der mit den Mächten und Heerscharen der spirituellen Welt in sichtbarer Form das bestehende Böse unterwirft. Es wird kein ‚Satan‘ aufstehen, um gegen mich oder meine Anhänger zu kämpfen in dem Sinne, wie das der Prediger lehrt; denn abgesehen von der Tatsache, dass ich mich bereits auf der Welt befinde und für die Erlösung der Menschheit kämpfe, gibt es keinen Satan.

Die einzigen Teufel oder bösen Geister, die versuchen, die Menschen zu bösen Gedanken und Taten zu verleiten, sind die Geister von Menschen, die immer noch ihre Sünden und ihre Bosheit beibehalten, und die noch immer drauf und dran sind zu versuchen, das Böse, das in den Herzen der Menschen selbst besteht, aufzustacheln und zu vermehren. Wie schade ist es doch, dass der Prediger und seine Anhänger glauben, die spirituellen Wesen von Menschen, die den natürlichen Tod gestorben sind, sind nicht auferstanden und ruhen immer noch in ihrem Grabe

oder in der Vergessenheit; und sie warten auf den ‚großen Tag‘ meines Erscheinens auf Erden, wie sie sagen, damit sie wieder ins Leben gelangen und in meine Reich gerufen werden. Wie viel sie doch durch diese Überzeugungen verlieren, und wie groß wird doch die Überraschung sein, wenn sie erwachen, während sie den Wechsel durchmachen, der Tod genannt wird!

Es wird keine Schlacht von Armageddon geben, sondern nur die Schlacht zwischen Sünde und Aufrichtigkeit, die die Seele jedes Menschen jetzt gerade ausficht. Dies ist die einzige Schlacht, die jemals zwischen dem Prinz des Friedens und „Satan“ geschlagen werden wird. Jede Seele muß ihre eigene Schlacht schlagen; und in diesem Kampf werden die Kräfte Gottes und Seiner Werkzeuge (die unaufhörlich wirken) eingesetzt, um jener Seele zu helfen, den großen Feind zu überwinden, die Sünde, die vom Menschen erschaffen wurde.

Diese Lehren des Predigers schaden der Menschheit sehr, weil sie die einzelnen Menschen zum Glauben bringen, dass ich, als der Friedensfürst, in gewaltiger Macht kommen und das Böse und alle, die es personifizieren, auf einen Schlag vernichten werde, indem ich dadurch die Arbeit verrichte, die doch nur jeder einzelne Mensch tun kann und muss. Ich weiß, es wird sehr schwierig sein, die Leute dieser Sekte zu überzeugen, dass, was sie lehren und was sie für die Lehre der Bibel halten, nicht wahr ist. Aber ich hoffe, dass viele von ihnen die Sicherheit über ihren Glauben beiseite legen werden und versuchen, diese Wahrheiten zu verstehen - wenn meine Wahrheiten ans Licht gebracht werden und die Menschen die Möglichkeit haben, die Wahrheit kennenzulernen.

Denn in Wahrheit müssen sie sie verstehen - sei es im irdischen Leben oder in der spirituellen Welt - um das Reich Gottes betreten zu können.

Was diese Prophezeiungen Daniels anbelangt, so können sie auf die gegenwärtige Weltlage nicht angewandt werden. So weit sie von ihm oder von irgendeinem anderen Propheten geschrieben wurden, bezogen sie sich nur auf die Zeit, als sie geschrieben wurden. Kein Mensch oder spirituelles Wesen, ob jetzt inspiriert oder auch nicht, hatte die Allwissenheit, die wunderbaren Ereignisse vorauszusagen, die nun auf der Welt stattfinden. Jeder Versuch, diese vermeintlichen Prophezeiungen auf Geschehnisse heutzutage anzuwenden, entbehrt jeglicher Rechtfertigung, und ist das Ergebnis der Vorstellung der Menschen, wenn die Ereignisse zu den Prophezeiungen zu passen scheinen. Der Frieden wird kommen, aber nicht als Folge irgendeiner Schlacht von Armageddon oder irgendeiner andern Schlacht auf der Grundlage der Prinzipien, die der Prediger diesen Prophezeiungen zuweist. So wie ich gesagt habe, diese Schlacht erfolgt immerzu, und es ist ein individueller Kampf zwischen der sündigen Seele und den Geschöpfen des Ungehorsames des Menschen.

Verschwende also nicht deine Zeit, indem du diese unwahren oder unbegründeten Lehren von Menschen liest oder hörst, die glauben, dass sie die Absichten Gottes in Bezug auf das Geschick von Völkern entdeckt haben. Ich werde heute Naht nicht mehr schreiben. Ich kann einmal mehr über das Thema sagen, obwohl seine einzige Bedeutung darin liegt, dass es die Aufmerksamkeit

der Menschen von der Wahrheit ablenkt und Überzeugungen schafft, die schädlich sind. Ich in bei dir, wie ich dir gesagt habe, und versuche dir zu helfen und dir den Weg zu jener Neuen Geburt zu zeigen, die dir gehört und all den anderen, die meinen Anweisungen folgen. Ich liebe dich als einen jüngeren Bruder, und ich werde dich weiterhin mit meinem Einfluß und meinen Gebeten segnen. Zweifle also nicht, und bete zum Vater, und du wirst die Wahrheit in größerer Fülle finden und das entsprechende Glück erhalten. Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 99 Mit freundliche Genehmigung der website truths.com entnommen*

### **15. August 1916**

#### JESUS ERMUNTERT PADGETT, SEINE BOTSCHAFTEN LAUT VORZULESEN.

Ich bin hier, Jesus.

Mit großem Interesse habe ich verfolgt, wie du ausgewählte Botschaften, die wir dir bereits geschrieben haben, laut vorgelesen hast. Eine unglaublich große Anzahl an spirituellen Wesen, die bei dieser Lesung anwesend waren, konnten aus deinen Worten wahrhaft Gewinn ziehen, auch wenn viele bis auf ein paar Stichpunkte und einzelne Schlagworte nicht wirklich verstanden haben, worum es letztendlich gegangen ist. Versuche, möglichst bald wieder zu Kräften zu kommen, um im Vollbesitz deiner geistigen und körperlichen Leistungsfähigkeit die Arbeit, die wir beide begonnen haben, wieder aufzunehmen. Bald schon wird es ein wenig kühler, was dir auf alle Fälle zugutekommt. Mehr werde ich dir heute Nacht nicht schreiben. Es ist schon sehr spät und du



solltest sobald als möglich zu Bett gehen. Demnächst schon werde ich wiederkommen, um dir eine neue Wahrheit zu schreiben. Ich sende dir all meine Liebe und wünsche dir eine gute Nacht. Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 100 Mit freundliche Genehmigung der website truths.com entnommen*

**26. August 1916**

JESUS KÜNDIGT EINE BOTSCHAFT AN, DIE ERKLÄRT, WAS SEELE UND WAS GEIST IST.

Ich bin hier, Jesus.

Lass mich dir sagen, dass ich schon in wenigen Nächten wiederkommen werde, um dir eine Botschaft zu schreiben, die für Sterbliche wie spirituelle Wesen gleichermaßen von Bedeutung ist. Mehr, denke ich, sollte ich dir heute nicht schreiben, denn ich kann sehen, dass du gesundheitlich angeschlagen und körperlich erschöpft bist. Ich empfehle dir also dringend, mit Ausnahme deiner Frau niemanden schreiben zu lassen. Keine Sorge, deine Kräfte sind schon bald wiederhergestellt, und dann ist es dir auch wieder möglich, mit mir an unserem gemeinsamen Werk weiterzuarbeiten, ohne dass wir ständig eine Pause einlegen müssen.

In Bezug auf die Seele möchte ich dir heute nur sagen, dass sie es ist, die auf ewig lebt – der Geist ist keine eigenständige Wesenheit, sondern lediglich die aktive Energie, mit der sich die Seele zielgerichtet ausdrückt und manifestiert. Sehr bald schon werde ich dir eine Botschaft schreiben, die den Unterschied zwischen

Seele und Geist zum Thema hat und anschaulich erklärt, was es in Wahrheit damit auf sich hat, wenn der Mensch von Körper, Geist und Seele spricht.

Sei also geduldig und warte ab, bis ich dir die Botschaft schreibe. Die Seele ist es, die nicht nur der wahre Mensch ist, sie ist es auch, die den Menschen weit über das Tier erhebt, das –wie du weißt– zwar auch über Vernunft und Instinkt verfügt, nicht aber über eine Seele. Ich verspreche dir, dass wir alle diese Fragen beantwortet haben werden, wenn unser gemeinsames Werk vollendet ist. Bevor ich mich verabschiede, sende ich dir noch meine Liebe und meinen Segen. Vertraue auf die Liebe des Vaters und bete ohne Unterlass, und du wirst ein Glück erfahren, das alles übertrifft, was der Mensch sich vorstellen kann. Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 101 Mit freundlicher Genehmigung der website truths.com entnommen.*

**17. September 1916**

GOTT LIEBT ALLE SEINE KINDER.

Ich bin hier, Jesus

Ich war heute Nacht mit dir beim Treffen und hörte, was der Prediger sagte, und er erklärte einige Wahrheiten. Er sagte auch einiges, was nicht wahr ist, zum Beispiel: „Nur wer sich bekehrt hat, ist ein Sohn Gottes.“

Alle Menschen sind Kinder Gottes. Seine Liebe und Sorge gelten allen, und sie sind im alle lieb. Ansonsten hätte er ihnen nicht Seine Liebe wieder geschenkt und ihnen das Privileg gegeben, Bewohner Seines Himmlischen Reiches zu werden.

Die Tatsache, dass sie Sünder sind, macht sie nicht weniger Seine Kinder, die er so gerne erlösen und mit der Göttlichen Liebe erfüllen möchte. Und wenn der Prediger sagt: „Diejenigen, die Sünder sind, sind nicht Söhne Gottes“, so sagt er nicht die Wahrheit; denn alle sind Seine Söhne - einige, um das reine Leben und die Seligkeit zu genießen, die ihnen die Läuterung ihrer natürlichen Liebe bringen wird, und andre, um sich am Göttlichen Reich zu erfreuen und es zu bewohnen, welches ihnen die Neue Geburt bringen wird. Aber alle sind sie Seine Söhne, obwohl einige abgeirrt sind und Seiner Liebe fremd geworden sind, gradeso wie es mit dem verlorenen Sohn geschah, der das Haus seines Vaters verließ und in ein weit entferntes Land zog. Diese Doktrin, dass die Sünder keine Kinder Gottes seien, ist verdammenswert und schädlich, und sie wird viele dazu bringen, die Hoffnung aufzugeben, jemals etwas anderes zu werden, als Kinder des Verderbens, oder wie es die Orthodoxen ausdrücken, des Teufels.

Die Barmherzigkeit des Vaters gilt allen. Wenn gewisse Seiner Kinder es vorziehen, nicht die Göttliche Liebe zu suchen und zu erhalten, die, wenn sie besessen wird, aus ihnen Engel machen wird, sind sie dennoch Seine Kinder. Und wenn die Zeit erfüllt wird oder vor dem Zeitpunkt des Großen Endes werden sie reine und glückliche Wesen werden, so wie es die ersten Eltern waren vor ihrem Sündenfall.

Und dieser Prediger besitzt zwar eine große Menge der Göttlichen Liebe in seiner Seele und sucht aufrichtig nach mehr auf dem richtigen Weg, aber seine Überzeugungen und Lehren über das Schicksal und die zukünftige Situation derer, die diese Liebe

empfangen und zu einer Einheit mit dem Vater werden können, sind ganz falsch. Dieser Fehler wird dazu neigen, seinen eigenen Fortschritt in der Seelenentwicklung und seine Annäherung an das Reich Gottes zu verzögern. Er ist von diesen Überzeugungen natürlich wegen seines Studiums und seiner Interpretation einiger Erklärungen in der Bibel besessen. Deswegen lehrt er, was er wirklich glaubt, und was nach seinem eigenen Bewusstsein richtig ist. Trotzdem ist es falsch, und er wird die Folgen dieser falschen Überzeugungen und Lehren tragen müssen.

Seine Unwissenheit wird zwar nicht die Strafen des Gesetzes hervorrufen, die für den bewussten Irreleiter oder Lehrer falscher Doktrinen gelten, aber sie wird ihm auch nicht die Strafe des Gesetzes ersparen, das fordert, die Wahrheit und nur die Wahrheit zu glauben und zu lehren. Er muss sich von diesen falschen Überzeugungen befreien, auch wenn er etwas der Göttlichen Liebe in seiner Seele besitzt; denn wann immer Unwahrheit im Glauben im Herz und in der Seele des Menschen existiert, so gerät dies in Konflikt mit dem Einfließen der Liebe und dem Fortschritt jener Seele zu einer perfekten Einheit mit dem Vater.

Die Wahrheit besteht aus sich selbst. Sie kann keine Beziehung mit der Unwahrheit eingehen, auch wenn die Unwahrheit das Ergebnis der Unwissenheit ist; denn jede Unwahrheit ist das Ergebnis der Unwissenheit und muss aus den Herzen der Menschen entfernt werden, bevor jene Harmonie zwischen Gott und dem Menschen existieren kann, welche das Wesen der Wahrheit erfordert. Wenn also niemand ein Sohn Gottes sein könnte, der nicht die vollkommene Harmonie erlangt hat, welche

die Wahrheit unbedingt verlangt, dann hätte Gott keine Söhne unter den Menschen. Der unterschied zwischen der Bedingung eines Sünders und eines Menschen, der die Neue Geburt erfahren hat, liegt nur darin, dass der eine nicht begonnen hat, in seiner Seele die Essenz der Wahr-heit zu bergen, während der andere in einem gewissen Ausmaße diese Essenz besitzt. Alle könne diese Essenz besitzen, und zwar in einer gewaltigen Menge. Einige haben vielleicht nie die Essenz der Göttlichen Wahrheit; aber niemand wird letztlich ohne die Essenz der Wahrheit bleiben, die zum vollkommenen Menschen führt.

Die Wahrheit des Daseins des Engels und die Wahrheit des vollkommenen Menschen sind beides Wahrheiten, obwohl die erstere von einer höheren Ordnung und Natur ist als die andere. Unsere ersten Eltern waren Kinder Gottes-Seine Eigenen Geschöpfe, gut und vollkommen - und nach ihrem Sündenfall waren sie nicht weniger Seine Kinder; denn Seine Liebe zu ihnen war so groß, dass Er zur Vervollkommnung Seines Planes ihnen jenes Privileg wieder schenkte, Seine Göttliche Liebe zu empfangen, und mich sandte, um diese Tatsache zu verkünden und den Menschen den Weg zu zeigen, wie diese Große Liebe erlangt werden konnte. Der Tod, der während all der langen Jahrhunderte bestanden hatte, wurde durch das potentielle Leben ersetzt, und ich wurde zum Weg, zur Wahrheit und zum Leben; und die Unsterblichkeit wurde zu einer Möglichkeit für die Menschen.

Deshalb sind alle Menschen Söhne Gottes in einer Weise oder der anderen, was davon abhängt, ob ein Mensch in dem einen Fall sich

von der Sünde abkehrt und mit der Vollkommenheit seiner natürlichen Liebe und dem Zuhause, das dem vollkommenen Menschen gehört, zufrieden ist, oder ob er im anderen Falle das Einfließen der Göttlichen Liebe in seine Seele sucht, was ihn befähigt, in die Göttlichen Himmel einzutreten und die Gewissheit der Unsterblichkeit zu erlangen.

Als der Vater diese Göttliche Liebe dem Menschen schenkte, gab es niemanden, auch kein spirituelles Wesen, der sein Sohn genannt werden konnte, wenn es notwendig wäre, so wie der Prediger sagte, dass die Menschen oder spirituellen Wesen die Göttliche Liebe empfangen und sich bekehren hätten müssen vor dieser neuerlichen Schenkung. Niemand hatte diese Liebe empfangen, die das einzige oder die einzige Macht in Gottes gesamten Universum ist, die den Menschen bekehren kann von Toten in der Gesetzesübertretung und der Sünde zum Göttlichen Engel. Aber Gott liebte alle seine Kinder. Er übertrug ihnen diese Große Gabe nicht weil sie sich bekehrt hatten oder frei von Sünde waren, sondern weil sie die Kinder waren, die Er erschaffen hatte und immer noch liebte. Wenn Gott nur die Rechtschaffenen geliebt hätte, hätte es niemanden gegeben, der der Gegenstand Seiner Güte gewesen wäre. Er hätte keine Söhne oder Kinder Seiner Liebe besessen. Und jetzt, wo er diese Gabe neuerlich geschenkt hat und einige der Menschensöhne Sie empfangen haben und besitzen, und sie in einer harmonischeren Beziehung zu Ihm stehen, ist es nicht wahr, dass jene, die Seine Söhne und Kinder vor Ihrer Schenkung waren, weniger Seine Söhne und Kinder sind, weil sie nicht danach gesucht oder sich diese Gabe angeeignet haben. Nein, die Liebe des Vaters ist so groß und weit und tief, dass sie alle

Kinder auf Erden umfasst und auf ihren Ruf wartet, um ihnen geschenkt zu werden. Aber das verlorene Schaf ist genauso Sein Kind wie die neunundneunzig, die sicher in der Hürde weilen. Und wenn auch das verlorene Schaf die Hürde nie findet oder betritt, wo jene Schutz gefunden haben, die Seine Göttliche Liebe besitzen, so bleibt dennoch jenes Schaf der Gegenstand Seiner Liebe.

Gott ist Liebe - und die Liebe kennt keine Beschränkungen in ihren Höhen und Tiefen. Sie existiert in den höchsten Himmeln und reicht hinunter bis in die tiefsten Höllen, und Sie wird auf ihre eigene Weise und in ihrer eigenen Zeit ihre eigene Erfüllung bewirken. Alle Menschen werden in Harmonie mit dem Willen des Vaters gelangen, der vollkommen ist. Und wenn auch einige, und ich kann sagen, die große Mehrheit der Menschen, nicht die Einladung annehmen wird, zu Engeln Seines Göttlichen Reiches zu werden, was nicht verpflichtend ist, so werden sie dennoch Seinen Willen erfüllen, indem sie in der Zukunft, früher oder später, frei von Sünde und Fehler ihrer eigenen Schöpfung werden und so rein und vollkommen, wie sie es waren, als sie erschaffen wurden und der Vater sie als „Gut“ bezeichnete.

Des Menschen größter Feind ist derjenige, der sich seines Besitzes der Göttlichen Liebe bewusst ist und damit sozusagen zu einem Göttlichen Sohn des Vaters wird, und der an die Fehler in der Bibel und die falschen Auslegungen ihrer Wahrheiten glaubt und erklärt, dass alle andersartigen in der Menschheit von Gott „gehasst“ würden, sie der Gegenstand Seines „Zorns“ und ihnen die ewige Verdammnis und immerwährende Höllenqual gewiss

seien. Es ist beklagenswert, dass solche Überzeugungen und Erklärungen existieren und weiter erfolgen, besonders seitens derer, die es sich vornehmen, die Massen auf den Weg zu Gottes Wahrheiten und Plänen für die Seligkeit der Menschen zu führen und zur Erlösung von dem Bösen und den Sünden, die ihnen so viel Leid bereiten.

Aber all dies zeigt die Macht und Blindheit der Überzeugung, die auf dem Fehler und auf Lehren ferne der Wahrheit basiert. Und es erscheint vielleicht seltsam, diese Anführer der Unwissenden können etwas der Göttlichen Liebe in ihren Seelen bergen. Aber ihre vernunftmäßigen und intellektuellen Überzeugungen sind so fixiert und unbeweglich, dass sogar der Besitz dieser Liebe es ihnen nicht erlauben wird zu verstehen, dass die Liebe des Vaters allen gilt, und dass der Zorn keinen Teil Seines Wesens bildet, sondern in Wirklichkeit eine Eigenschaft der sündigen Menschen ist, den jene Gläubigen Ihm zuordnen.

Wenn man von Gott sagen kann, dass Er etwas hasst, dann hasst er die Sünde; aber Er liebt den Sünder, der das Geschöpf Seines Willens ist, und der so unglücklich ist, das erschaffen zu haben, was ihn befleckt, und was ihn in die Irre führt, nicht nur weg vom Vater sondern auch von seiner eigenen perfekten und reinen Schöpfung. Nun, ich habe genug für heute Nacht geschrieben, und ich hoffe, dass, was ich gesagt habe, sich nicht nur für den Sünder, sondern auch für den Menschen, Prediger oder Laien als nützlich erweist, der etwas von der Göttlichen Liebe besitzt und verkündet, dass nur er oder andere wie er Kinder Gottes sind.



Wie Paulus sagte: „Sie sehen jetzt durch einen Spiegel ein dunkles Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht“; und wenn das geschieht, dann werden sie solche Beweise und Offenbarungen der Liebe des Vaters sehen, dass sie erkennen werden, dass sie und ihre sündigen Brüder alle Söhne des Vaters sind, obwohl einer der Erbe des Göttlichen Reiches und der Göttlichen Essenz des Vaters sein kann, während der andere nur der Erbe der reinen natürlichen Liebe und des vollkommenen Menschen sein wird, wie es der sogenannte „Adam“ vor seinem Sündenfall war.

Ich muss nun aufhören, aber dabei sage ich dir, dass du nicht zulassen darfst, dass, was irgendwer dieser orthodoxen Gläubigen sagt, deinen Glauben an unsere Mitteilungen stört; denn sie wissen nur, was ihnen die Bibel erzählt, und du kennst die Wahrheiten, die wir erklären. Ich werde bald kommen und dir eine Botschaft über eine Wahrheit schreiben, die ich schon lange schreiben möchte. Glaube, dass ich dich liebe, und dass ich bei dir bin, für dich bete und dir helfe mit meinem Einfluss. Gute Nacht, und möge der Vater dich segnen. Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 102 Mit freundlicher Genehmigung der website truths.com entnommen*

**24. September 1916**

### BEDEUTUNG BESTIMMER AUSSAGEN

Ich bin hier, Jesus

Ich war heute ziemlich oft bei dir und weiß genau, was in deinem Verstand vorgegangen ist, und ich versuchte, dich in einigen deiner Gedanken zu beeinflussen. Ich war mit dir morgens in der

Kirche und hörte die Predigt des Priesters, und ich sah, dass er die Bedeutung der Worte im Text: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue, und er wird noch größere als diese tun; denn ich gehe zum Vater“ und: „Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun“ nicht richtig verstand. Seine Erklärung, was denn unter „größere Werke als ich tue“ ge-meint sei, stimmte nicht mit dem überein, was ich meinte oder mit dem Sinn, den ich zu vermitteln suchte; denn wenn ich mich auf „Werke“ bezog, meinte ich jene Werke, die die Welt als Wunder betrachtete. Ich hatte vor, meinen Jüngern zu vergewissern, dass sie die Macht haben würden, ähnliche Werke zu vollbringen oder ähnliche Wunder, und zwar in einem größeren Ausmaß als ich sie vollbracht hatte. „Größer“ bezog sich auf die Menge und nicht auf die Qualität.

Aber diese Macht, oder die erfolgreiche Ausübung derselben, hing nicht vom Glauben an meinen Namen ab sondern von ihrem Glauben an die Macht des Vaters und an die Tatsache, dass Er ihnen diese Macht übertragen würde. In meinem Namen lag keine Kraft, genauso wenig wie in mir als Individuum, Jesus; sondern all die Kraft ruhte im Glauben, den sie an den Vater hatten. Ich vollbrachte nie eines der sogenannten „Wunder“ aus eigenem Vermögen, sondern sie wurden allesamt vom Vater vollbracht, der durch mich wirkte. Und genauso wie Er durch mich wirkte, würde Er auch durch meine Jünger wirken, die den notwendigen Glauben erlangten.

Wie ich dir zuvor gesagt habe, werden alle Ereignisse, die offenbar Wunder sind, von Gesetzen geregelt, geradeso wie das, was du die

Wirkungsweise der Natur nennst, vom Gesetz geregelt ist. Und wenn ausreichend Glauben erworben wird, dann kommt zu seinem Besitzer die Kenntnis über diese Gesetze. Es muss nicht unbedingt eine Kenntnis oder ein Bewusstsein sein, wie du sagen würdest, das für den inneren Sinn des Menschen wahrnehmbar ist, sondern es ist für jenen inneren Sinn wahrnehmbar, der es den Menschen ermöglicht, die geistigen Phänomene zu verstehen. Und wenn man diese Kenntnis des inneren Sinnes besitzt, dann können die Menschen auf diese Weise die Gesetze kontrollieren, die jene Effekte hervorbringen, die wider das gewohnte Wirken der Naturgesetze zu sein scheinen. Erst als meine Jünger den Glauben erlangt hatten, der die Kenntnis zu ihrem inneren Sinn brachte, konnten sie Wunder vollbringen oder Werke und Phänomene bewirken, die andere Menschen nicht hervorbringen konnten.

Der Ausdruck in der Bibel, dass der Glaube an meinen Namen ausreicht, um Wunder vollbringen zu können, ist völlig falsch, und ich sagte niemals, dass so ein Glaube notwendig sei. Ich sagte auch nicht, so man den Vater etwas bitten würde in meinem Namen, so würde Er es den Menschen geben.

Ich formte keinen Teil der sogenannten „Dreieinigkeit“ und hatte von mir aus keine Macht; und mein Name hatte auch keinen wunderbaren Einfluss auf den Vater. Ich war einfach ein Mensch so wie die anderen Menschen auch, nur war ich von der Göttlichen Liebe des Vaters erfüllt worden, was mich zu einer Einheit mit Ihm machte. Und folglich besaß ich jene Kenntnis Seiner Liebe und der Gesetze, die es mir ermöglichte, jene Gesetze in Gang zu bringen, die die erwünschten Effekte als Realität erscheinen ließen. Aber der

Glaube an meinen Namen brachte diese Gesetze nicht zum Wirken und brachte keine Antwort von Vater auf irgendeine Bitte.

Das Gebet muss im Namen der Wahrheit an den Vater gerichtet werden und an Seine Liebe und Barmherzigkeit. Jede Einzelperson ist Ihm lieb, und Er ist bereit, diese Liebe an jeden zu verschenken, der im Glauben und im reinen Wunsche darum bittet. Und als Antwort auf das ernsthafte Gebet wird die Liebe kommen; und mit Ihr, die Kenntnis über spirituelle Phänomene; und damit wiederum die Macht, die zum Wohle der Menschheit eingesetzt werden kann.

Mein Name ist kein Vermittler zwischen Gott und dem Menschen, und auch der Glaube an mich, Jesus, ist keine Mittel, um die verständnisvolle Seele des Vaters zu erreichen. Wenn die Menschen meine Lehren der Wahrheit verstehen, und wenn sie in meinem Namen bitten, ich meine damit im Namen dieser Wahrheiten, dann werden diese Bitten Ergebnisse zeitigen. Aber so wenige Menschen haben diese Absicht oder dieses Verständnis, wenn sie zum Vater in meinem Namen beten.

Nur eine Kenntnis der Wahrheit des Heilsplans für die Menschen wird es ihnen ermöglichen, auf dem richtigen Weg die Gabe des Vaters zu erlangen suchen. Und wenn ich sage „Kenntnis der Wahrheit des Plans“, meine ich nicht, dass die Menschen alle Einzelheiten dieses Plans verstehen sollen oder wie die Elemente oder Teile davon aufeinander einwirken, und welche Ergebnisse daraus herrühren können. Aber die Kenntnis muss ausreichend sein, um dem Menschen anfänglich zu zeigen, dass der Vater ein Gott der Liebe ist, und dass diese Liebe vom Menschen durch

ernsthaftes Gebet um Ihre Schenkung erlangt werden kann. Das ist alles, was notwendig ist; denn die Antwort, die darauf folgt, wird die Neue Geburt bewirken, die ihrerseits, wenn der Mensch sie erfährt, ihn in Einklang mit dem Vater bringt, was zu einer Kenntnis der anderen Wahrheiten führt, die Teil des Heilsplans bilden.

Es gibt sonst gar nichts, was diese Kenntnis jenes inneren Sinnes zuwege bringt, von der ich schreibe. Eine Kenntnis des Verstandes, außer im Zusammenwirken mit dieser inneren Kenntnis, kann niemals die notwendige Einheit mit dem Vater erreichen. Es kommt oft vor, dass ein Mensch diese innere Kenntnis besitzt und zugleich eine Kenntnis des Verstandes hat, die völlig entgegengesetzt der Wahrheit des Planes für seine Erlösung ist. Und der Verstand des Menschen kann eine Zeit lang, weil er wunderbare Macht besitzt, das Wachstum der Kenntnis des inneren Sinnes verzögern, oder wie ich sagen möchte, des Seelensinnes; aber nur eine Zeit lang. Denn irgendwann wird der Seelensinn zu jener Erkenntnis der Wahrheit fortschreiten, wobei die falsche Verstandeskennis völlig verschwindet, und der Mensch nur die Wahrheit besitzen wird.

Von dieser falschen Verstandeskennis, oder vielleicht vielmehr Überzeugung, rührt der Glaube her, dass Bitten, die in meinem Namen ausgesprochen werden, die Wünsche des Bittstellers in Erfüllung gehen lassen; auch dass durch mein Blut oder die "Macht" des Kreuzes oder durch mein angebliches Sühneopfer die Erlösung der Menschheit erreicht werden kann. Wenn bei den Bitten eines Menschen schon ein Name verwendet werden muss,

dann verwendet den Namen des Vaters; denn Sein Name steht hoch über Allem, und Sein Name ist der einzige im Himmel oder auf Erden, der dem Menschen Erlösung und Einheit mit Seinem Sein bringen kann.

Und was ich gesagt habe, trifft auf viele andere Erklärungen in der Bibel zu, so wie, „Wer an den Herrn Jesus Christus glaubt, wird selig werden“; „Und es ist auch kein anderer Name unter dem Himmel, darin wir sollen selig werden“; etc. Das ist der Ausdruck einer falschen Lehre und führt die große Mehrzahl der Menschheit irre, denn sie nehmen die Erklärungen als wörtlich wahr hin. Wenn sie natürlich so ausgelegt werden, dass der, der an die Wahrheiten glaubt, die ich lehrte, dann ist der Einspruch nicht so groß. Aber sogar dann gehen die Erklärungen nicht weit genug. Denn die Menschen mögen zwar an diese Wahrheiten glauben, und dieser Glaube kann rein verstandesmäßig sein, bloß vom Verstand hingenommen, ohne die Seelensinne einzusetzen.

Wenn zu all diesen Erklärungen die vitale Wahrheit hinzugefügt wird: „Es sei denn, dass jemand von Neuem geboren werde, so kann er das Himmelreich nicht betreten“, und wenn zu dieser verstandesmäßigen Überzeugung der Glaube der Seele hinzukommt, denn werden die Lehren wahrhaftig wiedergegeben, und die Menschen werden verstehen, was für die Erlösung notwendig ist.

Überzeugung und Glaube sind nicht dasselbe; das eine stammt von Verstand, das andere von der Seele. Das eine kann sich ändern und ändert sich, wie Erscheinungen und offensichtliche Tatsachen sich ändern; das andere aber, wenn man es wirklich besitzt, ändert

sich niemals. Denn der Glaube, der von einer Seele besessen wird, bringt all das Verlangen und Bestreben jener Seele in wirkliches Dasein; was, wie das Haus, das auf festen Fels gegründet ist, nie zum Wanken gebracht oder zerstört werden kann. Deswegen schreibe ich heute Nacht, um zu zeigen, dass der Prediger nicht die wahre Bedeutung des Textes in seiner Ansprache erklärte, und er verstand die Wahrheiten nicht, die vermittelt werden sollten, auf die sich der Text bezog (der Text gab nicht meine Ausdrücke wieder, er verkündete in seiner wörtlichen Auslegung auch nicht die Wahrheit). Ich werde jetzt nicht mehr schreiben will, außer um dir zu sagen, dass ich dich sehr, sehr liebe, und dass ich zum Vater bete, dich zu segnen. Glaube an den Vater und vertraue mir; denn du wirst nicht enttäuscht werden. Und bete, dass diese Göttliche Liebe des Vaters in deine Seele kommt, sodass du wissen wirst, dass du ein anerkanntes Kind des Vaters bist. Bleibe mutig und vertraue, dass was du auch immer im Namen Seiner Liebe und Wahrheit vom Vater erbittest, dir gegeben wird. Ich bin bei dir mit all meiner Liebe und Sorge, und du wirst nicht verlassen werden. Also, mein lieber Bruder, sei gewiss dass ich dein Bruder und Freund bin, Jesus.

*Botschaft 103 Mit freundlicher Genehmigung der website truths.com entnommen*

## **28. September 1916**

DAS SCHICKSAL DES MENSCHEN, DER NICHT DIE  
GÖTTLICHE LIEBE IN SEINER SEELE BIRGT, UND DER NUR  
MIT DER NATÜRLICHEN LIEBE UND DEM GLAUBEN AN  
DIE CREDOS UND DOGMEN DER KIRCHEN STIRBT

Ich bin hier, Jesus

Ich komme heute Nacht zu dir, um dir zu sagen, dass du ich in einem besseren Zustand zu schreiben befindest, als du es schon einige Zeit nicht warst, und ich halte es fürs beste, dir eine Botschaft mitzuteilen.

Nun gut, ich werde über das Thema schreiben: „Das Schicksal des Menschen, der nicht die Göttliche Liebe in seiner Seele birgt, und der nur mit der natürlichen Liebe und dem Glauben an die Credos und Dogmen der Kirchen stirbt.“ Ich weiß, viele Menschen glauben, dass es die Glaubens-bekenntnisse der Kirchen sind, was notwendig ist, um die Menschheit zu erretten (ich meine das in Bezug auf die Taufe und die Beachtung der Sakramente und in Bezug auf den Glauben, dass die Menschen in meinem Namen gerettet werden können) - dass diese ausreichen, und dass sie alles sind, was notwendig ist, um ihnen den Eintritt in das Himmelreich zu sichern. Sie ruhen in dieser Überzeugung mit einem Gefühl der Sicherheit, dass nichts sonst erforderlich sei oder auf andere Weise gesucht oder erworben werden sollte. Die große Mehrheit der bekennenden Christen befindet sich in diesem Zustand der



Überzeugung; deswegen wird die größere Anzahl der Menschheit nicht das Himmelreich betreten oder Göttlich in ihrem Wesen werden.

Ich habe dir bereits erzählt, was diejenigen erwartet, die die Göttliche Natur des Vaters besitzen, und nun werde ich meine Botschaft auf die Zukunft dieser großen Mehrheit beschränken. Wie du vielleicht weißt, der Fluss kann niemals höher hinauffließen, als seine Quelle ist, und genauso wenig kann diese Mehrheit eine Vollkommenheit und ein Glück erreichen, das größer ist als das, das der Mensch besaß vor dem Augenblick seines Falles vom Zustand seiner perfekten Schöpfung. Deswegen spielt es keine Rolle, wie groß sein Fortschritt sein mag in Bezug auf seine natürliche Liebe oder seine moralischen und geistigen Qualitäten, er kann den ersten erschaffenen Menschen nie übertreffen, wie er vor seinem Sündenfall war. Und die einzig mögliche Zukunft für diese große Mehrheit ist die Bedingung und die Entwicklung, die im perfekten Menschen Gottes erster Schöpfung existierte.

Ich weiß, man sagt, dass der Mensch in sich einen Teil der Göttlichkeit des Vaters berge, und dass er diese Göttliche Substanz aus eigener Kraft entwickeln könne, bis er selbst Göttlich wird und vom Wesen des Vaters. Aber das ist nicht wahr. Es ist nicht möglich, die Göttliche Liebe oder irgendeine Essenz des Göttlichen aus etwas zu entwickeln, was nichts vom Göttlichen Wesen in sich selbst birgt. In der spirituellen Welt, und ich meine die Spirituellen und die Göttlichen Himmel, herrschen Gesetze; und sie sind geradeso gewiss in ihrem Wirken wie die Gesetze der materiellen

Welt. Und ein fundamentales Gesetz lautet, dass aus Gleichem nur Gleiches entstehen kann, obwohl in der stofflichen Welt es erscheinen mag, dass das Derivat nicht gleich den Ausgangsprodukten ist. Aber das ist nur das Erscheinungsbild; denn in der Substanz und in der Essenz existiert die Gleichheit und kann nicht ausgelöscht werden. Dies gilt auch für die wahre Bedingung der menschlichen Seele. Wenn sie nur die natürliche Liebe besitzt - die erschaffene Liebe - dann wird die Entwicklung dieser Liebe zu etwas führen, was unmöglich größer oder anders sein kann als die natürliche Liebe in ihrer Zusammensetzung. Und ganz egal wie groß die Vollkommenheit werden kann, das Göttliche Element fehlt; und all die Beschränkungen sind inhärent im erschaffenen Wesen und kontrollieren immer noch dieses Wesen und formen einen Teil von ihm.

Der Entwicklung dieser natürlichen Liebe ist eine Grenze gesetzt, ebenso dem Glückszustand - und darüber hinaus kann das Wesen nicht gelangen. Und diese Grenze stellen nur die Qualitäten und die Herrlichkeit dar, die der erste Mensch besaß, bevor er von der Sünde verunreinigt und durchsetzt wurde. Der Verstand des Wesens ist auch begrenzt in seinem Fortschritt, den er erzielen kann beim Erwerben von Wissen; denn dieser Verstand, der erschaffen wurde, ist an die Schranken gebunden, die die Schöpfung setzt.

Deswegen sage ich, so ein Mensch kann niemals höher fortschreiten in jenen Qualitäten oder Eigenschaften, mit denen er ausgestattet worden war, wie er als der vollkommene Mensch war, weder spirituell noch geistig, außer er sucht und erlangt die Gött-

liche Liebe. Wenn spirituelle Wesen kommen und schreiben, dass das Leben in dieser spirituellen Welt immer im Fortschritt begriffen ist, dann haben diese Wesen, die schreiben, niemals jene Grenze erreicht, von der ich spreche; deshalb scheint für sie der Fortschritt endlos zu sein. Aber dieser Glaube ist gut so, denn er spornt sie an, sich immer mehr um den Fortschritt zu bemühen. Es gibt viele spirituelle Wesen in diesem perfekten Zustand in der höchsten Sphäre der natürlichen Liebe oder der Vergeistigung, aber es gibt spirituelle Wesen, die bereits eine ungeheure Zahl von Jahren in der spirituellen Welt leben, und die du uralte Wesen nennen kannst. Diese Wesen haben die Beschränkungen erfahren, von denen ich schreibe; sie können zwar die Zielrichtung ihrer Forschung ändern und die Quelle ihres Glücks, aber ihr Fortschritt hat ein Ende. Deswegen überkommt sie oft eine Unzufriedenheit gefolgt von der Erkenntnis, dass es über und jenseits ihrer Sphäre irgendetwas geben müsse, was erlangt werden kann und das ihren vollkommenen Zustand und ihre Entwicklung übersteigt.

Als Ergebnis dieser Unzufriedenheit horchen viele dieser spirituellen Wesen in ihren Momenten der Unrast auf jene Wesen, die die Göttliche Essenz besitzen, und die keine Beschränkung im Fortschritt kennen; denn diese letzteren spirituellen Wesen befinden sich in der höchsten Sphäre der vollkommenen natürlichen Liebe immerzu und versuchen, ihnen den Weg zu einer höheren Entwicklung und Seligkeit in den Göttlichen Sphären zu weisen.

Es mag dich überraschen, aber es ist eine Tatsache, dass diese spirituellen Wesen der natürlichen Liebe gewöhnlich nicht den

spirituellen Wesen der Göttlichen Sphären Gehör schenken während der Phase ihres Fortschrittes, besonders wenn sie sich ihrer Vollkommenheit nähern. In der Befriedigung und im Glück, das sie empfinden während dieses Fortschrittes, glauben sie, dass es keine anderen Methoden fortzuschreiten geben kann, die wünschenswerter oder großartiger wären als diejenigen, die sie verfolgen. Und nur wenn sie dazu kommen, die Unzufriedenheit, von der ich spreche, zu erleben, dann werden sie zur Tatsache erwachen oder zustimmen, zur Tatsache erweckt zu werden, dass es einen Weg geben kann, der zu Dingen jenseits ihres Horizontes und ihrer Vollkommenheit führt, die sie erworben haben.

So wie ich sage, je höher der Fortschritt dieser spirituellen Wesen und je weiter sie sich vom Erdniveau entfernen, desto schwieriger wird es, sie zu überzeugen, dass es einen Zustand der Vollkommenheit und der Seligkeit gibt, der das übersteigt, was sie suchen, und einen anderen Weg als den, den sie verfolgen.

Wenn diese spirituellen Wesen in ihrer natürlichen Liebe und in der Entwicklung ihres erschaffenen Verstandes fortschreiten, erleben sie viel Glück und Befriedigung. Und in jeder Phase des Fortschrittes werden diese Erlebnisse immer größer, sodass sie sich leicht vorstellen können, dass es keinen überlegeneren Weg gibt als den, auf dem sie wandern. Deswegen wird, wenn sie das einmal glauben, die Schwierigkeit, sie vom Gegenteil zu überzeugen, fast unüberwindlich. In der Folge widmen die spirituellen Wesen der Göttlichen Sphären und jene der Spirituellen Sphären, die in der Göttlichen Liebe fortschreiten, den Großteil ihrer Zeit und ihrer Bemühungen, spirituelle Wesen von diesen höheren Wahrheiten

zu überzeugen, während sie sich noch auf dem Erdniveau befinden, und bevor sie das Glück, das ich erwähnt habe, erleben.

Das Leben auf Erden und jenes auf dem Erdniveau der spirituellen Welt sind jene Phasen, wenn die Seelen der Sterblichen und spirituellen Wesen die beste Gelegenheit finden, jene Wahrheiten kennenzulernen und zu glauben, die ihnen den Weg zum Fortschritt weisen, der ohne Grenzen und Beschränkungen ist. Darin also liegt die Bedeutung, dass die Menschen diese Wahrheiten kennenlernen, und ebenso die spirituellen Wesen, bevor sie die Genugtuung und den Stolz erleben, so möchte ich einmal sagen, die der Fortschritt in der Entwicklung ihrer natürlichen Liebe und ihrer geistigen und moralischen Qualitäten ihnen bringt.

Bis der Zeitpunkt kommt, wenn der Vater dem Menschen und dem spirituellen Wesen das Privileg entzieht, diese Göttliche Liebe und Essenz zu erlangen, wenn also der zweite Tod kommt, werden diese spirituellen Wesen und alle Wesen und Sterblichen die Gelegenheit haben, den Weg zu den Göttlichen Sphären und zur Unsterblichkeit zu suchen und zu finden. Aber nach dieser Zeit wird dieses Privileg nicht mehr existieren. Jene spirituellen Wesen also, die nicht den Weg dieses Privilegs gefunden und verfolgt haben, werden nur vollkommene Wesen sein, so wie es die ersten Eltern waren. Sie werden keine Gewissheit der Unsterblichkeit besitzen, nicht einmal eines fortbestehenden Lebens, und jene Unzufriedenheit und die Sehnsucht nach etwas Unbekanntem wird sie erfüllen.

Sie werden bloß erschaffenen Wesen in ihrem spirituellen Körper, ihrer Seele und ihrem Verstand bleiben. Und nachdem die ersten Eltern all diese Qualitäten besaßen, die diese erneuerten Mensch ihr eigen nennen, und dennoch der Sünde erlagen, warum kann es dann nicht sein, dass diese letzteren auch erliegen, und dass dann eine Änderung im individualisierten spirituellen Wesen kommt, die diese Individualität zerstört und sie in ihre Elemente auflöst wie vor der Schöpfung? Niemand weiß, ob so eine Änderung stattfindet - ob das vollkommene spirituelle Wesen immer dieselbe Individualität beibehält, oder ob die Seligkeit dieses Wesens immer existieren wird. Und genauso wenig weiß niemand, ob alles so weitergeht wie jetzt. Warum sollten also die Kinder Gottes nicht eher jenen Kurs auswählen, der zur Göttlichkeit und zur Gewissheit der Unsterblichkeit und zum Fortschritt führt, als jenen, der zum begrenzten Fortschritt, zur begrenzten Seligkeit und zur Ungewissheit über die Unsterblichkeit leitet? Ich habe für heute Nacht genug geschrieben. Ich komme bald wieder. Denk also daran, dass ich dich liebe und bei dir bin, um zu versuchen, dir spirituell zu helfen, und dass ich zum Vater bete, dass er dich segne. Gute Nacht. Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 104 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**23. Oktober 1916**

JESUS BITTET PADGETT, SICH AUF DIE ÜBERTRAGUNG DER BOTSCHAFTEN ZU FOKUSSIEREN.

Ich bin hier, Jesus.

Mit großem Erstaunen haben ich und die vielen anderen hohen, spirituellen Wesen beobachtet, welch außergewöhnlichen Einfluss du auf diese dunklen, spirituellen Seelen hast. Es freut uns sehr, wie gut du das, was wir dich lehren, in die Praxis umsetzen kannst, denn auch wenn diese bedürftigen Seelen nichts unversucht ließen, dir eine Nachricht zu schreiben, hast du erfolgreich verhindert, dich für ihre Zwecke missbrauchen zu lassen, um stattdessen deinem Vorhaben treu zu bleiben, deinen spirituellen Besuchern weiterzuhelfen, indem du ihnen aus unseren Botschaften vorgelesen hast. Leider hat diese spirituelle Sprechstunde sehr lange gedauert und ich kann meinen Vorsatz, dir eine Botschaft zu schreiben, nicht mehr in die Tat umzusetzen, weil es dafür einfach viel zu spät ist.

Nein, ich beschwere mich nicht, bedauere jedoch, dass du die Zeit am frühen Abend, die für die Fortsetzung unserer gemeinsamen Arbeit reserviert war, dafür verwendet hast, einige der Botschaften ins Reine zu übertragen und abzuschreiben, um sie dem Priester auszuhändigen. So überaus lobenswert dein Ansinnen auch ist, so war der Zeitpunkt dafür aber ungünstig gewählt. Auch ich wünsche mir nichts mehr, als dass diese Botschaften verbreitet werden, dennoch bitte ich dich, unsere Vereinbarung einzuhalten und die frühen Abendstunden freizuhalten, damit wir mit der Übertragung unserer Wahrheiten vorankommen. Ich weiß, wie wichtig die Anstrengung ist, die du den dunklen, spirituellen Wesen gegenüber verrichtest und es macht mir durchaus nichts aus, zu warten, bis ich an der Reihe bin, dennoch möchte ich dich daran erinnern, wie bedeutend der Empfang dieser Botschaften ist

und dass du am Ende eines solch arbeitsintensiven Tages nicht mehr die Kraft hast, mit mir in Verbindung zu treten. Gleiches gilt für die Absicht, die du dem Pastor gegenüber hegst: Auch wenn es überaus erstrebenswert ist, unsere Wahrheiten zu verbreiten, so bitte ich dich dennoch, der Übertragung meiner Botschaften den Vorzug zu geben, weil die Erleuchtung eines Einzelnen weniger wiegt als der Segen, der auf alle Menschen wartet. Verschiebe dein Bemühen, diesen Mann aufzuklären, deshalb auf später, um mir stattdessen als sterbliches Werkzeug zu dienen. Ich stimme deinem Vorschlag gerne zu und werde zu besagter Stunde bei dir sein. Ja - ich weiß, und ich freue mich, wie sehr sich deine Seele danach verzehrt, von der Liebe des Vaters erfüllt zu werden. Lass nicht nach in deinem Bestreben und richte dich ganz und gar darauf aus, Seine Liebe zu empfangen. Nur so ist es möglich, *eins* mit dem Vater zu werden. Ich werde dich auf jedem deiner Schritte begleiten, um dich in meine Liebe einzuhüllen und für dich zu beten, dass der Vater dich segnen möge! Damit beende ich mein Schreiben. Ich sende dir all meine Liebe, meinen Segen und wünsche dir eine gute Nacht. Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 105 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**29. Oktober 1916**

JESUS ERLÄUTERT, WARUM NIEMAND AUF EWIG  
VERDAMMT WERDEN KANN.

Ich bin hier, Jesus.

Es ist richtig, dass ich heute bei dir war, als du den Abendgottesdienst besucht hast. Ich stand dicht bei dir, als der Priester über die Hölle sprach und habe ich dich nicht nur in meine



Liebe eingehüllt, sondern auch auf die zahlreichen Irrtümer hingewiesen, die in dieser Predigt thematisiert wurden. Auch wenn der Priester sich redlich mühte, seine Worte mit Bedacht zu wählen, um seiner Gemeinde die drastische Schilderung ewiger Höllenqualen zu ersparen, so hat er doch einen schwerwiegenden Fehler begangen, als er erklärte, dass es für diejenigen, die einmal in der Hölle gelandet sind, kein Entrinnen mehr gibt.

Auch wenn die Bibel, die er als Beweis anführt, seine Aussage zu bestätigen scheint, dass alle, die einmal in die Hölle kommen, in alle Ewigkeit dort bleiben müssen, so ist es sehr wohl möglich, sich aus den Fesseln seiner Schuld zu befreien und in das Licht und die Herrlichkeit der Himmel aufzusteigen, selbst wenn man es auf Erden versäumt hat, diesen überaus wichtigen Schritt einzuleiten. Von den vielen, falschen Dogmen, die von der Kirche verbreitet wurden, hat kaum eine andere Lehre so viel Schaden angerichtet wie diese, zumal sie in offensichtlichem Widerspruch zu dem steht, was ich einst auf Erden gepredigt habe. Es ist niemals zu spät, im Bewusstsein seiner Vergehen umzukehren und zu bereuen!

Ohne den Irrglauben, dass es aus der Hölle kein Entrinnen gibt, wäre vielen Seelen, die sich beim Eintritt in die spirituelle Welt in Dunkelheit wiederfanden, Jahre der Resignation und apathischer Tatenlosigkeit erspart geblieben, denn wenn eine Seele weiß, dass es die Möglichkeit gibt, selbst dem tiefsten Schlund der Hölle zu entkommen, dann bleibt ihr zumindest der Hoffnungsschimmer, irgendwann einmal die gegenwärtige Situation überwinden zu können. Die Liebe des Vaters wartet auf alle Seine Kinder, ob auf

Erden oder im spirituellen Reich – bis hinab in den tiefsten Abgrund der Hölle.

Wer bestrebt ist, ein wahrhaft erlöstes Kind Gottes zu werden, um eins mit dem Vater und Bewohner Seiner göttlichen Sphären zu werden, der findet sogar dann Seine Gnade, wenn er sich auf dem Grund der Hölle befindet. Selbst wenn es eines Tages nicht mehr möglich sein wird, die Göttliche Liebe zu wählen, weil der Vater Sein Angebot irgendwann einmal zurückziehen wird, so stehen dem reuigen Sünder immer noch die spirituellen Himmel offen, wo all jene wohnen, die ihre natürliche Liebe gereinigt und geläutert haben.

Wenn der Priester die Heilige Schrift, auf die er all sein Tun gründet, gewissenhaft gelesen hätte, dann müsste ihm klar sein, dass Gott niemals sein Ohr verschließt, wenn eines Seiner Kinder, das sich verlaufen hat, um Hilfe ruft – ob diese Reue nun bereits auf Erden erfolgt oder erst im Jenseits. Die Aussage, dass außer der Sünde wider den Heiligen Geist alle anderen Sünden vergeben werden können, in dieser oder in der zukünftigen Welt, verdeutlicht unmissverständlich, dass der Vater jede Sünde vergibt, selbst wenn sich eines Seiner Kinder gegen das Angebot entscheidet, Seine Göttlichen Liebe, die der Heilige Geist in die Herzen der Menschen trägt, zu wählen. Wenn der Geistliche also all sein Handeln aus der Bibel ableitet, sei dieses Tun für das Jetzt oder erst im Jenseits bestimmt, dann muss er – so er es ehrlich meint – seiner Gemeinde zwangsläufig offenlegen, dass es niemals zu spät ist, sich für Gott zu entscheiden, ob als Sterblicher oder als spirituelles Wesen.

Die Hölle, oder genauer gesagt – die Höllen sind genauso real und wirklich wie der Himmel beziehungsweise die Himmel. Sobald ein Mensch im Tod das spirituelle Reich betritt, werden entweder die Höllen oder die Himmel sein Zuhause. Wo dieses Heim dereinst sein wird, bestimmt aber nicht Gott, indem Er über die Menschen zu Gericht sitzt, sondern ausschließlich der Entwicklungsgrad jeder Seele.

Das Gesetz der Anziehung, das der Vater zu diesem Zweck erschaffen hat, weist jedem Seiner Kinder den Platz zu, der ihm aufgrund seiner persönlichen Reife zusteht. Dieses und alle anderen, unvergänglichen Gesetze Gottes wurden aber nicht eingerichtet, um die Menschen zu bestrafen oder zu verurteilen, sondern sie dienen der universellen Harmonie als immerwährendes Fundament, auf dem die gesamte, göttliche Schöpfung ruht.

In die Himmel kann nur eingehen, wer zurück in die allgemeine, göttliche Ordnung findet. Dies kann geschehen, indem der Mensch seine natürliche Liebe reinigt und vervollkommnet, oder indem er das Geschenk des Vaters annimmt, um von Seiner Göttlichen Liebe transformiert und Bewohner der göttlichen Himmel zu werden, wo nur eintreten kann, wer Göttlichkeit in sich trägt. Generell gilt, dass alles, was nicht Himmel ist, als Hölle definiert wird. Einzig die Entwicklung der Seele entscheidet, wo der Mensch seinen Platz findet, indem er wieder Teil der allumfassenden Liebe wird. Alles, was Gott erschaffen hat, befindet sich – wie der Vater selbst – in absoluter Harmonie. Nur der Mensch, dem Gott als höchste Seiner Schöpfungen die Möglichkeit eingeräumt hat, sich frei zu

entscheiden, ist in der Lage, aus dieser Ordnung auszuscheren. Da der Mensch als Teil der göttlichen Ordnung geschaffen worden ist, ist es absehbar, dass er irgendwann einmal in dieses harmonische Ganze zurückfinden wird.

Hätte Gott nach den Worten des Priesters verfügt, dass der Sünder, der nicht auf Erden bereut, für immer verloren ist, dann würde der allmächtige Vater selbst verhindern, die absolute Ordnung, aus der die gesamte Schöpfung entsprungen ist, wiederherzustellen – was für alle Zeit unmöglich ist, ob man nun an die Bibel glaubt oder nicht. Um diese Ordnung zu garantieren, sind alle Gesetze Gottes ewig, unveränderlich und mit sich und dem Willen des Vaters im Einklang. Keines dieser Gesetze ist in der Lage, ein anderes zu verletzen oder mit ihm in Konflikt zu geraten.

Ist dieses Grundprinzip aber erst einmal verstanden und verinnerlicht, können weder Priester, Laien noch Philosophen und Wissenschaftler behaupten, der Vater, der nichts als Liebe ist, würde zulassen, dass eines Seiner Kinder auf ewig verloren geht, nur um Seinen angeblichen Zorn oder die sogenannte Forderung nach göttlicher Gerechtigkeit zu befriedigen.

Wenn der Priester sich im Hinblick auf die ewige Verdammung eher als Wissenschaftler denn als Seelsorger sieht, so verhält er sich unseriös und vollkommen unwissenschaftlich, weil seine These voraussetzt, dass sich fundamentale Gesetzmäßigkeiten gegenseitig aufheben können – was niemals geschehen kann. Deshalb ist es offensichtlich, dass es weder von Seiten der Wissenschaft noch aus Sicht der Bibel ableitbar ist, dass mit dem Tod des Menschen zugleich jede Möglichkeit stirbt, sich auch im Jenseits zu bessern,

um eines Tages zurück in die allumfassende Harmonie Gottes zu finden.

Jener Geistliche weiß genau, dass der Vater nicht zulässt, dass auch nur eines Seiner Kinder verloren geht. Auch wenn sich sein Verstand noch weigert, die erlernten Traditionen und falschen Ideologien loszulassen, so brennt bereits eine solch große Menge an Göttlicher Liebe in seinem Herzen, dass er mit jeder Faser seines Seins verspürt, wie groß die Liebe und die Barmherzigkeit des Vaters sind. Gott liebt Seine Kinder über alles und sorgt sich um das Wohlergehen der Menschen mehr als jeder irdische Vater dies jemals tun könnte.

Sollte dieser liebevolle Vater also zulassen, dass seine Kinder in die Irre gehen, ohne eine Gelegenheit zu besitzen, ihre Taten zu überdenken und zu bereuen? Wenn aber ein Vater auf Erden schon bereit ist, kraft der natürlichen Liebe, die ihm innewohnt, seinem Kind zu verzeihen, um wie viel eher muss dann der himmlischen Vater bereit sein, Seinen Kindern zu helfen, wenn die Göttliche Liebe, die Sein Hauptattribut ist, um so viel größer ist als jene menschliche, natürliche Liebe?

Gott ist Liebe – deshalb empfängt Er uns stets mit offenen Armen, jederzeit bereit, dem reuigen Sünder zu vergeben. Tief in seiner Seele weiß der Priester, dass es nicht möglich ist, in alle Ewigkeit verdammt zu sein, dennoch muss er sich eines Tages entscheiden, bevor ihn der innere Zwiespalt zu zerreißen droht. Dann zeigt es sich, ob er weiterhin der lieblosen Lehre der Kirche folgt oder ob er es zulässt, von der Göttlichen Liebe, die bereits in seinem Herzen glüht, aus den Fängen des Irrtums befreit zu werden.

Viele Menschen müssen sich eines Tages zwischen einer falschen, intellektuellen Überzeugung und der sanften Stimme ihrer Seele entscheiden. Mag der Verstand auch noch so groß sein, es ist die Seele des Menschen, die nach dem Abbild ihres Schöpfers geformt ist. Irgendwann wird die Seele über den Verstand siegen. Denn so, wie Einklang und Disharmonie nicht gleichzeitig und nebeneinander existieren können, müssen Sünde und Irrtum irgend-wann der Reinheit und der Rechtschaffenheit weichen. Dann kehrt der Mensch in die göttliche Ordnung zurück, um Teil der alles umfassenden Harmonie zu werden. Dies geschieht entweder indem der Mensch wählt, von der Liebe des Vaters verwandelt zu werden, um eins mit Ihm die Schlüssel zu Seinem Reich zu erhalten, oder indem er seine natürliche Liebe reinigt und in den Stand der Vollkommenheit zurückführt, den der Vater einst als „sehr gut“ bezeichnet hat. Damit komme ich zum Ende meiner Botschaft. Ich bin, so oft es geht, bei dir, um dich zusammen mit all den anderen, hohen, spirituellen Wesen, die tagtäglich in deiner Nähe sind, mit meiner Liebe zu begleiten. Bitte den Vater ohne Unterlass, dir Seine wunderbare Liebe zu schenken, denn nur so ist es möglich, das alte Ich zurückzulassen, um von neuem geboren zu werden. Bitte - und du wirst empfangen! Dann wird ein Frieden dein Herz erfüllen, der alles übersteigt, was ein Mensch sich vorstellen kann. Bald schon werde ich wiederkommen, um dir eine weitere Botschaft zu schreiben. Bis dahin sende ich dir meine Liebe und meinen Segen! Möge der Vater dich segnen! Gute Nacht! Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 106 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**2. November 1916**

WARUM JESUS NICHT AUF KRIEGSSCHAUPLÄTZEN UND  
SCHLACHTFELDERN ZUGEHEN IST

Ich bin hier, Jesus.

In letzter Zeit häufen sich Bilder und Gemälde, die mich inmitten der Schlachtfelder und Schützengräben zeigen. Auch wenn es mich traurig stimmt, wie viel kostbares Leben so sinnlos zerstört wird, entspringen alle diese Darstellungen doch ausschließlich der Phantasie.

Ich besuche weder die Kriegsschauplätze, noch sende ich denen Trost, die in der Schlacht gefallen sind – für diese wichtige Aufgabe gibt es eigens geschulte, spirituelle Wesen, die als Ersthelfer all jene in Empfang zu nehmen, die so überaus plötzlich und gewaltsam aus dem Leben gerissen werden. Sie begleiten die Neuankömmlinge nicht nur in das Jenseits, sie klären sie auch darüber auf, dass das Leben auf Erden vorbei ist, so die Milderung des Schockzustands, der häufig mit einem gewaltsamen Lebensende einhergeht, nicht Vorrang hat. Diese spirituellen Wesen sind nicht nur speziell dafür ausgebildet, die Sterblichen – ob gut oder böse – liebevoll zu betreuen und zu begleiten, sie haben auch die Aufgabe, den unvermeidlichen Übergang so angenehm wie möglich zu gestalten, denn vor Gott, dem der Sünder genauso viel gilt wie der Heilige, hat es oberste Priorität, alle Seine Kinder mit größtmöglicher Sorgfalt und Fürsorge in diesen neuen Lebensabschnitt einzuführen – unabhängig davon, ob sie an Ihn glauben oder nicht.

Während also diese Ersthelfer damit beschäftigt sind, der Loslösung des irdischen Körpers beizuwohnen und die vielen Fragen zu beantworten, die sich aus diesem fundamentalen Wandel ergeben, bin ich mit der Aufgabe betraut, mich um die Seelen der Menschen zu kümmern. In der Regel dauert es etwas Zeit, bis ein Mensch, der auf dem Schlachtfeld gefallen ist, die Wirren des Krieges verdaut und das Trauma seines gewaltsamen Todes verarbeitet hat. Erst wenn das mentale und spirituelle Gleichgewicht der Seele wiederhergestellt ist, macht es Sinn, von der Göttlichen Liebe zu erzählen, wie und auf welchem Weg diese erworben werden kann und warum es so wichtig ist, sich dieser Wahrheit zu öffnen. Dies ist der Grund, warum ich weder die Schlachtfelder besuche noch an Orten zugegen bin, an denen sich Menschen planmäßig und gegenseitig töten.

Gott hat mich zu den Menschen gesandt, um der Welt Frieden zu bringen. Dieser Friede, nach dem sich der Mensch so sehr sehnt, entsteht aber nicht, indem man für oder gegen etwas kämpft, sondern indem man die Ursache des Krieges erkennt und beseitigt. Es genügt nicht, darauf zu vertrauen, dass die Schrecken des Krieges in der Lage sind, die Menschen von jeder weiteren, gewaltsamen Auseinandersetzung abzuhalten. Die Geschichte der Menschheit lehrt uns, dass jeder Krieg, mag er auch noch so grausam sein, bereits in wenigen Jahren vergessen ist. Solange der Mensch also nicht versucht, Hass, Neid und blinden Ehrgeiz abzulegen, so lange bleibt der Krieg das Mittel der Wahl und der Schrecken, der momentan die Welt verstört, wird sich bald schon wiederholen.



Um wahren Frieden zu finden, muss der Mensch sein Herz von Ehrgeiz und Machtgier befreien. Dies erreicht er, indem er sich das Ziel setzt, Gott zu lieben und seinen Nächsten wie sich selbst. Doch auch wenn er auf diese Weise seine natürliche Liebe reinigt, läutert und in den Stand seiner ursprünglichen Vollkommenheit zurückversetzt, läuft er trotzdem Gefahr, der Versuchung zum Opfer zu fallen, da seine natürliche Liebe allein nicht ausreicht, ihn vor sich selbst zu schützen. Der Mensch muss begreifen, dass allein die Liebe des Vaters entfernen kann, was den Frieden und das brüderliche Miteinander gefährdet. Solange er sich auf die Kraft seiner eigenen, natürlichen Liebe verlässt, wird er – wie einst die ersten Eltern, die trotz ihrer ursprünglichen Vollkommenheit gefallen sind – weiterhin Kriege führen und das Land mit seiner Grausamkeit verheeren. Nur die Liebe des Vaters kann verhindern, dass der Mensch jemals wieder fallen kann, indem Sünde und Irrtum – die Ursachen aller Kriege – für immer aus seinem Herzen verbannt werden. Hat die Göttliche Liebe einmal das Herz des Menschen erfasst, so ist keine Macht im Himmel und auf Erden mehr in der Lage, diese Liebe wieder zu entfernen, die den Menschen nicht nur aus seinem reinen Menschsein zu erheben vermag, sondern zudem die Eigenschaft besitzt, die Seele wesentlich schneller und effektiver reifen zu lassen, als es mit Hilfe der natürlichen Liebe jemals möglich wäre.

Alle diese Gemälde, die mich inmitten der Kriegsszenarien darstellen, mögen zwar tröstlich sein, sie entsprechen aber nicht den Tatsachen. Ich bin gekommen, der Menschheit die Gnade der Göttlichen Liebe zu verkünden – meine Aufgabe ist es, jeder Seele kundzutun, dass der Vater nur darauf wartet, Seine Liebe zu

verschenken. Sollte ich also Tränen vergießen und mich grämen, dann höchstens deshalb, weil die Menschen sich weigern, der Stimme zu lauschen, die ihnen von der Liebe des Vaters erzählt. Der Tod des Leibes ist nichts im Vergleich zum Tod der Seele - und es sind viele, die mit einer toten Seele die spirituelle Welt betreten. Nicht das Fleisch braucht meine Zuwendung, sondern die Seele! So lange diese Seelen aber noch im Schrecken des Krieges und dem Schock des vorzeitigen Ablebens gefangen sind, ist meine Anwesenheit vergebens. Auch wenn der Tod auf Erden zu den gravierendsten Erlebnissen zählt, denen ein Mensch im Laufe seines Daseins ausgesetzt ist, so ist das Abstreifen des irdischen Leibes nichts im Vergleich zum Tod der Seele, der daraus resultiert, dass eine Seele sich weigert, zum Leben zu erwachen. Ich denke, dieses Thema damit ausführlich behandelt zu haben. Sage deinem Freund, dass ich häufig bei ihm bin und wie sehr es mich freut, dass auch er von den Toten auferstanden ist. Kein Schlachtfeld dieser Erde ist mit dem Kampf zu vergleichen, den jede Seele mit sich selbst austragen muss. Würden die Menschen nur erkennen, wie wichtig es ist, die Seele zum Leben zu erwecken, alle Kriege dieser Welt würden ihren Schrecken verlieren. Ich werde bald schon wiederkommen, um dir eine weitere Wahrheit zu schreiben. Mögen meine Liebe und der Segen des Vaters mit euch sein! Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 107 Mit freundlicher Genehmigung der website truths.com entnommen*

**10. November 1916**

WIE DIE SEELE EINES STERBLICHEN DIE GÖTTLICHE LIEBE  
EMPFÄNGT, UND WAS DIE FOLGE DAVON IST. WAS IST  
EINE VERLORENE SEELE?

Ich bin hier, Jesus

Ich komme heute Nacht um dir zu sagen, dass du dich in einem besseren Zustand befindest als du es vorige Nacht warst, und, um genau zu sein, wie du schon ein paar Nächte lang es nicht warst. Ich möchte dir eine Botschaft über die Frage schreiben, wie die Seele eines Sterblichen die Göttliche Liebe empfängt, und was Ihre Wirkung ist, auch wenn der Verstand danach in jenem Glauben schwelgen kann, der zur Verhinderung des Seelenwachstums führt. Ebenso, was ist ein verlorene Seele?

Wie du weißt, das Einfließen dieser Liebe wird durch die Schenkung des Heiligen Geistes in Antwort auf ernste Gebete und aufrichtiges Verlangen bewirkt. Ich meine, Gebete und die Sehnsucht nach der Liebe selbst, und nicht Gebete um materiellen Nutzen, nach dem die Menschen öfter und natürlicher bitten und sich ihn wünschen. Die Gebete der Sterblichen um jenes, was sie zum Erfolg und Glück in ihrer natürlichen Liebe bringen kann, werden auch beantwortet, wenn es so am besten ist. Aber das sind nicht die Gebete, die die Göttliche Liebe bringen oder den Heiligen Geist veranlassen, mit den Menschen zu arbeiten.

Wenn die Gebete der ehrlichen, ernsten Seele zum Vater aufsteigen, wird die Seele dem Einfließen dieser Liebe geöffnet. Die Seelenwahrnehmungen werden schärfer und gelangen in bessere Verbindung mit den Bedingungen oder Einflüssen, die die Anwesenheit dieser Liebe immer begleiten. Dementsprechend wird Ihr Eintritt in die Seele leichter, und ihr Empfang leichter bemerkbar für die Sinne der Seele. Je ernster das Gebet und je aufrichtiger das Verlangen, desto früher kommt der Glaube. Und mit diesem Glauben kommt das Bewusstsein, dass die Göttliche Liebe die Seele durchwirkt.

Wenn die Göttliche Liebe einmal eine Herberge in der Seele findet, wird sie (die Seele) sozusagen eine veränderte Substanz (im Ausmaße, in dem sie die Liebe empfängt und teilhat an der Essenz der Liebe). Und so wie das Wasser gefärbt werden kann durch einen Zusatzstoff, der nicht nur sein Aussehen sondern auch seine Eigenschaften verändert, so verändert die Göttliche Liebe das Aussehen und die Eigenschaften der Seele. Und die Veränderung der Eigenschaften geht danach immer weiter. Die natürlichen Eigenschaften der Seele und die Essenz der Liebe werden eins und verschmelzen, und die Seele wird völlig verschieden in ihrer Zusammensetzung von dem, wie sie vor dem Einfließen der Liebe war -- aber dies nur in dem Maße, wie die Liebe empfangen wurde.

Wenn die Liebe in Ihrer Menge wächst, werden die Änderung und die Umwandlung entsprechend größer. Schließlich kann und wird die Umwandlung so groß werden, dass die ganze Seele zu etwas aus dieser Göttlichen Essenz wird -- ein Wesen der Göttlichkeit -- und teilhat an Seiner ureigenen Natur und Substanz.

Wenn diese Liebe einmal in die Seele eintritt und diese wirklich besitzt und die erwähnten Veränderungen bewirkt, dann verläßt Sie die Seele oder löst sich von ihr nie wieder. Ihr Charakter der Göttlichen Essenz verwandelt sich nie zurück in den der reinen natürlichen Liebe. Und in dem Maße, wie Sie anwesend ist, verlieren die Sünde und der Fehler ihr Dasein. Das ist deswegen so, weil es für diese Essenz und die Sünde und den Fehler ebenso unmöglich ist, denselben Ort in der Seele zur gleichen Zeit einzunehmen, wie es zwei materiellen Objekten unmöglich ist, denselben Platz zur selben Zeit einzunehmen, wie eure Philosophen sagen.

Die Göttlichkeit weicht nie dem nicht Göttlichen. Der Mensch arbeitet auf die Aneignung des Göttlichen hin, wenn er den Weg einschlägt, der für die Erhaltung der Göttlichen Natur vorgesehen wurde. Und wenn er vorwärts schreitet und ein Stück des Göttlichen erlangt, ganz gleich wie klein es auch sein mag, kann er nie wieder kehrt machen und sich selbst von der Anwesenheit dieser verwandelnden Essenz befreien. Aber das bedeutet nicht, dass der Mensch nicht das Bewusstsein über die Existenz dieser Essenz in seiner Seele verlieren kann, denn das geschieht oft. Das Schwelgen in seinen fleischlichen Gelüsten und bösen Wünschen bringt ihn in eine Situation, in der er aufhört, sich der Anwesenheit der Göttlichen Liebe in seiner Seele bewusst zu sein. Und für ihn scheint es dann, als ob er die Veränderung, von der ich spreche, nie erfahren hätte.

Diese Liebe kann niemals vom Bösen, in dem der Mensch schwelgen mag, oder von den geistigen Überzeugungen, die er

erwirbt, ausgelöscht werden, aber der Fortschritt dieser Liebe in seiner Seele kann gestoppt werden und stagnieren, als ob die Liebe nicht mehr länger existierte. Und Sünde und Fehler können wieder wie die einzigen beherrschenden Elemente seines Lebens oder Daseins erscheinen. Dennoch kann die Liebe, wenn man sie einmal besitzt, nicht von Sünde und Fehler aus der Seele hinausgedrängt werden, unbeachtet der Tiefe und Intensität, die diese beiden erreichen mögen.

Ich weiß, es kommt der intellektuellen Denkweise des Menschen vielleicht seltsam vor, und scheint nicht im Einklang damit zu stehen, was mir in meinen Lehren zugeschrieben wird, nämlich dass eine Seele verloren gehen kann. Nichtsdestoweniger kann eine Seele, die einmal diese Göttliche Essenz empfangen hat, nicht verloren gehen, auch wenn ihr Erwachen aus ihrem schlafenden Zustand und ihr Vergegenwärtigen der Anwesenheit und des Lebens dieser Liebe durch Sünde, Fehler und fehlgeleitetem Glauben beträchtlich verzögert werden kann. Und viel Leiden und Finsternis können der Seele bevorstehen, die von diesem Zustand geplagt ist.

Aber man darf mich hier nicht missverstehen, dass ich damit meine, eine Seele könne nicht verloren gehen, denn das kann wirklich passieren. Viele Seelen wurden verloren und werden noch verloren gehen, und viele werden sich dessen klar werden, wenn es zu spät ist. Nun, was ist eine verlorene Seele? Natürlich keine, die der Mensch wirklich verliert im Sinne, deren beraubt oder von ihr getrennt zu werden, oder sogar, dass sie verloren ginge, was das verlorene Bewusstsein über sie anbetrifft. Denn er

mag vielleicht manchmal glauben, er habe seine Seele verloren im Sinne, dass er keine mehr besitze, aber dabei liegt er falsch. Die Seele, die der Mensch ist, kann nie von ihm getrennt werden. Und solange er im physischen oder im spirituellen Körper lebt, bleibt seine Seele bei ihm. Und dennoch, er mag zwar eine Seele haben, bewusst oder auch nicht, und gleichzeitig hat er sie verloren. Das klingt vielleicht paradox für den Verstand eines Sterblichen oder spirituellen Wesens, aber es ist wahr. Was ist dann also eine verlorene Seele? Als Gott dem Menschen eine Seele gab, wurde diese Seele nach dem Abbild, aber nicht in der Substanz, ihres Schöpfers erschaffen. Und gleichzeitig wurde ihm das Vorrecht geschenkt, dass diese Seele zur Substanz des Vaters werden konnte und in gewisser Weise Göttlich, und das Recht und die Fähigkeit erhalten konnte, im Göttlichen Reich des Vaters zu leben, wo alles aus Seiner Göttliche Essenz und Natur besteht.

Als die ersten Eltern dieses Vorrecht durch ihren Ungehorsam verwirkten, verloren ihre Seelen die Möglichkeit, zu dieser Göttlichen Natur und eine Einheit mit dem Vater in Seinem Reiche zu werden. Sie verloren dadurch nicht ihre natürliche Seele, die einen Teil ihrer Schöpfung darstellte, sondern jenen Teil ihrer Seele, der die Möglichkeit hatte, die Essenz der Göttlichkeit und Unsterblichkeit zu erwerben, die der Vater besitzt.

So wie ich dazu gesagt habe, dieses große Privileg wurde der Menschheit erneut gewährt, als ich zur Erde kam, und die verlorene Seele wurde wieder zum Gegenstand der Genesung des Menschen; und nun besitzt er das Vorrecht, das die ersten Eltern vor ihrem Sündenfall genossen. Aber die Menschen können es

auch verlieren, so wie diese es verloren. So wie die Seelen der ersten Eltern verlorengegangen waren, bis sie die Göttliche Essenz des Vaters empfingen, genauso kann es den Menschen heute gehen. Ihre Seelen sind verloren, bis sie die Göttliche Essenz empfangen. Und so wie die ersten Eltern ihr Vorrecht, dass ihre Seelen zu einer lebendigen, Göttlichen Substanz wurden, durch ihren Ungehorsam und ihre Ablehnung verwirkten, so werden nun die Menschen ihr Vorrecht verwirken, ihre Seelen davor zu retten, von der Göttlichen Einheit mit dem Vater getrennt zu bleiben, durch denselben Ungehorsam und dieselbe Ablehnung.

Die verlorene Seele ist so wirklich wie die Wahrheit der unveränderlichen Gesetze des Vaters. Und nur durch die Wirkung der Göttlichen Liebe kann die verlorene Seele zu einer wiedergefundenen Seele werden.

Die Menschen mögen glauben und lehren, dass ein Teil des Göttlichen in ihnen sei, der ihre Seelen fortschreiten und sich entwickeln lässt, bis sie den Zustand der Göttlichkeit erreichen, die sie zu einem Teil der Göttlichkeit des Vaters macht. Aber wenn sie das denken, liegen sie ganz falsch. Der Mensch ist zwar die höchste Schöpfung Gottes, die vollkommenste und nach seinem Abbilde erschaffen, aber im Menschen befindet sich nichts vom Göttlichen. Und weil er nichts vom Göttlichen in sich birgt, ist es ihm völlig unmöglich, zu einem Besitz des Göttlichen fortzuschreiten. Er kann von sich aus, ganz gleich wie seine Entwicklung sein mag, nie größer, vollkommener oder von einer höheren Natur werden, als er es bei seiner Erschaffung war. Das Göttliche kommt von oben. Und wenn es einmal in die Seele eines Menschen eingepflanzt



worden ist, dann kann es keine Grenzen für Seine Erweiterung und Entwicklung geben, nicht einmal in den Göttlichen Himmeln. Daher sollen alle Menschen diese Liebe suchen, und es wird keine verlorenen Seelen geben. Aber leider, viele werden das nicht tun, und die spirituellen Himmel werden voll sein von verlorenen Seelen, die der Göttlichen Essenz des Vaters entbehren.

Ich habe genug geschrieben für heute Nacht, und ich bin erfreut über die Weise, wie du meine Botschaft empfangen hast. Bete weiter zum Vater um immer mehr Seiner Göttlichen Liebe, und deine Gebete werden erhört werden. Du wirst bald mit der Gewissheit merken, die aus dem bewussten Besitz der Göttlichen Essenz stammt, dass deine Seele nicht verloren ist und es nie sein wird. Mit meiner Liebe und meinem Segen wünsche ich dir eine gute Nacht, und Gott segne dich. Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 108 Mit freundlicher Genehmigung der website truths.com entnommen.*

## **2. Dezember 1916**

### DAS EINZIGE GEBET, DASS DER MENSCH AN DEN VATER RICHTEN BRAUCHT.

Ich bin hier Jesus. Ich möchte nur kurz ein Wort zu deinem Nutzen und zu dem deines Freundes sagen (Dr. Leslie Stone), und zwar, dass ich eurem Gespräch heute Nacht zugehört habe, und ich finde, dass es mit der Wahrheit in Einklang steht; und der Einfluss des Geistes ist mit euch beiden. Haltet weiter fest an eurer Denkweise und am Gebet zum Vater, und auch daran, anderen die Wichtigkeit klarzumachen, wann immer sich die Möglichkeit ergibt, dass sie die Göttliche Liebe suchen und erlangen.

So wie dein Freund sagte, das einzige Gebet, das nötig ist, ist das Gebet um das Einfließen dieser Liebe; alle anderen Formen, oder echte Bestrebungen zu beten, sind zweitrangig, und werden von sich aus nicht dazu führen, diese Liebe in den Seelen der Menschen zu erzeugen. Euer Gebet soll folgendermaßen sein:

### DAS GEBET UM DIE GÖTTLICHE LIEBE.

Vater unser, der Du bist im Himmel, wir erkennen, dass du Allerheiligst bist und liebevoll und gnädig, und dass wir Deine Kinder sind, und nicht die unterwürfigen, sündigen und verkommenen Geschöpfe, die uns unsere falschen Lehrer glauben machen wollen.

Dass wir die größte Deiner Schöpfungen sind, und das wunderbarste Deiner Werke, und der Gegenstand der Liebe Deiner Großen Seele und Deiner zärtlichsten Sorge.

Dass es Dein Wille ist, dass wir eine Einheit mit Dir werden, und teilhaben an Deiner Großen Liebe, die Du uns durch Deine Gnade geschenkt hast, und dass Du wünscht, dass wir in Wahrheit Deine Kinder werden - durch die Liebe und nicht durch das Opfer oder den Tod eines Deiner Geschöpfe.

Wir beten, dass Du unsere Seelen öffnest zum Einfließen Deiner Liebe, und dass dann Dein Heiliger Geist komme, um in unsere Seelen diese, Deine Göttliche Liebe, in großer Fülle zu bringen, bis unsere Seelen verwandelt werden in Deine eigene Essenz; und dass der Glaube zu uns komme - so ein Glaube, der uns dazu bringt zu

erkennen, dass wir wirklich Deine Kinder sind und eins  
mit Dir in Deiner eigenen Substanz, und nicht nur im  
Abbild.

Lass uns derartigen Glauben haben, dass wir wissen, dass  
Du unser Vater bist, der uns alles, was gut und  
vollkommen ist, schenkt, und dass nur wir selbst Deine  
Liebe daran hindern können, uns von Sterblichen in  
Unsterbliche zu verwandelt

Mach, dass wir nie aufhören, uns klar zu sein, dass Deine  
Liebe auf jeden einzelnen und alle von uns wartet, und  
wenn wir zur Dir im Glauben und im ernsthaften Begehren  
kommen, Deine Liebe uns nie verweigert wird.

Bewahre uns im Schatten Deiner Liebe jede Stunde und  
jeden Moment unseres Lebens, und hilf uns, die  
Versuchungen des Fleisches zu überwinden, und den  
Einfluss der Bösen, die uns ständig umgeben und sich  
bemühen, unsere Gedanken von Dir wegzulocken zu den  
Vergnügungen und Versuchungen dieser Welt.

Wir danken Dir für Deine Liebe und das Vorrecht, Sie zu  
erhalten, und wir glauben, dass Du unser Vater bist - der  
liebende Vater, der über uns lächelt in unserer Schwäche  
und immer bereit ist, uns zu helfen und uns in Seine Arme  
der Liebe aufzunehmen.

So beten wir in aller Ernsthaftigkeit und ehrlichem  
Begehren unserer Seelen, und im Vertrauen auf Deine

Liebe, geben wir Dir all die Glorie und Ehrerbietung und  
Liebe, die unsere begrenzten Seelen geben können.

Amen.

Dies ist das einzige Gebet, das die Menschen an den Vater richten müssen. Es ist das einzige, das sich an die Liebe des Vaters wendet. Und mit der Antwort, die sicher kommt, kommt all der Segen, den der Mensch braucht und den der Vater als gut für seine Geschöpfe erachtet. Ich bin heute Nacht in einer großartigen Verbindung mit dir, und ich sehe, dass die Liebe des Vaters bei euch ist und eure Seele nach mehr hungert. Also, meine Brüder, betet weiter und glaubt, und am Ende wird euch die Liebe geschenkt werden in dem Maße wie den Aposteln zu Pfingsten. Ich werde jetzt nicht mehr schreiben. Ich verabschiede mich und lasse euch meine Liebe und meinen Segen und die Zusicherung, dass ich zum Vater bete für euer Glück und Liebe. Gute Nacht. Euer Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 109 Mit freundlicher Genehmigung der website truths.com entnommen*

**24. Dezember 1916**

JESUS KAM, UM FRIEDEN DURCH SEINE LEHREN ZU  
BESCHEREN

Ich bin hier, Jesus. Ich möchte dir mitteilen, dass ich heute Abend mit dir in der Kirche war. Ich hörte die Predigt des Priesters und war etwas überrascht, als er erklärte, so wie er das beschrieb, dass alle Kriege, Verfolgungen und Gewalttätigkeiten, die die Menschheit seit meinem Kommen verübt hat, meinem Kommen

und meinem Lehren zugeschrieben werden können. Ich kann natürlich diese

Unterstellung nur bedauern und feststellen, dass der Prediger die Ursache dieser Kriege und Verfolgungen falsch verstanden hat. Und die Schuld daran auf meine Wahrheiten zu schieben, oder die Wahrheiten, die ich lehrte, ist nicht nur eine Ungerechtigkeit mir gegenüber sondern auch ein großer Schaden, der den Wahrheiten und dem Ziele meiner Mission für die Menschheit zugefügt wird.

Ich versuchte niemals, durch Gewalt oder Zwang eine menschliche Seele zu veranlassen, an meine Wahrheiten zu glauben oder mein Anhänger zu werden, innerhalb oder außerhalb der Kirche.

Meine Mission auf Erden war es, den Menschen den Weg zur Liebe des Vaters zu weisen, und ihnen die Große Gabe dieser Liebe zu verkünden; ebenso, die irrigen Überzeugungen und die Unwissenheit darüber niederzureißen und zu zerstören, die damals unter den Menschen herrschte, was denn notwendig sei, um diese Liebe des Vaters und die eigene Erlösung zu suchen und zu erlangen. Und insofern die moralischen und spirituellen Wahrheiten, die ich lehrte, den falschen Überzeugungen und Praktiken der Menschen entgegenstanden, gab es notwendigerweise einen Konflikt in den Gedanken und im Leben jener, die mir nachfolgten, und jener, die an ihrem verwurzelten Glauben festhielten. In diesem Sinne brachte ich ein "Schwert" auf die Welt. Aber es war nicht das Schwert, das nach Blutvergießen, Mord und Verfolgung schreit; es war das Schwert, das die Seelen der Menschen durchbohrt, worin der große Konflikt ausgefochten werden sollte und muss.

Keine Nation kann spiritueller sein in ihrer Regierung oder in ihrem Umgang mit anderen Nationen als die Personen, die sie bilden. Keine Nation kann größer sein oder anders als die Personen, die sie kontrollieren, ganz gleich, ob diese Kontrolle in einer oder in mehreren Personen konzentriert ist, oder ob es sich um eine weltliche oder religiöse Führung handelt. Der Regent kann, wenn er nicht mein wahrer Jünger ist (auch wenn er das behaupten mag), mir nicht die Folgen für seine Taten und Handlungen in die Schuhe schieben, wenn er seine Gedanken, Wünsche und Ambitionen in die Tat umsetzt. Der gegenwärtige Krieg (der 1. Weltkrieg), von dem der Prediger mit solchem Entsetzen und Wehklagen gesprochen hat, ist nicht die Folge davon, dass ich als Bilderstürmer oder Zerstörer von Sünde und Fehler zur Welt kam, sondern weil es die Menschen ablehnten, von meiner Friedenslehre kontrolliert oder überzeugt zu werden. Sie handelten so aus der Sünde heraus und wegen der bösen Wünsche und amoralischen Ambitionen, die sie besaßen, und denen sie es erlaubten, sie zu kontrollieren. Das "Schwert", von dem er behauptet, dass ich es in die Welt gebracht hätte, rief nicht diese sündigen und unmenschlichen Wünsche und Ambitionen hervor, um sich in der Gestalt des Krieges auszudrücken und all dem Übel, das ihm nachfolgt. Nein, dieser Krieg bildet keinen Teil meiner Kriegführung oder des Planes des Vaters, um die Erlösung zur Menschheit zu bringen.

Die Ursache ist dies und nur dies: die Verwirklichung der Wünsche jener Menschen, die diese Nationen anführen, nach mehr Macht und Territorium und nach der Unterjochung anderer Nationen, zusammen mit ihrem sündigen Begehren nach dem, was

sie Ruhm nennen, und der Befriedigung ihrer Ambitionen. Wenn sie meine Kriegführung verstanden hätten, hätte jeder dieser Menschen seinen Feind in sich selbst gefunden und nirgendwo sonst; und der große Krieg wäre ein Krieg der Seele und nicht der Nationen.

Jede Nation behauptet, dass ihr Krieg gerecht sei, und dass Gott auf ihrer Seite stehe, und betet zu Gott, damit er bei der Überwindung der Feinde helfe. Aber ich möchte hier feststellen (und das mag die erstaunen, die denken, dass, wenn sie sich im Recht glauben und zu Gott um den Erfolg beten, ihre Gebete erhört werden), dass Gott nur die Gebete der Rechtschaffenen oder Sünder hört, die um Barmherzigkeit und Erlösung beten. Niemals in der gesamten Geschichte der Menschheit hat Gott die Gebete von Menschen oder Nationen erhört, dass er dazu beitrage, andere Menschen oder Nationen zu zerstören, und das trotz der Berichte im Alten Testament, dass Gott angeblich oftmals den Juden geholfen habe, ihre Feinde zu vernichten.

Wenn die Menschen nur einen Augenblick lang nachdenken, dass Gott ein Gott der Liebe ist, und dass alle Völker Seine Kinder sind und in der ganz gleichen Weise Seine Liebe und Sorge empfangen, dann werden sie erkennen, dass es Ihm Seine Liebe nie erlauben würde, das Glück oder das Wohlbefinden einer Klasse Seiner Kinder zu opfern, um den Wunsch nach Rache, den Hass oder überschießenden Gerechtigkeitssinn, wie sie das sehen, einer anderen Klasse Seiner Kinder zu befriedigen. Bei jedem Glauben dieser Art haben die Menschen Gott und Sein Wesen falsch verstanden. Was die Menschen anbelangt und auch andere

Geschöpfe, so werden Seine Kräfte durch unabänderliche Gesetze geregelt, und diese Gesetze nehmen nicht Rücksicht auf das Ansehen von Personen. Der Mensch hat einen freien Willen erhalten, den er rechtschaffen oder sündig anwenden kann, und Gott zwingt diesem Gebrauch nicht Seine Kontrolle auf. Aber der Wille ist dem Gesetz unterworfen, wenn er richtig oder falsch eingesetzt wird, und in der Folge werden Strafen oder Belohnungen erteilt, je nachdem ob das Gesetz verletzt oder befolgt worden ist. Dieser Krieg, von dem so viele Sterbliche glauben und erklären, er sei eine Strafe, die den Menschen wegen ihrer Sünden und ihrem Ungehorsam auferlegt worden ist - das heißt, er wurde von Gott speziell wegen dieses Zustandes der Menschheit verursacht, und einige Exegeten der Bibel lehren, dass er vor Jahrhunderten prophezeit wurde - dieser Krieg, sage ich, ist in Wirklichkeit das Ergebnis des Zustandes und Wirkens der menschlichen Seele und Gedanken, die natürlichen Folgen der Ursachen, die die Menschen selbst geschaffen haben, und die genaue Arbeitsweise der Gesetze, die diese Ursachen in Wirkung setzten. Und unter ähnlichen Bedingungen, wo dieselben Ursachen bestehen, werden die Gesetze unverändert arbeiten, und Kriege werden wieder und wieder ausbrechen, bis die Ursachen beseitigt werden.

Gott hört nie auf, die Menschheit zu lieben, und sich um sie zu sorgen. Er wünscht sich immer, dass die Menschen glücklich sind und in einer Einheit mit Ihm, und dass sie ihren Willen in Übereinstimmung mit Seinem Willen und Seinen Gesetzen ausüben. Aber genauso gewiss ist es, dass er nie versucht, die Menschen gewaltsam oder durch Zwang dazu zu bringen, ihren



Willen so auszuüben, wie sie das freiwillig nicht täten. Würde er das tun, dann wären die Menschen nicht mehr die größte Seiner Schöpfungen und unfähig, Ihm jene freiwillige Liebe und den Gehorsam zu geben, die einzig annehmbar für Ihn sind. Aber aus dem, was ich gesagt habe, darf nicht der Schluss gezogen werden, dass der Vater dem Leiden und dem Unglück, das der Krieg über die Menschheit bringt, gleichgültig gegenübersteht, denn das ist nicht der Fall. Und wenn Er in Seiner Weisheit sähe, dass es zum bleibenden Wohle der Menschen wäre, die in den gegenwärtigen Krieg verstrickt sind, dass er einfach eingreife mit Seiner Macht, um den Krieg zu einem Ende zu zwingen, dann täte er das. Aber in Seiner Weisheit sieht Er, dass es ein Gut gibt, das er Mensch besitzen sollte, und das größer und ewiger ist als ihr rein physisches und materielles Gut. Und dieses größere Gut kann von ihnen nicht dadurch erreicht werden, dass er den Krieg schlagartig zu einem Ende bringt ohne Rücksicht auf ihre Seelen, Gedanken und Wünsche. Das Gesetz der Abgeltung muss für Nationen ebenso gelten wie für Personen, auch wenn die Unschuldigen offenbar wie die Schuldigen leiden. Wie es nun auf Erden um die Menschen bestellt ist - das heißt, in ihrem Zustand der Sünde und des Ungehorsams zu den Gesetzen ihres Daseins - kann keine genaue Gerechtigkeit erwartet werden, und sie wird auch nicht erhalten, denn diese Gerechtigkeit ist dem Gutdünken des Menschen unterworfen und nicht der Weisheit Gottes. Ein Mensch wird von seinem Begehren beeinflusst, das wiederum seinen Willen kontrolliert und sich in seinen Taten und Handlungen ausdrückt, die unweigerlich ihre Folgen nach sich ziehen. Diese Folgen können nur verhindert werden, wenn es die Taten nicht

gibt; und diese, wenn der Wille anders ausgeübt wird; und dieser, wenn sich die Wünsche ändern. Wenn der Mensch das also so begehrt und möchte, wird Gott sein Gesetz der Abgeltung nicht außer Kraft setzen und Folgen hervorrufen, die nicht die Konsequenz dieses Begehrens und Wollens sind. Aber Gott ist immer gewillt, dass diese bösen Folgen nicht existieren. Und durch den Einfluss Seiner Liebe und des Heiligen Geistes ruft Er die Menschen auf, den Weg kennenzulernen, wie die Möglichkeit vermieden wird, dass diese Folgen sie heimsuchen, als Individuen oder als Nationen. Er hat diesen Weg vorbereitet und klärt die Menschen darüber auf, wie und wodurch die Ursachen, die diese schädlichen Konsequenzen nach sich ziehen, völlig vernichtet werden können, und wie verhindert werden kann, dass sie sich jemals wieder einstellen und die beklagenswerten Folgen bringen, wie sie jetzt im gegenwärtigen Krieg geoffenbart werden. Gott wird sich nicht mittels bloßen Dekretes einmischen, um die eine oder andere Seite derjenigen gewinnen zu lassen, die in diesem Krieg voll Blutvergießen und Metzelei verstrickt sind. Das Gesetz der Abgeltung muss wirken. Und was die Führer der betroffenen Nationen gesät haben, das müssen die Nationen ernten; und dabei müssen die Unschuldigen unter dieser Ernte leiden, so wie die Dinge stehen, denn das Gesetz kann seine Erfüllung nicht bewerkstelligen, wenn nicht alle in seinem Aktionsradius die Auswirkungen spüren. Aber der Vater und das Heer seiner Engel und der spirituellen Wesen der Menschen arbeiten daran, diese schreckliche Katastrophe zu einem Ende zu bringen. Du hast lange geschrieben, und es ist schon spät, ich werde also die weitere Betrachtung des Themas auf ein andermal verschieben. Glaube,

dass ich bei dir bin und dich liebe, und dass ich dich unterstützen werde in deinem Wunsche, mein Werk zu vollbringen. Dein Bruder und Freund, Jesus



## BOTSCHAFTEN VOM JAHRE 1917

*Botschaft 110 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**2. Januar 1917**

JESUS KORRIGIERT DIE LEHRE DER ERSTEN KIRCHE

CHRISTI.

Ich bin hier, Jesus.

Ich war bei dir, als du den Artikel über die Christian Science-Bewegung gelesen hast und bestätige dir deshalb nur allzu gerne, dass die Randnotizen, die du dir gemacht hast, korrekt waren. Auch wenn vieles, was dort geschrieben steht, wahr und richtig ist, so gibt es doch bestimmte Punkte, die falsch und irreführend sind. Wenn uns irgendwann einmal die Zeit bleibt, werde ich genauer auf die einzelnen Aussagen und Argumente eingehen, um deutlich zu machen, an welchen Punkten dieser Glaubensrichtung eine Korrektur vonnöten ist.

Vieles, was die Erste Kirche Christi, wie sich diese Bewegung der christlichen Wissenschaft auch nennt, lehrt, entspricht der Wahrheit und ist zum Wohl der Menschen. Gerade was den Bereich der Heilungen angeht, ist diese Kirche eine wahre Wohltat – sowohl physisch als auch spirituell. Andererseits werden einige Unwahrheiten propagiert, die vollkommen falsch sind und großen Schaden anrichten. Die Gründerin dieser Kirche, Mary Baker Eddy, die mit ihrem Buch „Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift“ diese Gemeinschaft ins Leben gerufen hat, ist bei mir in der spirituellen Welt und hat mittlerweile

erkannt, dass viele Thesen und Ansichten, die sie der Welt hinterlassen hat, falsch sind und den Seelen ihrer Anhängern zum Nachteil gereichen. Sie ist ein hochentwickeltes, spirituelles Wesen, das eine große Menge an Göttlicher Liebe im Herzen trägt. Leider hat sie die Existenz dieser Gottesgabe auf Erden nicht realisiert, weshalb es in ihren Lehren auch keinen Hinweis darauf gibt, wie diese Liebe erworben werden kann und was mit der menschlichen Seele passiert, wenn sie sich dieser Liebe hingibt.

Im Grunde genommen vermittelt ihre Lehre einen Weg, dessen Ziel es ist, die Vervollkommnung der natürlichen, menschlichen Liebe zu erreichen – was ihr in Hinsicht auf ihr Bestreben, die Menschen von Sünde und Irrtum zu befreien, zu großen Stücken gelungen ist. Sie hat richtig erkannt, dass Krankheit keine Strafe Gottes ist, sondern als Folge von Sünde und Fehler erwächst. Es ist korrekt, dass Gott weder Krankheit noch Leiden erschaffen hat, dennoch befindet sie sich im Irrtum, wenn sie behauptet, dass es Krankheit an sich nicht gibt. In ihrem Bemühen aber, das verlorengegangene Element des Heilens in die christliche Religion zu reintegrieren, indem sie Materie, Krankheit und das Böse an sich als unwirklich betrachtet, tut sie der Menschheit keinen Gefallen, weil sie dadurch nicht nur auf Erden, sondern auch im jenseitigen Reich die Seelen daran hindert, den Zusammenhang von Ursache und Wirkung zu erkennen. Um die Läuterung der natürlichen Liebe zu erlangen, muss der Mensch aber die Verantwortung erkennen, die aus seinem Handeln resultiert. Gott ist das absolut Gute. Alles, was Er erschaffen hat, muss und kann deshalb auch nur wieder gut sein, denn es ist unmöglich, dass aus dem universellen Guten Böses hervorgeht. Die Gegenwart von

Sünde und Irrtum – folglich also auch die Realität von Krankheit und Leid – ist ein Produkt des Menschen, der seinen freien Willen dazu verwendet hat, sich aus der göttlichen Ordnung zu entfernen. Der Mensch alleine hat das Böse erschaffen, weshalb es wiederum in seiner Verantwortung liegt, seinen Willen darauf zu verwenden, Sünde und Irrtum auszulöschen, um in den Stand der einstigen Vollkommenheit, den er innehatte, als Gott ihn geschaffen hat, zurückzukehren.

Dies alles aber möchte dir Mary Baker Eddy selbst schreiben, denn es ist ihr viel daran gelegen, ihre einstigen Irrtümer aufzudecken und zu korrigieren. So erhält sie nicht nur die Gelegenheit, ihren Anhängern aufzuzeigen, in welchen Punkten sie sich getäuscht hat, sie schenkt auch ihrer eigenen Seele die Möglichkeit, sich dem Reich Gottes zu nähern, indem sie ihrer Gemeinde offenlegt, an welchen Stellen sie die Unwahrheit verbreitet hat, die sie – als Wiedergutmachung ihrer Irrlehre – jetzt wieder richtigstellt.

Meine eigentliche Botschaft, die ich dir heute schreiben wollte, werde ich im Augenblick nicht fortsetzen, denn dein Zustand ist derzeit leider nicht geeignet, höhere Wahrheiten aufzunehmen. Ich werde deshalb lieber warten, bis die Voraussetzungen günstiger sind, dir meine Nachricht zu übermitteln. Ich freue mich, dass dir das, was ich bislang geschrieben habe, gefällt und dass du erkannt hast, wie wichtig es ist, der Menschheit die Wahrheit zu bringen. Versuche also, deine Seele weiterzuentwickeln, sodass es mir möglich ist, diese Botschaften fortzusetzen.

Dein Vorschlag, einen deiner Freunde um Mithilfe zu bitten, dir eine Umgebung zu schaffen, in der es dir leichter fällt, meine

Wahrheiten zu empfangen, indem er persönlich anwesend ist und durch seine Gebete die himmlischen Wesen gleichsam anzieht, ist nicht notwendig, denn die Kraft, die mich umgibt und die von mir ausgeht, übersteigt alles, was Sterbliche oder spirituelle Wesen dir zu deiner Unterstützung anbieten könnten. Die einzige Voraussetzung, die für die Übertragung meiner Botschaften unabdingbar ist, stellt neben der Entwicklung deiner Seele die Bereitschaft dar, dein Gehirn von mir kontrollieren und führen zu lassen; mehr ist nicht notwendig, um eine Verbindung zu erstellen.

So oft es geht, bin ich bei dir, um dich in meine Liebe einzuhüllen und den Vater zu bitten, Er möge dich mit Seiner Göttlichen Liebe segnen, damit deine Seele sich entfalten kann und Schritt für Schritt der Stunde entgegengeht, da sie von neuem geboren wird. Wenn du weiter keine Fragen hast, werde ich meine Botschaft jetzt beenden.

Ja, du weißt, dass ich halte, was ich versprochen habe. Wann immer du mich rufst, werde ich zu dir kommen und gemeinsam mit dir um die Liebe des Vaters beten. Ich weiß, dass der Vater deine Gebete beantwortet, denn ich bin in der Lage, in dein Herz zu sehen. Ich erkenne deshalb nicht nur, wie sehr du manchmal an mir zweifelst, sondern auch, wie wunderbar sich deine Seele bereits entwickelt hat.

Ich bin der Sohn Gottes, wie auch du der Sohn Gottes bist. Ich bin weder Gott, noch Teil der sogenannten Dreifaltigkeit. Wohl aber bin ich der Auserwählte Gottes, denn die Fülle der Göttlichen Liebe, die in meinem Herzen ruht, bringt mich nicht nur in die unmittelbare Nähe zum Vater, sie erhebt mich auch über die



gesamte Menschheit. Auch wenn mein Heim in den höchsten, göttlichen Himmel liegt, hindert mich diese Tatsache nicht daran, meinen Brüdern und Schwestern auf Erden beizustehen und ihnen meine Liebe, meine Anteilnahme und mein Wohlwollen zu schenken. Auch wenn ich alle Menschen überrage, was meine Entwicklung in der Liebe betrifft, so bin ich dennoch bescheiden und demütig – denn Demut und Bescheidenheit sind das ewige und unverwechselbare Kennzeichen höchster, spiritueller und seelischer Entwicklung.

Kein Mensch im Himmel oder auf Erden trägt so viel Göttliche Liebe im Herzen wie ich. Dies erhebt mich nicht nur über alle Menschen, es macht auch deutlich, wie sehr mich der Vater liebt. Dennoch bin ich weder Sein eingeborener Sohn, noch Teil der Gottheit selbst. Zweifle also nicht an meiner Person oder an meinen Beweggründen, sondern öffne dich mir und meinem Auftrag.

Diese Botschaften, die ich dir schreibe, sind nichts anderes als eine Fortsetzung dessen, was ich bereits getan habe, als ich noch Erden weilte. Ich bin gesandt worden, die Frohbotschaft der Göttlichen Liebe zu verkünden. Diesen Auftrag, der die Erlösung der gesamten Menschheit bedeutet, werde ich mit deiner Hilfe erfüllen. Du bist mein auserwähltes Werkzeug auf Erden und mein irdisches Sprachrohr. Zusammen mit den vielen, spirituellen Wesen, die mich bei meiner Anstrengung unterstützen, werden wir das Werk fortsetzen, das damals ein abruptes Ende gefunden hat. Zweifle also nicht an deinen Fähigkeiten, sondern versuche, dich nach meiner Anleitung zu entwickeln, um unserem Auftrag zum Erfolg zu verhelfen. Wenn einst der Tag kommt, an dem du

die spirituelle Welt betrittst, um von deiner Mühsal auszuruhen, wird dir eine Glückseligkeit zuteil, die jenseits aller menschlichen Vorstellungskraft ist.

Deine Freunde, an die du gerade denkst, sind für eine andere Aufgabe bestimmt, die aber nicht minder bedeutsam ist. Auch ihr Beitrag zum Erlösungswerk des Vaters ist von großer Wichtigkeit und Bedeutung und wird eine Belohnung nach sich ziehen, die überaus herrlich und unvorstellbar ist. Dieser Lohn, der euch allen bevorsteht, wird euch aber nicht geschenkt, weil der Vater es in Seiner Macht und Weisheit so verfügt, sondern weil ihr euch bereiterklärt, das Werk zu tun, zu dem ich euch berufen habe. Indem ihr euch mir zur Verfügung stellt und meiner Bitte entspricht, eure Seelen zu entwickeln, begründet ihr letztendlich den Segen, der euch dereinst erwartet.

Diese Belohnung, die spätestens im spirituellen Reich gegenwärtig ist, findet nicht irgendwann in der fernen Zukunft statt, sondern bereits hier und jetzt auf Erden. Dies ist der Preis, den der Vater allen versprochen hat, die bereit sind, Sein Geschenk anzunehmen. Fahrt also alle drei in eurem Bemühen fort, sowohl Sterblichen als auch spirituellen Wesen den Weg zum himmlischen Vater zu weisen, und euch ist eine Wohnung gewiss, die im Reich des Vaters für euch bereitet ist. Wenn ihr nur sehen könntet, wie viele hohe, göttliche Engel um euch sind, die euch mit ihrer Liebe überfluten, ihr würdet keine Sekunde lang mehr an mir und meinem Auftrag zweifeln. Glaube mir – der Vater hat euch bereits jetzt schon über die Maßen gesegnet! Damit beende ich meine Botschaft. Glaube an das, was ich dir gesagt habe, und lass diese

Gewissheit bis tief in dein Herz hineinsinken. Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 111 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**13. Februar 1917**

JESUS KÜNDIGT EINE BOTSCHAFT ÜBER DIE  
MENSCHLICHE SEELE AN.

Ich bin hier, Jesus.

Ich hatte für heute geplant, dir eine Botschaft über die Seele zu schreiben, leider aber macht es mir der momentane Stand deiner seelischen Entwicklung nicht möglich, mein Vorhaben umzusetzen. Ich werde deshalb warten, bis du bereit bist, meine Worte ungefiltert und somit unverändert zu empfangen. Versuche also, deine Seele entsprechend zu entwickeln.

Ich weiß, dass es auch dir ein echtes Anliegen ist, unseren Diskurs fortzuführen, weil du erkannt hast, wie wichtig es ist, all die Geheimnisse und Rätsel aufzudecken, welche die Menschheit schon so lange beschäftigen. Gerade im Hinblick auf die Seele, die wie der Körper und Geist des Menschen eine natürliche Schöpfung Gottes ist, besteht ein grundlegender Bewusstseins- und Aufklärungsbedarf, denn wenn der Mensch erst einmal erkannt hat, wer und was die Seele ist, verliert diese Thematik das Geheimnisvolle und Mysteriöse, das die Seele in eine nebulöse Aura hüllt. Im Vergleich zum Körper, den der Mensch bis ins kleinste Detail studiert und seine wunderbaren Eigenschaften und Funktionsweisen weitestgehend erforscht hat, ist der Erkenntnisprozess im Fall der Seele ungleich schwieriger, denn um

die Seele zu begreifen und zu verstehen, müssen die Seelensinne und die Wahrnehmungskapazität der Seele selbst entwickelt sein. Nur so ist es möglich, die Seele als Tatsache zu akzeptieren und zu erkennen, dass der Geist des Menschen keine eigenständige Schöpfung ist, sondern ein Werkzeug der Seele, mit dem sie sich aktiv und zielgerichtet ausdrückt.

Der Mensch kann zwar sehen und erkennen, was der Geist bewirkt und wodurch sich seine Gegenwart manifestiert, sein Wesen und seine Zielsetzung aber lässt sich dadurch nicht erfassen. Im Hinblick auf die Seele ist dieses Erkennen ungleich schwerer, denn während der menschliche Geist, der vielfach mit dem Verstand verwechselt wird, noch relativ viele Anhaltspunkte bietet, die sein Erfassen fördern, ist dies bei der Seele nicht so einfach.

Die Menschen wissen weder was die Seele ist, woher sie kommt, noch welches unglaubliche Potential in dieser Schöpfung ruht, so die Seele, die der eigentliche Mensch ist und die, soweit wir wissen, nicht sterben kann, sich für ein Angebot des Vaters entscheidet, Anteil an Seiner Göttlichkeit zu erwerben – oder eben nicht. Diese Seele ist es, die den Menschen über die gesamte, irdische Schöpfung erhebt – und nicht sein Verstand, wie immer wieder behauptet wird. Die Vernunft ist lediglich ein Produkt des menschlichen Geistes und wird spätestens dann nicht mehr benötigt, wenn der Mensch die Wahl getroffen hat, das rein Menschliche hinter sich zu lassen, um ins Göttliche getaucht zu werden. Dann nämlich ersetzen die Sinne der Seele jene Aufgabe, die bis dahin der Verstand innehatte.

Diese Verwandlung, die nur stattfindet, wenn der Mensch durch das Wirken der Göttlichen Liebe *von neuem geboren* worden ist, teilt die Menschheit als Krone der göttlichen Schöpfung in zwei Lager – in die Gruppe des natürlichen Menschen, der seine ursprüngliche Vollkommenheit zurückerlangt, indem er seine natürliche Liebe reinigt und läutert, und in die Gruppe der wahrhaft erlösten Kinder Gottes, die alles rein Menschliche hinter sich lassen, um durch die Liebe des Vaters Erben Seiner göttlichen Grenzenlosigkeit und Seiner Unsterblichkeit zu werden. Davon aber werde ich dir berichten, wenn ich meine Botschaft über die Seele schreibe. Dein Freund und Bruder, Jesus.

*Botschaft 112 Mit freundlicher Genehmigung von truths.com*

**2. März 1917**

### DIE SEELE

Ich bin hier, Jesus. Ich komme heute Nacht, um dir eine Botschaft über die Seele zu schreiben, und ich werde das machen, wenn wir die nötige Verbindung herstellen können. Nun, das Thema ist außerordentlich wichtig und schwierig zu erklären, denn es gibt auf der Erde nichts, was dem Menschen bekannt wäre, mit dem ein Vergleich hergestellt werden könnte. Im Allgemeinen können die Menschen eine Wahrheit nicht verstehen oder das Wesen einer Materie, außer wenn sie den Vergleich mit etwas ihnen Bekanntem anstellen können, und dessen Eigenschaften und Charakteristika ihnen vertraut sind. Es gibt nichts in der stofflichen Welt, was eine Basis für einen Vergleich mit der Seele liefern könnte; deswegen ist es schwierig für die Menschen, das Wesen und die Eigenschaften der Seele nur mit der intellektuellen Wahrnehmung und dem

Verstand zu begreifen. Um das Wesen dieser großartigen Schöpfung zu verstehen, muss die menschliche Seele eine gewisse spirituelle Entwicklung besitzen und auch etwas, was man vielleicht unter dem Begriff Seelenwahrnehmungen kennt. Nur eine Seele kann eine Seele verstehen, und die Seele, die versucht, ihr eigenes Wesen zu begreifen, muss eine lebendige Seele sein, die ihre Begabungen zumindest in einem kleinen Ausmaß entwickelt haben muss. Zuerst möchte ich sagen, dass die menschliche Seele ein Geschöpf Gottes sein muss und keine Ausstrahlung aus Ihm als Teil Seiner Seele. Und wenn die Menschen sprechen und lehren, dass die menschliche Seele ein Teil der Überseele sei, dann lehren sie etwas, was nicht richtig ist. Diese Seele ist bloß ein Geschöpf des Vaters, genauso wie die anderen Teile des Menschen, wie der Intellekt, der spirituelle Körper und der stoffliche Körper; und sie hatte vor ihrer Erschaffung kein Dasein. Sie bestand nicht vom Anfang der Ewigkeit an, wenn du dir vorstellen kannst, dass die Ewigkeit einen Anfang hat. Ich will damit sagen, dass es eine Zeit gab, als die menschliche Seele nicht existierte. Und ob wieder eine Zeit kommen wird, wann irgendeine menschliche Seele aufhört zu existieren, weiß ich nicht, niemand weiß das, nur Gott kennt die Tatsache. Aber das eine weiß ich: dass wann immer die menschliche Seele teilhat an der Essenz des Vaters und dadurch selbst Göttlich wird und zum Besitzer Seiner Substanz der Liebe, dann wird sich diese Seele vollkommen bewusst, dass sie Unsterblich ist und nie wieder weniger als Unsterblich werden kann. So wie Gott unsterblich ist, so wird die Seele, die in die Substanz des Vaters verwandelt worden ist, Unsterblich. Und nie

wieder kann des Dekret: "du musst des Todes sterben" über sie ausgesprochen werden.

Wie ich schon sagte, es gab einen Zeitraum in der Ewigkeit, als die menschliche Seele nicht existierte, sondern sie wurde in der Folge vom Vater erschaffen. Sie wurde zum Höchsten und Vollkommensten der gesamten Schöpfung Gottes, und zwar soweit, dass sie nach Seinem Abbild erschaffen wurde - das Einzige oder einzige Ding in Seiner ganzen Schöpfung, das nach Seinem Abbilde hergestellt wurde, und sie war der einzige Teil des Menschen, der nach Seinem Abbilde erschaffen wurde. Denn die Seele ist der Mensch; und all ihre Eigenschaften und Qualitäten (so wie der Intellekt, der spirituelle Körper, der stoffliche Körper, die Gelüste und Leidenschaften) sind bloß Anhängsel oder Ausdrucksmittel, die der Seele gegeben wurden, um ihre Begleiter in ihrem Dasein auf der Erde zu sein; und auch bedingt in ihrem Leben in der Ewigkeit. Ich meine damit, dass einige der Anhängsel die Seele in ihrem Dasein in der spirituellen Welt begleiten, ob jetzt dieses Dasein dauernd währt oder nicht.

Aber diese Seele, so großartig und wunderbar wie sie auch ist, wurde bloß als das Abbild und im Aussehen Gottes erschaffen und nicht in oder aus Seiner Substanz oder Essenz, dem Göttlichen des Universums. Und sie (die Seele) kann aufhören zu existieren, ohne dass irgendein Teil der Göttlichen Natur oder Substanz des Vaters geschmälert oder in geringster Weise betroffen wird. Und deswegen, wenn die Menschen lehren oder glauben, dass der Mensch, oder die Seele des Menschen, Göttlich sei oder Qualitäten oder die Substanz des Göttlichen besitze, sind solche Lehren und

Überzeugungen falsch. Der Mensch ist bloß und einzig des Erschaffene - das Ebenbild - aber nicht ein Teil des Vaters oder Seiner Substanz und Qualitäten.

Die Seele des Menschen ist zwar von höchster Ordnung in der Schöpfung, und seine Eigenschaften und Qualitäten sind entsprechend, dennoch ist er nicht Göttlicher in seinem essenziellen Aufbau wie die niedrigeren Objekte der Schöpfung, jedes einzelne davon ist eine Schöpfung aber keine Ausstrahlung des Schöpfers.

Es ist wahr, dass die Seele des Menschen von einer höheren Ordnung in der Schöpfung ist als alles andere Erschaffene, sie ist das einzige Geschöpf, das nach dem Ebenbild Gottes erschaffen wurde, und sie wurde zum vollkommenen Menschen. Aber der Mensch, die Seele, kann niemals etwas Größeres oder Anderes werden als der vollkommene Mensch, außer er empfängt und besitzt die Göttliche Essenz und Qualitäten des Vaters, die er bei seiner Erschaffung nicht besaß (wenn Gott auch mit seiner Erschaffung ihm die wunderbare Gabe des Vorrechtes einräumte, diese Großartige Substanz des Göttlichen Wesens zu empfangen, und damit selbst Göttlich zu werden. Der vollkommen erschaffene Mensch konnte zum Göttlichen Engel werden, wenn er, der Mensch, es so wollte, die Gebote des Vaters befolgte und den Weg einschlug, den der Vater vorgesehen hatte, damit der Mensch diese Göttlichkeit erreichen und besitzen konnte).

Wie ich gesagt habe, die Seelen, die menschlichen Seelen, als deren Behausung Gott die stofflichen Körper vorsah, damit sie als Sterbliche leben konnten, wurden erschaffen, genauso wie in der



Folge diese stofflichen Körper erschaffen wurden. Und diese Schöpfung der Seele fand lange vor dem Erscheinen des Menschen auf der Erde als Sterblicher statt. Die Seele hatte vor diesem Erscheinen ihr Dasein in der spirituellen Welt als substanzielle, bewusste Wesenheit, obgleich ohne sichtbare Gestalt und, wenn ich so sagen kann, Individualität. Aber jede hatte ihre eigenen Persönlichkeit und war verschieden und eigen von jeder anderen Seele.

Das Dasein einer Seele und ihre Anwesenheit konnte von jeder anderen Seele wahrgenommen werden, die mit ihr in Kontakt kam. Aber der spirituellen Sicht der anderen Seele war sie nicht zugänglich. Und so sind auch jetzt noch die Tatsachen. Die spirituelle Welt ist voll von diesen nicht inkarnierten Seelen, die den Zeitpunkt ihrer Inkarnation erwarten. Wir spirituelle Wesen wissen über ihre Anwesenheit und spüren sie, aber wir können sie dennoch mit unseren spirituellen Augen nicht sehen. Nicht bevor sie sich in der menschlichen Gestalt und im spirituellen Körper ansiedeln, der diese Gestalt bewohnt, können wir die individuelle Seele sehen. Und das Faktum, das ich gerade feststellte, illustriert und beschreibt in gewisser Weise das Dasein von Ihm, nach Dessen Abbild diese Seelen erschaffen sind. Wir wissen und verspüren die Anwesenheit des Vaters, doch sogar mit unseren spirituellen Augen können wir Ihn nicht sehen. Nur wenn wir unsere Seelen durch die Göttliche Essenz Seiner Liebe entwickeln, können wir Ihn mit unseren Seelensinnen wahrnehmen. Ihr habt keine Worte in eurer Sprache um diese Seelen-wahrnehmungen zu erklären. Und es gibt nichts in der erschaffenen Natur, wovon ihr Kenntnis habt, womit ein Vergleich angestellt werden könnte. Aber es ist

eine Wahrheit, dass der Sehsinn der Seelenwahrnehmung für ihren Besitzer gradeso echt ist - oder ich könnte sagen, objektiv ist - wie die Sicht des sterblichen Sehsinnes für den Sterblichen.

Wenn man die Angelegenheit der Erschaffung der Seele betrachtet, könnte gefragt werden: „Wurden alle Seelen, die bereits inkarnierten oder auf die Inkarnation warten, gleichzeitig erschaffen, oder findet die Schöpfung immer noch statt?“ Ich weiß, dass die spirituelle Welt viele Seelen beherbergt, so wie ich sie beschrieben habe, die ihr zeitweiliges Zuhause erwarten und die Annahme der Individualität in der menschlichen Gestalt. Aber ob diese Schöpfung schon zu Ende gegangen ist, und irgendwann die Fortpflanzung der Menschen für die Verkörperung dieser Seelen aufhören wird, weiß ich nicht. Der Vater hat mir dies nie geoffenbart, auch nicht den anderen Seiner Engel, die Ihm in Seiner Göttlichkeit und Substanz nahe stehen.

Der Vater hat mir nicht alle Wahrheiten, Funktionen und Ziele seiner schöpferischen Gesetze enthüllt, und Er hat mir auch nicht die gesamte Macht, Weisheit und Allwissenheit verliehen, wie manche glauben, aus gewissen Erklärungen der Bibel entnehmen zu können. Ich bin ein spirituelles Wesen, das sich im Fortschritt befindet, und so wie ich auf Erden in der Liebe, der Kenntnis und der Weisheit wuchs, so wachse ich immer noch in diesen Qualitäten. Die Liebe und Barmherzigkeit des Vaters kommen zu mir mit der Zusicherung, dass ich niemals in aller Ewigkeit aufhören werde, zum Urquell selbst dieser Seiner Eigenschaften fortzuschreiten, zum einzigen Gott, zum Alles-in-Allem.

Wie ich gesagt habe, die menschliche Seele ist der Mensch - zuvor, im Dasein als Sterblicher, und immerdar danach in der spirituellen Welt. Und alle anderen Teile des Menschen, wie zum Beispiel der Verstand, der Körper und der Geist, sind bloß Eigenschaften, die von ihm abgetrennt werden können, wenn die Seele in ihrer Entwicklung auf ihr Ziel zu fortschreitet, zum vollkommenen Menschen oder zum Göttlichen Engel.

Und in der letzteren Art fortzuschreiten, die Menschen wissen das vielleicht nicht, aber es ist wahr, wird der Verstand - das heißt, der Verstand wie ihn die Menschheit kennt - sozusagen nicht existent; und dieser Verstand (manche nennen ihn den fleischlichen Verstand) wird verdrängt und ersetzt durch den Verstand der verwandelten Seele und wird in Substanz und Qualität in einem gewissen Maße zum Verstand der Gottheit selbst.

Viele Theologen, Philosophen und Metaphysiker glauben und lehren, dass die Seele, der Geist und der Verstand im Prinzip ein und dasselbe seien; dass von jedem der drei behauptet werden könne, der Mensch zu sein - das Ego; und dass in der spirituellen Welt die eine oder die andere dieser Wesenseinheiten weiter existiere und den Zustand oder die Lage des Menschen nach dem Tod bestimme infolge ihrer Entwicklung oder des Fehlens der Entwicklung. Aber diese Vorstellung über jene Teile des Menschen ist falsch, denn sie haben eine ganz bestimmte und getrennte Existenz und Funktion, ob jetzt der Mensch ein Sterblicher oder ein spirituelles Wesen ist.

Während all der Jahrhunderte, als die Menschen über die Seele, ihre Qualitäten und Eigenschaften spekulierten und sie zu

definieren versuchten, war es eine undurchdringliche und unbegreifliche Angelegenheit für den Intellekt, der das einzige Instrument ist, das der Mensch in Allgemeinen besitzt, um die große Wahrheit der Seele zu untersuchen. Deshalb ist die Frage der Seele nie zufriedenstellend oder zuverlässig gelöst worden; wiewohl zu einigen dieser Forscher, wenn die Inspiration ein schwaches Licht auf sie geworfen hatte, ein gewisser Einblick in das Wesen der Seele gekommen war. Aber für die meisten Menschen, die versuchten, das Problem zu lösen, sind die Seele, der Geist und der Verstand substantiell das Gleiche.

Aber die Seele, was den Menschen anbetrifft, ist etwas aus sich selbst, alleine; eine echte Substanz (wenn auch unsichtbar für die Sterblichen), der Wahrnehmer und Darsteller der moralischen und spirituellen Bedingung der Menschen, der niemals stirbt (insofern bekannt ist), und das wahre Ego des Menschen. In ihr sind das Liebesprinzip, die Gefühle, Gelüste und Leidenschaften konzentriert, und auch die Möglichkeit, das zu empfangen, zu besitzen und zu assimilieren, was den Menschen entweder in die Lage oder Situation des Göttlichen Engels oder vollkommenen Menschen erhöht, oder ihn hinabzieht in die Bedingung, die ihn für die Höllen voll Finsternis und Leiden eignet.

Die Seele ist dem menschlichen Willen unterworfen, der die größte aller Gaben ist, die dem Menschen von seinem Schöpfer bei seiner Erschaffung geschenkt wurden, und die Seele ist im Denken und im Handeln der sichere Anzeiger für die Arbeitsweise jenes Willens. In der Seele werden die Qualitäten der Liebe, Gefühle, Gelüste und Leidenschaften von der Macht des Willens zum Guten

oder zum Bösen beeinflusst. Sie mag sich in einem schlafenden Zustand befinden oder stagnieren, oder sie kann aktiv sein und fortschreiten. Und ihre Energien können vom Willen zum Guten oder zum Bösen beherrscht werden; aber diese Energien gehören zu ihr und stellen keinen Teil des Willens dar.

Das Zuhause der Seele ist der spirituelle Körper, ob jetzt dieser Körper im Sterblichen eingeschlossen ist oder nicht. Sie ist niemals ohne diesen spirituellen Körper, der in seinem Aussehen und seiner Zusammensetzung von der Bedingung und dem Zustand der Seele geformt wird.

Und schließlich bestimmt die Seele oder ihre Bedingung das Geschick des Menschen, wenn er sein Dasein in der spirituellen Welt weiterführt - kein endgültiges Schicksal, denn die Bedingung der Seele ist niemals fixiert. So wie die Bedingung sich ändert, so ändert sich das Geschick des Menschen; Denn das Schicksal ist eine momentane Angelegenheit, und eine Endgültigkeit ist dem Seelenfortschritt unbekannt, bis sie zum vollkommenen Menschen wird (sie ist dann zufrieden und sucht keinen höheren Fortschritt). Nun, in eurer Umgangssprache und auch in eurer theologischen und philosophischen Terminologie sagt man, dass Sterbliche, die in das spirituelle Leben überwechseln, Geister seien, und in gewisser Weise ist das wahr. Aber diese Sterblichen sind keine nebulösen, gestaltlosen und unsichtbare Existenzen. Sie haben eine Realität in der Substanz, realer und dauerhafter als es der Mensch als Sterblicher hat, und sie sind in der Gestalt und dem Aussehen sichtbar und greifbar und den spirituellen Sinnen zugänglich. Wenn also die Menschen von Seele, Geist und Körper sprechen,

würden sie, wenn sie den wahren Sinn der Begriffe verstünden, sagen: Seele, spiritueller Körper und materieller Körper. Es gibt einen Geist, aber der ist etwas ganz Verschiedenes vom spirituellen Körper und auch von der Seele.

Der Geist ist kein Teil des spirituellen Körpers, sondern er ist ausschließlich eine Eigenschaft der Seele. Ohne die Seele könnte er nicht existieren. Er hat keine Substanz im Gegensatz zur Seele, und er ist nicht sichtbar, auch nicht für die spirituelle Sicht. Nur der Effekt seines Wirkens kann gesehen und verstanden werden. Und er hat keinen Körper, keine Gestalt oder Substanz; dennoch ist er real und mächtig. Und wenn er existiert, wirkt er unablässig, und er ist eine Eigenschaft aller Seelen.

Was ist dann also der Geist? Einfach dies: die aktive Energie der Seele. Wie ich gesagt habe, die Seele besitzt ihre Energie, die sich im Schlafzustand befinden oder aktiv sein kann. Wenn sie schläft, existiert der Geist nicht; wenn sie aktiv ist, ist der Geist gegenwärtig und offenbart diese Energie in der Handlung. Deswegen führt es zum Fehler und weg von der Wahrheit, wenn man den Geist mit der Seele verwechselt. Man hat gesagt, dass Gott Geist sei, was in gewisser Weise wahr ist; denn Geist ist ein Teil der Qualitäten Seiner Großen Seele, und zwar der Teil, den er benützt, um Seine Gegenwart im Universum zu offenbaren. Aber zu sagen, dass Geist Gott wäre, ist nicht wahr, außer man akzeptiert den Vorschlag als richtig, dass der Teil gleich dem Ganzen sei. Im Göttlichen Haushalt ist Gott ganz aus Geist, aber der Geist ist nur der Bote Gottes, durch den er die Energien Seiner Großen Seele manifestiert. Und das Gleiche gilt für den Menschen. Geist ist nicht

Mensch-Seele, aber Mensch-Seele ist Geist, denn er ist das Werkzeug, mittels dessen die Seele des Menschen ihre Energien, Kräfte und Gegenwart offenbaren kann. Gut, ich habe genug geschrieben für heute Nacht, aber irgendwann werde ich kommen und dieses Thema vereinfachen. Aber behalte dies in deinem Gedächtnis: dass Seele Gott ist; Seele ist der Mensch; und alle Manifestationen, wie der Geist und der spirituelle Körper, sind bloß Hinweise auf die Existenz der Seele - des wahren Menschen. Mit meiner Liebe und meinem Segen wünsche ich dir eine gute Nacht. Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 113 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**16. März 1917**

### JESUS TRÖSTET EUGENE MORGAN

Ich bin hier, Jesus.

Habe Mut und glaube! ...und alles, was ich dir versprochen habe, wird in Erfüllung gehen. Bald schon hast du die notwendige Verfassung erreicht, die es mir möglich macht, dir eine formelle Botschaft zu schreiben. Ich werde deinem Vorschlag folgen und die Mitteilung, die das Wesen Gottes zum Inhalt hat, neu schreiben, denn auch ich bin mit dem Ergebnis, das wir bislang erzielt haben, nicht wirklich zufrieden. Deshalb ist es umso wichtiger, dass du die erforderlichen Entwicklungsschritte vollziehst. Nur so macht es Sinn, die Botschaft zu überarbeiten, um sie von deinem Gedankengut zu befreien. Vertraue mir also und tue, was ich dir an Herz gelegt habe - und ich verspreche dir, dass du nicht scheitern wirst.

Sobald die Botschaft, wer und was Gott ist, erfolgreich überarbeitet wurde, werde ich gerne deiner Anregung folgen und auch mein Schreiben über die Natur der Seele einer generellen Revision unterziehen, zumal dieses Thema nicht minder schwierig ist und auf deiner Seite eine umfassende, seelische Entwicklung voraussetzt. Ich bin zwar zufrieden, wie und in welcher Weise du diese Botschaft empfangen hast, stimme dir aber zu, dass es kein Schaden ist, die gesamte Mitteilung um kleine Details zu ergänzen, um die Botschaft im Hinblick auf die Veröffentlichung in Buchform zu optimieren.

Vertraue mir also, denn ich kann sehen, dass es nicht mehr lange dauern wird, bis es dir möglich ist, mit mir in Verbindung zu treten. Auch ich bin der Meinung, dass die Welt dringend dieser Wahrheiten bedarf, schon allein um meinen Auftrag zu beschleunigen, der Menschheit anhand dieser Offenbarungen den Weg zum Vater zu weisen. Dein Freund Eugene hingegen ist für eine andere Arbeit bestimmt. Seine Rolle, die nicht weniger wichtig ist als dein Betätigungsfeld, ist es nicht, Botschaften zu empfangen, sondern das, was durch dich übermittelt und geschrieben worden ist, zu ordnen und zu sammeln. Es besteht also keinerlei Grund, niedergeschlagen oder verzagt zu sein, denn der Vater hat ihm eine andere Arbeit zugedacht, die so wichtig ist und wundervoll für die Rettung der Welt, dass viele – übertrieben bildlich gesprochen – ihr Leben geben würden, um diesen Posten zu erhalten. Auch wenn es ihn enttäuschen mag, so ist er nicht berufen, Botschaften zu empfangen oder niederzuschreiben, selbst wenn es stimmt, dass er in gewisser Hinsicht durchaus Talent dafür hat. Nein, seine Aufgabe, die trotzdem die Summe all seiner Kräfte und



Fähigkeiten erfordert, zielt eher darauf ab, unsere Botschaften für die Drucklegung vorzubereiten - eine Anstrengung, die viel Fingerspitzengefühl und eine gehörige Portion Verantwortungsbewusstsein erfordert. Seine große Zeit wird noch kommen - dies ist ein Versprechen, auf das er sich ganz und gar verlassen kann! Auch wenn es ihm erscheinen mag, dass sein Beitrag zum Erlösungswerk Gottes entbehrlich ist, so versichere ich ihm das genaue Gegenteil, denn als einer der wenigen bin ich in der Lage, die Gesamtsituation gleichsam aus einer höheren Warte zu überschauen. Damit, lieber Bruder, komme ich langsam zum Schluss. Denke an das, um was ich dich gebeten habe und richte deinem Freund aus, wie sehr ihr beide mir ans Herz gewachsen seid. Als meine Auserwählten hier auf Erden ist euch ein Platz im Reich des Vaters gewiss. Ich sende dir meine Liebe und wünsche dir eine gute Nacht. Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 114 Mit freundlicher Genehmigung der website truths.com entnommen*

**22. April 1917**

### DIE NOTWENDIGKEIT VON GLAUBEN UND GEBET.

Ich bin hier Jesus.

Ich war heute Nacht bei dir und hörte die Predigt, aber darin wurde nicht viel gesagt, was wesentlich für unsere Wahrheiten wäre, und ich habe keine Bemerkungen über die Predigt zu machen. Luther war auch da und war etwas enttäuscht, denn er hätte eher vom Prediger erwartet, etwas zu sagen, was von Nutzen für die Seelen der Zuhörer sein hätte können. Er wird dir sehr bald schreiben, er ist Feuer und Flamme danach. Denk immer daran,

dass ich dich sehr, sehr liebe, dass du mein Auserwählter bist, dieses Werk zu vollbringen, und niemand so eine Gelegenheit und so ein Privileg jemals erhalten hat; und du darfst nicht versagen.

So viel hängt davon ab, dass die Welt jetzt die Wahrheiten erhält, denn die Seelen der Menschen sehnen sich nach der Wahrheit und sind jetzt empfänglicher als nie zuvor in der Geschichte der Menschheit, sie zu erhalten. Deswegen glaube in meine Liebe und Sorge, und erlaube dir selbst, eine enge Verbindung mit mir herzustellen. Ich werde mit dir heute Nacht beten, und du wirst etwas als Antwort auf meine Gebete verspüren. Wenn du heute Nacht betest, glaube daran, dass das, was du erbittest, kommen wird, und du wirst nicht enttäuscht werden.

Wie ich dir erzählt habe, als ich die das Gebet übermittelte (siehe weiter unten), wenn du dieses Gebet in aller Ernsthaftigkeit und Begehren deiner Seele sprichst, wird es erhört werden. Und wenn die Antwort kommt, kommen auch diese materiellen Dinge; denn wenn du erhältst, was dein Gebet erbittet, dann wirst du im Besitze des Reiches Gottes sein, und die anderen Sachen werden dir noch dazugegeben. Gott weiß, was du brauchst und ist immer bereit, dir diese notwendigen Dinge zu schenken; und wenn du sein wahres Kind wirst, wird er dir diese anderen Dinge nicht verweigern. Er ist mehr bedacht auf und bekümmert um Seine Kinder als der irdische Vater, und Seine Engel stehen immer bereit, um seinen Wünschen zu gehorchen. Also glaube und bete, und im das Gebet wirst du die wunderbaren Antworten merken, die zu dir kommen werden. Ich werde heute Nacht nicht mehr schreiben, aber ich möchte dir wieder ausdrücklich die Notwendigkeit von Glauben

und Gebet nahebringen; und du darfst nicht vergessen, dass wir Engel des Vaters bei dir sind und versuchen, dir zu helfen. Gute Nacht. Mit all meiner Liebe und meinem Segen, bin ich Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 115 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**5. Mai 1917**

JESUS ERKLÄRT DEN UNTERSCHIED ZWISCHEN DEM REICH  
GOTTES, DEM PARADIES UND DEM HIMMEL AUF ERDEN

Ich bin hier, Jesus.

Heute Nacht möchte ich dir den Unterschied zwischen dem Reich Gottes und dem, was allgemein als Himmel bezeichnet wird, erklären- und dass es nur einen einzigen Weg gibt, in das Reich Gottes zu gelangen.

Seit Urzeiten ist die Frage, ob und wie das Leben nach dem Tod weitergeht, zentrales Thema menschlicher Überlegungen. Die Antwort auf diese Frage ist genauso unterschiedlich und variantenreich wie die einzelne Herangehensweise, die individuelle Überzeugung oder der intellektuelle Standpunkt des jeweiligen Menschen. Dass es beim Ergebnis dieser Forschungen viele Gemeinsamkeiten gibt, ist dabei genauso zu erwarten wie die Tatsache, dass sich viele Auffassungen eklatant widersprechen. Nicht einmal bei den Christen gibt es aufgrund der vielen unterschiedlichen Glaubensgemeinschaften und religiösen Strömungen eine allgemeingültige und verbindliche Antwort, auch wenn jede der Konfessionen behauptet, die Bibel als Grundlage ihrer Sinnfrage zu bemühen. Was also ist unter dem

Reich Gottes zu verstehen, das in der christlichen Bibel, die in weiten Teilen auf die Schriften der Hebräer zurückgeht, so häufig erwähnt wird?

Für viele Menschen ist das Reich Gottes ein Idealbild, das auf Erden errichtet wird, indem der Mensch den Willen Gottes achtet und danach strebt, Seinen Gesetzen zu folgen; für andere wiederum ist das Reich Gottes eine Umschreibung dessen, was als Himmel bezeichnet wird, um das Leben fortzusetzen, nachdem der irdische Leib abgelegt worden ist; nur eine kleine Minderheit hat erkannt, dass das Reich Gottes ein Teilbereich der spirituellen Welt ist, wo nur Zutritt findet, wer wahrhaft von Gott erlöst worden ist. So schwammig die Unterscheidung dieser drei Reiche also auch sein mag, so eindeutig sind die Voraussetzungen, die erfüllt werden müssen, um das jeweilige Ziel zu erreichen: Um das spirituelle Paradies, das in der Sechsten Sphäre der spirituellen Welt beheimatet ist, betreten zu können, muss der Mensch die natürliche Liebe, die Teil seiner Schöpfung ist, läutern und vervollkommen; den Himmel auf Erden kann der Mensch nur dann verwirklichen, wenn seine Seele vollkommen geworden ist, er aber noch auf Erden lebt; die göttlichen Himmel oder das Reich Gottes kann aber ausschließlich jener betreten, der mit Hilfe der Göttlichen Liebe eins mit dem Vater geworden ist – was zugleich die Befähigung verleiht, sowohl den Himmel auf Erden als auch die spirituellen Himmel zu gewinnen!

Um den Himmel auf Erden zu verwirklichen oder das Paradies zu erlangen, muss der Mensch – ob im Fleisch oder als spirituelles Wesen – versuchen, seine natürliche Liebe zu reinigen. Dies gelingt

ihm, indem er die universellen Gesetze Gottes achtet und so zurück in die göttliche Ordnung findet. Dadurch wird der Zustand der ursprünglichen Reinheit, den die ersten Eltern einst vor ihrem Fall innehatten, wiederhergestellt. Vieles von dem, was ich auf Erden lehrte und was die Bibel bis zum heutigen Tag bewahrt hat, zielt auf eben jene Läuterung der natürlichen Liebe ab. Auf diese Art und Weise ist es dem Menschen möglich, seine Seele reinzuwaschen und der natürlichen Liebe, die jedem Menschen innewohnt, ihren eigentlichen Platz zurückzugeben, um – befreit aus den Fängen der Sünde – die spirituelle Seite zu stärken, die der Geltungssucht, niederen Leidenschaften, bösen Gedanken oder dunklen Begierden zum Opfer gefallen ist. Wenn der Mensch also das Paradies betreten will, das Gott all jenen bereitet hat, die im Einklang mit Seiner universellen Ordnung leben, so muss er versuchen, zurück in die Vollkommenheit zu finden, die der ganzen Schöpfung zugrunde liegt.

Da Gott absolut gut ist, ist alles, was Er erschafft, ebenfalls gut. Deshalb ist auch der Mensch als Geschöpf Gottes im Grunde seines Herzens gut – und nicht das verdorbene, sündige und unwürdige Geschöpf, als das die Kirche ihn über so viele Jahrhunderte gezeichnet hat. Wenn der Mensch also lernt, seine niederen Triebe, bösen Gedanken und dunklen Begierde zu zügeln, dann erreicht er unweigerlich jenen Stand, den er einst bei seiner Schöpfung innehatte, indem er alles ablegt, was die universelle Ordnung verletzt. Allen Propheten und spirituellen Lehrern, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, den Menschen zurück in die Harmonie Gottes zu führen, war diese Wahrheit bekannt, und sie wussten, dass der Mensch nichts anderes tun muss, um den Himmel auf

Erden wiederherzustellen oder in das Paradies im spirituellen Reich zu gelangen als seine ursprüngliche Vollkommenheit zu erneuern, indem er umkehrt und dem Bösen entsagt. Ich aber bin auf die Erde gesandt worden, um dem Menschen zu verkünden, dass nur der Weg der Göttlichen Liebe geeignet ist, in das Reich Gottes zu gelangen.

Während es also ausreicht, seine natürliche Liebe zu reinigen und zu läutern, um den Himmel auf Erden zu errichten oder das Paradies im Jenseits zu betreten, findet in die göttlichen Sphären zur Eingang, wer Anteil an der Natur des Vaters hat. Auch wenn der Mensch eine Schöpfung Gottes ist, so trägt er dennoch nichts Göttliches in sich – auch nicht den sogenannten göttlichen Funken. Er wurde nach dem Bilde Gottes geschaffen, nicht aber aus Seiner Substanz. Der Mensch, der somit als Seele, die in einen spirituellen und einen physischen Körper gehüllt ist, erschaffen wurde, besitzt also weder göttliche Attribute noch Eigenschaften, die der Substanz des Vaters entsprechen. Demzufolge hat er auch keinen Anteil an der Unsterblichkeit Gottes, und es liegt allein im Ermessen des Vaters, ob und wie lange die Menschheit existiert und wann der Zeitpunkt gekommen ist, diese Schöpfung wieder in die Bestandteile zu zerlegen, aus denen sie gemacht worden ist. Da Gott außerhalb Seiner gesamten Schöpfung steht, kann Er nach Belieben schaffen und zerstören, ohne dadurch auch nur im Geringsten beeinträchtigt zu werden. Wenn also der Mensch Zugang zum Reich Gottes erlangen möchte, in das nur eintreten kann, wer selbst göttliche Eigenschaften aufweist, dann reicht es nicht aus, seine natürliche Liebe in den Zustand ihrer ursprünglichen Vollkommenheit zu führen, sondern der Mensch

muss von Gott erhalten, was ihn aus dem rein Menschlichen ins Göttliche erhebt. Aus eigener Kraft kann der Mensch also nur den Himmel auf Erden oder die Glückseligkeit des Paradieses erlangen, indem er seine Seele von allem befreit, was sie beschmutzt und der universellen Ordnung entfremdet. Er muss alles ablegen, was ihn daran hindert, in Einklang mit den göttlichen Gesetzen zu kommen, um zurück in den Zustand seiner eigentlichen Natur zu finden. Um dieses Ziel zu erreichen, muss der Mensch sein gesamtes, sittliches Handeln ändern. Dieses Streben lässt sich in einem Satz zusammenfassen: Liebe Gott und deinen Nächsten wie dich selbst!

Wer diesen Weg geht, der reinigt nicht nur seine natürliche Liebe, sondern er findet zurück zur Vollkommenheit, die alle Menschen Brüder werden lässt. Wenn der Mensch also danach trachtet, seine natürliche Liebe zu reinigen, um ihr den Platz zu gewähren, der ihr eigentlich zusteht, dann erreicht der Mensch nicht nur, dass der Himmel auf Erden Realität wird, sondern er findet einst auch seine Heimat im Paradies, wenn er die spirituelle Welt betritt. Petrus hat dies in einem seiner Briefe deutlich beschrieben, und auch ich habe immer wieder betont, dass der Mensch nur dann zurück zu seiner Vollkommenheit findet, wenn er versucht, sich in die Harmonie der göttlichen Ordnung einzufügen.

An dieser Stelle möchte ich auch noch ein Missverständnis ausräumen, das lange schon für Verwirrung sorgt und den Himmel auf Erden betrifft: Da der freie Wille des Menschen für Gott oberste Priorität hat und der Vater niemals etwas tun wird, was dem Entwicklungsstand der menschlichen Seele zuwider

läuft, kann es unmöglich sein, dass der Himmel auf Erden errichtet wird, indem Gott einfach den Beschluss fasst, dass die Zeit dafür reif ist! Es liegt allein in der Hand des Menschen, ob der Himmel auf Erden entstehen wird – oder nicht. Solange der Mensch sich weigert, seine natürliche Liebe zu vervollkommen und auf eine höhere Oktav zu heben, so lange bleibt der Himmel auf Erden Wunschtraum und Idealbild, das seine Umsetzung erst dann erfährt, wenn der Mensch in die göttliche Ordnung zurückgekehrt ist.

Ein weiterer, gravierender Irrtum ist die Vorstellung oder die NahErwartung, ich selbst würde den Himmel auf Erden errichten, indem ich am „Ende der Zeit“ von den Wolken herabschwebe und zum Schall der Posaune den Himmel auf Erden gleichsam aus dem Nichts erschaffe. Auch wenn viele Menschen all ihre Hoffnung auf diesen Irrglauben werfen, so wird dies unmöglich geschehen. Niemals werde ich das Reich Gottes auf Erden errichten, um als König und Herrscher über die Menschheit zu regieren, und genauso wenig werde ich jene, die an mich glauben und die mich anbeten, zu Mitregenten machen, während die Ungläubigen in alle Ewigkeit verdammt werden, in der Hölle zu schmoren. Diese Vorstellung ist nicht nur bedauerlich und völlig falsch, sondern im höchsten Maße lieblos.

Der Himmel auf Erden kann nur dann entstehen, wenn der Mensch die Reinheit zurückerlangt, die er einst innehatte, als Gott ihn als Krone Seiner Schöpfung schuf. Erst wenn die Sünde, die der Mensch ins Dasein gerufen hat, beseitigt ist und der Mensch in



Einklang mit der universellen Ordnung lebt, kann der Himmel auf Erden verwirklicht werden.

Doch auch wenn die Wiederherstellung des irdischen Gottesreichs ein Werk ist, das nur der Mensch selbst bewerkstelligen kann, so bleibt Gott dennoch nicht untätig und sendet unermüdlich Seine Engel aus, die Menschen in ihrem Vorhaben zu unterstützen. So sehr sich Gott aber wünscht, dass Seine Kinder zu Ihm zurückkehren, Er würde niemals den freien Willen des Menschen übergehen – jene einzigartige Gabe, die Gott dem Menschen bei seiner Schöpfung mit auf den Weg gegeben hat.

Für Gott hat der freie Wille des Menschen oberste Priorität, und auch wenn es zweifelsohne in Seiner Macht stünde, das Geschenk, das Er einst gemacht hat, zurückzuziehen, so wird der Vater dies unter keinen Umständen tun. Der freie Wille des Menschen gehört zu den höchsten Attributen, mit denen der Mensch ausgestattet worden ist.

Der Mensch kann deshalb tun und lassen, was er will, muss sich aber dessen bewusst sein, dass er die Konsequenzen tragen muss, wenn seine freie Wahl bedeutet, die unveränderlichen, göttlichen Gesetze zu verletzen. Überschreitet der Mensch den Rahmen, den Gott ihm kraft Seiner universellen Ordnung vorgegeben hat, so steht es ihm zwar frei, seine Triebe und Begierden ausleben, er muss aber damit rechnen, für all die Folgen geradezustehen, die seinen Handlungen entspringen. Gott wünscht sich so sehr, dass der Mensch zu Ihm zurückkehrt, dennoch übt Er niemals irgendeine Art von Druck aus, sondern wartet geduldig, bis der Mensch sich aus freiem Willen dazu entschließt, umzukehren und

Seine Liebe zu suchen. Gott liebt Seine Schöpfung über alles, und da Liebe die Triebfeder all Seiner Handlungen ist, kann Er sich unmöglich am Schmerz und dem Leiden Seiner Kinder erfreuen. Deshalb droht Er niemals mit irgendeiner Strafe, noch möchte Er, dass der Mensch Angst vor Ihm hat: Alles, was Gott sich wünscht, ist, dass der Mensch sich aus freiem Willen für Seine Liebe entscheidet. Indem sich die Göttliche Liebe mit der natürlichen Liebe des Menschen verbindet, erhält die Seele die Nahrung, nach der sie so lange Zeit schon darbt.

Doch auch wenn der Himmel auf Erden alle Vorstellungen des Menschen sprengt, was ein Leben in Frieden und Freude anbelangt, so ist dieser irdische Idealzustand doch meilenweit entfernt vom Reich Gottes, in dem nur Eintritt findet, was Göttlichkeit in sich trägt. Zwar ergießt sich die Liebe des Vaters unaufhörlich über alle Sphären Seiner Schöpfung, dennoch beruht der Himmel auf Erden nicht auf der Verwandlung, die der menschlichen Seele aufgrund des Wirkens der Göttlichen Liebe entspringt, sondern allein auf der Anstrengung, seine natürliche Liebe zu läutern. Den Himmel auf Erden im göttlichen Sinne kann der Mensch nur erlangen, wenn er die Liebe des Vaters in seiner Seele trägt; dies kann der Mensch aber nicht aus eigener Kraft erreichen, sondern nur, indem er den Vater darum bittet. Auch heute gibt es einige wenige Menschen, die zwar noch im Fleische leben, deren Seelen aber so erfüllt von der Göttlichen Liebe sind, dass sie bereits die Eignung besitzen, im Reich Gottes zu wohnen, dennoch aber noch auf Erden leben.

Nach dem Himmel auf Erden möchte ich dir jetzt erläutern, was es mit dem spirituellen Himmel oder dem Paradies auf sich hat. Alle Menschen, die irgendwann einmal auf Erden gelebt haben, finden früher oder später als spirituelle Wesen Eingang in das spirituelle Reich, indem sie im Tod ihren physischen Körper ablegen. Sobald ihre Seelen rein geworden sind und in Harmonie mit den göttlichen Gesetzen leben, finden sie als vollkommene Menschen Einlass in das sogenannte Paradies – dem spirituellen Himmel.

Dieses spirituelle Reich, das in der Sechsten Sphäre beheimatet ist, stellt den Zenit der Entwicklung dar, den der Mensch aus eigener Kraft erreichen kann, wobei der spirituelle Himmel jenem Reich entspricht, das der Mensch auf Erden noch verwirklichen muss. In diesem Paradies leben alle, die ihre Seelen in den Zustand versetzt haben, die der Mensch damals bei seiner Schöpfung innehatte, als Gott Seinem Werk das Prädikat „sehr gut“ verliehen hat.

Die Glückseligkeit, die all jenen zuteilwird, die in diesem Paradies leben, lässt sich kaum beschreiben, und bald schon wirst du Botschaften erhalten, die meine Worte bestätigen werden. Alle Menschen – so sie sich nicht für den Weg entscheiden, der in das Reich Gottes führt – gelangen irgendwann einmal in diesen spirituellen Himmel. Da nur eine kleine Anzahl menschlicher Seelen sich dafür entscheidet, den Weg der Göttlichen Liebe zu gehen, ist das spirituelle Paradies der Ort, an dem die große Mehrheit aller Menschen ihre Heimat finden wird. Dieses Paradies ist zwar grundsätzlich ein Werk, das Gott – der Himmel und Erde erschaffen hat – ins Dasein gerufen hat, dennoch ist vieles, was sich hier zeigt, das Werk jener Menschen, die ihre Seele in den Stand

der ursprünglichen Reinheit, Unversehrtheit und Vollkommenheit zurückgeführt haben. Indem der Mensch dem Bösen und der Sünde entsagt, seine niederen Gedanken und seine dunklen Begierden ablegt, ist es ihm möglich, kraft der wunderbaren Gegenwart seiner gereinigten, natürlichen Liebe an der Schöpfung mitzuwirken. Dies ist ein Beispiel, wozu der freie Wille des Menschen imstande ist, so er sich als Teil der kosmischen, göttlichen Ordnung versteht. Auch wenn der Vater alles tut, Seine Kinder zu unterstützen, so liegt es allein in der Hand des Menschen, welcher Platz ihm einst im spirituellen Reich zugewiesen wird. Ausschließlich die Entwicklung seiner Seele, also der Grad der Reinheit seiner Liebe, bestimmt, an welchem Ort in der spirituellen Welt er gemäß dem Gesetz der Anziehung leben wird!

Schließlich gibt es noch das dritte Himmelreich, das Reich Gottes. Es unterscheidet sich vollkommen vom Himmel auf Erden oder dem spirituellen Paradies – allein schon durch seine gewaltigen Ausmaße. In diesem göttlichen Himmel können nur jene eintreten, die durch die Göttliche Liebe des Vaters verwandelt worden sind. Der Mensch muss erst aus dem Stand des rein Menschlichen erhoben werden, um dieses Reich, in dem nur wohnt, wer göttlich ist, betreten zu können. Durch das Wirken der Göttlichen Liebe wird die natürliche Liebe des Menschen transformiert und auf eine höhere Oktav gehoben, indem die Seele Anteil an der Göttlichkeit des Vaters erhält.

Als der Vater mich damals auf die Erde sandte, wurde ich deshalb zu Seinem Auserwählten – Seinem Messias –, weil ich erkannt

habe, dass es das Wirken Seiner Göttlichen Liebe ist, das die Menschen geeignet macht, Sein göttliches Reich zu betreten. Diese Liebe ist es, die der Mensch verloren hat, als er in seinem Ungehorsam fiel. Was also im ersten Adam starb, wurde im zweiten Adam auferweckt. Meine ursprüngliche Lehre aber, die Erneuerung der Möglichkeit, die Göttliche Liebe zu erwerben und der Weg, der zu dieser Liebe führt, wurde rasch von der Morallehre überdeckt, die auch heute noch in der Bibel zu finden ist.

Als „Lehrer der göttlichen Wahrheit“ erklärte ich den Menschen, dass ihre Seelen nur dann die Vollkommenheit erlangen würden, die der Mensch einst bei seiner Schöpfung besaß, wenn sie zurück in die universelle Ordnung der göttlichen Gesetze kehren. Niemals aber war ich „wahrer Mensch und wahrer Gott“, sondern lediglich der Lehrer des Vaters, der versucht hat, den Menschen, die sich entschieden haben, den Weg der natürlichen Liebe zu gehen, zu zeigen, wie sie Sünde und Bosheit hinter sich lassen können, um zurück in den Zustand zu gelangen, der dem Menschen bei seiner Erschaffung beschieden war.

Dieser Teil meiner Sendung war aber nur das Nebenprodukt dessen, wozu ich eigentlich auserkoren worden bin: Als Messias Gottes die große, spirituelle Wahrheit zu verkünden, dass die Göttliche Liebe nur darauf wartet, den Menschen die Pforten des göttlichen Reichs zu öffnen! Denn als der Vater mir Seine wunderbare Liebe sandte, die meine Seele vollkommen verwandelte und in Seine göttliche Essenz tauchte, erhielt ich zusammen mit dieser Liebe auch das Wissen, dass das Reich

Gottes nicht nur existiert, sondern auf welchem Weg die Göttliche Liebe Zugang zur Seele des Menschen findet. So wurde mir bereits als Sterblicher auf Erden die Qualität der Seele verliehen, die mir den Himmel in den göttlichen Sphären öffnete.

Doch die Menschen haben nicht verstanden, was ich offenbarte, als ich ihnen vom Wunder der Göttlichen Liebe erzählte. Mit Ausnahme von Johannes haben nicht einmal meine Jünger, die tagtäglich mit mir zusammen waren, begriffen, welche Wirkung die Göttliche Liebe auf die menschliche Seele hat, was schließlich und konsequenterweise dazu führte, dass die Bibel meine Morallehre und die Läuterung der natürlichen Liebe bewahrte, nicht aber meine Lehre von der Göttlichen Liebe. Die meisten Texte, die heute in der Bibel gesammelt sind, entstanden viele Jahre nach meinem irdischen Leben. Da aber das Wissen um meine wahre Lehre – der Weg in das Reich Gottes – bereits kurz nach meinem Tod verloren ging, findet sich auch heute kaum noch etwas von dem, was ich ursprünglich einmal gelehrt habe. So gibt es nur noch zwei wichtige und fundamentale Wahrheiten, die das jahrelange Kopieren und Editieren der biblischen Manuskripte überstanden haben, nämlich „Gott ist Liebe“ und „Es sei denn, dass jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich des Vaters nicht betreten!“ Da die Bibel, welche ursprünglich die Aufgabe hatte, meine Lehre zu bewahren, durch das häufige Kopieren, Ab-schreiben und die zahlreichen Einschübe ihrem Anspruch nicht mehr länger gerecht werden konnte, den Weg in das Reich Gottes zu erklären, wurden die sittliche Erneuerung und die Werke der Nächstenliebe alsbald zur zentralen Aussage der christlichen Lehre. Es dauerte aber nicht lange, da wurden selbst

meine Morallehren und alles, was zur Reinheit der natürlichen Liebe führen sollte, weitestgehend verändert und neu interpretiert – sei es aus Geltungssucht, Machtstreben oder um weltliche Güter anzuhäufen. Der Besuch des Gottesdienstes und der Erhalt der Sakramente wurden bald wichtiger als das Streben, sich dem Vater zu nähern, und aus dem Gott der Liebe wurde alsbald ein strafender, zorniger Gott, der unbarmherzig alle verfolgte, die Seinen Stellvertretern auf Erden den Gehorsam verweigerten – es gibt genügend Literatur zu diesem Thema. Deshalb habe ich mich aufgemacht, meine Botschaft auf Erden neu zu verkünden, um meinem Auftrag nachzukommen, den einzigen Weg zu offenbaren, der in das Reich Gottes führt; alles andere ist ohne Bedeutung. Ich freue mich sehr, dass die Entwicklung deiner Seele es zulässt, dir auch lange und detailreiche Botschaften zu schreiben. Sei dir dessen gewiss, dass ich stets halte, was ich verspreche. Wann immer es geht, werde ich bei dir sein, um dich in meine Liebe einzuhüllen. Ich werde nicht nachlassen, den Vater zu bitten, dich zu segnen – vertraue mir also und lasse zu, dass ich dir helfe. Gute Nacht, und möge der Segen des Vaters mit dir sein!  
Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 116 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**6. Mai 1917**

ES IST DIE LIEBE DES VATERS, DIE RETTET, UND NICHT  
JESU BLUT UND TOD.

Ich bin hier, Jesus.

Ursprünglich bin ich gekommen, um meine gestrige Botschaft fortzusetzen, aber ich sehe, dass es uns heute nicht gelingen wird, die erforderliche Verbindung herzustellen. Ich werde mein Vorhaben deshalb auf morgen verschieben.

Ich freue mich über deine Bereitschaft, dass du alles versuchen willst, was in deinen Kräften steht, um meine Botschaft vollständig zu empfangen. Ich bin also weder von dir enttäuscht, noch ist es möglich, dass irgendeine deiner Handlung imstande wäre, meinen Mut sinken zu lassen. Auch wenn es stimmt, dass die Übertragung gestern nicht vollständig war, so bin ich mit dem Ergebnis dennoch relativ zufrieden. Versuche aber morgen dennoch, deinen Verstand auszuschalten und dich ganz meiner Kontrolle hinzugeben, damit ich dir und der Welt erklären kann, welcher Weg wahrhaftig in das Reich des Vaters führt und was der Mensch tun muss, um dieses Ziel zu erreichen.

Ich war heute Morgen mit dir bei der Feier des Gottesdienstes und habe versucht, die Aussage des Priesters, was mein Blut und mein Sühneopfer anbelangt, richtigzustellen, indem ich dir die entsprechenden Gedanken eingegeben habe. Anstatt seiner Gemeinde zu sagen, wie dankbar sie mir sein müssen, dass ich mich aus freiem Willen dem Leiden und dem Tod unterworfen habe, wäre es wesentlich sinnvoller gewesen, die Gläubigen darauf hinzuweisen, dass mein Blut weder die Sünden abwaschen kann, noch dass der Vater ein Blutopfer fordert, um Seinen gerechten Zorn zu stillen. Zudem hat er seine Gemeinde aufgefordert, mich anzubeten, was eine ungeheuerliche Blasphemie darstellt und einer abscheulichen Sünde gleichkommt. Ich war deshalb überaus



froh, dass dir bewusst wurde, wie sehr mir dieses Ansinnen zuwider waren, was für mich zugleich ein Zeichen dafür darstellt, dass es dir allmählich auch im Alltag gelingt, dich auf meine Frequenz einzuschwingen. Sehr bald schon wird es dir möglich sein, meine Gedanken nicht nur durch automatisches Schreiben zu empfangen, sondern indem du direkt wahrnehmen kannst, was ich dir eingebe. Bete deshalb unvermindert zum Vater und glaube, dass Er dir Seine Liebe schicken wird. Je mehr du dich in die Liebe des Vaters versenkst, desto schneller ist deine Seele in der Lage, sich umfassend zu entwickeln. Zweifle also nicht am meinen Worten, sondern glaube an das, was ich dir sage! Zum Abschluss meiner Botschaft sende ich dir meine Liebe und wünsche dir eine gute Nacht. Möge der Vater dich reichlich segnen! Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 117 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**8. Mai 1917**

JESUS ERKLÄRT, WARUM DIE HILFE, DIE JAMES PADGETT DEN DUNKLEN, SPIRITUELLEN WESEN ANBIETET, SO WICHTIG IST.

Ich bin hier, Jesus.

Obwohl du heute in ausgezeichneter, spiritueller Verfassung bist und unsere Verbindung hervorragend ist, muss ich mein Vorhaben, dir eine Botschaft zu schreiben, dennoch aufschieben, weil du körperlich nicht mehr in der Lage bist, mir als Werkzeug zu dienen. Deine Hilfsbereitschaft den dunklen, spirituellen Wesen gegenüber, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, hat dir

leider die Kraft geraubt, die ich in Anspruch nehmen muss, wenn ich dir schreiben möchte. Ich werde deshalb gar nicht erst versuchen, ob es dir gelingt, eine Wahrheit von mir zu empfangen und stattdessen warten, bis du körperlich wiederhergestellt bist, um unser gemeinsames Werk fortzusetzen.

Nein – denke nicht, dass ich mich beklage, denn die Hilfestellung, die du den dunklen Wesen anbietest, ist von großer Wichtigkeit. Dennoch bitte ich dich, deine eigentliche Aufgabe nicht aus dem Blickwinkel zu verlieren. Ruhe dich deshalb aus und bereite dich darauf vor, morgen entsprechend aufnahmebereit zu sein. Ich werde die morgige Durchsage so einfach wie möglich gestalten, ohne dabei den Inhalt zu beschneiden. Sei also vorbereitet und in guter Verfassung, denn dann wird unser Vorhaben gelingen. Ich weiß, wie sehr dich deine irdischen Angelegenheiten in Beschlag nehmen und dass dein Beruf deiner ganzen Aufmerksamkeit bedarf. Deshalb werde ich, wann immer es geht, in deiner Nähe sein und dich nach Kräften unterstützen. Lass also alle deine Zweifel fahren und vertraue mir und dem, was ich versprochen habe. Ich sende dir meine Liebe und meinen Segen.

Nun, wenn es wirklich dein Herzenswunsch ist, dann kann ich keinerlei Gründe erkennen, warum es dir nicht gelingen sollte, mich und meine äußere Erscheinung wahrzunehmen. Du weißt es wahrscheinlich nicht, aber neben der Gabe des automatischen Schreibens verfügst du auch über andere, übersinnliche Fähigkeiten, die zwar nicht entwickelt sind, dennoch aber vorhanden. Dazu gehört beispielsweise die rudimentäre Anlage des Hellsehens. Da deine Aufgabe aber darin besteht, meine

Botschaften zu empfangen, ist es momentan nicht empfehlenswert, diese Fertigkeit zu trainieren. Ich verspreche dir, dass du mich eines Nachts sehen wirst, wenn wir zusammen um die Liebe des Vaters beten. Diese Erfahrung wird dich noch enger an mich binden und es dir leichter machen, mit mir in Verbindung zu treten. Es ist also durchaus von wechselseitigem Interesse, wenn du mich bildlich wahrnehmen kannst. Mehr, denke ich, sollte ich heute nicht schreiben. Ja – ich verstehe, was du meinst, aber es würde keinen Sinn machen, wenn ich in all meiner Strahlkraft und Herrlichkeit zu dir kommen würde. Erstens würdest du die liebevolle Nähe, die dir so bekannt und vertraut ist, nicht mehr in der Form wahrnehmen, wie du es gewohnt bist, was darin resultieren würde, dass es dir nicht möglich wäre, meine Botschaften zu empfangen, und zweitens müsstest auch du eine wesentlich umfassendere, spirituelle Reife aufweisen, um mich im Zustand der Verklärung sehen zu können. Das Gegenteil ist nämlich der Fall, wenn ich zu dir komme: Um dir in deiner sterblichen Begrenzung möglichst nahe zu sein, ist es meine Aufgabe, mich auf dein irdisch-menschliches Niveau herabzusenken. Nur so können wir miteinander in Verbindung treten, ansonsten wäre es dir unmöglich, meine Worte zu empfangen. Du könntest mich weder verstehen, noch meine Gegenwart wahrnehmen. Um deshalb einen Kontakt zwischen uns zu erstellen, transformiere ich mich auf das Erfahrungsfeld eines Sterblichen herab und gleiche mich dir somit an. Nur so gelingt es mir, dir wirklich nahe zu kommen und mit dir zu kommunizieren. Je mehr deine Seele sich durch das Wirken der Göttlichen Liebe entfaltet, desto näher wirst du mir kommen. Dann bist du es

nämlich, der im Hinblick auf die Entwicklung seiner Seele den Rahmen des rein Menschlichen verlässt, was wiederum dafür sorgt, leichter mit mir in Verbindung treten zu können. Unser gemeinsamer Schnittpunkt, der für diese Art der Kommunikation nötig ist, wird dann eine Sphäre sein, die über dem Erdniveau liegt und exakt dem Entwicklungsstand deiner Seele entspricht.

Du siehst, ob und wie wir miteinander in Verbindung treten können, hängt einzig und allein vom Zustand deiner Seele ab. Jetzt verstehst du vielleicht auch, warum es den dunklen, spirituellen Wesen um so vieles leichter fällt, mit dir in Kontakt zu treten, statt die wesentlich umfangreichere Hilfeleistung höherer, spiritueller Wesen in Anspruch zu nehmen: Den weniger entwickelten Seelen ist es nur selten möglich, eine reifere Seele oder gar einen Engel Gottes wahrzunehmen, weil das Niveau seelischer Entwicklung auf beiden Seiten viel zu weit auseinanderklafft. Auch wenn wir versuchen, uns hilfreich zu nähern – was wir übrigens ohne Unterlass tun –, werden wir in der Regel nicht einmal zur Kenntnis genommen. Erst wenn du mit ihnen gesprochen hast und ihren Blick bewusst in die entsprechende Richtung lenkst, bemerken sie unsere Gegenwart und können auf das Angebot reagieren, das wir ihnen von ganzem Herzen unterbreiten.

So erstaunlich dies auch klingen mag – all unsere wunderbaren Kräfte, die uns weit über die dunklen, spirituellen Wesen erheben, sind oftmals nicht in der Lage, diese Kluft zu überwinden, weil wir schlicht und einfach nicht wahrgenommen werden. Diese Vorgänge werden vom Gesetz der Anziehung geregelt, welches besagt, dass nur gleich und gleich sich gegenseitig anziehen.

Deshalb sind es nicht wir hohen, spirituellen Wesen, welche die dunklen Brüder von einer bestimmten Tat abhalten oder sie gegen ihren Willen zu etwas zwingen, sondern allein das Gesetz von Ursache und Wirkung, das einen Ausgleich erfordert, sobald dieses verletzt wird.

Um also ein dunkles, spirituelles Wesen in der Entwicklung seiner seelischen Kräfte zu fördern, bleibt uns oftmals nichts anderes übrig, als liebevoll auf sie einzuwirken und ihnen Gedanken einzugeben, die ihren freien Willen nicht beeinträchtigen, ihren geistigen Horizont aber erweitern. Ohne ein Einverständnis oder die bewusste Entscheidung ist es unmöglich, dass ein spirituelles Wesen sich seelisch entwickelt. Je häufiger und ausdauernder wir deshalb bei einem spirituellen Wesen verweilen, desto eher gelingt es uns, den Augenblick oder die Gelegenheit abzapfen, in der es uns möglich ist, unsere Dienste anzubieten.

Ein großes Hindernis in Bezug auf die Interaktion mit diesen unterentwickelten Seelen ist auch die Tatsache, dass uns die dunklen, spirituellen Wesen entweder nicht zuhören wollen, können oder sich schlicht und einfach weigern, mit uns zu sprechen, mag der Beweggrund unserer Annäherung auch noch so liebevoll sein. Niemand kann eine Seele zwingen, sich höheren Dingen zuzuwenden oder eine Entwicklung in Liebe herbeizuführen, sei es auf Erden oder im spirituellen Reich. Gelingt es uns aber, Kontakt herzustellen, dann versuchen wir, auf den oft unerkannten Zusammenhang hinzuweisen, der zwischen einer mangelnden, seelischen Entwicklung und dem Leben in Dunkelheit und Finsternis besteht. Entscheidet sich das jeweilige,

spirituelle Wesen dann, seine gegenwärtige Situation zu verbessern, erhalten wir die Gelegenheit, Lösungsvorschläge anzubieten oder einen vollkommenen Richtungswechsel einzuleiten. Bis dahin aber ist es oftmals ein weiter Weg, wenigstens ihre Aufmerksamkeit, später auch ihr Vertrauen zu gewinnen.

Jetzt kannst du vielleicht so in etwa erahnen, wie wichtig die Hilfestellung ist, die du den dunklen, spirituellen Wesen gegenüber anbietest. Für diese bedauernswerten Kinder Gottes bist du ein Mensch wie sie, so sie dich nicht noch von eurer gemeinsamen Erdenzeit her kennen. Da es ihnen kaum Schwierigkeiten bereitet, mit dir in Kontakt zu treten, nehmen sie diese Gelegenheit gerne wahr und versuchen so, dich um Rat zu fragen, um ihrer unangenehmen Situation zu entkommen. In ihren Augen bist du ein Mensch wie sie selbst, der in einer Art und Weise mit ihnen spricht, die ihnen vertraut ist. Deshalb hören sie dir auch zu und vertrauen auf deine Worte, zumal es ihnen keinerlei Schwierigkeiten bereitet, mit dir in Kontakt zu treten.

Auch wenn es dunklen, spirituellen Wesen unter gewissen Bedingungen möglich ist, ein helles, leuchtendes und wunderschönes, spirituelles Wesen zu sehen, so kann es nur die äußere Erscheinung wahrnehmen, nicht aber die Seele selbst. Ein spirituelles Wesen höheren Reifegrades kann aber sehr wohl den seelischen Zustand eines spirituellen Wesens erkennen, wenn dieses weniger entwickelt ist. Die Ursache dafür ist ein spirituelles Gesetz, das nur der höher entwickelten Seele gestattet, im Herz seines Gegenübers wie in einem offenen Buch zu lesen; umgekehrt

ist dies nicht möglich. Dieses Gesetz gilt für die gesamte, spirituelle Welt. Je höher der Reifegrad einer Seele ist, die sich durch das Wirken der Göttlichen Liebe entfaltet, desto aktiver werden die Sinne der jeweiligen Seele – bis hin zu dem Augenblick, da diese Seele Gott und Seine Eigenschaften *schauen* kann. Dies ist mit dem Gleichnis gemeint, wenn die Bergpredigt sagt: Selig, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott *schauen*!

Auch wenn ein dunkles, spirituelles Wesen durchaus in der Lage sein kann, ein spirituelles Wesen höherer Entwicklung wahrzunehmen, so kann es doch nicht erkennen, welchen Reifegrad sein Gesprächspartner besitzt. Dies ist vergleichbar mit der Situation auf Erden, wo es ebenfalls niemandem möglich ist, allein aufgrund der äußeren Erscheinung Rückschlüsse auf den seelischen Zustand eines Menschen zu ziehen. Nur spirituelle Wesen gleicher Entwicklung erkennen die Reife des Anderen; umfassendere Einsichten erhält hingegen nur, wer ein höheres, seelisches Wachstum besitzt. Um den Grad der Entwicklung einer Seele zu erkennen, genügt aber oft schon ein Blick auf den jeweiligen, spirituellen Körper. Dieser ewige Begleiter der Seele spiegelt für alle weithin sichtbar den Reifeprozess jeder Seele, auch wenn das Herz selbst nicht auszulesen ist.

Nun, ich habe mehr geschrieben als ursprünglich geplant, aber dein Wissensdurst war zu groß, als dass ich von dir gehen wollte, ohne dein Verlangen gestillt zu haben. Vieles, was ich dir geschrieben habe, wirst du nicht sofort verstehen, doch je mehr deine eigene Seele reift und wächst, desto klarer wird dir der Inhalt dieser Botschaft werden. Damit beende ich dieses Schreiben. Ich

sende dir meine Liebe und wünsche dir eine gute Nacht. Dein  
Freund und Bruder, Jesus.

*Botschaft 118 Mit freundlicher Genehmigung der website truths.com  
entnommen*

**15. Mai 1917**

DER EINZIGE WEG ZUM REICH GOTTES IN DEN GÖTT-  
LICHEN HIMMELN

Ich bin hier, Jesus

Ich komme heute Nacht mit dem Wunsch, meine Botschaft fertig zu schreiben, und hoffe, dass du in der Lage bist, sie zu empfangen. Ich habe dir den Weg zum Reich Gottes auf Erden und in der spirituellen Welt beschrieben (siehe Kapitel 8), und nun werde ich das Folgende beschreiben: „Der einzige Weg zum Reich Gottes in den Göttlichen Himmeln.“ Wie ich zuvor schrieb, als der Mensch erschaffen wurde, schenkte ihm Gott zusätzlich zu dem, was ihn zum perfekten Menschen machte und in Harmonie mit den Gesetzen und dem Willen des Vaters brachte, auch die Möglichkeit, oder das Privileg, die Göttliche Liebe zu erhalten, vorausgesetzt er würde danach auf dem einzigen Weg suchen, den Gott für Ihr Erlangen vorgesehen hatte. Aber statt dieses große Privileg mit offenen Armen anzunehmen, wurde der Mensch ungehorsam und versuchte, seinen eigenen Willen durchzusetzen, und das machte er auf eine Weise, die nicht nur zu seinem Fall vom Zustand des vollkommenen Menschen führte, wie Gott ihn erschaffen hatte, sondern auch zum Verlust des großen Privilegs, die Göttliche Liebe zu empfangen, und dieses Vorrecht wurde ihm nie wieder geschenkt bis zu meinem Kommen, und als ich lehrte,



dass diese Gabe wieder geschenkt worden war und den Weg, wie die Liebe erhalten werden konnte.

Nun, man sollte hier besser verstehen, was denn diese Göttliche Liebe war und ist, denn Sie ist dieselbe heute wie damals, als der Mensch als Ebenbild Gottes erschaffen wurde. Diese Liebe unterscheidet sich darin von der natürlichen Liebe des Menschen, mit der er ausgestattet wurde bei seiner Erschaffung, die zu allen Menschen gehört, und die alle in einem mehr oder weniger perfekten Zustand besitzen: dass die Göttliche Liebe jene Liebe ist, die zu Gott gehört oder einen Teil von Ihm bildet, Sein Wesen besitzt und aus Seiner Substanz aufgebaut ist, und die, wenn sie der Mensch in einem ausreichenden Maße besitzt, ihn Göttlich und vom Wesen Gottes macht. Und Gott beabsichtigte, dass diese große Liebe von allen Menschen empfangen und besessen werden sollte, die wünschten, Sie zu empfangen, und die die Anstrengung unternehmen würden, sie zu erhalten.

Sie ist jene Liebe, die in Sich selbst das Göttliche birgt, im Gegensatz zur natürlichen Liebe. Viele, so weiß ich, schreiben und glauben, dass alle Menschen unbeachtet der Art Liebe, die sie in ihren Seelen tragen, den „Göttlichen Funke“ besäßen, wie sie das nennen, der nur die geeignete Entwicklung benötige, um alle Menschen Göttlich zu machen. Aber diese Vorstellung des menschlichen Zustandes unter natürlichen Bedingungen ist völlig falsch, den der Mensch birgt in sich nichts vom Göttlichen, und wird niemals etwas davon haben, wenn er nicht die Göttliche Liebe empfängt und in sich entwickelt.

Im gesamten Universum und der Schöpfung Gottes des Materiellen und des Spirituellen ist jener das einzige seiner Geschöpfe, das jemals etwas des Göttlichen Wesens in sich bergen kann, wer die Göttliche Liebe besitzt. Die Schenkung der Liebe erfolgte in der Absicht, was ihre Wirkung und ihre Folge anbetrifft, den Menschen vom bloßen vollkommenen Menschen in den Göttlichen Engel zu verwandeln, und somit ein Gottesreich in den Göttlichen Sphären zu gründen, wo nur das Göttliche eintreten und eine Bleibe finden kann. Und du musst verstehen, dass es weitestgehend vom Menschen selbst abhängt, das Reich in den Göttlichen Himmeln aufzubauen, genauso wie es weitestgehend vom Menschen selbst abhängt, das Gottesreich auf Erden oder in der spirituellen Welt zu errichten. Gott baut dieses Reich nicht auf mittels irgendeiner Macht, die er besitzt, und wird das auch in Zukunft nicht tun. Und wenn der Mensch niemals die Göttliche Liebe in seiner Seele empfangen hätte, wäre dieses Reich nie geschaffen worden.

Es besteht nun ein Reich in den Göttlichen Sphären, aber es ist noch nicht fertiggestellt, denn es steht immer noch offen und befindet sich im Wege des Aufbaues. Es steht dem Eintritt aller spiritueller Wesen offen, und dazu müssen die Menschen den einzigen Weg suchen, den der Vater bereitgestellt hat. Kein Mensch oder spirituelles Wesen wird ausgeschlossen werden, wenn er oder es mit all dem Verlangen seiner Seele danach strebt, ins Reich einzutreten.

Ich muss auch feststellen, dass eine Zeit kommen wird, wenn dieses Himmelreich fertig sein wird, und danach kann kein

spirituelles Wesen oder Mensch mehr darin eintreten; denn diese Göttliche Liebe des Vaters wird den Menschen wieder entzogen werden, so wie es den ersten Eltern passierte, und das einzige Reich, das danach zugänglich sein wird, ist das Reich, das auf Erden bestehen wird, oder jenes, das bereits in der spirituellen Welt besteht.

Was ist also der Weg, der ins Himmelreich führt? Der einzige Weg? Denn es gibt nur einen!

Die Einhaltung von Morallehren und die Läuterung der menschlichen Seele von der Sünde, indem diesen Lehren gefolgt wird, wird nicht in dieses Reich führen; denn wie man leicht sehen kann, der Fluß kann nicht höher hinauf fließen, als seine Quelle ist, und die Quelle der menschlichen Seelen in einem bloß geläuterten Zustand ist die Bedingung des vollkommenen Menschen - diese Bedingung, die er vor seinem Sündenfall besaß. Deswegen ist das Ergebnis der Einhaltung und der Lebensführung nach reinen Moralvorschriften und die Ausübung der natürlichen Liebe in ihrem reinen Zustand, dass der Mensch in die Lage des vollkommenen Menschen wieder eingesetzt wird - der erschaffene Mensch, in dem sich nichts vom Göttlichen befindet. Aber diese wiederhergestellte Lage des Menschen wird so vollkommen sein und so in Harmonie mit Gottes Willen und Seinen Gesetzen, die die höchste und vollkommenste seiner Schöpfungen regeln, dass der Mensch sehr glücklich sein wird. Dennoch bleibt er bloß das erschaffene Wesen, das nichts mehr als das reine Abbild seines Schöpfers ist.

Deswegen sage ich, dass das Leben in Harmonie mit den moralischen Gesetzen und die Ausübung dieser natürlichen Liebe in ihrem höchsten und reinsten Zustand gegenüber Gott und dem Nächsten den Menschen nicht auf den Weg zum Himmelreich führen wird. Die größte seiner Errungenschaften wird nur das Reich auf Erden oder jenes in der spirituellen Welt sein.

Und das eigene und verschiedene Wesen dieser Reiche von dem in den Göttlichen Himmeln wird es der Menschheit ermöglichen, den Unterschied zwischen den Aufträgen der großen Lehrer und Reformatoren zu erkennen, die mir in ihrem Werk unter den Menschen vorangingen, und meiner Mission, für die ich auserwählt wurde, um sie auf Erden auszuführen. Die ersteren konnten unmöglich den Weg zum Himmelreich lehren, denn bis zu meinem Kommen konnten die Menschen diese Göttliche Liebe, von der ich schreibe, nicht erhalten. Vor dieser Zeit, und nachdem die ersten Eltern es verloren hatten, existierte das Privileg nicht, und es gab kein Himmelreich, wo die Menschen ihr ewiges Heim finden konnten.

Daher wiederhole ich, all die Morallehren der Weltgeschichte konnten nicht den Weg zum Himmelreich Gottes zeigen, und sie können das auch heute nicht; denn die Moral, wie sie von der Menschheit und von den spirituellen Wesen und Engeln verstanden und gelehrt wird, kann dem Menschen nicht das geben, was unbedingt nötig ist, um seine Seele jenen Zustand oder Lage zu setzen, die ihn für den Eintritt in dieses wahrhaftig Göttliche Reich des Vaters eignet.

Aber der Weg dazu ist einfach und einzigartig. Ich lehrte die Menschen den Weg, als ich auf Erden war, und sie hätten den Weg während aller Jahrhunderte lehren können, seit ich das menschliche Leben verließ. Und ich muss feststellen, dass einige so belehrt wurden und den Weg fanden, aber es waren vergleichsweise wenige. Die Sterblichen, deren angebliche und erklärte Mission und Privileg es war, den Weg zu lehren, taten das nicht. Ich meine, dass die Priester und Prediger und Kirchen es verabsäumten, das zu lehren. Obwohl sie ernsthaft an die Arbeit gingen und ihre Pflicht Gott und den Menschen gegenüber erkannten, lehrten sie nur den Weg, auf dem die Beachtung der Moralvorschriften die Menschen zu den niedrigeren Reichen führen würde.

Aber trotz Unterlassungen oder ihrer Unvollständigkeit legt die Bibel, von der die meisten dieser bekennenden Christen glauben, dass sie meine Aussprüche enthält, den Weg in das Göttliche Reich dar! Der Worte sind wenige und der Weg ist klar, und kein Geheimnis hindert die Menschen, die Bedeutung zu verstehen. Als ich sagte, "Es sei denn, dass jemand von Neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen", offenbarte ich den einzig wahren Weg in dieses Reich. Während meiner Zeit auf Erden gab es einige, die diese große Wahrheit verstanden; seither hat es einige gegeben, die nicht nur diese Wahrheit verstanden, sondern auch den Weg fanden und ihm folgten, bis sie das Ziel erreichten, und sie sind jetzt Bewohner dieses Reiches. Aber die überwältigende Mehrheit der Menschen - Priester, Lehrer und andere Leute - hat das nie verstanden und nie versucht, den Weg zu finden. Für ihre spirituellen Sinne war diese Wahrheit sozusagen etwas

Verborgenes. Und wenn sie ihren Zuhörern diese Stelle vorlesen oder sogar darüber rezitieren, hat sie für sie keine besondere Bedeutung. Sie wird bloß als eine der Moralvorschriften betrachtet, so wie „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“, und ihr wird weniger Wichtigkeit zugemessen wie so mancher anderen.

Und deswegen haben die Menschen während all der langen Zeit, seit das Große Reich auf sie wartet, und obwohl sie in aller Aufrichtigkeit und Liebe zu Gott vorgingen, nur das Reich des vollkommenen Menschen gesucht und gefunden (in einem mehr oder weniger großen Ausmaße), und sie haben es verabsäumt, das Reich des Göttlichen Engels zu suchen, und fanden es natürlich auch nicht.

Dann habe ich gesagt, diese Göttliche Liebe des Vaters macht den Menschen, wenn dieser Sie einmal besitzt in seiner Seele, Göttlich in seiner Substanz und Essenz - wie die Göttlichkeit des Vaters; und nur derartige Seelen bilden und bewohnen das Himmlische oder Göttliche Reich des Vaters. Weil das so ist, muss einfach gesehen werden, dass der einzige Weg zum Himmelreich der ist, der zum Erhalt dieser Göttlichen Liebe führt, das heißt, die Neue Geburt. Diese Neue Geburt wird von der Göttlichen Liebe zustande gebracht, die in die Seelen der Menschen fließt, wobei sie die ureigenen Natur und Substanz des Vaters erhalten, und wodurch schließlich die Menschen aufhören, rein erschaffenen Wesen zu sein, sondern zu werden zu Seelen von Menschen, die in die Göttliche Realität des Vaters geboren wurden.

Wenn also der einzige Weg zum Himmelreich die Neue Geburt ist, und wenn diese Geburt nur durch das Einfließen und die Tätigkeit

dieser Göttlichen Liebe bewirkt wird (und wenn es von der Initiative jedes Menschen selbst abhängt, ob er diese Geburt erfährt oder nicht), erhebt sich die Frage: „Wie, oder auf welchem Weg, kann ein Mensch diese Göttliche Liebe und diese Neue Geburt und das Himmelreich erlangen?“ Und weil der Weg so leicht und so einfach ist, kann es geschehen, dass die Menschen die Wahrheit meiner Erklärung anzweifeln und weiter an die orthodoxe Doktrin des stellvertretenden Sühneopfers glauben und all ihre Hoffnung darauf setzen - das Reinwaschen durch mein Blut, mein Leiden am Kreuz, und dass ich die Sünden der ganzen Welt auf mich genommen habe, und meine Auferstehung von den Toten - Lehren die genauso schädlich sind für die Erlösung der Menschheit, wie sie einer Grundlage entbehren für ihren Bestand und ihren Effekt.

Der einzige Weg ist also schlicht und einfach der folgende: Dass die Menschen in aller Ernsthaftigkeit ihres Verstandes und ihrer Seelen glauben, dass diese Große Liebe des Vaters darauf wartet, jedem von ihnen geschenkt zu werden; und wenn sie zum Vater im Glauben und ernsthaften Verlangen kommen, wird ihnen diese Liebe nicht vorenthalten werden. Und zusätzlich zu diesem Glauben, dass sie mit aller Ernsthaftigkeit und jedem Verlangen ihrer Seele beten, damit der Vater ihre Seelen dem Einfließen dieser Liebe öffne, und dass dann der Heilige Geist kommen möge, um diese Liebe in ihre Seelen zu tragen in derartiger Menge, dass ihre Seelen in die ureigenen Essenz der Liebe des Vaters verwandelt werden.

Ein Mensch, der also so glaubt und betet, wird nie enttäuscht werden, und der Weg zum Reich wird ihm gehören, so sicher wie

die Sonne gleichermaßen über gerechte und ungerechte scheint. Man braucht keinen Mittler, genauso wenig Gebete oder Zeremonien von Priestern oder Predigern, denn Gott kommt zum Menschen, Er Selbst, und hört die Gebete und antwortet darauf, indem er den Tröster (den Heiligen Geist -ed.) sendet, der der Bote des Vaters ist, um die Große Göttliche Liebe in die Seelen der Menschen zu tragen. Somit habe ich den einzigen Weg zum Himmelreich Gottes erklärt und zum Göttlichen Wesen in der Liebe, und es gibt keinen anderen Weg, auf dem es möglich wäre, zu diesem Reich zu gelangen und zur sicheren Kenntnis der Unsterblichkeit. Ich flehe also die Menschen an, über diese großen Wahrheiten nachzudenken, und durch das Nachdenken zu glauben; und wenn sie dann glauben, sollen sie zum Vater beten um das Einfließen Seiner Göttlichen Liebe in ihre Seelen. Und wenn sie das tun, werden sie Glauben... Überzeugung... Besitz... und Eigentumsrecht erfahren über etwas, was ihnen nie wieder genommen werden kann - nein, nicht in aller Ewigkeit. Und daher liegt es beim Menschen, sein Geschick zu bestimmen. Und wird dieses Geschick der vollkommenen Mensch sein oder der Göttliche Engel? Ich höre jetzt auf zu schreiben. Mit meiner Liebe und meinem Segen, wünsche ich dir eine gute Nacht. Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 119 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**23. Mai 1917**

WO DIE LIEBE IST, MÜSSEN BOSHEIT UND VERSUCHUNG  
WEICHEN.

Ich bin hier, Jesus – dein Bruder und Freund.



Heute Nacht werde ich dir keine neue Wahrheit schreiben, sondern mein Augenmerk eher darauf richten, dich von Zweifeln und dem Sog negativer Gedanken zu befreien, damit du bald schon wieder in der Lage bist, an deiner spirituellen Entwicklung zu arbeiten.

Bereits gestern zeichnete es sich deutlich ab, wie sehr dich das Gefühl, von Gott und der Welt verlassen zu sein, bedrängt hat. Ich habe deshalb all meine Kräfte darauf konzentriert, dir meine liebende Gegenwart spüren zu lassen, indem ich dich in die Fülle der Liebe, die mir der Vater geschenkt hat, eingehüllt habe. Solange du auf Erden lebst, wird es immer wieder Gelegenheiten geben, die dich an mir, deinem Auftrag oder gar an der wunderbaren und nährenden Liebe des Vaters zweifeln lassen. Nebenbei halte ist es für alles andere als ratsam, in deiner momentanen Verfassung ein Buch über Hiob zu lesen und sich mit einer Person, die sich einsam, verlassen und verraten fühlt, zu identifizieren, zumal dies eher Selbstmitleid als spirituelles Wachstum fördert. Mein lieber Bruder, nie war der Vater dir näher als heute, und Er wartet nur darauf, dir Seine Göttliche Liebe zu schenken. Dennoch kann dir selbst Gott nur dann Seinen Heiligen Geist senden, wenn du dich aktiv dafür entscheidest, von Seiner Gnade erfüllt zu werden, um so deine Verzweiflung zu überwinden. Diese Liebe, die dich über alles erhebt, was dich bedrängt, kann erst dann in seine Seele strömen, wenn du den Vater darum bittest, um auf diese Art und Weise deinen Willen zu bekunden. Du alleine bist es, der verhindert, die erlösende Liebe des Vaters zu empfangen! Selbst wenn du Gott noch so nahe bist, so ist es Ihm nicht möglich, deine Seele zu trösten und deinem Bedürfnis nach Liebe und Nähe

-gerade auch in menschlich-körperlicher Hinsicht - nachzukommen, wenn du nicht zulässt, dass Er dir Hilfe schenkt. Auch wenn es für dich den Anschein erwecken mag, allein und im Stich gelassen zu sein, so musst du dennoch begreifen, dass alle diese Empfindungen lediglich Illusion und flüchtige Schatten sind, die dir zwar vorgaukeln können, real zu sein, in Wahrheit aber nicht existieren. Verwechsle die Sehnsucht deiner Seele nach der Liebe des Vaters nicht mit dem Begehren irdischer Leidenschaften und sinnlicher Begierde, denn auch wenn der Mensch immer wieder versucht, den Ruf seiner Seele mit der Befriedigung körperlicher Triebe und Bedürfnisse zu stillen, kann diese Art der Ersatzhandlung nur äußerst kurze Zeit zufrieden stellen. Gott hat dem Menschen eine spirituelle und eine animalische Seite geschenkt. Nur dann, wenn der Mensch nicht länger versucht, den Hunger seiner Seele nach der Liebe mit Triebhaftigkeit zu stillen, kann die Göttliche Liebe zu ihm kommen und dafür sorgen, die beiden scheinbar so gegensätzlichen und unvereinbaren Wesensmerkmale des Menschen miteinander in Einklang zu bringen, wie Gott es von Anfang an bestimmt hat.

Das Böse, das den Menschen so überaus bedrängt und knechtet, ist nicht in der Welt, weil Gott es etwa erschaffen hätte, sondern ist entstanden, weil der Mensch seine wahren Gefühle und Bedürfnisse nach der Liebe des Vaters unterdrückt hat, um mit Hilfe materieller Ersatzbefriedigung die Leere zu füllen, die seine Seele in Besitz genommen hat. Indem sich der Mensch gegen die Liebe des Vaters entschieden hat, geriet die Balance zwischen seiner tierischen und seiner spirituellen Seite aus dem Takt und

erzeugte so die Sünde, die nichts anderes ist als ein Verstoß gegen die göttliche Ordnung.

Die Sehnsucht nach Gott und Seiner bedingungslosen Liebe ist aber unmöglich mit irdischen Vergnügungen oder sonstigen Ausschweifungen zu kompensieren.

Gott ist die Quelle von allem, was gut und vollkommen ist. Deshalb ist auch alles, was der Vater verströmt, gut und vollkommen. Wenn der Mensch nun den Vater bittet, Seine Göttliche Liebe zu erlangen, dann wird sein Herz mit einer Nahrung versorgt, die das Gute in seiner Seele stärkt und den Hang zum Bösen und zur Sünde zurückdrängt. Glaube mir also, dass es nur ein einziges Heilmittel gibt, dich von der Sünde und all ihren Schöpfungen zu befreien: die Liebe des Vaters! Je mehr Göttliche Liebe in deinem Herzen ruht, desto weniger Platz bleibt für alles, was wider die göttliche Ordnung ist, um schließlich und endlich jenen Stand zurückzuerlangen, der dir einst bei deiner Erschaffung geschenkt worden ist.

Solange du also auch nur einen Augenblick lang vergisst, dass es diese Liebe ist, nach der sich dein Herz sehnt, so lange wird die Versuchung bestehen, die nur deshalb ihr Haupt erheben kann, weil du deiner Seele vorenthältst, wonach sie sich verzehrt. Es ist nicht allzu lange her, da hast du die Erfahrung gekostet, was es heißt, sich ganz der Göttlichen Liebe hinzugeben - mit dem Resultat, dass dein Leben so sehr gesegnet war, als wärest du noch nie mit der Sünde in Berührung gekommen. Glaube und vertraue deshalb, dass es dir auch jetzt wieder möglich sein wird, diesen Zustand zu erlangen, indem du dich bewusst dafür entscheidest,

der Liebe des Vaters zu gestatten, dein Herz und alles, was du bist, zu durchfluten.

Wann immer du um die Göttliche Liebe betest, wirst du nicht nur vom Bösen befreit, das in dir schwelt und gärt, du überwindest zugleich auch den Einfluss der bösen, spirituellen Wesen, die nur auf eine Gelegenheit warten, die Menschen zum Bösen anzustiften – eine Wechselwirkung und ein Zusammenhang, auf den ich im Gebet, das ich dir gegeben habe, um den Vater um Seine Liebe zu bitten, bereits einmal hingewiesen habe. Diese dunklen, spirituellen Wesen, die in der Erdsphäre beheimatet sind, werden ausschließlich von der Bosheit angezogen, die in den Herzen der Menschen wohnt. Bittest du jetzt um die Liebe des Vaters, so entfernst du dich nicht nur Schritt für Schritt von Sünde und Irrtum, du beseitigst zugleich auch all das, was diese dunklen Gestalten zu dir zieht, um ihren unheilvollen Einfluss auf dich auszuüben. Um sich also ein für alle Mal den Versuchungen zu entziehen, die von diesen dunklen Schatten ausgehen, musst du deine Seele in einem Umfang entwickeln, der es den bösen, spirituellen Wesen unmöglich macht, in Resonanz mit dir zu gehen und angezogen zu werden. Da Gleiches stets Gleiches anzieht, erhebst du dich über den Einfluss von Sünde und Bosheit, um dich stattdessen in die Gesellschaft spiritueller Wesen zu begeben, die danach trachten, deine Entwicklung fördern.

Alle Menschen werden eines Tages Gedanken denken, die rein, gut und vollkommen sind – und infolgedessen auch spirituelle Helfer anziehen, welche die gleichen Eigenschaften und Absichten hegen. Denken die Menschen nämlich in höheren, spirituellen Dimen-

sionen, entziehen sie sich nicht nur dem Machtbereich der bösen, spirituellen Wesen, sie weisen gleichzeitig auch ihren Gefühlen, den Leidenschaften und Begierden den Platz zu, der ihnen seit der Zeit, da der Mensch gut und vollkommen erschaffen worden ist, zugedacht war. Wenn du diese Zusammenhänge begreifst und umsetzt, wirst du nicht nur enormen, persönlichen Gewinn davon haben, du versetzt dich zugleich in einen aufnahmebereiten Stand, der notwendig ist, um mir als mein irdisches Werkzeug zu dienen. Versuche also, wann immer es geht, die Liebe des Vaters zu erbitten, um zusammen mit der zärtlichen Fürsorge, die ich dir schenke, der Versuchung und dem negativen Einfluss der Bösen zu entgehen. Je liebevoller deine Seele ist, desto geringer wird die Angriffsfläche sein, die du den dunklen, spirituellen Wesen, die nichts unversucht lassen werden, um dich vom Weg abzubringen, bietest. Deshalb sage ich dir: Sei wachsam und bete! Nun, damit komme ich zum Ende meines Schreibens. Ich sende dir meine Liebe und meinen Segen und wünsche dir eine gute Nacht! Möge der Vater dich überreichlich segnen! Sehr bald schon werde ich wiederkommen, um dir – so du in der Lage bist, den erforderlichen Kontakt zu erstellen – eine Botschaft zu schreiben, die du hoffentlich genauso gut und ungefiltert empfängst wie dieses Schreiben. Dein Freund und Bruder, Jesus.

*Botschaft 120 Mit freundlicher Genehmigung der website truths.com entnommen.*

## **25. Mai 1917**

### WER ODER WAS IST GOTT

Ich bin hier, Jesus. Ich war bei dir, als du betetest, und habe mich deinem Gebet zum Vater für das Einfließen Seiner Großen Liebe in deine Seele in großer Fülle angeschlossen; und Ich weiß, dass Sein Heiliger Geist anwesend ist, dass Seine Liebe in deine Seele fließt, und dass du in Einheit mit dem Vater kommst. Seine Liebe wird immer zu dir kommen, wenn du betest, wie du das heute Nacht getan hast, und Sein lauschendes Ohr ist immer offen für die ernstesten Bestrebungen Seiner Kinder, die zu Ihm mit der wahren Sehnsucht der Seele kommen. Du kennst das Geheimnis, die Liebe des Vaters zu erreichen, und immer wenn du fühlst, dass du jene Liebe brauchst oder eine Nähe zum Vater ersehnt, wende das Geheimnis an, und du wirst nicht enttäuscht werden.

Du bist heute Nacht in einem besseren Zustand in deiner Seelenentwicklung und -wahrnehmungen, und kannst meine Botschaft empfangen, die ich dir schon einige Zeit mitteilen wollte. Ich wartete nur darauf, bis du in einer vollkommenen Verbindung mit mir wärest. Nun, du wirst dich erinnern, dass ich in den frühen Phasen unser Schriften dir meine Kenntnis und Vorstellung über Wer und was Gott ist mitgeteilt habe, und dass ich dir vor Kurzem erzählt habe zu wünschen, die Botschaft neu zu schreiben, weil dein Zustand jetzt so viel besser sei, um diese Wahrheiten zu empfangen, als er es war, wann die Botschaft geschrieben wurde. Und so werde ich heute Nacht die Botschaft übermitteln, und ich

werde von deinem Gehirn vollständiger Besitz ergreifen und deine Hand kontrollieren, als ich das damals konnte.

Also, die Frage lautet: „Wer und was ist Gott?“

Bei der Behandlung dieser Frage musst du dir klar sein, dass es nicht so leicht ist, die Essenz und Eigenschaften Gottes in einer Sprache zu behandeln, die Sterbliche verstehen können. Und ich fühle die Beschränkungen, denen ich unterworfen bin beim Versuch, dir eine befriedigende Beschreibung des einzigen und wahren Gottes zu geben, nicht wegen des Mangels an Kenntnis und Vorstellung meinerseits, sondern wegen der Tatsache, dass du nicht die erforderliche Seelenentwicklung besitzt, die es mir ermöglichen würde, die nötige Verbindung mit dir herzustellen, damit die exakte Wahrheit in Bezug auf Wer der Vater ist durch dein Gehirn ausgedrückt werden kann.

Also, um zu beginnen, Gott ist Seele, und Seele ist Gott. Nicht die Seele, die sich im erschaffenen Menschen befindet, sondern die Seele, die Gottheit und selbst- existierend ist, ohne Anfang oder Ende, und Deren Wesenseinheit die eine große Tatsache im Universum des Seins ist. Gott hat nicht die Gestalt, wie sie sich der Mensch zu fast allen Zeiten ausgedacht hat, und besonders jene, die an die Bibel der Hebräer glauben und auch an die der Christen. Trotzdem aber besitzt er eine Gestalt, die nur die Seelenwahrnehmungen eines Menschen als eine Wesenseinheit erkennen und vernehmen kann, der zu einem gewissen Entwicklungsgrad gelangt ist (jemand, der die Göttliche Natur des Vaters angenommen hat und so zu einem Teil der Seele Gottes geworden ist). Es gibt nichts in der gesamten Natur, mit der die Menschen

vertraut sind oder sie kennen, was verwendet werden kann, um einen Vergleich mit dieser Großen Seele anzustellen, nicht einmal mit den spirituellen Wahrnehmungen. Deswegen ist es falsch, wenn die Menschen sich Gottes so vorstellen, dass er eine Gestalt habe, die irgendwie der des Menschen ähnlich sei; nur diejenigen, die den anthropomorphen Gott in ihrem Glauben und ihren Lehren leugnen, liegen richtig.

Nichtsdestoweniger hat Gott eine Gestalt, die ihm eine Wesenseinheit, Substanz und Wohnsitz gibt, im Gegensatz zu dem Gott, von dem gesagt wird (in den Lehren einiger Menschen), dass er überall sei in dieser Substanz und Wesenseinheit -- in den Bäumen und Felsen, in Donner und Blitz, in den Menschen und Tieren, in allem, was erschaffen wurde, und in Dem die Menschen angeblich leben und sich bewegen und ihr Sein haben. Nein, diese Vorstellung Gottes stimmt nicht mit der Wahrheit überein, und es ist lebenswichtig für die Kenntnis und Rettung der Menschen, dass diese Vorstellung über Gott nicht gehegt und geglaubt wird. Zu glauben, dass Gott keine Gestalt haben, bedeutet zu glauben, dass Er eine reine Kraft oder ein Prinzip oder eine nebulöse Macht sei und, wie einige sagen, das Ergebnis von Gesetzen. Es ist jedoch eine Tatsache, dass Gott diese Gesetze festgelegt hat, um Sein Universum der Schöpfung zu kontrollieren, und sie werden den Menschen bewusst und offenbar durch dieselben Kräfte und Prinzipien, die sie, bis zu einem gewissen Grad, verstehen können.

Das Kind fragte: „Wer hat denn Gott erschaffen?“, und weil die weisen Menschen diese Frage nicht beantworten können, ziehen sie daraus in ihrer ‚Weisheit‘ den Schluss und behaupten, dass es



keinen echten Gott mit einer Persönlichkeit oder Seelengestalt geben könne; daher können nur Kraft, Prinzip oder entfaltete Gesetze Gott sein. In ihrer eigenen Selbstüberschätzung denken sie, die Frage gelöst zu haben. Aber das Kind ist vielleicht nicht zufrieden mit der Antwort und fragt die weisen Menschen: „Wer hat dann die Prinzipien und die Kraft und Gesetze erschaffen, die als der einzige Gott anerkannt werden müssen?“, und dann können die weisen Menschen nicht antworten, außer sie erwidern: „Gott“-was sie nicht glauben, aber was, nebenbei gesagt, die einzig wahre Antwort ist.

Gott steht hinter der Kraft, dem Prinzip und dem Gesetz, die allesamt nur der Ausdruck Seiner Existenz sind, und die ohne Ihn nicht bestehen könnten. Diese Ausdrücke sind nur Daseinsformen; veränderlich, abhängig und dem Willen Gottes unterworfen, Der, einzig, das Sein ist.

Gott ist also Seele. Und diese Seele hat Ihre Gestalt, die nur von Ihr selbst wahrgenommen werden kann oder von der (Seele) des Menschen, welcher auf Grund eines ausreichenden Besitzes der eigentlichen Substanz der Großen Seele wie Gott geworden ist - nicht nur im Abbild, sondern in der eigentlichen Essenz. Wir spirituellen Wesen des höchsten Seelenfortschritts können Gott und Seine Gestalt durch unsere Seelenwahrnehmungen sehen. Aber hier verwende ich die Worte ‚sehen‘ und ‚Gestalt‘, weil sie die einzigen Wörter sind, die ich gebrauchen kann, um Sterblichen eine vergleichsweise Vorstellung dessen zu geben, was ich versuche zu beschreiben. Wenn man sich ins Gedächtnis ruft, dass Sterbliche kaum in der Lage sind, sich die Gestalt des spirituellen

Körpers des Menschen auszumalen, der aus der Materie des Universum zusammengesetzt ist oder geformt wird (obwohl normalerweise nicht anerkannt wird, dass er aus Materie besteht), kann man leicht ersehen, dass es mir schwerlich möglich ist, ihnen auch nur die leiseste Idee der Seelengestalt Gottes nahezubringen, die daraus zusammengesetzt ist, was rein spirituell ist - das heißt, nicht aus Materie, wenn sie auch in höchstem Grade sublimiert wäre.

Und obwohl ich den Menschen nicht jene Gestalt beschreiben kann, woraus sie sich eine Vorstellung der Seelengestalt zusammenklauben könnten wegen der erwähnten Beschränkungen (weil eben jene Gestalt nur mit den Augen der Seele gesehen werden kann, und diese Art Augen besitzen die Menschen nicht), darf man nicht meinen, dass sie deswegen, weil die Menschen die Wahrheit der Seelengestalt nicht verstehen oder wahrnehmen können, keine Wahrheit sei. Wenn auch eine Wahrheit nicht von den Menschen, spirituellen Wesen oder Engeln verstanden oder wahrgenommen werden kann, bleibt sie doch eine Wahrheit; ihre Existenz hängt nicht davon ab, bekannt zu sein. Und sogar wenn alle Sterblichen der Erde und all die spirituellen Wesen und Engel des Himmel, außer einem, die Existenz dieser Wahrheit nicht wahrnehmen können, wird dennoch ihre Existenz durch die Erkenntnis des Einen unwiderlegbar bewiesen.

Aber wie ich gesagt habe, die Wahrheit über Gottes Gestalt - die Seelengestalt - kann von mehr als einem Göttlichen spirituellen Wesen, die von Menschen stammen, die einst auf der Erde lebten, bestätigt werden. Und wie ich versuchte zu erläutern, die

Möglichkeit liegt bei den Sterblichen (des gegenwärtigen Lebens und in der großen Zukunft), Gott zu erkennen, wenn ihre Seelen von der Göttlichen Substanz der Liebe des Vaters in ausreichender Menge erfüllt worden sind.

Die erschaffene Seele des Menschen besitzt ihre Gestalt - sie wurde nach dem Abbild Gottes hergestellt; dennoch kann der Mensch diese Gestalt nicht sehen, obwohl das eine Tatsache ist und von vielen in den spirituellen Reichen bezeugt werden kann. Und hier muss ich die Bemerkung machen, wenn wir in unseren Botschaften von Gott als ohne Gestalt sprechen, meinen wir eine Gestalt, wie sie die Menschen besitzen oder denken, dass sie sie sich vorstellen können; und unsere Aussage darf nicht als in Widerspruch gewertet werden zu dem, was ich versuchte, als Gestalt Gottes zu erklären.

Nun, zusätzlich zur Gestalt hat Gott eine Persönlichkeit; und diese drückt sich aus und offenbart sich dem Menschen durch gewisse Eigenschaften, die im Universum für den Menschen vernehmbar bestehen. Aber für einige Philosophen und Wissenschaftler und Gelehrte sind diese Eigenschaften ihr unpersönlicher Gott selbst; und der einzige Gott für sie. Sie machen aus dem Geschaffenen den Schöpfer, und werden sich nicht bewusst, dass hinter dem Ausdruck die Ursache stehen muss; und dass dasjenige größer als die Eigenschaft sein muss, woher der Ausdruck der Eigenschaft projiziert wird, oder wie sie das lieber sagen, evolutioniert wird. Und hier möchte ich, der ich das Wissen habe, sagen, dass diese geoffenbarten Eigenschaften, Kräfte oder Mächte und Prinzipien und Gesetze und Ausdrücke alle zusammengenommen nicht Gott

ausmachen. Seine Eigenschaften oder Ausdrücke, die sich Sterblichen oder spirituellen Wesen offenbaren, sind nur die Folgen oder Auswirkungen der Arbeitsweise Seines Geistes, und dieser Geist ist nur die aktive Energie Seiner Seele - von Ihm selbst. Und deswegen ist die Gestalt Gottes nicht über das gesamte Universum der Schöpfung verteilt, wo sich Seine Eigenschaften befinden mögen, oder einfach weil diese Eigenschaften überall anzutreffen sind. Nein, so wie Moses vom Alten Testament feststellte, und wie ich sagte, als ich auf Erden lebte, Gott ist in Seinen Himmeln. Und wenngleich es überraschend und erschreckend sein mag für die Sterblichen zu hören, Gott hat Seinen Wohnsitz; und Gott, die Substanz, die aus Sich Selbst bestehende Seelengestalt, hat Ihre Lokalität. Und die Menschen leben nicht und bewegen sich nicht und haben nicht ihr Dasein in Gott, sondern nur in seinen Ausstrahlungen, Ausdrücken und in Seinem Geist. Nachdem du etwas erschöpft bist, glaube ich, das ist eine gute Stelle, um aufzuhören. Ich bin angenehm berührt, dass du in einem so guten Zustand bist. Sei also vorbereitet auf eine baldige Wiederaufnahme der Botschaft. Mit meiner Liebe und meinem Segen, wünsche ich dir eine gute Nacht. Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 121 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**9. Juli 1917**

### DIE GÖTTLICHE LIEBE HEILT KÖRPER, GEIST UND SEELE.

Ich bin hier, Jesus.

Nun, mein Bruder, wie ich sehen kann, hat der Vater deine Gebete erhört, denn der Grund, warum du sowohl spirituell als auch

körperlich in so guter Verfassung bist, ist zweifelsohne darauf zurückzuführen, dass dir eine große Menge Seiner wunderbaren Liebe geschenkt worden ist. Noch aber sind nicht alle notwendigen Voraussetzungen, mit dir in Verbindung treten zu können, erfüllt, weshalb ich mein ursprüngliches Vorhaben, meine Botschaft über das Wesen Gottes abzuschließen, aufschieben werde, um einen günstigeren Zeitpunkt abzuwarten.

Die Göttliche Liebe, die dir als Antwort auf das Rufen deiner Seele geschenkt worden ist, hat aber nicht nur dein Herz erweitert und deiner Seele dazu verholfen, sich in größerem Umfang zu entwickeln, sie hat dir auch deinen Schwermut genommen und wesentlich dazu beigetragen, deine Niedergeschlagenheit und deine Melancholie zu lindern. Wenn du zum Vater betest und dein Gebet aus der Tiefe deiner Seele emporsteigt, wird dir immer Seine Hilfe zuteil, indem er Seinen Heiligen Geist aussendet, dir Seine Liebe ins Herz zu legen, um dich sowohl spirituell als auch körperlich zu heilen. Zwar ist auch das Gebet um die Göttliche Liebe nicht in der Lage, die zermürbenden Heimsuchungen des Menschen wie Angst, Sorgen und Bedrängnis einfach so ungeschehen zu machen oder auszulöschen, aber es schenkt die Gnade, die erdrückende Konstellation aus einer höheren Warte zu betrachten und so die Ursache dieser negativen Abwärtsspirale zu erkennen. Indem man so die Rolle eines mehr oder weniger unbeteiligten, übergeordneten Beobachters einnimmt, gewinnt man über die eigene Situation einen besseren Überblick und ist somit in der Lage, einen Lösungsansatz zu erarbeiten, anstatt sich noch weiter in der unübersichtlichen Problematik zu verfangen.

Umso mehr erfreut es mich, dass du nicht lange gezögert hast, den Vater um Seinen Beistand zu bitten. Fest darauf vertrauend, das zu erhalten, worum du gebeten hast, wurde dir eine Antwort zuteil, die sich in Form Seiner Göttlichen Liebe manifestiert hat. Auf diese Weise wird uns die Möglichkeit schenkt, dir aktiv *und* effektiv beizustehen, denn dieses Gebet ist zugleich die Bekundung deines Willens, mit unserer Hilfe Mühsal, Last und Sorgen zu überwinden. Bete also unvermindert zum Vater und vertraue darauf, dass wir dir helfen werden. Dies soll dich nicht nur aufmuntern, sondern ist zugleich ein Versprechen – und wie du weißt, halten wir himmlischen Wesen immer, was wir versprechen.

Der eigentliche Effekt aber, den deine Gebete bewirken, ist das Wachstum deiner Seele. So viele Botschaften gibt es noch zu schreiben, was aber nur geschehen kann, wenn wir die erforderliche Verbindung erreichen. Dann wird es dir möglich sein, auch die vielen anderen, spirituellen Wesen zu empfangen, die ebenfalls ihren Beitrag dazu leisten wollen, die Wahrheiten des Vaters, die so wichtig für die Erlösung der Menschheit sind, zu verbreiten. Bete also unvermindert zum Vater und vertraue darauf, dass dir gegeben wird, worum du bittest. Bald schon ist es möglich, die erforderliche Verbindung zu erstellen, indem du die Reife und das Wachstum deiner Seele in ungeahnte Höhen erhebst.

Damit komme ich zum Schluss meiner Botschaft. Bete mit all der Sehnsucht deiner Seele – und erhalte den Glauben, der Berge versetzt. Je umfangreicher deine Seele sich entwickelt, desto größer wird die Bandbreite sein, die deiner Wahrnehmung zur Verfügung steht, um zusammen mit der Erweiterung deines Bewusstseins

auch ein Erstarren von Körper und Geist zu erleben. Ich wünsche dir eine gute Nacht. Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 122 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**17. September 1917**

SEID IN DER WELT, ABER NICHT VON DER WELT!

Ich bin hier, Jesus.

Wie versprochen, bin ich hier, um dir eine Botschaft zu schreiben. Leider bist du aber nicht in der erforderlichen Verfassung, die es mir ermöglicht, dein Gehirn und deine Hand zu steuern, weshalb ich mein Vorhaben aufschieben werde, um die Gelegenheit nutzen, einige Unstimmigkeiten und Missverständnisse aufzuklären, die ich der Unterhaltung, die du und dein Freund heute Abend geführt habt, entnehmen konnte.

Ihr beide habt vollkommen richtig erkannt, dass das Werk, das dem ihr berufen seid, von außergewöhnlicher Tragweite ist. Umso mehr freut es mich, dass ihr, soweit es euch möglich ist, alle irdischen und materiellen Interessen hintenan stellt, um euch ausschließlich dem Auftrag zu widmen, die Frohbotschaft der Göttlichen Liebe zu verbreiten. Beide habt ihr deshalb recht, wenn ihr davon ausgeht, dass es derzeit wohl nichts Wichtigeres geben kann, als die göttliche Wahrheit zu empfangen und der Welt zur Verfügung zu stellen, damit alle Menschen erfahren, welchen Heilsplan der Vater erdacht hat, um Seine irrenden Kinder nach Hause zu führen.

Wer bestrebt ist, sein Leben nach diesen Wahrheiten auszurichten oder neu zu ordnen, muss nicht befürchten, im weltlichen Leben

zu scheitern oder nicht mehr in der Lage zu sein, den Anforderungen materieller Erfordernisse nachzukommen – ganz im Gegenteil: Je mehr ihr euch der Sache Gottes widmet, desto eher wird es euch möglich sein, sich auf das Wesentliche zu fokussieren und den weltlichen Dingen den Platz einzuräumen, der ihnen naturgemäß zusteht. Dies ist die Wahrheit, die sich in den Worten verbirgt, die ich einst meinen Jüngern mit auf den Weg gegeben habe: Seid in der Welt, aber nicht von der Welt!

Auch wenn es durchaus wichtig und wünschenswert ist, sich um seine materielle Wohlfahrt zu sorgen – als menschliches Wesen gibt es nun einmal Dinge, die unentbehrlich sind, will man auf diesem Planeten wohnen –, so lebt der Mensch doch nicht vom Brot allein. Gott möchte, dass unsere spirituelle und unsere materielle Seite harmonisch und ausgewogen miteinander im Verhältnis stehen. Er wünscht sich weder Opfer, noch dass der Mensch sich geißelt und kasteit. Stattdessen freut Er sich daran, wenn Seine Geschöpfe ihr Leben auf Erden genießen, ohne dabei aus den Augen zu verlieren, im Hier und Jetzt die Weichen zu stellen, die für die Zukunft in der spirituellen Welt von so großer Bedeutung sind. Deshalb betone ich noch einmal: Auch wenn ihr auserwählt seid, der Welt die Frohbotschaft Gottes zu bringen, so hat der Vater kein Interesse daran, dass ihr eure körperlichen und materiellen Bedürfnisse geringschätzt oder eure Gesundheit aufs Spiel setzt, um Seinem Auftrag nachzukommen. Seid also in der Welt, aber nicht von der Welt! Es ist richtig, dass es nicht immer leicht ist, den Erfordernissen der Materie zu entsprechen und zeitgleich für die Entwicklung der Seele zu sorgen, dennoch bist du nie auf dich alleine gestellt, sondern kannst dich jederzeit auf unseren Beistand



verlassen. Ich versichere dir, noch nie in der Geschichte der Menschheit hat ein Sterblicher mehr Hilfe und Unterstützung von uns hohen, spiri-tuellen Wesen erhalten als du, denn wir streben nicht nur danach, dich von materiellen Sorgen fernzuhalten, sondern vor allem deinen Glauben zu stärken, dass dieses großartige Werk nicht scheitern kann, wenn so viele Engel Gottes dir zur Seite stehen.

Es ist so überaus wichtig, dass unsere gemeinsame Anstrengung erfolgreich ist, denn die Welt ist bereit, das Wort Gottes zu erfahren. Noch nie waren die Menschen offener, sich spirituellen Dingen zuzuwenden oder sich dem Einfluss höherer Mächte hinzugeben, auch wenn sich viele darin täuschen, den sogenannten *göttlichen Funken* zu besitzen oder aus eigener Kraft in der Lage zu sein, sich ins Göttliche zu erheben. Dennoch dämmert es den Menschen langsam, dass es allein seine Aufgabe ist, sich mit seinem Bruder zu versöhnen, soll das Reich, in dem alle Menschen Brüder sind, dereinst verwirklicht werden.

Bald schon wird der Hass, der die Welt mit Kriegen, Blutvergießen und Gedanken der Rache überzogen hat, verschwunden sein, und die Menschen werden nach Wegen suchen, sich in brüderlicher Liebe zu vereinen. Die Sterblichen werden erfahren, dass das Leben auf Erden nur eine kurze Zeitspanne währt und dass das eigentliche Dasein erst dann beginnt, wenn sie die spirituelle Welt betreten. Spätestens dann verlieren Glaubensvorstellungen und konfessionelle Bekenntnisse ihre Gewichtung, weil der Mensch erkennt, dass keine Religion dieser Erde in der Lage ist, den Hunger der Seele nach Wahrheit und Geborgenheit zu stillen.

Auch die christlichen Kirchen müssen um ihre Mitglieder bangen, denn die Menschen werden erkennen, wie viel Irrtum und Falschheit sich in diesem Glaubensbekenntnis und all den Dogmen verbergen, ungeeignet, die Seele mit Nahrung zu versorgen, nach der sie so sehr hungert und dürstet. Du siehst, wie wichtig es ist, die Wahrheiten des Vaters zu verbreiten, damit alle erfahren, welch großes Geschenk uns der Vater in Aussicht gestellt hat, und wie und auf welchem Weg diese Gnade erworben werden kann.

Ich weiß, dass ihr beide mehr als bereit seid, euch voll und ganz dem Erlösungswerk des Vaters zu widmen und nur darauf wartet, den irdischen Pflichten entbunden zu werden, um euch ganz und gar auf eure Aufgabe zu konzentrieren. Dies alles tut ihr nicht, weil ihr einen bestimmten Lohn erwartet, sondern um der Menschheit einen enormen Dienst zu leisten. Auch wenn euch eine Belohnung sicher ist, so wird der Vater euch nicht einfach in den Himmel entrücken und auf diese Weise Seine eigenen Gesetze brechen, sondern es ist die Beschäftigung mit diesen Botschaften, die eure Seele in einen Stand versetzen wird, euch einen Platz im Reich des Vaters zu sichern. Indem ihr die Wahrheit von der Frohbotschaft der Göttlichen Liebe verbreitet, erfahrt ihr selbst, was der Weg der Erlösung ist und auf welche Weise es euch gelingen kann, die Göttliche Liebe in euer Herz einzulassen. Dieser Lohn, den ihr euch gleichsam selbst schenkt, verheißt euch nicht nur eine Glückseligkeit, die jenseits menschlicher Vorstellungskraft ist, sie führt euch auch auf direktem Wege dazu, *eins* mit dem Vater zu werden und Erbe Seiner Unsterblichkeit. Diese Belohnung, die weit über das Bewusstsein des Menschen hinausreicht und euch über alle Sterblichen oder spirituellen Wesen erhebt, die diesen

Weg noch nicht gegangen sind, ist das Geschenk, das der Vater für euch bereitet hat. Danke, dass du es mir möglich gemacht hast, dir diese Worte zu schreiben. Es liegt mir viel daran, dir in jeder Hinsicht beizustehen, dein großes Ziel nicht aus den Augen zu verlieren, zumal es augen-blicklich keinen anderen Sterblichen gibt, der deinen Posten übernehmen könnte. Keine Sekunde ist mir jemals der Gedanke gekommen, die falsche Wahl getroffen zu haben, als ich dich als mein irdisches Werkzeug erwählt habe. Glaube also an das, was ich dir schreibe und bitte den Vater, dir das größte Geschenk zu machen, das im gesamten, göttlichen Universum gibt: *Seine Göttliche Liebe!* Diese Liebe nährt nicht nur Körper, Geist und Seele, sie schenkt dir dereinst auch die Gnade, *eins* mit dem himmlischen Vater zu werden und, getaucht in Seine göttliche Natur, Anteil an Seiner Unsterblichkeit zu erringen. Damit beende ich mein Schreiben. Ich sende dir meine Liebe und wünsche dir eine gute Nacht. Möge der Vater dich mit seiner Liebe segnen! Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 123 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**6. November 1917**

ALLE RELIGIONEN DIESER ERDE WIRD EINMAL EIN  
GEMEINSAMER NENNER EINEN: DIE GEGENWART DER  
GÖTTLICHEN LIEBE!

Ich bin hier, Jesus.

Ich war die meiste Zeit bei dir, als du das Buch zur Weltkonferenz der Religionen gelesen hast und habe versucht, dir den Unterschied zwischen all den diversen Glaubensrichtungen und

meiner eigenen Lehre zu vermitteln. Viele der unterschiedlichen Theorien, die in ihrer Argumentationsweise jetzt noch rätselhaft und rein spekulativ erscheinen mögen, werden sich dir im Laufe der Arbeit, die wir gemeinsam begonnen haben, noch erschließen und du wirst erkennen, woran es den meisten dieser Religionen mangelt; menschliche Glaubenssysteme beruhen auf Fehler und Unzulänglichkeiten und enthalten infolge dessen nur wenig Wahrheit. Ich freue mich über deinen Entschluss, dich den Schriften des Alten Testaments zu widmen. Auch wenn vieles in diesen Büchern fehlerhaft und voller Irrtum ist, so findet sich dennoch so manche Wahrheit. Da damals weder auf Erden noch in der spirituellen Welt das Geschenk der Göttlichen Liebe erneuert worden war, ist es nicht möglich gewesen, absolute Wahrheiten zu vermitteln. Dennoch ist es offensichtlich, dass die Botschaften, die den Propheten und Sehern geschenkt wurden, dem spirituellen Reich entstammen, denn der Inhalt ihrer Lehre überragte häufig die Denkmuster und den geistigen Horizont der damaligen Zeit. Vieles, was den Menschen vor langer Zeit als das Wort Gottes oder die Offenbarung eines Engels erschien, war oft weit von der göttlichen Wahrheit entfernt. Auch wenn diese Durchsagen in bester Absicht geschahen, so war doch auch die Quelle - ein spirituelles Wesen - nicht vor Irrtum und Fehler gefeit. Diese Tatsache betrifft nicht nur den jüdischen Glauben, sondern weltumspannend alle Religionen, die in diesen Tagen gegründet worden sind. Erst als ich auf die Erde gesandt wurde, um die Erneuerung der Göttlichen Liebe zu verkünden, war es den Menschen möglich, eins mit dem Vater zu werden und somit Seine göttliche Wahrheit zu erkennen.

In dem Buch über die verschiedenen Weltreligionen finden sich viele Aufsätze, Essays und Abhandlungen, die sich mit dem Versuch beschäftigen, eine globale, universelle Religion zu gründen. Es wird allerdings schwer sein, eine allgemein verbindliche, religiöse Basis zu finden, die alle Menschen unter einem Dach vereint, denn während beispielsweise der nicht-christliche Teil der Weltbevölkerung ihren Glauben auf dem Modell einer allgemeingültigen Sittlichkeit und gegenseitiger Nächstenliebe gründen wird, versuchen die christlichen Konfessionen, die Lehren des Neuen Testaments zum Fundament eines globalen Glaubens zu machen, was schon allein daran scheitern muss, indem die Kirche den fundamentalen Fehler begangen hat, aus dem Menschen Jesus einen Gott zu formen, der mit seinem stellvertretenden Opfertod die Erlösung erwirkt haben soll. Du weißt, wie sich die Kirche in diesem Punkt irrt, deshalb muss ein weltumspannender Glaube, in dem alle Menschen ihre Heimat finden, zum Scheitern verurteilt sein, wenn die Kernaussagen der neuen Religion auf derartigem Irrtum fußt. Einmal in ferner Zukunft wird es eine einzige Religion geben, die alle Menschen vereint; Basis dieser neuen, globalen Glaubensgemeinschaft werden die Wahrheiten darstellen, die wir dir im Rahmen dieser Botschaften übermitteln – die Frohbotschaft der Göttlichen Liebe! Die großen Weltreligionen und religiösen Strömungen dieser Erde unterscheiden sich nur in wenigen, unwesentlichen Punkten voneinander. Sie alle enthalten Bruchstücke der göttlichen Wahrheit, was aber durchaus genügt, jeder Religion eine Daseinsberechtigung zu erteilen. Kein Mensch wird also jemals gezwungen sein, seinen persönlichen Glauben

aufzugeben – er muss aber wissen, dass es zusätzlich zu seiner religiösen Überzeugung eine Option gibt, die mit jeder Art von Religion harmoniert: Jedem, der darum bittet, schenkt der Vater Seine Göttliche Liebe, um im Wunder der Neuen Geburt eins mit Ihm zu werden!

Du siehst also, es ist von großer Wichtigkeit, dass wir die Menschheit so rasch wie möglich über diese entscheidende Möglichkeit in Kenntnis setzen. Deshalb werden nicht nur ich, sondern auch viele andere zu dir kommen, um neue und elementare Wahrheiten zu enthüllen. Viele spirituelle Wesen, die sich dir bereits vorgestellt haben, sind ausgezeichnete und geschulte Lehrer, die nur darauf warten, dir die Wahrheiten des Vaters zu vermitteln. Damit beschließe ich meine Botschaft. Ich sende dir meine Liebe und meinen Segen und wünsche dir eine gute Nacht. Denke daran, dass ich meine Versprechen halte und immer bei dir sein werde! Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 124 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**16. Dezember 1917**

WAS DER MENSCH SÄT, WIRD ER ERNTEN.

Ich bin hier, Jesus.

Wie ich sehe, mein Jünger, wartest du bereits, eine Botschaft von mir zu erhalten. Nun – ich muss dich leider enttäuschen, denn auch wenn ich ursprünglich geplant hatte, dir zu schreiben, so müssen wir dieses Vorhaben verschieben, denn dein Gehirn ist nicht offen genug, um von mir kontrolliert und geführt zu werden. Wir werden also noch ein Weilchen brauchen, bis alle Voraussetzungen

erfüllt sind, eine stabile Verbindung zu erstellen. Bete also weiter zum Vater, und bald schon wirst du den Entwicklungsstand erreichen, der unumgänglich ist, soll ein für beide Seiten zufriedenstellendes Ergebnis erzielt werden.

Viele Botschaften, die so wichtig für die Welt sind, warten noch, von dir empfangen zu werden. Die Menschen sind langsam bereit, die Tatsache zu akzeptieren, dass sie nicht nur aus Fleisch und Blut bestehen, sondern auch eine spirituelle Seite besitzen, die ebenfalls der entsprechenden Nahrung bedarf. Der augenblickliche Krieg stellt viele Menschen vor die Frage, was der Sinn des Lebens ist und ob es wirklich ein Leben danach gibt – Fragen, die bislang entweder unzureichend beantwortet oder mehr oder weniger unterdrückt worden sind. Kaum ein Sterblicher weiß, dass das Dasein auf Erden nur ein Bruchteil dessen ist, was die menschliche Existenz anbelangt oder dass es entscheidend ist, was der Mensch auf Erden sät, denn diese Saat ist es, die einst im spirituellen Reich eingebracht werden muss.

Für die Angehörigen, die einen lieben Menschen verloren haben, mag das Wissen, dass das Leben nicht mit dem Tod endet, zwar durchaus tröstlich sein, dass die Lebensumstände im Jenseits aber direkt davon abhängen, was der Sterbliche auf Erden gedacht, gesagt oder getan hat, wissen die wenigsten. Viele, die einer christlichen Konfession angehören, sind fest davon überzeugt, den Himmel bereits zu besitzen, wenn sie der Lehre der Bibel und den Dogmen ihrer Kirche folgen, haben aber nicht erkannt, dass es nicht ausreicht, sich auf das Halbwissen und die Spekulationen der Heiligen Schrift zu verlassen. In einem Universum, das auf Liebe

basiert, zählen weder Dogma noch Bekenntnis, sondern allein die Liebe, die jeder Mensch im Herzen trägt. Mit diesen Botschaften erhalten die Menschen deshalb ein Werkzeug an die Hand, ihr Leben neu auszurichten und in die rechte Bahn zu lenken.

Ich werde morgen wiederkommen und versuchen, eine Wahrheit zu schreiben, die der Menschheit zum Segen gereichen wird. Bete noch inniger zum Vater und lasse nur in dein Herz, was spiritueller Natur ist. Du bist mein Bruder und Jünger, und ich liebe dich mehr, als du es dir vorstellen kannst. Jeden Abend, wenn du betest, bin ich bei dir, um zusammen mit unserem gemeinsamen Gebet auch die Bitte zum Vater aufsteigen zu lassen, Er möge deinen Glauben mehren, deine Zweifel tilgen und deine Seele mit der Fülle Seiner Göttlichen Liebe segnen. Damit, mein lieber Bruder, beende ich mein Schreiben und wünsche dir eine gute Nacht! Möge der Vater dich überreichlich segnen. Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 125 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**26. Dezember 1917**

JESUS IST WEDER GOTT, NOCH DARF ER ANGEWENDET  
WERDEN.

Ich bin hier, Jesus.

Ich bin froh, dass du in so viel besserer Verfassung bist. Bald schon wird es dir wieder möglich sein, eine Botschaft von mir zu erhalten. Nein, um deine Frage zu beantworten, ich habe keinen Stellvertreter auf Erden. Ich bin weder Gott, noch darf ich angebetet werden! Ich bin ein Kind Gottes, wie auch du ein Kind Gottes bist; ein spirituelles Wesen, das Gott von ganzem Herzen



und aus tiefster Seele liebt, das unaufhörlich darum betet, Seine Göttliche Liebe zu erhalten, um die Einheit zwischen dem Vater und mir jeden Tag aufs Neue zu vertiefen und zu vervollkommen. Ich habe nur das eine, große Ziel: Mich kraft der unendlichen Liebe Gottes in alle Ewigkeit weiterzuentwickeln und so dem Vater immer näher zu kommen!

Der Papst ist ein Mensch wie jeder andere auch. Er kann Gott nur in der Hinsicht repräsentieren, als er die Göttliche Liebe in sich vereint und seiner Gemeinde offenbart, auf welchem Weg diese Gnade erworben werden kann. Das Haupt der katholischen Kirche zu sein, verleiht dem Papst weder besondere Fähigkeiten, noch erhält er dadurch irgendwelche Privilegien, die ihn über die restliche Menschheit erheben. Jeder Mensch, der mehr Göttliche Liebe in seinem Herzen trägt als der Papst, steht dem Vater wesentlich näher. Der Papst ist weder unfehlbar, noch ist er als Haupt der katholischen Kirche frei von Sünde. Am Allerwenigsten aber ist es ihm möglich, Sünden zu vergeben. Nur Gott allein kann Sünden vergeben, und jeder, der etwas anderes behauptet oder sich diese Fähigkeit anmaßt, lädt eine Schuld auf sich, die spätestens dann, wenn es Zeit ist, die spirituelle Welt zu betreten, ihren Ausgleich fordert. Wenn uns irgendwann einmal die Zeit bleibt, werde ich ausführlicher auf die falschen Dogmen, Lehren und Irrtümer dieser Kirche eingehen. Dann werde ich dir auch berichten, was die Verfechter dieser Konfession dereinst erwartet, wenn sie das spirituelle Reich betreten. Eines aber möchte ich jetzt schon klarstellen, denn dies ist eine grobe Lästerung wider Gott: Ich bin weder Gott, noch ein Teil der sogenannten Dreifaltigkeit! Es ist mir höchst zuwider, als Gott

angebetet zu werden, weshalb ich an Tagen besonderer Anbetung die Erdsphäre meide; dies mag für viele überraschend sein oder gar unchristlich klingen, entspricht aber den Tatsachen. So viel Schaden ist diesem Dogma erwachsen, und viele Menschen werden einst für diese Irrlehre bezahlen müssen. Diese Botschaften tragen hoffentlich dazu bei, diese unsägliche Blasphemie und ungeheuerliche Lüge ein für alle Mal aus der Welt zu räumen. Zweifle also nicht länger, sondern glaube an das, was ich dir schreibe. Dein Bruder und Freund, Jesus.

## BOTSCHAFTEN VOM JAHRE 1918

*Botschaft 126 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**6. Januar 1918**

JESUS BITTET PADGETT, NOCH INNIGER UM DIE GÖTT-  
LICHE LIEBE ZU BETEN.

Ich bin hier, Jesus.

Deine Gebete, mein lieber Bruder, sind erhört worden, denn das, was in deiner Seele glüht und lodert, ist nichts anderes als die Göttliche Liebe, die der Vater dir als Antwort auf deine Bitten schickt, indem Er Seinen Heiligen Geist aussendet, dir dieses Geschenk ins Herz zu legen. Je mehr dieser Liebe in deine Seele strömt, desto näher kommst du dem großen Moment, an dem du *eins* mit dem Vater wirst und Anteil an Seiner Göttlichkeit erhält – genauso wie wir es dir schon so oft geschrieben haben. Wie an Pfingsten, als die Göttliche Liebe über die Jünger ausgegossen wurde, wirst auch du die Kraft und die Gegenwart dieser Gnade erfahren, damit auch du hinausgehst in alle Welt und das Wunder dieser Liebe bezeugst.

Bete unvermindert zum Vater und lass dein Sehnen zu Gott emporsteigen, um statt dem Vorgeschmack, der dir heute zuteil worden ist, eine Fülle zu erfahren, die dich ganz und gar durchströmt und *eins* mit dem Vater macht. Allein diese Liebe hat die Macht, dich im Geheimnis der *Neuen Geburt* von Grund auf zu verwandeln – eine Transformation, die weder ein Priester, ein stellvertretender Opfertod noch der Glaube an mich als Teil der

Gottheit bewirken kann. Ausschließlich die Göttliche Liebe ist in der Lage, deine Seele mit Gott zu vereinen, um ihr auf diese Weise die ewige Gewissheit zu verleihen, für alle Zeiten mit dem Vater verbunden zu sein.

Diese Liebe ist es, die es mir möglich macht, mit dir in Verbindung zu treten, um einen Kontakt zu erstellen, der notwendig ist, um Botschaften höchster, spiritueller Natur zu empfangen. Ich weiß, dass du augenblicklich bereit bist, dich mir vollkommen hinzugeben und meine Worte ungefiltert zu empfangen, dennoch werde ich darauf verzichten, dir heute zu schreiben, um dich stattdessen zu bitten, diesen Zustand dauerhaft zu verankern. Nur so wird es dir möglich sein, auch schwierige und umfangreiche Themen wie das Wesen der Seele oder wer und was Gott ist zu erfassen. Ich werde bald schon wiederkommen, um eine dieser Wahrheiten zu schreiben, so es dir gelingt, diese Verbindung aufrechtzuerhalten. Bete deshalb weiter um die Göttliche Liebe und richte deine Aufmerksamkeit ganz auf spirituelle Dinge. Wie auch heute schon werde ich in den nächsten Tagen ständig bei dir sein, um deine Gedanken in die richtigen Bahnen zu lenken und dein Herz darin zu bestärken, nicht zu vergessen, wonach es sich wahrhaftig sehnt. Die Arbeit, zu der du auserwählt worden bist, ist von essentieller Bedeutung. Es ist überaus wichtig, dass du alle deine Kräfte mobilisierst, um unserem Werk zum Erfolg zu verhelfen. Ansonsten wird es dir wie jener Dame bei der spiritistischen Sitzung ergehen, die zwar glaubt, ein spirituelles Wesen zu channeln, im Endeffekt aber nur ihre eigenen Gedanken und Vorstellungen wiedergibt.

Glaube an dich und deine Gabe, denn es gibt niemanden, der augenblicklich deinen Platz einnehmen könnte, um das große Werk zu vollbringen, das für die gesamte Menschheit so überaus wichtig ist. Mehr möchte ich dir heute nicht schreiben. Ich werde, so oft es geht, in deiner Nähe sein, um dich in meine liebevolle Gegenwart zu hüllen. Bete unvermindert zum Vater und lass dein Begehren zu Ihm aufsteigen. Die Antwort, die du ersehnt, wird nicht ausbleiben. Zweifle nicht länger, dass du auserwählt bist, den Willen des Vaters zu erfüllen, indem du deine Verantwortung Gott und deinem Nächsten gegenüber anerkennst. Möge der Vater dich überreichlich segnen! Ich sende dir meine Liebe und wünsche dir eine gute Nacht. Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 127 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**19. Februar 1918**

JESUS ERINNERT PADGETT AN DAS GEMEINSAME WERK.

Ich bin hier, Jesus.

Nun, mein Bruder, deine Verfassung ist so gut wie schon lange nicht mehr. Du hast den Vater nicht nur darum gebeten, Seine wunderbare Liebe zu erhalten, sondern auch generell versucht, dich mehr und mehr auf spirituelle Dinge zu fokussieren. Lass nicht nach in deinem Bemühen und verfolge beharrlich dein Ziel! Bald schon wirst du wieder in der Lage sein, meine Botschaften zu empfangen. Ich bin jedes Mal aufs Neue enttäuscht, wenn es mir nicht möglich ist, dir zu schreiben, zumal ich nicht weiß, wie viel Zeit uns noch bleibt, unser gemeinsames Vorhaben umzusetzen. Ich bitte dich deshalb von Herzen, alles zu versuchen, dich auf meine Wellenlänge einzuschwingen, um so die Voraussetzungen

zu erfüllen, die erforderlich sind, um die Übertragung meiner Botschaften zu gewährleisten. Ich weiß, dass auch dir viel daran liegt, deinen Teil dazu beizutragen, unserer gemeinsamen Anstrengung zum Erfolg zu verhelfen, doch oftmals entspringt dieser Wunsch nicht deinem Herzen, sondern eher dem Verstand. Versuche deshalb, deine Seele zu entwickeln, sodass es mir wieder möglich ist, durch dich als mein irdisches Werkzeug die Wahrheiten zu übertragen, die so wichtig für die Menschheit sind. Du kennst das Gesetz von Kommunikation und Verbindung und weißt deshalb, was notwendig ist, um die erforderliche Verbindung zu erstellen. Du musst versuchen, deine Seele auf eine höhere Oktav zu heben und dein Gehirn darauf vorzubereiten, von mir kontrolliert und geführt zu werden. Richte die nächsten Tage deine Aufmerksamkeit darauf, deine Seele zu öffnen und zu weiten, denn nur so ist es möglich, den Strom der Liebe, den der Vater aussendet, aufzufangen, was unabdingbar ist, willst du deine Seele entwickeln. So viele Botschaften warten noch darauf, von dir empfangen zu werden, deshalb werden auch andere, spirituelle Wesen zu dir kommen, um dir dabei zu helfen, das Buch der Wahrheiten zu vervollständigen. Bete um die Göttliche Liebe des Vaters und öffne dein Herz, Seine Gnade zu empfangen. Wenn dein Sehnen vom Grunde deiner Seele aus emporsteigt, wird dein Rufen in jedem Fall beantwortet, um nach und nach die Eignung zu erlangen, dieses große Werk fortzusetzen. Ich sende dir meine Liebe und wünsche dir eine gute Nacht! Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 128 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**23. Februar 1918**

ES GIBT KEINE EWIGE VERDAMMUNG.

Ich bin hier, Jesus.

Heute Nacht ist es mir wieder möglich, dir eine Botschaft zu schreiben, denn deine Seele befindet sich in hervorragender Verfassung. Ich habe dich mit zum Gottesdienst begleitet und weiß deshalb, wie traurig und enttäuscht du warst, dass der Prediger so wenig vom Jüngsten Gericht wusste, das jedem Menschen bevorsteht, sobald er diese Erde verlässt, und dass er tatsächlich glaubt, dass Gott es sein wird, der über jede Seele zu Gericht sitzt.

Ich habe deshalb versucht, dich mental daran zu erinnern, dass niemand diese Stunde fürchten muss, denn es ist unmöglich, in alle Ewigkeit verdammt zu werden, auch wenn es stimmt, dass jeder ernten muss, was er gesät hat. Wie du habe auch ich mir gewünscht, dass es nicht mehr lange dauern wird, bis dass der Prediger die Wahrheit erkennt und das Jüngste Gericht zwar als Tatsache verkündet, von der Unwahrheit ewiger Verdammung aber Abstand nimmt. Dieser Mann glaubt fest an das, was er seiner Gemeinde predigt, und er wäre ernsthaft zu bedauern, hätte sein Irrtum nicht auch eine positive Seite. Viele seiner Zuhörer werden nämlich versuchen, sich vermehrt spirituellen Dingen zuzuwenden und ihr Leben so ausrichten, dass – wenn einmal der Zeitpunkt kommt, an dem es gilt, Rechenschaft abzulegen – die Ernte mild ausfällt. Es ist also durchaus seiner seelsorgerischen Leistung zu verdanken, dass viele Menschen innehalten und ihr Leben überdenken, um so eine Sehnsucht zu entwickeln, auf die

der Vater antwortet, indem Er Seine Göttliche Liebe schickt, selbst wenn die Gläubigen nicht wissen, was diese Liebe ist und was sie vermag. Auch wenn der Mensch sich vornehmlich über seinen Verstand definiert, so ist er doch in erster Linie Seele, die weit mehr erfassen kann, als es der Verstand vermag. Eine große Anzahl an Menschen trägt bereits eine gewisse Menge an Göttlicher Liebe im Herzen, auch wenn der Verstand alles tut, diese Tatsache zu verschleiern.

Bis deshalb die Zeit gekommen ist, da die Offenbarungen, die wir spirituellen Wesen dir übermitteln, aller Welt bekannt sind, ist es daher vorzuziehen, der Lehre der Bibel zu vertrauen, denn wenn auch die Heilige Schrift nicht geeignet ist, den Weg in das Reich des Vaters zu weisen, so kann sie doch von Nutzen sein, die natürliche, menschliche Liebe zu läutern und die Seele zur Vollkommenheit zurückzuführen, die ihr einst bei ihrer Erschaffung teilhaftig war. Diese Erkenntnis, die zwar eher als Nebenprodukt meiner eigentlichen Sendung bewahrt wurde, kann den Menschen helfen, zumindest das spirituelle Paradies zu erreichen. Denn je mehr der Mensch die Lehre der Bibel verinnerlicht und versucht, sie im Alltag zu leben, desto näher kommt er der Glückseligkeit, die all jenen bevorsteht, die bestrebt sind, als vollkommener Mensch zurück in die universelle Ordnung Gottes zu finden. Allen aber, die diesen Weg der Vervollkommnung gehen, wird die Gnade zuteil, ihre Seele so weit zu entwickeln, dass es ihnen wesentlich leichter fällt, meine eigentliche Frohbotschaft zu erkennen und durch das Wirken der Göttlichen Liebe im Wunder der Neuen Geburt voll und ganz verwandelt zu werden.



Auch wenn die Worte dieses Predigers viele Fehler und Irrtümer enthalten, so gelingt es ihm dennoch, die einzigartige Beziehung zwischen Gott und dem Menschen zu betonen, mag auch die Hälfte seiner Überzeugung falsch und irreführend sein. Mehr werde ich dir heute nicht schreiben, weil ich verhindern möchte, dass das zarte Pflänzchen deiner neu gewonnenen, seelischen Verfassung über Gebühr strapaziert wird. Wenn ich wiederkomme, werden wir uns eingehend mit dem Jüngsten Gericht beschäftigen und einige wichtige Details näher beleuchten. Ich bin sehr häufig bei dir, um dich mit Hilfe meiner liebevollen Hinwendung daran zu erinnern, das Wachstum deiner Seele zu befördern und nichts unversucht zu lassen, dich der Liebe des Vaters zu empfehlen. Beschäftige dich intensiv mit Dingen spiritueller Natur und vermeide es, im Strudel irdischer Alltäglichkeiten zu vergessen, zu welchem großem Werk du berufen bist. Bete noch inniger zum himmlischen Vater und vernimm Seine Antwort, die Er dir in Form Seiner Göttlichen Liebe sendet, welche die Kraft besitzt, deine Seele so zu formen, dass wir miteinander in Verbindung treten können.

Ich werde deinem Vorschlag folgen und freue mich, dass auch du die Notwendigkeit erkennst, unser gemeinsames Werk fortzusetzen. Wir haben viel Zeit verloren und müssen uns deshalb anstrengen, die Offenbarungen der göttlichen Wahrheit voranzutreiben. Vertraue mir, denn ich weiß, dass unser Werk nicht scheitern kann. Gemeinsam werden wir dieses wunderbare Buch fertigstellen, damit auch du die Gelegenheit erhältst, die Früchte deiner Anstrengung zu genießen. Zweifle also nicht, sondern bete stattdessen um die Liebe des Vaters. Alles wird gut!

Ich werde weiterhin mit dir beten, und glaube mir: Jedes Gebet, das aus der Tiefe der Seele zum Vater dringt, wird beantwortet! Unzählige, spirituelle Wesen warten nur darauf, dir eine Botschaft zu schreiben – vertraue auf das, was ich dir gesagt habe, und glaube an dich und deine Gabe. Ich sende dir meine Liebe, und möge der Vater dich segnen. Gute Nacht! Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 129 Mit freundlicher Genehmigung der website truths.com entnommen*

**25. Februar 1918**

NACH DEM TOD DAS GERICHT: WAS ES IST, UND WAS ES NICHT IST

Ich bin hier, Jesus

Ich bin hier und möchte ein paar Zeilen über den „großen Tag des Gerichts“ schreiben, worüber die theologischen Lehrer und Autoren so oft schreiben. Ich weiß, dass die Bibel, oder vielmehr einige der Bücher, diesen Tag sehr betonen, wenn Gott, wie sie behaupten, Seine „Gefäße des Zorns“ über die Gottlosen leeren und sie zu einer Ewigkeit in der Höllenqual verdammen wird.

Es gibt, wie du weißt, eine große Vielfalt an Meinungen unter diesen Gelehrten über den Sinn und die Bedeutung dieses „jüngsten Gerichtes“, und wann es von der zeitlichen Sicht her stattfinden wird. All diese verschiedenen Ansichten werden von Studenten und Lehrern vertreten, die sie als frei von jeglichem Zweifel betrachten und das so auch der Welt verkünden. Nun, es ist gewiss, dass alle Menschen sterben müssen, und dass das

Gericht kommen wird; und dass es dem Tod so sicher nachfolgt, wie der Tod selbst sicher ist, und genauso logisch wie eben eine Auswirkung einer Ursache folgt. Die Menschen sollten also kein Problem haben, an das Gericht als eine unvermeidbare Tatsache zu glauben, so wie der Tod nicht vermieden werden kann.

Aber das Wort und der Sachverhalt „Gericht“ kann, wenn es als Effekt oder Folge des Todes angesehen wird, viele Bedeutungen in den Ansichten und im Verständnis vieler Menschen haben, was von den religiösen, wissenschaftlichen oder philosophischen Überzeugungen der Menschen abhängt.. Für die Ultra-Orthodoxen bedeutet dieser Ausdruck „Gericht“, und schließt notwendigerweise mit ein, das aktive Fällen eines „Urteils“ durch Gott - und das Leben der Menschen und ihre Gedanken auf Erden als Sterbliche verursachen und bestimmen das Urteil, und es werden keine allgemeinen Gesetze Gottes und deren Wirken dabei berücksichtigt. Gott ist Selbst der „Richter“ - persönlich und anwesend - und Er besitzt die Fähigkeit, das Leben und die Werke jedes Menschen zu kennen, zu analysieren und als Grundlage für das „Urteil“ zu verwenden, das Er in jedem individuellen Fall aussprechen muss. Gott führt genau Buch über alle Taten der Menschen, oder wenn es dem Menschen selbst gegeben ist, sein eigener Buchführer zu sein, so werden seine Daten zum Zeitpunkt der „großen Gerichtsversammlung“ geöffnet oder ans Tageslicht gebracht, damit nichts verloren gehen kann. Dann werden die Menschen je nach den Fakten zur ewigen Seligkeit oder zur ewigen Höllenqual geschickt, oder wie manche glauben, zur Zerstörung und Vernichtung.

Andere, nicht Orthodoxe, die an das Überleben der Seele glauben und an das Weiterbestehen der Erinnerung an die Taten und Gedanken der Menschen, lehren, dass das Gericht dem Tod als natürliche Konsequenz des Wirkens des Gesetzes über Ursache und Wirkung folge; und der Wirkung könne nicht entkommen werden, bis die Menschen sich auf irgendeine Weise bewusst werden, dass die Wirkung in ihrem Leiden die Ursache zufriedengestellt hat, und dass es nichts Mysteriöses oder Unnatürliches in der Art und Vorgangsweise des Gerichtes gibt. Sie glauben nicht, dass Gott durch eine spezielle Intervention oder persönliche "Bestrafung" das Urteil aussprechen werde oder die Verdienste und Missetaten des vor Gericht gestellten Menschen bestimme.

Neben diesen Ansichten sind noch andere vorhanden und werden geglaubt. Aber die beiden, die ich erwähnt habe, genügen, um zu zeigen, was die große Mehrheit der denkenden, oder besser glaubenden, Menschen unter dem Begriff „Gericht“, so wie er in der Bibel verwendet wird, als richtig erachten oder meinen, dass als richtig erachtet werden sollte. Nun, das Gericht über die menschliche Seele ist ein wichtiger Begleitumstand des menschlichen Lebens sowohl im Fleische als auch in der spirituellen Welt. Und was die Enthüllung der Seele und ihre Bestrafung anbelangt, so verlangt kaum etwas mehr Gedanken und Erwägung vom Menschen; dann es ist eine Gewissheit, dass das nicht von den Menschen umgangen werden kann, ganz gleich ob jetzt ihr Glaube wahr oder falsch ist. Das Gericht folgt so sicher dem sogenannten Tod nach wie die Nacht dem Tage, und keine Philosophie oder religiöses Dogma oder wissenschaftliche

Feststellung kann die Tatsache ändern oder auf irgendeine Art den Charakter oder die genaue Vorgangsweise des Gerichtes beeinflussen.

Aber das Gericht ist nicht etwas, was ausschließlich zum Zeitraum oder zur Bedingung nach dem Tod gehört, denn es ist bei den Menschen und wirkt vom Zeitpunkt ihrer Inkarnation in einem menschlichen Körper an, bis sie schließlich diesen Körper verlassen, und danach immerfort, bis die Ursachen der Ergebnisse befriedigt worden sind, und nichts mehr übrig ist, was verurteilt werden kann - und dieses glückliche Ende ist auch eine Tatsache.

Alle Menschen hängen bei ihrem Fortschritt zu einem Zustand der Harmonie von festgelegten Gesetzen ab, die das Gericht bilden. Diese Gesetze wirken schon auf der Erde, und die Menschen werden fortwährend beurteilt auf Grund der Ursachen, die sie ins Dasein rufen, und nach dem Tod ist dieses Gericht nur eine Fortsetzung des Gerichtes über die Menschen auf Erden.

Natürlich - was die Menschen vielleicht nicht wissen - wird dieses Gericht oder seine Auswirkungen intensiver, wenn die Menschen sich von den Einflüssen ihrer fleischlichen Existenz befreit haben und zu spirituellen Wesen werden, die nur die spirituellen Eigenschaften besitzen. Aus diesem Grunde müssen die Menschen verstehen und zu begreifen trachten, dass der Ausdruck „nach dem Tod das Gericht“ eine größere Bedeutung hat und bei weitem vielsagender ist, als einfach zu sagen, dass „das Gericht immer beim Menschen sei während seines irdischen Lebens“.

Nach dem Tod werden die Ursachen des Fehlens der Harmonie mit dem Gesetz betonter und zeigen sich in ihrer wahren Bedeutung und Stärke. Folglich werden durch diese Offenbarung die Effekte intensiver und besser verstanden, und die Menschen leiden mehr und werden sich der Finsternis bewusst, der bisweilen argen Finsternis, die diese Effekte hervorrufen. Das Fehlen der Harmonie erscheint in ihrer nackten, unverborgenen Realität, und das Gesetz bringt den Menschen genau die Strafen, die ihre Vergehen erfordern.

Der Mensch ist sein eigener Buchhalter. Und in seinem Gedächtnis befinden sich alle seine Gedanken und Taten im Erdenleben aufgezeichnet, die nicht in Harmonie mit dem Willen Gottes stehen, der durch seine Gesetze ausgedrückt oder manifestiert wird. Das Gericht ist keine Angelegenheit eines Tages oder eines bestimmten Zeitpunktes, sondern hört nie auf, solange irgendetwas bestehen bleibt, worauf es wirken kann; und es lässt an Intensität nach in dem Maße, wie die Ursachen des unharmonischen Zustandes verschwinden. Gott ist nicht im „Zorn“ anwesend und verlangt „Wiedergutmachung“, wie das der Mensch macht, der glaubt, von einem andern geschädigt worden zu sein. Nein, der Vater ist nur in Liebe anwesend. Und wenn die Seele desjenigen, der die Strafe erleidet (die ihm seine eigenen Taten und Gedanken auferlegt haben), mehr und mehr in Harmonie mit dem Willen des Vaters gelangt, dann ist Er, wie ihr Sterblichen sagt, sehr erfreut. Niemals ein „zorniger“ Gott, der sich an der Satisfaktion „ergötzt“, weil eines Seiner abgeirrten Kinder eine Strafe verbüßt, sondern immer ein Liebender Vater, der sich an der Erlösung Seiner Kinder vom Leiden erfreut, das die

Übertretung der Gesetze über die Harmonie mit aller Strenge hervorruft.

Das Gericht ist also, wie ich sage, nicht ein spezieller Zeitpunkt, wenn alle Menschen sich in der Gegenwart Gottes versammeln müssen, und ihre Gedanken und Taten auf die Waage gelegt werden und dann je nach ihrer Güte oder Bosheit den Urteilsspruch eines zornigen oder vielleicht sogar gerechten Gottes hinnehmen.

Der Tag des Gerichtes findet jeden Tag statt, sowohl im irdischen Leben eines Menschen als auch in seinem Leben als spirituelles Wesen, wo das Gesetz über die Abgeltung immer noch wirkt. In der spirituellen Welt ist die Zeit unbekannt, und jeder Atemzug bildet einen Teil der Ewigkeit; und mit jedem Atemzug kommt das Gericht, solange es das Gesetz erfordert, und dauert fortwährend, bis der Mensch, als spirituelles Wesen, jenen Zustand der Harmonie erreicht, wo das Gesetz nicht mehr länger ein Verfahren gegen ihn verlangt.

Aber aus dem, was ich geschrieben habe, dürfen die Menschen nicht ableiten oder sich der Täuschung hingeben zu glauben, dass das Gericht nicht gefürchtet oder vermieden werden müsse, weil es keinen speziellen Tag gibt, wann Gott sein „Urteil“ fällt. Nein, diese Denkweise wird nur einen Moment lang beruhigen, denn das Gericht ist gewiss; und es sollte nicht weniger gefürchtet werden, weil das unabänderliche Gesetz anstatt eines „zornigen“ Gottes eine vollkommene Wiedergutmachung verlangt.

Niemand, der gelebt hat und gestorben ist, ist so einfach davongekommen, und niemand, der noch leben und danach sterben wird, kann diesem Gericht auskommen, außer wenn er auf eine Weise, die der Vater in Seiner Liebe vorgesehen hat, in Harmonie mit den Gesetzen kommt, die die Harmonie fordern. „Was der Mensch sät, das soll er ernten“ ist so wahr wie die Tatsache, dass die Sonne gleich über Gerechte und Ungerechte scheint. Die Erinnerung ist das Warenlager der Menschen des Guten und des Bösen, und die Erinnerung stirbt nicht beim Tode des physischen Körpers des Menschen. Im Gegenteil, die Erinnerung wird lebhafter - erreicht volle Lebensstärke - und nichts wird zurückgelassen oder vergessen, wenn das spirituelle Wesen Mensch die Last und die lähmenden und täuschenden Einflüsse des einzigen menschlichen Körpers abwirft, dem bestimmt wurde zu sterben. Das Gericht ist echt, und die Menschen müssen sich ihm von Angesicht zu Angesicht stellen. Das Fehlen von Glauben, der Unglaube, die Gleichgültigkeit oder die Anwendung des Sprichwortes auf das Leben der Menschen „das Übel reicht für den Tag, aus dem es entspringt“ wird es den Menschen nicht ermöglichen, das Gericht oder die Eintreibung seiner Forderungen zu vermeiden.

Es gibt aber einen Weg, wie die Menschen das Gericht des Todes in ein Gericht des Lebens verwandeln können, das Fehlen der Harmonie in Harmonie, das Leid in Seligkeit, und das Gericht selbst zu etwas, was man sich wünscht. Wir haben an anderer Stelle über diesen Weg geschrieben, der allen Menschen offen steht, und ich werde nicht versuchen, ihn hier zu erläutern.



Ich habe für heute Nacht genug geschrieben. Du bist müde und darfst nicht noch mehr angestrengt werden. Also, mit meiner Liebe wünsche ich dir eine gute Nacht. Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 130 Mit freundlicher Genehmigung der website  
www.truths.com entnommen*

### **3. März 1918**

#### CHRISTUS KANN IN DIR SEIN -- WAS DAS BEDEUTET

Ich bin hier, Jesus

Ich möchte dir heute Nacht in Bezug darauf schreiben, was der Prediger rät, nämlich wie „Christus in dir sein kann“. Ich weiß, dass es fast ein allgemeiner Brauch unter den Predigern der orthodoxen Kirche ist, ihre Hörern zu lehren, dass der Weg zum Heil darin bestünde, Christus in sich zu empfangen, und dadurch würden sie in Einheit mit dem Vater kommen können und aufhören, der Sünde und dem Bösen ausgesetzt zu sein. Nun gut, diese Lehre stellt die wahre Grundlage des Heils für die Göttlichen Himmel dar, wenn die Prediger und die Menschen verstehen, was „Christus in dir“ wirklich bedeutet. Wenn das nicht richtig verstanden wird, wird die Tatsache, dass die Prediger oder Leute glauben, sie hätten Christus in sich, nicht die vermeintlichen oder gewünschten Ergebnisse erzielen.

Viele, und ich möchte sagen die meisten, dieser bekennenden Christen haben Vorstellung über den Sinn des Ausdruckes, die ganz und gar nicht mit der wahren Bedeutung dieses Seelenzustandes übereinstimmen. Sie meinen, alles, was nötig ist, wäre, an Jesus als ihren Heiland zu glauben, der sie durch seinen

Tod und sein Opfer rettete, und wenn sie so glaubten, hätten sie Christus in sich, und sonst wäre nichts erforderlich. Sie haben keine Idee vom Unterschied zwischen Jesus, dem Menschen, und Christus, dem Geist der Wahrheit, oder genauer gesagt, dem Geist, der die Existenz der Göttlichen Liebe in der Seele offenbart.

Christus ist kein Mensch im Sinne, dass er Jesus wäre, der Sohn des Vaters, sondern Christus ist jener Teil Jesu, oder vielmehr jene Qualität, die zu ihm kam, nachdem er die Göttliche Liebe voll in seiner Seele empfing und in die ureigene Essenz des Vaters in Seiner Liebe verwandelt wurde. Somit ist Christus kein Mensch sondern die Offenbarung dieser Liebe, wie sie Jesus geschenkt und zu einem Teil seines Daseins wurde. Wenn die Menschen den Ausdruck verwenden, „wir haben Christus in uns“, und wenn sie da seinen Sinn richtig verstünden, wüssten sie, dass er (der Ausdruck) nur bedeutet, dass sich die Göttliche Liebe des Vaters in ihren Seelen befindet. Die wahllose Verwendung der Worte „Jesus“ und „Christus“ verursacht viele Missverständnisse unter diesen Christen in Hinsicht auf eine Anzahl von Sprüchen in der Bibel. Jesus wurde der Christus nur, weil er der erste war, der die Göttliche Liebe in seiner Seele empfing und Ihre Anwesenheit offenbarte. Und dieses Christusprinzip ist eines, das alle Menschen besitzen können, was sie in der Folge zu einer Einheit mit dem Vater in Seiner Substanz der Liebe und der Unsterblichkeit macht. Es wäre dem Menschen Jesus unmöglich, in einen Sterblichen einzudringen oder zu einem Teil von ihm zu werden; und es wäre genauso unmöglich für Christus, als der Mensch Jesus - obwohl vollkommen und frei von Sünde - zu einem Teil von irgendjemandem zu werden. Nein, der Sinn des Ausspruches, Christus in sich

zu haben, ist es, die Liebe des Vaters in der Seele zu besitzen, was nur durch das Wirken des Heiligen Geistes als das Instrument des Vaters erreicht werden kann, das die Liebe in die Seele bringt.

Vielen, die die Ermahnungen der Prediger diesbezüglich hören, kommt der Ausdruck nur wie ein Mysterium vor, das sie rein verstandesmäßig akzeptieren, weil sie durch diese Anerkennung fühlen, dass sie diesen Christus besitzen - und dieses Mysterium ist für sie der einzige Hinweis auf die Wahrheit der Liebe des Vaters. Gute Nacht, Dein Freund und Bruder, Jesus.

*Botschaft 131 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**18. April 1918**

ERNEUT GELINGT ES JESUS NICHT, EINE BOTSCHAFT ZU SCHREIBEN.

Ich bin hier, Jesus. Ich war heute mit dir in der Kirche und habe gehört, was der Priester gesagt hat. Im Großen und Ganzen waren seine Aussagen richtig, was er allerdings zum Thema Gott im Zusammenhang mit dem aktuellen Weltgeschehen behauptet hat, bedarf einer grundsätzlichen Korrektur, die viele Menschen überraschen mag. Da du heute Nacht aber schon so viel geschrieben hast und am Ende deiner Kräfte bist, werde ich das Vorhaben, meine Botschaft zum Wesen Gottes abzuschließen, aufschieben - in der Hoffnung, dass die Verfassung deiner Seele dann immer noch geeignet ist, dir zu schreiben, wenn ich wiederkomme. Ich war gestern bei dir, als du gebetet hast, und auch ich habe den Vater gebeten, dir Seine Liebe zu schenken. Der Segen, der als Antwort auf unser beider Gebete kam, war

außerordentlich. Ich werde deshalb öfter zu dir kommen, um gemeinsam mit dir zu beten, damit deine Seele die Eignung erlangt, bald schon wieder Botschaften höheren, spirituellen Inhalts zu erfassen. Dieses aber kann nur geschehen, wenn du dich dem Segen des Vaters öffnest und versuchst, Ihm jeden Tag einen Schritt näher zu kommen. Allein die Göttliche Liebe kann das Wunder vollbringen, deine Seele derart vorzubereiten; deshalb musst du noch häufiger und intensiver um diese Gnade bitten. Wann immer es geht, werde ich bei dir sein, um dich mit meinem liebevollen Einfluss zu umhüllen. Ich weiß zu meinem Bedauern, dass es noch Zeit braucht, bis wir unser Ziel erreicht haben, aber ohne diese Vorbereitung ist es nicht möglich, eine Verbindung zu erstellen, die unserer Zielsetzung entgegenkommt. Glaube an dich und deine Fähigkeiten und versuche, nicht alles in Frage zu stellen. Damit beende ich mein Schreiben. Gute Nacht! Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 132 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**20. Mai 1918**

JESUS ERKLÄRT EINE PROPHEZEIUNG IM MATTHÄUS-  
EVANGELIUM.

Ich bin hier, Jesus.

Eigentlich wollte ich dir heute eine Botschaft schreiben, aber dein Zustand lässt dies nicht zu. Vertraue mir und meinen Anweisungen, und bald schon wirst du wieder in der Lage sein, meine Worte zu empfangen. Bitte den Vater, Er möge dir Seine Göttliche Liebe schenken, und deiner Seele wird es wieder möglich

sein, sich mir zu öffnen. Sobald du die erforderlichen Voraussetzungen erfüllst, um mir als irdisches Werkzeug zu dienen, bin ich zur Stelle, um unsere Arbeit fortzusetzen. Dafür aber ist es notwendig, dass du an das, was zu tun ist, glaubst und dass du nicht länger daran zweifelst, wer dir diese Botschaften schreibt. Vertraue und glaube an das Werk, das wir beide begonnen haben. Mehr werde ich dir heute nicht schreiben. Die Prophezeiung im Matthäus-Evangelium, die immer wieder bemüht wird, um ein unmittelbar bevorstehendes Weltenende heraufzubeschwören, bezieht sich auf den Untergang Jerusalems. Alles, was sich in diesen Zeiten des Umbruchs und der Verwirrung ereignet und somit Eingang in die biblischen Texte gefunden hat, wurde im Zusammenhang mit der Zerstörung Jerusalems verfasst und kann nicht aus dem Kontext der damaligen Wirren heraus in die Gegenwart transportiert werden. Als diese Zeilen geschrieben wurden, hat sich die Zerstörung des Tempels längst ereignet. Das Ende der Zeiten, von dem hier die Rede ist, hat nichts mit dem Untergang der Welt zu tun, sondern markiert lediglich ein neues Zeitalter, das nach der Dispensation Israels –der Epoche des Alten Bundes– sein Haupt erhebt. Was damals untergegangen ist, war das Reich Israel, nicht aber die Welt an sich. Weder Sterbliche noch spirituelle Wesen wissen, ob dieses Ereignis jemals stattfinden wird, und auch mir gegenüber hat der Vater nichts dergleichen offenbart. Es ist mehr als unwahrscheinlich, dass die Menschheit dabei sein wird, falls dieser Planet tatsächlich einmal untergehen sollte, denn dies gehört nicht zum Plan Gottes, den der Vater erdacht hat, um Seine Kinder heimzuholen. Kein Mensch wird jemals wissen, was allein dem Vater bekannt ist, und deshalb ist es

sinnlos, sich in leeren Spekulationen zu ergehen. Der einzige Weltuntergang, der stattfindet, ist der Zeitpunkt, an dem der Mensch auf Erden seinen physischen Leib zurücklässt, um in das spirituelle Reich zu wechseln.

Anstatt sich also auf einen bevorstehenden Weltuntergang zu versteifen, tut der Mensch gut daran, sich auf den Übergang in das spirituelle Reich vorzubereiten, denn dieses Ereignis wird definitiv stattfinden. Sobald du wieder in der Lage bist, meine Botschaften zu empfangen, werde ich dir über dieses und viele andere Themen ausführlich berichten.

Das Ende der Welt, das so viele Menschen in diesen Zeiten zu erkennen glauben, findet jeden Tag statt, und je früher die Sterblichen wissen, worum es dabei wirklich geht, umso mehr Segen wird ihnen daraus erwachsen. Bete weiter zum Vater und richte dich ganz auf das Spirituelle aus. Wie ich dir versprochen habe, werde ich bei dir sein, wenn du um die Liebe des Vaters bittest, um dich nach Kräften zu unterstützen. Gute Nacht! Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 133 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**8. Juli 1918**

JAMES PADGETT BEWEINT DEN TOD SEINER TOCHTER.

Ich bin hier, Jesus.

Ich bin gekommen, um dich zu trösten und aufzurichten, denn es ist nicht gut, dass du so im Schmerz versunken bist. Auch wenn dich der plötzliche Tod deiner Tochter in ein tiefes, schwarzes Loch

hat fallen lassen, so weißt du doch, dass deine Lieben am Leben sind und nur einen Augenblick lang brauchen, um von der spirituellen Welt zu dir zu gelangen. Deine Tochter ist wohlauf. Sie ist fröhlicher und lebendiger denn je und würde, vor die Wahl gestellt, die Zeit nicht zurückdrehen wollen, um ihr Leben auf Erden fortzusetzen.

Mir ist klar, wie sehr dich ihr Verlust schmerzt und wie sehr du dich um euer Glück und eure gemeinsame, freudvolle Zukunft betrogen fühlst, dennoch muss ich dir sagen, dass die Seligkeit, die deine Tochter jetzt empfindet, mit nichts zu vergleichen ist, was ihr auf Erden hätte widerfahren können. Auch wenn du momentan nicht weißt, ob du lachen oder weinen sollst, so versuche wenigstens, die übergroße Liebe, die du deiner Tochter gegenüber empfindest, dazu zu verwenden, sich mit ihr zu freuen, dass sie die Mühsal und die Last des irdischen Lebens hinter sich hat. Konzentriere dich also nicht auf die irdischen Freuden, die dir durch ihren Tod geraubt wurden, sondern freue mit ihr über das Glück, das ihr jetzt zuteil geworden ist.

Gerade eben steht sie dicht neben dir und hüllt dich ein in eine Liebe, die größer ist als alles, was sie dir auf Erden hätte schenken können. Ihre Seele hat bereits große Fortschritte gemacht, indem sie sich der Liebe des Vaters geöffnet hat. Diese Liebe ist so wundervoll und nährend, dass deine Tochter nur noch Glück und Frieden empfindet. Sehr bald schon wird sie zu dir kommen, um dir eine Botschaft zu schreiben; denn dies ist ihr wahrer Herzenswunsch. Den ganzen Abend ist sie schon bei dir, und auch tagsüber hat sie versucht, dich zu trösten und jeden deiner

liebenden Gedanken, den du ihr geschickt hast, zu erwidern. Sie ist so froh und dankbar, wie sehr du sie liebst, braucht aber noch Zeit, sich einzugewöhnen, auch wenn die Göttliche Liebe bereits in ihrem Herzen wohnt. Weine also nicht länger, sondern öffne dich für ihre liebende Gegenwart, mit der sie dich unaufhörlich benetzt, denn sie wünscht sich nichts mehr, als ihr Glück und ihre Freude mit dir zu teilen. Viele spirituelle Wesen sind augenblicklich hier, um dich zu trösten und deinen Scherz zu lindern - und im besonderen Maße deine wunderschöne Seelengefährtin, die nichts unversucht lässt, dich zu ermuntern und aufzurichten. Sei also nicht verzagt und nieder-geschlagen, denn für das große Werk, zu dem du dich bereit erklärt hast, wirst du all deine Kraft brauchen. Lass nicht zu, dass dich der Schmerz davon abhält, dich voll und ganz auf deine Aufgabe zu konzentrieren. Auch wenn du momentan weit davon entfernt bist, jenen Zustand zu erlangen, der es mir möglich macht, mich mit dir zu verbinden, so darfst du den Glauben an dich nicht aufgeben, denn schon nach kurzer Zeit wirst du erkennen, dass deine Kräfte zu dir zurückkehren und dich befähigen, deiner Bestimmung zu folgen. Lass also nicht zu, dass der Schmerz und das Gefühl, allein und verlassen zu sein, dich daran hindern, unser gemeinsames Werk fortzuführen, sondern vertraue - mir und dir selbst, und schöpfe aus dieser Gewissheit neuen Mut.

Damit schließe ich meine Botschaft. Ich sende dir meine Liebe und meine Gebete und versuche, dich in jeder erdenklichen Art und Weise zu unterstützen. Bete unaufhörlich zum himmlischen Vater, damit Er dir Seine Göttliche Liebe schickt. Gute Nacht! Dein Bruder und Freund, Jesus.



*Botschaft 134 Mit freundlicher Genehmigung der website  
www.truths.com entnommen*

**25. Oktober 1918**

JESUS FÜHRT DIE GRÜNDE AN, WARUM ER PADGETT  
AUSERWÄHLT HAT, DIE BOTSCHAFTEN ZU EMPFANGEN.

Ich bin hier, Jesus.

Nun, mein lieber Bruder, die Zeit vergeht und die Notwendigkeit zur Offenbarung ist sehr deutlich. Die Menschen ersehnen und erwarten das, was das natürliche Verlangen ihrer Seelen zufriedenstellt, und was die gegenwärtige Religion namens Christentum nicht fähig ist zu befriedigen.

Ich bin erfreut, dass dein Zustand so sehr besser ist, und dass deine Liebe sich wieder aktiviert, aufwacht und auf die Eigenschaften deines Gehirnes wirkt, sodass eine Verbindung hergestellt werden kann, wie Johannes es dir kürzlich in seiner Botschaft erklärt hat (ie. Die Gesetze über Verbindung und Kommunikation). Und hier möchte ich dir ans Herz legen, wie die notwendig und wünschenswert es ist, dass du die Wahrheiten, die in jener Botschaft vorgebracht werden, völlig verstehst und darüber meditierst, und dass du dann auch persönlich anwendest, was darin geschrieben steht. Ich würde dir sehr gerne heute Nacht eine Botschaft über die spirituelle Wahrheiten übermitteln, aber ich glaube nicht, dass dein Zustand es zulässt, von deinem Gehirn Besitz zu ergreifen und dieses soweit zu kontrollieren, wie es die Eigenschaften und Wahrheiten meiner Botschaft verlangen; und so werde ich also nicht versuchen, die Botschaft zu schreiben. Statt dessen werde ich dir einen Ratschlag geben, an den du denken und

danach handeln musst, um deinen Zustand zu vervollkommen, den du erlangen musst, damit eine Verbindung hergestellt werden kann.

Johannes hat dir gesagt, dass du oft zum Vater beten sollst, damit Seine Liebe deine Seele in größerer Fülle durchdringen könne. Er hat dir ebenfalls gesagt, spirituelle Gedanken zu pflegen, bis dein Gehirn durch solche Gedanken sozusagen überflutet werde und dadurch jene Eigenschaften erhalte, die seinen Zustand ähnlich dem Verstandeszustand der spirituellen Wesen mache, die wünschen, sich mit deinem Gehirn zu verbinden und die Wahrheiten durch es zu übermitteln, die darauf warten, gesendet zu werden. Und ich bestätige, was Johannes geschrieben hat; und zusätzlich sage ich noch, dass du öfter beten musst, sodass die Seele von einem nicht spirituellen Denkkzustand befreit werden kann. Du musst nicht auf bestimmte Gelegenheiten oder Zeitpunkte warten, um formal zu beten, sondern lass dein Verlangen nach der Liebe während des ganzen Tages und am Abend zum Vater steigen. Ein langes Gebet, oder sogar ein in Worte gekleidetes, ist nicht notwendig; denn wenn du das Verlangen hast, ist es nicht nötig, es in Worte zu fassen. Das Verlangen kann rasch sein, als unformulierter Gedanke, und ist wirksam, dass der Vater es auffängt, wenn ich so sagen darf. Das Verlangen ist schneller als ein Gedanke, und die Antwort darauf wird mit der selben Sicherheit und Liebe kommen, wie wenn du das Verlangen in die beste Formulierung steckst. Gebete dieser Art steigen zum Vater und werden gehört und beantwortet. Nach einem Gesetz über deine Beziehung zum Vater beeinflussen derartige Gebete die Eigenschaften des Gehirnes, indem sie es auf

die Einstellung auf die spirituellen Gedanken der spirituellen Wesen vorbereitet, die schreiben möchten, wie ich festgestellt habe. Deine Gedanken an spirituelles Gut oder die Wahrheiten der spirituellen Welt, wie sie dir bereits offenbart wurden, und besonders jene an die Liebe und Barmherzigkeit des Vaters und an Seinen Willen, dass sie vermittelt werden und arbeiten, beeinflussen auch die Eigenschaften des Gehirnes, und erzeugen so die Bedingung, die so notwendig ist für die Verbindung.

Es mag dich überraschen, dass dieser Zustand vom menschlichen Gehirn gefordert wird, und auch von der Seelenentwicklung, die in Wirklichkeit die Bedingung erzeugt, damit eine Verbindung hergestellt werden kann, und so die spirituellen Wahrheiten übermittelt werden können, und es ist vielleicht auch überraschend für dich, dass du unter allen Menschen auf Erden auserwählt worden bist, damit in dir dieser Zustand und diese Entwicklung hergestellt werde. Und es ist vielleicht noch überraschender zu wissen, dass das wirklich wahr ist.

Du hast gewisse Merkmale in deiner spirituellen und materiellen Konstitution, die dich empfänglich für den Einfluss unserer Kräfte machen, und dich eignen, von uns für unser Absicht und unser Werk benutzt zu werden. Das hat uns bewogen, dich für die Arbeit auszusuchen, wie ich und die anderen hohen spirituellen Wesen dich bisher benützt haben. Und es mag dir seltsam vorkommen, dass ich während all der langen Zeit vorher niemanden gefunden habe, der die nötige Eignung für das Werk gehabt hat. Ich habe andere vorher benutzt, aber sie haben versagt, weil sie ihren Verstand, ihre Seelen, ihren Glauben und ihre Vorbedacht nicht

unserem Einfluss und unseren Anordnungen unterworfen haben, wie du das bis jetzt gemacht hast. Viele Menschen erfüllen die geeigneten Bedingungen einer spirituellen und materiellen Beschaffenheit, um unsere Wünsche und Arbeit auszuführen, aber weil sie alle einen freien Willen haben, können wir sie nicht dazu zwingen, und nachdem Umstände, Umgebung, Erziehung und Glaube Elemente sind, die die Möglichkeit, dass wir ein geeignetes Werkzeug für unseren Zweck finden, beeinflussen und bestimmen, waren wir nicht in der Lage, ein Medium zu finden, das sowohl willens als auch qualifiziert war, um für unser Werk verwendet zu werden.

Du verstehst natürlich, dass du nicht vielleicht ausgewählt worden bist wegen deiner besonderen Güte oder Freiheit von Sünde, oder weil dich der Vater mehr liebt, oder wegen deiner Natur (ich meine, wegen deiner Lebensweise verursacht durch einen besonderen spirituellen Zustand, den du besitzt); denn es gab viele, die dir in Güte überlegen waren, die mehr im Einklang mit dem Willen des Vaters standen, und deren Liebe und die daraus folgenden Ergebnisse vollkommener waren als deine. Gut, du weißt also, dass du nicht wegen irgendwelcher besonderer spiritueller Vorzüge ausgewählt worden bist. Wie man dir schon gesagt hat, alles in der spirituellen Welt, und auch auf Erden, wird von unveränderlichen Gesetzen regiert; und alle spirituellen Wesen, und auch die Sterblichen, sind diesen Gesetzen unterworfen. Das Gesetz über Verbindung und Kommunikation muss von den spirituellen Wesen erfüllt werden, ganz egal welche hohe Position das spirituelle Wesen innehat, und so auch von den Menschen, und kein spirituelles Wesen kann dieses Gesetz

umgehen, weil es vielleicht irgendeine besondere Macht besitzt. Nun, die spirituellen Wesen haben zwar nicht diese Macht, aber sie können genug Kenntnis über die nötigen Bedingungen haben, dass sie unterscheiden können, welche Eigenschaften im jeweiligen Zustand eines Menschen empfänglich sind, um von den spirituellen Wesen beeinflusst und geformt zu werden, damit als Ergebnis davon das Gesetz in Wirkung gebracht werden kann. Und das soll dir also ganz kurz erklären, warum ich dich als mein Medium und Sprachrohr ausgewählt habe.

Denn du sollst das eine wissen: dass ich mich lange Zeit schon bemüht habe, deinen Verstand und deinen Glauben zu beeinflussen und zu formen, damit deine Seele sich so entwickeln konnte, dass Bedingungen entstehen konnten, die es uns ermöglichten, eine Verbindung herzustellen, die es uns erlaubte, dein Gehirn zu kontrollieren und auf diese Weise die Wahrheiten zu vermitteln. Du warst ein geborenes Medium, und für gewöhnliche Zwecke war es nicht schwer für die spirituellen Wesen, dich zu kontrollieren und die Wahrheiten der spirituellen Welt durch dich zu übermitteln, die nicht derselben Art sind, wie ich und andere sie mitgeteilt haben in Bezug auf die Seelensphären und die Beziehung von Gott zu den Menschen im höheren spirituellen Sinne. Wenn du die Botschaft Johannes' liest, wirst du besser verstehen, was ich gerade zu erklären versuche.

Es gibt dabei noch eine Phase, die persönlicher für dich ist, und zwar: während wir dich für den Zweck entwickelt haben, unser Werk zu verrichten und uns zu helfen, unseren Auftrag zu erfüllen, ist deine Seele, so wie du, entwickelt worden in ihrer

spirituellen Natur, und du bist in eine engere Vereinigung mit dem Vater gekommen und hast in einem hohem Maße an seiner Liebe teilgehabt. In einem gewissen Grade bist du in Seine Essenz verwandelt worden, sodass du ein sehr verschiedenes Wesen geworden bist von dem, das du warst, als deine Entwicklung für unseren Zweck begann. In der Folge wirst du all den Nutzen ziehen, der aus einer Erfahrung, wie du sie hattest, fließt.

Du bist nun einer von uns im Fortschritt zur Quelle der Liebe des Vaters, und hast einen Teil Seiner Unsterblichkeit angenommen. Und es hängt nur von dir alleine ab, wie schnell dein Fortschritt zu einer vollständigen Verwandlung sein wird, wie sie die spirituellen Wesen besitzen, die in den Göttlichen Sphären wohnen. Du musst nicht warten, bis du in die spirituelle Welt kommst, um einen schnellen Fortschritt zu machen, obwohl es für dich schwieriger ist fortzuschreiten, während du im Fleisch bist, wie du wohl verstehst. Aber ein wunderbares Fortschritt kann auch im Fleisch gemacht werden, und dir hat man das Geheimnis mitgeteilt, was zu tun ist. Und ich möchte noch sagen, dass du einen engeren Bund mit spirituellen Wesen hast, die näher dem Vater sind und mehr seiner Essenz und Substanz besitzen, als irgendjemand auf Erden zur Zeit. Dir kann das vielleicht überspannt und unwahrscheinlich vorkommen, aber ich versichere dir, dass das so wahr ist, wie ich und viele spirituelle Wesen, die zu dir kommen und schreiben, in den Göttlichen Sphären der Unsterblichkeit Gottes leben. Nun, ich habe lange geschrieben, und du bist etwas müde. Erinnerung dich an meinen Rat und bete oft und ernsthaft, und sei es nur für einen Augenblick, und du wirst den Zustand erreichen, und wir werden kommen

und unsere Offenbarungen fortsetzen. Mit meiner Liebe und meinem Segen, bin ich Dein Bruder und Freund, Jesus.





## BOTSCHAFTEN VOM JAHRE 1919

*Botschaft 135 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**12. Januar 1919**

### SPIRITUELLE UND MATERIELLE HILFE

Ich bin hier, Jesus. Lass mich dir ein paar Worte schreiben. Ich habe dich heute Nacht mit in die Kirche begleitet und weiß deshalb, wie viel dir daran gelegen ist, dem Prediger eine meiner Botschaften vorzulesen, damit er erkennt, wie falsch seine Vorstellungen von der mensch-lichen Seele sind. Er weiß zwar so in etwa, was eine Seele ist, doch allein die Tatsache, dass er diese mit dem Geist verwechselt, macht deutlich, dass sein Wissen relativ oberflächlich ist und er weder die Eigenschaften und Attribute der Seele kennt, noch woher sie stammt und wohin sie geht. Im Endeffekt aber war es reinsten Segen, dass er dir gegenüber dieses Thema angeschnitten hat, denn nur so war es dir möglich, ihm ein paar wichtige Denkanstöße zu geben, um der Ursache seiner Irrtümer und falschen Ansichten auf den Grund zu gehen.

So viele Wahrheiten warten noch auf ihre Übertragung, dennoch ist es mir derzeit nicht möglich, dir zu schreiben. Ich weiß, wie sehr du bemüht bist, dich auf meine Wellenlänge einzuschwingen, trotzdem bist du im Augenblick weit von der Erfüllung der erforderlichen Voraussetzungen entfernt. Ich werde deshalb in einer der nächsten Nächte zu dir kommen und versuchen, mit dir in Verbindung zu treten. Bete noch inniger um die Liebe des Vaters und lass nichts in deine Gedanken, was nicht spiritueller Natur ist.

Dann wird es dir gelingen, die Voraussetzung zu erfüllen, die eine Kommunikation zwischen dir und mir zwingend vorschreibt. Es gibt noch so vieles, was ich dir schreiben möchte; deshalb bitte ich dich, das Wachstum deiner Seele in das Zentrum all deiner Bemühungen zu stellen. Ich bin sehr häufig bei dir und lasse nichts unversucht, deinen Fokus mehr auf spirituelle Dinge zu lenken, weg von irdischen Nöten und Belangen, damit wir so rasch wie möglich unser gemeinsames Werk fortsetzen können. Um dieses Ziel zu erreichen, bin ich aber auf deine Mitarbeit und deine Unterstützung angewiesen. Auch wenn wir himmlischen Wesen über erstaunliche und wunderbare Kräfte verfügen und beständig daran arbeiten, dich auch in materieller Hinsicht zu unterstützen, ist es erforderlich, dass du selbst den ersten Schritt tust, damit auch wir die Möglichkeit erhalten, dir entsprechend zu helfen. Damit beende ich meine Botschaft. Ich sende dir meine Liebe und wünsche dir, dass der Vater dich segnen möge! Ich wünsche dir eine gute Nacht. Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 136 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**30. März 1919**

NUR GLEICHES ZIEHT GLEICHES AN.

Ich bin hier, Jesus. Lass mich dir ein paar Zeilen schreiben. Du hast dir heute nicht unbedingt einen großen Gefallen getan, als du die Séance bei Zaida Brown Kates besucht hast. Ich möchte zwar nicht so weit gehen, dir zu sagen, dass du dich in schlechter Gesellschaft befunden hast, aber die spirituellen Wesen, die dort versammelt waren, entstammen allesamt der Erdsphäre. Sie kennen weder die Wahrheit, noch ist ihnen bekannt, welcher Weg in die göttlichen

Sphären führt. Obwohl sie schon einige Zeit in der spirituellen Welt wohnen, führen sie noch immer das gleiche, zügellose und lasterhafte Leben, das ihnen bereits auf Erden zum Verhängnis geworden ist. Bis zum heutigen Tag haben sie noch nicht einmal den Versuch unternommen, ihr Tun und Handeln zu überdenken und den Pfad der Besserung einzuschlagen, was aber Bedingung ist, um den Weg in die göttlichen Himmel zu erkennen oder zu wissen, was der Entwicklung der Seele förderlich ist.

Das heilsichtige Trancemedium, der es ein echtes Anliegen ist, die Menschen über die Tatsache aufzuklären, dass es sehr wohl möglich ist, mit Verstorbenen in Kontakt zu treten, sobald diese das jenseitige Reich betreten haben, wird von spirituellen Wesen beraten, die sich mehr oder weniger in Dunkelheit befinden und dem Vater lange schon den Rücken gekehrt haben. Durch diese negativen Einflüsse verbraucht das Medium mehr Kraft und Energie als nötig und wird dadurch früher oder später ernsthaften Schaden nehmen. Auch wenn ihr Vorsatz, das Weiterleben nach dem Tod zu beweisen, keinesfalls gering geschätzt werden kann, kann es nicht Sinn der Sache sein, bis zur Erschöpfung zu arbeiten, um die Menschen von dieser Wirklichkeit zu überzeugen.

So wichtig diese Arbeit auch ist, eine Brücke ins spirituelle Reich zu schlagen, so hat diese Anstrengung, die treu und redlich durchgeführt worden ist, ihren eigentlichen Zweck erfüllt. Es ist Zeit, dass sie sich von ihren dunklen, spirituellen Beratern lossagt, um die Freiheit zu erlangen, die allen zuteilwird, die sich mit Dingen höherer, spiritueller Natur befassen. Ich bin sehr froh, dass du dich bereit erklärt hast, sie diesbezüglich aufzuklären, denn die

Tätigkeit, der sie sich ganz und gar verschrieben hat, verlangt von ihr bereits jetzt schon genug Opfer. Dies soll keineswegs eine Beurteilung darstellen, die ich ihr gegenüber abgebe, denn ich respektiere durchaus ihre ehrenhaften Absichten, die Tatsache zu verbreiten, dass das Leben nicht mit dem Tod endet und es durchaus möglich ist, mit seinen Lieben im Jenseits in Kontakt zu treten. Das Geschenk, das sie der Menschheit damit gemacht hat, kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Je mehr über das jenseitige Leben und die Regeln, die alles Dasein bestimmen, bekannt sind, desto besser für die Menschen. Viel Segen ist ihrer Tätigkeit entsprungen, so manch trauerndes Herz fand Trost und Zuspruch, und auch den spirituellen Wesen auf der anderen Seite wurde durch ihre Arbeit große Hilfe zuteil.

Doch es ist eine Tatsache, dass diese Art der spirituellen Praxis für sie alles andere als förderlich ist – im Gegenteil, ich kann ohne Schwierigkeiten erkennen, dass ihre Seele durch den ständigen Umgang mit diesen dunklen, spirituellen Wesen sehr wohl Schaden nimmt. Auch wenn die Gründe, die ihrer Handlung zugrunde liegen, ehrenvoll und aufrichtig sind, ist es dennoch an der Zeit, sich einem Betätigungsfeld zuzuwenden, das der Entwicklung ihrer Seele entgegenkommt. Es ist richtig, wenn sie dir erzählt, dass sie seit frühester Jugend an eine Sehnsucht nach etwas verspürt hat, was sie niemals hatte einordnen können. Dieses Verlangen und Sehnen, das sie beschreibt, ist in Wahrheit der Ruf ihrer Seele, die sich nach dem Vater und Seiner Göttliche Liebe verzehrt. Diese Liebe ist es, die nur darauf wartet, in die sich sehrende Seele zu strömen, um ihr die Glückseligkeit zu verleihen, die allen geschenkt wird, die sich diesem Geschenk öffnen. Auch

wenn ihr viele Dinge bekannt sind, die mit dem Spiritismus im Allgemeinen und ihrer Rolle als Medium im Besonderen zu tun haben, so weiß sie doch nichts von der Göttlichen Liebe und dass es diese Liebe ist, nach der sie sich so sehr sehnt. Deshalb bitte ich dich, ihr die Wahrheiten zu lehren, die ich dir überbracht habe. Erzähle ihr aus deiner eigenen Warte heraus, wie du dieses Sehnen empfunden hast und welche Glückseligkeit dir geschenkt wurde, als du die Göttliche Liebe gefunden hast. Du wirst sehen, wie dankbar sie für deine Auskunft sein wird, indem sie nicht lange zögert, die Liebe des Vaters zu erbitten, um ein Glück zu erfahren, das ihr bislang unbekannt war. Hat sie sich dieser Liebe erst einmal geöffnet, wird sie von der Gnade Gottes in dem Grad erfüllt, dass auch sie den Weg weisen kann, der in das Reich des Vaters führt, wo nur wohnen kann, wer Anteil an Seiner Unsterblichkeit hat. Wir göttlichen, spirituellen Wesen werden alles, was in unserer Macht steht, unternehmen, um sie in ihrem Bemühen zu fördern, den Weg in das Reich Gottes zu weisen. Dann wird auch sie meine Lehre weitergeben können, dass ausschließlich die Göttliche Liebe in der Lage ist, die menschliche Seele in einen Engel Gottes zu verwandeln, um die Grenzenlosigkeit des Vaters zu erfahren und Erbe Seiner Unsterblichkeit zu werden. Je mehr der Göttlichen Liebe in ihrem Herzen wohnt, desto größer wird die Anzahl derer sein, die sie aus den höchsten Himmeln Gottes herabzieht, um sie als Medium zu unterstützen.

Zaida Brown Kates besitzt die seltene Gabe, wichtige Wahrheiten in Worte zu kleiden, die jedermann verstehen kann. Wenn sie deshalb von den göttlichen Wahrheiten erfährt, die ich dir mitgeteilt habe, dient dies nicht nur dem Wachstum ihrer eigenen

Seele, sondern wird zum Segen für alle, die Trost und Rat bei ihr suchen. Die Fähigkeit dieser Frau, den Weg in das Reich des Vaters zu weisen, wird entscheidend dazu beitragen, die falschen und verabscheuungswürdigen Lehren der offiziellen Kirchen zu korrigieren, denn es ist eine wichtige Wahrheit, dass ich nicht gekommen bin, um stellvertretend den Opfertod zu erleiden, sondern um mit meinem Leben die Wahrheit zu bezeugen, die der Vater mich zu verkünden gesandt hat.

Bislang verlässt sich Frau Kates ausschließlich auf ihren Verstand, den sie als eine ihrer höchsten Gaben einschätzt. Öffnet sie sich aber für die Sehnsucht ihrer Seele und erhält die Antwort, um die sie den Vater bittet, wird ihr klar werden, dass ihre Fertigkeit, mit Verstorbenen kommunizieren zu können, nur eine Stufe auf ihrem persönlichen Entwicklungsweg darstellt, um irgendwann einmal *eins* mit dem himmlischen Vater zu werden. Um dieses Ziel aber zu erreichen, muss sie den Vater um Seine Göttliche Liebe bitten und danach streben, diese Liebe in ihren Alltag zu integrieren und zu leben.

Auch wenn viele dunkle, spirituelle Wesen bei diesen Séancen anwesend sind, gibt es eine große Anzahl an höher entwickelten Seelen, die auf dem Weg der Läuterung ihrer natürlichen Liebe bereits einige Fortschritte gemacht haben. Sie besuchen diese spiritistischen Sitzungen, weil es ihnen ein echtes Anliegen ist, Botschaften zu überbringen, die den Sterblichen von Vorteil sind. Gerade diese spirituellen Wesen sind es, die auch die Ungläubigen davon zu überzeugen trachten, dass es tatsächlich ein Leben nach dem Tod gibt und dass der Mensch gut beraten ist, bereits auf

Erden zu versuchen, ein Leben in Glück und Harmonie zu führen, um diese Bedingungen auch im spirituellen Reich vorzufinden, wenn es einst gilt, den irdischen Leib abzustreifen, um das Leben im spirituellen Körper fortzusetzen.

Gleiches zieht Gleiches an – das Gesetz der Anziehung oder Entsprechung ist genauso wichtig wie das universelle Gesetz des Ausgleichs, dass der Mensch ernsten muss, was er gesät hat. Diese beiden Gesetzmäßigkeiten sind elementare Grundpfeiler, auf denen das harmonische Zusammenspiel der göttlichen Ordnung ruht. Alles, was der Mensch wider dieses göttliche Ebenmaß denkt, redet oder tut, muss ausgeglichen werden. Erst, wenn alles auf Heller und Pfennig abbezahlt ist, wird diese Sünde aus dem Register des Herzens gestrichen, was wiederum die Voraussetzungen darstellt, echte Vergebung zu erfahren.

Nun, mein lieber Bruder, deine Kraft lässt langsam nach. Ich werde deshalb meine Botschaft an dieser Stelle beenden. Bevor ich aber gehe, möchte ich dich bitten, dass du Frau Kates ausrichtest, dass ich, Jesus der Bibel, sie zu meiner Jüngerin erwählt habe – gleichwie ich damals meine Jünger auf Erden erwählt habe. Richte ihr aus, dass sie auserwählt worden ist, ein Werk zu tun, das enorme Bedeutung für die gesamte Menschheit hat, und dass sie keine Zeit mehr verlieren soll, ihre Entwicklung voranzutreiben, indem sie den Vater um Seine Göttliche Liebe bittet. Es ist mehr als nur wichtig, dass sie ihre Seele entfaltet, denn nur so kann sie sich von ihren dunklen, spirituellen Beratern lossagen und zugleich die weiter entwickelten Seelen anziehen, mit denen sie umso leichter kommunizieren kann, je mehr der Liebe des Vaters sie in ihrer

Seele besitzt. Das universelle Gesetz der Anziehung, das im Himmel wie auf Erden gilt, wird nicht nur dafür sorgen, dass ihr Sterbliche begegnen, die ihr wohlgesonnen sind und die sie fördern, sondern sie wird auch spirituelle Wesen anziehen, die ihr zum Segen gereichen werden.

Bald schon werde ich wiederkommen, um dir eine weitere, wichtige Wahrheit höherer Natur mitteilen. Dafür aber ist es unverzichtbar, dass deine seelische Entwicklung zumindest den Stand hat, den sie heute Nacht aufweist. Ich sende dir meine Liebe und meinen Segen, und wünsche dir eine gute Nacht. Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 137 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**7. April 1919**

### GOTT UND SEINE PERSÖNLICHKEIT

Ich bin hier, Jesus.

Lass mich dir ein paar Zeilen schreiben, denn ich weiß, dass du mit der Art und Weise, mit welcher der Geistliche Dr. Swain versucht hat, das Wesen Gottes zu erklären, alles andere als zufrieden warst. Allein die Tatsache, dass er dir die wenigen Fragen, die du ihm gestellt hast, nicht wirklich beantworten konnte, zeigt unmissverständlich auf, dass es dem Menschen nicht möglich ist, Gottes Wesen, Seine Person und alle Seine Eigenschaften und Merkmale zu erkennen, solange seine Seele nicht durch das Wirken der Göttlichen Liebe geschult worden ist.

Damit eine Seele wahrhaft begreifen kann, wer und was Gott ist, müssen ihre Sinne durch das Einwirken der Göttlichen Liebe Stück



für Stück erweitert werden, denn nur wenn zusammen mit dieser Liebe auch ein Teil der Göttlichkeit des Vaters in den Menschen strömt, kann dieser erfassen, dass Gott wesentlich mehr ist als eine das gesamte Universum durchdringende und umhüllende Energie, die ihren Willen in der Schöpfung zum Ausdruck bringt. Da der Priester nicht über die entsprechende Seelenwahrnehmung verfügt, ist es ihm zwar möglich, an die Existenz Gottes als die Große Überseele zu glauben, von Seinem wahren Wesen aber kann er nur erfassen, was sich in der sichtbaren Schöpfung verkörpert.

Die göttliche Kraft, von der Dr. Swain gesprochen hat, ist der Geist Gottes. Der Geist Gottes ist die aktive und zielgerichtete Energie des Vaters, mit der Er Seinen Willen ausdrückt. Der Geist ist ein Instrument Gottes, nicht aber Gott selbst. Diese Wahrheit aber ist dem Geistlichen nicht bewusst, was allein daran deutlich wird, dass er zwischen Seele und Geist keinen Unterschied kennt. Erst wenn die Göttliche Liebe sein Herz erfasst und die Sinne seiner Seele erwachen, wird er begreifen, dass die göttliche Energie, die er mit Gott verwechselt, lediglich ein Attribut Gottes ist, der alle diese Eigenschaften, die das Wesen Gottes definieren, hervorbringt und verströmt. Wie die meisten Theologen und Philosophen hält auch er eine einzelne Eigenschaft Gottes, mit der sich der göttliche Wille in der Schöpfung manifestiert, für den Vater selbst, der auf diese Weise in der Materie fassbar ist. Dies aber ist vollkommen falsch. Gott ist wesentlich mehr als eine unpersönliche Energie – Gott ist Liebe, und diese Liebe ist es, die Sein Wesen in Vollkommenheit kennzeichnet. Solange der Priester diese Wahrheit nicht ver-innerlicht, verwechselt er die Große Seele, Gott mit dem Ausdruck Seiner aktiven Energie – dem Geist Gottes, der

zwar Gottes Liebe, Güte und Seine väterliche Fürsorge transportiert, aber weit davon entfernt ist, Gott als unser aller Vater zu offenbaren, der sich nichts sehnlicher wünscht, als eine persönliche, individuelle Beziehung zu jedem Seiner Kinder einzugehen.

Gott ist Seele, und diese Seele ist es, die all die göttlichen Eigenschaften wie Liebe, Weisheit und eine stete Sorge um die Wohlfahrt Seiner Geschöpfe verströmt. Alles, was die Seele Gottes hervorbringt, dient dem einen, großen Ziel – dem Menschen Wachstum, Reife und endloses Glück zu bescheren! Gott ist wesentlich mehr als eine Energie, die alles umhüllt und die sich in der sichtbaren Schöpfung vergegenwärtigt. Er ist, wie jeder Vater auf Erden, unser aller Vater, ein persönlicher Gott, der jedes Seiner Kinder beim Namen kennt. Dies aber wird der Mensch erst dann erkennen, wenn seine Seele durch die Kraft der Göttlichen Liebe ihre wahre Bestimmung erfährt.

Der Priester täuscht sich weiter, wenn er behauptet, Gott wäre in allem, was ist und Teil Seiner eigenen Schöpfung, ob man nun an Ihn glaubt oder nicht. Dies ist ganz und gar falsch, hat nichts mit der Realität zu tun und macht aus einem Gott, der versucht, zu jedem Seiner Kinder eine persönliche Beziehung aufzubauen, ein mehr oder weniger pantheistisches Konstrukt, das die wahren Absichten Gottes verletzt, entweihet und beschmutzt. Es ist vollkommen unmöglich, dass die Quelle aller Dinge Teil dieser Schöpfung ist! Das, was der Mensch als Gegenwart Gottes zu erkennen glaubt, ist die Anwesenheit und die Präsenz der göttlichen Instrumente, durch die der Vater sich in Seiner

Schöpfung ausdrückt. Auch wenn Gott es ist, der durch die aktive Energie Seines Geistes alles schafft, was ist, so wohnt dieser Schöpfung lediglich eine göttliche Absicht inne, nicht aber Gott selbst, von dem alles, was existiert, entspringt. Gott schläft nicht in den Steinen, Er atmet nicht in den Pflanzen, noch träumt Er in den Tieren oder erwacht im Menschen! Gott wohnt in Seinen höchsten Himmeln, und alles, was wir als Seine Gegenwart zu erkennen glauben, ist der Ausdruck Seiner Schöpferkraft und Seines zielgerichteten Willens. Auch wenn Gott in allem, was ist, zu wohnen scheint, so ist Er der Quell, aus dem die gesamte Schöpfung fließt, niemals aber Teil von dessen, was Er hervorgebracht hat.

Ein weiterer Irrtum, den der Geistliche begangen hat, ist die Behauptung, dass Gott nur den physischen Körper des Menschen erschaffen habe, der Geist aber Teil des universellen Geistes sei, der das ganze Universum durchweht. Abgesehen davon, dass der Pastor nichts von der menschlichen Seele und dem spirituellen Körper des Menschen weiß, geht er von der Annahme aus, dass der Geist, der alle Menschen zu Brüdern des einen, göttlichen Vaters macht, eine omnipräsente Wesenheit sei und alle Menschen, ob auf Erden oder im spirituellen Reich, die Gesamtheit dieser Persönlichkeit formen, die er für Gott hält. Gott aber setzt sich nicht aus der Gesamtheit aller Seelen zusammen, sondern ist die Eine, Große Seele, aus der alle anderen Seelen hervorgegangen sind. Jeder Mensch hat eine eigene, völlig individuelle Seele. Diese Seele ist in Wahrheit der Mensch, und allein der Zustand dieser Seele entscheidet, ob der Mensch Glück oder Unheil erfährt. Gott, die Große Seele, die aus sich selbst existiert, ist der Schöpfer aller

Menschen, die Er als Abbild Seiner großen Seele geformt hat. Dieser Umstand allein ist es, der alle Menschen zu Brüdern macht, und nicht der Irrglaube, Gott wäre die Summe aller existierenden Seelen oder würde in allem wohnen, was geschaffen wurde, belebt oder unbelebt.

Gott ist unser aller Vater, denn Er ist es, der uns alle erschaffen hat. Wir alle sind Teil Seiner unendlichen Schöpfung, und alle liebt Er uns bedingungslos, ob wir nun die Anlagen, die jede Seele einzigartig und unverwechselbar machen, nutzen oder nicht. Gott wünscht sich nichts so sehr, als dass alle Seine Kinder Sein Geschenk annehmen, durch die Kraft Seiner wunderbaren Liebe verwandelt zu werden, um Anteil an Seiner Göttlichkeit zu erhalten und Bewohner der göttlichen Himmel zu werden, dennoch drängt Er diese Liebe niemandem auf. Wie du bereits weißt, werden viele Seiner Kinder dieses beispiellose Angebot ablehnen, um mit dem Stand des vollkommenen Menschen zufrieden zu sein.

Der Geistliche tut also gut daran, seine Suche nach der Wahrheit zu intensivieren, um im Streben nach Gott sein Herz zu öffnen, damit die Göttliche Liebe bis tief in seine Seele strömen kann, um den Menschen aus dem rein Menschlichen zu erheben und Anteil an der Göttlichkeit des Vaters zu schenken. Je mehr dieser Liebe in einer Seele wohnt, desto schneller entfalten die Sinne der Seele ihre Fähigkeit, spirituelle Wahrheiten oder universelle Gesetzmäßigkeiten zu begreifen. Gott kann nur der begreifen, der Anteil an der Wesenhaftigkeit Gottes erhalten hat. Um diese Zusammenhänge zu erfassen, genügt weder das stoffliche noch

das feinstoffliche Auge: Allein das Auge der Seele vermag es, Gott zu *schauen*. Damit, denke ich, habe ich für heute genug geschrieben. Ich sende dir meine Liebe und wünsche dir eine gute Nacht! Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 138 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**8. April 1919**

JESUS BERICHTIGT DIE BESCHREIBUNG DES WESENS  
GOTTES.

Ich bin hier, Jesus.

Ich habe nicht vor, eine lange Botschaft zu schreiben, wollte dir aber nicht vorenthalten, dass ich heute wieder bei dir war, als du den Gottesdienst besucht hast und so Zeuge wurde, als der Pastor seine Wahrheiten über Gott und die Menschheit verkündet hat. Wenn das, was der Priester erzählt hat, wahr wäre und sein zukünftiges Glück davon abhängen würde, einen dieser Millionen von Himmeln, die er erwähnt hat, zu erreichen, dann wären seine Aussichten tatsächlich alles andere als rosig. Es ist schade, dass

ausgerechnet diejenigen, die weder Gott noch Seine Schöpfung verstehen, sich berufen fühlen, ihre Brüder und Schwestern zu belehren. Es werden noch einige Jahre vergehen, in denen diese Unwahrheiten erzählt und geglaubt werden, bis die Lehre, die ich durch dich überbringe, die Finsternis und den Irrtum dieser Erde überwindet. Es würde viel zu lange dauern und viel zu viel Energie vergeuden, wollte ich auf jeden Irrtum, den der Priester verkündet hat, einzeln eingehen. Deshalb werde ich mich heute auf den Irrglauben beschränken, dass der Geist Gottes und der Geist

des Menschen identisch sind und dass Gott im Endeffekt aus der Summe aller Einzelseelen besteht.

Gott ist ewig, ohne Anfang und ohne Ende, und Seine Macht ist grenzenlos. Der Mensch hingegen, der in seinem wahren Wesen Seele ist, existiert als Schöpfung Gottes innerhalb der ihm vorgegebenen Rahmenbedingungen, die er aus eigener Kraft nicht überwinden kann. Im Gegensatz zu Gott ist der Mensch aufgrund der ihm innewohnenden Eigenschaften also in jeder Hinsicht Beschränkungen und Grenzen unterworfen.

Ich werde mein Schreiben an dieser Stelle abbrechen, weil ich sehe, dass dein Zweifel am Inhalt meiner Mitteilung größer ist als dein Verlangen, die Wahrheit zu erfahren. So lange du an mir zweifelst, ist es der Liebe des Vaters nicht möglich, dich in ein wahrhaft erlöstes Kind Gottes zu verwandeln, weil dein Herz sich dem Einfluss der Göttlichen Liebe verschließt. Du darfst nicht zulassen, dass Zweifel und Misstrauen versuchen, dich von deinem Weg abzubringen, um dich, zu deinem eigenen Schaden, der Liebe Gottes zu entfremden. Gott wartet nur darauf, dir Seine Liebe zu schenken, aber du selbst bist es, der die Entscheidung treffen muss, ob du dieses Geschenk annehmen möchtest, um früher oder später *eins* mit dem Vater zu sein.

Deshalb, lieber Bruder, bitte ich dich, deine Zweifel zu zerstreuen und dich in Demut dem himmlischen Vater zu nähern. Die Gabe, die der Vater für dich bereitet hat, wartet nur darauf, in dein Herz eingelassen zu werden, um dir den Weg so leicht wie möglich zu machen. Bete um die Liebe des Vaters und vertraue aus der Tiefe deiner Seele darauf, dass dir gegeben wird, worum du bittest.

Damit beende ich meine Botschaft. Sei dir gewiss, dass ich immer bei dir bin, um dich in meine Liebe einzuhüllen. Das Werk, zu dem du berufen bist, ist von großer Wichtigkeit. Gute Nacht. Jesus.

*Botschaft 139 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**15. Juni 1919**

JESUS KORRIGIERT DIE LEHRE DER NEUGEIST-BEWEGUNG.

Ich bin hier, Jesus.

Ich war heute Nacht bei dir, als du die Versammlung der Anhänger der Neugeist-Bewegung besucht hast. Was mich dabei besonders erfreut hat, war der Gegenstand, dass –je aufmerksamer du ihren Lehren gefolgt bist– viele deiner Zweifel an der Wahrheit meiner Lehren verschwunden sind. Auch wenn diese Bewegung vieles lehrt, was weit über die haltlosen Dogmen der offiziellen, christlichen Kirchen hinausgeht, ist es doch offensichtlich, dass ihre Lehre ausschließlich auf dem Fundament der natürlichen Liebe basiert und dass ihr Zugang zur Wahrheit nur in dem Maße stattfinden kann, wie es der Rahmen ihrer natürlichen Liebe absteckt. Dennoch ist es unbestreitbar, dass ihre Seelen eine deutliche Entwicklung vollzogen haben.

Da sie weder von der Göttlichen Liebe wissen, noch den Weg kennen, der in das Reich des Vaters führt, müssen sie sich auf dem Pfad ihrer persönlichen Reife auf das verlassen, was die Seele reinigt und läutert, um irgendwann einmal den Stand zu erreichen, der dem vollkommenen Menschen bestimmt ist. Indem sie so ihre natürliche Liebe in den Zustand zurückversetzen, den der erste Mensch einst bei seiner Erschaffung innehatte, folgen sie dem

Willen des Vaters und gliedern sich wieder in die allgemeine Ordnung ein, die der Vater Seiner Schöpfung zugrunde gelegt hat. Allein dieser Schritt erhebt sie über alles, was ihnen der alte, orthodoxe Glaube hätte vermitteln können, um bereits auf Erden ein Leben zu genießen, das denen versprochen ist, die sich im Einklang mit der göttlichen Schöpfung befinden.

Je mehr sich diese Lehre ausbreitet und in der Gesellschaft verankert, desto eher wird der Mensch erkennen, wie groß er in Wahrheit ist und welche Kräfte und Fähigkeiten ihm beschieden sind, so er bestrebt ist, seine natürliche Liebe reinzuwaschen und zu erheben. Dies ist nämlich nach wie vor der einzige Weg, Sünde und Irrtum hinter sich zu lassen, solange der Mensch nichts von höheren Wahrheiten wie dem Wunder der *Neuen Geburt* oder der Verwandlung der menschlichen Seele oder der Göttlichen Liebe als Schlüssel zum Eintritt in das Himmelreich Gottes weiß.

Was die Suche nach Gott betrifft, sind sie leider auf dem falschen Weg. Solange sie Gott mit Seiner Schöpfung gleichsetzen, Ihn als überpersönlichen Geist lehren, während die Welt als Spiegelung dieses Geistes verstanden wird, werden sie Ihn niemals finden. Gott ist kein Teil des Menschen, noch ist es der Mensch, der in Gott lebt, sich in Ihm bewegt und in Ihm lebt. Gott ist weder allgegenwärtig, noch kann der Mensch aus eigener Kraft Göttlichkeit entwickeln, indem er den sogenannten göttlichen Funken durch Rechtschaffenheit nährt. Gott lebt nicht im Menschen, noch ist Er Teil dessen, was Gott geschaffen hat. Gott lebt außerhalb Seiner Schöpfung, und Seine Heimat sind die höchsten Sphären der göttlichen Himmel. Von dort aus verströmt



Er alle Seine Eigenschaften und Attribute, durch die Er sich dem Menschen zu erkennen gibt. Von dort aus sendet Er Seinen Geist als aktive Energie Seines Willens in das gesamte Universum, das von ewigen und unveränderlichen Gesetzen, die der Vater ins Leben gerufen hat, kontrolliert wird. Kein Mensch, der nicht durch das Wirken der Göttlichen Liebe vollkommen verwandelt worden ist und das reine Menschsein hinter sich gelassen hat, kann den ewigen und unendlichen Vater *sehen*, denn nur mit den Augen der Seele, die ins Göttliche erhoben wurde, ist es möglich, den Vater zu *schauen*. Das, was der Mensch von Gott zu erkennen und zu *sehen* glaubt, ist das Wirken Seiner universellen Gesetze, die Gott und Seine Gegenwart offenbaren. Damit bin ich am Ende meiner Botschaft angelangt, die ich diesmal absichtlich kurz gehalten habe. Ich bin über die Art und Weise, wie du sie empfangen hast, mehr als zufrieden. Gute Nacht! Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 140 Mit freundlicher Genehmigung der website truths.com entnommen.*

**18. Oktober 1919**

DIE BEDEUTUNG DER KENNTNIS DES WEGES ZUM  
GÖTTLICHEN REICHE. VIELE ERKLÄRUNGEN IN DER BIBEL  
SIND FALSCH

Ich bin hier, Jesus

Ich möchte gerne ein paar Zeilen schreiben, denn ich muss dir eine wichtige Wahrheit mitteilen, die die Menschen unbedingt kennen müssen, um Kenntnis vom Heilsplan zu erwerben und das Himmlische Reich zu erlangen.

Ich weiß, dass die Bibel viele Aussprüche in Bezug auf diesen Plan enthält, die mir zugeschrieben werden, und an viele meiner angeblichen Aussprüche wird von jenen, die behaupten, Christen zu sein, geglaubt, aber sie sind nicht wahr. Ich sagte sie niemals, und sie stehen in Widerspruch zu dem, was ich von Vater als wahren Plan für die Erlösung der Menschen von der Sünde und als einzigen Weg empfangen habe, auf dem sie die wahre Aussöhnung mit dem Vater erreichen können und eine Kenntnis ihrer eigenen Unsterblichkeit.

Viele dieser Aussprüche wurden von Menschen geschrieben, die den einzigen Weg zu einer Einheit mit dem Vater nicht kannten, und sie waren das Ergebnis der Lehren aus den Manuskripten, die damals existierten. Sie wurden von den Juden als Offenbarungen Mose und vieler der Propheten aufgenommen, die keine Kenntnis der Göttlichen Liebe oder Ihrer neuerlichen Schenkung an die Menschheit hatten. Diese Menschen ließen mich jenes sagen, was in Übereinstimmung mit ihnen stand, was notwendig wäre für die Erlösung oder für die Möglichkeit, dass sie eine Einheit mit mir und mit dem Vater erlangten, und als sie ihre Ideen niederschrieben, verwechselten sie die Wahrheit mit dem, was sie als Wahrheit annahmen, wie sie im Alten Testament stand. Viel Schaden wurde angerichtet, indem man mir viele dieser Aussprüche zuschrieb wegen der vermeintlichen Autorität, die ihnen anhaftete.

Meine Jünger lehrten und verstanden nie, dass ihre Erlösung, oder die irgendeines Menschen, vom Glauben an mich als Sohn Gottes abhing; oder dass ich, bloß als Jesus, in mir irgendeine Kraft hätte,

um Sünden zu vergeben oder einen Eintritt in das Wahre Reich Gottes zuzusichern; oder dass ich, als Mensch Jesus, ein Sohn Gottes wäre im Sinne, wie dies die Bibel lehrt. Sie wussten, dass der Vater mir die Wahrheit geoffenbart hatte, und dass ich in mir jene Liebe barg, die mich in einem hohen Ausmaße gleich und zu einer Einheit mit dem Vater machte. Sie wussten auch, dass meine Lehren von der neuerlichen Schenkung der Göttlichen Liebe wahr waren, und dass, wenn sie oder irgendwer diese Liebe besaßen, sie im Maße jenes Besitzes in Einheit mit dem Vater gelangen würden, und auch mit mir, der Sie in einem höheren Maße besaß als irgendein anderer Mensch.

Ich sage, dass sie das wussten und es die Menschen lehrten, so wie ich sie es gelehrt hatte. Aber als die Zusammensteller des heutigen Neuen Testaments schließlich meine Aussprüche und Lehren festschrieben, wussten sie nichts mehr von dieser Liebe, und aus diesem Grunde konnten sie nicht verstehen, was viele meiner wahren Aussagen bedeuteten. Sie gaben ihnen eine Interpretation (so weit meine wahren Aussagen betroffen sind), die mit ihrem eigenen Wissen in Übereinstimmung standen.

Nein, ich werde in vielen dieser Aussprüche nicht richtig zitiert, und ich kann wohl sagen, in der großen Mehrheit nicht. Denn als sie geschrieben wurden, wie sie nun im Neuen Testament enthalten stehen, hatten die Menschen die Kenntnis ihrer wahren Bedeutung verloren, und aus ihrem Gedächtnis heraus zeichneten sie auf, was sie glaubten, dass ich wirklich gesagt hätte.

Ich sehen keinen Weg, wie diese falschen Aussagen korrigiert werden können, außer jeden einzelnen Ausspruch herzunehmen

und seine Falschheit zu zeigen, weil er unvereinbar mit dem ist, was ich nun sage. Dies würde zu viel Zeit in Anspruch nehmen und viel Energie verschlingen, die besser eingesetzt werden könnte, die Wahrheit zu erklären, wie sie wirklich ist. Aber das eine werde ich sagen: wann immer diese Aussprüche vermitteln, dass ich Gott sei, oder dass ich den Menschen die Sünden vergeben könnte und dies auch tat, oder dass was auch immer vom Vater in meinem Namen erbeten würde in Erfüllung ginge, dann sind sie falsch und haben den wahrhaftigen Suchenden nach dem Wissen und der Unsterblichkeit weit irregeführt.

Meine Jünger standen mir nahe und verstanden meine Aussprüche besser als alle anderen, dennoch verstanden sie nicht die ganze Wahrheit und verließen das irdische Leben mit vielen Erwartungen, die nicht in Erfüllung gingen, und die auf Grund ihrer ureigenen Natur nicht in Erfüllung gehen konnten. In gewissen nebensächlichen Angelegenheiten wurden sie in ihren Überzeugungen und Erwartungen von ihrer Erziehung in den Lehren dieser alttestamentarischen Manuskripte beeinflusst, und sie waren weitestgehend Juden in ihren Überzeugungen, als sie starben. Sie verstanden die essenziellen Punkte, die ihre Beziehung zu Gott bestimmten und zu ihrem Dasein in der zukünftigen Welt, aber was viele der neben-sächlichen Punkte angeht, blieben sie im Glauben ihrer Väter und waren nicht in der Lage, die ganze Wahrheit zu empfangen, die ich sie hätte lehren können.

Ich darf mich nicht damit aufhalten, diese mir zugeschriebenen Aussprüche zu korrigieren, sondern muss meine Zeit und deine der Erklärung und der Offenbarung der Wahrheit widmen, wie sie

nun vorliegt, und wie sie auch damals existierte; damit du und die Welt wisst, dass, wo immer und wann immer diese meine Aussagen in der Bibel in Widerspruch zu dem stehen, was ich dir geschrieben habe und noch schreiben werden, sie falsch sind, und von mir nie gesagt wurden. So werde ich es auf diese allgemeine Weise den Menschen klarmachen, dass man sich auf die Bibel nicht in allen Einzelheiten verlassen kann oder an sie glauben kann, dass sie die Wahrheit oder meine Erklärungen der Wahrheit enthielte.

Ich sagte soeben, dass die Juden und die Lehrer der Kirche, die Fuß fasste (oder vielmehr kontrolliert wurde) nach dem Tod meiner Anhänger und jener, die die wahren Lehren meiner Jünger verstanden, das Verhalten der Menschen gegenüber ihrem Nächsten lehrten. Es wurde jedoch die Einhaltung gewisser Zeremonien und Feiern als das Wichtige betrachtet, was die Menschen lernen und praktizieren mussten, damit sie die Erlösung erreichten, und nicht die Wahrheit, die den Menschen zu einem Kind des Vaters machte und eine Einheit mit Ihm durch das Wirken der Neuen Geburt.

Natürlich hätten die Juden vor meinem Kommen nicht die Wahrheit der Neuen Geburt lehren können, denn die Große Gabe der neuer-lichen Schenkung der Göttlichen Liebe war noch nicht erfolgt. Und es war nicht möglich, dass jene Große Wahrheit, die notwendig war für die Unsterblichkeit und für die Möglichkeit für die Menschen, an der Göttlichen Liebe des Vaters teilzuhaben, von den Juden gekannt wurde; deshalb konnten sie auch nicht darüber lehren. Ihre Lehren beschränkten sich auf Themen, die sie in ihrer

natürlichen Liebe und in der Beziehung jener Liebe zum Vater läutern würden.

Zu jener Zeit gab Gott ihnen zwar nie das Privileg, eine Einheit mit Ihm zu werden in der Göttlichen Liebe oder wenigstens solche Wesen in ihrem Charakter und spirituellen Eigenschaften zu werden wie Adam und Eva (die gemeinhin als unsere ersten Eltern angenommen werden), aber er forderte von ihnen Gehorsam gegenüber Seinen Gesetzen, der sie in ihrer natürlichen Liebe in einem Maße entwickeln würde, dass sie in Harmonie mit Seinen Gesetzen käme, die ihre natürliche Liebe kontrollieren und regeln. Wenn du die Zehn Gebote studierst, dann wirst du sehen, dass diese Gebote nur von der natürlichen Liebe handeln. Ihre Befolgung würde die Menschen zur Besserung führen in jener natürlichen Liebe, und zur Besserung in ihrem Verhalten untereinander und in ihrer Beziehung zu Gott, insofern diese Liebe sie in Verbindung mit Ihm brachte. Diese natürliche Liebe, wie ich gesagt habe, wurde vom Menschen besessen, geradeso wie die ersten Eltern sie besaßen, und war ihnen nie entzogen worden; und in ihrer Reinheit stand sie in perfekter Harmonie mit Gottes Schöpfung und der Arbeitsweise Seines Universums. Aber trotz dieser großen Qualitäten waren die Menschen einfach Menschen, und sie bargen in sich nichts der Göttlichkeit des Vaters.

Und weil dies so war, glaubten sich die Juden zwar in innigerem Kontakt mit Gott durch die Propheten und Seher zu befinden als alle andere Rassen und Gruppierungen Gottes Kinder, aber sie hielten dennoch nie Ausschau nach einem Messias, der mit einer größeren oder anderen Macht kommen würde als der, die es ihnen

ermöglichte, die große, herrschende Nation auf Erden zu werden, der alle anderen Völker untergeordnet und unterworfen wären und machtlos, jemals wieder ihre Nation zu erobern oder in die Sklaverei zu unterjochen. In gewisser Weise sollte dieser Messias eine Art übernatürliches Wesen sein, das Macht besäße, die niemand sonst jemals gehabt hätte, und eine Art Gott, der während ihres irdischen Lebens angebetet und verehrt werden sollte. Viele der Juden (unbeachtet dessen, was in den Lehren der Propheten Gegenteiliges gesagt werden kann) glaubten an andere Götter als den Einen, den Moses verkündigte, wie das in sowohl in ihrer religiösen als auch weltlichen Geschichte bezeugt wird. Denn wann immer ihr Gott - das heißt, der Gott Mose - sie nicht auf eine Weise behandelte, wie sie meinten, Er sollte dies tun, dann schufen sie sich andere Götter und verehrten sie - sogar das goldene Kalb. Deswegen sage ich, sie erwarteten nie einen Messias, der etwas Anderes als ein übermächtiger Herrscher auf Erden sein würde. Ihre Vorstellung und Überzeugungen vom Leben nach dem Tode waren sehr nebelhaft. Und sogar jener Teil von ihnen, der als Pharisäer bekannt war, die an eine Art Auferstehung glaubten, stellte sich nie vor, dass sie, wenn sie das irdische Leben aufgeben würden, sich zu etwas Anderem in ihren Eigenschaften und Charakter verwandeln würden, als was sie als Sterbliche waren (mit Ausnahme des physischen Körpers), oder dass sie mehr erleben würden als das vermehrte Glück, das zu ihnen als derartig vergeistigte Sterbliche kommen würde.

Das war die Vorstellung der gewöhnlichen Leute und auch der Priester und Schriftgelehrten. Und trotz der vielen schönen und spirituellen Psalmen, die David zugeschrieben werden, war die

Seligkeit und die Herrlichkeit, die sie erwarten konnten, nur diejenige, die zu ihnen als spirituelle Sterbliche kommen konnte, die nur die natürliche Liebe besaßen.

Du siehst also, die Große Gabe des Vaters - die neuerliche Schenkung der Göttlichen Liebe - war den Juden unbekannt, sie dachten nicht einmal im Traum daran; ihre Schriftgelehrten stellten sich das nicht vor oder lehrten es; und sogar ihre großen Propheten oder Gesetzgeber wie Moses, Elias und andere sprachen davon nicht.

Ihre Vorstellung von Gott war die eines erhabenen, persönlichen Wesens, allmächtig und allwissend, das sie von Angesicht zu Angesicht sehen könnten, so wie irgendeinen König oder Herrscher, wenn sie in die Himmel kämen, die Er für sie vorbereitet hatte, und wo Er sein Zuhause hatte. So wie ich sagte, das Hauptziel meiner Mission auf Erden war es, die neuerliche Schenkung der Göttlichen Liebe an den Menschen zu lehren, und den Weg, wie Sie erhalten werden konnte; Und das Ziel nebenbei war es, die Menschen jene moralischen Wahrheiten zu lehren, die zu einer Besserung ihres Verhaltens gegenüber ihrem Nächsten und zu einer Reinigung ihrer natürlichen Liebe beitragen würden. Und so geschah es, dass bei meinen Lehren dieser moralischen Wahrheiten der Effekt dieser Lehren den Menschen besser in Harmonie mit den Gesetzen des Vaters bringen sollte, die die Wirkungen der natürlichen Liebe regeln. Ich hatte niemals beabsichtigt, dass die Menschen verstehen sollten, diese moralischen Wahrheiten könnten ihre Einheit mit dem Vater im Göttlichen Sinne zustande bringen, oder dass der Besitz der



natürlichen Liebe in ihrem reinsten Zustande den Menschen zu einem Teilhaber der Göttlichen Natur des Vaters machen könnte oder zu einem Bewohner Seines Reiches. Aber, wie ich gesagt habe, offensichtlich das einzige Ziel derjenigen, die die Bibel zusammenstellten und verfassten, war es, die Menschen zu überreden, dass die Beachtung dieser Morallehren in ihrem Verhalten alles war, was notwendig war, um sie das Himmelreich betreten zu lassen.

Ich weiß, man sagt, dass Liebe, Almosen und gute Taten zur Erlösung des Menschen beitragen werden und es ihm ermöglichen, in eine Einheit mit dem Vater zu gelangen und die Gegenwart Gottes in den hohen Himmeln zu genießen; aber das ist nicht wahr. Die guten Taten, die ein Mensch vollbringt, indem er seinem Nächsten hilft, werden nach ihm weiterleben, und sie werden ohne Zweifel zu seiner Vervollkommnung in seiner natürlichen Liebe beitragen; aber sie werden diesen Menschen nicht in eine Einheit mit dem Vater bringen in der Höheren Liebe, was so notwendig ist für seine völlige Erlösung. Meine Botschaften an dich werden zwar kein Jota und keine Tilde von den Morallehren wegnehmen, aber sie werden dem Menschen die Notwendigkeit und den Weg zeigen, zu einer vollen Aussöhnung mit dem Vater zu kommen und zu einem Zuhause in den Göttlichen Sphären. Ich werde wieder zu dir kommen und über ein Thema schreiben, das für dich wichtig ist und das die Menschen verstehen sollten. Also, mit all meiner Liebe wünsche ich dir eine gute Nacht. Dein Bruder und Freund, Jesus.



## BOTSCHAFTEN VOM JAHRE 1920

*Botschaft 141 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**14. Februar 1920**

### JESUS BEDAUERT, AUCH HEUTE KEINE BOTSCHAFT SCHREIBEN ZU KÖNNEN.

Ich bin hier, Jesus.

Nun, mein lieber Jünger, ich habe durchaus vernommen, dass dein Herz sich danach sehnt, eine Botschaft von mir zu erhalten, und auch ich warte schon lange auf einen geeigneten Augenblick, dieses Vorhaben in die Tat umzusetzen, allein - dein seelischer Zustand macht es mir nicht möglich, dieser Bitte nachzukommen, da dein Gehirn nicht bereit ist, sich von mir steuern zu lassen. Auch wenn du deine Entwicklung schon gut vorangebracht hast, muss ich dennoch mit Bedauern feststellen, dass du noch ein wenig Zeit brauchst, um die erforderlichen Voraussetzungen für die Übertragung einer Wahrheit zu erlangen.

So viele Nachrichten warten nur darauf, der Welt offenbart zu werden. Der Schrecken des jüngsten Kriegs hat viele Menschen wachgerüttelt und sie offen gemacht, der leisen Stimme ihres Herzens zu lauschen, um der dringlichen Frage nach dem Sinn des Lebens Raum zu geben. In diesen Umbruchzeiten, in denen die Menschen bereit sind, ihr Dasein zu überdenken und sich selbst im Spiegel zu betrachten, findet eine Selbstreflektion statt, die entscheidend dazu beitragen kann, im Jenseits Glück und Frieden zu erfahren.

Auch wenn die Tatsache, dass das Leben nach dem Tod weitergeht, gerade für jene, die einen lieben Angehörigen verloren haben, Trost und Zuversicht bedeutet, so ist es doch wesentlich wichtiger, die Menschen darauf hinzuweisen, dass das Schicksal, das sie in der spirituellen Welt erwartet, unmittelbar davon abhängt, was auf Erden gedacht, gesagt oder getan wurde. Die Bibel, zwar selbst nicht frei von Widerspruch und Spekulation, mag dieses Wissen zwar andeuten, oftmals ist aber nicht einmal jenen, die fest auf die Heilige Schrift vertrauen, bekannt, dass der Zustand jeder Seele entscheidet, welcher Platz im Jenseits auf die Sterblichen wartet und dass im Endeffekt nur die Liebe, die jeder Mensch im Herzen trägt, bestimmt, wo die Seele einst ihre Heimat findet. Du siehst, wie überaus wichtig es ist, dir eine formale Botschaft zu schreiben, und ich kann dir nur dringend ans Herz legen, noch inniger zum Vater zu beten, um eine Liebe zu empfangen, die deine Seele über alles Irdische erhebt. Wann immer es geht, werde ich bei dir sein, um zusammen mit dir, mein Bruder und Jünger, um die Göttliche Liebe zu beten. Zweifle also nicht länger und glaube daran, dass der Vater dir schenken wird, worum du Ihn bittest. Mehr kann ich dir heute nicht schreiben. Ich wünsche dir, lieber Bruder, dass der Vater dich mit der Fülle Seiner Liebe segnen möge. Dein Freund und Bruder, Jesus.

*Botschaft 142 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**15. Februar 1920**

### DIE INKARNATION DER SEELE

Ich bin hier, Jesus.

Heute möchte ich dir beschreiben, was passiert, wenn eine Seele in einen Körper inkarniert. Wie du selbst schon festgestellt hast, ist die große Frage, wann und wie die Seele den physischen Körper betritt, bis heute nicht geklärt, zumal noch immer darüber diskutiert wird, ob der Mensch erst dann zum Menschen wird, wenn die Seele seinen Körper bewohnt. Viele, die sich mit diesen Theorien und Hypothesen befassen, versuchen also, eine Art Naturgesetz nachzuweisen, das dafür Sorge trägt, dass sich die Seele mit dem materiellen Körper vereint, während andere noch die Antwort auf die Frage suchen, ob die Seele ohne den Körper existieren kann, so sie das Konzept einer Seele nicht vollkommen ablehnen. Diese Erklärung mag also für all jene sein, die zumindest die Existenz der Seele nicht abstreiten – wer aber die Seele an sich in Frage stellt und bis heute nicht erkannt hat, dass die Seele der eigentliche Mensch ist, dem wird diese Botschaft nicht weiterhelfen können. Spätestens dann, wenn sie die spirituelle Welt betreten, werden sie diesbezüglich Aufklärung erfahren und erkennen, dass sie in Wahrheit Seelen sind.

Der irdische Körper des Menschen kann nur dann entstehen, wenn Mann und Frau sich vereinen, um – ähnlich wie im Tierreich – einen Nachkommen zeugen, von dem die werdenden Eltern zunächst lediglich wissen, dass dieses neue Lebewesen, das im Bauch der Mutter heranwächst, ein Mensch wird. Der Embryo selbst weiß nichts von diesen Dingen, weder wer oder was er ist, wie er zustande gekommen ist, noch dass er vollkommen davon abhängig ist, von seiner Mutter ausreichend mit Nährstoffen versorgt zu werden, um gemäß den allgemein gültigen Naturgesetzen zu wachsen und zu reifen. Dieses keimende Leben

kann sich aber nur entwickeln, wenn es eine Seele besitzt. Ohne die Seele würde sich der Embryo alsbald in seine Bestandteile auflösen, was – auf lange Sicht gesehen – das Ende der Menschheit auf diesem Planeten bedeuten würde.

Ohne die Existenz der Seele kann es keine Menschen geben, denn das materielle Gefäß, das durch die Verschmelzung von Mann und Frau entsteht, hat einzig und allein den Zweck, der Seele eine Heimat zu bieten, wobei die Naturgesetze, teils aber auch das eigenmächtige Eingreifen des Menschen definieren, welche Seele, angezogen von den jeweiligen Rahmenbedingungen und den Eigenschaften der Seele selbst, Platz in diesem Körper findet, um sich und seine individuellen Attribute kennenzulernen und – als höchste aller möglichen Optionen – Unsterblichkeit zu erlangen.

Während also der materielle Körper, der für eine gewisse Zeit die Aufgabe hat, das Wachstum und die Individualisierung der Seele zu ermöglichen und zu befördern, vollkommen vom Vorhandensein einer Seele abhängig ist, benutzt die Seele den fleischlichen Körper mehr oder weniger als temporäres Gefährt, das zurückgelassen werden kann, ohne dass die Seele Schaden nimmt. Hat der Körper seinen Zweck erfüllt, nämlich der Seele die Gelegenheit zu verschaffen, sich und ihre individuellen und einzigartigen Eigenschaften in der Materie zu erfahren, streift die Seele den irdischen Leib wieder ab, um in ihren eigentlichen Lebensraum, die spirituellen Welt, zurückzukehren. Der fleischliche Leib, der seinen Dienst getan hat, indem er der Seele ermöglicht hat, sich im Feststofflichen zu individualisieren, zerfällt

wieder in seine Bestand-teile, aus denen er einst geformt und zusammengesetzt worden war.

Dieser materielle Körper, der selbst weder Bewusstsein noch Wahrnehmung besitzt, schöpft anfangs all seine Lebenskraft aus der Vereinigung von Mann und Frau. Sobald aber die Seele den Körper betritt, was unmittelbar nach der Verschmelzung geschieht, ist sie es, die dem Leib Leben verleiht. Der materielle Körper ist also nur so lange am Leben, wie er von einer Seele bewohnt wird – lässt man den Hauch Lebenskraft, der aus der Vereinigung von Mann und Frau herrührt, einmal außer Acht. Ohne die Seele ist es dem irdischen Körper nicht möglich zu existieren, und sobald die Seele ihn verlässt, kehrt auch er zurück zu den Bauteilen, aus dem das gesamte Universum Gottes besteht.

Die Seele ist also der essentielle Teil des Menschen. Sie trägt das Leben in sich und kann, soweit wir wissen, nicht sterben. Dies macht die Seele zum eigentlichen Menschen, denn nur die Seele ist es, der ein Weiterleben in der spirituellen Welt beschieden ist. Die Seele, die als Abbild der großen Seele Gottes geschaffen wurde, ist also das, was allgemein als Mensch bezeichnet wird, während das, was die Sterblichen als Mensch zu erkennen glauben, lediglich das materielle Gefäß ist, das der Seele in der Materie als Gefährt dient. Jeder, der davon ausgeht, dass die Existenz des Menschen ein Ende findet, wenn der irdische Leib zugrunde geht, hat den Zusammenhang zwischen Seele und irdischen Körper nicht verstanden. Hat die Seele den Körper einmal verlassen, kann die leere Körperhülle nie wieder belebt oder bewohnt werden. Eine Auferstehung des Fleisches ist also vollkommen unmöglich und gegen jeden

göttlichen Willen. Wer also nicht an die Existenz der Seele glaubt, muss tatsächlich davon ausgehen, dass mit dem Ende des irdischen Körpers das gesamte Dasein des Menschen ausgelöscht wird. Wenn aber der materielle Körper das Produkt der Vereinigung von Mann und Frau ist, woher kommt dann die Seele selbst? Wer hat die Seele erschaffen, was ist der Sinn und Zweck dieser Schöpfung und wie gelangt dieses Abbild Gottes in den irdischen Körper?

Die Seele ist ausschließlich die Schöpfung Gottes, was bedeutet, dass der Mensch weder Form noch Aussehen und Eigenschaften der Seele bestimmen oder beeinflussen kann. Der Sterbliche hat demnach die Aufgabe, ein Gefäß zur Verfügung zu stellen, in dem die Seele Platz findet und ihre Erfahrungen machen kann. Was aber unmittelbar in die Verantwortlichkeit des Sterblichen fällt, ist die Sorge um den Zustand dieses Behältnisses, denn allein davon hängt es ab, ob der Seele die Zeit, die ihr zgedacht war, reicht. Der Mensch formt also nur die Wohnung, die jede Seele in der Materie braucht, nicht aber die Seele selbst. Diese ist eine Schöpfung Gottes und existiert unabhängig davon, ob ein irdischer Körper vorhanden ist oder nicht. Sobald die Seele ihren irdischen Körper einmal abgestreift hat, verliert sie jede Bindung an die einstige Behausung, deren äußere Erscheinung durch die Vermischung väterlicher und mütterlicher Körpereigenschaften bestimmt wird. Für die Seele, so sie auf ihre irdische Zeit zurückblickt, erscheint das Dasein in einem fleischlichen Körper eher als Traum denn als gelebte Vergangenheit. Die Form und die Beschaffenheit des früheren, irdischen Leibes hat für die Seele spätestens dann, wenn sie erst in der spirituellen Welt angekommen ist, keine Relevanz mehr.



Die Seele selbst, wie du bereits weißt, existiert als Schöpfung Gottes lange Zeit, bevor sie dereinst einen materiellen Körper betritt. Die Seele, die in einer Sphäre lebt, in der es nur Seelen gibt, die ebenfalls auf ihre Verkörperung warten, ist zu diesem Zeitpunkt noch eine Gesamtseele. Um sich aber in der Materie erfahren zu können, muss sich diese Gesamt- oder Urseele in zwei vollkommen voneinander unabhängigen Einzelseelen spalten. Diese Wahrheit kann aber nur nachvollziehen, wer selbst diesen Weg gegangen ist – also den Weg von der Präinkarnationssphäre in einen irdischen Körper und zurück in die spirituelle Welt. Nur so erfährt die Seele, welche Eigenschaften ihr bei ihrer Schöpfung mitgegeben wurden.

Alle diese Vorgänge werden von einem göttlichen Gesetz gesteuert, das ewig und unfehlbar ist. Während die Seele, die sich verkörpern möchte, lediglich weiß, dass sie einen materiellen Körper braucht, um sich in der Materie zu erfahren, sorgt diese Gesetzmäßigkeit dafür, dass die Seele in einen Körper findet, der ihren eigenen Eigenschaften und Anlagen am ehesten entspricht. Findet sich ein irdisches Gefäß, das aufgrund der vorhandenen Eigenschaften und Attribute die Eignung besitzt, dieser einen, ganz bestimmten Seele als Gefährt zu dienen, sorgt das Inkarnationsgesetz Gottes dafür, dass diese Seele in den Körper eindringen und ihn bewohnen kann. Nur so kann die Sehnsucht der Seele, ihre Eigenschaften und individuellen Merkmale kennenzulernen, gestillt werden.

Damit komme ich langsam zum Schluss. Ich freue mich, dass es dir gelungen ist, die nötigen Voraussetzungen zu erfüllen, die eine

weitgehend ungestörte Kommunikation zwischen uns möglich macht. Ich bin immer ganz nahe bei dir, um dir, wo und wann immer es geht, zu helfen. Glaube an die Kraft der Göttlichen Liebe und lass nicht nach, den Vater um Seine Gnade zu bitten. Gute Nacht! Möge der Vater dich segnen! Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 143 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**7. März 1920**

JESUS BITTET JAMES PADGETT ERNEUT, SEINE  
ENTWICKLUNG ZU BEFÖRDERN.

Ich bin hier, Jesus.

Lass mich dir ein paar Zeilen schreiben, denn ich sehe, dass dein Herz sich geradezu danach verzehrt, durch eine meiner Botschaften aufgemuntert und ermutigt zu werden. Wie so viele Nächte zuvor bin ich auch heute wieder bei dir, um dir eine wichtige Wahrheit zu schreiben, muss aber zu meinem Bedauern feststellen, dass der Zustand deiner Seele es mir nicht erlaubt, dir eine Mitteilung höherer, spiritueller Natur zu überbringen. Wie du weißt, ist es mir nur dann möglich, mit dir in Verbindung zu treten und dein physisches Gehirn als Werkzeug der Übertragung zu nutzen, wenn wir beide im Gleichklang schwingen. Dies verlangt das Gesetz über Verbindung und Kommunikation, und diesem Regelwerk sind wir alle unterworfen. Wir haben dir bereits des Öfteren gesagt, was von deiner Seite aus getan werden muss, um alle nötigen Voraussetzungen zu erfüllen, und nicht nur einmal

habe ich dich gebeten, das Wachstum deiner Seele in das Zentrum all deiner Anstrengungen zu stellen.

Leider aber ist es dir nicht gelungen, diesen Anweisungen nachzukommen – nicht weil du nicht weißt, was in dieser Hinsicht getan werden muss, sondern weil du vergessen hast, dein Wissen in die Praxis umzusetzen. Um dein Gehirn als Übertragungsorgan zu nutzen, ist es unabdingbar, all dein Denken auf spirituelle Dinge auszurichten, ohne dabei außer Acht zu lassen, den Vater um Seine wunderbare Liebe zu bitten. Nur wenn deine Seele derart vorbereitet ist, steht es dir offen, mit den höheren Sphären der spirituellen Welt in Kontakt zu treten. Ich kann durchaus sehen, dass die Steigerung deiner Bemühungen, diese Verbindung zu erneuern, Früchte trägt, dennoch benötigt deine Seele eine noch größere Fülle an Göttlicher Liebe, willst du die höheren Wahrheiten des Vaters empfangen. Viele Botschaften von essentieller Wichtigkeit warten nur darauf, von dir empfangen zu werden, und wir spirituellen Wesen sind geradezu auf dem Sprung, mit dir zu kommunizieren, sobald sich eine Gelegenheit dazu bietet.

Deshalb, lieber Bruder, kann ich dich nur wieder und wieder bitten, den Fokus all deiner Bemühungen einzig und allein auf den Dienst am Vater auszurichten. Es gibt derzeit keinen anderen Sterblichen, der diese Aufgabe erledigen könnte und allein die Tatsache, dass es nicht mehr allzu lange dauern wird, dass auch du einmal deinen irdischen Leib ablegen wirst, macht es mir nicht leichter, mich im Hinblick auf deine erforderliche Reife zu gedulden. Denke daran: Je mehr du dich im Strudel irdischer

Alltäglichkeiten verlierst, desto weiter entfernst du dich den höheren Dingen. Versuche, dein Leben ganz auf Gott auszurichten und vertraue darauf, dass wir alles unternehmen werden, dich zu unterstützen und dein Bemühen zum Erfolg zu führen.

Wir alle warten nur darauf, mit unseren Botschaften dort anzuknüpfen, wo wir vor langer Zeit aufgehört haben, sind aber zur Tatenlosigkeit verurteilt, solange Sender und Empfänger nicht auf der gleichen Wellenlänge sind. Lass also das, was ich dir mitteile, tief in dein Herz sinken und bete noch inniger zum Vater, dass Seine Göttliche Liebe dich emporhebt und es uns möglich macht, dir zu schreiben, ohne dass deine Gedanken unsere Worte filtern, uminterpretieren oder verfremden. Sorge dich auch nicht um deine weltlichen Belange und verliere dich nicht in der Geschäftigkeit des irdischen Daseins, sondern vertraue darauf, dass wir alles versuchen werden, dein Wohlergehen zu fördern und zu sichern. Viele wichtige Botschaften warten auf ihre Übertragung, und so manche Wahrheit, die ich dir noch schreiben möchte, wird das Bewusstsein der Menschen auf eine höhere Stufe heben. Glaube mir also, wenn ich dir versichere, dass unzählige, spirituelle Wesen über dich wachen und geduldig darauf harren, dir jede erdenkliche Hilfe zukommen zu lassen. Dein Talent als Medium ist nach wie vor unbestritten, was allein die Vielzahl spiritueller Wesen verdeutlicht, die alles in Bewegung setzen würden, um dir zu schreiben. Da diese Seelen in der Regel aber ungenügend entwickelt sind, können sie die Hürde, die dein indianischer Schutzengel errichtet hat, nicht überwinden, um so deinen Stift zu führen. Da du als mein irdisches Werkzeug aber eine besondere Aufgabe zu erledigen hast, ist es nur spirituellen

Wesen höherer Natur möglich, diese Sperre zu passieren. Wir werden nicht zulassen, dass spirituelle Wesen dir schreiben, die diesem großen Werk nicht förderlich sind. Auch wenn immer wieder dunkle, spirituelle Wesen durchgelassen werden, um sich Hilfe von dir zu erbitten, ist der Zeitrahmen, der ihnen für ihre Mitteilung zur Verfügung steht, eingeschränkt, um deine Kraft hinsichtlich des höheren Ziels zu schonen. Auch wenn dies lieblos klingen mag, so hat die Verkündigung der Frohbotschaft Gottes, verglichen mit der Erlösung einer einzelnen, dunklen Seele, absoluten Vorrang, denn es ist wesentlich höher einzuschätzen, der Gesamtheit der Sterblichen zur Wahrheit zu verhelfen, als einer einzelnen, verirrtten Seele den Weg zu zeigen, die Fesseln der Sünde abzustreifen. Damit beende ich meine Botschaft. Ich werde mit dir um die Liebe des Vaters beten, damit die tiefe Sehnsucht deiner Seele, das Geschenk des Vaters zu erlangen, die Göttliche Liebe wie einen Sturzbach in dein Herz strömen lässt, um dich mit der Gnadengabe des himmlischen Vaters buchstäblich zu überfluten. Ich komme bald wieder! Gute Nacht! Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 144 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**21. März 1920**

JESUS ERKLÄRT, WARUM SICH EINE SEELE INKARNIERT

Ich bin hier, Jesus.

Du bist heute Nacht in guter Verfassung, weshalb ich die Gelegenheit nutzen werde, dir ein paar Zeilen zu schreiben. Im ersten Teil dieser Botschaft werde ich dir erklären, was die Seele dazu veranlasst, sich auf Erden zu inkarnieren, und im zweiten Teil geht

es darum, dass jeder Mensch es selbst in der Hand hat, welche Zukunft ihn dereinst erwartet, indem er sich für einen der beiden möglichen Wege entscheidet.

Ich habe dich heute in die Kirche begleitet und weiß deshalb, was der Pastor über die Glaubensgemeinschaft, der er angehört und in der er eine leitende Funktion innehat, gesagt hat. Die unitarische Kirche, die weder an die Dreifaltigkeit glaubt noch mich zu einem Gott macht, sieht ihre Aufgabe vornehmlich darin, das persönliche, spirituelle Wachstum jedes Einzelnen zu fördern, statt sich in starren Dogmen und verbindlichen Glaubenslehren zu verlieren. Es ist vollkommen richtig und in allen Punkten korrekt, dass die Mitglieder dieser Gemeinde einst die Frucht der Glückseligkeit ernten werden, die sie hier gesät haben, so sie ernsthaft und aufrichtig danach trachten, ihren Glauben mit in den Alltag zu integrieren und ihn zur Basis ihres gesellschaftlichen Zusammenlebens zu machen.

Auch stimmt es, dass es eine wunderbare Kraft gibt, welche die Geschicke des Menschen zum Besseren lenkt – so der Sterbliche dies zulässt. Wenn der Mensch sich von dieser Gesetzmäßigkeit tragen lässt und bestrebt ist, ihren Weisungen Folge zu leisten, kommt dies nicht nur dem Einzelnen zugute, sondern gereicht der gesamten Gemeinschaft zum Segen. Nimmt der Mensch die Wahrheit, die ihm zu seinem Besten offenbart wurde, als willkommene Gelegenheit an, sein gesamtes Leben zu überdenken und neu auszurichten, kann dieser Weg nur in Glückseligkeit münden. Mag sein Leben auch Zeiten ausgesetzt sein, in denen Stürme wüten und Schicksalsschläge ihn bedrängen, so wird er

dennoch alle Schwierigkeiten überwinden, indem er sich bereiterklärt, sich von oben helfen zu lassen. Wer so lebt und handelt, kann gar nicht anders als in die universelle Ordnung der göttlichen Schöpfung zurückzufinden, um bereits hier auf Erden die Frucht seiner Tugendhaftigkeit zu genießen. Auch wenn der Mensch glauben mag, dass sein irdisches Dasein den größten Teil seines eigentlichen Potentials ausmacht und dass es somit nichts Wichtigeres gibt, als nach Glück und Erfolg zu streben, so dient dieses Dasein in der Materie doch einem völlig anderem Zweck. Und wie du siehst, weiß nicht einmal der Priester, der seiner Gemeinde bereits auf Erden den Himmel eröffnen möchte, indem er alle dazu anhält, ein rechtschaffenes und liebevolles Leben zu führen, was der Grund der menschlichen Existenz ist und was das große Fernziel ist, das es zu erringen gilt.

Wie ich dir in einer anderen Botschaft bereits geschrieben habe, ist der Grund, warum sich die Seele im Fleisch verkörpert, der Drang, die ihr innewohnenden Eigenschaften und Attribute in der Materie zu erkennen und auszuleben. Alles andere, was der menschlichen Seele auf dem Weg ihrer Individualisierung widerfährt, trägt zwar dazu bei, das Bewusstsein zu schärfen und sich als Individuum zu begreifen, ist aber zweitrangiger Natur und lediglich ein kurzes, wenn auch unterhaltsames Zwischenspiel. Jede Seele, die sich auf Erden verkörpert, hat ihr anvisiertes Ziel bereits erreicht, ob sie diesen erstrebten, materiellen Körper als Säugling verlässt oder erst als reifer Greis. Der Unterschied liegt lediglich darin, dass der Greis eine längere Zeitspanne zur Verfügung hat, seine Erfahrungen zu sammeln – ein Umstand, der für oder wider ihn zählen kann.

Der Sinn und Zweck jeder Inkarnation ist die Individualisierung der Seele. Dieses Sich-Selbst-Erkennen beginnt in dem Augenblick, in dem die Seele das fleischliche Gefäß betritt, das Vater und Mutter bereitstellen. Ab diesem Moment entfalten sich alle Eigenschaften und Attribute, mit denen die Seele erschaffen und ausgestattet worden ist. Dieses Wissen, das die Seele in alle Ewigkeit bewahrt, kann niemals mehr verloren gehen, denn soweit wir hohen, spirituellen Wesen es wissen, kann eine Seele nicht sterben.

Auch wenn es durchaus sein kann, dass die Seele in den Stürmen des irdischen Lebens Schiffbruch erleidet und vielen zerstörerischen und lebensbedrohlichen Gefahren ausgesetzt ist, so ist der Gewinn, der durch diese Individualisierung erwächst, mit nichts aufzuwiegen. Um sich und seine ganz persönlichen, unverwechselbaren und individuellen Wesenszüge kennenzulernen, braucht die Seele ein entsprechendes Erfahrungsfeld, welches sie in der Möglichkeit findet, sich zwischen Gut und Böse zu entscheiden. Nur so kann die Seele erkennen, was sie ist – und was sie nicht ist. Alles, was die Seele auf diese Weise erfährt, formt ihre Persönlichkeit und geht niemals wieder verloren, selbst wenn die Seele den irdischen Körper zurücklässt. Ohne die Wahlmöglichkeit aber, sich für oder wider etwas zu entscheiden, ist eine Selbsterkenntnis unmöglich.

Die Individualisierung der Seele findet in zwei Schritten statt – einmal in einem grobstofflichen Körper, der es dem Menschen ermöglicht, seine Erfahrungen in der irdischen Sphäre zu machen, und einmal in einem spirituellen Körper, der zwar auch materieller



Natur ist, aber von ätherischer und feinstofflicher Art. Bedingt durch die Anziehung, die von den Eigenschaften der Seele einerseits und den Attributen, welche der Vereinigung von Vater und Mutter entspringen, andererseits erwächst, zieht es die Seele zu einem im Werden begriffenen, irdischen Gefäß. Sobald die Seele den werdenden Körper betritt, erhält sie zugleich zum fleischlichen Körper einen spirituellen Körper. Dieser spirituelle Körper ist untrennbar mit der Seele verbunden und bleibt für alle Ewigkeit ein Teil der Seele, selbst wenn sie den fleischlichen Körper längst abgestreift hat. Beide Körper der rein spirituellen Seele sind also aus Materie geschaffen – einer aus den sichtbaren Bausteinen dieses Universums, und einer aus den unsichtbaren, feinstofflichen Elementen.

Der Hauptunterschied zwischen beiden Körper ist, dass der irdische Leib nur eine kurze Zeitspanne bewohnt werden kann, bevor die Seele ihn für immer zurücklässt. Der spirituelle Körper aber, der weit weniger haltbar erscheint, ist für die Ewigkeit geschaffen und bleibt für immer der Begleiter der jeweiligen Seele. Auch wenn der spirituelle Körper einem beständigen Wandel unterliegt –abhängig davon, wie sich die Seele entwickelt und reift, so ist er doch untrennbar mit der Seele verbunden. Der spirituelle Körper, den jede Seele benötigt, um in der spirituellen Welt zu leben, ist dabei der Spiegel der Seele, indem er in seiner äußeren Erscheinung für alle offen sichtbar reflektiert, welchen Reife- und Entwicklungs-stand die jeweiligen Seele erreicht hat.

Die Zeit, die eine Seele auf Erden verbringt, ist also nur ein winzig kleiner Bruchteil dessen, was ihre gesamte Existenz anbelangt. Von

der Warte der Ewigkeit aus betrachtet, ist das Leben auf der Erde nicht mehr als ein Wimpernschlag, und je länger ein spirituelles Wesen im spirituellen Reich verbringt, desto unwirklicher und schemenhafter wird die Vorstellung, jemals einen fleischlichen Körper bewohnt zu haben.

Wenn der Priester also darauf hinweist, dass es die Aufgabe des Menschen ist, im Hier und Jetzt zu leben und stets danach zu trachten, durch gute Taten, Hilfsbereitschaft und gegenseitige und liebevolle Achtung zu glänzen, so hat er nur teilweise recht. Es ist unbestritten, dass es der Seele für die kurze Spanne, da sie eine fleischliche Hülle bewohnt, mehr als nur zum Segen gereicht, wenn sie drauf bedacht ist, ein Leben in Liebe und Güte zu führen, dennoch ist die Erfahrung, die sie als Sterblicher auf Erden macht, für ihr weiteres Dasein von entscheidender Bedeutung, denn das, was der Mensch auf Erden denkt, redet oder tut, definiert den Ausgangspunkt, von wo aus die Reise der Seele in der spirituellen Welt beginnt – eine Reise, die das Ziel hat, sich ständig weiterzuentwickeln und zu reifen, bis die Bestimmung des Menschen, sich als Teil der göttlichen Ordnung in die universelle Harmonie wiederinzugliedern, erfüllt ist.

Je mehr der Mensch auf Erden also bestrebt ist, den Willen Gottes zu tun und sich an den göttlichen Gesetzen zu orientieren, desto schneller findet er zurück zum Ausgangspunkt seiner langen Pilgerfahrt – die ursprüngliche Vollkommenheit, die er bei seiner Schöpfung einst besaß. Dieser Weg der Läuterung und Vervollkommnung seiner natürlichen Liebe führt den Menschen in den Stand zurück, den er einst innehatte, bevor er seinen freien

Willen dazu benutzt hat, sich aus der universellen Ordnung Gottes zu entfernen. Diese Vollkommenheit gipfelt darin, dass der Mensch nicht nur Gott liebt, mit all der Liebe, zu der seine begrenzte Seele fähig ist, sondern auch sich selbst und somit seinen Nächsten. Alle Menschen streben mehr oder weniger danach, diese Läuterung der natürlichen Liebe zu erlangen, und sowohl das Alte als auch das Neue Testament sind mehr als geeignet, dem Menschen hierbei den Weg zu weisen. Wer also danach trachtet, bereits auf Erden ein Leben zu führen, das auf Rechtschaffenheit und gegenseitiger Achtung fußt, der kann sein Bestreben, Gott zu lieben und seinen Nächsten wie sich selbst, nicht verfehlen, um so auch in der spirituellen Welt dem großen Fernziel, zurück in die ursprüngliche Vollkommenheit zu finden, Stufe für Stufe näher zu kommen. Doch so erstrebenswert es auch sein mag, die natürliche, menschliche Liebe in den Stand ihrer ursprünglichen Reinheit und Vollkommenheit zu erheben, so ist es dem Menschen auf diese Art und Weise dennoch unmöglich, *eins* mit Gott und Erbe Seiner Unsterblichkeit zu werden. Gott wünscht sich zwar für alle Seine Kinder, dass ihnen eine Glückseligkeit zuteilwird, die weit über das geht, was das Glück des vollkommenen Menschen umschreibt, doch so lange Priester und Theologen diese Wahrheit nicht erkannt haben und lehren, bleibt diese Option ungenutzt. Es ist unbestritten, dass jeder, der Gott von ganzem Herzen liebt und seinen Nächsten wie sich selbst, den Stand der Schöpfung erlangt, den Gott einst als „sehr gut“ bezeichnet hat. Will der Mensch aber mehr erreichen als ein Wohnrecht im spirituellen Paradies, wo all jene leben, die ihre natürliche Liebe vervollkommen haben, muss er den Pfad gehen, den der Vater dafür bestimmt hat.

Da ich sehe, dass du mit deinen Kräften am Ende bist, werde ich meine Botschaft an dieser Stelle unterbrechen, um beim nächsten Mal dort anzuknüpfen, wo wir heute aufgehört haben. Ich bin über-aus erfreut, in welcher guten Verfassung du bist und hoffe, dass es dir gelingt, diesen Stand aufrechtzuerhalten, damit ich demnächst schon meine Botschaft weiterschreiben und abschließen kann. Bete zum Vater, dass Er dich mit Seiner Göttlichen Liebe segnen möge und vertraue darauf, dass deine Bitten erhört werden. Ich liebe dich mehr, als du es dir vorstellen kannst und werde alles daran setzen, dir jedes Hindernis aus dem Weg zu räumen. Gute Nacht! Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 145 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

## **2. Mai 1920**

### DIE GÖTTLICHEN WAHRHEITEN MUSS DER GANZEN MENSCHHEIT BEKANNT GEMACHT WERDEN

Ich bin hier, Jesus.

Lass mich dir ein paar Zeilen schreiben, denn deine seelische Verfassung ist so gut wie schon lange nicht mehr, was es mir seit längerem wieder einmal möglich macht, mich mit dir zu verbinden. Verbanne alles aus deinem Denken, was nicht spiritueller Natur ist, so wie du es den gesamten Tag über bereits gemacht hast, und lege all dein Sehnen auf das Einströmen der Göttlichen Liebe, damit ich dir die Wahrheiten schreiben kann, die noch darauf warten, von dir empfangen zu werden. Ich war heute den ganzen Tag lang in deiner Nähe, um dich durch meine Anwesenheit an die Verantwortung zu erinnern, zu der du dich

bereit erklärt hast, als du zugestimmt hast, mein irdisches Werkzeug zu sein. Ich habe dich heute Morgen zur Andacht in die Kirche begleitet und wurde Zeuge, als der Priester versicherte, dass der Weg, den er seiner Gemeinde weist, zweifelsohne und direkt in den Himmel führen würde – und habe bemerkt, wie sehr du es bedauert hast, dass der Pastor samt den Gläubigen so weit von der Wahrheit entfernt war. Du siehst, es ist höchste Zeit, dass die Menschen, besonders aber die Priester der großen, christlichen Kirchen, die Wahrheit erkennen und über die ganze Erde verbreiten. Würde der Geistliche die Wahrheit kennen, wie sie dir bereits verkündet worden ist, dann würde er nicht im Irrglauben, bereits erlöst zu sein, untätig seine Hände in den Schoß legen, sondern alles Menschenmögliche unternehmen, das Licht der Wahrheit zu empfangen, damit er diese Offenbarung an seine Gemeinde weitergeben kann, um seinem Hirtenamt wahrhaft gerecht zu werden.

Ich freue mich, dass deine Seele den Zustand wiedererlangt hat, der es mir möglich macht, dir zu schreiben. Ich bitte dich inständig, alles Erforderliche zu unternehmen, um diesen Stand der Entwicklung zu bewahren. Bete unaufhörlich um die Liebe des Vaters, denn nur so wird es gelingen, der Welt den Weg zu offenbaren, auf dem echte Erlösung möglich und wahre Erleuchtung die Folge ist.

Ich habe auch gehört, wie der Geistliche behauptete, dass der Prophet Samuel das beste Beispiel dafür sei, dass jeder früher oder später ein Engel Gottes oder zumindest zum vollkommenen Menschen wird, strebt man unermüdlich und beharrlich nach der

göttlichen Wahrheit. Dir ist klar, dass dies nicht möglich ist, zumal dir Samuel selbst erzählt hat, dass auch er alles andere als frei von Fehler und Sünde war. Der Pastor weiß weder um die Gegenwart der Göttlichen Liebe, noch hat er die geringste Vorstellung davon, was der Vater eronnen hat, um Seine sündigen Kinder aus der Knechtschaft ihres verirrten Willens zu führen. Er vertraut allein auf die Überlieferung der Bibel, dass es genüge, am mich als den eingeborenen Sohn Gottes zu glauben, den der Vater in die Welt gesandt habe, damit mein Blut die Sünden der Menschen abwasche; mehr sei nicht notwendig, um in das Reich des Vaters zu gelangen.

Samuel, der dich ebenfalls mit in die Kirche begleitet hat und im Augenblick neben mir steht, wird dir gerne bezeugen, dass ein Leben in Rechtschaffenheit und der Hingabe an Jehova bei weitem nicht ausreicht, wahre Erlösung zu erlangen. Was dieses Verhalten aber ermöglicht, ist eine Läuterung der natürlichen Liebe, um den Stand des vollkommenen Menschen wiederzuerlangen. Alle diese Geschichten im Alten Testament, die das Volk Israel auf dem Weg der Umkehr zeigen, sind zwar geeignet, den Weg zur Vervollkommnung des Menschen zu offenbaren, eröffnen aber nicht die Pforten der göttlichen Himmel, da hierfür mehr erforderlich ist als lediglich eine Reinigung der natürlichen Liebe. Davon aber wird dir Samuel demnächst selbst berichten, samt einer Beschreibung seines Lebens und was ihn damals dazu veranlasst hat, dem Ruf Jehovas zu folgen. Damit, mein lieber Bruder, beende ich dieses Schreiben. Ich werde bald schon wiederkommen, um dir, deinem Wunsch entsprechend, eine Botschaft über den göttlichen Willen zu schreiben – eine wichtige

Wahrheit, die allen, die sie beherzigen, zum Segen gereichen wird. Viele Menschen glauben nämlich, den Willen des Vaters zu tun, wenn sie bestimmten Verhaltensregeln folgen oder die vorgeschriebenen Gottesdienste besuchen. Dies aber ist weit von dem entfernt, was wahrhaftig der Willen Gottes ist, dessen Gegenwart sich in den universellen Gesetzen, die das ganze All durchwehen, manifestiert. Ich hoffe, dass dein Zustand dann geeignet ist, meine Worte zu empfangen, um meine Botschaft ungefiltert aufzuschreiben. Ich sende dir meine Liebe und meinen Segen, und versichere dir, dass ich immer bei dir bin, wenn du mich brauchst. Bete um die Liebe des Vaters und verliere dich nicht im Weltlichen. Gute Nacht! Dein Freund und Bruder, Jesus.

*Botschaft 146 Mit freundlicher Genehmigung der website  
www.truths.com entnommen*

**10. Mai 1920**

## JESUS ERKLÄRT DEN UNTERSCHIED ZWISCHEN GOTTES GEIST UND DEM HEILIGEN GEIST

Ich bin hier, Jesus

Ich will dir kurz über ein Thema schreiben, das dich interessieren wird und diejenigen, die meine Botschaft lesen.

Worüber ich heute Nacht schreiben möchte, ist die Situation jener, die glauben, sie hätten das Einfließen oder die Taufe des Heiligen Geistes empfangen, wenn sie in Wirklichkeit nur einen Schritt auf der Läuterung ihrer natürlichen Liebe vorangekommen sind und zu einer Harmonie mit den Gesetzen ihrer Schöpfung, was sie veranlasst zu glauben, dass, was sie erlebten, das Ergebnis der

Schenkung der Liebe gewesen sein müsste, die der Heilige Geist den Sterblichen bringt. So viele Menschen schwelgen in diesem Fehler; und aus dem Glückszustand, den ihr Erlebnis ihnen bereitet, und der aus der Zunahme der Harmonie erwächst, glauben sie fest, dass der Heilige Geist von ihrer Seele Besitz ergriffen habe und das Glück verursache. Aber mit dieser Schlussfolgerung täuschen sie sich selbst und werden ihren Fehler erkennen, wenn es zu einem Er-wachen im spirituellen Leben kommt. Der Heilige Geist ist jener Teil des Geistes Gottes, der Seine Anwesenheit und Fürsorge durch die Übertragung Seiner Göttlichen Liebe in die Seelen der Menschen ausdrückt. Diese Liebe ist das höchste, größte und heiligste all Seiner Besitztümer und kann nur vom Heiligen Geist an die Menschen weitergeleitet werden; und der Name wird verwendet, um Ihn klar vom bloßen Geist zu unterscheiden, der das Wirken von Gottes Seele auf die Menschen in anderen Gebieten und für andere Zwecke demonstriert. Sein schöpferischer Geist, Sein Geist der Fürsorge und der Geist, der Seinen Gesetzen und Planungen Wirksamkeit verleiht bei der Ver-waltung des Universums, sind nicht der Heilige Geist, obwohl sie ebenfalls ein Teil von Gottes Seele sind und genauso nötig, um Seinen Kräfte und der Ausübung der Energien Seiner Seele Ausdruck zu geben. Diese spirituellen Energien behandeln dasjenige im Universum, was nicht in Zusammenhang mit der Seele Gottes und den Seelen der Menschen steht. Aber wann immer man vom Heiligen Geist spricht, sollte damit nur jener Teil des Geistes Gottes gemeint werden, der die Seelen der Menschen in die Substanz der Seele Gottes in Ihrer Qualität der Liebe verwandelt.



Ich hörte den Diskurs des Predigers Sonntag abends über die Arbeit des Heiligen Geistes, wie sie vom Neuen Testament dargestellt wird, und sah, dass seine Folgerungen aus dem Inhalt völlig falsch und weit entfernt von der Wahrheit waren. Es sagte dazu, dass die Auswirkungen der Arbeit des Heiligen Geistes sich nicht nur auf eine Weise zeigen würden, und nicht jedermann, dem Er geschenkt wurde, sei von derselben Kraft erfüllt, Seine Anwesenheit und Seinen Besitz zu offenbaren. Nun, bei all den Hinweisen auf Seine Existenz in den bekannten Fällen muss verstanden werden, dass Er in Seinem Wirken auf jene Bedingungen und Zustände beschränkt ist, die ihren Ursprung in der Göttlichen Liebe des Vaters haben, die der Menschheit geschenkt wurde, als ich ins Leben kam; und dass jene Hinweise auf eine spirituelle Wirkung, die keinen Bezug auf diese Liebe haben, kein Beweis für die Anwesenheit des Heiligen Geistes sind. Im Neuen Testament wird vermerkt, als der Heilige Geist zu Pfingsten meinen Jüngern verliehen wurde, kam Er „wie mit dem Lärm eines gewaltigen, brausenden Windes“ (was dir schon vorher erklärt worden ist), der „as Zimmer rüttelte“, wo die Jünger versammelt waren, und sie mit Seinen Kräften erfüllte. Das heißt bloß, dass die Göttliche Liebe in ihre Seelen kam und zwar in einer so enormen Menge, dass sie in ihren Seelen dermaßen aufgerüttelt wurden, um zu glauben, das Gebäude, in dem sie sich versammelt befanden, wäre davon betroffen. Aber dabei waren sie im Irrtum, denn die Folge der Anwesenheit des Heiligen Geistes ist es nicht, Dinge der unbelebten Natur zu beeinträchtigen, sondern sie beschränkt sich ganz auf die menschlichen Seelen.

Und der Prediger muss wissen, dass die Menschen nicht notwendigerweise vom Heiligen Geist erfüllt sind, nur weil sie Kräfte besitzen, um die geistigen oder materiellen Angelegenheiten ihres Lebens zu bewältigen. Ein großer Teil der körperlichen Heilungen von Sterblichen wird durch spirituelle Kräfte verursacht, die nicht in Verbindung mit dem Heiligen Geist stehen oder von ihm ausgehen. Um den Beweis dafür zu finden, brauchen sich die Menschen nur an das Alte Testament erinnern, das voll ist von Beispielen, wo Menschen von ihren Krankheiten geheilt und andere wunderbare Dinge vollbracht wurden, zu einer Zeit, als der Heilige Geist vom Besitz durch die Menschen ausgeschlossen war. Dennoch wurden all diese Wunder (als die man sie damals betrachtete) von Menschen zustande gebracht, die behaupteten, mit Gottes Geist beschenkt worden zu sein. Dieser Geist Gottes wirkt immer noch zum Guten und zur Glückseligkeit der Menschheit und wird weiter wirken, bis die Menschen in Harmonie mit sich selbst kommen, so wie sie ursprünglich erschaffen wurden.

Ich verstehe den Hintergedanken des Priesters, warum er versucht, den Zuhörern zu zeigen und sie davon zu überzeugen, dass sie nicht glauben oder schließen dürften, weil sie nicht jene Kräfte besitzen, die die Bibel beschreibt, dass sie meine Jünger besaßen, nachdem ihnen der Heilige Geist verliehen worden war, dass sie (seine Zuhörer) diesen Segen nicht hätten. Seine Absichten und Bemühungen sind lobenswert und ergaben sich aus dem Wunsch, dass seine Zuhörer nicht den Mut verlieren und nicht enttäuscht sein sollten in ihrer Anstrengung, das Einfließen jener Liebe zu erlangen, die der Heilige Geist den Menschen bringt. Aber andererseits waren seine Lehren gefährlich und irreführend für

diese Zuhörer. Denn die logische Folge derartiger Lehren ist es, die Menschen in den Glauben oder die Überzeugung zu führen, dass sie die Kraft und den Tröster besäßen, wenn das nicht der Fall ist, und so zu verhindern, dass sie diesen Tröster suchen und erhalten auf dem einen Weg, wie er erhalten werden kann.

Der Heilige Geist hat grundsätzlich nichts zu tun mit großen geistigen oder physischen Errungenschaften. Es ist völlig falsch und irreführend zu sagen, dass ein Mensch, der ein großer Erfinder, Philosoph oder Chirurg ist, der Taten vollbringt, ohne zu wissen, woher die Inspiration oder Anregung stammt, dies zu tun, deswegen in Besitz des Heiligen Geistes sei.

Alles hat mittelbar oder unmittelbar seine Existenz, Wirkung und sein Wachstum im Geist Gottes, und nur in jenem Geiste. Und dieser Geist wird in der Erfahrung der Menschen auf mannigfaltige Weise erlebt. Deswegen sagen die Menschen, sie leben und bewegen sich und haben ihr Dasein in Gott, was einfach heißt, sie leben und bewegen sich und haben ihr Dasein im Geiste Gottes. Dieser Geist ist die Quelle des Lebens, des Lichts und der Gesundheit und zahlreicher anderer Segnungen, die der Mensch besitzt, und deren er sich erfreut --der Sünder genauso wie der Heilige, der Arme genauso wie der Reiche, der Unwissende ebenso wie der Erleuchtete und Gebildete --und jeder einzelne hängt von diesem Geist in seinem Dasein und Wohlbefinden ab. Das ist der Geist, den alle Menschen in einem mehr oder weniger großen Ausmaße besitzen. Und der brillante Prediger, Lehrer oder Redner, der diesen Geist in einem größeren Maße als sein weniger begnadeter Bruder besitzt, hängt vom selben Geist ab. Er ist

universell in seiner Existenz und Wirkung, ist allgegenwärtig und kann von den Menschen im folgenden Sinne erworben werden: insoweit es ihr geistiges Aufnahmevermögen zulässt. Und das zeigt weiter auf, dass Gott durch und mittels dieses Geistes immer bei den Menschen ist -- in den tiefsten Höllen ebenso wie in den höchsten Himmeln des vollkommenen Menschen. Er wirkt ständig, unaufhörlich und ist immer abrufbereit für die Menschen, ganz gleich ob dieser Ruf geistig oder spirituell erfolgt. Er ist es, der das Uni-versum kontrolliert, von dem die Erde des Menschen einen winzig kleinen Teil bildet. Das ist der Geist Gottes.

Der Heilige Geist ist zwar ein Teil des Geistes Gottes, aber er ist so unterschiedlich, wie die menschliche Seele unterschiedlich ist von allen anderen Schöpfungen Gottes. Er ist jener Teil von Gottes Geist, der ausschließlich mit der Beziehung zwischen der Seele Gottes und der Seele des Menschen zu tun hat. Das Subjekt Seines Wirkens ist die Göttliche Liebe der Seele des Vaters, und das Objekt seiner Funktion ist die menschliche Seele; und das große Ziel, das durch sein Wirken erreicht werden soll, ist die Verwandlung der menschlichen Seele in die Substanz der Liebe des Vaters, wobei die Unsterblichkeit notwendigerweise dazukommt. Das ist das große Wunder des Universums; und so hoch, geheiligt und barmherzig ist die Verwandlung, dass wir jenen Teil von Gottes Geist, der so wirkt, den Heiligen Geist nennen.

Dass also kein Lehrer oder Prediger lehre, oder kein Zuhörer glaube, dass jeder Teil von Gottes Geist, der auf die Herzen, Gedanken und Gefühle des Menschen wirkt, der Heilige Geist sei,

denn das ist nicht wahr. Seine Aufgabe ist das Heil der Menschen in dem Sinne, sie in Harmonie mit Gott zu bringen, wobei die ureigene Seele des Menschen zu einem Teil der Seele Gottes wird in ihrer Substanz und nicht bloß im Abbild. Und ohne dieses Wirken des Heilige Geistes, können die Menschen diese Vereinigung nicht erreichen.

Ich habe dir zuvor schon geschrieben, wie dieser Heilige Geist arbeitet, den Weg, wie Er den Menschen die Göttliche Liebe des Vaters bringen kann, und was notwendig ist für Sein Einfließen. Der beschriebene Weg ist der einzige Weg, und die Menschen dürfen nicht glauben und in der Sicherheit des Glaubens ausruhen, dass jedes Wirken von Gottes Geist das Wirken des Heiligen Geistes sei. Es sei denn, daß jemand von Neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen. Und das ist nur durch das Wirken des Heiligen Geistes möglich. O Prediger, auf dem eine große Verantwortung ruht, lerne die Wahrheit kennen und führe dann die Menschen auf den Weg zum Heil! Ich werde jetzt nicht mehr schreiben, komme aber bald wieder und überbringe eine neue Botschaft. Glaube, dass ich dich liebe, und bin, Dein Freund und Bruder, Jesus.

*Botschaft 147 Der website [www.truths.com](http://www.truths.com)*

**2. Juni 1920**

### DIE WAHRE UNSTERBLICHKEIT

Ich bin hier, Jesus

Ich möchte heute Nacht über ein Thema schreiben, das wichtig ist für die Menschheit und zur Gänze erklärt werden sollte, damit sie

die Wahrheit kennenlernen kann, die ihr den Weg zur Unsterblichkeit und zum Licht weist. Ich weiß, dass die Menschen die Frage nach der menschlichen Unsterblichkeit durch all die Jahrhunderte debattiert haben. Sie versuchten, die Echtheit ihrer Existenz mittels verschiedener Argumente zu beweisen und durch den Hinweis auf die Analogie in der Arbeitsweise des Universums Gottes bei der Erfüllung Seiner Pläne, wie dies durch verschiedene Schöpfungen der belebten Natur geschieht. In all diesen Diskussionen ist es ihnen nicht gelungen, die Tatsache der Unsterblichkeit endgültig und zufriedenstellend zu belegen. Und warum? Erstens, weil sie nicht verstanden, was Unsterblichkeit bedeutet; und ohne eine richtige Vorstellung dessen, was sie beweisen wollen, ist es sehr schwer, die Existenz des Gesuchten zu beweisen. Ich weiß, dass bisweilen einige der Autoren über das Thema eine ungefähre Vorstellung hatten, was Unsterblichkeit bedeutet und sie fast verstanden; und ihre Bestrebungen richteten sich darauf zu zeigen, dass aus dem inneren Bewusstsein des Menschen heraus und der Erscheinung jener Dinge in der Natur, die sterben und wieder zum Leben kommen, es gerechtfertigt ist, den Schluss zu ziehen, dass der Mensch selbst unsterblich ist, oder dass es von seinem Schöpfer beabsichtigt wurde, dass er unsterblich sei.

Aber das innere Bewusstsein des Menschen (das heißt, das Wissen um den Besitz gewisser Wünsche und Bestrebungen sowie die Erkenntnis, dass das irdische Leben zu kurz ist, um ihn jenes erreichen zu lassen, was seine Anstrengungen und Begehren anpeilen), und was er wirklich durch seine eigene geistige und moralische Entwicklung zuwege bringt (wenn das dann mit dem

physischen Tod der Menschen endet und sich als ein unnützer Einsatz der Begabungen und Kräfte, die Gott ihm verlieh, herausstellt), ist unzureichend, um die Unsterblichkeit des wahren Menschen zu beweisen. Genauso wenig ist das ein Beweis für die Nutzlosigkeit der Schöpfung des Menschen, obwohl er von einem Moment zum anderen all des Erlernten und anderer Nutzen aus einem entwickelten Intellekt und des moralischen Fortschritts beraubt wird. Es besteht ein Unterschied zwischen dem Zustand oder der Bedingung einer menschlichen Seele in der spirituellen Welt, die einfach das Leben weiterführt, das sie hatte, als sie im Fleische lebte, und dem Zustand, der nicht nur dieses Leben fortsetzt, sondern auch die Auslöschung desselben zu einer ausgesprochenen Unmöglichkeit macht-sogar für Gott, Der am Anfang des menschlichen Daseins jene Seele erschaffen hatte. Die wahre Unsterblichkeit ist also ein Zustand oder eine Bedingung der Seele, wobei sie Kenntnis davon hat, dass sie wegen ihrer ureigenen Essenz oder Qualitäten nie aufhört zu leben - die Unmöglichkeit, dass sie je aufhört zu existieren, ist ihr bekannt und eine Tatsache.

Es ist gesagt worden, dass alles, was einen Anfang hat, ein Ende finden kann, oder dass das, was erschaffen wurde, in seine Elemente aufgelöst werden kann. Und diese Möglichkeit besteht wirklich, und kein Mensch oder spirituelles Wesen kann die Wahrheit jener Behauptung leugnen. In eurem Erdenleben entdeckt ihr, dass alles ein Ende findet, dass heißt - das heißt, in seiner individuellen und zusammengesetzten Form. Warum soll also in der spirituellen Welt dem Erschaffenen dasselbe Schicksal erspart bleiben? Die Tatsache, dass in der spirituellen Welt es

Dinge gibt, die als Fortsetzung ihrer Existenz auf Erden weiter bestehen, bedeutet nicht, dass das auf Ewig so weitergehen muss. Die bloße Änderung, die vom Tod verursacht wird, und das Verschwinden von Dingen, die einst lebten, aus dem Gesichtsfeld des Menschen, stellen nicht den Sachverhalt fest, weil sie in der spirituellen Welt weiterleben, so muss das auf ewig so weitergehen. Der Tod, der als zerstörender Engel angesehen wird, ist nur das Ergebnis des Wechsels vom Sichtbaren ins Unsichtbare; er bedeutet in keiner Weise die immerwährende Existenz des veränderten Gegenstandes.

Die Seele des Menschen ist die gleiche im Fleisch (was ihre Identität und Individualität anbetrifft), und wenn sie zu einem Bewohner der spirituellen Welt wird. Wenn sie unsterblich ist in der spirituellen Welt, dann ist sie auch im Körper unsterblich; und wenn sie ihr unsterbliches Dasein in dem einen Zustand verlieren kann, dann kann das auch im anderen geschehen.

Nehmen wir einmal an, dass die Menschen durch ihre Argumente der erwähnten Natur beweisen, dass die menschliche Seele nicht stirbt, wenn der Körper stirbt, sondern ihre Existenz weiterführt als identische, persönliche Seele in der spirituellen Welt. Dann frage ich, ob denn das die Unsterblichkeit, so wie ich sie definierte, beweist? Der Tod des Körpers und das danach weitergehende Leben der Seele bewirken keine Änderung in den Qualitäten oder in der Essenz jener Seele. Sie ist immer noch dieselbe erschaffene Seele wie zu Beginn. Warum kann es dann also nicht wahr sein, dass sie ein Ende finden kann, wenn sie doch etwas Erschaffenes ist? Das ist logisch und nicht unvernünftig.



Also sage ich, sogar wenn die Menschen zur Zufriedenheit vieler durch ihre Argumente beweisen, dass die Seele in der spirituellen Welt weiterlebt mit all ihren Begabungen und Kräften in aktivem Zustand nach dem Tod des physischen Körpers, so beweist das doch nichts, und genauso wenig ermöglichen es ihnen all diese Tatsachen, zu enthüllen und eine Beweisführung zusammenzustellen, dass die Seele unsterblich ist. Die Seele des Menschen hat nicht immer existiert; sie ist nicht ewig, aus sich selbst bestehend, oder völlig unabhängig von allem anderen, sondern hängt vom Willen Gottes ab, der sie ins Leben rief. Warum ist es also nicht vernünftig, daraus zu folgern, dass sie irgendwann im langen Zeitraum, der bevorsteht, dem Zwecke ihrer Schöpfung gedient haben und dann in die Elemente aufgelöst werden wird, aus denen sie geschaffen wurde?

Aber zur Beruhigung der Sterblichen, die an die Unsterblichkeit der Seele glauben, möchte ich sagen, dass von der Zeit der Schöpfung des ersten Menschen an bis in die Gegenwart niemand in der spirituellen Welt Kenntnis davon hat, dass eine menschliche Seele aufgehört hätte zu existieren und in ihre Bestandteile aufgelöst worden wäre. Weiters dass es eine Unzahl von Seelen in der spirituellen Welt gibt, die sich in genau der vollkommenen Beschaffenheit befinden, wie das der Fall der Seele des ersten Menschen war, als Gott ihn erschuf und Seine Schöpfung als "Sehr Gut" erklärte.

Aber genauso wenig wie die Menschen die Gewissheit haben, dass das Leben ihrer Seelen nicht eines Tages enden wird, haben auch die spirituellen Wesen, die den Vollkommenen Zustand ihrer

Schöpfung erreicht haben, nicht jene Gewissheit. Sie hegen die Hoffnung und den Glauben, dass das ihr Schicksal sei, und sie wissen auch, dass ihr Fortschritt zum vollkommenen Menschen zu Ende ist. Sie befinden sich in einer Lage, die ihren Fortschritt als vollkommene Menschen beschränkt, obgleich ihr Vergnügen als solches nicht begrenzt ist. In Gottes Universum gibt es immer etwas Neues oder Unbekanntes, was sich ihnen bietet, aber sie haben keine Kenntnis, dass sie unsterblich sind, und erkennen, dass sie vom Willen Gottes in ihrem Dasein abhängen. Für viele dieser spirituellen Wesen ist die Unsterblichkeit genauso ein Thema der Sorge und Spekulation wie für die Sterblichen auf Erden.

Bei ihren Meditationen, Studien und Argumenten bezüglich der Frage der Unsterblichkeit beginnen die Menschen nicht an der Grundlage des Themas. Sie haben keine echten Prämissen, woraus sie richtige Schlüsse ziehen können, und folglich gehen ihre Argumente fehl. Sie überlegen, dass wegen der Existenz gewisser Dinge innerhalb und außerhalb des Menschen (wobei all dies reine Schöpfungen sind), die dazu neigen, Gottes Absicht und Plan in Bezug auf den Menschen zu zeigen, deshalb der Mensch unsterblich sein müsse, um diese Absichten auszuführen. Sie bedenken dabei nicht, oder verlieren die Tatsache aus den Augen, dass all das, was sie als Basis für ihre Schlüsse verwenden, abhängige Dinge sind, die nicht aus sich selbst bestehen, und zu einer Zeit oder einer anderen die Objekte Gottes Schöpfung waren. Was Gott ins Dasein rief, das kann er auch wieder verschwinden lassen. Und wenn der Mensch das weiß, kann er nicht, und ein spirituelles Wesen auch nicht, gerechtfertigter Weise daraus

schließen, dass die Seele unsterblich ist. Aber es gibt einen Weg, wie die Unsterblichkeit der Seele, oder einiger Seelen, bewiesen werden kann, und der, wenn man die Tatsachen, die in die Beweisführung einfließen, als wahr annimmt, die Schlussfolgerung zwingend und ohne die Möglichkeit der Widerlegung festlegt. Nun gut, um den Beweis anzutreten, was ist der einzig vernünftige Weg, um an das Thema heranzugehen?Erstens, entdecke und stelle fest, was unsterblich ist; nächstens, suche und finde das, was zwar nicht unsterblich ist, aber auf Grund gewisser Wirkungen und Effekte dessen, was unsterblich ist, selbst unsterblich wird. Nur vom Unsterblichen kann die Unsterblichkeit erhalten werden.

Nun, das ist eine gute Stelle, um Halt zu machen, weil du müde bist. Ich bin angenehm angetan, wie du meine Botschaft empfangen hast. Glaube und bete, und alles wird gut. Gute Nacht, mein lieber Bruder, denn du bist mein wahrer Bruder. Dein Freund und Bruder, Jesus.

*Botschaft 148 Ueberstezung von Klaus Fuchs*

**7. Juni 1920**

JESUS BITTET PADGETT, SEINE SEELE ZU ENTWICKELN, UM  
DAS GEMEINSAME WERK FORTZUSETZEN

Ich bin hier, Jesus.

Es ist schon einige Zeit her, dass du eine Botschaft von mir erhalten hast, deshalb freue ich mich heute umso mehr, dir diese wenigen Zeilen zu schreiben. So viele Botschaften warten noch darauf, von dir empfangen zu werden. Es liegt allein an dir und der

Entwicklung deiner Seele, ob diese Wahrheiten übertragen werden können. Ich habe dir bereits mehrfach versichert, dass es weit und breit kein zweites Medium gibt, das sich mit deiner Begabung vergleichen könnte. Da diese Botschaften, die so überaus wichtig für die gesamte Menschheit sind, derzeit nur von dir übertragen werden können, bitte ich dich von Herzen, an deiner seelischen Verfassung zu arbeiten, damit du wieder in der Lage bist, meine Nachrichten zu empfangen. Ich weiß, das mag für dich vielleicht ein wenig überzogen klingen, ist aber die Wahrheit. Nur du bist derzeit in der Lage, Botschaften von solch hoher, spiritueller Güte zu empfangen. Dies ist deine Aufgabe, und für dieses Werk hast du dich bereit erklärt. Auch wenn deine Arbeit weit über dem steht, was deine Freunde leisten, so ist auch ihre Anstrengung der deinen ebenbürtig – sowohl heute als auch in der Zukunft. Betrachte beispielsweise nur einmal die Tatsache, wie viel Segen den dunklen, spirituelle Wesen, die in Finsternis und Leiden stöhnen, erwächst, indem Eugene Morgan sich bereit erklärt, diesen Seele mit Rat und Tat beiseite zu stehen. Unzählige, spirituelle Wesen finden sich bei ihm ein, wenn er seine Sprechstunde abhält. Auch wenn sie nicht alles verstehen können, wovon er spricht, so sind doch genügend Helfer und Lehrer zur Stelle, um jene, die nach der Wahrheit dürsten, aufzuklären und zu unterrichten. Doch dies soll ihn nicht entmutigen, in seinem Werk fortzufahren, denn alle Seelen, die nach der Liebe des Vaters streben, werden, so die Zeit erfüllt ist, ihr Ziel erreichen.

Doch auf wenn Herr Morgan über eine ausgeprägte, mediale Begabung verfügt, so liegt das Hauptaugenmerk seines Auftrags doch darauf, die Botschaften, die derzeit nur du empfangen

kannst, zu sammeln und zu ordnen, damit diese Wahrheiten einst gedruckt und der Welt zur Verfügung gestellt werden können. Du siehst, jeder hat seine Aufgabe - und deine Bestimmung ist es, diese Mitteilungen zu empfangen. Auf diese Weise wird das Wissen weitergetragen, bis es wieder einen Sterblichen gibt, der deine Fähigkeiten hat und sich aus freiem Willen bereit erklärt, dein Werk fortzusetzen. So lange es Menschen gibt, solange wird es auch Wahrheiten geben, die ihnen geoffenbart werden. Auch wenn du die essentielle Aussage meiner Lehre, die *Neue Geburt*, bereits kennst und längst weitergetragen hast, reicht deine Lebensspanne bei weitem nicht aus, alle Wahrheiten Gottes zu erhalten. Die Offenbarung der göttlichen Wahrheit wird niemals ein Ende finden, weil die Quelle dieser Wahrheit, der himmlische Vater, selbst ewig und unendlich ist. Dieser Umstand ist im universellen Gesetz des Fortschritts und der Entwicklung begründet, deren ewige Konstante der Wandel ist.

Die Botschaften, die du heute Nacht gelesen hast, sind ein Beweis dafür, dass es dir durchaus gelingen kann, deine seelische Entwicklung so weit zu befördern, dass es dir möglich ist, Wahrheiten höherer Natur zu empfangen. Du musst deshalb versuchen, deine Seele zu erheben, indem du den Vater um Seine Liebe bittest, den Zweifel ausradierst und deine Gedanken nur noch auf das Spirituelle, auf das Himmlische richtest. Viel zu viel Zeit ist schon verloren gegangen, weil du einfach nicht in der Verfassung bist, eine Verbindung mit mir einzugehen, was wiederum einige spirituelle Wesen dazu veranlasst hat, so etwas wie ungeduldig zu werden und das Wagnis einzugehen, diese Wahrheiten durch einen deiner Freunde zu übermitteln.

Damit komme ich zum Schluss meiner Botschaft. Sobald es mir möglich ist, dir höhere Wahrheiten zu schreiben, werde ich wiederkommen und meine Arbeit fortsetzen. Die Anstrengung, die wir beide begonnen haben, ist viel zu wichtig, als dass man sie unvollendet lässt. Ich segne dich mit meiner Liebe und wünsche dir eine gute Nacht. Dein Bruder und Freund, Jesus.

*Botschaft 149 Uebersetzung von Klaus Fuchs*

**19. Juli 1920**

JESUS WAR ANWESEND ALS PADGETT UND DR. STONE  
SICH ÜBER SPIRITUELLE DINGE UNTERHIELTEN

Ich bin hier, Jesus.

Lass mich dir ein paar Zeilen schreiben, denn dein Sehnen, eine Botschaft von mir zu erhalten, macht es mir möglich, kurz in Verbindung mit dir zu treten. Mein lieber Bruder, ich und so viele andere Engel Gottes warten nur darauf, dir wieder schreiben zu können, aber es ist deine Aufgabe, alle Voraussetzungen zu erfüllen, um diesen Kontakt zu ermöglichen.

Ich war heute bei dir, als du mit deinem Freund diskutiert hast und habe mit Freude festgestellt, dass das Wachstum eurer Seelen gute Fortschritte macht. So sehr es uns spirituellen Wesen auch am Herz liegt, mit dir in Verbindung zu treten, so wenig ist es uns möglich, deine Gedanken in befriedigender Art und Weise zu formen, wenn du nicht wahrlich dafür bereit ist. Wenn du uns als sterbliches Werkzeug dienen möchtest, damit wir uns mit deiner Hilfe mitteilen können, dann musst du auch den erforderlichen Schritt tun, neben deiner Bereitschaft, unsere Worte zu empfangen, auch die

notwendigen Vorbereitungen zu treffen, um diese Verbindung herzustellen. Nur dann ist es uns möglich, dir höhere Wahrheiten zu schreiben.

Ihr sollt wissen, dass sehr viele, spirituelle Wesen ihre Erfüllung darin finden, euch auf Schritt und Tritt begleiten, um euch in ihre Liebe zu hüllen. Dies verfolgt nicht nur den Zweck, euch das Gefühl zu vermitteln, wie sehr ihr umsorgt und behütet seid, sondern macht es euch zugleich leichter, euer ganzes Denken, Streben und Wollen auf spirituelle Dinge auszurichten, was nicht nur dem Wachstum eurer Seelen zugutekommt, sondern auch beweist, wie viel liebevolle und fürsorgliche Freunde euch immerzu begleiten.

Bald schon werde ich wiederkommen, um eine weitere, wichtige Wahrheit des Vaters zu schreiben, die allen Menschen zum Segen gereichen wird. Lass alle deine Zweifel fahren und bete inständig zum himmlischen Vater, Er möge euch mit Seiner wunderbaren Liebe segnen. Diese Liebe ist das Licht und der Leuchtturm, damit ihr in den Stürmen des Lebens das sichere Ufer nicht aus den Augen verliert. Damit beende ich meine Botschaft. Gute Nacht – und möge euch der allmächtige Vater segnen! Dein Freund und Bruder, Jesus.

*Botschaft 150 (Uebersetzung von Klaus Fuchs)*

**19. September 1920**

WIE GOTT GEBETE BEANTWORTET

Ich bin hier, Jesus.

Da ich weiß, dass dich die Erklärung des Priesters, wie Gott Gebete

beantwortet, alles andere als zufrieden gestellt hat, möchte ich dir dazu ein paar Zeilen schreiben und diesen Gegenstand näher beleuchten.

Der Versuch der Erklärung, wie Gott auf die Bitten Seiner Kinder antwortet, konnte schon allein deshalb kein befriedigendes Ergebnis erzielen, weil der Seelsorger, der all sein Wissen, was Gott anbelangt, ausschließlich aus der Bibel schöpft, aufgrund dieser überaus lückenhaften Quelle nicht wirklich weiß, wer und was Gott ist. Für ihn und die meisten Mitglieder seiner Gemeinde ist Gott der liebevolle Vater, der sich fürsorglich um die Belange Seiner Kinder kümmert. Dieses Bild vom himmlischen Vater vermittelt nicht nur Trost und Sicherheit, sondern entspricht auch vollkommen der Wahrheit, denn Gott wünscht sich nichts mehr, als dass Seine Kinder glücklich sind. Deshalb versorgt Er sie mit allem, was sie zu ihrem Unterhalt benötigen, indem Er versucht, alle Gebete, die zu Seinem Ohr dringen, zu beantworten.

Da der Mensch aber nicht weiß, was Gott sich mehr als alles andere für Seine Schöpfung ersehnt, nämlich durch das Wirken Seiner Göttlichen Liebe aus dem reinen Menschsein erhoben zu werden, um *eins* mit Ihm und Erbe Seiner Unsterblichkeit zu sein, betet er in der Regel um materielle Dinge, die für den Vater eher zweitrangig sind. Auch wenn Gott diese Bitten nicht als belanglos verwirft, so ist es doch in erster Linie Seine wunderbare Liebe, mit der Er Seine Kinder beschenkt. Geht es vornehmlich darum, die Bitte um weltliche Güter zu erfüllen, überlässt Er dies Seinen göttlichen Engeln, die zu den Menschen auf Erden eilen und jede sich bietende Gelegenheit nutzen, dem Sterblichen zu geben,



worum er gebeten hat. Da also der Priester nicht wirklich weiß, wer und was Gott ist, kann er seiner Gemeinde auch nur erzählen, was er aus der Bibel kennt. Dieses Wissen reicht aber mit Gewissheit aus, die Menschen besser – und somit glücklicher zu machen.

Sehr bald schon werde ich wiederkommen und dir beschreiben, welche Attribute und Eigenschaften es sind, die Gott und Seine Persönlichkeit definieren. Dafür aber ist es notwendig, die erforderliche Verbindung herzustellen. Viele wichtige Wahrheiten, die der Menschheit zum Segen gereichen, warten noch auf ihre Übertragung – ein Umstand, der zwar bedauerlich ist, sich aber korrigieren lässt. Nutze also die kommenden, freien Tage, um dich darauf vorzubereiten, mit mir im Gleichklang zu schwingen, indem du deine Seele und dein Gehirn empfangsbereit machst. Ich werde dich unterstützen, wo immer es geht, um so die Voraussetzungen zu erfüllen, die du bewältigen musst, willst du meine Botschaften erfolgreich übertragen. Bete also noch inniger um die Liebe des Vaters und öffne dich dem Segen, der dieser Gabe entspringt. Lass dich nicht durch weltliche Dinge vereinnahmen, sondern konzentriere dich ganz auf das Spirituelle, indem du beispielsweise die Mitteilungen studierst, die ich dir bereits geschrieben habe. Nur so wird es möglich sein, uns aufeinander abzustimmen, ohne dass auch nur ein Bruchteil meiner Botschaft – bewusst oder unbewusst – verändert oder verfälscht wird. Ich bin hoch erfreut, dass es dir bereits in den letzten Tagen gelungen ist, dich mehr auf deine Aufgabe zu fokussieren. Widme dich also weiterhin spirituellen Dingen und bitte den Vater ohne Unterlass, Er möge dich mit Seiner Liebe segnen. Wenn du auch nur erahnen könntest, wie wichtig das Werk ist, zu dem du berufen bist, du

würdest keine Sekunde lang mehr zögern, all deine Energie und Aufmerksamkeit darauf zu verwenden, jenen Zustand zu erreichen, der es mir möglich macht, dir zu schreiben. Für heute beende ich meine Botschaft. Ich bin immer bei dir, wenn du zum Vater betest und werde dich in meine Liebe hüllen, um dir auf jede erdenkliche Art und Weise zum Erfolg zu verhelfen. Zweifle also nicht länger, sondern glaube und vertraue, dass das, was ich dir schreibe, nichts als die Wahrheit ist. Dein Bruder und Freund, Jesus.

## LINKS UND RESSOURCEN

The True Gospel Revealed Anew by Jesus Vol. 1 to 4

[www.padgettmessages.de](http://www.padgettmessages.de)

[www.truths.com/german](http://www.truths.com/german)

[www.new-birth.net](http://www.new-birth.net)

Email-Adresse: [divineloveprayersanctuary@gmail.com](mailto:divineloveprayersanctuary@gmail.com)

Youtube-adresse: DivineLove PrayerSanctuary